

HIS

Hochschul-Informations-System



Hochschulplanung Band 161

**Frank Dölle
Peter Jenkner
Michael Leszczensky
Martin Schacher
Gert Winkelmann**

Ausstattungs-, Kosten- und Leistungsvergleich Universitäten 2000

**Kennzahlenergebnisse für die Länder Berlin,
Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern
und Schleswig-Holstein**

HIS GmbH Hannover 2002

Frank Dölle
Peter Jenkner
Michael Leszczensky
Martin Schacher
Gert Winkelmann

Ausstattungs-, Kosten- und Leistungsvergleich Universitäten 2000

Kennzahlenergebnisse für die Länder
Berlin, Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern
und Schleswig-Holstein

HIS GmbH Hannover 2002

Bibliografische Information Der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar

© 2002 by HIS GmbH, Gosseriede 9, 30159 Hannover
Printed in the Federal Republic of Germany
Druck: poppdruck, Langenhagen
ISBN 3-930447-52-5

Inhaltsverzeichnis

1	Projektauftrag, Berichtskreis und Rahmenbedingungen	1
2	Der AKL als ergänzendes Controllinginstrument	5
3	Projektmethodik	7
3.1	Vollkostenrechnerische Basierung des AKL	7
3.2	Kostenartenabgrenzung	9
3.3	Kostenstellenrechnung	16
3.4	Kosten der Lehre und Forschung	17
3.5	Kennzahlenrechnung	19
3.5.1	Kennzahlensystematik	19
3.5.2	Lehrbezogene Bezugsgrößen	20
3.5.3	Leistungsgrößen für Forschung	23
3.6	Berücksichtigung der Dienstleistungsbeziehungen	24
3.7	Zu den Besonderheiten in Berlin	25
4	Kennzahlenergebnisse für Lehreinheiten	27
4.1	Hinweise zu Struktur, Inhalt und Interpretation der Tabellen	27
4.2	Tabellenteil	36
	Tabelle 1: Grunddaten Kosten/Personal – Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2000	36
	Tabelle 2: Grunddaten Lehre und Forschung – Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2000	53
	Tabelle 3.1: Lehrbezogene Kennzahlen – Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2000	70
	Tabelle 3.2: Ausstattungs- und forschungsbezogene Kennzahlen – Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2000	94
5	Kennzahlenergebnisse für Studiengänge	119
5.1	Hinweise zu Struktur, Inhalt und Interpretation der Tabellen	119
5.2	Tabellenteil	127
	Tabelle 4: Lehrbezogene Grunddaten – Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2000	127
	Tabelle 5: Lehrbezogene Kennzahlen – Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2000	170
	Literaturverzeichnis	229
	Anhang	231
	Anhang A: Übersicht über die Lehreinheiten und Studiengänge an den Projekthochschulen 2000	233
	B: Hochschulspezifische Besonderheiten	246
	C: Exkurse	262
	D: Glossar	270

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1	Durchschnittliche Personalausgaben nach Besoldungs-, Vergütungs- und Lohngruppen (Grundlage der Personalkostenkalkulation)	12
Abbildung 2	Einfluss der Personalkostenkalkulation auf die Gesamtkosten	13
Abbildung 3	Systematik der Kennzahlenbildung im HIS-AKL	20
Abbildung 4	Hochschulübergreifende Ergebnistabellen für Lehreinheiten.....	35
Abbildung 5	Hochschulübergreifende Ergebnistabellen für Studiengänge	126

1 Projektauftrag, Berichtskreis und Rahmenbedingungen

Im Zuge der Stärkung der Hochschulautonomie durch Globalisierung der Haushalte sind Fragen der Transparenz und Effizienz von Hochschulausgaben verstärkt ins Zentrum des Interesses gerückt. Zunehmend finden im Hochschulbereich output-orientierte bzw. kennzahlengestützte Steuerungsmodelle Verbreitung, um Konkurrenz und Wettbewerb zwischen Hochschulen anzuregen. In diesem Kontext kommt dem Vergleich gleichartiger Hochschuleinheiten hinsichtlich Ausstattung, Kosten und Leistungsfähigkeit wachsende Bedeutung zu, um geeignete steuerungsrelevante Informationen für Hochschulleitungen und Ministerien verfügbar zu machen.

Dies war Anlass für die Wissenschaftsressorts und die Hochschulen der Bundesländer Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein, das in enger Zusammenarbeit mit der HIS Hochschul-Informationssystem GmbH entwickelte Verfahren des Ausstattungs-, Kosten- und Leistungsvergleichs (AKL) für das Basisjahr 2000 fortzuführen.¹

Während die niedersächsischen Fachhochschulen in die Projektarbeiten in vollem Umfang einbezogen waren,² wurde für die niedersächsischen Universitäten auf eine Datenerhebung für das Jahr 2000 verzichtet, da sie in diesem Zeitraum mit der Einführung der doppelten Rechnungslegung befasst waren und die gleichzeitige Durchführung des AKL weder aus strukturellen Gründen (Veränderungen in der Organisationsstruktur) noch aus organisatorischen und zeitlichen Gründen möglich erschien. In nachfolgende Kennzahlenvergleiche werden die niedersächsischen Universitäten wieder einbezogen sein.

Neu in den Berichtskreis des AKL hinzugekommen sind hingegen die Berliner Universitäten, die das AKL-Verfahren unter beratender Mitwirkung von HIS schon vor 2000 weitgehend adaptiert hatten und in Eigenregie entsprechende Kennzahlen berechnen.³ Um die Anforderung einer weitgehenden Vergleichbarkeit der Kennzahlen zu erfüllen, haben die Berliner Universitäten für das Berichtsjahr 2000 eine Reihe von methodischen Anpassungen in ihr Verfahren integriert. Anders als 1998 ist damit der gemeinsame Ausweis der Berliner Kennzahlen zusammen mit den Kennzahlen der norddeutschen Universitäten möglich.

Dieser Bericht enthält somit Vergleichskennzahlen für die **12 Universitäten** der Länder Berlin, Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein:

- Freie Universität Berlin
- Humboldt-Universität zu Berlin
- Technische Universität Berlin
- Universität Bremen

¹ Vgl. Leszczensky/Thole 1995, Leszczensky u. a. 1995, Leszczensky u. a. 2000.

² Vgl. Leszczensky u. a. 2002.

³ HIS 1998.

- HWP - Hamburger Universität für Wirtschaft und Politik
- Technische Universität Hamburg-Harburg
- Universität Hamburg
- Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald
- Universität Rostock
- Universität Flensburg
- Christian-Albrechts-Universität zu Kiel
- Medizinische Universität Lübeck

Mit dem AKL 2000 basieren die Kennzahlenergebnisse für alle aufgeführten Hochschulen auf derselben methodischen Grundlage; ein abgesetzter Kennzahlenausweis, wie er im AKL 1998 für einzelne Hochschulen noch erfolgte, ist nicht mehr notwendig.

Das Projekt wird weiterhin von einer länderübergreifenden **Lenkungsgruppe** begleitet, die sich aus Vertretern der Hochschulen, ernannt durch die jeweilige Landeshochschulkonferenz, und der Wissenschaftsressorts der beteiligten Länder sowie HIS-Mitarbeitern zusammensetzt. Dieses Gremium trifft alle wichtigen Weichenstellungen im Projekt und entscheidet über notwendige methodische Weiterentwicklungen.

Mitglieder der Lenkungsgruppe

Hochschulen

Dr. Dorothee Bittscheidt bis Juni 2001	Präsidentin der HWP - Hamburger Universität für Wirtschaft und Politik
Prof. Dr. Horst Gerken	Planungsbeauftragter des Präsidenten der Universität Hannover
Ulf Holst	Leiter „Controlling“ der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel
Dr. Hans-Gerhard Husung ab Juli 2001	Präsident der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg
Wolfgang Krieger ab Oktober 2001	Leiter des Referats V A der Freien Universität Berlin
Dr. Jürgen Lüthje Vorsitz	Präsident der Universität Hamburg
Dr. Martin Mehrtens	Dezernatsleiter „Organisation, EDV, zentrale Dienste“ der Universität Bremen
Prof. Dr. Ulrich Schempp	Rektor der Fachhochschule Stralsund
Dr. Angela Walter ab Oktober 2001	Leiterin des Referats VI A der Humboldt-Universität zu Berlin

Wissenschaftsressorts

Jürgen Fischer	Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur Schleswig-Holstein
Heiko Gevers	Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur
Ulf-Peter Knüppel ab Oktober 2001	Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommern
Günther Rothschedl	Behörde für Wissenschaft und Forschung – Hochschulamt – Hamburg
Kurt Schanné bis Oktober 2001	Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommern
Ilka Strobel ab Oktober 2001	Senatsverwaltung für Wissenschaft, Forschung und Kultur Berlin
Manfred Scharringhausen	Senator für Bildung und Wissenschaft Bremen

HIS Hochschul-Informations-System

Frank Dölle	Projektleitung seit April 2002
Dr. Michael Leszczensky	Projektleitung bis April 2002

Die für den Lehr- und Forschungsbereich berechneten Ausstattungs-, Kosten- und Leistungsindikatoren sollen für das hochschulinterne sowie das ministerielle Controlling geeignet sein. Für die konzertierte Aktion der beteiligten Länder ist auch ausschlaggebend, dass auf Landesebene nur begrenzte Möglichkeiten eines Vergleichs fachlich gleichartiger Hochschuleinheiten bestehen. Während der Schwerpunkt des Vorgängerprojekts darin lag, das in Niedersachsen entwickelte Verfahren für länderübergreifende Kennzahlenvergleiche weiterzuentwickeln und anzuwenden,⁴ sind die beiden Hauptanliegen des AKL 2000 die Konsolidierung der Projektmethodik und die Ermittlung von mit den Ergebnissen des AKL 1998 vergleichbaren Kennzahlen.

Trotz des Strebens nach Konsolidierung haben sich im Zusammenhang mit der Kennzahlen-generierung einige **methodische Feinjustierungen** als notwendig erwiesen. Die entsprechenden Neuerungen sind als „Verbesserungen“ des Verfahrens zu verstehen. Im Rahmen der Kostenartenabgrenzung erfolgt die Behandlung der lehrbezogenen Drittmittel – insbesondere solche für Stiftungsprofessuren – und der Ausgaben aus eigenen Einnahmen anders als im AKL 1998. Im Personalbereich ist darauf hinzuweisen, dass im AKL 2000 nicht nur die Kos-

⁴ Vgl. Leszczensky u. a. 2000, Leszczensky u. a. 2001a, Leszczensky u. a. 2001b. Hier sind die Ergebnisse für die norddeutschen Universitäten, Fachhochschulen sowie Kunst- und Musikhochschulen des Ausstattungs-, Kosten- und Leistungsvergleichs 1998 veröffentlicht.

ten, sondern auch die personellen Ressourcen von auf Fachbereichsebene vorhandenen Vorstellen auf die Lehreinheiten verrechnet werden. Beeinflusst werden dadurch vor allem die Beschäftigtengrößen des nichtwissenschaftlichen Personals auf Lehreinheitsebene. Hinsichtlich der Gewichtung der Studierenden- und Absolventenzahlen auf Lehreinheitsebene hat sich gezeigt,⁵ dass eine Anpassung der Vollzeitgewichtung von Studierenden und Absolventen in Lehramtsstudiengängen notwendig ist. In diesem Zusammenhang erfolgt im AKL 2000 auf Lehreinheitsebene auch eine modifizierte Berechnung der Auslastungsquote und eine daran angepasste Berechnung der lehrinheitsbezogenen Studienplätze (sog. Studienplatzäquivalente).

In Einzelfällen können die Modifikationen dazu führen, dass die in diesem Bericht enthaltenen Kennzahlen in Einzelfällen nicht uneingeschränkt mit den Kennzahlen des AKL 1998 vergleichbar sind. Die Neuerungen werden in diesen Fällen nachträglich in den Auswertungen des AKL 1998 verfügbar gemacht werden, damit die Ergebnisse im Zeitverlauf interpretierbar bleiben.

Die Flexibilisierung der **haushaltsrechtlichen Rahmenbedingungen** ist in den beteiligten Ländern weiter vorangeschritten. Die Anstrengungen hinsichtlich der Einführung hochschulbezogener Kosten- und Leistungsrechnungen wurden insbesondere in Bremen, Hamburg und Niedersachsen weiter intensiviert. Dies bedingte bisher noch keine Anpassungen in der Projektmethodik. Inwieweit zukünftig aus den vielfach landesspezifisch geprägten Entwicklungen Modifikationsbedarf resultiert, ist derzeit allerdings nicht endgültig abzuschätzen.

Der wachsenden Bedeutung der **gestuften Studiengänge** mit den Abschlüssen Bachelor oder Master ist zukünftig auch im AKL Rechnung zu tragen. Dies gilt insbesondere für die sachgerechte Gewichtung der Studierenden- und Absolventenzahlen, aber auch für die angemessene Kostenermittlung auf Studiengangsebene. Der Anteil dieser Studiengänge an allen im AKL 2000 berücksichtigten Studiengängen ist noch relativ klein. Zudem befinden sich die Studienangebote meistens noch im Aufbau. Aufgrund der noch unzureichenden Erfahrungen mit diesen Studienangeboten konnten für den AKL 2000 noch keine endgültigen Lösungen für die Gewichtung dieser Studiengänge abgeleitet werden. Die für diese Auswertung getroffenen Vereinbarungen haben damit nur vorläufigen Charakter und sind in den Anschlussprojekten zu überdenken.

⁵ Die im folgenden angesprochenen Änderungen betreffen im AKL 2000 allein die Auswertung der Universitäten. Die Kennzahlen für die Fachhochschulen sind noch entsprechend der im AKL 1998 verwendeten Methodik gerechnet worden. Diese Neuerungen würden für die Kennzahlen im Fachhochschulbereich allerdings keine gravierenden Auswirkungen haben.

2 Der AKL als ergänzendes Controllinginstrument

Mit dem HIS-AKL werden Ausstattungs-, Kosten- und Leistungsdaten für Hochschulen kompakt aufbereitet und in einem Berichtssystem bereitgestellt. Ergebnis ist ein reproduzierbares Set von Grunddaten und Kennzahlen, die auf fachlicher Ebene spezifiziert und über Hochschul- und Ländergrenzen hinweg vergleichbar sind. Dabei werden Ausstattungs- und Kostenkennzahlen auf Lehreinheits- und Studiengangsebene unterschieden,⁶ die das Controlling der Hochschulen und Ministerien ergänzen. Der AKL ist in diesem Zusammenhang in seinem Hauptanliegen ein extern, auf Betriebsvergleiche orientiertes Berichtswesen auf Basis einer vollkostenrechnerisch orientierten Methodik.

Die Resultate des AKL erlauben keine unmittelbare Aussage über die Qualität von Lehre und Forschung und sollten ebenso nicht unmittelbar für Zwecke der Hochschulfinanzierung herangezogen werden. Hier sind ergänzende Informationen – bspw. Auswertung vorliegender Forschungs- und Lehrevaluationen, Informationen über Standortgegebenheiten – notwendig. Wie eng der häufig in der hochschulpolitischen Diskussion unterstellte Zusammenhang zwischen Ressourceneinsatz und Qualität der Ausbildung tatsächlich ist, wäre empirisch zu prüfen.

Die in der Hochschullandschaft vorzufindenden oder sich in der Implementierungsphase befindlichen Kosten- und Leistungsrechnungen (KLR) sind notwendigerweise stark durch hochschul- oder landesspezifische Vorgaben geprägt.⁷ Die Spezifika resultieren aus den jeweiligen mit der KLR verbundenen Steuerungsinteressen und verhindern, dass die gewonnenen Ergebnisse ohne weiteres hochschul- und länderübergreifend vergleichbar sind. Zusätzlich ist hier zu berücksichtigen, dass die fachliche Struktur einer Hochschule i. d. R. durch große Heterogenität gekennzeichnet ist. Diese Heterogenität bedingt, dass innerhalb einer Hochschule deutlich werdende Ausstattungs- und Kostenunterschiede für sich allein keine ausreichende Beurteilungsbasis darstellen. Hierzu muss für die Entscheidungsträger in Hochschulen und Wissenschaftsadministration die Möglichkeit bestehen, Ergebnisse vergleichbarer Lehreinheiten und Studiengänge anderer Hochschulen zur Interpretation heranziehen zu können. Dies gewährleisten die Ergebnisse des AKL, der insofern als Teil eines hochschulbezogenen Controllingsystems zu verstehen ist, dass er andere Steuerungsinstrumente ergänzt und unterstützt.

Die übergreifende Zielsetzung, mit dem Ausstattungs-, Kosten- und Leistungsvergleich Kennzahlen zur Entscheidungsunterstützung zu generieren und in einem Berichtssystem zu organisieren, lässt sich je nach spezifischem Erkenntnisinteresse in die Bereiche Kennzahlenvergleich/Benchmarking und hochschulinterne Steuerung differenzieren, wobei deutliche Interdependenzen zwischen diesen Bereichen bestehen.⁸ Der Kennzahlenvergleich hilft, Erkenntnisse über Ausstattungs-, Kosten- und Strukturunterschiede von Fächern zu gewinnen.

⁶ siehe dazu das Glossar im Anhang D.

⁷ Vgl. Ambrosy/Hinsenkamp 2001, S. 275 f., die insbesondere das Spannungsfeld zwischen Hochschul- und Ministeriumsperspektive beim Aufbau der Kostenrechnungssysteme umreißen.

⁸ Vgl. dazu ausführlicher Leszczensky u. a. 2001a, S. 4-10.

Dies ist ein wichtiger Beitrag zu Transparenz und Kostenbewusstsein, mit dem Ziel, Mittel effizienter zuweisen zu können sowie Hinweise für gezielte Analysen sowohl innerhalb der Hochschule als auch auf der Ebene Land – Hochschulen zu erhalten.

Auf der Ebene Land – Hochschulen wird in outputorientierten Steuerungsmodellen von den Hochschulen in stärkerem Maße erwartet, transparent Rechenschaft über ihre Kosten und Leistungen zu geben. Mit dem Instrument des Globalhaushalts wird die Entscheidung über die Mittelverwendung zunehmend in die Hochschulen verlegt. Parlamente und Ministerien behalten aber die Verantwortung für die politisch-strategische Steuerung und die Verteilung staatlicher Mittel auf die einzelnen Hochschulen. Dazu bedarf es eines Berichtswesens, das die Informationsgrundlage für solche Steuerungsentscheidungen schafft.

Denkbar ist die Verwendung der Ergebnisse als Ausgangspunkt für gezielte Stärken-Schwächen-Analysen. Die im AKL parallel vorgehaltenen Ergebnisse auf Lehreinheits- und Studiengangsebene eröffnen in diesem Zusammenhang einen Blick aus den unterschiedlichen Perspektiven „Kostenstelle“ und „Kostenträger“. Dies kann als erste Voraussetzung für einen wirtschaftlichen Mitteleinsatz im Hochschulbereich begriffen werden. Dabei kann z. B. der Vergleich der Ingenieurwissenschaften untereinander oder aber zu den Bereichen Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften von Interesse sein, wobei die hochschulbezogenen Ergebnisse in Bezug zu den Ergebnissen anderer Standorte oder zu geeigneten fachbezogenen Durchschnitten gesetzt werden. Position und Abstand zu den Durchschnittskosten können dann an jeder einzelnen Universität unter Berücksichtigung spezifischer Standort- und Hochschulbedingungen, qualitativer Aspekte von Lehre und Forschung sowie langfristiger Entwicklungs- und Strukturplanungen reflektiert werden. Ihre vollständige Steuerungsinformation entfalten die Kennzahlen dabei im Vergleich mit den Ergebnissen aus Vorperioden.

Mit dem AKL wird ein umfassendes Grunddaten- und Kennzahlenset bereitgestellt, mit dem hochschulübergreifende Vergleiche auf fachlicher Ebene möglich sind. Zwischen den unterschiedlichen Grunddaten und Kennzahlen bestehen vielfältige Interdependenzen, die bei einer auswertenden Analyse zu berücksichtigen sind.

3 Projektmethodik

3.1 Vollkostenrechnerische Basierung des AKL

Die Stärke des HIS-Verfahrens besteht darin, schon frühzeitig eine Lösung für eine Kennzahlenbildung im Hochschulbereich entwickelt zu haben, die gleichzeitig das hochschulspezifische Modell für eine Kostenträgerrechnung sein kann.⁹ Die für die Kennzahlenrechnung benötigten Daten werden unmittelbar aus den operativen Verwaltungsdatensystemen der Hochschulen bereitgestellt. Dieses Material wird bei HIS in hochschulspezifischen Grunddaten- und Kennzahlenberichten verdichtet und mit den Hochschulen abgestimmt. Diese Form der Qualitätssicherung ist eine wichtige Voraussetzung für die Stimmigkeit und Verlässlichkeit der ausgewiesenen Ergebnisse.

Erster Schritt ist die Abgrenzung der Leistungsbereiche Lehre und Forschung und eine entsprechende Kostenzuordnung. Im zweiten Schritt erfolgt eine an Hochschulgegebenheiten orientierte Kostenstellenbildung, in der die Lehreinheiten die auswertungsrelevanten Endkostenstellen bilden. Da der AKL i. w. an Hochschulvergleichen orientiert ist, dürfen Unterschiede in den Kennzahlen nicht durch Unterschiede in der formalen Organisationsstruktur der Hochschulen hervorgerufen werden. Hier liegt eine Rechtfertigung für das dem AKL zu Grunde liegende Konzept der Vollkostenrechnung¹⁰ und der damit verbundenen Verrechnung von Kosten von Hilfs- und Vorkostenstellen auf die Lehreinheiten. Dritter Schritt ist eine systematische Durchdringung des von vielfältigen Dienstleistungsbeziehungen geprägten Verhältnisses von Anbietern und Nachfragern im Produktbereich Lehre (Kostenträgerrechnung). Dies ist die Voraussetzung dafür, dass Kosten von Organisations- und Verantwortungsbereichen Lehrleistungen bzw. messbarem Output für Lehrleistungen konsistent gegenübergestellt werden können.

Der Anspruch, länder- und hochschulübergreifend vergleichbare Kennzahlen zu ermitteln, setzt voraus, landes- und hochschulspezifische Besonderheiten angemessen zu behandeln. Dies betrifft neben den oben erwähnten Unterschieden in den jeweiligen Organisationsstrukturen der Hochschulen insbesondere Regelungen im Bereich des Haushaltsrechts und der Haushaltssystematik der einbezogenen Länder sowie des Kapazitätsrechts (Regellehrverpflichtungen, Curricularnormwerte).

Die gegenwärtig vorzufindenden haushaltsrechtlichen und systematischen Regelungen und Ausdifferenzierungen im Haushaltsrecht stellen keine trivialen Anforderungen an die Bildung von Kostenaggregaten, die für einen länderübergreifenden Vergleich geeignet sind. War die Analyse der Unterschiede im Haushaltsrecht im AKL 1998 und 2000 weitgehend auf die ka-

⁹ Die im AKL entwickelte Methodik ist bspw. auch in die Controlling-Fachkonzepte zur Einführung von SAP R/3 an den niedersächsischen Hochschulen eingeflossen. Wesentliche Elemente werden auch im Rahmen der KLR-Einführung in Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen integriert.

¹⁰ Eine weitere Rechtfertigung liegt darin, dass im Hochschulbereich Betrachtungen wie „Kosten je Studienplatz“ für den Wirtschaftlichkeitsvergleich vorhandener Kapazitäten oder zur Beurteilung neu aufzubauender Kapazitäten herangezogen werden. Vollkosten bieten hier eine bessere Orientierung, weil sie auf die planmäßige Nutzung vorhandener Kapazitäten abstellen.

meralistische Haushaltssystematik und Veranschlagungsmethodik beschränkt, so ist künftig zusätzlich die kaufmännische Rechnungslegung zu berücksichtigen.

Erkennbar ist, dass die Entwicklung in den Ländern nicht einheitlich verlaufen wird. Im bisherigen Berichtskreis haben – wenn dies für alle Hochschularten betrachtet wird – für das Bezugsjahr 2000 allein die Fachhochschulen in Niedersachsen auf die kaufmännische Rechnungslegung umgestellt. Die niedersächsischen Universitäten befinden sich mehrheitlich seit 2001 in der Umstellungsphase auf die neue Rechnungslegung. Die Hamburger und Bremer Hochschulen werden die kaufmännische Rechnungslegung ab 2003 einführen. Die Hochschulen in Berlin, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein buchen hingegen auch zukünftig kameralistisch.¹¹ Vergleichbare Daten sind angesichts dieser unterschiedlichen Entwicklungen z. Z. noch am ehesten auf der bisherigen methodischen Grundlage zu generieren. Dies gilt um so mehr, als die Hochschulen Hamburgs und Bremens vermutlich auch zukünftig Daten in kameraler Abgrenzung bereitstellen können.

Obwohl im AKL die Kostenartenbildung auf der Grundlage kameraler Ausgabengrößen erfolgt, sind die Unterschiede des AKL zu einer „echten“ Kostenrechnung weit geringer, als es die vorstehenden Ausführungen nahe legen.¹² Dabei ist zu bedenken, dass im Hochschulbereich die Personalkosten mit ca. 70-80 % den wesentlichen Kostenanteil ausmachen. Für diese Kosten erfolgt eine Kostenkalkulation, die durchaus kostenrechnerischen Überlegungen genügt. Gleiches gilt für die kalkulatorischen Mieten. Des weiteren ist zu berücksichtigen, dass es sich bei den laufenden Sachausgaben im Hochschulbereich weitgehend um ausgabengleiche Kosten handelt.¹³ Unterschiede zwischen AKL und Kostenrechnung bestehen vor allem bei der Behandlung der Investitionen, die bisher im AKL als mehrjährige Durchschnitte und nicht als Abschreibungen Berücksichtigung finden.¹⁴

Insgesamt ist also festzuhalten, dass der AKL weitgehend kostenrechnerischen Ansprüchen standhält. Dass die Kostenartenbildung, insbesondere die Kostenkalkulation, anderen Gesichtspunkten folgt, als sie den jeweiligen hochschul- und landesspezifischen Kostenrechnungen zu eigen ist, steht dem nicht entgegen, sondern ist durch die unterschiedlichen Erkenntnisinteressen, die den jeweiligen Rechnungssystemen zugrunde liegen, zu begründen.

¹¹ Auch in Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg bleiben die Hochschulen in der näheren Zukunft im kameralistischen Rahmen. Die in diesen Ländern in der Entwicklung befindlichen Kostenrechnungssysteme sind kameralistisch basiert, während die Hochschulen in Hessen der kaufmännischen Rechnungslegung folgen.

¹² Vgl. Kuhnert/Leszczensky (1997), S. 10-12.

¹³ Die Argumentation wäre auch auf die Personalistkosten übertragbar.

¹⁴ Abschreibungen ließen sich bei Bedarf in den AKL integrieren. Allerdings können viele Hochschulen bisher noch nicht die erforderlichen Daten bereitstellen.

3.2 Kostenartenabgrenzung

Für den AKL werden die Ausgabendaten der Hochschulen in einen speziellen Kostenartenplan überführt. Die Kostenartenzuordnung erfolgt i. w. über die Merkmale Kapitel und Titel bzw. bei Hochschulen mit Wirtschaftsplan über die Merkmale Kontengruppe und (Unter-) Konto. Im Merkmal Kostenart wird im Rahmen des AKL auch die Mittelherkunft erfasst, getrennt in die Kategorien Landes-, Sonder- und Drittmittel.

Landesmittel dienen der unmittelbaren Finanzierung der Hochschulen und entstammen den jeweiligen Hochschulkapiteln. Hingegen sind **Sondermittel** zeitlich befristete öffentliche Mittel, überwiegend aus Sonderprogrammen, mit denen die Hochschulen bei der Erfüllung ihrer regulären Aufgaben unterstützt werden. Beispiele sind HSP- sowie HBFG-Mittel oder auch spezielle Landesprogramme. Die Unterscheidung von Landes- und Sondermitteln ist weitestgehend steuerungspolitischer Natur, deshalb werden diese Mittel bei der Kennzahlenbildung summiert.

Im Gegensatz zu den Landes- und Sondermitteln stehen **Drittmittel** den Hochschulen zusätzlich zeitlich befristet und projektgebunden für Forschungs- und Lehrzwecke zur Verfügung.¹⁵ Die aus Drittmitteln finanzierten Ausgaben werden im HIS-AKL als Leistungsindikator im Bereich der Forschung herangezogen. Der überwiegende Teil der Drittmittel hat diesen eindeutigen Forschungsbezug, andererseits können auch Drittmittel mit Lehrbezug eingeworben werden. Dies trifft z. B. für Mittel für Stiftungsprofessuren zu, die deshalb anders als im letzten AKL behandelt werden. In diesem Zusammenhang ist auch auf einen geänderten Einbezug der Ausgaben aus eigenen Einnahmen hinzuweisen.

☞ Einbezug von Mitteln für Stiftungsprofessuren

Für den AKL ist bedeutsam, dass Stiftungsprofessoren in Lehre und Forschung vergleichbare Leistungen wie jene Professoren erbringen, die aus dem Landeszuschuss finanziert werden, und ihre Lehrverpflichtung in die Kapazitätsrechnung einbezogen wird. Des weiteren ist zu berücksichtigen, dass die Einrichtung einer Stiftungsprofessur i. d. R. an die Zusage des Landes gebunden ist, diese nach einem vereinbarten Zeitraum in den Hochschulhaushalt zu übernehmen.¹⁶

Mittel für Stiftungsprofessuren sind lehr- und forschungsbezogene Drittmittel, die sowohl die Ausstattung als auch die Kosten der Lehreinheiten bzw. der Studiengänge beeinflussen und die deshalb aus systematischer Sicht in die entsprechenden Kennzahlen einfließen müssen. Das gilt gleichermaßen für die Bezüge der Professoren selbst als auch für die weitere Ausstattung der Stiftungsprofessuren. Trotz ihres Drittmittelcharakters werden

¹⁵ Die Drittmitteldefinition orientiert sich weitgehend an den Abgrenzungen der amtlichen Statistik, vgl. hierzu bspw. Statistisches Bundesamt 2001, S. 6 f.

¹⁶ Dies kann damit verbunden sein, dass an anderer Stelle Einsparvermerke („k.w.-Vermerke“) angebracht werden. Sollten solche Umwidnungen nicht möglich sein, ist auch denkbar, dass die Stiftungsprofessur nur zeitlich befristet eingerichtet wird.

diese Mittel im AKL deshalb unter den Sondermitteln ausgewiesen und gehen so in die Kosten- und Ausstattungskennzahlen ein. Das so finanzierte Personal wird generell auch bei den Beschäftigungsverhältnissen und damit bei den Betreuungsrelationen mitgezählt.

Bei der Interpretation der Kennzahlen ist durch das beschriebene Vorgehen zu berücksichtigen, dass die Ausstattung oder die Kosten von Lehreinheiten bzw. Studiengängen nicht nur das alleinige Ergebnis der Länderfinanzierung sind, sondern dass diese Größen in wachsendem Maße auch durch die Aktivitäten der Hochschulen beeinflusst werden können. Das beschriebene Vorgehen im AKL führt zu einer sachgerechten Abbildung von Ausstattung und Kosten in den Kennzahlen.

In den Ausweis des Drittmittelerfolgs der **norddeutschen Hochschulen** gehen die Stiftungsmittel zur Zeit nicht ein, da eine gleichzeitige Berücksichtigung auf der Ausstattungs- bzw. Kostenseite und der Leistungsseite programmtechnisch noch nicht umgesetzt werden konnte. Für die **Berliner Universitäten** wird von diesem Vorgehen insofern abgewichen, als der Lehranteil als Sondermittel in die Kennzahlenrechnung eingeht, der Forschungsanteil der Stiftungsmittel hingegen in den Drittmittelausweis eingerechnet wird.¹⁷ Im hochschulspezifischen Teil dieses Berichts wird der Umfang der nicht ausgewiesenen Drittmittel hilfsweise abgeschätzt und erläutert.

☞ **Behandlung von Ausgaben aus eigenen Einnahmen**

Soweit Ausgaben aus den „eigenen Einnahmen“¹⁸ für die allgemeinen Hochschulzwecke Verwendung finden und sich in dieser Hinsicht nicht von den Landes- und Sondermitteln unterscheiden, werden aus diesen Mitteln finanzierte Ressourcen im AKL 2000 nicht anders als Landes- und Sondermittel behandelt. Bisher wurden die eigenen Einnahmen noch als Drittmittel behandelt. Würden aus diesen Mitteln finanzierte Ressourcen nicht in die Betrachtung einbezogen, ergäbe sich ein verzerrtes Bild. Studiengänge würden schlechter ausgestattet bzw. kostengünstiger erscheinen, als sie in Wirklichkeit sind.

Allerdings sind die Finanzierungsgegebenheiten bei der Interpretation und Analyse der Kennzahlen zu berücksichtigen, da es bei einem Vergleich zweier Lehreinheiten durchaus

¹⁷ Vgl. Rieckhoff/Barna/Leszczensky 2001; S. 49. Zur Aufteilung der Kosten auf Forschung und Lehre siehe Abschnitt 3.4, S. 17 in diesem Bericht

¹⁸ Nach den Definitionen der Hochschulfinanzstatistik handelt es sich bei den eigenen Einnahmen bspw. um Gebühren und Entgelte für die Abgabe von Verbrauchsmitteln an Studenten, Patent- und Lizenzeinnahmen, Zinserträge, Vermietung von Hochschulräumen, Entgelte für die Nutzung von Hochschuleinrichtungen durch Dritte, Erlöse aus Veröffentlichungen, Gutachten (z. B. für Materialprüfungen), Untersuchungen, Werbung in Hochschuleinrichtungen, Hochschulsponsoring, Erlöse aus dem Verkauf von Erzeugnissen der Versuchsgüter und sonstiger wirtschaftlicher Tätigkeit, Erlöse aus dem Verkauf von nicht mehr benötigten Maschinen und Anlagen.

Entsprechend dem Vorgehen in der amtlichen Statistik werden die Einnahmen aus Forschungsaufträgen für Unternehmen nicht zu den Einnahmen aus eigener wirtschaftlicher Tätigkeit und Vermögen, sondern zu den Drittmitteln gezählt.

bedeutsam sein kann, dass die „Mehrausstattung“ eines Studienplatzes nicht durch Landes- und Sondermittel, sondern durch gezielten Einsatz eigener Einnahmen bedingt ist.¹⁹

Für Ausgaben aus Landes- und Sondermitteln, die den Lehreinheiten unmittelbar zugeordnet werden können, erfolgt eine weitere Kostenartendifferenzierung auf relativ hohem Aggregationsniveau. Diese unterbleibt für Ausgaben aus Drittmitteln und die den Lehreinheiten von Vorkostenstellen zugerechneten Kosten. Die verrechneten Kosten werden nicht mehr nach Kostenarten unterschieden, sondern nur noch als Verrechnungskosten, z. B. als „verrechnete Kosten der zentralen Hochschulbibliothek“ weiterverarbeitet und in den hochschulspezifischen Grunddaten- und Kennzahlenberichten gesondert ausgewiesen. Im folgenden werden die im AKL verwendeten Kostenaggregate erläutert.²⁰

Personalkosten

Auch im AKL 2000 wird der überwiegende Teil der Personalkosten kalkuliert.²¹ Dazu werden die an der Hochschule verwalteten Beschäftigungsverhältnisse zunächst anhand der Merkmale „anteilige tarifliche Arbeitszeit“ und „jahresanteilige Beschäftigungsdauer“ in Jahresvollzeit-äquivalente umgerechnet.²² Für die **norddeutschen Hochschulen** werden diese dann mit nach Besoldungs-, Vergütungs- und Lohngruppen differenzierten Durchschnittssätzen bewertet, die im niedersächsischen Finanzministerium bei der Aufstellung des Haushaltsplanes Verwendung finden (siehe Abbildung 1). Die Möglichkeit zur Umwidmung von Sach- in Personalmittel und umgekehrt wirft keine Probleme auf, da die Kalkulation an tatsächlichen Beschäftigungsverhältnissen anknüpft.

Trotz der in allen Ländern festzustellenden Fortschritte bei der Einführung der Kosten- und Leistungsrechnung sind weiterhin nicht alle Hochschulen in der Lage, die Personalkosten in der erforderlichen kostenstellenmäßigen Differenzierung bereitzustellen. Die Kalkulation der Personalkosten bietet hier einen Ausweg. In einzelnen Ländern ist der Datenschutz ein weiterer Grund, der die Verwendung von Personalkosten verhindert. Ein mit der Kalkulation im AKL verfolgtes Ziel besteht darüber hinaus darin, Einflüsse in der Alters- und Familienstruktur und Unterschiede in der Ost-West-Tarifstruktur zu nivellieren.

Die Kalkulation der Personalkosten führt dazu, dass i. d. R. sowohl auf Hochschul- als auch Kostenstellenebene Abweichungen zu den Istkosten auftreten. Bspw. sind die Istkosten für Personal der Hochschulen Mecklenburg-Vorpommerns deutlich niedriger, weil dort überwiegend nach Ost-Tarifen vergütet wird. In welcher prozentualen Größenordnung die Gesamtkosten auf Hochschulebene durch die Personalkostenkalkulation bei den norddeutschen Uni-

¹⁹ Die Höhe der eigenen Einnahmen wird deshalb nachrichtlich in den hochschulspezifischen Grunddaten- und Kennzahlenberichten in Teil C, Tabelle 3.9 ausgewiesen.

²⁰ Vgl. Leszczensky u. a. 2001a, S. 14-23, für eine ausführlichere Darstellung.

²¹ Dies gilt, soweit das verfügbare Datenmaterial eine ausreichend zuverlässige Kalkulation erlaubt. Ist dies nicht der Fall, werden im Einzelfall Istkosten verwendet.

²² Die Berliner Hochschulen verwenden Stichtagsdaten zum 31.12.2000.

Abbildung 1 Durchschnittliche Personalausgaben nach Besoldungs-, Vergütungs- und Lohngruppen (Grundlage der Personalkostenkalkulation)

Durchschnittliche Personalausgaben für Niedersachsen					
Beamte nach Besoldungsgruppen		Angestellte nach Vergütungsgruppen		Arbeiter nach Lohngruppen	
Bes.Gr.:	Ausgaben in DM	BAT:	Ausgaben in DM	MTL:	Ausgaben in DM
A 3	44.136	BAT X	54.311	LGr 9	76.619
A 4	45.517	BAT IXb/VII	58.309	LGr 8a	74.913
A 5“S“	48.374	BAT IXb	54.097	LGr 8	74.913
A 6“S“	50.601	BAT IXa	59.042	LGr 7a	71.812
		BAT VIII“S“	59.610	LGr 7	71.812
A 5				LGr 6a	67.547
A 6	41.962	BAT VIII	57.225	LGr 6	67.547
A 7	49.598	BAT VIII/VII	60.414	LGr 5a	64.678
A 8	56.379	BAT VII	63.604	LGr 5	64.678
A 9“S“	62.325	BAT VIb	69.393	LGr 4a	59.351
		BAT VIa	69.393	LGr 4	59.351
A 9	59.827	BAT Vc	73.935	LGr 3a	58.104
A 10	66.918	BAT Vb“S“	84.400	LGr 3	58.104
A 11	74.984			LGr 2a	54.087
A 12	83.595	BAT Vb	79.807	LGr 2	54.087
A 13“L“	93.371	BAT Va	71.322	LGr 1a	53.341
A 13“S“	94.536	BAT IVb	90.936	LGr 1	53.341
		BAT IVa	100.937		
A 13	90.287	BAT III	105.355		
A 14“L“	103.932	BAT IIb	114.583		
A 14	102.503	BAT IIa“S“	118.346		
A 15“L“	116.137				
A 15	114.774	BAT IIa	101.068		
A 16	131.457	BAT Ib	129.557		
		BAT Ia	137.861		
B2	136.985	BAT I	153.550		
B3	144.627				
B4	153.376				
B5	163.098				
B6	171.350				
B7	179.776				
B8	188.711				
B9 + AZ	215.317				
C1	82.835				
C2	109.032				
C3	124.666				
C4	144.026				

Stand: BBVAnpG 1999, Tarifvertrag Nr. 33 vom 05.03.1999 und Monatslohnstarifvertrag Nr.3 zum MTArb bzw. 36. PKW-FahrerTV vom 05.03.1999. Die Sätze wurden zur Aufstellung des Haushaltsplanentwurfs 2001 verwendet und umfassen jeweils alle auszahlungswirksamen Vergütungsbestandteile, also z. B. die Sozialversicherungsbeiträge und die Beiträge zur VBL bei den Angestellten, Urlaubsgeld und „Weihnachtsgeld“, nicht aber z. B. Umzugskostenerstattungen oder die Beihilfen der Beamten.

versitäten beeinflusst werden, zeigt Abbildung 2. Die prozentuale Abweichung der kalkulatorischen Personalkosten von den Personalistkosten ist Spalte 2 zu entnehmen; ein positiver Wert bedeutet, dass die kalkulatorischen Kosten die Personalistkosten übertreffen. Der Anteil der kalkulatorischen Personalkosten an den im AKL insgesamt kennzahlenrelevanten Kosten ist in Spalte 3 aufgeführt. Die Multiplikation beider Werte (Spalte 2 * Spalte 3) liefert näherungsweise den Einfluss, den die Kalkulation der Personalkosten auf das Niveau der Gesamtkosten im Vergleich zu einer reinen Istkosten-Betrachtung hat. Dabei ist zu berücksichtigen, dass der hier auf Universitätsebene abgeschätzte Effekt sich sehr unterschiedlich über die einzelnen Lehreinheiten und damit die jeweiligen Studiengänge verteilen kann.

Abbildung 2 Einfluss der Personalkostenkalkulation auf die Gesamtkosten

Universität	Abweichung der kalkulatorischen von den Personalistkosten (in Prozent)	Anteil der kalkulatorischen Personalkosten an den AKL-Gesamtkosten (in Prozent)	Einfluss der Personalkostenkalkulation auf das Gesamtkostenniveau (in Prozent)
(1)	(2)	(3)	(4)
U Bremen	-2,0	75,9	-1,5
U Flensburg	3,7	85,9	3,1
U Greifswald	8,9	84,1	7,5
HWP Hamburg	-9,1	79,8	-7,3
U Hamburg	0,5	75,8	0,4
TU HH	1,9	80,0	1,5
CAU Kiel	-4,4	78,2	-3,5
MU Lübeck	-1,5	74,7	-1,1
U Rostock	12,2	84,9	10,4

Es wäre denkbar, die Kostenkalkulation durch spezielle Anpassungssätze – zumindest auf Hochschulebene – an das Istkostenniveau anzupassen. Bezogen auf die norddeutschen Hochschulen hat sich die Lenkungsgruppe u. a. in Hinblick auf den Zeitvergleich mit dem AKL 1998 gegen ein solches Verfahren ausgesprochen.²³ Im Berliner Kennzahlenprojekt wird hingegen ein derartiges Verfahren gewählt. Die **Berliner Universitäten** verwenden hochschulspezifische Durchschnittssätze und kalkulieren die Personalkosten so, dass auf der Ebene der Hochschule die kalkulierten Personalkosten summarisch mit den Personalistkosten übereinstimmen.

Die Kalkulation von Personalkosten wird für alle Beschäftigungsverhältnisse vorgenommen, für die die relevanten Beschäftigungsmerkmale vorliegen. Für den darüber hinausgehenden

²³ Sofern den Hochschulen allerdings zukünftig größere Freiheiten bei der Gestaltung der Personalkosten eingeräumt werden, soll der Abgleich mit den Personalistkosten erwogen werden.

Personaleinsatz werden Ist-Kosten verwendet. Dies betrifft vor allem Kosten für Lehrbeauftragte und studentische Hilfskräfte.

Kalkulierte Personalkosten werden nach Mittelherkunft (Landes- oder Sondermittel)²⁴ und solche für wissenschaftliches bzw. nichtwissenschaftliches Personal untergliedert. Weiter können Kosten für Professoren, für das sonstige wissenschaftliche Personal sowie für Technisches, Bibliotheks- und Verwaltungspersonal und Arbeiter unterschieden werden.

Mieten und Bewirtschaftungskosten

Eine der wesentlichen an Hochschulen verbrauchten Ressourcen sind die Gebäude. Die Erfassung dieser Kosten bleibt weiterhin schwierig und von der Bausubstanz abhängig, die nur wenig von den Hochschulen bzw. den Lehreinheiten beeinflussbar ist. Wie bisher werden Kosten der Gebäudenutzung deshalb nicht in den Kennzahlen zum Hochschulvergleich berücksichtigt. Dies betrifft die Bewirtschaftungskosten ebenso wie Kosten für den Substanzverbrauch der Gebäude.

Bewirtschaftungskosten werden aus von den Hochschulen bereitgestellten Ausgabegrößen ermittelt. Zu ihnen werden auch Kosten für Reinigungspersonal gezählt. Direkte und verrechnete Bewirtschaftungskosten sind nachrichtlich in den hochschulspezifischen Grunddaten- und Kennzahlenberichten ausgewiesen.

Die Gebäudenutzung wird über kalkulierte Mieten abgebildet. Für das vorliegende Projekt wurde beschlossen, die Spreizung der Mietsätze aus Baukostenrichtwerten abzuleiten und diese Spreizung auf einen als angemessen betrachteten, überall gleichen Basismietsatz anzuwenden.²⁵ Diese kalkulatorischen Mieten werden ebenfalls nachrichtlich in den hochschulspezifischen Grunddaten- und Kennzahlenberichten ausgewiesen, können aber nicht für weitergehende Zwecke, insbesondere nicht zur Festlegung von kostendeckenden Nutzungsentgelten verwendet werden. Die tatsächlich gezahlten und im Hochschulhaushalt verbuchten Mieten bleiben im dargestellten Verfahren unberücksichtigt, damit der Vergleich zwischen Hochschulen mit umfangreichen Anmietungen und solchen in ausschließlich landeseigenen Gebäuden nicht verzerrt wird.

Laufende Sachkosten

Das Kostenaggregat „laufende Sachkosten“ wird aus Ausgaben gebildet, die in der kameralistischen Haushaltssystematik als sächliche Verwaltungsausgaben und als Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke verbucht werden. Grundsätzlich werden dabei alle Ausgaben einbezogen, die im Zusammenhang mit der Leistungserstellung der Hochschulen getätigt werden. Ausgeschlossen bleiben die Ausgaben für Bewirtschaftungskosten,

²⁴ Personalkosten aus Drittmitteln werden als Ist-Kosten bei den Drittmitteln erfasst.

²⁵ Diese Vorgehensweise wurde auf der Grundlage von Arbeiten der „Informationsstelle Wirtschaftliches Bauen“ und darauf aufbauenden HIS-Untersuchungen konkretisiert (vgl. Gerken u. a. 1997, S. 47 ff.) und ist in Leszczensky u. a. 2001a, S. 18-20 ausführlicher beschrieben.

Mieten und Bauunterhaltung sowie Stipendien. Im Hochschulbereich kann davon ausgegangen werden, dass der überwiegende Teil der laufenden Ausgaben in gleicher Höhe als Kosten Berücksichtigung finden kann. Die laufenden Sachkosten bilden einen stark aggregierten Kostenblock aus sehr heterogenen Kostenarten, der aber länderübergreifend weitgehend vergleichbar bleibt.

Die länderübergreifende Vergleichbarkeit konnte trotz der unterschiedlichen Wertgrenzen, anhand derer die Länder den laufenden Sachaufwand von den Investitionen abgrenzen, überwiegend sichergestellt werden. Während in Bremen die Wertgrenze bei 800 DM je Einzelfall liegt, ist sie in den Ländern Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein bei 10.000 DM je Einzelfall verortet. Die Universität Bremen konnte die Daten nicht so bereitstellen, dass alle Kosten unter 10.000 DM im Einzelfall als Sachausgaben berücksichtigt werden konnten. Die Vergleichbarkeit der in diesem Bericht enthaltenen Zahlen ist somit Bremen betreffend auf der Ebene der laufenden Sachkosten und der Investitionen beeinträchtigt.

Investitionen

Eine wesentliche Ursache für das zeitliche Auseinanderfallen von Ausgaben und Kosten liegt in der unterschiedlichen Behandlung der Anlagegüter. Während die Ausgabe bzw. Investition einmalig anfällt, erfolgt der Ressourcenverbrauch und damit die Kostenentstehung kontinuierlich. Da Abschreibungen aus dem Inventar weiterhin nicht flächendeckend abgeleitet werden konnten, werden die jährlichen Investitionen verwendet, die aber mehr oder weniger von der jährlichen Abschreibung abweichen können. Um die jährlichen Schwankungen im Investitionsverhalten zu glätten, werden Zweijahresdurchschnitte ausgewiesen. Zu den Investitionen werden die investiven Ausgaben der Hauptgruppe 8 zwischen 10.000 DM bis 250.000 DM im Einzelfall gezählt. Bauinvestitionen bleiben unberücksichtigt.

Die in Bremen abweichende Wertgrenze zur Unterscheidung von Sachkosten und Investitionen ist im Hinblick auf die Vergleichbarkeit der Kennzahlen auf der Ebene der entsprechenden Kostenaggregate von Bedeutung (s. o.).²⁶

Großgeräteinvestitionen

Zusätzlich zu den Investitionen werden im HIS-AKL Großgeräteinvestitionen – Wertgrenze für Universitäten ab 250.000 DM – unterschieden. Es handelt sich dabei i. d. R. um Investitionen für hochleistungsfähige wissenschaftliche Geräte, die i. W. der Forschung dienen. Für Großgeräteinvestitionen wird ein gleitender Durchschnitt von sechs Jahren gebildet, um die noch stärkeren jährlichen Schwankungen auszugleichen. Während Ersteinrichtungsmittel bei der Kostenartenbildung im allgemeinen ausgeklammert sind, werden Großgeräteinvestitionen aus diesen Mitteln in den AKL einbezogen. Dies ist durch die besondere Bedeutung der Großgeräteinvestitionen gerechtfertigt.

²⁶ In Niedersachsen wird zukünftig zusätzlich zur Problematik der Wertgrenzen zu berücksichtigen sein, dass die Hochschulen nach Vorgaben des Landes Abschreibungen in ihrer Rechnungslegung berücksichtigen müssen.

Gesamtkosten

Die zur Kennzahlenbildung herangezogenen Gesamtkosten umfassen Landes- und Sondermittel.²⁷ Sie setzen sich aus Personalkosten, laufenden Sachkosten, Investitionen und Großgeräteinvestitionen zusammen. Nicht eingerechnet werden Bewirtschaftungskosten und kalkulatorische Mieten.

Die Gesamtkosten können je nach Fragestellung dazu herangezogen werden, Aussagen über das Niveau der Ausstattung bzw. der Kosten zu machen, mit dem eine Lehreinheit Leistungen erbringt. Die Teilaggregate geben zusätzlich Aufschluss über die Struktur der Gesamtkosten. Sie sind tendenziell gleichfalls dazu geeignet, das Kosten- oder Ausstattungsniveau in einzelnen Ressourcenbereichen miteinander zu vergleichen.

Obwohl die Kostenerfassung in weiten Bereichen an die in den Haushalten der Hochschulen verbuchten Ausgaben anknüpft, entsprechen die im HIS-AKL ausgewiesenen Kosten nicht mehr den Ausgaben laut Haushaltsplan. Durch die Kalkulation der Personalkosten, aber auch durch die Durchschnittsbildung bei den Investitionen werden die Grenzen der Kameralistik durchbrochen. Zudem werden aus methodischen Gründen bestimmte Ausgaben nicht in die Kostenaggregate einbezogen. Die dargelegte Kostenartenbildung im HIS-AKL ist somit Bestandteil einer teilweise von der Kameralistik unabhängigen Kostenrechnung.

3.3 Kostenstellenrechnung

Eine der Fragestellung des Projekts angemessene Kostenstellenrechnung ist Voraussetzung dafür, Ausstattung und Kosten von Lehreinheiten vergleichen zu können. Zwischen den Hochschulen bestehen beträchtliche strukturelle Unterschiede, die für die Umsetzung der Kostenrechnung und darauf basierender Kennzahlenvergleiche zu beachten sind. Beispielhaft für derartige Unterschiede sind etwa die organisatorische Zuordnung von Werkstätten und die Ausstattung der verschiedenen Hierarchieebenen mit Verwaltungskapazität.

Die im Rahmen des AKL entwickelten Kostenstellenpläne basieren auf den an den Hochschulen vorhandenen Organisationsstrukturen bzw. Kostenstellenplänen. Diese bilden somit die Grundlage für hochschulübergreifende Vergleiche von Lehreinheiten und Studiengängen. Vorhandene organisatorische Unterschiede werden dabei über geeignete Verrechnungen im Rahmen einer Vollkostenrechnung bei der Kennzahlenbildung ausgeglichen.

Im Zentrum der Kostenstellenbildung stehen die **Lehreinheiten**, die ursprünglich für Zwecke der Kapazitätsberechnung abgegrenzt worden sind und nur zufällig mit Organisationseinheiten zusammenfallen. Insofern könnte man die Lehreinheiten als virtuelle Kostenstellen bezeichnen. Lehreinheiten können entweder Aggregate kleinerer Organisationseinheiten (Institute), Teile größerer Organisationseinheiten (heterogene Fachbereiche ohne organisatorische

²⁷ Zu den Sondermitteln werden im Projekt auch lehrbezogene Drittmittelausgaben und die Ausgaben aus eigenen Einnahmen gezählt, vgl. S. 9 f.

Untergliederung) oder identisch mit diesen sein (homogene Fachbereiche, Seminare oder Institute). Die Lehreinheiten werden im Rahmen dieser auf Vergleich ausgerichteten Analyse einerseits als Hauptkostenstellen betrachtet. Andererseits haben die Lehreinheiten auch Kostenträgerqualität: auf dieser Ebene lässt sich der Bezug zum Leistungsbereich Lehre, zu den Studiengängen und den in diesem Rahmen wichtigen Leistungsgrößen „Studierende“, „Studienplätze“ etc. herstellen; hier sind die Verantwortlichkeiten für die Studiengänge und damit für die Lehre geregelt.

Neben den Lehreinheiten werden im AKL weitere Endkostenstellen für Einrichtungen und Aufgaben unterschieden, die nicht unmittelbar mit den Bereichen Lehre und Forschung in Zusammenhang stehen. In dieser Gruppe von Kostenstellen finden sich bspw. An-Institute, die Räume der Hochschule nutzen, oder Kostenstellen für Dienstleistungen, die anderenorts durch hochschulexterne Einrichtungen erbracht werden (bspw. Saatgutprüfung, Betreuung von Museen, Materialprüfung). Die Kosten dieser Kostenstellen gehen nicht in die Kennzahlenrechnung des AKL ein.

Weiter werden im AKL nach ihrer Beziehung zur eigentlichen Leistungserstellung **Hilfskostenstellen** unterschieden, die nur mittelbar an der „Endprodukterstellung“ beteiligt sind. Solche Kostenstellen können innerhalb der Fachbereiche oder auf Hochschulebene angesiedelt sein. Auf Hochschulebene werden Vorkostenstellen im Bereich der zentralen Verwaltung und der zentralen Einrichtungen unterschieden, deren Kosten auf die Lehreinheiten verrechnet werden.²⁸ Dies bringt zum Ausdruck, dass Lehreinheiten zur Erfüllung ihrer Aufgaben auf die Inanspruchnahme der Dienste der zentralen Einrichtungen, der Verwaltung etc. angewiesen sind. Die Gesamtkosten aus den zugerechneten Kosten und den direkten Kosten der Lehreinheiten bilden den Ausgangspunkt für die weiteren Auswertungsrechnungen.

3.4 Kosten der Lehre und Forschung

Ausgehend von der Feststellung, dass Lehre und Forschung primäre Aufgaben der Universitäten sind, erscheint eine Trennung der Kosten zumindest in diese Bereiche geboten. Weitere in den Hochschulgesetzen festgeschriebene Aufgaben wie Dienstleistungen, Weiterbildung, Internationalisierung, Frauenförderung etc. könnten ebenfalls ausdifferenziert werden. Die Aufteilung der Kosten für diese zusätzlichen Leistungsbereiche bleibt allerdings schwierig und methodisches Neuland. Deshalb bleibt die Aufteilung der Kosten zunächst weiterhin auf die beiden Bereiche Lehre und Forschung begrenzt.²⁹

Angesichts des geringen Anteils an Kostenträgereinzelkosten und insbesondere der Ungenauigkeit, die der Zurechnung der Personalkosten der Hochschulen auf Kostenträger – selbst solcher umfassenden wie Lehre und Forschung – notwendig anhaftet, erscheint es wenig

²⁸ Vgl. hierzu Leszczensky u. a. 2001a, S. 26 f.

²⁹ Soweit bestimmte Kosten eindeutig anderen Aufgabenbereichen zuzuordnen sind, bleiben diese im Einzelfall unberücksichtigt.

sinnvoll, einzelne Kostenpositionen verursachungsgemäß aufteilen zu wollen. In diesem Projekt wird daher angestrebt, Forschungs- und Lehranteile für Personalkategorien, Kostenarten und z. T. auch für Kostenstellen näherungsweise zu ermitteln. Durch das im folgenden erläuterte Verfahren soll eine plausible Aufteilung erreicht werden.

Aufgrund der primären Zuständigkeit für Forschung und Lehre und der hohen Kostenrelevanz wird zunächst das wissenschaftliche Personal betrachtet. Im AKL wird der Anteil der Leistungen des wissenschaftlichen Personals für Lehre und Forschung über ein normatives Verfahren quantifiziert.³⁰ Dazu wird die Aufteilung der Kosten für Lehre und Forschung in einem ersten Schritt anhand der Lehrverpflichtung für die unterschiedlichen Kategorien des wissenschaftlichen Personals vorgenommen. Ausgangspunkt der Überlegungen ist, dass seinerzeit mit der Festlegung des Deputats für Universitätsprofessoren (8 SWS) sichergestellt werden sollte, dass diese in etwa zur Hälfte ihrer Arbeitszeit zu lehren und zur anderen Hälfte zu forschen in der Lage sind. Verwaltungstätigkeit ist dabei gedanklich den Hauptaufgaben Lehre und Forschung zugerechnet.

Ergebnis der Aufteilung der Arbeitszeit der Professoren ist damit ein Lehr- und Forschungskoeffizient von jeweils 0,5. Auf dieser Grundlage sind allen Kategorien des wissenschaftlichen Personals nach der Lehrverpflichtungsverordnung Deputate und entsprechend des Verhältnisses des jeweiligen Deputats zum Deputat für Professoren Lehr- und Forschungskoeffizienten zugeordnet worden. Bei einem Deputat von 4 SWS für Personal auf Qualifikationsstellen (C1 und IIa auf Zeit) ergibt sich danach beispielsweise ein Lehrkoeffizient von 0,25.

Auf diese Weise lassen sich für das wissenschaftliche Personal Lehr- und Forschungskoeffizienten lückenlos generieren. Anschließend wird die Aufteilung ausgedehnt auf die übrigen Personalkosten, die Sachkosten und die Hilfskostenstellen. Die lehrseinheitsbezogenen durchschnittlichen F+L-Koeffizienten für das Personal werden dann auf alle weiteren Kostenarten der Lehrseinheit angewendet, sofern nicht eine andere kostenartenspezifische F+L-Aufteilung vorgegeben wird. Für Großgeräte erfolgt bspw. die Aufteilung auf Forschung und Lehre entsprechend der Anteile, die den jeweiligen HBF-G-Anträgen zu entnehmen sind. Kosten auf Vorkostenstellen – insbesondere die Teile der zentralen Verwaltung und zentrale Einrichtungen – werden über gesetzte F+L-Anteile weiterverrechnet.

³⁰ Zur Ermittlung von Lehr- und Forschungskoeffizienten für die Personalkosten des wissenschaftlichen Personals an den Universitäten bieten sich normative oder empirische Verfahren an. Während normative Ansätze von dienstrechtlichen Sollvorstellungen ausgehen, kann als empirisches Verfahren eine Zeitbudgeterhebung in Form einer Selbstaufschreibung von Tätigkeiten nach der Tagebuchmethode in Frage kommen. Letzteres ist aber sowohl aufwendig als auch anfällig für Verzerrungen, die aus der Orientierung der Befragten an erwünschten Ergebnissen resultieren können. Außerdem sind Akzeptanzprobleme zu erwarten. Deshalb wurde einem Verfahren mit normativen Vorgaben unter Hinzuziehung empirischer Größen der Vorzug gegeben.

3.5 Kennzahlenrechnung

3.5.1 Kennzahlensystematik

Ziel des AKL ist es, Kostenkennzahlen und weitere für ein Hochschulcontrolling bedeutsame Kennzahlen zu berechnen. Da die Kostenkennzahlen die Beziehung von Kosten zu Leistungen zum Ausdruck bringen sollen, ist es wünschenswert, die Kosten möglichst direkt jenen Leistungen zuzurechnen, für deren Erstellung sie entstanden sind. Im engeren Sinne würde eine solche Erfassung von Kostenträgereinzelkosten die Information erfordern, ob die Kosten für eine bestimmte Lehrveranstaltung, ein bestimmtes Forschungsprojekt oder ähnliches entstanden sind. Da dies bereits beim größten Kostenblock, den Personalkosten, aber auch bei den raumbezogenen u. a. Kosten nur näherungsweise gelingt, wird im AKL von einer Kennzahlenrechnung gesprochen.

Wesentliches Ziel des Projekts ist es, Kostendaten im Rahmen einer Kostenauswertung bzw. Kennzahlenrechnung für Vergleichszwecke aufzubereiten. Um die Kosten und damit mittelbar die Wirtschaftlichkeit sachgerecht beurteilen und Schlussfolgerungen für die Planung und Steuerung des Geschehens an Hochschulen ziehen zu können, ist es sinnvoll und notwendig, die angefallenen Kosten zu spezifischen Einfluss- bzw. Leistungsgrößen in Beziehung zu setzen. Damit wird eine größenunabhängige Interpretation und – soweit angemessen – ein Vergleich zwischen verschiedenen Einrichtungen ermöglicht.

Unterschieden werden Kennzahlen auf Lehreinheitsebene und Kennzahlen auf Studiengangsebene. Auf der Lehreinheitsebene können lehr- und forschungsbezogene Kennzahlen unterschieden werden, wobei für die Kostenkennzahlen die oben beschriebene Aufteilung der Gesamtkosten auf Lehre und Forschung zu beachten ist.

Für allgemeine, von spezifischen Lehr- und Forschungsindikatoren unabhängige Kennzahlen werden z. B. die Gesamtkosten insgesamt, d. h. die Summe aus Lehr- und Forschungsanteil, in Bezug zur Zahl der Professoren gesetzt. Diese Relationen beschreiben größenunabhängig die Ausstattungen von Lehreinheiten. Professoren personifizieren die zentrale Handlungsebene in Lehre und Forschung, an deren Tätigkeit die Ausstattungsanforderungen in personeller und sachlicher Beziehung geknüpft sind. Wenn die Kosten von Lehreinheiten oder Studiengängen an verschiedenen Hochschulen verglichen werden sollen, ist ein direkter Vergleich absoluter Kostengrößen aufgrund der unterschiedlichen Größe der zu vergleichenden Lehreinheiten nicht sinnvoll. Der Professor bzw. die Professorin ist hier die normierende Bezugsgröße, die den Vergleich ermöglicht. Insgesamt lassen sich die Kennzahlen des AKL wie in Abbildung 3 dargestellt systematisieren.³¹

³¹ Vgl. auch Leszczensky u. a. 2001a, S. 36-41, und das Glossar im Anhang D.

Abbildung 3 Systematik der Kennzahlenbildung im HIS-AKL

	Kosten	Personal	Leistungsgrößen Lehre	Leistungsgrößen Forschung
Kosten	Kostenanteile	Ausstattungs- kennzahlen monetär	Kosten-Leistungs- kennzahlen Lehre	Kosten-Leistungs- kennzahlen Forschung
Personal	Ausstattungs- kennzahlen monetär	Ausstattungs- kennzahlen personell	Betreuungs- relationen Lehre	Betreuungs- relationen Forschung
Leistungsgrößen Lehre	Kosten-Leistungs- kennzahlen Lehre	Betreuungs- relationen Lehre	Sonstige Kennzahlen Lehre	
Leistungsgrößen Forschung	Kosten-Leistungs- kennzahlen Forschung	Betreuungs- relationen Forschung		

3.5.2 Lehrbezogene Bezugsgrößen

Als Leistungsgrößen für die Lehre werden die Zahl der Studienplätze, die Zahl der Studierenden in der Regelstudienzeit und die Zahl der Absolventen herangezogen. Diese Größen sind dabei für Betrachtungen auf der Ebene der Lehreinheit oder des Studiengangs spezifisch abzugrenzen.³² Besonderes Augenmerk ist auf die Zuordnung der Studierendendaten, die als Falldaten aus den operativen Systemen der Hochschulen bereitgestellt werden, zu Studiengängen zu legen.

Studienplatzzahlen

Die Studierendenzahlen sind in den einzelnen Studiengängen relativ starken Schwankungen unterworfen. Hingegen können die Kosten wegen des hohen Anteils an fixen bzw. sprungfixen Kosten, die unabhängig von der Zahl der Studierenden anfallen, nur verzögert und wenig elastisch angepasst werden. Aus diesem Grund werden die Kosten je Studienplatz ausgewiesen, die eine höhere zeitliche Stabilität aufweisen und aufgrund des Kapazitätsbezugs als Ausstattungskennzahlen einzuordnen sind.

Die Grundlagen zur Ermittlung von Studienplatzzahlen in Studiengängen sind durch die Kapazitätsverordnung (KapVO) vorgegeben. Diese Werte haben einen Bezug zum Jahr der Studienaufnahme (Aufnahmekapazität vor Schwund). Für die Auswertungen im AKL erfolgt zur

³² Vgl. hierzu auch die Übersichten vor den jeweiligen Tabellenteilen.

Ermittlung einer geeigneten Studienplatzzahl in den Studiengängen die Multiplikation der Aufnahmekapazitäten (vor Schwundausgleich) mit der jeweiligen Regelstudienzeit. Auf der Ebene der Lehreinheit werden sogenannte Studienplatzäquivalente verwendet. Diese Größe ist mit den nach KapVO-Vorgaben ermittelten Studienplätzen der Studiengänge nicht vergleichbar.

☞ **Neue Berechnung von Studienplatzzahlen auf Lehreinheitsebene im AKL 2000**

Hinzuweisen ist an dieser Stelle darauf, dass die Methode zur Berechnung der Studienplatzzahlen auf Lehreinheitsebene – präziser ausgedrückt: zur Berechnung der Zahl der Studienplatzäquivalente – gegenüber dem AKL 1998 modifiziert wurde. Bisher wurde das unbereinigte Lehrangebot einer Lehreinheit durch den CNW eines festgelegten Hauptstudiengangs dividiert und mit der Regelstudienzeit multipliziert. Nach dem neuen Vorgehen wird zur Berechnung der Studienplatzäquivalente die für die Lehreinheit ermittelte Zahl von Studierenden in der Regelstudienzeit in Bezug zur Auslastung der Lehreinheit gesetzt. Ergebnis ist eine hypothetische Zahl von Studienplätzen, die von der Lehreinheit bei Vollausslastung autonom, d.h. ohne Dienstleistungsbeziehungen, angeboten werden könnte. Diese Zahlen sind in geringerem Maße als bisher durch die Wahl eines Hauptstudiengangs und dessen Curricularnormwert (CNW) und Regelstudienzeit beeinflusst.³³

Studierendenzahlen

Es ist nicht angeraten, den Kostenbezug allein zu den Studienplätzen herzustellen. Langfristig sollte ein Studienangebot nur dann vorgehalten werden, wenn auch eine entsprechende Nachfrage besteht. Die Anzahl der besetzten Studienplätze, d. h. der tatsächlich Studierenden bietet sich deshalb zusätzlich als Bezugsgröße für die Lehrkosten an. Da Studienplätze durch die Regelstudienzeit definiert sind und davon auszugehen ist, dass Langzeitstudierende ihre Lehrnachfrage nur auf eine größere Zahl von Semestern verteilen, tatsächlich aber nicht mehr studieren, erscheint eine Normierung auf die Zahl der Studierenden in der Regelstudienzeit angemessen.

Bei der Studiengangsbildung werden alle kapazitätsrelevanten Studiengänge berücksichtigt, für die Angaben zur Lehrverflechtung vorliegen oder in Absprache mit der Hochschule für die Zwecke des AKL ergänzt werden können. Alle Studiengänge werden als Hauptfachstudiengänge ausgewiesen. Dies erfordert entsprechende Umgewichtungen der Falldaten von Nebenfach- in Hauptfachstudierende bei Studierenden in Kombinationsstudiengängen (Magister-, Lehramts-, Diplomdolmetscher-/Diplomübersetzerstudiengänge, sog. FFÄ-Gewichtung).³⁴ Daten von Exmatrikulierten, Beurlaubten, Gasthörern und Promovierenden mit Hochschulexamen bleiben grundsätzlich unberücksichtigt. Sofern Studierende in mehreren Vollstudien-

³³ Vgl. Exkurs 1 im Anhang C.

³⁴ Die FFÄ-Gewichtung ist in den jeweiligen hochschulspezifischen Grunddaten- und Kennzahlenberichten genauer beschrieben.

gängen eingeschrieben waren, werden nur die beiden ersten Vollstudiengänge, diese aber zu jeweils 100 % berücksichtigt.

Die Methodik des Ausstattungsvergleichs erweitert die gewohnte – produktbezogene – Sichtweise von Studierenden auf Studiengangsebene um die Betrachtung von lehrereinheitsbezogenen Studierendenzahlen. Dazu müssen die Fachfall-Äquivalente der Studiengänge in Vollzeit-Studierenden-Äquivalente (VZÄ) umgerechnet werden. Dies ist eine Voraussetzung für den Vergleich von Lehreinheiten. Ziel dieser Vorgehensweise ist es, Studierende in den verschiedenen – einer Lehreinheit zugeordneten – Studiengängen zusammenzählen zu können. Die VZÄ-Gewichtung ermöglicht es, Studierende in Kombinationsstudiengängen (bspw. Magister, Lehramt), Ergänzungsstudiengängen, kapazitätsrelevanten Weiterbildungsstudiengängen u. ä. auf Lehreinheitsebene vergleichbar mit Studierenden von Diplom-Studiengängen darzustellen.³⁵ Die VZÄ-Gewichtung erfolgt dabei nur für Studierende in Studiengängen, die im Sinn der KapVO der jeweiligen Lehreinheit zugeordnet sind.

☞ **Modifizierte VZÄ-Gewichtung für Lehramtsstudierende**

Eine weitere Modifikation gegenüber dem AKL 1998 betrifft die VZÄ-Gewichtung von Lehramtsstudierenden. Diese orientierte sich bisher an den jeweiligen Ausbildungsanteilen der im Rahmen des Lehramtsstudiums zu absolvierenden Teilstudiengänge. Dazu erfolgte eine Auswertung der in den jeweiligen Ländern gültigen Prüfungsordnungen und Studienplanvorgaben. Dies führte zum zunächst prioritär gewünschten Ergebnis, dass ein Lehramtsstudierender immer in der Summe der VZÄ in seinen Teilstudiengängen als ein Studierenden-VZÄ gezählt wurde.

Für die VZÄ-Berechnung im AKL sollte jedoch die mit den CNW (bzw. CAW) festgelegte Lehrnachfrage der jeweiligen Studiengänge in Bezug zu einem Vollstudiengang konstitutiv sein. Die VZÄ-Relationen für Lehramtsstudiengänge im AKL 1998 spiegeln diese Relation auf fachlicher Ebene bisher nicht immer korrekt wider. Für Lehreinheiten mit starker Beteiligung an Lehramtsstudiengängen fiel die Zahl der ermittelten Studierenden-VZÄ in der Regel zu gering aus. Folge waren teilweise zu hohe Kosten je Studierenden-VZÄ der betroffenen Lehreinheiten. Dies wird durch die neue Gewichtung korrigiert. Dies hat zur Folge, dass gegenüber dem AKL 1998 in den betroffenen Lehreinheiten eine erhöhte Zahl von Studierenden-VZÄ berechnet wird. Außerdem kann die Summe der VZÄ der Lehramts-Teilstudiengänge größer als 1 sein.

Die VZÄ-Gewichtung der Studierendenzahlen ist für die volle Aussagekraft der Kennzahlen noch um eine Dienstleistungsgewichtung zu ergänzen.³⁶

³⁵ Die Gewichtungsregeln sind den Grunddaten- und Kennzahlenberichten für die einzelnen Hochschulen zu entnehmen. Sowohl die FFÄ- als auch die VZÄ- und Dienstleistungsgewichtung führen bei Fachhochschulen zu geringeren Effekten als bei Universitäten. Sie erfolgen, damit eine einheitliche methodische Grundlage bei der Kennzahlenrechnung gewahrt bleibt.

³⁶ Vgl. Abschnitt 3.6 und Exkurs 2 im Anhang C.

Absolventenzahlen

Eine andere wesentliche Bezugsgröße für die Lehrkosten sind die Absolventenzahlen, in denen stärker als bei den Studierendenzahlen der Aspekt des „Erfolgs“ der Ausbildung zum Ausdruck kommt. Die Absolventenzahlen müssen ebenfalls für den hier verfolgten Zweck des Vergleichs aufbereitet bzw. standardisiert werden. Dies erfolgt i. W. analog der Aufbereitung der Studierendendaten (s. o.). Die Absolventendaten werden auf der Studiengangsebene ebenso nach Fachfällen gewichtet wie die Studierendendaten. Für die Betrachtung auf der Ebene der Lehreinheit erfolgt ebenfalls eine Umrechnung in Vollzeitäquivalente.

Bei Kostenkennzahlen mit Absolventenbezug ist zu beachten, dass auch Studienabbrecher Qualifikationen erworben haben, die sie je nach Fach und Teilarbeitsmarkt mehr oder weniger erfolgreich verwerten können. Die Kosten für die Qualifikation der Studienabbrecher gehen in der hier vorgenommenen Auswertung in die Kosten für die Absolventen mit ein. Des Weiteren ist zu berücksichtigen, dass die erfassten Absolventenzahlen kohortenmäßig nicht zu den im AKL erfassten Studierendenzahlen passen, sondern die Studienbedingungen der Vorjahre widerspiegeln.

Für die Interpretation der Absolventenzahlen ist zu beachten, dass es semesterweise Schwankungen gibt, die allerdings durch Bildung eines gleitenden Durchschnitts aus zwei Prüfungsjahren aufgefangen werden.

☞ Modifizierte VZÄ-Gewichtung der ausgewiesenen Lehramtsabsolventen

Die Überlegungen, die im AKL 2000 für eine Modifizierung der VZÄ-Gewichtung für Studierende in Lehramtsstudiengängen sprachen, sind auch auf die Gewichtung der Absolventendaten zu übertragen. Die Neugewichtung erfolgt ebenfalls fachlich orientiert entsprechend der Lehrnachfrage im Vergleich zur Lehrnachfrage in einem Vollstudiengang. Dies hat wie bei den Studierendenzahlen zur Folge, dass gegenüber dem AKL 1998 in den betroffenen Lehreinheiten eine erhöhte Zahl von Absolventen-VZÄ berechnet wird. Außerdem kann die Summe der VZÄ der Lehramts-Teilstudiengänge größer als 1 sein.

☞ Absolventendurchschnitte

Während in den bisherigen AKL-Projekten die Absolventendaten i. d. R. über vier Jahre gemittelt wurden, um Zufallsschwankungen auszugleichen, werden im AKL 2000 nur noch Zweijahresdurchschnitte herangezogen. Ziel ist es, die Absolventenzahlen in größerer zeitlicher Nähe zum Erhebungszeitraum zu erfassen. Der Zweijahresdurchschnitt reicht i. d. R. zur Glättung von Zufallseinflüssen aus.

Die VZÄ-Gewichtung der Absolventenzahlen ist für die volle Aussagekraft der Kennzahlen noch um eine Dienstleistungsgewichtung zu ergänzen.

3.5.3 Leistungsgrößen für Forschung

Für den Bereich der Forschung ist es bisher in geringerem Maße gelungen, operationalisierbare Leistungs- oder Bezugsgrößen zu definieren. Lediglich die Summe der Drittmittel ist ein

anerkannter Indikator für Forschungsleistungen, der gut operationalisierbar ist. Als weiterer Indikator für die Forschungsleistung könnten z. B. auch Publikations- oder Zitationsindizes in Frage kommen. Bis die hier auftretenden Bewertungs- und Gewichtungsprobleme gelöst sind, wird im AKL aber auf die Berücksichtigung derartiger Auswertungen verzichtet.

Drittmittel werden im Allgemeinen als Zeichen erfolgreicher Forschungsaktivitäten gewertet.³⁷ Aufgrund des Vergabeverfahrens besitzen DFG-Drittmittel eine besondere Qualitätskomponente. Die verausgabten DFG-Drittmittel werden deshalb gesondert ausgewiesen.

3.6 Berücksichtigung der Dienstleistungsbeziehungen

Die spezifischen Produktionsbedingungen an Hochschulen sind durch vielfältige Dienstleistungsverflechtungen gekennzeichnet. Dienstleistungen, die von der zentralen Verwaltung, von zentralen Einrichtungen oder anderen Vorkostenstellen erbracht werden, sind durch den vollkostenrechnerischen Ansatz und die damit verbundene Kostenverrechnung auf die Lehreinheiten bereits berücksichtigt (vgl. Abschnitt 3.3). Hier wird folgend auf die Berücksichtigung der Dienstleistungsverflechtungen in der Lehre eingegangen.

Sobald Kosten für Lehreinheiten ermittelt und ihnen Studierendenzahlen gegenübergestellt werden, entsteht die Frage, wie die Lehrleistungen für nicht zugeordnete Studiengänge³⁸ (Lehrexporte) zu bewerten sind, die ebenfalls kostenwirksam sind. Im AKL erfolgt deshalb eine „Dienstleistungsvereinigung“.³⁹ Dazu werden die VZÄ-gewichteten Studierenden- und Absolventenzahlen mit einem Dienstleistungskoeffizienten (DLK) gewichtet. Dieser gibt Auskunft darüber, in welchem Umfang „eigene“ und „fremde“ Studiengänge in einer Lehreinheit Lehre nachfragen. Bei der Betrachtung dieser Verflechtungen lassen sich Lehreinheiten mit „Lehrexportüberschüssen“ ($DLK > 1$), Lehreinheiten mit „Lehrimportüberschüssen“ ($DLK < 1$) und Lehreinheiten mit ausgeglichenem Export/Import ($DLK = 1$) unterscheiden. Entsprechend werden die Studierenden und Absolventen der Lehreinheiten (VZÄ) mit den dazugehörigen DLK gewichtet. Die so ermittelten DLK-gewichteten Studierenden-VZÄ sind Grundlage der lehrinheitsbezogenen Kennzahlenrechnung. Die Summen der ungewichteten VZÄ und der mit dem DLK gewichteten VZÄ können aufgrund des Berechnungsverfahrens über die ganze Hochschule hinweg leicht voneinander abweichen.

Liegt bei den lehrinheitsbezogenen Kennzahlen die Notwendigkeit der Verrechnung bei den Leistungsgrößen, so sind bei den studiengangbezogenen Kennzahlen die Kostengrößen bzw. die Ressourcengrößen – soweit erforderlich – zu verrechnen. Basis der Verrechnung ist in beiden Fällen die Dienstleistungsverflechtungsmatrix.⁴⁰

³⁷ Drittmittel mit Lehrbezug werden vorher herausgerechnet und als Sondermittel behandelt, vgl. S. 9 f.

³⁸ i. S. der KapVO.

³⁹ Vgl. auch Exkurs 2: Berechnung von Studierendenzahlen für Lehreinheiten im Anhang.

⁴⁰ Vgl. Exkurs 3 im Anhang.

3.7 Zu den Besonderheiten der Berliner Hochschulen

Die Berliner Universitäten sind neu in den Berichtskreis des AKL hinzugekommen. Anders als die norddeutschen Universitäten berechnen diese ihre Kennzahlen im Rahmen des Berliner Kennzahlenprojekts seit 1998 jeweils in Eigenregie. Das AKL-Verfahren wurde unter beratender Mitwirkung von HIS schon vor dem Jahr 2000 weitgehend adaptiert. Um die Anforderung der Vergleichbarkeit der Kennzahlen zu erfüllen, wurde im Jahr 2001 in enger Zusammenarbeit zwischen den Berliner Universitäten und HIS ein Pflichtenheft erarbeitet, in dem die Datenbasis, inhaltliche und methodische Abgrenzungen sowie die zu übergebenden Kennzahlen festgelegt worden sind.⁴¹ Zusätzlich wurden danach die im Verlauf des AKL 2000 noch vorgenommenen methodischen Anpassungen in das Berliner Verfahren integriert, so dass die aktuellen Standards des AKL bei der Kennzahlenberechnung der Berliner Hochschulen Berücksichtigung fanden. Insbesondere haben die Berliner Universitäten für diesen Bericht auch die **Studienplätze** auf Lehreinheitsebene (Studienplatzäquivalente) nach dem oben dargestellten Verfahren (vgl. S. 20) berechnet, obwohl dies zu anderen Studienplatzzahlen als in den Berliner Hochschulverträgen führt.⁴²

Anders als 1998 ist damit der gemeinsame Ausweis der Berliner Kennzahlen zusammen mit den Kennzahlen der norddeutschen Universitäten möglich. Allerdings gibt es weiterhin einige Abgrenzungsunterschiede im Detail, die bei der Interpretation der ausgewiesenen Zahlen zu berücksichtigen sind:

- **Drittmittel im Zusammenhang mit Stiftungsprofessuren** gehen bei den norddeutschen Universitäten als Sondermittel und nicht als Drittmittel in die Berechnungen ein. Für die Berliner Universitäten wird von diesem Vorgehen insofern abgewichen, als der Lehranteil als Sondermittel in die Kennzahlenrechnung eingeht, der Forschungsanteil der Stiftungsmittel hingegen in den Drittmittelausweis eingerechnet wird.⁴³
- Für die Berliner Universitäten basieren die ausgewiesenen und zur Kennzahlenrechnung herangezogenen Personalgrößen nicht auf Jahresverlaufsdaten, die zur Berechnung von Beschäftigten-Jahresvollzeitäquivalenten (BVZÄ) genutzt werden, sondern auf **Personalstichtagsdaten** zum 31.12.2000.⁴⁴
- Die **Kalkulation der Personalkosten** knüpft in Berlin grundsätzlich an den gleichen Merkmalen wie für die norddeutschen Hochschulen an. Die Personalkosten werden aber nicht über die Durchschnittssätze des niedersächsischen Finanzministeriums, sondern über eigene hochschulspezifische Kalkulationssätze ermittelt. Im Berliner Verfahren ist über eine Anpassungsrechnung auf der Kostenstellenebene bzw. auf Hochschulebene sicherge-

⁴¹ Vgl. Rieckhoff/Barna/Leszczynsky 2001.

⁴² Vgl. hierzu Anhang B, Hinweis der Berliner Hochschulen zur Studienplatzberechnung.

⁴³ Vgl. Rieckhoff/Barna/Leszczynsky 2001; S. 49. Zur Aufteilung der Kosten auf Forschungs- und Lehre siehe Abschnitt 3.4.

⁴⁴ Dies gilt allerdings auch für die Universität Bremen.

stellt, dass die kalkulierten Personalkosten mit den Personalistkosten übereinstimmen.⁴⁵ Dies ist durch das für die norddeutschen Hochschulen zur Anwendung kommende Verfahren nicht sichergestellt (vgl. dazu auch Abschnitt 3.2, insbesondere Abbildung 2, Seite 13). Bei einer Kalkulation mit niedersächsischen Durchschnittssätzen würden die Gesamtkosten für die Berliner Hochschulen geringer ausfallen.⁴⁶

- Die **Durchschnittsbildung bei den Absolventenzahlen** erfolgt noch anders als für die norddeutschen Hochschulen über drei und nicht über zwei Jahre.

⁴⁵ Genau genommen erfolgt die Anpassungsrechnung schon unterhalb der Lehreinheiten auf der Ebene der Ordnungskennziffern (OKZ), der niedrigsten Kostenstellenebene der Berliner Hochschulen.

⁴⁶ Nach Berechnungen durch die Berliner Universitäten sind die Abweichungen zwischen dem Berliner Verfahren und der Kalkulation mit niedersächsischen Durchschnittssätzen für die FU Berlin am gravierendsten. Für die FU Berlin wären die Personalkosten bei der Verwendung niedersächsischer Durchschnittssätze ca. 28 Millionen DM unter den Istkosten für Personal. Dies entspricht etwa 7,3 % des AKL Gesamtkostenvolumens (vgl. dazu auch Abbildung 2, S. 13).

4 Kennzahlenergebnisse für Lehreinheiten

4.1 Hinweise zu Struktur, Inhalt und Interpretation der Tabellen

Kennzahlen für Lehreinheiten können in unterschiedlicher Form ausgewiesen werden. Einerseits sind dabei hochschulinterne Informationsbedürfnisse zu bedienen, andererseits ist der hochschulübergreifende Vergleich zu dokumentieren, auf den sich hier konzentriert wird. Im Vergleich zum AKL 1998 wurden der Kennzahlenausweis neu gestaltet und die Nummerierungen der Tabellen geändert. HIS hat hier Anregungen der Hochschulen und Wissenschaftsressorts berücksichtigt. Der Ergebnisausweis für Lehreinheiten erfolgt in vier Tabellen, auf die weiter unten eingegangen wird.

In den hochschulübergreifenden Bericht sind – von wenigen Ausnahmen abgesehen – alle Lehreinheiten aufgenommen. Die vier Tabellen sind in der Vorspalte näherungsweise nach den **Kategorien der amtlichen Hochschulstatistik** gegliedert. Als zusätzliche Fächergruppe wurde die Kategorie „Sonstige“ eingerichtet. Auf der obersten Hierarchieebene dienen die Fächergruppen zur Grobgliederung:

- Sprach- und Kulturwissenschaften
- Sport
- Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
- Mathematik/Naturwissenschaften
- Agrar- und Ernährungswissenschaften
- Ingenieurwissenschaften
- Kunst, Kunstwissenschaft
- Sonstige

Unterhalb der Ebene der Fächergruppen sind die Lehreinheiten, soweit möglich, nach der Reihenfolge der Lehr- und Forschungsbereiche der amtlichen Hochschulstatistik gegliedert. In der Fächergruppe Ingenieurwissenschaften beginnt die Darstellung entsprechend mit dem Bereich Maschinenbau/Verfahrenstechnik. Diese Orientierung an den Konventionen der amtlichen Statistik wurde einer alphabetischen Sortierung vorgezogen. Um mit der Hochschulstatistik weniger vertrauten Lesern die Nutzung der Tabellen zu erleichtern, findet sich vor jeder Tabelle ein Index, in dem Fächergruppen sowie die darunter eingeordneten Lehrbereiche in alphabetischer Reihenfolge mit der Seitenzahl des Ergebnisausweises aufgeführt sind.

Innerhalb der einzelnen Kategorien (z. B. Elektrotechnik) sind die Lehreinheiten in alphabetischer Reihenfolge der Standorte aufgeführt. Die jeweils hochschulspezifische Bezeichnung wird bis auf triviale Nivellierungen weitgehend beibehalten, insbesondere sofern aus der Namensgebung inhaltliche Unterschiede in der fachlichen Ausrichtung abgeleitet werden können. Die gebildeten Kategorien sind i. d. R. inhaltlich recht homogen, z. T. aber auch weiter gefasst. Im Zweifel wurde in Abstimmung mit den beteiligten Hochschulen auf eine enge Kategorienabgrenzung verzichtet.

Sofern Lehreinheiten nur einmal vorkommen, mit anderen Hochschulen vernetzt sind oder aufgrund einer bestehenden Aufbausituation nicht oder nur sehr eingeschränkt mit anderen Lehreinheiten verglichen werden können, werden sie am Ende der Tabelle unter der Kategorie „Sonstige“ aufgeführt, wobei insbesondere auf die Rubriken „Solitäre“ und „Im Aufbau befindliche Lehreinheiten“ hingewiesen wird.

Im AKL werden Lehreinheiten als **im Aufbau** eingeordnet, wenn die zugeordneten Studiengänge sich überwiegend im Aufbau befinden oder die Lehreinheit ressourcenmäßig, insbesondere hinsichtlich der Professorenzahl, noch nicht im geplanten Umfang ausgebaut ist. Die sich im Aufbau befindenden Studiengänge sollen dabei ein wirklich neues Angebot darstellen. Sofern ein vorher bestehendes Angebot nur unter einer neuen Bezeichnung mit weitgehend gleichen Inhalten fortgeführt wird und die der Lehreinheit zur Verfügung stehenden Ressourcen nur anders strukturiert werden, befindet sich die Lehreinheit nach der im AKL verwendeten Definition nicht im Aufbau. Möglich ist aber, dass der neue Studiengang als im Aufbau befindlich eingeordnet wird (siehe Kapitel 5).

Zum Ergebnisausweis der vier Tabellen für Lehreinheiten im Einzelnen:

Die **Tabelle 1** enthält kosten- und personalbezogene Grunddaten: Sie informiert über die den Lehreinheiten insgesamt zur Verfügung stehenden Ressourcen, soweit diese aus den Landes- und Sondermitteln finanziert werden:

- Bei den **Kosten aus Landes- und Sondermitteln** handelt es sich um die Summe aller der Lehreinheit direkt zugeordneten Kosten plus der mittels Umlageverfahren zugerechneten Kosten ohne Bewirtschaftungskosten, kalkulatorische Mieten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und ohne forschungsbezogene Drittmittel. Zu beachten ist hier, dass bei den norddeutschen Universitäten kalkulatorische Personalkosten in die Kennzahlen eingerechnet werden, die durch das zur Anwendung kommende Kalkulationsverfahren von den Personalistkosten etwas abweichen können.⁴⁷

Die Kosten werden nach indirekten und direkten Kosten unterschieden, um den Einfluss von Kostenverrechnungen zentraler Dienstleistungen auf die Kostengrößen transparent zu machen.

Die Aufteilung auf Lehre und Forschung erfolgt bei den Universitäten weitgehend anhand über die Lehrverpflichtung normativ abgeleiteter Lehr- und Forschungskoeffizienten.

- Das **wissenschaftliche Personal (BVZÄ)** umfasst Professoren und das sonstige wissenschaftliche Personal, insbesondere Akademische Räte und Oberräte sowie Personal auf Qualifikationsstellen (Promotion, Habilitation) sowie Lehrkräfte für besondere Aufgaben in einer Lehreinheit. Aus Jahresverlaufsdaten werden dazu Jahresvollzeitäquivalente für Beschäftigte (BVZÄ) ermittelt. Drittmittelpersonal bleibt dabei unberücksichtigt, sofern

⁴⁷ Vgl. dazu auch Abschnitt 3.2, S. 9ff, wo auf Hochschulebene auch der Einfluss auf die Gesamtkosten abgeschätzt wird.

nicht ein Zusammenhang zu Mitteln für Stiftungsprofessuren besteht. Das wissenschaftliche Personal kann u. a. als Indikator für die Größe einer Lehreinheit angesehen werden. Aufgrund der besonderen Stellung der Professoren im Hochschulbereich erfolgt für diese Beschäftigtengruppe ein gesonderter Ausweis.

- Schon im letzten AKL wurden die Semesterwochenstunden (SWS) für Lehraufträge erhoben und als Zusatzinformation in den Grunddatentabellen ausgewiesen. Im AKL 2000 werden die Lehrauftragsstunden zusätzlich in Beschäftigten-Vollzeitäquivalente umgerechnet und als **Lehrbeauftragte (BVZÄ)** ausgewiesen. Dazu werden im Universitätsbereich 12 SWS Lehraufträge als ein Beschäftigten-VZÄ gezählt.⁴⁸ Dieser Ansatz lässt die Berücksichtigung der Lehraufträge in den Betreuungsrelationen zu. Die gewählte Normierung verhindert die Gleichsetzung von Lehre durch Lehrbeauftragte mit professoraler Lehre und beinhaltet somit eine Qualitätskomponente. Die Zahl „Lehrbeauftragte (BVZÄ)“ kann als Indikator für den Anteil nebenberuflicher Lehre verstanden werden.
- Das **unbereinigte Lehrangebot** einer Lehreinheit wird bezogen auf ein Studienjahr in der Abgrenzung der Kapazitätsverordnung ausgewiesen und stellt insbesondere bei der Interpretation von studienplatzbezogenen Kennzahlen eine wichtige Prüfgröße dar, die u. a. darüber informiert, wieviel Lehrangebot vom Personal einer Lehreinheit zur Verfügung gestellt wird.
- Das **nichtwissenschaftliche Personal (BVZÄ)** wird in Abgrenzung zum wissenschaftlichen Personal ausgewiesen. Es handelt sich um Verwaltungspersonal, technisches Personal, Bibliothekspersonal und Arbeiter. Reinigungskräfte bleiben hier unberücksichtigt, da sie den Bewirtschaftungsaufwendungen zugerechnet werden. Die Abgrenzung erfolgt über den ADT-Schlüssel⁴⁹ der Bundesstatistik. Aus Jahresverlaufsdaten werden Jahresvollzeitäquivalente für Beschäftigte (BVZÄ) ermittelt. Drittmittelpersonal bleibt auch hier unberücksichtigt, sofern nicht ein Zusammenhang zu Mitteln für Stiftungsprofessuren besteht. Studentische Beschäftigte bleiben ebenso unberücksichtigt.

In **Tabelle 2** sind die lehr- und forschungsbezogenen Grunddaten zusammengestellt:

- Die Zahl der **Studienplatzäquivalente** gibt Aufschluss darüber, wie viele Studienplätze eine Lehreinheit bei Vollausslastung zur Verfügung stellen könnte. Es handelt sich um eine hypothetische Zahl von Vollzeitstudienplätzen der Lehreinheit unter der Annahme einer autonomen Versorgung. Die Größe kann als angebotsorientierter Indikator für die Größe

⁴⁸ Die Unrechnung berücksichtigt dabei, dass Lehraufträge im Falle von Vakanzen i. d. R. nur im Umfang von 8 SWS gewährt werden und nur im Leistungsbereich Lehre Bedeutung haben. Für Fachhochschulen werden 22 SWS Lehraufträge als ein Beschäftigten-VZÄ gezählt.

⁴⁹ Amts-, Dienst- und Tätigkeitsbezeichnung.

der Lehreinheit interpretiert werden. Das Verfahren der Berechnung der Studienplatzäquivalente im AKL 2000 wurde gegenüber dem AKL 1998 umgestellt.⁵⁰

- Auf der Lehreinheitsebene werden im AKL Studierenden-Vollzeitäquivalente ausgewiesen, die zudem dienstleistungskorrigiert sind (**Studierende VZÄdlk**). Die Gewichtung erfolgt für Studierende aus Lehramts- und Magisterstudiengängen bzw. Ergänzungs- und Aufbaustudiengängen, die damit in Studierende eines Vollstudiengangs – i. d. R. Abschluss Diplom oder Staatsexamen (ohne Lehramt) – umgerechnet werden. Die VZÄ-Gewichte orientieren sich an der jeweiligen Lehnachfrage, wie sie im Curricularnormwert (CNW) zum Ausdruck kommt. Die Dienstleistungskorrektur erfolgt durch Multiplikation der Anzahl der Studierenden-VZÄ mit dem Dienstleistungskoeffizienten. Damit wird die Dienstleistungsverflechtung innerhalb der Hochschule, sofern vorhanden, berücksichtigt.

Für die Auswertungen im AKL sind die in der Regelstudienzeit (RSZ) befindlichen Studierenden von besonderem Interesse, die deshalb gesondert ausgewiesen werden. Es ist sichergestellt, dass die jeweiligen Regelstudienzeiten der zu Grunde liegenden Studiengänge berücksichtigt werden. Zusätzlich werden die Zahl der Studierenden insgesamt und die im 1./2. Semester ausgewiesen. Alle Größen sind dienstleistungsbereinigt.

- Wie die Studierendenzahlen müssen auch die Absolventenzahlen für die Lehreinheitsbetrachtung vollzeitgewichtet und dienstleistungskorrigiert werden (**Absolventen VZÄdlk**). Durch die VZÄ-Gewichtung können Absolventen in den verschiedenen, einer Lehreinheit zugeordneten Studiengängen zusammengezählt werden (Absolventen von z. B. Ergänzungsstudiengängen können auf Lehreinheitsebene mit Absolventen von Diplom-Studiengängen zusammengezählt werden). Die Dienstleistungskorrektur erfasst die Dienstleistungsbeziehungen zu anderen Lehreinheiten. Zur Glättung von Zufallseinflüssen findet ein Zweijahresdurchschnitt Verwendung.

Bei der Interpretation der Absolventenzahlen und der darauf basierenden Kennzahlen ist zu berücksichtigen, dass die Absolventenzahlen die Studienstrukturen und die Studiensituation der Vorjahre widerspiegeln.

- Als Leistungsgröße für die Forschung werden die (forschungsbezogenen) Ausgaben aus **Drittmitteln** (in Abgrenzung zu Landes- und Sondermitteln) ausgewiesen. Soweit Drittmittel der Lehre zuzurechnen sind, gehen sie zusammen mit Landes- und Sondermitteln in die Kostenaggregate ein, die zur Kennzahlenrechnung herangezogen werden und bleiben in der hier ausgewiesenen Größe unberücksichtigt. Abweichend davon wird für die Berli-

⁵⁰ Die Umstellung erfolgte, um den starken Einfluss des sogenannten Hauptstudiengangs auf die Studienplatzäquivalente zu mindern (vgl. auch Anhang C, Exkurs 2). Die bisherige Interpretation der Studienplatzäquivalente bleibt von der Umstellung unberührt. Auch im neuen Verfahren sind die Studienplatzäquivalente abhängig vom bereitgestellten Lehrangebot. Obwohl in Vergleichsrechnungen eine weitgehende Übereinstimmung des bisherigen und des neuen Berechnungsverfahrens festgestellt werden konnte, können in Einzelfällen Abweichungen bestehen, die die Vergleichbarkeit im Zeitablauf berühren. HIS hat sich deshalb entschlossen, die neue Berechnung auch nachträglich für die Ergebnisse des AKL umzusetzen.

ner Hochschulen der forschungsbezogene Teil der Mittel für Stiftungsprofessuren im Drittmittelausweis berücksichtigt. Aufgrund ihrer besonderen Bedeutung werden Ausgaben aus DFG-Drittmitteln gesondert ausgewiesen. Drittmittel im Zusammenhang mit Sonderforschungsbereichen und Graduiertenkollegs, die jeweils in größeren Kooperationszusammenhängen organisiert sind, werden auf die beteiligten Lehreinheiten verrechnet.

Der eigentliche **Kennzahlenausweis für Lehreinheiten** verteilt sich für Universitäten auf zwei Tabellen. Sowohl auf der Ebene der Fächergruppe als auch auf der Ebene der Lehreinheiten werden in den beiden Kennzahlentabellen **gewichtete arithmetische Mittelwerte und Standardabweichungen** ausgewiesen.⁵¹ Für die Gruppe „Sonstige“ unterbleibt dies, da die Ergebnisse aufgrund der Vielzahl zu beachtender Besonderheiten nicht interpretierbar sind. Mittelwerte und Standardabweichungen auf Fächergruppenebene werden unter Einbezug aller, auch der kursiv gesetzten oder nicht ausgewiesenen Ergebnisse berechnet. Auf der Ebene der Lehreinheiten bleiben kursiv gesetzte oder nicht ausgewiesene Werte bei der Berechnung der Mittelwerte und Standardabweichungen hingegen unberücksichtigt. Ein verzerrender Einfluss ist hier nicht auszuschließen, gerade wenn die Zahl der zusammen ausgewiesenen Lehreinheiten klein ist.

Der Ausweis von Mittelwerten und Standardabweichungen soll eine bessere Einschätzung der Einzelergebnisse ermöglichen. Eine Interpretation der Mittelwerte als „Normgrößen“ – bspw. im Sinne von Mindest- oder Normausstattungen – ist damit nicht nahegelegt. Dem steht sowohl die mangelnde Repräsentativität als auch die kleine Zahl der in diese Auswertung einbezogenen Hochschulen entgegen.

Tabelle 3.1 enthält lehrbezogene Kennzahlen. Hier ist darauf hinzuweisen, dass bei den lehrbezogenen Kennzahlen mit Bezug zum wissenschaftlichen Personal auch die Lehrauftragsstunden – umgerechnet in Beschäftigten-VZÄ – berücksichtigt werden. In die Kostenkennzahlen gehen nur die lehrbezogenen Kosten aus Landes- und Sondermitteln (einschließlich lehrbezogener Drittmittel) ein, die als Lehrkosten bezeichnet werden. Die Lehrkosten werden über Lehrkoeffizienten⁵² aus den Gesamtkosten berechnet.

- Die **jährlichen Kosten je Semesterwochenstunde pro Jahr**⁵³ (Spalte 1) sind als Kosten des vorgehaltenen (unbereinigten) Lehrangebots zu interpretieren und stehen in engem Bezug zu den Lehrkosten aus Landes- und Sondermitteln je Studienplatzäquivalent in Spalte 2.

⁵¹ Die Gewichtung der Mittelwerte erfolgt mit dem Anteil der jeweiligen Nennergröße an der über die jeweilige Gruppe summierten Ausprägung des Nenners.

⁵² Lehr- und Forschungskoeffizienten werden im AKL normativ abgeleitet. Verwendung finden kostenstellen- und kostenartenspezifische Koeffizienten.

⁵³ Eine andere – synonyme – Bezeichnung wäre „Jahreswochenstunden“.

- Die **jährlichen Lehrkosten aus Landes- und Sondermitteln je Studienplatzäquivalent** in Spalte 2 sind ein Indikator für die Ausstattung der Lehre mit Ressourcen bzw. für Kosten, die durch die Vorhaltung von Studienangeboten entstehen. Bei Vergleichen ist zu beachten, dass diese Größe von den in den Prüfungsordnungen festgelegten Regelstudienzeiten beeinflusst ist. Längere Regelstudienzeiten lassen diese Größe niedriger ausfallen. Deshalb ist in Spalte 5 eine zusätzliche Kennzahl aufgenommen worden, mit der die jährlichen Kosten auf ein (Voll-)Studium in der Lehreinheit mit der Dauer der Regelstudienzeit hochgerechnet werden.
- In den Spalten 3 und 4 werden die **jährlichen Lehrkosten in Bezug zu** den spezifischen Erfolgsgrößen der Lehre – **Studierenden- und Absolventenzahlen** – gesetzt. Dabei kommt die tatsächliche Nachfragesituation in Bezug auf das Studienangebot der jeweiligen Lehreinheit zum Ausdruck. Bei den jährlichen Lehrkosten aus Landes- und Sondermitteln je Studierenden in der Regelstudienzeit (VZÄdlk) ist ebenfalls auf den Einfluss der Regelstudienzeiten auf diese Kennzahl hinzuweisen. Auch hier ist eine weitere Größe (Spalte 6) aufgenommen worden, mit der die jährlichen Kosten auf ein (Voll-)Studium in der Lehreinheit auf die Dauer der Regelstudienzeit hochgerechnet werden. Bei den Absolventenzahlen ist zu beachten, dass diese erheblich durch die Studiensituation der Vorjahre beeinflusst ist und nicht unmittelbar mit den Studienplatz- und Studierendenzahlen des Erhebungsjahres in Bezug steht. Die absolventen- oder studierendenbezogenen Kennzahlen werden *kursiv* gedruckt, wenn die Zahl der Absolventen-Vollzeitäquivalente unter vier bzw. die Zahl der Studierendenvollzeitäquivalente unter zehn liegt.
- Die **Lehrkosten für ein Studium in der Regelstudienzeit je Studienplatzäquivalent** (Spalte 5) sind ein Indikator für die in der Regelstudienzeit vorhandene Gesamtausstattung der von einer Lehreinheit (autonom) angebotenen (Voll-)Studienplätze. Dazu werden die für das Erhebungsjahr auf Lehreinheitsebene ermittelten jährlichen Lehrkosten mit einer „durchschnittlichen“ Regelstudienzeit der im Sinne des Kapazitätsrechts der Lehreinheit zugeordneten Studiengänge multipliziert.⁵⁴ Es handelt sich damit um eine hypothetische Größe. Zum Zwecke des hochschulübergreifenden Vergleichs erscheinen die für ein in der Regelstudienzeit zu absolvierendes (Vollzeit-) Studium zur Verfügung stehenden Ressourcen oft geeigneter als die „jährlichen Lehrkosten je Studienplatzäquivalent“.
- Bei den **Lehrkosten für ein Studium in der Regelstudienzeit je Studierenden in der Regelstudienzeit (VZÄdlk)** (Spalte 6) handelt es sich um einen Indikator für die Gesamtkosten der von einer Lehreinheit versorgten Studierenden in einem „durchschnittlichen“ Regelstudium der betrachteten Lehreinheit. Die für das Erhebungsjahr auf Lehreinheitsebene ermittelten jährlichen Lehrkosten werden dazu mit einer „durchschnittlichen“ Re-

⁵⁴ Die Kennzahl kann auch korrespondierend mit dem Vorgehen in der Kapazitätsberechnung interpretiert werden: Dort wird für die Berechnung der Aufnahmekapazitäten davon ausgegangen, dass das Lehrangebot eines Jahres vollständig durch die zuzulassenden Studierenden verbraucht wird. Während im Kapazitätsrecht nur die Personalressourcen einbezogen sind, berücksichtigt die AKL-Kennzahl über die Kostengröße alle zur Verfügung stehenden Ressourcen. Der hier bestehende Zusammenhang wird noch deutlicher, wenn berücksichtigt wird, dass „Studienplatzäquivalente/RSZ = Aufnahmekapazität“ ist.

gelstudienzeit der im Sinne des Kapazitätsrechts der Lehreinheit zugeordneten Studiengänge multipliziert. Es handelt sich damit um eine hypothetische Größe. Für den hochschulübergreifenden Vergleich der für ein in der Regelstudienzeit zu absolvierendes (Vollzeit-) Studium zur Verfügung stehenden Ressourcen erscheint diese Größe geeigneter als die Größe in Spalte 3“. Die Kennzahl wird **kursiv** gedruckt ausgewiesen, wenn die Zahl der unter vier bzw. die Zahl der Studierendenvollzeitäquivalente unter zehn liegt.

- Zusätzlich finden sich in den Spalten 7, 8 und 9 weitere **Kennzahlen zur Auslastung und Betreuungssituation**, die je nach Auswertungszusammenhang als Leistungs- oder Belastungsgrößen interpretiert werden können. Es ist bei der Interpretation zu beachten, dass die jeweiligen Studienplatz-, Studierenden- und Absolventenzahlen, wie oben dargelegt, spezifisch abgegrenzt sind. Kennzahlen werden **kursiv** ausgewiesen, wenn die zugrundeliegende Zahl der Wissenschaftler-BVZÄ unter eins liegt.

Besonders hinzuweisen ist für die Interpretation der Kennzahlen darauf, dass **die Kennzahlen** in den Spalten 1 bis 6 der Tabelle 3.1 jeweils **unterschiedliche zeitliche Dimensionen** umfassen. Die Größen in den Spalten 1 bis 3 haben jeweils einen Jahresbezug, während die Größen in den Spalten 4 bis 6 den Blick auf die Kosten eines Studiums lenken und damit für Interpretationszwecke unmittelbar in Bezug gesetzt werden können, wobei jedoch den folgenden Aspekte Beachtung geschenkt werden sollte.

Zur Ermittlung der Kosten für ein Studium müssten eigentlich die jährlich pro Studierenden abgeleiteten Kosten (Spalte 3) sukzessive bis zur erfolgreichen Beendigung des Studiums addiert werden. Ähnliches gilt für die Frage, welche Gesamtausstattung für ein in der Regelstudienzeit zu absolvierendes Studium in der Lehreinheit vorgehalten wird. Hier wären die in Spalte 2 dargestellten Kosten zu summieren. Um diese Größen anzunähern, können die Kennzahlen „Lehrkosten für ein Studium in der Regelstudienzeit je Studierenden in der Regelstudienzeit (VZÄdlk)“ in Spalte 6 und „Lehrkosten für ein Studium in der Regelstudienzeit je Studienplatzäquivalent“ in Spalte 5 herangezogen werden. Für diese Kennzahlen werden die im Erhebungsjahr ermittelten Kosten auf die Dauer der Regelstudienzeit hochgerechnet. Die auf die Absolventen bezogenen jährlichen Kosten haben ebenfalls den Bezug zur Dauer eines Studiums: Die hier leitende Hypothese ist, dass die kostenmäßig bewerteten Ressourcen des Erhebungsjahres vollständig für die Ausbildung der erfassten Absolventen in Jahrgangsstärke zur Verfügung standen. Wie schon oben dargelegt, stehen die Absolventenzahlen jedoch nicht unmittelbar mit den Studienplatz- und Studierendenzahlen des Erhebungsjahres in Bezug und sind erheblich durch die sich verändernden Studienaufnahmequoten in den Vorjahren beeinflusst. Auf der Lehreinheitsebene ist zusätzlich zu berücksichtigen, dass aufgrund der i. d. R. vorzunehmenden Vollzeitgewichtungen und Dienstleistungskorrekturen Ergebnisse für spezifische Studierenden- und Absolventen„konstrukte“ ermittelt werden. Bei den Studierenden der Lehreinheit Mathematik handelt es bspw. nicht allein um Studierende des Diplomstudiengangs, sondern auch um Studierende von Lehramtsstudiengängen, die durch VZÄ-Gewichtungen in Diplomstudierende umgerechnet werden. Durch die Dienstleistungskorrektur wird zudem eine „autonome“ Versorgung der Studierenden durch die Lehreinheit unterstellt. Die hier angesprochenen Kennzahlen werden deshalb auch für die Studiengänge ermittelt (vgl. Kapitel 5).

Tabelle 3.2 enthält in den Spalte 1 bis 5 Kennzahlen zur Ausstattung von Lehreinheiten. Als Indikator für die Gesamtausstattung einer Lehreinheit werden zunächst die **Kosten aus Landes- und Sondermitteln insgesamt je Professor** ausgewiesen (Spalte 1). Die eingehenden Größen sind dabei wie oben beschrieben abgegrenzt.

Größen zur **Personalausstattung** schließen sich in den Spalten 2 bis 5 an. In Spalte 6 bis Spalte 10 werden forschungsbezogene Kennzahlen auf Lehreinheitsebene ausgewiesen. Während die Kennzahl „Forschungskosten aus Landes- und Sondermitteln je Professor“ als Ausstattungsgröße interpretiert werden kann, können die anderen Größen als Leistungsindikatoren Verwendung finden.

In Tabelle 3.2 sind Ergebnisse für Lehreinheiten, die auf weniger als ein Wissenschaftleräquivalent bezogen sind, **kursiv** ausgewiesen. **Nicht ausgewiesen** sind Ergebnisse, die sich auf weniger als ein Professorenäquivalent beziehen

Die Besonderheiten des Ergebnisausweises für Lehreinheiten sind in Abbildung 4 noch einmal zusammenfassend dargestellt.

Die **Interpretation** der in den genannten Tabellen ausgewiesenen Grunddaten und Kennzahlen ist aufgrund der besonderen Abgrenzungen und vielfältiger Interdependenzen nicht trivial. Wenn es auch gerade eine Anforderung an das Kennzahlensystem ist, komplexe Sachverhalte zu verdichten und der weiteren Analyse zugänglich zu machen, werden ganz einfache und eindeutige Beurteilungen von Hochschulen und/oder einzelnen Lehreinheiten selten möglich sein. Im Folgenden sollen einige Hinweise auf denkbare Zusammenhänge gegeben werden. Eine vollständige Darstellung aller bestehenden Zusammenhänge ist hier nicht möglich.

Es ist nochmals darauf hin zuweisen, dass die Kennzahlen vor dem Hintergrund der teilweise unterschiedlichen fachlichen Ausrichtung der Lehreinheiten (Beispiel: theoretische oder experimentell ausgerichtete Physik) und unter Einbezug von Qualität messenden Instrumenten zu interpretieren sind. Es ist zu erwarten, dass die Lehreinheiten einer Hochschule nicht durchgängig als „Exzellenzzentren“ oder als „eher unterdurchschnittlich“ zu beurteilen sind, sondern sich Stärken-Schwächen-Muster herausarbeiten lassen.

Die Interpretation der Kennzahlen auf der Lehreinheitsebene wird nicht immer zu eindeutigen Ergebnissen führen. So können auf den ersten Blick gemessen an den studienplatzbezogenen Kosten „teure“ Lehreinheiten durch eine gute Auslastung zu vergleichsweise „günstigen“ Kosten je Studierendem führen und zudem über – teilweise aus einer hohen Auslastung resultierenden – hohe Absolventenzahlen gleichzeitig auch einen insgesamt „kostengünstigen“ Studienabschluss ermöglichen. Lehreinheiten mit konjunkturbedingt geringen Studierendenzahlen können hingegen recht teuer und mit weniger guter Lehrleistung erscheinen. Gleichzeitig kann die Betreuung in diesen Lehreinheiten besonders intensiv erfolgen und zu – zumindest in Relation zu den Studierendenzahlen – überdurchschnittlichen Absolventenzahlen und zu entsprechend geringeren Absolventenkosten führen. Denkbar ist auch, dass sich durch Unterauslastung in der Lehre bestehende Freiräume in Forschungserfolge niederschlagen, die auch, aber nicht unbedingt in jedem Fall, in überdurchschnittlichen Drittmittelerfolgen zum Ausdruck kommen. In diesem Zusammenhang ist auch darauf hinzuweisen, dass der Dritt-

mittelerfolg oftmals mit der Personalausstattung positiv korreliert ist, wobei sich die Personalausstattung andererseits wiederum auch in höheren Kosten niederschlägt.

Derartige und ähnliche Zusammenhänge sollten bei der Auswertung der nachfolgenden Tabellen beachtet werden.

Abbildung 4 Hochschulübergreifende Ergebnistabellen für Lehreinheiten

- **Fachliche Gliederung**

1. Fächergruppen in Anlehnung an die amtliche Hochschulstatistik
2. Lehreinheiten in der Reihenfolge der Lehr- und Forschungsbereiche der amtlichen Hochschulstatistik
3. Alphabetische Reihenfolge der Hochschulstandorte

- **Nicht ausgewiesen werden Kennzahlen,**

- die auf weniger als ein Professoren-BVZÄ bezogen sind

- **Kursiv kenntlich gemacht werden Kennzahlen,**

- die auf weniger als 10 Studierenden RSZ (VZÄdlk) bezogen sind
- die auf weniger als 4 Absolventen (VZÄdlk) bezogen sind
- die auf weniger als 1 Wissenschaftler-BVZÄ bezogen sind

In diesen Fällen gehen diese Kennzahlen in die Berechnung der gewichteten arithmetischen Mittelwerte und Standardabweichungen auf Fächergruppenebene, aber nicht auf Lehreinheitsebene ein.

- **Gesondert ausgewiesen werden Lehreinheiten,**

- die sich im Aufbau befinden
- die an nur einer der einbezogenen Hochschulen angeboten werden

- **Inhalt der aufgeführten Tabellen für Lehreinheiten**

- Tabelle 1: kosten- und personalbezogene Grunddaten für Lehreinheiten
- Tabelle 2: lehr- und forschungsbezogene Grunddaten für Lehreinheiten
- Tabelle 3.1: Lehrbezogene Kennzahlen für Lehreinheiten
- Tabelle 3.2: Ausstattungs- und forschungsbezogene Kennzahlen für Lehreinheiten

- **Spezielle Abgrenzungen**

- Dienstleistungsbereinigte Vollzeitäquivalente bei Studierenden- und Absolventenzahlen
- Studienplatzäquivalente statt Aufnahmekapazitäten nach KapVO
- Gesamtkosten als Kosten aus Landes- und Sondermitteln einschließlich lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Mieten, Bauinvestitionen
- Einrechnung von Lehraufträgen (BVZÄ) bei personalbezogenen Kennzahlen (Betreuungsrelationen)

4.2 Tabellenteil

Tabelle 1: Grunddaten Kosten/Personal – Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2000

Die Sortierung der Fächergruppen und Lehreinheiten in der folgenden Tabelle 1 orientiert sich an der Sortierung für die amtliche Statistik. Aus diesem Grund sind die Fächergruppen und Lehreinheiten hier noch in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt, um ein leichteres Auffinden bestimmter Lehreinheiten zu ermöglichen.

Fächergruppe	Lehreinheit	Seite
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften.....		49
	Agrarwissenschaften, Lebensmittel- und Getränketech.	49
	Landespflege, Landschaftsarchitektur	49
Ingenieurwissenschaften.....		50
	Architektur	50
	Bauingenieurwesen.....	50
	Elektrotechnik.....	50
	Maschinenbau / Verfahrenstechnik.....	50
	Technik/Gewerblich-Technische Wissenschaften	51
Kunst, Kunstwissenschaften		51
	Darstellende Kunst, Film und Fernsehen, Theaterwissenschaften.....	51
	Kunst/Kunstwissenschaft allgemein	51
	Musik, Musikwissenschaften	51
Mathematik, Naturwissenschaften		46
	Biologie.....	47
	Chemie / Biochemie.....	47
	Geographie	48
	Geowissenschaften (ohne Geographie).....	48
	Informatik.....	46
	Mathematik.....	46
	Pharmazie.....	47
	Physik, Astronomie.....	46
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften.....		44
	Gesundheits- und Pflegewissenschaften	45
	Politikwissenschaften.....	44
	Rechtswissenschaft	44
	Sozialpädagogik.....	44
	Sozialwissenschaften	44
	Wirtschaftsingenieurwesen	45
	Wirtschaftswissenschaften	45
Sonstige		52
	Auslaufende Lehreinheiten.....	52
	Im Aufbau befindliche Lehreinheiten	52
	Solitäre	52
Sport.....		43
	Sport.....	43

Fächergruppe	Lehreinheit	Seite
Sprach- und Kulturwissenschaften.....	Anglistik.....	38
	40	40
	Außereuropäische Sprach- u. Kulturwissenschaften.....	41
	Erziehungswissenschaften.....	42
	Germanistik, germanische Sprachen ohne Anglistik	40
	Geschichte, Archäologie	38
	Journalistik, Bibliothekswissenschaften.....	39
	Klassische Philologie.....	39
	Kulturwissenschaften i. e. S.	42
	Philosophie	38
	Psychologie	42
	Romanistik	40
	Slavistik, Baltistik, Finno-Ugristik	41
	Sonderpädagogik	43
	Theologie.....	38
	Vergleichende Sprachwissenschaften.....	39

Tab. 1 Grunddaten Kosten/Personal - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Kosten aus Landes- und Sondermitteln in TDM 1)					Wiss. Personal (BVZÄ) 2)		Lehrbeauf- tragte (BVZÄ)	unbereinigtes Lehrangebot in SWS pro Jahr	Nichtwiss. Personal (BVZÄ) 2)	
	Insgesamt	davon		Lehre	Forschung	Insgesamt	darunter Professoren				
		direkt	indirekt								
											1
Sprach- und Kulturwissenschaften											
Theologie											
FU Berlin, LE Judaistik und Theologie	3.247	2.272	975	1.440	1.806	16,2	4,0	0,0	236	3,7	
HU Berlin, LE Theologie	8.822	7.430	1.392	3.942	4.880	44,0	16,0	0,3	569	20,8	
U Greifswald, LE Theologie	2.770	2.284	487	1.237	1.533	16,9	9,0	0,6	225	3,0	
U Hamburg, LE Ev. Theologie	5.410	4.323	1.086	2.540	2.869	26,5	16,0	3,1	398	12,0	
U Kiel, LE Theologie	3.463	2.818	645	1.591	1.872	16,6	8,0	1,7	278	7,8	
U Rostock, LE Theologie	2.451	1.952	499	1.116	1.335	14,5	7,0	0,3	206	2,0	
Philosophie											
FU Berlin, LE Philosophie	4.418	3.292	1.126	2.063	2.335	19,8	8,0	1,0	429	9,1	
HU Berlin, LE Philosophie	4.792	3.562	1.230	2.125	2.667	19,7	6,0	0,3	263	8,3	
TU Berlin, LE Philosophie, Wissenschaftstheorie, Wissenschafts- und Technikgeschichte	2.618	1.612	1.006	1.289	1.329	8,0	3,0	0,9	139	3,0	
U Bremen, LE Philosophie	2.133	1.354	779	905	1.228	9,5	3,5	0,9	150	3,1	
U Bremen, LE Religionswissenschaft	1.331	795	536	613	718	5,0	3,5	0,9	114	1,9	
U Greifswald, LE Philosophie	1.181	856	324	558	623	5,6	3,0	0,2	78	1,6	
U Hamburg, LE Philosophie	2.827	2.055	772	1.316	1.510	11,3	6,9	0,3	138	6,5	
U Kiel, LE Philosophie	1.332	931	401	607	725	6,5	3,3	0,2	79	1,8	
U Rostock, LE Philosophie	1.554	974	580	639	915	7,2	3,0	1,0	47	1,3	
Geschichte, Archäologie											
FU Berlin, LE Altertumswissenschaften	7.748	6.026	1.722	3.688	4.060	34,6	14,0	0,2	412	18,5	
FU Berlin, LE Geschichte	7.763	5.892	1.871	3.632	4.130	33,2	13,5	0,0	492	20,9	
HU Berlin, LE Geschichte	10.539	8.140	2.399	4.898	5.642	45,5	15,0	0,4	578	18,1	
HU Berlin, LE Klassische Archäologie	1.460	1.119	342	654	806	5,7	2,0	0,2	68	3,5	
TU Berlin, LE Geschichte und Kunstgeschichte	5.327	3.231	2.096	2.461	2.866	20,4	9,0	0,5	300	6,5	
U Bremen, LE Geschichte	3.361	2.170	1.191	1.498	1.863	15,4	6,8	1,3	246	4,7	
U Greifswald, LE Altertumswissenschaften	1.519	1.246	273	750	769	9,8	4,0	0,6	202	0,7	

1) Für die norddeutschen Universitäten führt die Kalkulation der Personalkosten dazu, dass Abweichungen zu den tatsächlichen Kosten auftreten. Siehe Seite 11 ff.

2) Berlin, Bremen: Stichtagsdaten

Tab. 1 Grunddaten Kosten/Personal - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Kosten aus Landes- und Sondermitteln in TDM 1)					Wiss. Personal (BVZÄ) 2)		Lehrbeauf- tragte (BVZÄ)	unbereinigtes Lehrangebot in SWS pro Jahr	Nichtwiss. Personal (BVZÄ) 2)	
	Insgesamt	davon		davon		Insgesamt	darunter Professoren				
		direkt	indirekt	4	5						
								1	2	3	4
Journalistik, Bibliothekswissenschaften											
	U Greifswald, LE Geschichte	3.011	2.339	672	1.342	1.669	17,2	8,0	0,1	226	3,3
	U Hamburg, LE Geschichte	6.697	4.755	1.942	3.180	3.517	26,3	17,0	0,7	352	15,9
	U Hamburg, LE Klassische Archäologie	1.054	801	253	477	578	5,0	1,8	0,2	42	2,3
	U Hamburg, LE Sozial- u. Wirtschaftsgeschichte	1.220	966	254	582	638	5,4	3,7	0,3	68	2,9
	U Hamburg, LE Vor- und Frühgeschichte	773	546	228	333	441	2,5	1,0	0,6	36	2,3
	U Kiel, LE Archäologie	520	420	100	235	285	2,3	1,0	0,0	34	0,9
	U Kiel, LE Geschichte	5.567	3.952	1.615	2.684	2.883	24,5	10,7	1,8	380	7,9
	U Kiel, LE Ur- und Frühgeschichte	2.939	2.161	778	1.023	1.916	9,6	3,0	0,1	102	11,3
	U Rostock, LE Altertumswissenschaften	1.899	1.512	387	813	1.086	9,5	4,0	1,0	130	4,1
	U Rostock, LE Geschichte	3.124	2.323	801	1.342	1.783	16,1	5,0	0,4	190	4,4
Journalistik, Bibliothekswissenschaften											
	FU Berlin, LE Publizistik	8.041	6.581	1.460	3.857	4.184	29,9	10,0	4,6	497	20,5
	HU Berlin, LE Bibliothekswissenschaften	3.035	2.547	489	1.491	1.544	13,5	4,0	0,5	172	6,8
	U Hamburg, LE Journalistik	1.105	843	262	494	611	4,9	2,1	1,9	80	2,1
Vergleichende Sprachwissenschaften											
	U Bremen, LE Linguistik	947	464	482	385	562	3,0	1,5	0,3	52	1,3
	U Hamburg, LE Indogermanistik	288	221	66	140	147	1,2	1,1	0,8	16	0,3
	U Hamburg, LE Phonetik	800	678	122	367	433	2,2	2,1	0,4	36	3,9
	U Hamburg, LE Sprachlehre/forschung	619	391	228	288	331	2,4	1,5	3,6	54	1,5
	U Kiel, LE Allg. u. Vergl. Sprachwissenschaft	578	432	145	251	327	2,8	1,0	0,7	52	1,1
	U Kiel, LE Phonetik	926	815	112	390	536	3,7	0,7	0,8	56	2,3
Klassische Philologie											
	FU Berlin, LE Griechische u. lateinische Philologie	4.020	3.182	838	2.026	1.994	15,9	7,0	0,7	276	11,3
	HU Berlin, LE Gräzistik/Latinistik	1.776	1.327	449	986	790	9,3	3,0	0,1	176	2,0
	U Hamburg, LE Byzant. u. Neugriech. Philologie	538	411	127	276	262	2,6	1,0	0,0	56	1,1
	U Hamburg, LE Griechisch	840	590	249	325	515	3,7	2,2	0,0	44	1,9
	U Hamburg, LE Latein	1.211	986	226	574	637	6,2	3,7	0,0	98	3,1

1) Für die norddeutschen Universitäten führt die Kalkulation der Personalkosten dazu, dass Abweichungen zu den tatsächlichen Kosten auftreten. Siehe Seite 11 ff.

2) Berlin, Bremen: Stichtagsdaten

4 Kennzahlenergebnisse für Lehreinheiten

Tab. 1 Grunddaten Kosten/Personal - Lehrereinheiten im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Lehrereinheit Hochschule/Lehrereinheit	Kosten aus Landes- und Sondermitteln in TDM 1)					Wiss. Personal (BVZÄ) 2)		Lehrbeauf- tragte (BVZÄ)	unbereinigtes Lehrangebot in SWS pro Jahr	Nichtwiss. Personal (BVZÄ) 2)
	Insgesamt		davon		Insgesamt	darunter Professoren				
	1	2	3	4			5			
	1.529	1.224	305	856	674	8,0	4,0	2,5	210	1,7
Germanistik, germanische Sprachen ohne Anglistik										
FU Berlin, LE Deutsche u. niederländische Philologie	12.023	9.213	2.810	5.900	6.123	54,1	22,0	2,0	831	17,7
FU Berlin, LE Literaturwissenschaften u. Slavistik	4.090	2.528	1.563	2.143	1.947	16,0	3,0	0,6	180	6,1
HU Berlin, LE Germanistik	11.556	8.834	2.722	5.590	5.966	59,5	18,5	1,1	804	15,5
HU Berlin, LE Skandinavistik	2.725	2.195	530	1.391	1.334	14,7	4,0	0,1	205	5,3
TU Berlin, LE Sprache und Kommunikation	12.940	8.817	4.123	6.540	6.400	53,6	19,0	4,9	936	15,0
U Bremen, LE Germanistik	4.642	2.636	2.007	2.006	2.637	16,8	10,3	2,0	352	6,9
U Greifswald, LE Germanistik	4.673	3.457	1.216	2.068	2.605	25,6	5,5	3,2	391	2,8
U Greifswald, LE Nordistik	2.097	1.674	423	1.003	1.094	12,3	3,8	1,5	272	2,1
U Hamburg, LE Deutsche Sprache u. Literatur	10.022	8.171	1.852	5.098	4.925	49,5	31,7	1,3	560	22,0
U Hamburg, LE Skandinavistik	620	493	126	481	138	4,1	1,1	0,4	92	0,1
U Kiel, LE Germanistik	4.413	3.297	1.117	2.174	2.239	23,7	8,4	2,0	390	5,4
U Kiel, LE Nordistik	1.992	1.546	445	1.126	866	11,1	3,0	2,3	242	1,3
U Rostock, LE Germanistik	3.170	2.147	1.023	1.430	1.740	13,6	6,0	1,5	280	5,5
Anglistik										
FU Berlin, LE Englische Philologie	5.531	4.003	1.528	2.924	2.608	23,2	10,0	0,9	425	10,2
FU Berlin, LE Nordamerikastudien	4.236	3.280	956	2.232	2.004	12,3	5,0	0,0	180	12,1
HU Berlin, LE Anglistik/Amerikanistik	5.815	4.354	1.462	3.350	2.465	28,4	6,0	0,7	655	8,0
U Bremen, LE Anglistik	2.631	1.532	1.099	1.357	1.274	10,8	5,3	1,2	136	4,0
U Greifswald, LE Anglistik/Amerikanistik	2.492	1.870	621	1.191	1.301	14,4	4,0	1,2	308	2,2
U Hamburg, LE Englische Philologie	5.310	4.043	1.267	3.113	2.197	25,7	11,3	2,3	462	9,5
U Kiel, LE Anglistik	3.832	2.986	847	2.197	1.635	19,9	4,4	2,1	330	5,9
U Rostock, LE Anglistik/Amerikanistik	2.629	1.852	776	1.192	1.437	12,5	2,0	1,3	224	2,6
Romanistik										
FU Berlin, LE Romanische Philologie	7.879	4.774	3.105	4.505	3.374	34,1	13,0	0,5	480	9,3
HU Berlin, LE Romanistik	6.404	4.925	1.478	3.771	2.632	35,3	8,8	0,7	759	7,3

1) Für die norddeutschen Universitäten führt die Kalkulation der Personalkosten dazu, dass Abweichungen zu den tatsächlichen Kosten auftreten. Siehe Seite 11 ff.

2) Berlin, Bremen: Stichtagsdaten

Tab. 1 Grunddaten Kosten/Personal - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Kosten aus Landes- und Sondermitteln in TDM 1)					Wiss. Personal (BVZÄ) 2)		Lehrbeauf- tragte (BVZÄ)	unbereinigtes Lehrangebot in SWS pro Jahr	Nichtwiss. Personal (BVZÄ) 2)
	Insgesamt	davon		Lehre	Forschung	Insgesamt	danunter Professoren			
		direkt	indirekt							
U Bremen, LE Romanistik	2.842	1.552	1.290	1.514	1.328	10,4	5,9	1,4	190	4,3
U Greifswald, LE Romanistik	1.769	1.411	357	914	855	10,9	4,0	1,5	242	1,1
U Hamburg, LE Roman. Philolog. Franz.-Italien.	4.534	3.575	959	2.808	1.727	23,7	7,8	3,1	468	7,0
U Hamburg, LE Roman. Philolog. Span.-Portug.	2.694	2.028	666	1.574	1.119	12,6	5,8	3,1	216	5,4
U Kiel, LE Romanistik	2.929	2.257	673	1.641	1.288	15,0	3,4	5,0	376	4,8
U Rostock, LE Romanistik	1.932	1.457	475	897	1.035	9,5	5,0	1,6	130	2,5
Slavistik, Baltistik, Finno-Ugristik										
HU Berlin, LE Slawistik/Hungarologie	6.684	5.344	1.340	3.652	3.032	40,9	8,0	0,6	792	8,8
U Bremen, LE Osteuropa/Polonistik	821	334	487	495	325	2,5	1,0	0,8	68	0,8
U Greifswald, LE Baltistik	537	451	86	232	305	3,7	1,0	0,1	72	0,5
U Greifswald, LE Slawistik	1.658	1.364	294	882	776	10,4	3,0	1,0	178	2,1
U Hamburg, LE Finnisch-Ugrische Philologie	980	870	110	601	378	5,1	1,1	0,8	88	1,8
U Hamburg, LE Slavische Philologie	2.827	2.284	543	1.638	1.189	13,4	4,8	2,3	254	7,5
U Kiel, LE Slavistik	1.215	1.020	195	684	531	7,8	1,8	0,8	137	0,6
U Rostock, LE Slawistik	1.052	879	173	501	551	5,8	3,0	0,1	121	1,3
Außereuropäische Sprach- u. Kulturwissenschaften										
FU Berlin, LE Lateinamerikanistik	3.393	2.823	570	1.732	1.661	15,2	8,0	0,0	199	4,5
FU Berlin, LE Ostasien u. Vorderer Orient	7.240	5.215	2.025	3.784	3.456	33,5	8,0	0,1	579	13,9
HU Berlin, LE Asien-/Afrikawissenschaften	10.557	8.410	2.147	5.456	5.102	50,8	12,0	2,7	673	18,0
U Hamburg, LE Afrikan. Sprachen u. Kulturen	1.843	1.501	342	972	871	9,2	3,0	0,8	134	3,3
U Hamburg, LE Ägyptologie	465	370	95	225	240	2,0	2,0	0,3	36	0,9
U Hamburg, LE Altamerik. Sprachen u. Kulturen	421	326	95	200	220	1,4	1,0	0,4	36	1,6
U Hamburg, LE Altorientalistik	146	97	49	63	83	0,0	0,0	0,8	26	0,9
U Hamburg, LE Austrones. Sprachen u. Kulturen	681	564	117	385	296	3,0	1,0	1,1	62	1,6
U Hamburg, LE Ind. u. Tibetische Philologie	1.151	930	221	563	588	4,7	4,0	1,4	108	2,6
U Hamburg, LE Islamwiss., Turkologie, Iranistik	1.893	1.497	396	1.145	748	8,8	3,0	1,7	172	3,4
U Hamburg, LE Koreanistik	544	450	94	318	226	3,0	1,0	0,0	56	0,9

1) Für die norddeutschen Universitäten führt die Kalkulation der Personalkosten dazu, dass Abweichungen zu den tatsächlichen Kosten auftreten. Siehe Seite 11 ff.

2) Berlin, Bremen: Stichtagsdaten

4 Kennzahlenergebnisse für Lehreinheiten

Tab. 1 Grunddaten Kosten/Personal - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Kosten aus Landes- und Sondermitteln in TDM 1)					Wiss. Personal (BVZÄ) 2)		Lehrbeauf- tragte (BVZÄ)	unbereinigtes Lehrangebot in SWS pro Jahr	Nichtwiss. Personal (BVZÄ) 2)
	Insgesamt	davon		davon	Insgesamt	darunter Professoren				
		direkt	indirekt							
							Lehre			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
U Hamburg, LE Sinologie	1.302	1.010	292	742	559	6,0	3,0	1,0	142	2,1
U Hamburg, LE Sprache u. Kultur Japans	1.204	958	246	679	525	6,3	2,0	0,6	122	2,1
U Hamburg, LE Sprache u. Kultur Thailands, Burmas u. Indochinas	547	413	134	308	239	3,0	1,0	0,9	74	0,7
U Kiel, LE Orientalistik (inkl. Indologie und Sinologie)	1.352	1.111	242	741	611	7,7	2,7	2,2	147	1,6
Kulturwissenschaften i. e. S.										
FU Berlin, LE Ethnologie	2.337	1.856	481	1.130	1.207	12,9	3,0	0,5	88	7,0
FU Berlin, LE Osteuropastudien	2.721	2.321	400	1.350	1.371	6,5	2,0	0,5	176	12,4
HU Berlin, LE Europ. Ethnologie	1.394	977	417	683	710	7,0	3,0	0,4	108	3,0
HU Berlin, LE Kulturwissenschaften	3.773	2.992	781	1.859	1.915	19,8	6,0	0,3	220	5,8
U Bremen, LE Kulturwissenschaften	2.689	1.658	1.031	1.249	1.440	11,0	5,5	3,2	235	4,4
U Hamburg, LE Ethnologie	1.299	1.026	273	576	723	6,0	4,0	0,7	86	1,4
U Hamburg, LE Volkskunde	761	609	151	345	415	3,6	2,0	0,7	52	1,0
U Kiel, LE Volkskunde	800	634	166	377	423	3,7	2,0	0,1	58	0,8
Psychologie										
FU Berlin, LE Psychologie	13.325	10.377	2.948	6.269	7.056	51,9	17,0	3,0	883	27,8
HU Berlin, LE Psychologie	7.629	6.050	1.578	3.433	4.196	34,2	10,0	0,9	444	20,3
TU Berlin, LE Angewandte Psychologie	7.745	5.210	2.535	3.362	4.383	26,6	8,0	1,1	358	9,0
U Bremen, LE Psychologie	8.584	5.638	2.946	3.605	4.979	38,8	13,0	1,2	512	12,7
U Greifswald, LE Psychologie	3.065	2.093	972	1.287	1.778	14,8	5,0	0,3	214	3,2
U Hamburg, LE Psychologie	8.854	7.348	1.506	4.033	4.822	40,0	15,4	7,7	710	24,1
U Kiel, LE Psychologie	4.181	3.341	839	1.954	2.226	20,3	7,0	1,6	334	6,1
Erziehungswissenschaften										
FU Berlin, LE Erziehungswissenschaft	15.540	12.773	2.767	7.360	8.180	73,2	25,5	5,8	1.145	34,5
HU Berlin, LE Erziehungswissenschaft	10.635	8.357	2.278	5.144	5.491	56,2	22,0	1,4	715	17,7
TU Berlin, LE Erziehungswissenschaften	7.890	5.265	2.624	3.886	4.004	27,2	17,0	5,9	623	8,7
TU Berlin, LE Unterrichtswissenschaften	7.878	6.142	1.736	4.133	3.745	27,8	17,0	5,4	647	16,5
U Bremen, LE Erziehungswissenschaft	3.882	2.937	945	1.899	1.982	18,5	13,5	3,3	384	6,4

1) Für die norddeutschen Universitäten führt die Kalkulation der Personalkosten dazu, dass Abweichungen zu den tatsächlichen Kosten auftreten. Siehe Seite 11 ff.

2) Berlin, Bremen: Stichtagsdaten

Tab. 1 Grunddaten Kosten/Personal - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Kosten aus Landes- und Sondermitteln in TDM 1)					Wiss. Personal (BVZÄ) 2)		Lehrbeauf- tragte (BVZÄ)	unbereinigtes Lehrangebot in SWS pro Jahr	Nichtwiss. Personal (BVZÄ) 2)
	Insgesamt	davon		davon		Insgesamt	darunter Professoren			
		direkt	indirekt	Lehre	Forschung					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
U Bremen, LE Primarstufe	2.478	1.712	765	1.140	1.337	11,5	6,0	1,8	168	4,9
U Bremen, LE Weiterbildung	2.161	1.411	750	1.047	1.115	6,9	4,9	0,0	160	5,0
U Flensburg, LE Erziehungswissenschaften	2.657	1.441	1.216	1.539	1.118	11,9	7,0	1,8	376	0,4
U Greifswald, LE Erziehungswissenschaften	1.623	1.090	533	659	964	8,7	2,0	0,7	144	1,1
U Hamburg, LE Allg. Erziehungswissenschaft	20.108	16.611	3.497	9.343	10.764	106,8	69,4	16,3	1.716	42,7
U Kiel, LE EWF	14.787	12.000	2.787	8.567	6.220	74,0	39,1	24,6	1.500	25,9
U Kiel, LE Pädagogik	2.087	1.518	569	1.113	974	10,6	3,0	0,9	163	2,2
U Rostock, LE Pädagogik und Psychologie (EGW)	996	609	387	446	550	3,8	2,0	0,3	64	1,2
U Rostock, LE Schulpädagogik	2.475	1.738	737	1.097	1.378	11,5	3,0	1,3	137	3,8
Sonderpädagogik										
HU Berlin, LE Rehabilitationswissenschaften	8.043	6.303	1.740	3.960	4.084	34,3	10,0	1,0	566	13,5
U Bremen, LE Behindertenpädagogik	2.269	1.578	691	1.044	1.226	10,0	7,0	1,4	200	4,6
U Hamburg, LE Behindertenpädagogik	3.321	2.664	657	1.573	1.748	15,4	11,9	9,8	446	5,9
U Rostock, LE Sonderpäd. Entwicklungsförd. u. Rehabilitation	2.207	1.291	916	970	1.237	8,5	4,0	0,4	148	2,4
Sport										
Sport										
HU Berlin, LE Sportwissenschaft	4.542	3.583	959	2.665	1.877	18,5	4,0	1,4	427	5,8
U Bremen, LE Sport	2.090	1.463	627	1.163	927	11,0	4,0	6,2	416	2,9
U Greifswald, LE Sport	2.153	1.705	448	1.034	1.119	9,8	3,0	0,2	175	5,7
U Hamburg, LE Sportwissenschaft	4.684	3.767	917	2.249	2.435	15,4	10,9	9,3	470	18,8
U Kiel, LE Sportwissenschaft	4.731	2.659	2.072	3.087	1.644	16,5	3,0	2,0	314	5,6
U Rostock, LE Sportwissenschaft	2.723	2.040	684	1.230	1.493	10,1	4,0	0,5	186	7,5

1) Für die norddeutschen Universitäten führt die Kalkulation der Personalkosten dazu, dass Abweichungen zu den tatsächlichen Kosten auftreten. Siehe Seite 11 ff.

2) Berlin, Bremen: Stichtagsdaten

4 Kennzahlenergebnisse für Lehreinheiten

Tab. 1 Grunddaten Kosten/Personal - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Kosten aus Landes- und Sondermitteln in TDM 1)					Wiss. Personal (BVZÄ) 2)		Lehrbeauf- tragte (BVZÄ)	unbereinigtes Lehrangebot in SWS pro Jahr	Nichtwiss. Personal (BVZÄ) 2)
	Insgesamt	davon		davon		Insgesamt	darunter Professoren			
		direkt	indirekt	Lehre Forschung						
				3	4					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften										
Politikwissenschaften										
FU Berlin, LE Politische Wissenschaft	16.366	12.851	3.515	8.010	8.357	75,4	25,4	0,5	1.019	43,5
U Bremen, LE Politikwissenschaft	5.173	2.468	2.705	1.844	3.329	16,3	6,5	0,3	204	7,1
U Greifswald, LE Politikwissenschaft	1.158	846	313	541	618	5,4	3,0	0,0	88	1,6
U Hamburg, LE Politische Wissenschaften	3.350	2.223	1.126	1.581	1.789	12,8	7,6	1,5	190	6,2
U Kiel, LE Politologie	1.412	970	442	624	788	5,9	2,8	0,7	92	1,5
Sozialwissenschaften										
FU Berlin, LE Soziologie	7.779	5.267	2.512	3.736	4.043	24,9	11,0	1,4	512	18,4
HU Berlin, LE Sozialwissenschaften	8.748	6.227	2.521	4.182	4.565	38,6	14,5	1,0	557	15,6
TU Berlin, LE Sozialwissenschaften	3.693	2.178	1.514	1.788	1.905	14,3	7,0	1,6	253	5,0
U Bremen, LE LSIBF Sozialwiss.	649	474	175	306	343	3,0	3,0	0,5	70	0,6
U Bremen, LE Soziologie	7.139	4.497	2.642	2.957	4.182	31,4	13,0	0,7	450	9,7
U Hamburg, LE Soziologie	3.871	2.805	1.066	1.841	2.030	14,7	9,2	2,3	232	8,6
U Kiel, LE Soziologie	1.517	1.080	437	703	814	6,3	1,7	0,2	72	3,5
Sozialpädagogik										
U Bremen, LE Sozialpädagogik/Sozialarbeitswiss.	3.041	1.578	1.463	1.105	1.936	11,0	7,5	1,6	222	3,8
U Rostock, LE Allg. u. Sozialpädagogik	2.104	1.138	966	954	1.150	7,2	3,0	0,5	110	1,7
Rechtswissenschaft										
FU Berlin, LE Rechtswissenschaft	22.792	15.429	7.363	10.376	12.416	63,6	23,0	0,0	920	51,1
HU Berlin, LE Rechtswissenschaft	18.652	13.852	4.800	8.894	9.758	73,0	27,0	0,7	904	38,5
U Bremen, LE Rechtswissenschaft	10.247	6.390	3.857	4.463	5.784	41,0	21,0	2,4	621	14,4
U Greifswald, LE Rechtswissenschaft	8.555	5.731	2.823	3.632	4.923	42,2	13,8	0,3	430	8,3
U Hamburg, LE Rechtswissenschaft I / II	21.274	16.971	4.304	9.870	11.405	82,2	36,7	10,1	1.077	65,3
U Kiel, LE Rechtswissenschaft	11.789	8.522	3.267	5.253	6.536	44,9	18,6	1,1	587	26,2
U Rostock, LE Rechtswissenschaften	7.918	5.135	2.783	3.396	4.522	31,3	13,0	2,8	506	11,5

1) Für die norddeutschen Universitäten führt die Kalkulation der Personalkosten dazu, dass Abweichungen zu den tatsächlichen Kosten auftreten. Siehe Seite 11 ff.

2) Berlin, Bremen: Stichlagsdaten

Tab. 1 Grunddaten Kosten/Personal - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Kosten aus Landes- und Sondermitteln in TDM 1)					Wiss. Personal (BVZÄ) 2)	Lehrbeauftrag- trage (BVZÄ)	unbereinigtes Lehrangebot in SWS pro Jahr	Nichtwiss. Personal (BVZÄ) 2)	
	Insgesamt	davon		davon						
		direkt	indirekt	Lehre	Forschung					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Wirtschaftswissenschaften										
FU Berlin, LE Betriebswirtschaftslehre	13.728	10.241	3.487	6.130	7.598	52,1	18,0	0,0	576	26,5
FU Berlin, LE Volkswirtschaftslehre	9.305	6.733	2.572	4.254	5.051	33,3	11,0	0,0	580	17,8
HU Berlin, LE Betriebswirtschaftslehre	8.963	6.456	2.507	3.979	4.984	47,2	15,0	0,3	508	14,0
HU Berlin, LE Volkswirtschaftslehre	7.085	5.694	1.391	3.174	3.911	38,0	10,0	0,0	412	8,8
TU Berlin, LE Betriebswirtschaft	7.986	4.545	3.440	3.567	4.418	30,1	6,0	0,4	337	5,5
TU Berlin, LE Volkswirtschaft	6.317	3.605	2.712	2.901	3.416	19,7	7,0	0,5	297	7,1
U Bremen, LE Arbeitslehre	1.544	1.243	300	725	818	9,0	4,5	0,9	122	2,2
U Bremen, LE Arbeitswissenschaft	1.259	575	684	348	911	4,0	2,0	0,1	68	0,7
U Bremen, LE Wirtschaftswissenschaften	12.937	7.761	5.176	5.445	7.493	44,6	22,6	1,0	746	15,3
U Greifswald, LE Wirtschaftswissenschaft	4.832	3.112	1.720	2.143	2.689	20,9	8,5	1,3	322	6,2
U Hamburg, LE Wirtschaftswissenschaften	24.618	19.528	5.090	11.391	13.227	134,4	52,0	9,7	1.773	46,6
U Kiel, LE Betriebswirtschaftslehre	4.730	3.709	1.022	2.093	2.637	21,9	8,1	0,1	288	8,6
U Kiel, LE Volkswirtschaftslehre	4.571	3.478	1.093	2.069	2.502	20,0	6,8	0,4	288	8,7
U Rostock, LE WSF	17.045	11.514	5.531	7.380	9.665	78,1	27,5	2,1	1.039	19,8
Wirtschaftsingenieurwesen										
FU Berlin, LE Technischer Vertrieb	143	47	97	79	65	0,4	0,0	0,0	24	0,5
TU Berlin, LE Technologie und Management	4.373	2.351	2.022	1.873	2.500	17,8	2,0	0,1	175	5,8
Gesundheits- und Pflegewissenschaften										
TU Berlin, LE Gesundheitswissenschaften	2.577	1.937	641	1.108	1.469	14,7	2,0	1,0	243	6,5
U Bremen, LE Gesundheitswiss.	1.342	1.060	282	655	686	7,0	2,5	0,5	95	3,6
U Bremen, LE LS/bF Pflegewis.	1.308	901	407	604	704	6,2	2,0	1,6	106	2,2
U Flensburg, LE Gesundheitsbildung	320	246	74	216	104	2,0	1,0	0,2	80	0,0

1) Für die norddeutschen Universitäten führt die Kalkulation der Personalkosten dazu, dass Abweichungen zu den tatsächlichen Kosten auftreten. Siehe Seite 11 ff.

2) Berlin, Bremen: Stichtagsdaten

4 Kennzahlenergebnisse für Lehreinheiten

Tab. 1 Grunddaten Kosten/Personal - Lehrereinheiten im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Lehrereinheit Hochschule/Lehrereinheit	Kosten aus Landes- und Sondermitteln in TDM 1)					Wiss. Personal (BVZÄ) 2)		Lehrbeauf- tragte (BVZÄ)	unbereinigtes Lehrangebot in SWS pro Jahr	Nichtwiss. Personal (BVZÄ) 2)	
	Insgesamt	davon		Lehre	Forschung	Insgesamt	danunter Professoren				
		direkt	indirekt								
											1
Mathematik, Naturwissenschaften											
Mathematik											
FU Berlin, LE Mathematik	8.418	6.860	1.558	3.921	4.497	47,3	23,0	0,2	588	12,8	
HU Berlin, LE Mathematik	12.823	10.409	2.414	5.838	6.985	64,0	23,5	0,3	769	22,5	
TU Berlin, LE Mathematik	16.477	11.919	4.558	7.455	9.022	73,7	25,0	1,1	969	19,0	
U Bremen, LE Mathematik	6.942	4.807	2.135	2.994	3.949	31,0	18,5	0,3	536	9,7	
U Greifswald, LE Mathematik/Informatik	5.947	4.671	1.277	2.598	3.350	33,2	11,0	0,0	440	5,1	
U Hamburg, LE Mathematik	11.552	8.457	3.095	5.443	6.108	54,8	35,1	0,5	622	16,6	
U Kiel, LE Mathematik	5.831	4.626	1.206	2.743	3.088	30,5	15,8	0,0	432	5,7	
U Rostock, LE Mathematik	7.321	5.877	1.445	3.189	4.132	38,2	15,8	0,5	605	10,3	
Informatik											
FU Berlin, LE Informatik	7.343	5.986	1.358	3.315	4.028	31,9	7,0	0,1	364	9,9	
HU Berlin, LE Informatik	10.902	9.035	1.867	4.537	6.365	52,8	14,0	0,3	624	26,9	
TU Berlin, LE Informatik	27.967	18.427	9.540	12.029	15.938	111,0	23,0	1,3	1.242	42,0	
U Bremen, LE Informatik	10.903	7.259	3.645	4.573	6.330	36,3	11,0	0,4	406	27,7	
U Hamburg, LE Informatik	15.248	12.914	2.334	6.426	8.822	71,2	25,0	1,3	626	31,0	
U Kiel, LE Informatik	8.881	7.582	1.299	3.632	5.249	41,5	8,6	1,0	564	12,1	
Med. U Lübeck, LE Informatik	13.538	11.520	2.018	5.482	8.056	60,7	13,9	0,0	789	22,3	
U Rostock, LE Informatik	9.519	7.267	2.253	3.666	5.854	41,3	11,8	0,0	454	19,7	
Physik, Astronomie											
FU Berlin, LE Physik	21.721	18.618	3.102	8.729	12.992	94,8	30,0	0,3	891	67,2	
HU Berlin, LE Physik	21.958	18.561	3.397	8.507	13.451	77,6	21,0	0,1	944	69,9	
TU Berlin, LE Physik	22.544	17.360	5.184	9.070	13.474	79,8	22,0	0,5	925	64,4	
U Bremen, LE Physik	13.755	10.015	3.739	5.256	8.498	45,1	18,5	0,4	572	38,3	
U Greifswald, LE Physik	7.131	5.746	1.386	2.899	4.232	29,0	7,0	0,0	452	17,9	
U Hamburg, LE Physik	32.286	28.418	5.869	10.827	21.459	93,6	36,0	17,0	1.092	127,9	
U Kiel, LE Physik	15.604	12.457	3.147	6.336	9.268	52,9	16,0	2,4	710	55,8	

1) Für die norddeutschen Universitäten führt die Kalkulation der Personalkosten dazu, dass Abweichungen zu den tatsächlichen Kosten auftreten. Siehe Seite 11 ff.

2) Berlin, Bremen: Stichtagsdaten

Tab. 1 Grunddaten Kosten/Personal - Lehrereinheiten im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächerggruppe Lehrereinheit Hochschule/Lehrereinheit	Kosten aus Landes- und Sondermitteln in TDM 1)					Wiss. Personal (BVZÄ) 2)		Lehrbeauf- tragte (BVZÄ)		unbereinigtes Lehrangebot in SWS pro Jahr		Nichtwiss. Personal (BVZÄ) 2)	
	Insgesamt	davon		davon		Insgesamt	darunter Professoren						
		direkt	indirekt	Lehre	Forschung								
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10			
Chemie / Biochemie													
FU Berlin, LE Biochemie	11.862	9.701	1.961	4.664	6.998	43,7	16,0	0,0	600			34,6	
FU Berlin, LE Chemie	5.012	3.838	1.174	1.892	3.121	25,0	4,0	0,0	204			14,7	
HU Berlin, LE Chemie	22.474	18.843	3.631	8.327	14.147	87,7	17,0	1,5	893			83,1	
TU Berlin, LE Chemie	17.824	14.865	2.959	7.268	10.556	87,0	14,0	0,1	898			58,6	
TU Berlin, LE Lebensmittelchemie	22.167	17.427	4.740	8.437	13.730	66,6	19,0	5,9	953			92,2	
U Bremen, LE Chemie	3.411	2.353	1.057	1.173	2.238	7,7	2,0	1,1	121			15,0	
U Greifswald, LE Biochemie/Chemie	12.189	7.832	4.357	4.739	7.450	41,9	18,0	0,1	532			30,4	
U Hamburg, LE Biochemie/Molekularbiologie	7.873	6.332	1.541	3.490	4.384	28,1	7,2	0,1	449			28,7	
U Hamburg, LE Chemie	2.457	2.053	405	800	1.657	12,2	2,5	0,0	130			6,4	
U Hamburg, LE Lebensmittelchemie	29.567	25.115	4.452	10.847	18.720	87,9	24,3	9,1	900			133,4	
U Kiel, LE Chemie	1.755	1.450	305	585	1.170	7,0	1,0	0,5	68			7,5	
U Rostock, LE Chemie	13.705	11.837	1.868	5.415	8.290	49,0	11,7	1,7	604			48,6	
	10.223	8.416	1.808	4.115	6.108	39,0	14,0	0,2	550			40,0	
Pharmazie													
FU Berlin, LE Pharmazie	15.599	13.021	2.568	6.245	9.344	56,1	12,0	0,0	842			53,9	
U Greifswald, LE Pharmazie	7.800	5.740	2.060	3.315	4.486	25,8	5,0	0,0	324			27,7	
U Hamburg, LE Pharmazie	6.187	5.077	1.110	2.467	3.720	23,9	5,3	0,2	282			28,5	
U Kiel, LE Pharmazie	7.021	5.862	1.159	2.848	4.172	27,9	5,0	0,3	292			27,0	
Biologie													
FU Berlin, LE Biologie	25.193	21.430	3.763	10.046	15.147	80,6	24,0	1,7	1.036			94,9	
HU Berlin, LE Biologie	20.796	17.140	3.656	7.951	12.846	73,1	16,0	0,1	932			73,3	
U Bremen, LE Biologie	17.482	12.184	5.298	6.935	10.547	55,2	22,0	1,8	783			47,8	
U Greifswald, LE Biologie	14.980	11.266	3.715	6.653	8.328	49,5	17,0	0,2	692			54,0	
U Hamburg, LE Biologie	29.428	23.194	6.235	11.445	17.983	84,3	44,4	3,2	1.047			154,3	
U Kiel, LE Biologie	18.024	13.330	4.694	6.656	11.368	58,0	18,6	3,9	607			55,8	
U Rostock, LE Biowissenschaften	12.573	9.767	2.806	4.965	7.608	47,2	15,1	0,4	600			40,7	

1) Für die norddeutschen Universitäten führt die Kalkulation der Personalkosten dazu, dass Abweichungen zu den tatsächlichen Kosten auftreten. Siehe Seite 11 ff.

2) Berlin, Bremen: Stichtagsdaten

4 Kennzahlenergebnisse für Lehrereinheiten

Tab. 1 Grunddaten Kosten/Personal - Lehrereinheiten im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Lehrereinheit Hochschule/Lehrereinheit	Kosten aus Landes- und Sondermitteln in TDM 1)					Wiss. Personal (BVZÄ) 2)		Lehrbeauf- tragte (BVZÄ)	unbereinigtes Lehrangebot in SWS pro Jahr	Nichtwiss. Personal (BVZÄ) 2)
	Insgesamt	davon		davon		Insgesamt	darunter Professoren			
		direkt	indirekt	Lehre	Forschung					
Geowissenschaften (ohne Geographie)										
FU Berlin, LE Geologie, Paläontologie	8.934	7.231	1.703	3.771	5.164	37,0	14,0	0,5	429	32,6
FU Berlin, LE Meteorologie	8.495	7.570	925	2.175	6.319	31,8	5,0	0,1	104	36,5
FU Berlin, LE Mineralogie	1.992	1.716	276	665	1.327	7,0	1,0	0,1	73	8,7
TU Berlin, LE Geowissenschaften	9.893	8.011	1.882	3.829	6.064	33,6	11,0	0,1	456	33,3
U Bremen, LE Geologie / Paläontologie	6.829	4.920	1.909	2.600	4.228	22,0	6,8	0,2	336	19,7
U Bremen, LE Geophysik	1.666	1.205	461	684	982	5,3	3,3	0,0	94	4,0
U Bremen, LE Mineralogie	1.882	1.416	466	703	1.179	6,2	3,0	0,0	76	4,5
U Greifswald, LE Geologie	3.533	2.871	661	1.490	2.043	14,1	5,8	0,5	202	9,7
U Hamburg, LE Geologie	4.734	3.422	1.312	2.132	2.602	16,4	7,4	1,3	168	11,5
U Hamburg, LE Geophysik	2.351	1.655	695	906	1.444	6,7	2,8	0,5	66	5,9
U Hamburg, LE Meteorologie	4.633	3.285	1.349	1.713	2.921	14,6	4,7	0,8	97	13,5
U Hamburg, LE Mineralogie	3.892	2.913	978	1.672	2.220	13,8	7,0	0,2	146	11,0
U Hamburg, LE Ozeanographie	5.887	4.136	1.751	1.977	3.910	21,8	5,0	0,3	94	13,1
U Kiel, LE Geowissenschaften	12.653	10.854	1.800	5.047	7.606	44,4	13,8	1,2	524	41,2
U Kiel, LE Meteorologie	778	606	172	356	422	4,3	2,5	0,1	48	1,0
U Kiel, LE Ozeanographie	1.037	808	228	474	563	5,7	3,3	0,2	54	1,4
Geographie										
FU Berlin, LE Geographie	7.623	6.492	1.131	3.049	4.574	26,2	9,0	0,4	336	24,8
HU Berlin, LE Geografie	6.651	5.301	1.350	2.842	3.809	25,3	7,0	0,6	346	16,8
U Bremen, LE Geographie	3.122	2.159	963	1.253	1.869	13,1	6,0	1,3	190	4,1
U Greifswald, LE Geographie	4.385	3.149	1.236	1.928	2.457	17,2	7,0	0,0	212	9,1
U Hamburg, LE Geographie	4.865	3.040	1.825	2.287	2.578	15,0	9,0	2,3	211	10,4
U Kiel, LE Geographie	4.584	2.714	1.869	1.494	3.090	13,3	6,5	0,9	186	10,2

1) Für die norddeutschen Universitäten führt die Kalkulation der Personalkosten dazu, dass Abweichungen zu den tatsächlichen Kosten auftreten. Siehe Seite 11 ff.

2) Berlin, Bremen: Stichtagsdaten

Tab. 1 Grunddaten Kosten/Personal - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Kosten aus Landes- und Sondermitteln in TDM 1)					Wiss. Personal (BVZÄ) 2)		Lehrbeauf- tragte (BVZÄ)	unbereinigtes Lehrangebot in SWS pro Jahr	Nichtwiss. Personal (BVZÄ) 2)
	Insgesamt		davon		Forschung	Insgesamt	darunter Professoren			
	direkt	2	3	4						
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften										
Agrarwissenschaften, Lebensmittel- und Getränketechn.										
HU Berlin, LE Landwirtschaft/Gartenbau	46.285	39.323	6.962	19.643	26.643	127,8	38,0	1,4	1.449	236,9
TU Berlin, LE Lebensmitteltechnologie	10.141	8.336	1.805	3.766	6.376	30,4	11,7	0,1	385	39,4
U Hamburg, LE Holzwirtschaft	3.103	2.459	644	1.305	1.798	11,1	6,1	2,4	200	10,2
U Kiel, LE Agrarwissenschaft	23.085	18.758	4.327	8.950	14.135	79,9	26,9	2,3	1.012	87,5
U Rostock, LE Agrarökologie	6.966	5.294	1.672	2.799	4.167	24,5	10,0	1,8	320	22,9
Landespflege, Landschaftsarchitektur										
TU Berlin, LE Landschaftsplanung	20.140	15.348	4.792	8.318	11.822	75,5	25,5	1,9	901	58,6
U Rostock, LE Landeskultur u. Umweltschutz	10.293	7.824	2.469	4.106	6.187	33,2	12,4	1,2	462	37,1

1) Für die norddeutschen Universitäten führt die Kalkulation der Personalkosten dazu, dass Abweichungen zu den tatsächlichen Kosten auftreten. Siehe Seite 11 ff.

2) Berlin, Bremen: Stichtagsdaten

4 Kennzahlenergebnisse für Lehreinheiten

Tab. 1 Grunddaten Kosten/Personal - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Kosten aus Landes- und Sondermitteln in TDM 1)					Wiss. Personal (BVZÄ) 2)		Lehrbeauf- tragte (BVZÄ)	unbereinigtes Lehrangebot in SWS pro Jahr	Nichtwiss. Personal (BVZÄ) 2)	
	Insgesamt	davon		davon		Insgesamt	darunter Professoren				
		direkt	indirekt	Lehre	Forschung						
											1
Ingenieurwissenschaften											
Maschinenbau / Verfahrenstechnik											
		6.373	4.935	1.438	2.359	4.015	27,0	4,0	0,1	282	25,0
TU Berlin, LE Biotechnologie											
TU Berlin, LE Maschinenbau		26.115	20.036	6.078	10.329	15.786	76,3	15,9	0,5	851	103,5
TU Berlin, LE Mechanik/Strömungsforschung		8.281	6.430	1.851	3.323	4.958	23,7	6,0	0,2	293	29,0
TU Berlin, LE Umwelttechnik		10.011	7.528	2.483	3.797	6.214	31,8	8,0	1,0	375	31,0
TU Berlin, LE Verfahrenstechnik		20.373	15.625	4.748	8.077	12.296	60,5	14,0	0,8	672	75,5
TU Berlin, LE Verkehrswesen		18.945	14.844	4.101	7.556	11.389	59,6	18,0	0,7	725	62,3
TU Berlin, LE Werkstoffwissenschaften		7.925	6.231	1.695	2.816	5.109	16,8	5,0	0,1	234	41,3
U Bremen, LE Produktionstechnik		15.145	10.960	4.185	5.681	9.463	56,6	14,0	0,3	697	29,5
TU Harburg, Studiendekanat Maschinenbau		39.335	28.513	10.821	12.246	27.088	119,3	33,9	3,0	1.081	110,4
TU Harburg, Studiendekanat Verfahrenstechnik		14.205	10.109	4.096	4.315	9.891	44,5	12,0	0,7	466	39,0
U Rostock, LE Maschinenbau u. Schiffstechnik		21.353	17.365	3.988	6.433	12.920	78,2	23,1	0,5	1.184	79,9
Elektrotechnik											
TU Berlin, LE Elektrotechnik		22.835	17.589	5.246	9.012	13.823	70,2	19,0	1,6	822	80,8
U Bremen, LE Elektrotechnik		12.379	10.135	2.245	4.996	7.383	40,7	12,5	1,0	483	35,3
TU Harburg, Studiendekanat Elektrotechnik		27.259	18.751	8.507	7.869	19.390	87,9	24,5	0,5	1.218	61,8
U Kiel, LE Technik		14.793	13.243	1.550	6.054	8.739	56,8	15,1	0,7	856	38,3
U Rostock, LE Elektro- u. Informationstechnik		13.270	10.627	2.644	5.197	8.074	50,9	17,0	0,6	772	42,1
Architektur											
TU Berlin, LE Architektur		21.847	15.755	6.092	9.451	12.397	102,7	25,0	1,6	1.171	29,5
TU Berlin, LE Stadt- und Regionalplanung		5.129	3.562	1.567	2.256	2.873	23,4	6,5	2,3	319	5,5
Bauingenieurwesen											
TU Berlin, LE Bauingenieurwesen		12.997	9.747	3.250	5.285	7.713	42,9	12,0	0,3	496	37,3
TU Berlin, LE Vermessungswesen		4.362	3.462	900	1.713	2.649	16,0	5,0	0,2	204	9,5
TU Harburg, Studiendekanat Bauingenieurwesen		19.736	13.835	5.901	5.939	13.797	66,8	20,0	3,5	901	44,9

1) Für die norddeutschen Universitäten führt die Kalkulation der Personalkosten dazu, dass Abweichungen zu den tatsächlichen Kosten auftreten. Siehe Seite 11 ff.

2) Berlin, Bremen: Stichtagsdaten

Tab. 1 Grunddaten Kosten/Personal - Lehrheiten im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Lehrinheit	Kosten aus Landes- und Sondermitteln in TDM 1)						Wiss. Personal (BVZÄ) 2)		Lehrbeauf- tragte (BVZÄ)	unbereinigtes Lehrangebot in SWS pro Jahr	Nichtwiss. Personal (BVZÄ) 2)
	Insgesamt	davon		davon		Insgesamt	darunter Professoren				
		direkt	indirekt	Lehre	Forschung						
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Hochschule/Lehrinheit											
U Rostock, LE Baingenieurwesen	8.274	6.467	1.807	3.329	4.946	27,1	8,0	1,8	440	32,7	
Technik/Gewerblich-Technische Wissenschaften											
TU Harburg, Studiendekanat Gewerblich-technische Wissenschaften	2.752	1.944	809	875	1.878	8,2	1,0	4,1	378	6,7	
U Hamburg, LE Gewerbl. - Techn. Wissenschaft	1.662	1.298	363	713	949	4,7	3,5	6,1	228	6,7	
Kunst, Kunstwissenschaften											
Kunst/Kunstwissenschaft allgemein											
FU Berlin, LE Kunstgeschichte	3.844	2.865	780	1.677	1.967	14,1	5,0	0,0	176	8,8	
HU Berlin, LE Kunstgeschichte	2.914	2.244	670	1.290	1.624	11,3	5,0	0,2	152	7,0	
U Bremen, LE Kunstwissenschaft	2.206	1.346	860	1.088	1.118	9,0	3,5	3,1	222	3,3	
U Greifswald, LE Kunst	2.718	2.120	598	1.223	1.495	13,0	5,0	1,9	286	4,7	
U Hamburg, LE Kunstgeschichte	2.561	1.731	830	1.174	1.387	8,2	5,0	0,7	126	8,3	
U Kiel, LE Kunstgeschichte	1.426	1.026	400	623	803	5,8	4,3	0,4	91	2,3	
Musik, Musikwissenschaften											
FU Berlin, LE Musikwissenschaft	1.410	1.022	388	702	709	5,1	2,0	0,3	84	2,8	
HU Berlin, LE Musikwissenschaften	2.468	1.800	668	1.183	1.285	11,3	5,0	1,1	180	4,0	
U Bremen, LE Musikwissenschaft	853	566	287	418	435	3,5	2,5	0,5	87	0,9	
U Greifswald, LE Musik	1.623	1.380	243	740	884	8,7	3,0	1,3	273	2,1	
U Hamburg, LE Historische Musikwissenschaft	885	605	280	436	449	3,5	3,0	0,7	68	1,7	
U Hamburg, LE System. Musikwissenschaft	799	548	252	378	421	3,0	2,0	0,4	42	1,7	
U Kiel, LE Musikwissenschaft	863	649	214	388	475	4,0	2,0	0,2	67	0,8	
U Rostock, LE Musikwissenschaften	298	218	81	143	156	1,0	1,0	0,5	37	0,6	
Darstellende Kunst, Film und Fernsehen, Theaterwissenschaften											
FU Berlin, LE Theaterwissenschaft	4.076	3.180	896	1.956	2.121	17,7	5,0	2,3	243	9,7	
U Hamburg, LE Filmregie	608	295	313	304	304	1,6	0,8	1,9	44	1,4	
U Hamburg, LE Musiktheaterregie	1.126	590	536	553	573	3,2	1,6	2,8	58	2,9	
U Hamburg, LE Schauspieltheaterregie	1.156	590	566	566	590	3,2	1,6	2,8	58	2,9	

1) Für die norddeutschen Universitäten führt die Kalkulation der Personalkosten dazu, dass Abweichungen zu den tatsächlichen Kosten auftreten. Siehe Seite 11 ff.

2) Berlin, Bremen: Stichtagsdaten

4 Kennzahlenergebnisse für Lehrheiten

Tab. 1 Grunddaten Kosten/Personal - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Kosten aus Landes- und Sondermitteln in TDM 1)					Wiss. Personal (BVZÄ) 2)		Lehrbeauf- tragte (BVZÄ)	unbereinigtes Lehrangebot in SWS pro Jahr	Nichtwiss. Personal (BVZÄ) 2)
	Insgesamt	davon		davon		Insgesamt	darunter Professoren			
		direkt	indirekt	Lehre	Forschung					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Sonstige										
Solitäre										
FU Berlin, LE Tourismus	544	473	71	245	299	2,0	0,0	0,3	48	1,5
U Bremen, LE BGW/A&T Grundl. Wiss. f. Ing.wiss./Nat.wiss.	1.418	1.059	359	651	767	6,5	4,0	0,0	88	1,8
U Bremen, LE GTW (Institut Technik und Bildung [TB])	2.228	1.690	538	925	1.303	9,5	3,0	0,3	97	5,3
U Flensburg, LE ARTES	951	844	107	399	552	3,5	1,0	0,8	91	1,5
U Flensburg, LE berufsbildende Fachrichtungen	1.411	1.185	226	708	703	8,3	3,0	0,4	144	1,9
U Flensburg, LE Betriebliche Bildung und Management	2.656	2.076	581	1.225	1.431	12,7	7,5	6,3	423	4,1
U Flensburg, LE Energie- und Umweltmanagement	516	425	91	239	277	1,8	1,0	0,2	126	0,7
U Flensburg, LE Fachdidaktik/Fachwissenschaft LA	11.582	8.908	2.673	7.259	4.322	67,9	32,3	20,1	1.968	6,5
U Flensburg, LE Kultur- und Sprachmittel	396	299	97	153	243	2,3	0,0	0,1	125	0,0
HWP Hamburg, LE HWP	15.482	12.413	3.069	7.696	7.786	78,7	47,9	0,0	1.226	12,0
U Hamburg, LE Berufs- u. Wirtschaftspäd.	2.572	2.162	410	1.201	1.371	14,6	10,6	1,7	244	6,3
U Hamburg, LE Europäische Integration	364	315	49	161	204	2,2	1,0	0,0	36	1,2
U Hamburg, LE Gebärdensprache	2.107	1.851	256	1.214	893	10,5	2,1	4,2	156	5,1
U Hamburg, LE Geschichte der Naturwissenschaften	1.000	688	312	405	595	4,2	3,0	0,0	0	1,9
U Hamburg, LE Kriminologie	803	661	142	372	431	4,0	1,0	1,1	54	2,1
U Hamburg, LE Molekularbiologie	11	0	11	7	4	0,0	0,0	0,0	17	0,0
U Hamburg, LE Recht und Ökonomik	1.202	840	362	409	793	5,4	2,3	1,2	40	0,8
U Hamburg, LE Zus.prfg. f. Lehrer v. Schül. versch.Mu.spr.	219	104	115	100	119	1,0	0,5	4,7	124	0,0
Im Aufbau befindliche Lehreinheiten										
U Bremen, LE Technomathematik (I.A.)	1.781	1.303	478	734	1.047	7,0	5,0	0,0	79	1,9
Auslaufende Lehreinheiten										
FU Berlin, LE Sportwissenschaft (ausl.)	2.454	2.073	381	1.264	1.189	13,2	7,0	0,7	208	4,7
HU Berlin, LE Pharmazie (ausl.)	4.788	4.100	689	1.746	3.042	21,3	5,0	0,0	195	13,1
HU Berlin, LE Theaterwissenschaften (ausl.)	1.249	882	367	584	665	3,7	1,0	0,5	67	2,5
U Bremen, LE LSibF Wirtschaftswiss. (ausl.)	228	170	58	108	120	1,0	1,0	0,0	16	0,2

1) Für die norddeutschen Universitäten führt die Kalkulation der Personalkosten dazu, dass Abweichungen zu den tatsächlichen Kosten auftreten. Siehe Seite 11 ff.

2) Berlin, Bremen: Stichtagsdaten

Tabelle 2: Grunddaten Lehre und Forschung – Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2000

Die Sortierung der Fächergruppen und Lehreinheiten in der folgenden Tabelle 2 orientiert sich an der Sortierung für die amtliche Statistik. Aus diesem Grund sind die Fächergruppen und Lehreinheiten hier noch in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt, um ein leichteres Auffinden bestimmter Lehreinheiten zu ermöglichen.

Fächergruppe	Lehreinheit	Seite
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften.....		66
	Agrarwissenschaften, Lebensmittel- und Getränketech.	66
	Landespflege, Landschaftsarchitektur	66
Ingenieurwissenschaften.....		67
	Architektur	67
	Bauingenieurwesen.....	67
	Elektrotechnik.....	67
	Maschinenbau / Verfahrenstechnik.....	67
	Technik/Gewerblich-Technische Wissenschaften.....	68
Kunst, Kunstwissenschaften		68
	Darstellende Kunst, Film und Fernsehen, Theaterwissenschaften.....	68
	Kunst/Kunstwissenschaft allgemein	68
	Musik, Musikwissenschaften	68
Mathematik, Naturwissenschaften		63
	Biologie.....	64
	Chemie / Biochemie.....	64
	Geographie	65
	Geowissenschaften (ohne Geographie).....	65
	Informatik.....	63
	Mathematik.....	63
	Pharmazie.....	64
	Physik, Astronomie.....	63
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften.....		61
	Gesundheits- und Pflegewissenschaften	62
	Politikwissenschaften.....	61
	Rechtswissenschaft	61
	Sozialpädagogik.....	61
	Sozialwissenschaften	61
	Wirtschaftsingenieurwesen	62
	Wirtschaftswissenschaften	62
Sonstige		69
	Auslaufende Lehreinheiten.....	69
	Im Aufbau befindliche Lehreinheiten	69
	Solitäre	69
Sport.....		60
	Sport.....	60

Fächergruppe	Lehreinheit	Seite
Sprach- und Kulturwissenschaften.....		55
	Anglistik.....	57
	Außereuropäische Sprach- u. Kulturwissenschaften.....	58
	Erziehungswissenschaften.....	59
	Germanistik, germanische Sprachen ohne Anglistik	57
	Geschichte, Archäologie	55
	Journalistik, Bibliothekswissenschaften.....	56
	Klassische Philologie	56
	Kulturwissenschaften i. e. S.	59
	Philosophie.....	55
	Psychologie	59
	Romanistik	57
	Slavistik, Baltistik, Finno-Ugristik	58
	Sonderpädagogik	60
	Theologie.....	55
	Vergleichende Sprachwissenschaften	56

Tab. 2 Grunddaten Lehre und Forschung - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Studienplatz- äquivalente ¹⁾		Leistungsgrößen Lehre				Leistungsgrößen Forschung in DM		
			Studierende (VZÄdk) ²⁾		Absolventen (VZÄdk) ²⁾	insg.	Drittmittel insg.	darunter DFG-/SFB-Mittel	
	1	2	3	4					
		im 1./2. Semester	RSZ				6	7	
Sprach- und Kulturwissenschaften									
Theologie									
FU Berlin, LE Judaistik und Theologie	332	101	213	271	10		210.245	130.248	
HU Berlin, LE Theologie	765	114	365	591	28		93.484	21.972	
U Greifswald, LE Theologie	292	18	59	82	2		186.436	79.834	
U Hamburg, LE Ev. Theologie	476	98	342	566	60		158.435	157.535	
U Kiel, LE Theologie	366	36	129	248	28		287.666	221.451	
U Rostock, LE Theologie	289	25	90	120	3		33.869	0	
Philosophie									
FU Berlin, LE Philosophie	644	76	320	636	36		709.334	504.230	
HU Berlin, LE Philosophie	394	143	529	651	15		604.042	502.237	
TU Berlin, LE Philosophie, Wissenschaftstheorie, Wissenschafts- und Technikgeschichte	208	104	256	322	7		808.214	324.048	
U Bremen, LE Philosophie	178	94	233	302	5		183.983	181.359	
U Bremen, LE Religionswissenschaft	135	40	139	194	7		157.531	114.490	
U Greifswald, LE Philosophie	92	37	83	87	5		50.677	50.677	
U Hamburg, LE Philosophie	365	111	425	629	45		54.288	54.288	
U Kiel, LE Philosophie	119	89	202	259	8		5.608	0	
U Rostock, LE Philosophie	106	102	239	252	11		0	0	
Geschichte, Archäologie									
FU Berlin, LE Altertumswissenschaften	515	343	694	887	25		1.753.697	1.257.456	
FU Berlin, LE Geschichte	722	220	629	1.054	84		1.305.203	558.295	
HU Berlin, LE Geschichte	867	287	1.012	1.434	59		2.386.298	1.273.767	
HU Berlin, LE Klassische Archäologie	90	33	98	134	6		41.621	0	
TU Berlin, LE Geschichte und Kunstgeschichte	448	193	527	803	49		589.292	377.262	
U Bremen, LE Geschichte	369	104	345	537	23		472.207	9.475	
U Greifswald, LE Altertumswissenschaften	205	44	115	124	11		20.314	0	

1) Neue Berechnungsgrundlage gegenüber AKL 1998

2) Die VZÄ-Gewichtung für Lehramtsstudiengänge wurde gegenüber dem AKL 1998 modifiziert.

Tab. 2 Grunddaten Lehre und Forschung - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Studienplatz- äquivalente ¹⁾	Leistungsgrößen Lehre					Leistungsgrößen Forschung in DM		
		Studierende (VZÄdlk) 2)		insg.	Absolventen (VZÄdlk) 2)	Drittmittel insg.	darunter DFG-/SFB- Mittel	6	7
		im 1./2. Semester	RSZ						
	1	2	3	4	5	6			
U Greifswald, LE Geschichte	257	46	103	120	7	632.169		237.540	
U Hamburg, LE Geschichte	620	161	684	928	89	434.809		320.225	
U Hamburg, LE Klassische Archäologie	63	18	66	80	3	81.466		76.641	
U Hamburg, LE Sozial- u. Wirtschaftsgeschichte	153	43	162	201	14	35.328		16.328	
U Hamburg, LE Vor- und Frühgeschichte	42	18	58	96	5	267.942		172.806	
U Kiel, LE Archäologie	51	14	32	55	3	113.001		106.625	
U Kiel, LE Geschichte	569	114	361	573	66	908.600		656.145	
U Kiel, LE Ur- und Frühgeschichte	153	29	70	111	6	474.294		104.057	
U Rostock, LE Altertumswissenschaften	164	31	84	106	7	178.216		0	
U Rostock, LE Geschichte	285	83	206	227	4	99.929		7.700	
Journalistik, Bibliothekswissenschaften									
FU Berlin, LE Publizistik	695	170	674	1.136	73	1.192.598		213.293	
HU Berlin, LE Bibliothekswissenschaften	231	53	211	244	47	11.880		0	
U Hamburg, LE Journalistik	86	36	150	175	8	2.430		1.609	
Vergleichende Sprachwissenschaften									
U Bremen, LE Linguistik	78	35	79	103	2	129.572		129.486	
U Hamburg, LE Indogermanistik	29	9	47	52	3	763		557	
U Hamburg, LE Phonetik	81	31	109	123	6	1.607		1.383	
U Hamburg, LE Sprachlehrforschung	59	27	77	112	5	44.797		40.284	
U Kiel, LE Allg. u. Vergl. Sprachwissenschaft	78	30	59	68	4	187.774		118.119	
U Kiel, LE Phonetik	84	12	25	27	0	145.659		125.807	
Klassische Philologie									
FU Berlin, LE Griechische u. lateinische Philologie	311	75	172	232	9	161.180		115.369	
HU Berlin, LE Gräzistik/Latinistik	198	137	257	289	8	81.556		0	
U Hamburg, LE Byzant. u. Neugriech. Philologie	134	31	73	81	1	77.743		69.559	
U Hamburg, LE Griechisch	122	15	31	38	1	164.541		156.357	
U Hamburg, LE Latein	249	31	102	126	5	62.435		46.065	

1) Neue Berechnungsgrundlage gegenüber AKL 1998 2) Die VZÄ-Gewichtung für Lehramtsstudiengänge wurde gegenüber dem AKL 1998 modifiziert.

Tab. 2 Grunddaten Lehre und Forschung - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Studienplatz- äquivalente ¹⁾	Leistungsgrößen Lehre				Leistungsgrößen Forschung in DM		
		im 1./2. Semester	Studierende (VZÄdk) ²⁾		Absolventen, (VZÄdk) ²⁾	Drittmittel insg.	darunter DFG-/SFB- Mittel	
			RSZ	insg.				
1	2	3	4	5	6	7		
U Kiel, LE Klassische Philologie	279	23	67	105	9	75.430	61.423	
Germanistik, germanische Sprachen ohne Anglistik								
FU Berlin, LE Deutsche u. niederländische Philologie	1.141	286	1.155	2.257	172	833.711	618.728	
FU Berlin, LE Literaturwissenschaften u. Slavistik	270	63	191	372	37	468.889	468.889	
HU Berlin, LE Germanistik	1.169	581	1.605	2.290	104	2.637.376	2.069.637	
HU Berlin, LE Skandinavistik	288	80	188	212	4	964.505	0	
TU Berlin, LE Sprache und Kommunikation	1.298	378	1.077	1.864	147	1.148.670	667.249	
U Bremen, LE Germanistik	528	102	402	733	54	385.580	273.636	
U Greifswald, LE Germanistik	505	105	224	252	8	24.752	0	
U Greifswald, LE Nordistik	314	29	79	96	7	368.537	153.711	
U Hamburg, LE Deutsche Sprache u. Literatur	840	263	1.071	1.454	146	1.362.085	1.278.923	
U Hamburg, LE Skandinavistik	99	18	62	74	3	87.021	78.663	
U Kiel, LE Germanistik	583	133	495	755	77	136.636	116.345	
U Kiel, LE Nordistik	320	53	137	176	9	42.208	32.699	
U Rostock, LE Germanistik	410	158	358	400	15	225.959	167.124	
Anglistik								
FU Berlin, LE Englische Philologie	598	99	387	686	70	342.081	340.746	
FU Berlin, LE Nordamerikastudien	253	72	274	438	24	754.376	670.819	
HU Berlin, LE Anglistik/Amerikanistik	854	248	808	1.099	49	252.735	195.914	
U Bremen, LE Anglistik	191	40	164	290	20	101.886	469	
U Greifswald, LE Anglistik/Amerikanistik	384	61	139	158	11	0	0	
U Hamburg, LE Englische Philologie	650	196	754	1.080	104	37.105	26.390	
U Kiel, LE Anglistik	466	82	371	596	69	61.895	0	
U Rostock, LE Anglistik/Amerikanistik	311	119	282	312	10	0	0	
Romanistik								
FU Berlin, LE Romanische Philologie	635	202	447	782	62	332.780	235.557	
HU Berlin, LE Romanistik	907	227	805	1.017	43	63.085	12.100	

1) Neue Berechnungsgrundlage gegenüber AKL 1998

2) Die VZÄ-Gewichtung für Lehramtsstudiengänge wurde gegenüber dem AKL 1998 modifiziert.

4 Kennzahlenergebnisse für Lehreinheiten

Tab. 2 Grunddaten Lehre und Forschung - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe <i>Lehre</i> Hochschule/Lehreinheit	Leistungsgrößen Lehre					Leistungsgrößen Forschung in DM	
	Studienplatz- äquivalente ¹⁾	Studierende (VZÄdk) ²⁾			Absolventen (VZÄdk) ²⁾	Drittmittel insg.	darunter DFG-/SFB- Mittel
		im 1./2. Semester	RSZ	insg.			
1	2	3	4	5	6	7	
U Bremen, LE Romanistik	251	66	197	292	12	33.911	503
U Greifswald, LE Romanistik	290	26	54	64	6	11.463	0
U Hamburg, LE Roman. Philolog. Franz.-Italien.	619	181	539	682	43	175.026	100.119
U Hamburg, LE Roman. Philolog. Span.-Portug.	286	118	410	521	37	131.733	110.011
U Kiel, LE Romanistik	498	115	350	469	49	46.007	33.146
U Rostock, LE Romanistik	172	45	126	140	4	113.027	95.027
<i>Slavistik, Baltistik, Finno-Ugristik</i>							
HU Berlin, LE Slavistik/Hungarologie	854	225	620	760	28	16.275	15.975
U Bremen, LE Osteuropa/Polonistik	71	12	40	54	3	114.533	1.540
U Greifswald, LE Baltistik	80	1	6	7	0	8.000	0
U Greifswald, LE Slawistik	171	8	31	36	2	32.527	0
U Hamburg, LE Finnisch-Ugrische Philologie	132	20	50	56	1	262.059	198.100
U Hamburg, LE Slavische Philologie	224	65	201	274	14	53.825	51.474
U Kiel, LE Slavistik	181	12	32	52	4	38.292	29.699
U Rostock, LE Slawistik	152	8	17	22	2	0	0
<i>Außereuropäische Sprach- u. Kulturwissenschaften</i>							
FU Berlin, LE Lateinamerikanistik	279	38	149	259	17	195.345	17.048
FU Berlin, LE Ostasien u. Vorderer Orient	723	232	519	693	27	661.389	604.398
HU Berlin, LE Asien-/Afrikawissenschaften	844	362	737	839	17	1.677.812	834.882
U Hamburg, LE Afrikan. Sprachen u. Kulturen	108	41	95	114	4	460.251	360.375
U Hamburg, LE Ägyptologie	38	11	28	35	1	141.928	140.442
U Hamburg, LE Altamerik. Sprachen u. Kulturen	56	10	35	50	4	481	481
U Hamburg, LE Altorientalistik	18	3	14	15	1	166	166
U Hamburg, LE Austrones. Sprachen u. Kulturen	48	9	34	44	3	615	615
U Hamburg, LE Ind. u. Tibetische Philologie	95	20	73	87	4	760.059	760.059
U Hamburg, LE Islamwiss., Turkologie, Iranistik	160	48	156	195	6	158.628	158.012
U Hamburg, LE Koreanistik	87	11	28	29	1	509	509

1) Neue Berechnungsgrundlage gegenüber AKL 1998

2) Die VZÄ-Gewichtung für Lehramtsstudiengänge wurde gegenüber dem AKL 1998 modifiziert.

Tab. 2 Grunddaten Lehre und Forschung - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Lehre Hochschule/Lehreinheit	Studienplatz- äquivalente ¹⁾	Leistungsgrößen Lehre					Leistungsgrößen Forschung in DM			
		im 1./2. Semester	Studierende (VZÄdk) ²⁾		Absolventen (VZÄdk) ²⁾	insg.	Drittmittel insg.	darunter DFG-/SFB- Mittel	6	7
			RSZ	4						
	1	2	3	4	5	6				
U Hamburg, LE Sinologie	108	35	132	166	11	61.439			37.907	
U Hamburg, LE Sprache u. Kultur Japans	115	27	105	134	7	1.290			1.290	
U Hamburg, LE Sprache u. Kultur, Thailand, Burmas u. Indochinas	77	21	68	80	1	750			750	
U Kiel, LE Orientalistik (inkl. Indologie und Sinologie)	195	29	74	91	3	6.535			0	
Kulturwissenschaften i. e. S.										
FU Berlin, LE Ethnologie	132	57	192	320	19	570.652			519.524	
FU Berlin, LE Osteuropastudien	248	32	103	151	11	590.965			20.759	
HU Berlin, LE Europ. Ethnologie	151	62	217	295	10	222.737			117.791	
HU Berlin, LE Kulturwissenschaften	309	116	445	621	31	858.358			278.031	
U Bremen, LE Kulturwissenschaft	278	90	368	618	26	170.001			141.774	
U Hamburg, LE Ethnologie	149	42	174	228	18	445.830			365.415	
U Hamburg, LE Volkskunde	78	25	91	112	6	102.721			86.593	
U Kiel, LE Volkskunde	87	31	82	134	8	32.994			29.699	
Psychologie										
FU Berlin, LE Psychologie	943	278	1.206	1.953	163	777.219			117.011	
HU Berlin, LE Psychologie	503	133	668	888	78	2.197.239			1.581.842	
TU Berlin, LE Angewandte Psychologie	447	156	655	1.032	112	989.749			475.480	
U Bremen, LE Psychologie	640	165	721	1.137	94	2.639.299			664.109	
U Greifswald, LE Psychologie	248	75	275	308	20	192.100			103.835	
U Hamburg, LE Psychologie	863	233	958	1.564	166	550.571			335.176	
U Kiel, LE Psychologie	420	128	431	595	72	658.003			438.088	
Erziehungswissenschaften										
FU Berlin, LE Erziehungswissenschaft	1.712	333	1.334	2.392	138	3.003.777			759.836	
HU Berlin, LE Erziehungswissenschaft	1.114	319	1.078	1.531	63	2.783.740			1.422.203	
TU Berlin, LE Erziehungswissenschaften	768	113	745	1.401	138	798.270			0	
TU Berlin, LE Unterrichtswissenschaften	706	88	349	516	11	309.179			58.623	
U Bremen, LE Erziehungswissenschaft	475	80	289	493	31	112.031			8.542	

1) Neue Berechnungsgrundlage gegenüber AKL 1998 2) Die VZÄ-Gewichtung für Lehramtsstudiengänge wurde gegenüber dem AKL 1998 modifiziert.

4 Kennzahlenergebnisse für Lehreinheiten

Tab. 2 Grunddaten Lehre und Forschung - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Lehreineinheit Hochschule/Lehreineinheit	Studienplatz- äquivalente ¹⁾	Leistungsgrößen Lehre					Leistungsgrößen Forschung in DM		
		im 1./2. Semester		Studierende (VZÄdik) ²⁾		insg.	Absolventen (VZÄdik) ²⁾	Drittmittel insg.	darunter DFG-/SFB- Mittel
		1	2	3	4				
U Bremen, LE Primarstufe	203	60	268	442	37			64.806	0
U Bremen, LE Weiterbildung	214	89	254	388	33			156.465	0
U Flensburg, LE Erziehungswissenschaften	940	491	1.316	1.601	124			0	0
U Greifswald, LE Erziehungswissenschaften	156	42	109	121	7			144.237	0
U Hamburg, LE Allg. Erziehungswissenschaft	3.868	759	3.294	4.677	641			967.895	753.176
U Kiel, LE EWF	2.357	198	1.451	2.293	426			248.219	61.268
U Kiel, LE Pädagogik	367	145	453	636	51			15.362	1.765
U Rostock, LE Pädagogik und Psychologie (EGW)	96	29	100	115	0			<100	0
U Rostock, LE Schulpädagogik	205	93	246	274	15			0	0
Sonderpädagogik									
HU Berlin, LE Rehabilitationswissenschaften	637	222	907	1.433	93			2.238.582	191.732
U Bremen, LE Behindertenpädagogik	268	41	230	391	54			91.492	0
U Hamburg, LE Behindertenpädagogik	1.003	209	893	1.337	167			33.582	30.443
U Rostock, LE Sonderpäd. Entwicklungsförd. u. Rehabilitation	222	63	387	433	57			0	0
Sport									
Sport									
HU Berlin, LE Sportwissenschaft	363	121	530	715	22			252.240	0
U Bremen, LE Sport	267	46	176	311	21			4.526	0
U Greifswald, LE Sport	142	27	79	93	7			153.368	0
U Hamburg, LE Sportwissenschaft	432	85	425	681	90			146.709	105.058
U Kiel, LE Sportwissenschaft	264	74	339	542	61			45.692	0
U Rostock, LE Sportwissenschaft	131	65	178	195	5			255.419	0

1) Neue Berechnungsgrundlage gegenüber AKL 1998

2) Die VZÄ-Gewichtung für Lehramtsstudiengänge wurde gegenüber dem AKL 1998 modifiziert.

Tab. 2 Grunddaten Lehre und Forschung - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Leistungsgrößen Lehre					Leistungsgrößen Forschung in DM		
	Studienplatz- äquivalente ¹⁾	Studierende (VZÄdk) ²⁾			Absolventen, (VZÄdk) ²⁾	Drittmittel insg.	darunter DFG-/SFB- Mittel	
		im 1./2. Semester	RSZ	insg.				
1	2	3	4	5	6	7		
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften								
Politikwissenschaften								
FU Berlin, LE Politische Wissenschaft	1.528	352	1.695	2.553	304	3.710.146	701.696	
U Bremen, LE Politikwissenschaft	459	187	553	884	45	517.247	225.052	
U Greifswald, LE Politikwissenschaft	120	39	85	89	1	70.697	0	
U Hamburg, LE Politische Wissenschaften	427	114	517	716	80	235.245	173.170	
U Kiel, LE Politologie	207	67	196	276	19	5.166	0	
Sozialwissenschaften								
FU Berlin, LE Soziologie	1.153	369	990	1.400	95	576.493	417.134	
HU Berlin, LE Sozialwissenschaften	867	461	1.296	1.619	79	2.106.098	1.115.393	
TU Berlin, LE Sozialwissenschaften	337	100	368	686	62	429.784	246.857	
U Bremen, LE LSIBF Sozialwiss.	157	1	23	49	5	74.195	0	
U Bremen, LE Soziologie	974	280	731	1.039	52	970.407	318.860	
U Hamburg, LE Soziologie	522	154	573	924	92	75.599	24.187	
U Kiel, LE Soziologie	162	82	230	315	11	284.329	0	
Sozialpädagogik								
U Bremen, LE Sozialpädagogik/Sozialarbeitswiss.	277	56	257	410	29	740.948	555.444	
U Rostock, LE Allg. u. Sozialpädagogik	164	60	341	416	35	0	0	
Rechtswissenschaft								
FU Berlin, LE Rechtswissenschaft	2.435	663	2.857	4.483	404	552.710	225.576	
HU Berlin, LE Rechtswissenschaft	2.313	636	2.815	3.732	359	1.994.756	485.511	
U Bremen, LE Rechtswissenschaft	1.588	291	1.067	1.531	106	1.021.238	712.577	
U Greifswald, LE Rechtswissenschaft	1.138	152	723	1.065	128	793.862	92.842	
U Hamburg, LE Rechtswissenschaft I / II	2.892	814	3.153	4.602	587	657.785	492.011	
U Kiel, LE Rechtswissenschaft	1.546	416	1.891	2.690	353	839.660	178.142	
U Rostock, LE Rechtswissenschaften	1.339	220	1.049	1.374	169	478.715	79.553	

¹⁾ Neue Berechnungsgrundlage gegenüber AKL 1998 ²⁾ Die VZÄ-Gewichtung für Lehramtsstudiengänge wurde gegenüber dem AKL 1998 modifiziert.

Tab. 2 Grunddaten Lehre und Forschung - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Studienplatz- äquivalente ¹⁾	Leistungsgrößen Lehre				Leistungsgrößen Forschung in DM		
		im 1./2. Semester	Studierende (VZÄdk) 2)		Absolventen (VZÄdk) 2)	Drittmittel insg.	darunter DFG-SFB- Mittel	
			RSZ	insg.				
1		2	3	4	5	6	7	
Wirtschaftswissenschaften								
FU Berlin, LE Betriebswirtschaftslehre	1.364	290	1.346	2.069	257	639.700	262.443	
FU Berlin, LE Volkswirtschaftslehre	1.327	397	1.195	1.739	127	804.014	123.888	
HU Berlin, LE Betriebswirtschaftslehre	1.190	297	1.049	1.221	123	3.291.909	1.581.798	
HU Berlin, LE Volkswirtschaftslehre	911	321	742	843	46	1.803.334	1.619.640	
TU Berlin, LE Betriebswirtschaft	798	214	891	1.454	183	184.570	111.226	
TU Berlin, LE Volkswirtschaft	703	173	629	987	68	502.209	388.624	
U Bremen, LE Arbeitslehre	183	20	60	122	7	239.427	0	
U Bremen, LE Arbeitswissenschaft	102	14	33	36	0	1.357.710	467.743	
U Bremen, LE Wirtschaftswissenschaften	1.770	523	1.309	1.914	115	2.615.003	201.871	
U Greifswald, LE Wirtschaftswissenschaften	683	176	406	456	16	908.330	0	
U Hamburg, LE Wirtschaftswissenschaften	4.349	1.040	3.345	4.290	515	465.450	242.782	
U Kiel, LE Betriebswirtschaftslehre	617	147	511	761	118	402.516	322.822	
U Kiel, LE Volkswirtschaftslehre	606	329	707	873	52	371.666	135.317	
U Rostock, LE WSF	1.953	710	1.658	1.798	104	439.735	103.139	
Wirtschaftsingenieurwesen								
FU Berlin, LE Technischer Vertrieb	24	40	40	56	17	185.247	0	
TU Berlin, LE Technologie und Management	257	93	353	525	44	1.299.882	404.000	
Gesundheits- und Pflegewissenschaften								
TU Berlin, LE Gesundheitswissenschaften	129	60	107	107	0	1.190.003	41.957	
U Bremen, LE Gesundheitswiss.	103	27	43	80	5	620.216	0	
U Bremen, LE LSIBF Pflegewiss.	128	30	149	174	10	418.802	0	
U Flensburg, LE Gesundheitsbildung	85	22	32	41	14	0	0	

1) Neue Berechnungsgrundlage gegenüber AKL 1998

2) Die VZÄ-Gewichtung für Lehramtsstudiengänge wurde gegenüber dem AKL 1998 modifiziert.

Tab. 2 Grunddaten Lehre und Forschung - Lehrereinheiten im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Lehrereinheit Hochschule/Lehrereinheit	Studienplatz- äquivalente ¹⁾		Leistungsgrößen Lehre			Absolventen (VZÄdk) ²⁾		Leistungsgrößen Forschung in DM		
	1	im 1./2. Semester	2	RSZ	Studierende (VZÄdk) ²⁾	insg.	4	5	6	7
Mathematik, Naturwissenschaften										
Mathematik										
FU Berlin, LE Mathematik	919		179	437		636		34	1.200.417	933.623
HU Berlin, LE Mathematik	1.082		376	752		905		33	2.640.616	1.630.339
TU Berlin, LE Mathematik	1.284		389	1.035		1.577		112	3.710.166	3.129.236
U Bremen, LE Mathematik	754		113	410		580		47	2.110.379	393.674
U Greifswald, LE Mathematik/Informatik	812		131	230		254		21	253.050	138.111
U Hamburg, LE Mathematik	942		364	906		1.285		103	693.837	562.224
U Kiel, LE Mathematik	607		124	367		625		60	378.450	245.309
U Rostock, LE Mathematik	883		136	300		345		21	178.117	176.476
Informatik										
FU Berlin, LE Informatik	506		300	573		648		17	1.283.782	874.644
HU Berlin, LE Informatik	781		420	776		906		34	3.701.508	916.253
TU Berlin, LE Informatik	1.562		814	2.169		3.075		191	7.292.344	1.973.301
U Bremen, LE Informatik	486		309	711		990		57	7.348.121	1.048.216
U Hamburg, LE Informatik	884		288	808		1.448		89	4.692.554	1.858.422
U Kiel, LE Informatik	763		136	340		488		34	1.209.648	860.721
Med. U Lübeck, LE Informatik	887		104	290		320		12	4.213.500	251.797
U Rostock, LE Informatik	595		223	487		538		30	1.281.515	365.200
Physik, Astronomie										
FU Berlin, LE Physik	990		216	527		776		45	8.057.069	5.981.080
HU Berlin, LE Physik	1.049		192	478		564		32	6.977.722	3.724.709
TU Berlin, LE Physik	1.028		130	481		778		76	7.294.002	2.791.091
U Bremen, LE Physik	636		70	220		410		42	7.830.769	1.182.387
U Greifswald, LE Physik	502		24	73		85		8	2.205.328	1.791.297
U Hamburg, LE Physik	1.214		294	876		1.321		168	12.505.592	3.735.699
U Kiel, LE Physik	789		107	345		604		73	4.244.329	1.162.278

1) Neue Berechnungsgrundlage gegenüber AKL 1998

2) Die VZÄ-Gewichtung für Lehramtsstudiengänge wurde gegenüber dem AKL 1998 modifiziert.

4 Kennzahlenergebnisse für Lehrereinheiten

Tab. 2 Grunddaten Lehre und Forschung - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Studienplatz- äquivalente ¹⁾	Leistungsgrößen Lehre				Leistungsgrößen Forschung in DM		
		Studierende (VZÄdk) ²⁾		insg.	Absolventen (VZÄdk) ²⁾	Drittmittel insg.	darunter DFG-/SFB- Mittel	7
		im 1./2. Semester	RSZ					
1	2	3	4	5	6	7		
Chemie / Biochemie	667	42	154	171	15	3.238.319	1.427.168	
FU Berlin, LE Biochemie	160	30	135	179	43	0	0	
FU Berlin, LE Chemie	843	348	649	1.037	37	13.174.829	6.174.065	
HU Berlin, LE Chemie	762	176	342	384	16	3.489.972	2.480.787	
TU Berlin, LE Chemie	809	137	370	566	38	9.354.478	5.448.187	
TU Berlin, LE Lebensmittelchemie	108	37	105	116	15	564.127	445.810	
U Bremen, LE Chemie	502	80	204	306	24	3.601.651	1.312.783	
U Greifswald, LE Biochemie/Chemie	424	90	151	156	4	740.555	489.981	
U Hamburg, LE Biochemie/Molekularbiologie	76	16	77	90	16	767.018	238.836	
U Hamburg, LE Chemie	850	190	571	848	89	8.737.195	3.839.225	
U Hamburg, LE Lebensmittelchemie	58	14	54	75	8	417.838	136.951	
U Kiel, LE Chemie	561	115	309	470	54	1.454.000	961.158	
U Rostock, LE Chemie	519	57	136	143	5	1.186.028	488.369	
Pharmazie								
FU Berlin, LE Pharmazie	842	187	807	1.115	139	1.035.670	300.271	
U Greifswald, LE Pharmazie	288	97	268	346	36	361.559	160.719	
U Hamburg, LE Pharmazie	251	62	243	341	61	1.331.322	436.479	
U Kiel, LE Pharmazie	260	77	310	389	60	631.302	90.125	
Biologie								
FU Berlin, LE Biologie	809	201	792	1.212	116	6.211.413	5.556.293	
HU Berlin, LE Biologie	728	175	685	845	49	7.863.097	5.091.265	
U Bremen, LE Biologie	614	111	455	744	85	6.803.439	2.826.619	
U Greifswald, LE Biologie	523	124	419	472	42	2.979.772	582.692	
U Hamburg, LE Biologie	920	187	763	1.032	133	11.380.420	3.321.933	
U Kiel, LE Biologie	473	125	548	726	78	4.495.929	2.347.453	
U Rostock, LE Biowissenschaften	469	118	406	461	31	2.579.963	643.288	

1) Neue Berechnungsgrundlage gegenüber AKL 1998 2) Die VZÄ-Gewichtung für Lehramtsstudiengänge wurde gegenüber dem AKL 1998 modifiziert.

Tab. 2 Grunddaten Lehre und Forschung - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Studienplatz- äquivalente ¹⁾	Leistungsgrößen Lehre			Leistungsgrößen Forschung in DM		
		Studierende (VZÄdlk) ²⁾		Absolventen (VZÄdlk) ²⁾	Drittmittel insg.	darunter DFG-/SFB- Mittel	7
		im 1./2. Semester	RSZ				
1	2	3	4	5	6	7	
Geowissenschaften (ohne Geographie)							
FU Berlin, LE Geologie, Paläontologie	462	89	238	312	25	4.962.236	3.697.306
FU Berlin, LE Meteorologie	116	39	80	97	12	2.867.268	9.654
FU Berlin, LE Mineralogie	69	28	43	48	3	130.397	130.397
TU Berlin, LE Geowissenschaften	466	60	193	313	29	1.790.423	970.380
U Bremen, LE Geologie / Paläontologie	244	34	142	204	22	11.276.665	6.731.899
U Bremen, LE Geophysik	68	6	21	23	0	7.652.751	873.069
U Bremen, LE Mineralogie	55	8	23	25	0	237.073	206.664
U Greifswald, LE Geologie	155	16	45	70	8	489.134	210.451
U Hamburg, LE Geologie	129	31	104	161	15	6.002.614	511.812
U Hamburg, LE Geophysik	51	11	31	43	4	1.101.010	898.518
U Hamburg, LE Meteorologie	113	24	71	95	8	2.386.521	874.758
U Hamburg, LE Mineralogie	111	35	78	120	9	489.667	201.379
U Hamburg, LE Ozeanographie	85	26	61	78	3	6.942.529	1.692.900
U Kiel, LE Geowissenschaften	406	52	199	302	37	6.181.522	2.614.683
U Kiel, LE Meteorologie	53	9	38	54	5	12.151	8.402
U Kiel, LE Ozeanographie	60	20	48	69	1	16.201	11.203
Geographie							
FU Berlin, LE Geographie	556	93	366	598	66	1.459.101	443.848
HU Berlin, LE Geografie	519	144	602	788	26	627.531	525.293
U Bremen, LE Geographie	285	23	118	224	10	936.668	177.652
U Greifswald, LE Geographie	347	78	226	254	14	159.788	43.843
U Hamburg, LE Geographie	371	76	322	453	61	771.815	180.152
U Kiel, LE Geographie	279	67	243	418	51	1.716.783	371.648

1) Neue Berechnungsgrundlage gegenüber AKL 1998

2) Die VZÄ-Gewichtung für Lehramtsstudiengänge wurde gegenüber dem AKL 1998 modifiziert.

4 Kennzahlenergebnisse für Lehreinheiten

Tab. 2 Grunddaten Lehre und Forschung - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Studienplatz- äquivalente 1)	Leistungsgrößen Lehre				Leistungsgrößen Forschung in DM	
		im 1./2. Semester	Studierende (VZÄdik) 2)		Absolventen (VZÄdik) 2)	Drittmittel insg.	darunter DFG-/SFB- Mittel
			RSZ	insg.			
	1	2	3	4	5	6	7
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften							
Agrarwissenschaften, Lebensmittel- und Getränketechn.							
HU Berlin, LE Landwirtschaft/Gartenbau	1.347	529	1.315	1.513	86	5.142.890	310.415
TU Berlin, LE Lebensmitteltechnologie	365	79	299	391	36	1.913.665	198.520
U Hamburg, LE Holzwirtschaft	141	34	175	232	23	1.986.160	572.250
U Kiel, LE Agrarwissenschaft	1.097	164	688	952	120	10.364.295	2.856.558
U Rostock, LE Agrarökologie	343	38	182	211	19	883.376	223.645
Landespflege, Landschaftsarchitektur							
TU Berlin, LE Landschaftsplanung	910	154	826	1.395	129	4.459.172	652.314
U Rostock, LE Landeskultur u. Umweltschutz	462	90	430	498	75	1.147.024	73.464

1) Neue Berechnungsgrundlage gegenüber AKL 1998

2) Die VZÄ-Gewichtung für Lehramtsstudiengänge wurde gegenüber dem AKL 1998 modifiziert.

Tab. 2 Grunddaten Lehre und Forschung - Lehrereinheiten im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Lehrereinheit Hochschule/Lehrereinheit	Leistungsgrößen Lehre					Leistungsgrößen Forschung in DM		
	Studienplatz- äquivalente ¹⁾	Studierende (VZÄdlk) 2)		insg.	Absolventen (VZÄdlk) 2)	Drittmittel insg.	darunter DFG-/SFB- Mittel	7
		im 1./2. Semester	RSZ					
	1	2	3	4	5	6		7
Ingenieurwissenschaften								
Maschinenbau / Verfahrenstechnik								
TU Berlin, LE Biotechnologie	307	54	237	323	18	1.257.342	565.142	
TU Berlin, LE Maschinenbau	1.013	258	688	1.358	139	11.423.668	7.159.535	
TU Berlin, LE Mechanik/Strömungsforschung	349	66	307	499	35	3.628.271	2.808.582	
TU Berlin, LE Umwelttechnik	391	65	294	468	39	6.465.291	1.887.995	
TU Berlin, LE Verfahrenstechnik	794	207	726	1.145	112	8.480.665	3.195.212	
TU Berlin, LE Verkehrswesen	863	236	690	1.114	85	10.757.886	2.324.218	
TU Berlin, LE Werkstoffwissenschaften	279	19	52	97	9	2.612.383	693.159	
U Bremen, LE Produktionstechnik	886	111	255	362	35	22.670.647	6.657.578	
TU Harburg, Studiendekanat Maschinenbau	1.287	374	992	1.324	118	12.444.467	4.279.656	
TU Harburg, Studiendekanat Verfahrenstechnik	555	127	396	502	47	8.122.919	2.200.040	
U Rostock, LE Maschinenbau u. Schiffstechnik	1.409	83	276	319	20	4.167.352	401.729	
Elektrotechnik								
TU Berlin, LE Elektrotechnik	978	270	894	1.762	230	12.649.048	2.860.584	
U Bremen, LE Elektrotechnik	575	55	162	357	42	8.505.763	1.078.564	
TU Harburg, Studiendekanat Elektrotechnik	1.450	289	752	946	57	9.567.807	2.934.224	
U Kiel, LE Technik	1.028	45	119	140	12	2.073.230	857.037	
U Rostock, LE Elektro- u. Informationstechnik	983	127	275	313	24	2.842.196	600.766	
Architektur								
TU Berlin, LE Architektur	1.220	323	1.512	2.291	221	765.580	214.875	
TU Berlin, LE Stadt- und Regionalplanung	332	86	395	535	59	110.738	0	
Bauingenieurwesen								
TU Berlin, LE Bauingenieurwesen	590	109	708	1.280	71	1.959.043	783.639	
TU Berlin, LE Vermessungswesen	242	37	213	298	16	615.104	169.317	
TU Harburg, Studiendekanat Bauingenieurwesen	1.072	167	568	847	79	7.223.728	2.690.209	

1) Neue Berechnungsgrundlage gegenüber AKL 1998

2) Die VZÄ-Gewichtung für Lehramtsstudiengänge wurde gegenüber dem AKL 1998 modifiziert.

4 Kennzahlenergebnisse für Lehrereinheiten

Tab. 2 Grunddaten Lehre und Forschung - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Studienplatz- äquivalente ¹⁾	Leistungsgrößen Lehre				Absolventen (VZÄdk) ²⁾		Leistungsgrößen Forschung in DM	
		im 1./2. Semester	Studierende (VZÄdk) ²⁾		insg.			Drittmittel insg.	darunter DFG-/SFB- Mittel
			RSZ						
	1	2	3	4	5	6	7		
Technik/Gewerblich-Technische Wissenschaften									
U Rostock, LE Baingenieurwesen	524	46	274	348	48	286.163	77.586		
TU Harburg, Studiendekanat Gewerblich-technische Wissenschaften	315	15	86	120	36	246.899	122.260		
U Hamburg, LE Gewerbl. - Techn. Wissenschaft	195	32	126	174	27	345.402	113.365		
Kunst, Kunstwissenschaften									
Kunst/Kunstwissenschaft allgemein									
FU Berlin, LE Kunstgeschichte	248	94	344	603	48	618.581	197.433		
HU Berlin, LE Kunstgeschichte	228	44	183	292	27	583.340	135.488		
U Bremen, LE Kunstwissenschaft	242	68	257	424	25	2.919	0		
U Greifswald, LE Kunst	233	32	108	133	9	65.560	65.560		
U Hamburg, LE Kunstgeschichte	189	53	227	312	26	542.204	337.711		
U Kiel, LE Kunstgeschichte	136	36	119	232	18	74.746	69.795		
Musik, Musikwissenschaften									
FU Berlin, LE Musikwissenschaft	126	119	231	286	9	156.101	15.000		
HU Berlin, LE Musikwissenschaften	270	117	304	357	10	179.874	0		
U Bremen, LE Musikwissenschaft	98	11	53	107	6	742	0		
U Greifswald, LE Musik	47	7	22	27	3	7.722	0		
U Hamburg, LE Historische Musikwissenschaft	96	28	94	130	8	34.741	34.041		
U Hamburg, LE System. Musikwissenschaft	57	21	87	117	9	1.659	959		
U Kiel, LE Musikwissenschaft	101	21	48	68	2	69.256	0		
U Rostock, LE Musikwissenschaften	56	7	23	26	0	108.788	108.788		
Darstellende Kunst, Film und Fernsehen, Theaterwissenschaften									
FU Berlin, LE Theaterwissenschaft	364	93	353	639	46	1.625.747	23.100		
U Hamburg, LE Filmregie	14	0	24	25	16	17.083	8.098		
U Hamburg, LE Musiktheaterregie	45	10	36	46	12	34.089	16.119		
U Hamburg, LE Schauspieltheaterregie	36	16	39	46	3	34.109	16.140		

1) Neue Berechnungsgrundlage gegenüber AKL 1998

2) Die VZÄ-Gewichtung für Lehramtsstudiengänge wurde gegenüber dem AKL 1998 modifiziert

Tab. 2 Grunddaten Lehre und Forschung - Lehrereinheiten im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Lehrereinheit Hochschule/Lehrereinheit	Leistungsgrößen Lehre					Leistungsgrößen Forschung in DM		
	Studienplatz- äquivalente ¹⁾	Studierende (VZÄdk) ²⁾		Absolventen (VZÄdk) ²⁾	insg.	Drittmittel insg.	danunter DFG-/SFB- Mittel	7
		im 1./2. Semester	RSZ					
	1	2	3	4	5	6		
Sonstige								
Solitäre								
FU Berlin, LE Tourismus	27	28	28	29	22	104.740	0	0
U Bremen, LE BGW/A&T Grundl. Wiss. f. Ing.wiss./Nat.wiss.		0	0	0	0	2.029.857	424.888	
U Bremen, LE GTW (Institut Technik und Bildung ITB)	115	0	9	47	10	4.727.686	0	0
U Flensburg, LE ARTES	50	14	28	32	0	0	0	0
U Flensburg, LE berufsbildende Fachrichtungen	44	1	8	8	0	0	0	0
U Flensburg, LE Betriebliche Bildung und Management	559	214	383	408	16	30.848	0	0
U Flensburg, LE Energie- und Umweltmanagement	125	37	59	59	0	308.108	0	0
U Flensburg, LE Fachdidaktik/Fachwissenschaft LA	3.601	468	1.297	1.562	140	0	0	0
U Flensburg, LE Kultur- und Sprachmittler	150	31	65	65	0	0	0	0
HWP Hamburg, LE HWP	1.677	660	1.728	2.031	263	809.366	0	0
U Hamburg, LE Berufs- u. Wirtschaftspäd.	549	63	309	443	91	460.082	448.817	
U Hamburg, LE Europäische Integration	48	33	27	35	9	457		
U Hamburg, LE Gebärdensprache	81	34	130	147	2	1.182.565	2.509	
U Hamburg, LE Geschichte der Naturwissenschaften		6	16	28	1	179.331	169.883	
U Hamburg, LE Kriminologie	71	44	83	113	15	1.138	1.138	
U Hamburg, LE Molekularbiologie	23	9	17	26	8	109	109	
U Hamburg, LE Recht und Ökonomik	53	44	44	45	9	306.703	269.304	
U Hamburg, LE Zus.prfg. f. Lehrer v. Schül. versch.Mu.spr.	221	136	228	302	6	1.549	1.549	
Im Aufbau befindliche Lehrereinheiten								
U Bremen, LE Technomathematik (I.A.)	102	8	21	21	0	1.275.113	0	0
Auslaufende Lehrereinheiten								
FU Berlin, LE Sportwissenschaft (ausl.)	226	0	157	607	78	42.200	0	0
HU Berlin, LE Pharmazie (ausl.)	195	0	176	244	47	489.673	78.951	
HU Berlin, LE Theaterwissenschaften (ausl.)	101	50	191	252	16	28.646	28.150	
U Bremen, LE LSILBF Wirtschaftswiss. (ausl.)	38	0	7	33	8	24.491	0	0

1) Neue Berechnungsgrundlage gegenüber AKL 1998

2) Die VZÄ-Gewichtung für Lehramtsstudiengänge wurde gegenüber dem AKL 1998 modifiziert.

4 Kennzahlenergebnisse für Lehrereinheiten

Tabelle 3.1: Lehrbezogene Kennzahlen – Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2000

Die Sortierung der Fächergruppen und Lehreinheiten in der folgenden Tabelle 3.1 orientiert sich an der Sortierung für die amtliche Statistik. Aus diesem Grund sind die Fächergruppen und Lehreinheiten hier noch in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt, um ein leichteres Auffinden bestimmter Lehreinheiten zu ermöglichen.

Fächergruppe	Lehreinheit	Seite
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften.....		87
	Agrarwissenschaften, Lebensmittel- und Getränketech.	87
	Landespflge, Landschaftsarchitektur	87
Ingenieurwissenschaften.....		88
	Architektur	89
	Bauingenieurwesen	89
	Elektrotechnik.....	88
	Maschinenbau / Verfahrenstechnik.....	88
	Technik/Gewerblich-Technische Wissenschaften	89
Kunst, Kunstwissenschaften.....		90
	Darstellende Kunst, Film und Fernsehen, Theaterwissenschaften.....	91
	Kunst/Kunstwissenschaft allgemein	90
	Musik, Musikwissenschaften	90
Mathematik, Naturwissenschaften		83
	Biologie.....	85
	Chemie / Biochemie.....	84
	Geographie	86
	Geowissenschaften (ohne Geographie).....	85
	Informatik.....	83
	Mathematik.....	83
	Pharmazie.....	85
	Physik, Astronomie.....	84
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften.....		80
	Gesundheits- und Pflegewissenschaften	82
	Politikwissenschaften.....	80
	Rechtswissenschaft	81
	Sozialpädagogik.....	80
	Sozialwissenschaften	80
	Wirtschaftsingenieurwesen	82
	Wirtschaftswissenschaften	81
Sonstige		92
	Auslaufende Lehreinheiten.....	93
	Im Aufbau befindliche Lehreinheiten	93
	Solitäre.....	92
Sport.....		79
	Sport.....	79

Fächergruppe	Lehreinheit	Seite
Sprach- und Kulturwissenschaften.....		72
	Anglistik.....	75
	Außereuropäische Sprach- u. Kulturwissenschaften.....	76
	Erziehungswissenschaften.....	78
	Germanistik, germanische Sprachen ohne Anglistik	74
	Geschichte, Archäologie	73
	Journalistik, Bibliothekswissenschaften.....	73
	Klassische Philologie.....	74
	Kulturwissenschaften i. e. S.	77
	Philosophie.....	72
	Psychologie	77
	Romanistik	75
	Slavistik, Baltistik, Finno-Ugristik	76
	Sonderpädagogik	78
	Theologie.....	72
	Vergleichende Sprachwissenschaften	74

Tab. 3.1 Lehrbezogene Kennzahlen - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	jährh. Lehrkosten ¹⁾ in DM je ...		Lehrkosten ¹⁾ für ein Studium in der RSZ in DM je ...		Studierende RSZ (VZÄdk) ³⁾ je ...		Studierende RSZ (VZÄdk) ³⁾ je ...		Absolventen ³⁾ (VZÄdk) je ...	
	SWS pro Jahr	Studienplatz- äquivalent ²⁾	Studierendem RSZ (VZÄdk) ³⁾	Absolvent (VZÄdk) ³⁾	Studienplatz- äquivalent ²⁾	Studierendem RSZ (VZÄdk) ³⁾	Studienplatz- äquivalent ²⁾	Studierendem RSZ (VZÄdk) ³⁾	Wiss. Perso- nal (BVZÄ) ⁴⁾ (inkl. LA)	Wiss. Perso- nal (BVZÄ) ⁴⁾ (inkl. LA)
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Sprach- und Kulturwissenschaften										
Gewichteter arithm. Mittelwert	6.504	4.625	5.218	46.100	20.693	23.309	0,89	18,8		2,1
Standardabweichung	1.934	1.488	5.534	165.523	7.118	25.159	0,40	10,7		1,5
Theologie										
Gewichteter arithm. Mittelwert	6.208	4.711	9.908	76.028	21.197	44.611	0,48	8,5		1,2
Standardabweichung	563	547	4.999	52.090	2.493	22.447	0,18	3,3		0,6
FU Berlin, LE Judentum und Theologie	6.103	4.340	6.762	146.833	19.530	30.429	0,64	13,2		0,6
HU Berlin, LE Theologie	6.931	5.156	10.791	142.035	23.200	48.560	0,48	8,2		0,6
U Greifswald, LE Theologie	5.497	4.240	20.901	682.976	19.079	94.055	0,20	3,4		0,1
U Hamburg, LE Ev. Theologie	6.379	5.333	7.438	42.644	24.106	33.619	0,72	11,6		2,0
U Kiel, LE Theologie	5.723	4.351	12.334	56.824	19.459	55.155	0,35	7,1		1,5
U Rostock, LE Theologie	5.433	3.863	12.445	338.714	17.385	56.000	0,31	6,1		0,2
Philosophie										
Gewichteter arithm. Mittelwert	7.050	4.520	4.176	73.026	20.353	18.808	1,08	24,7		1,4
Standardabweichung	2.648	1.117	1.402	61.847	4.938	6.193	0,50	6,8		1,0
FU Berlin, LE Philosophie	4.852	3.235	6.512	58.273	14.556	29.306	0,50	15,3		1,7
HU Berlin, LE Philosophie	8.079	5.386	4.016	146.218	24.238	18.074	1,34	26,5		0,7
TU Berlin, LE Philosophie, Wirtschaftstheorie, Wissenschafts- und Technikgeschichte	9.274	6.182	5.027	178.843	27.821	22.620	1,23	29,0		0,8
U Bremen, LE Philosophie	6.034	5.096	3.891	191.162	22.931	17.507	1,31	22,3		0,5
U Bremen, LE Religionswissenschaft	5.375	4.539	4.400	88.624	20.425	19.798	1,03	23,6		1,2
U Greifswald, LE Philosophie	7.151	6.041	6.734	108.624	26.717	29.778	0,90	14,5		0,9
U Hamburg, LE Philosophie	9.539	3.604	3.094	29.314	16.351	14.037	1,16	36,7		3,9
U Kiel, LE Philosophie	7.680	5.120	2.996	73.319	23.039	13.484	1,71	30,4		1,2
U Rostock, LE Philosophie	13.518	6.008	2.676	56.426	27.036	12.043	2,25	28,9		1,4

1) Aus LM und SM. Für die norddt. Universitäten bestehen durch die Personalkostenkalkulation Abweichungen zu den tatsächlichen Kosten. Siehe Seite 11ff.

2) Die VZÄ-Gewichtung für Lehramtsstudiengänge wurde gegenüber dem AKL 1998 modifiziert.

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler.

- keine Angabe vorhanden.

3) Neue Berechnungsgrundlage gegenüber AKL 1998.

4) Berlin, Bremen: Stichtagsdaten.

Tab. 3.1 Lehrbezogene Kennzahlen - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächerggruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	SWS pro Jahr	jährl. Lehrkosten ¹⁾ in DM je ...		Absolvent (VZÄdk) ³⁾	Lehrkosten ¹⁾ für ein Studium in der RSZ in DM je ...		Studierende Studienplatz- äquivalent ²⁾	Studierende RSZ (VZÄdk) ³⁾ je ...		Absolventen ³⁾ (VZÄdk) je Wiss. Personal ⁴⁾ (BVZÄ) (inkl. LA)
		Studienplatz- äquivalent ²⁾	Studierendem RSZ (VZÄdk) ³⁾		Studienplatz- äquivalent ²⁾	Studierendem RSZ (VZÄdk) ³⁾		Studienplatz- äquivalent ²⁾	Studierendem RSZ (VZÄdk) ³⁾	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	
Geschichte, Archäologie										
Gewichteter arithm. Mittelwert	7.670	5.310	5.640	63.317	24.161	25.714	0,94	18,0	1,6	
Standardabweichung	1.800	1.320	3.164	80.047	5.907	14.020	0,31	6,6	0,9	
FU Berlin, LE Altertumswissenschaften	8.952	7.162	5.312	146.740	32.227	23.904	1,35	19,9	0,7	
FU Berlin, LE Geschichte	7.383	5.031	5.775	43.208	22.641	25.986	0,87	18,9	2,5	
HU Berlin, LE Geschichte	8.473	5.649	4.837	83.528	25.420	21.768	1,17	22,0	1,3	
HU Berlin, LE Klassische Archäologie	9.596	7.250	6.691	112.122	32.625	30.109	1,08	16,7	1,0	
TU Berlin, LE Geschichte und Kunstgeschichte	8.215	5.490	4.671	49.911	24.703	21.018	1,18	25,2	2,4	
U Bremen, LE Geschichte	6.090	4.060	4.339	64.482	18.269	19.523	0,94	20,7	1,4	
U Greifswald, LE Altertumswissenschaften	3.711	3.653	6.493	65.223	16.440	29.218	0,56	11,1	1,1	
U Greifswald, LE Geschichte	5.938	5.216	13.023	188.482	23.124	57.732	0,40	5,9	0,4	
U Hamburg, LE Geschichte	9.035	5.131	4.652	35.653	25.657	23.259	1,10	25,4	3,3	
U Hamburg, LE Klassische Archäologie	11.352	7.568	7.234	136.710	34.055	32.552	1,05	12,7	0,7	
U Hamburg, LE Sozial- u. Wirtschaftsgeschichte	8.555	3.802	3.589	41.831	17.109	16.151	1,06	28,3	2,4	
U Hamburg, LE Vor- und Frühgeschichte	9.239	8.007	5.723	69.518	36.033	25.753	1,40	18,8	1,6	
U Kiel, LE Archäologie	6.910	4.606	7.228	75.176	20.729	32.528	0,84	14,4	1,4	
U Kiel, LE Geschichte	7.062	4.719	7.440	40.898	21.238	33.480	0,63	13,7	2,5	
U Kiel, LE Ur- und Frühgeschichte	10.027	6.685	14.568	165.586	30.082	65.555	0,46	7,3	0,6	
U Rostock, LE Altertumswissenschaften	6.257	4.970	9.697	114.692	22.819	44.529	0,51	8,0	0,7	
U Rostock, LE Geschichte	7.062	4.708	6.524	298.351	21.185	29.359	0,72	12,5	0,3	
Journalistik, Bibliothekswissenschaften										
Gewichteter arithm. Mittelwert	7.795	5.773	5.643	45.382	24.816	24.346	1,02	18,7	2,3	
Standardabweichung	1.060	422	1.589	12.151	1.105	6.098	0,42	2,9	0,9	
FU Berlin, LE Publizistik	7.761	5.550	5.725	52.545	24.157	24.923	0,97	19,5	2,1	
HU Berlin, LE Bibliothekswissenschaften	8.647	6.466	7.059	31.691	26.374	28.791	0,92	15,1	3,4	
U Hamburg, LE Journalistik	6.170	5.714	3.285	59.672	25.714	14.782	1,74	22,0	1,2	

1) Aus LM und SM. Für die norddt. Universitäten bestehen durch die Personalkostenkalkulation Abweichungen zu den tatsächlichen Kosten. Siehe Seite 11ff.

3) Die VZA-Gewichtung für Lehramtsstudiengänge wurde gegenüber dem AKL 1998 modifiziert.

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler.

- keine Angabe vorhanden.

2) Neue Berechnungsgrundlage gegenüber AKL 1998.

4) Berlin, Bremen: Stichtagsdaten.

4 Kennzahlenergebnisse für Lehreinheiten

Tab. 3.1 Lehrbezogene Kennzahlen - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe <i>Lehreinheit</i> Hochschule/Lehreinheit	jährh. Lehrkosten ¹⁾ in DM je ...			Lehrkosten ¹⁾ für ein Studium in der RSZ in DM je ...			Studierende RSZ (VZÄdk) ³⁾ je ...			Absolventen ³⁾ (VZÄdk) je Wiss. Personal ⁴⁾ (BVZÄ) (inkl. LA)
	SWS pro Jahr	Studienplatz- äquivalent ²⁾ RSZ (VZÄdk) ³⁾		Absolvent (VZÄdk) ³⁾	Studienplatz- Studierendem äquivalent ²⁾ RSZ (VZÄdk) ³⁾		Studienplatz- äquivalent ²⁾	Wiss. Perso- nal (BVZÄ) ⁴⁾ (inkl. LA)		
		1	2		3	4			5	
<i>Vergleichende Sprachwissenschaften</i>										
Gewichteter arithm. Mittelwert	6.850	4.454	4.597	61.608	20.045	20.685	0,97	18,1	1,2	
Standardabweichung	1.902	599	4.526	204	2.697	20.367	0,44	11,3	0,8	
U Bremen, LE Linguistik	7.402	4.934	4.872	219.932	22.205	21.924	1,01	23,7	0,5	
U Hamburg, LE Indogermanistik	8.778	4.877	2.989	43.353	21.946	13.449	1,63	23,1	1,6	
U Hamburg, LE Phonetik	10.208	4.537	3.377	61.786	20.416	15.196	1,34	40,9	2,2	
U Hamburg, LE Sprachlehre/forschung	5.338	4.864	3.739	61.381	21.888	16.827	1,30	12,8	0,8	
U Kiel, LE Allg. u. Vergl. Sprachwissenschaft	4.823	3.216	4.233	71.661	14.470	19.049	0,76	17,3	1,0	
U Kiel, LE Phonetik	6.968	4.645	15.454	1.040.581	20.905	69.544	0,30	5,6	0,1	
<i>Klassische Philologie</i>										
Gewichteter arithm. Mittelwert	5.864	3.904	7.173	145.814	18.445	33.552	0,54	14,3	0,7	
Standardabweichung	1.199	1.644	3.829	46.972	6.843	17.102	0,36	8,9	0,1	
FU Berlin, LE Griechische u. lateinische Philologie	7.342	6.526	11.783	219.076	29.368	53.024	0,55	10,4	0,6	
HU Berlin, LE Gräzistik/Latinistik	5.602	4.980	3.834	130.950	22.408	17.254	1,30	27,4	0,8	
U Hamburg, LE Byzant. u. Neugriech. Philologie	4.934	2.063	3.770	238.796	11.349	20.737	0,55	27,9	0,4	
U Hamburg, LE Griechisch	7.382	2.657	10.514	304.969	13.287	52.571	0,25	8,2	0,3	
U Hamburg, LE Latein	5.856	2.309	5.612	112.424	11.545	28.059	0,41	16,6	0,8	
U Kiel, LE Klassische Philologie	4.075	3.072	12.686	99.745	13.822	57.088	0,24	6,4	0,8	
<i>Germanistik, germanische Sprachen ohne Anglistik</i>										
Gewichteter arithm. Mittelwert	6.675	4.758	5.245	45.223	21.074	23.308	0,91	18,7	2,2	
Standardabweichung	2.062	1.245	3.204	76.173	5.698	14.215	0,33	6,7	1,1	
FU Berlin, LE Deutsche u. niederländische Philologie	7.097	5.173	5.109	34.259	23.278	22.989	1,01	20,6	3,1	
FU Berlin, LE Literaturwissenschaften u. Slavistik	11.905	7.936	11.199	57.556	35.714	50.398	0,71	11,5	2,2	
HU Berlin, LE Germanistik	6.954	4.781	3.483	53.974	21.243	15.474	1,37	26,5	1,7	
HU Berlin, LE Skandinavistik	6.799	4.835	7.388	397.375	21.757	33.247	0,65	12,7	0,2	
TU Berlin, LE Sprache und Kommunikation	6.964	5.038	6.074	44.511	20.841	25.129	0,83	18,4	2,5	

1) Aus LM und SM. Für die norddt. Universitäten bestehen durch die Personalkostenkalkulation Abweichungen zu den tatsächlichen Kosten. Siehe Seite 11ff.

3) Die VZA-Gewichtung für Lehramtsstudiengänge wurde gegenüber dem AKL 1998 modifiziert.

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler.

- keine Angabe vorhanden.

2) Neue Berechnungsgrundlage gegenüber AKL 1998.

4) Berlin, Bremen: Stichtagsdaten.

Tab. 3.1 Lehrbezogene Kennzahlen – Lehrereinheiten im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Lehrereinheit Hochschule/Lehrereinheit	SWs pro Jahr	jährh. Lehrkosten ¹⁾ in DM je ...		Lehrkosten ¹⁾ für ein Studium in der RSZ in DM je ...		Studierende RSZ (VZÄdk) ³⁾ je ...		Absolventen ³⁾ (VZÄdk) je	
		Studienplatz- äquivalent ²⁾ RSZ (VZÄdk) ³⁾		Studienplatz- äquivalent ²⁾ RSZ (VZÄdk) ³⁾		Studienplatz- äquivalent ²⁾		Wiss. Personal ⁴⁾ (BVZA) (inkl. LA)	
		1	2	3	4	5	6	7	8
Anglistik									
Gewichteter arithm. Mittelwert	6.455	4.736	5.524	49.033	21.393	25.053	0.86	20.3	2.3
Standardabweichung	2.687	1.816	2.046	36.981	8.207	8.872	0.24	6.2	1.0
FU Berlin, LE Englische Philologie	6.873	4.888	7.549	41.665	21.994	33.972	0.65	16.1	2.9
FU Berlin, LE Nordamerikastudien	12.399	8.817	8.146	91.409	39.678	36.655	1.08	22.2	2.0
HU Berlin, LE Anglistik/Amerikanistik	5.118	3.922	4.147	68.661	17.647	18.660	0.95	27.8	1.7
U Bremen, LE Anglistik	9.976	7.095	8.251	67.479	31.927	37.129	0.86	13.8	1.7
U Greifswald, LE Anglistik/Amerikanistik	3.868	3.102	8.588	107.644	13.579	37.599	0.36	8.9	0.7
U Hamburg, LE Englische Philologie	6.738	4.792	4.131	29.996	22.421	19.331	1.16	26.9	3.7
U Kiel, LE Anglistik	6.658	4.715	5.925	31.715	21.220	26.663	0.80	16.8	3.1
U Rostock, LE Anglistik/Amerikanistik	5.330	3.837	4.231	114.360	17.268	19.040	0.91	20.5	0.8
Romanistik									
Gewichteter arithm. Mittelwert	6.160	4.817	6.017	66.363	21.707	27.190	0.80	17.4	1.6
Standardabweichung	1.798	1.267	4.265	42.516	5.799	18.762	0.32	6.5	0.7
FU Berlin, LE Romanische Philologie	9.384	7.090	10.074	72.619	31.905	45.334	0.70	12.9	1.8
HU Berlin, LE Romanistik	4.967	4.157	4.686	88.317	18.707	21.088	0.89	22.4	1.2
U Bremen, LE Romanistik	7.970	6.022	7.685	124.110	27.098	34.583	0.78	16.6	1.0
U Greifswald, LE Romanistik	3.778	3.156	16.797	150.925	13.983	74.409	0.19	4.4	0.5

1) Aus LM und SM. Für die norddt. Universitäten bestehen durch die Personalkostenkalkulation Abweichungen zu den tatsächlichen Kosten. Siehe Seite 11ff.

2) Neue Berechnungsgrundlage gegenüber AKL 1998.

3) Die VZÄ-Gewichtung für Lehramtstudiengänge wurde gegenüber dem AKL 1998 modifiziert.

4) Berlin, Bremen: Stichtagsdaten.

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler.

- keine Angabe vorhanden.

4 Kennzahlenergebnisse für Lehrereinheiten

Tab. 3.1 Lehrbezogene Kennzahlen - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Lehreineit Hochschule/Lehreineit	jährh. Lehrkosten ¹⁾ in DM je ...				Lehrkosten ¹⁾ für ein Studium in der RSZ in DM je ...		Studierende RSZ (VZÄdk) ³⁾ je ...		Absolventen ³⁾ (VZÄdk) je Wiss. Personal ⁴⁾ (BVZÄ) (inkl. LA)
	SWS pro Jahr	Studienplatz- äquivalent ²⁾	Studierendem RSZ (VZÄdk) ³⁾	Absolvent (VZÄdk) ³⁾	Studienplatz- äquivalent ²⁾	Studierendem RSZ (VZÄdk) ³⁾	Studienplatz- äquivalent ²⁾	Wiss. Perso- nal (BVZÄ) ⁴⁾ (inkl. LA)	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
U Hamburg, LE Roman. Philolog. Franz.-Italien.	5.999	4.533	5.206	65.072	20.763	23.847	0,87	20,1	1,6
U Hamburg, LE Roman. Philolog. Span.-Portug.	7.289	5.507	3.844	42.480	25.316	17.672	1,43	26,2	2,4
U Kiel, LE Romanistik	4.364	3.296	4.683	33.585	14.618	20.769	0,70	17,6	2,4
U Rostock, LE Romanistik	6.906	5.218	7.096	242.636	23.481	31.934	0,74	11,4	0,3
Slavistik, Baltistik, Finno-Ugristik									
Gewichteter arithm. Mittelwert	5.078	4.654	8.525	127.517	20.959	38.407	0,56	10,8	0,7
Standardabweichung	1.343	1.514	11.826	16.785	6.853	53.186	0,30	5,4	0,2
HU Berlin, LE Slavistik/Hungarologie	4.612	4.275	5.895	130.896	19.238	26.529	0,73	15,0	0,7
U Bremen, LE Osteuropa/Polonistik	7.281	6.939	12.457	183.528	31.228	56.055	0,56	12,1	0,8
U Greifswald, LE Baltistik	3.220	2.908	37.463	468.386	13.084	168.583	0,08	1,6	0,1
U Greifswald, LE Slavistik	4.957	5.147	28.014	541.570	23.160	126.063	0,18	2,8	0,1
U Hamburg, LE Finnisch-Ugrische Philologie	6.833	4.555	12.074	644.147	20.499	54.332	0,38	8,4	0,2
U Hamburg, LE Slavische Philologie	6.449	7.309	8.143	113.228	33.079	36.854	0,90	12,8	0,9
U Kiel, LE Slavistik	4.990	3.770	21.098	152.610	16.963	94.943	0,18	3,8	0,5
U Rostock, LE Slavistik	4.123	3.298	28.673	243.983	14.842	129.030	0,12	3,0	0,3
Außereuropäische Sprach- u. Kulturwissenschaften									
Gewichteter arithm. Mittelwert	6.749	5.867	7.702	160.158	27.213	35.867	0,76	13,3	0,7
Standardabweichung	1.704	1.675	2.348	76.305	8.593	11.532	0,22	3,8	0,4
FU Berlin, LE Lateinamerikanistik	8.716	6.198	11.615	103.282	27.893	52.269	0,53	9,8	1,1
FU Berlin, LE Ostasien u. Vorderer Orient	6.539	5.231	7.292	142.357	23.541	32.812	0,72	15,4	0,8
HU Berlin, LE Asien-/Afrikawissenschaften	8.109	6.466	7.398	316.553	29.193	33.401	0,87	13,8	0,3
U Hamburg, LE Afrikan. Sprachen u. Kulturen	7.252	8.992	10.180	218.271	44.961	50.898	0,88	9,5	0,4
U Hamburg, LE Ägyptologie	6.256	5.881	8.054	172.082	29.404	40.272	0,73	12,0	0,6
U Hamburg, LE Altamerik. Sprachen u. Kulturen	5.563	3.585	5.733	55.831	16.134	25.800	0,63	19,5	2,0
U Hamburg, LE Altorientalistik	2.420	3.436	4.613	64.898	17.182	23.066	0,74	18,2	1,3
U Hamburg, LE Austrones. Sprachen u. Kulturen	6.206	8.068	11.295	146.396	40.338	56.476	0,71	8,3	0,6

1) Aus LM und SM. Für die norddt. Universitäten bestehen durch die Personalkostenkalkulation Abweichungen zu den tatsächlichen Kosten. Siehe Seite 11ff.

3) Die VZÄ-Gewichtung für Lehramtsstudiengänge wurde gegenüber dem AKL 1998 modifiziert.

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler.

- keine Angabe vorhanden.

Tab. 3.1 Lehrbezogene Kennzahlen - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	jährh. Lehrkosten ¹⁾ in DM je ...		Lehrkosten ¹⁾ für ein Studium in der RSZ in DM je ...		Studierende RSZ (VZÄdk) ³⁾ je ...		Studierende RSZ (VZÄdk) ³⁾ je ...		Absolventen ³⁾ (VZÄdk) je ...	
	SWS pro Jahr		Studienplatz- Studierendem RSZ (VZÄdk) ³⁾		Studienplatz- Studierendem RSZ (VZÄdk) ³⁾		Studienplatz- Studierendem RSZ (VZÄdk) ³⁾		Wiss. Perso- nal (BVZA) ⁴⁾ (inkl. LA)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
U Hamburg, LE Ind. u. Tibetische Philologie	5.215	5.944	7.735	133.760	29.721	38.674	0,77	12,0	0,7	
U Hamburg, LE Islamwiss., Turkologie, Iranistik	6.658	7.162	7.320	187.803	35.811	36.598	0,98	14,8	0,6	
U Hamburg, LE Koreanistik	5.871	3.630	11.381	483.952	18.148	56.903	0,32	9,3	0,2	
U Hamburg, LE Sinologie	5.228	6.901	5.608	65.844	34.505	28.039	1,23	19,0	1,6	
U Hamburg, LE Sprache u. Kultur Japans	5.567	5.901	6.489	90.619	29.505	32.446	0,91	15,4	1,1	
U Hamburg, LE Sprache u. Kultur Thailands, Burmas u. Indochinas	4.165	3.998	4.553	308.190	19.991	22.766	0,88	17,6	0,3	
U Kiel, LE Orientalistik (inkl. Indologie und Sinologie)	5.043	3.810	9.954	215.935	17.146	44.795	0,38	7,6	0,3	
Kulturwissenschaften i. e. S.										
Gewichteter arithm. Mittelwert	7.401	5.284	4.525	59.241	23.779	20.362	1,17	21,8	1,7	
Standardabweichung	2.181	1.420	3.159	26.831	6.389	14.216	0,33	4,9	0,5	
FU Berlin, LE Ethnologie	12.837	8.558	5.884	61.061	38.510	26.476	1,45	14,4	1,4	
FU Berlin, LE Osteopastudien	7.670	5.454	13.050	126.551	24.543	58.726	0,42	14,8	1,5	
HU Berlin, LE Europ. Ethnologie	6.351	4.516	3.145	71.060	20.322	14.154	1,44	29,2	1,3	
HU Berlin, LE Kulturwissenschaften	8.448	6.008	4.179	60.666	27.034	18.803	1,44	22,1	1,5	
U Bremen, LE Kulturwissenschaft	5.313	4.487	3.393	48.877	20.191	15.270	1,32	25,9	1,8	
U Hamburg, LE Ethnologie	6.696	3.869	3.310	31.710	17.411	14.897	1,17	26,1	2,7	
U Hamburg, LE Volkskunde	6.644	4.429	3.799	55.193	19.931	17.094	1,17	21,4	1,5	
U Kiel, LE Volkskunde	6.504	4.336	4.586	45.042	19.512	20.638	0,95	21,8	2,2	
Psychologie										
Gewichteter arithm. Mittelwert	6.930	5.890	4.873	33.952	26.778	22.180	1,21	20,3	2,9	
Standardabweichung	1.211	1.046	348	12.940	5.666	2.363	0,14	1,9	0,8	
FU Berlin, LE Psychologie	7.104	6.650	5.200	38.474	28.415	22.218	1,28	22,0	3,0	
HU Berlin, LE Psychologie	7.732	6.822	5.135	44.048	30.698	23.109	1,33	19,1	2,2	
TU Berlin, LE Angewandte Psychologie	9.382	7.515	5.136	30.063	37.528	25.650	1,46	23,6	4,0	
U Bremen, LE Psychologie	7.040	5.632	5.000	38.478	28.161	25.000	1,13	18,0	2,3	
U Greifswald, LE Psychologie	6.012	5.183	4.681	63.479	23.323	21.065	1,11	18,2	1,3	

1) Aus LM und SM. Für die norddt. Universitäten bestehen durch die Personalkostenkalkulation Abweichungen zu den tatsächlichen Kosten. Siehe Seite 11ff.

2) Neue Berechnungsgrundlage gegenüber AKL 1998.

3) Die VZÄ-Gewichtung für Lehramtsstudiengänge wurde gegenüber dem AKL 1998 modifiziert.

4) Berlin, Bremen: Stichtagsdaten.

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler.

- keine Angabe vorhanden.

Tab. 3.1 Lehrbezogene Kennzahlen - Lehrereinheiten im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Lehrereinheit Hochschule/Lehrereinheit	jährh. Lehrkosten ¹⁾ in DM je ...		Lehrkosten ¹⁾ für ein Studium in der RSZ in DM je ...		Studierende RSZ (VZÄdk) ³⁾ je ...		Studierende RSZ (VZÄdk) ³⁾ je ...		Absolventen ³⁾ (VZÄdk) je ...	
	SWS		Studienplatz- äquivalent ²⁾ RSZ (VZÄdk) ³⁾		Studienplatz- äquivalent ²⁾ RSZ (VZÄdk) ³⁾		Studienplatz- äquivalent ²⁾ RSZ (VZÄdk) ³⁾		Studienplatz- äquivalent ²⁾ RSZ (VZÄdk) ³⁾	
	pro Jahr	Studienplatz- äquivalent ²⁾ RSZ (VZÄdk) ³⁾	Absolvent (VZÄdk) ³⁾	Absolvent (VZÄdk) ³⁾	Studienplatz- äquivalent ²⁾ RSZ (VZÄdk) ³⁾	Studienplatz- äquivalent ²⁾ RSZ (VZÄdk) ³⁾	Studienplatz- äquivalent ²⁾ RSZ (VZÄdk) ³⁾	Studienplatz- äquivalent ²⁾ RSZ (VZÄdk) ³⁾	Studienplatz- äquivalent ²⁾ RSZ (VZÄdk) ³⁾	Studienplatz- äquivalent ²⁾ RSZ (VZÄdk) ³⁾
1	2	3	4	5	6	7	8	9		
U Hamburg, LE Psychologie	5.680	4.671	4.210	24.286	18.947	1,11	20,1	3,5		
U Kiel, LE Psychologie	5.851	4.656	4.537	26.968	19.627	1,03	19,7	3,3		
Erziehungswissenschaften										
Gewichteter arithm. Mittelwert	5.958	3.594	4.197	27.374	18.136	0,86	21,8	3,3		
Standardabweichung	1.070	1.333	2.506	100.925	11.550	0,30	21,6	2,4		
FU Berlin, LE Erziehungswissenschaft	6.429	4.238	5.517	53.474	19.287	0,78	16,9	1,7		
HU Berlin, LE Erziehungswissenschaft	7.192	4.616	4.773	82.127	21.195	0,97	18,7	1,1		
TU Berlin, LE Erziehungswissenschaften	6.238	5.058	5.217	28.215	22.017	0,97	22,5	4,2		
TU Berlin, LE Unterrichtswissenschaften	6.388	5.852	11.868	375.095	54.366	0,49	10,5	0,3		
U Bremen, LE Erziehungswissenschaft	4.821	3.998	6.573	61.605	28.261	0,61	13,2	1,4		
U Bremen, LE Primarstufe	6.789	5.632	4.254	31.192	19.144	1,32	20,1	2,7		
U Bremen, LE Weiterbildung	6.542	4.884	4.113	31.470	20.567	1,19	36,7	4,8		
U Flensburg, LE Erziehungswissenschaften	4.094	1.637	1.169	12.394	3.778	1,40	96,4	9,1		
U Greifswald, LE Erziehungswissenschaften	4.579	4.236	6.027	89.799	26.546	0,70	11,7	0,8		
U Hamburg, LE Allg. Erziehungswissenschaft	5.445	2.416	2.836	14.571	13.876	0,85	26,8	5,2		
U Kiel, LE EWF	5.711	3.634	5.906	20.111	23.644	0,62	14,7	4,3		
U Kiel, LE Pädagogik	6.828	3.035	2.456	21.691	11.610	1,24	39,4	4,5		
U Rostock, LE Pädagogik und Psychologie (EGW)	6.368	4.646	4.443	-	19.993	1,05	24,4	-		
U Rostock, LE Schulpädagogik	8.009	5.340	4.460	74.847	17.874	1,20	19,1	1,1		
Sonderpädagogik										
Gewichteter arithm. Mittelwert	5.548	3.542	3.123	20.377	13.948	1,13	29,9	4,6		
Standardabweichung	1.350	1.722	1.205	12.454	5.900	0,38	9,1	1,7		
HU Berlin, LE Rehabilitationswissenschaften	6.996	6.219	4.367	42.485	19.653	1,42	25,7	2,6		
U Bremen, LE Behindertenpädagogik	5.218	3.896	4.546	19.466	21.893	0,86	20,1	4,7		
U Hamburg, LE Behindertenpädagogik	3.526	1.567	1.761	9.446	7.657	0,89	35,5	6,6		
U Rostock, LE Sonderpäd. u. Rehabilitation	6.546	4.366	2.506	17.012	11.278	1,74	43,5	6,4		

1) Aus LM und SM. Für die norddt. Universitäten bestehen durch die Personalkostenkalkulation Abweichungen zu den tatsächlichen Kosten. Siehe Seite 11ff.

3) Die VZÄ-Gewichtung für Lehramtsstudiengänge wurde gegenüber dem AKL 1998 modifiziert.

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler.

- keine Angabe vorhanden.

2) Neue Berechnungsgrundlage gegenüber AKL 1998.

4) Berlin, Bremen: Stichtagsdaten.

Tab. 3.1 Lehrbezogene Kennzahlen - Lehrereinheiten im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Lehrereinheit Hochschule/Lehrereinheit	SWS pro Jahr	jährh. Lehrkosten ¹⁾ in DM je ...		Lehrkosten ¹⁾ für ein Studium in der RSZ in DM je ...		Studierende RSZ (VZÄdk) ³⁾ je ...		Studienplatz- äquivalent ²⁾		Studierende Studierendem RSZ (VZÄdk) ³⁾		Studierende RSZ (VZÄdk) ³⁾ je ...		Absolventen ³⁾ (VZÄdk) je Wiss. Perso- nal (BVZÄ) ⁴⁾ (inkl. LA) (BVZÄ) (inkl. LA)	
		Studienplatz- äquivalent ²⁾	Studierendem RSZ (VZÄdk) ³⁾	Absolvent (VZÄdk) ³⁾	Studierendem RSZ (VZÄdk) ³⁾	Studienplatz- äquivalent ²⁾	Studierendem RSZ (VZÄdk) ³⁾	Studienplatz- äquivalent ²⁾	Studierendem RSZ (VZÄdk) ³⁾	Studienplatz- äquivalent ²⁾	Studierendem RSZ (VZÄdk) ³⁾	Studienplatz- äquivalent ²⁾	Studierendem RSZ (VZÄdk) ³⁾	Studienplatz- äquivalent ²⁾	Studierendem RSZ (VZÄdk) ³⁾
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
Sport															
Gewichteter arithm. Mittelwert	5,749	7,149	6,617	55,288	32,183	29,739	17,1	1,08	1,08	17,1	2,1	1,3	1,3	1,3	1,3
Standardabweichung	2,134	2,498	2,956	90,768	10,222	12,270	6,1	0,35	0,35	6,1	1,3	1,3	1,3	1,3	1,3
Sport															
Gewichteter arithm. Mittelwert	5,749	7,149	6,617	55,288	32,183	29,739	17,1	1,08	1,08	17,1	2,1	1,3	1,3	1,3	1,3
Standardabweichung	2,134	2,498	2,956	90,768	10,222	12,270	6,1	0,35	0,35	6,1	1,3	1,3	1,3	1,3	1,3
HU Berlin, LE Sportwissenschaft	6,242	7,352	5,030	120,120	33,083	22,635	26,6	1,46	1,46	26,6	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1
U Bremen, LE Sport	2,796	4,350	6,616	54,359	19,575	29,774	10,2	0,66	0,66	10,2	1,2	1,2	1,2	1,2	1,2
U Greifswald, LE Sport	5,908	7,266	13,091	159,055	31,699	57,115	7,9	0,55	0,55	7,9	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7
U Hamburg, LE Sportwissenschaft	4,786	5,209	5,292	24,940	24,626	25,019	17,2	0,98	0,98	17,2	3,7	3,7	3,7	3,7	3,7
U Kiel, LE Sportwissenschaft	9,831	11,695	9,095	50,377	49,688	38,643	18,4	1,29	1,29	18,4	3,3	3,3	3,3	3,3	3,3
U Rostock, LE Sportwissenschaft	6,617	9,411	6,905	238,361	42,350	31,074	16,8	1,36	1,36	16,8	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5

1) Aus LM und SM. Für die norddt. Universitäten bestehen durch die Personalkostenkalkulation Abweichungen zu den tatsächlichen Kosten. Siehe Seite 11ff. 2) Neue Berechnungsgrundlage gegenüber AKL 1998.

3) Die VZÄ-Gewichtung für Lehramtsstudiengänge wurde gegenüber dem AKL 1998 modifiziert.

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler. - keine Angabe vorhanden.

4 Kennzahlenergebnisse für Lehrereinheiten

Tab. 3.1 Lehrbezogene Kennzahlen - Lehrereinheiten im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Lehrereinheit Hochschule/Lehrereinheit	jährh. Lehrkosten ¹⁾ in DM je ...				Lehrkosten ¹⁾ für ein Studium in der RSZ in DM je ...		Studierende RSZ (VZÄdk) ³⁾ je ...		Absolventen ³⁾ (VZÄdk) je ...	
	SWS pro Jahr	Studienplatz- äquivalent ²⁾	Studierendem RSZ (VZÄdk) ³⁾	Absolvent (VZÄdk) ³⁾	Studienplatz- äquivalent ²⁾	Studierendem RSZ (VZÄdk) ³⁾	Studienplatz- äquivalent ²⁾	Wiss. Perso- nal (BVZÄ) ⁴⁾ (inkl. LA)	Wiss. Personal ⁴⁾ (BVZÄ) (inkl. LA)	
1	2	3	4	5	6	7	8	9		
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften										
Gewichteter arithm. Mittelwert	7.929	3.594	3.782	27.934	15.640	16.550	0,95	27,8	3,7	
Standardabweichung	2.000	1.330	3.185	165.469	5.634	10.211	0,37	16,4	6,9	
Politikwissenschaften										
Gewichteter arithm. Mittelwert	7.911	4.597	4.136	26.977	20.714	18.642	1,11	25,7	3,9	
Standardabweichung	1.081	902	1.278	8.675	4.044	5.729	0,20	7,8	1,2	
FU Berlin, LE Politische Wissenschaft	7.862	5.242	4.725	26.334	23.587	21.262	1,11	22,3	4,0	
U Bremen, LE Politikwissenschaft	9.042	4.018	3.338	41.425	18.083	15.019	1,20	33,4	2,7	
U Greifswald, LE Politikwissenschaft	6.144	4.523	6.394	703.296	20.351	28.771	0,71	15,5	0,7	
U Hamburg, LE Politische Wissenschaften	8.322	3.698	3.056	19.850	16.795	13.876	1,21	36,1	5,6	
U Kiel, LE Politikologie	6.783	3.014	3.180	33.387	13.565	14.309	0,95	29,8	2,8	
Sozialwissenschaften										
Gewichteter arithm. Mittelwert	7.226	3.718	3.684	39.190	16.417	16.460	1,01	29,9	2,8	
Standardabweichung	1.494	1.068	3.615	17.367	5.342	11.424	0,42	10,4	1,4	
FU Berlin, LE Soziologie	7.292	3.241	3.772	39.320	14.583	16.976	0,86	37,7	3,6	
HU Berlin, LE Sozialwissenschaften	7.504	4.827	3.228	53.197	21.719	14.525	1,50	32,7	2,0	
TU Berlin, LE Sozialwissenschaften	7.064	5.298	4.863	28.810	23.839	21.882	1,09	23,1	3,9	
U Bremen, LE LSIBF Sozialwiss.	4.375	1.944	13.123	64.156	6.805	45.930	0,15	6,7	1,4	
U Bremen, LE Soziologie	6.572	3.035	4.047	57.344	13.095	17.459	0,75	22,8	1,6	
U Hamburg, LE Soziologie	7.935	3.525	3.211	19.938	16.097	14.662	1,10	33,7	5,4	
U Kiel, LE Soziologie	9.765	4.340	3.054	61.187	19.530	13.742	1,42	35,4	1,8	
Sozialpädagogik										
Gewichteter arithm. Mittelwert	6.209	4.660	3.447	32.258	20.968	15.513	1,35	29,5	3,2	
Standardabweichung	1.968	940	758	5.619	4.231	3.412	0,59	12,4	1,2	
U Bremen, LE Sozialpädagogik/Sozialarbeitswiss.	4.977	3.982	4.304	38.400	17.918	19.366	0,93	20,4	2,3	
U Rostock, LE Allg. u. Sozialpädagogik	8.705	5.803	2.802	27.216	26.115	12.608	2,07	44,4	4,6	

1) Aus LM und SM. Für die norddt. Universitäten bestehen durch die Personalkostenkalkulation Abweichungen zu den tatsächlichen Kosten. Siehe Seite 11ff.

3) Die VZÄ-Gewichtung für Lehramtsstudiengänge wurde gegenüber dem AKL 1998 modifiziert.

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler.

- keine Angabe vorhanden.

2) Neue Berechnungsgrundlage gegenüber AKL 1998.

4) Berlin, Bremen: Stichtagsdaten.

1) Aus LM und SM. Für die nordt. Universitäten bestehen durch die Personalkostenkalkulation Abweichungen zu den tatsächlichen Kosten. Siehe Seite 11ff.

3) Die VZÄ-Gewichtung für Lehramtsstudiengänge wurde gegenüber dem AKL 1998 modifiziert.

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler.

- keine Angabe vorhanden.

2) Neue Berechnungsgrundlage gegenüber AKL 1998.

4) Berlin, Bremen: Stichlagsdaten.

Tab. 3.1 Lehrbezogene Kennzahlen - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	jährh. Lehrkosten ¹⁾ in DM je ...				Lehrkosten ¹⁾ für ein Studium in der RSZ in DM je ...		Studierende RSZ (VZÄdk) ³⁾ je ...		Absolventen ³⁾ (VZÄdk) je Wiss. Personal ⁴⁾ (BVZÄ) (inkl. LA)	
	SWS pro Jahr	Studienplatz- äquivalent ²⁾	Studierendem RSZ (VZÄdk) ³⁾	Absolvent (VZÄdk) ³⁾	Studienplatz- äquivalent ²⁾	Studierendem RSZ (VZÄdk) ³⁾	Studienplatz- äquivalent ²⁾	Wiss. Perso- nal (BVZÄ) ⁴⁾ (inkl. LA)		
		1	2	3	4	5	6	7		8
Rechtswissenschaft										
Gewichteter arithm. Mittelwert	9,095	3,462	3,385	21,780	15,201	14,905	1,02	34,3	5,3	
Standardabweichung	1,468	554	745	8,917	2,610	3,263	0,25	9,1	1,8	
FU Berlin, LE Rechtswissenschaft	11,278	4,261	3,632	25,704	19,172	16,345	1,17	44,9	6,3	
HU Berlin, LE Rechtswissenschaft	9,838	3,846	3,160	24,744	16,725	13,742	1,22	38,2	4,9	
U Bremen, LE Rechtswissenschaft	7,187	2,810	4,183	42,138	11,398	16,965	0,67	24,6	2,4	
U Greifswald, LE Rechtswissenschaft	8,446	3,191	5,024	28,321	14,361	22,610	0,64	17,0	3,0	
U Hamburg, LE Rechtswissenschaft I / II	9,164	3,413	3,130	16,805	14,997	13,755	1,09	34,1	6,4	
U Kiel, LE Rechtswissenschaft	8,949	3,397	2,778	14,879	15,213	12,443	1,22	41,1	7,7	
U Rostock, LE Rechtswissenschaften	6,712	2,536	3,238	20,089	11,410	14,572	0,78	30,8	5,0	
Wirtschaftswissenschaften										
Gewichteter arithm. Mittelwert	7,578	3,358	4,006	31,914	14,725	17,568	0,84	24,3	3,1	
Standardabweichung	1,575	559	2,874	37,398	2,705	13,070	0,24	8,5	1,7	
FU Berlin, LE Betriebswirtschaftslehre	10,642	4,493	4,555	23,831	20,219	20,499	0,99	25,8	4,9	
FU Berlin, LE Volkswirtschaftslehre	7,594	3,206	3,559	33,499	14,428	16,015	0,90	35,8	3,8	
HU Berlin, LE Betriebswirtschaftslehre	7,833	3,345	3,795	32,390	15,054	17,078	0,88	22,1	2,6	
HU Berlin, LE Volkswirtschaftslehre	7,704	3,485	4,279	69,458	14,915	18,313	0,81	19,5	1,2	
TU Berlin, LE Betriebswirtschaft	10,582	4,468	4,002	19,528	20,105	18,009	1,12	29,2	6,0	
TU Berlin, LE Volkswirtschaft	9,772	4,126	4,611	42,666	18,567	20,751	0,89	31,2	3,4	
U Bremen, LE Arbeitslehre	5,945	3,963	12,149	100,039	17,835	54,672	0,33	6,0	0,7	
U Bremen, LE Arbeitswissenschaft	5,121	3,414	10,710	803,277	15,364	48,197	0,32	8,0	0,1	
U Bremen, LE Wirtschaftswissenschaften	7,298	3,075	4,159	47,250	13,256	17,930	0,74	28,7	2,5	
U Greifswald, LE Wirtschaftswissenschaft	6,655	3,136	5,283	130,143	12,664	21,331	0,59	18,3	0,7	
U Hamburg, LE Wirtschaftswissenschaften	6,424	2,619	3,405	22,115	11,830	15,381	0,77	23,2	3,6	
U Kiel, LE Betriebswirtschaftslehre	7,267	3,393	4,094	17,695	13,807	16,658	0,83	23,2	5,4	
U Kiel, LE Volkswirtschaftslehre	7,184	3,416	2,926	39,769	13,809	11,828	1,17	34,5	2,5	

1) Aus LM und SM. Für die norddt. Universitäten bestehen durch die Personalkostenkalkulation Abweichungen zu den tatsächlichen Kosten. Siehe Seite 11f.

3) Die VZÄ-Gewichtung für Lehramtsstudiengänge wurde gegenüber dem AKL 1998 modifiziert.

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler.

- keine Angabe vorhanden.

4 Kennzahlenergebnisse für Lehreinheiten

Tab. 3.1 Lehrbezogene Kennzahlen - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	jährh. Lehrkosten ¹⁾ in DM je ...		Lehrkosten ¹⁾ für ein Studium in der RSZ in DM je ...		Studierende RSZ (VZÄdk) ³⁾ je ...		Studienplatz- äquivalent ²⁾		Wiss. Perso- nal (BVZÄ) ⁴⁾ (inkl. LA)		Absolventen ³⁾ (VZÄdk) je Wiss. Personal ⁴⁾ (BVZÄ) (inkl. LA)	
	SWS pro Jahr	Studienplatz- äquivalent ²⁾	Studierendem RSZ (VZÄdk) ³⁾	Absolvent (VZÄdk) ³⁾	Studienplatz- äquivalent ²⁾	Studierendem RSZ (VZÄdk) ³⁾						
1	2	3	4	5	6	7	8	9				
U Rostock, LE WSF	7.100	3.779	4.451	71.288	16.062	18.919	0,85	20,7				1,3
Wirtschaftswissenschaften												
Gewichteter arithm. Mittelwert	9.827	6.951	4.973	32.095	25.902	17.664	1,40	19,6				2,4
Standardabweichung	4.672	2.606	2.138	20.829	17.655	12.760	0,19	0,0				0,0
FU Berlin, LE Technischer Vertrieb	3.281	3.281	1.969	4.532	3.281	1.969	1,67	108,1				45,9
TU Berlin, LE Technologie und Management	10.727	7.294	5.314	42.748	36.472	26.568	1,37	19,6				2,4
Gesundheits- und Pflegewissenschaften												
Gewichteter arithm. Mittelwert	4.934	5.820	7.805	50.440	13.855	20.809	0,75	10,0				1,7
Standardabweichung	1.546	2.232	4.379	51.099	6.000	6.171	0,33	5,8				2,9
TU Berlin, LE Gesundheitswissenschaften	4.567	8.602	10.322	-	17.205	20.644	0,83	6,9				-
U Bremen, LE Gesundheitswiss.	6.899	6.382	15.243	131.088	12.764	30.486	0,42	5,8				0,7
U Bremen, LE SLiB Pflegewiss.	5.698	4.727	4.058	59.953	21.273	18.261	1,16	19,2				1,3
U Flensburg, LE Gesundheitsbildung	2.702	2.553	6.794	15.245	5.106	13.588	0,38	14,7				6,5

1) Aus LM und SM. Für die norddt. Universitäten bestehen durch die Personalkostenkalkulation Abweichungen zu den tatsächlichen Kosten. Siehe Seite 11ff.

2) Neue Berechnungsgrundlage gegenüber AKL 1998.

3) Die VZÄ-Gewichtung für Lehramtsstudiengänge wurde gegenüber dem AKL 1998 modifiziert.

4) Berlin, Bremen: Stichtagsdaten.

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler.

- keine Angabe vorhanden.

Tab. 3.1 Lehrbezogene Kennzahlen - Lehrereinheiten im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	jährh. Lehrkosten ¹⁾ in DM je ...		Lehrkosten ¹⁾ für ein Studium in der RSZ in DM je ...		Studierende RSZ (VZÄdk) ³⁾ je ...		Studierende RSZ (VZÄdk) ³⁾ je ...		Studierende RSZ (VZÄdk) ³⁾ je ...	
	SW/S		Studienplatz- Studierendem äquivalent ²⁾ RSZ (VZÄdk) ³⁾		Studienplatz- Studierendem äquivalent ²⁾ RSZ (VZÄdk) ³⁾		Studienplatz- äquivalent ²⁾		Studienplatz- äquivalent ²⁾	
	pro Jahr	Studienplatz- äquivalent ²⁾	Studierendem RSZ (VZÄdk) ³⁾	Absolvent (VZÄdk) ³⁾	Studienplatz- äquivalent ²⁾	Studierendem RSZ (VZÄdk) ³⁾	Studienplatz- äquivalent ²⁾	Studierendem RSZ (VZÄdk) ³⁾	Studienplatz- äquivalent ²⁾	Studierendem RSZ (VZÄdk) ³⁾
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	
Mathematik, Naturwissenschaften										
Gewichteter arithm. Mittelwert	8.830	8.152	11.759	102.803	38.610	55.394	0,69	8,9	1,0	
Standardabweichung	2.829	3.891	9.115	179.813	19.373	44.926	0,28	4,6	0,7	
Mathematik										
Gewichteter arithm. Mittelwert	6.890	4.826	7.705	79.305	22.346	35.621	0,63	11,8	1,1	
Standardabweichung	1.131	801	1.818	50.558	3.714	8.813	0,20	3,0	0,6	
FU Berlin, LE Mathematik	6.668	4.267	8.964	115.293	21.337	44.821	0,48	9,2	0,7	
HU Berlin, LE Mathematik	7.587	5.395	7.759	178.431	24.278	34.914	0,70	11,7	0,5	
TU Berlin, LE Mathematik	7.695	5.806	7.205	66.387	26.125	32.422	0,81	13,8	1,5	
U Bremen, LE Mathematik	5.585	3.972	7.309	64.348	17.875	32.889	0,54	13,1	1,5	
U Greifswald, LE Mathematik/Informatik	5.904	4.248	11.302	125.921	19.594	52.135	0,38	6,9	0,6	
U Hamburg, LE Mathematik	8.751	5.777	6.011	52.756	27.788	28.916	0,96	16,4	1,9	
U Kiel, LE Mathematik	6.349	4.518	7.475	45.485	20.315	33.607	0,60	12,0	2,0	
U Rostock, LE Mathematik	5.272	3.613	10.634	149.413	16.870	49.650	0,34	7,8	0,6	
Informatik										
Gewichteter arithm. Mittelwert	8.612	6.755	7.095	94.254	31.835	33.269	0,95	13,6	1,0	
Standardabweichung	1.610	1.310	4.467	136.891	5.405	20.309	0,38	5,1	0,5	
FU Berlin, LE Informatik	9.108	6.558	5.787	197.050	32.789	28.935	1,13	17,9	0,5	
HU Berlin, LE Informatik	7.266	5.813	5.849	134.147	26.159	26.320	0,99	14,6	0,6	
TU Berlin, LE Informatik	9.685	7.699	5.545	62.959	35.538	25.597	1,39	19,3	1,7	
U Bremen, LE Informatik	11.264	9.400	6.430	80.896	41.013	28.054	1,46	19,4	1,5	
U Hamburg, LE Informatik	10.265	7.268	7.950	72.266	36.237	39.639	0,91	11,1	1,2	
U Kiel, LE Informatik	6.440	4.762	10.684	105.416	23.729	53.242	0,45	8,0	0,8	
Med. U Lübeck, LE Informatik	6.952	6.179	18.916	461.877	27.807	85.124	0,33	4,8	0,2	
U Rostock, LE Informatik	8.068	6.165	7.534	123.278	30.702	37.516	0,82	11,8	0,7	

1) Aus LM und SM. Für die norddt. Universitäten bestehen durch die Personalkostenkalkulation Abweichungen zu den tatsächlichen Kosten. Siehe Seite 11ff.

2) Neue Berechnungsgrundlage gegenüber AKL 1998.

3) Die VZÄ-Gewichtung für Lehramtsstudiengänge wurde gegenüber dem AKL 1998 modifiziert.

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler.

- keine Angabe vorhanden.

4) Berlin, Bremen: Stichtagsdaten.

Tab. 3.1 Lehrbezogene Kennzahlen - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	SWS pro Jahr	jährh. Lehrkosten ¹⁾ in DM je ...			Lehrkosten ¹⁾ für ein Studium in der RSZ in DM je ...		Studierende RSZ (VZÄdk) ³⁾ je ...		Absolventen ³⁾ (VZÄdk) je ...	
		Studienplatz- äquivalent ²⁾	Studierendem RSZ (VZÄdk) ³⁾	Absolvent (VZÄdk) ³⁾	Studienplatz- äquivalent ²⁾	Studierendem RSZ (VZÄdk) ³⁾	Studienplatz- äquivalent ²⁾	Wiss. Perso- nal (BVZÄ) ⁴⁾ (inkl. LA)	Wiss. Perso- nal (BVZÄ) ⁴⁾ (inkl. LA)	Absolventen ³⁾ (VZÄdk) je ...
Physik, Astronomie										
Gewichteter arithm. Mittelwert	9.100	8.189	17.851	122.987	40.597	88.631	0,46	5,9		0,9
Standardabweichung	1.155	1.039	9.419	128.331	5.260	46.509	0,17	1,7		0,4
FU Berlin, LE Physik	9.800	8.820	16.564	193.883	44.098	82.821	0,53	5,5		0,5
HU Berlin, LE Physik	9.011	8.110	17.803	265.613	39.781	87.324	0,46	6,2		0,4
TU Berlin, LE Physik	9.804	8.824	18.864	119.309	44.118	94.320	0,47	6,0		0,9
U Bremen, LE Physik	9.189	8.271	23.890	125.861	40.561	117.159	0,35	4,8		0,9
U Greifswald, LE Physik	6.414	5.773	39.881	372.703	28.655	197.959	0,14	2,5		0,3
U Hamburg, LE Physik	9.915	8.920	12.363	64.544	44.600	61.814	0,72	7,9		1,5
U Kiel, LE Physik	8.924	8.028	18.361	87.035	39.395	90.100	0,44	6,2		1,3
U Rostock, LE Physik	7.774	6.996	30.296	321.217	34.607	149.863	0,23	3,5		0,3
Chemie / Biochemie										
Gewichteter arithm. Mittelwert	9.059	10.067	18.391	154.649	48.174	88.311	0,55	5,8		0,7
Standardabweichung	1.396	1.302	6.063	220.074	6.873	30.154	0,27	2,1		0,6
FU Berlin, LE Biochemie	9.266	11.860	14.040	44.337	59.302	70.198	0,84	5,4		1,7
FU Berlin, LE Chemie	9.320	9.879	12.834	223.536	49.397	64.172	0,77	7,3		0,4
HU Berlin, LE Chemie	8.093	9.532	21.261	447.297	42.894	95.677	0,45	5,1		0,2
TU Berlin, LE Chemie	8.855	10.430	22.820	219.822	46.933	102.688	0,46	5,1		0,5
TU Berlin, LE Lebensmittelchemie	9.735	10.903	11.123	80.030	51.593	52.636	0,98	12,1		1,7
U Bremen, LE Chemie	8.908	9.443	23.189	193.813	46.211	113.479	0,41	4,9		0,6
U Greifswald, LE Biochemie/Chemie	7.772	8.238	23.091	987.979	40.983	114.867	0,36	5,4		0,7
U Hamburg, LE Biochemie/Molekularbiologie	6.153	10.525	10.336	48.959	47.362	46.511	1,02	6,3		1,3
U Hamburg, LE Chemie	12.059	12.767	18.982	121.212	63.834	94.909	0,67	5,9		0,9
U Hamburg, LE Lebensmittelchemie	8.598	10.115	10.794	73.122	45.519	48.574	0,94	7,2		1,1
U Kiel, LE Chemie	8.965	9.647	17.510	100.555	45.143	81.941	0,55	6,1		1,1
U Rostock, LE Chemie	7.482	7.931	30.298	784.721	39.078	149.286	0,26	3,5		0,1

1) Aus LM und SM. Für die norddt. Universitäten bestehen durch die Personalkostenkalkulation Abweichungen zu den tatsächlichen Kosten. Siehe Seite 11ff.

2) Neue Berechnungsgrundlage gegenüber AKL 1998.

3) Die VZÄ-Gewichtung für Lehramtsstudiengänge wurde gegenüber dem AKL 1998 modifiziert.

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler.

- keine Angabe vorhanden.

Tab. 3.1 Lehrbezogene Kennzahlen - Leereinheiten im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Leereinheit Hochschule/Leereinheit	jährh. Lehrkosten ¹⁾ in DM je ...			Lehrkosten ¹⁾ für ein Studium in der RSZ in DM je ...			Studierende RSZ (VZÄdk) ³⁾ je ...			Absolventen ³⁾ (VZÄdk) je ...		
	SWS pro Jahr		Studienplatz- äquivalent ²⁾ RSZ (VZÄdk) ³⁾	Absolvent (VZÄdk) ³⁾		Studienplatz- äquivalent ²⁾ RSZ (VZÄdk) ³⁾	Studienplatz- äquivalent ²⁾	Wiss. Perso- nal (BVZÄ) ⁴⁾ (inkl. LA)	Wiss. Perso- nal (inkl. LA)	Wiss. Perso- nal (BVZÄ) ⁴⁾ (inkl. LA)	Wiss. Perso- nal (inkl. LA)	Wiss. Perso- nal (inkl. LA)
	1	2		3	4							
Pharmazie												
Gewichteter arithm. Mittelwert	8.551	9.071	9.138	50.169	36.069	36.408	0,99	12,1	12,1	2,2	2,2	2,2
Standardabweichung	1.182	1.794	1.837	21.579	4.585	2.237	0,11	1,8	1,8	0,5	0,5	0,5
FU Berlin, LE Pharmazie	7.421	7.421	7.738	45.035	33.394	34.821	0,96	14,4	14,4	2,5	2,5	2,5
U Greifswald, LE Pharmazie	10.230	11.509	12.382	91.732	33.879	36.449	0,93	10,4	10,4	1,4	1,4	1,4
U Hamburg, LE Pharmazie	8.749	9.840	10.144	40.148	39.361	40.577	0,97	10,1	10,1	2,6	2,6	2,6
U Kiel, LE Pharmazie	9.755	10.974	9.190	47.281	43.897	36.760	1,19	11,0	11,0	2,1	2,1	2,1
Biologie												
Gewichteter arithm. Mittelwert	9.592	12.045	13.435	102.388	59.770	66.699	0,90	8,9	8,9	1,2	1,2	1,2
Standardabweichung	1.006	1.120	1.635	40.190	6.395	8.445	0,13	0,5	0,5	0,4	0,4	0,4
FU Berlin, LE Biologie	9.697	12.412	12.685	86.318	62.059	63.426	0,98	9,6	9,6	1,4	1,4	1,4
HU Berlin, LE Biologie	8.531	10.919	11.612	163.498	53.487	56.879	0,94	9,4	9,4	0,7	0,7	0,7
U Bremen, LE Biologie	8.857	11.288	15.229	81.345	52.580	70.937	0,74	8,0	8,0	1,5	1,5	1,5
U Greifswald, LE Biologie	9.614	12.717	15.895	159.034	61.950	77.432	0,80	8,4	8,4	0,8	0,8	0,8
U Hamburg, LE Biologie	10.926	12.440	14.998	86.290	66.089	79.683	0,83	8,7	8,7	1,5	1,5	1,5
U Kiel, LE Biologie	10.966	14.066	12.142	85.711	69.147	59.688	1,16	8,9	8,9	1,3	1,3	1,3
U Rostock, LE Biowissenschaften	8.275	10.592	12.231	158.289	52.201	60.281	0,87	8,5	8,5	0,7	0,7	0,7
Geowissenschaften (ohne Geographie)												
Gewichteter arithm. Mittelwert	10.173	11.422	21.360	148.139	52.944	99.404	0,53	4,9	4,9	0,7	0,7	0,7
Standardabweichung	4.671	4.702	7.630	42.974	24.530	37.342	0,16	1,7	1,7	0,2	0,2	0,2
FU Berlin, LE Geologie, Paläontologie	8.783	8.188	15.868	153.408	40.839	79.338	0,51	6,3	6,3	0,7	0,7	0,7
FU Berlin, LE Meteorologie	20.918	18.826	27.195	176.387	94.129	135.976	0,69	2,5	2,5	0,4	0,4	0,4
FU Berlin, LE Mineralogie	9.071	9.615	15.462	249.536	48.075	77.308	0,62	6,1	6,1	0,4	0,4	0,4
TU Berlin, LE Geowissenschaften	8.389	8.222	19.822	131.347	41.108	99.109	0,41	5,7	5,7	0,9	0,9	0,9
U Bremen, LE Geologie / Paläontologie	7.739	10.663	18.265	119.086	47.964	82.191	0,58	6,4	6,4	1,0	1,0	1,0
U Bremen, LE Geophysik	7.278	10.028	31.955	-	45.124	143.798	0,31	4,0	4,0	-	-	-

1) Aus LM und SM. Für die norddt. Universitäten bestehen durch die Personalkostenkalkulation Abweichungen zu den tatsächlichen Kosten. Siehe Seite 11ff.

2) Neue Berechnungsgrundlage gegenüber AKL 1998.

3) Die VZÄ-Gewichtung für Lehramtsstudiengänge wurde gegenüber dem AKL 1998 modifiziert.

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler.

- keine Angabe vorhanden.

4) Berlin, Bremen: Stichtagsdaten.

4 Kennzahlenergebnisse für Leereinheiten

Tab. 3.1 Lehrbezogene Kennzahlen - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe <i>Lehreinheit</i> Hochschule/Lehreinheit	jährl. Lehrkosten ¹⁾ in DM je ...				Lehrkosten ¹⁾ für ein Studium in der RSZ in DM je ...		Studierende RSZ (VZÄdk) ³⁾ je ...		Absolventen ³⁾ (VZÄdk) je Wiss. Personal ⁴⁾ (BVZÄ) (inkl. LA)
	SWS pro Jahr	Studienplatz- Studierendem äquivalent ²⁾ RSZ (VZÄdk) ³⁾		Absolvent (VZÄdk) ³⁾	Studienplatz- Studierendem äquivalent ²⁾ RSZ (VZÄdk) ³⁾	Studienplatz- Studierendem äquivalent ²⁾ RSZ (VZÄdk) ³⁾	Studienplatz- Studierendem äquivalent ²⁾ RSZ (VZÄdk) ³⁾		
		1	2					3	
U Bremen, LE Mineralogie	9.248	12.741	30.347	-	57.335	136.562	0,42	3,8	-
U Greifswald, LE Geologie	7.375	9.597	32.963	193.655	47.985	164.813	0,29	3,1	0,5
U Hamburg, LE Geologie	12.688	16.494	20.567	145.886	82.472	102.833	0,80	5,9	0,8
U Hamburg, LE Geophysik	13.728	17.847	29.571	203.709	89.234	147.853	0,80	4,3	0,6
U Hamburg, LE Meteorologie	17.659	15.187	24.272	221.918	75.934	121.362	0,63	4,6	0,5
U Hamburg, LE Mineralogie	11.453	15.017	21.572	165.849	67.575	97.073	0,70	5,5	0,6
U Hamburg, LE Ozeanographie	21.029	23.132	32.543	642.719	115.659	162.714	0,71	2,8	0,1
U Kiel, LE Geowissenschaften	9.632	12.435	25.410	136.680	44.999	91.950	0,49	4,4	0,8
U Kiel, LE Meteorologie	7.416	6.675	9.397	69.391	33.374	46.983	0,71	8,6	1,2
U Kiel, LE Ozeanographie	8.778	7.900	9.894	316.234	39.502	49.419	0,80	8,1	0,3
<i>Geographie</i>									
Gewichteter arithm. Mittelwert	8.679	5.452	6.845	56.219	25.787	32.211	0,80	16,2	2,0
Standardabweichung	1.290	525	2.004	50.797	3.326	9.688	0,23	4,8	1,2
FU Berlin, LE Geographie	9.074	5.481	8.342	45.927	27.404	41.708	0,66	13,8	2,5
HU Berlin, LE Geografie	8.214	5.476	4.719	108.797	24.643	21.235	1,16	23,3	1,0
U Bremen, LE Geographie	6.593	4.396	10.572	122.740	19.780	47.575	0,42	8,2	0,7
U Greifswald, LE Geographie	9.094	5.557	8.543	140.529	27.023	41.550	0,65	13,1	0,8
U Hamburg, LE Geographie	10.841	6.169	7.098	37.279	30.466	35.054	0,87	18,6	3,5
U Kiel, LE Geographie	8.033	5.348	6.137	29.390	24.066	27.619	0,87	17,1	3,6

1) Aus LM und SM. Für die norddt. Universitäten bestehen durch die Personalkostenkalkulation Abweichungen zu den tatsächlichen Kosten. Siehe Seite 11ff.

3) Die VZÄ-Gewichtung für Lehramtsstudiengänge wurde gegenüber dem AKL 1998 modifiziert.

kursiv gedruckte Kennzahl; Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler.

- keine Angabe vorhanden.

Tab. 3.1 Lehrbezogene Kennzahlen - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	jährh. Lehrkosten ¹⁾ in DM je ...		Lehrkosten ¹⁾ für ein Studium in der RSZ in DM je ...		Studierende RSZ (VZÄdk) ³⁾ je ...		Studierende RSZ (VZÄdk) ³⁾ je ...		Absolventen ³⁾ (VZÄdk) je ...	
	SWS pro Jahr	Studienplatz- äquivalent ²⁾	Studierendem RSZ (VZÄdk) ³⁾	Absolvent (VZÄdk) ³⁾	Studienplatz- äquivalent ²⁾	Studierendem RSZ (VZÄdk) ³⁾	Studienplatz- äquivalent ²⁾	Studierendem RSZ (VZÄdk) ³⁾	Studierendem RSZ (VZÄdk) ³⁾	Absolventen ³⁾ (VZÄdk) je ...
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	
Ingenieurwissenschaften										
Gewichteter arithm. Mittelwert	8.690	7.484	11.966	83.294	36.028	57.859	0,63	9,0	1,3	
Standardabweichung	2.581	2.037	13.418	127.986	10.357	64.599	0,33	3,9	0,8	
Maschinenbau / Verfahrenstechnik										
Gewichteter arithm. Mittelwert	10.048	8.476	14.030	104.853	40.687	66.763	0,60	8,2	1,1	
Standardabweichung	1.687	1.474	13.549	118.874	8.068	69.153	0,26	3,2	0,5	
TU Berlin, LE Biotechnologie	8.356	7.687	9.945	128.668	38.436	49.727	0,77	8,8	0,7	
TU Berlin, LE Maschinenbau	12.140	10.197	15.018	74.524	50.987	75.092	0,68	8,9	1,8	
TU Berlin, LE Mechanik/Strömungsforschung	11.329	9.516	10.816	95.838	47.582	54.081	0,88	12,9	1,5	
TU Berlin, LE Umwelttechnik	10.126	9.721	12.927	97.079	48.606	64.637	0,75	8,9	1,2	
TU Berlin, LE Verfahrenstechnik	12.026	10.178	11.125	71.802	50.889	55.627	0,91	11,8	1,8	
TU Berlin, LE Verkehrswesen	10.422	8.754	10.949	88.580	43.772	54.747	0,80	11,4	1,4	
TU Berlin, LE Werkstoffwissenschaften	12.029	10.104	54.264	330.106	50.520	271.320	0,19	3,1	0,5	
U Bremen, LE Produktionstechnik	8.151	6.409	22.264	164.165	32.047	111.321	0,29	4,5	0,6	
TU Harburg, Studiendekanat Maschinenbau	11.332	9.519	12.344	103.617	41.314	53.576	0,77	8,1	1,0	
TU Harburg, Studiendekanat Verfahrenstechnik	9.252	7.772	10.898	91.153	31.190	43.737	0,71	8,8	1,0	
U Rostock, LE Maschinenbau u. Schiffstechnik	7.124	5.984	30.557	417.911	29.779	152.067	0,20	3,5	0,3	
Elektrotechnik										
Gewichteter arithm. Mittelwert	7.980	6.673	15.036	90.733	31.300	71.339	0,44	7,1	1,2	
Standardabweichung	1.960	1.666	17.779	195.305	9.579	80.327	0,28	3,7	1,1	
TU Berlin, LE Elektrotechnik	10.966	9.211	10.083	39.260	46.057	50.415	0,91	12,5	3,2	
U Bremen, LE Elektrotechnik	10.343	8.688	30.810	119.578	43.442	154.048	0,28	3,9	1,0	
TU Harburg, Studiendekanat Elektrotechnik	6.460	5.427	10.457	137.162	23.859	45.978	0,52	8,5	0,6	
U Kiel, LE Technik	7.073	5.888	50.694	503.187	26.212	225.682	0,12	2,1	0,2	
U Rostock, LE Elektro- u. Informationstechnik	6.728	5.573	18.869	213.070	27.796	94.120	0,30	5,3	0,5	

1) Aus LM und SM. Für die norddt. Universitäten bestehen durch die Personalkostenkalkulation Abweichungen zu den tatsächlichen Kosten. Siehe Seite 11f.

3) Die VZÄ-Gewichtung für Lehramtsstudiengänge wurde gegenüber dem AKL 1998 modifiziert.

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler.

- keine Angabe vorhanden.

2) Neue Berechnungsgrundlage gegenüber AKL 1998.

4) Berlin, Bremen: Stichtagsdaten.

Tab. 3.1 Lehrbezogene Kennzahlen - Lehrereinheiten im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Lehreinheit	jährh. Lehrkosten ¹⁾ in DM je ...				Lehrkosten ¹⁾ für ein Studium in der RSZ in DM je ...		Studierende RSZ (VZÄdk) ³⁾ je ...		Absolventen ³⁾ (VZÄdk) je Wiss. Personal ⁴⁾ (BVZÄ) (inkl. LA)
	SWS pro Jahr	Studienplatz- äquivalent ²⁾	Studierendem RSZ (VZÄdk) ³⁾	Absolvent (VZÄdk) ³⁾	Studienplatz- äquivalent ²⁾	Studierendem RSZ (VZÄdk) ³⁾	Studienplatz- äquivalent ²⁾	Wiss. Perso- nal (BVZÄ) ⁴⁾ (inkl. LA)	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
Architektur									
Gewichteter arithm. Mittelwert	7.858	7.544	6.139	41.849	37.718	30.695	1,23	14,7	2,2
Standardabweichung	575	552	314	2.717	2.761	1.570	0,03	0,5	0,1
TU Berlin, LE Architektur	8.072	7.749	6.251	42.845	38.744	31.257	1,24	14,5	2,1
TU Berlin, LE Stadt- und Regionalplanung	7.073	6.790	5.709	38.137	33.951	28.547	1,19	15,4	2,3
Bauingenieurwesen									
Gewichteter arithm. Mittelwert	7.974	6.698	9.220	75.861	33.318	45.925	0,73	11,1	1,4
Standardabweichung	1.541	1.294	1.903	15.295	6.582	9.450	0,29	3,3	0,3
TU Berlin, LE Bauingenieurwesen	10.663	8.957	7.461	74.048	44.786	37.304	1,20	16,4	1,7
TU Berlin, LE Vermessungswesen	8.413	7.067	8.040	105.754	35.336	40.199	0,88	13,2	1,0
TU Harburg, Studiendekanat Bauingenieurwesen	6.595	5.540	10.447	75.115	27.376	51.628	0,53	8,1	1,1
U Rostock, LE Bauingenieurwesen	7.565	6.355	12.135	69.671	31.773	60.676	0,52	9,5	1,7
Technik/Gewerblich-Technische Wissenschaften									
Gewichteter arithm. Mittelwert	2.620	3.111	7.489	25.000	15.553	37.446	0,42	9,2	2,8
Standardabweichung	419	447	2.288	1.043	2.237	11.439	0,19	2,4	0,2
TU Harburg, Studiendekanat Gewerblich-technische Wissenschaften	2.314	2.777	10.160	24.115	13.865	50.799	0,27	7,0	2,9
U Hamburg, LE Gewerbl. - Techn. Wissenschaft	3.127	3.648	5.663	26.179	18.240	28.314	0,64	11,7	2,5

1) Aus LM und SM. Für die nordst. Universitäten bestehen durch die Personalkostenkalkulation Abweichungen zu den tatsächlichen Kosten. Siehe Seite 11ff.

3) Die VZÄ-Gewichtung für Lehramtsstudiengänge wurde gegenüber dem AKL 1998 modifiziert.

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler.

- keine Angabe vorhanden.

2) Neue Berechnungsgrundlage gegenüber AKL 1998.

4) Berlin, Bremen: Stichtagsdaten.

Tab. 3.1 Lehrbezogene Kennzahlen - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	SWS pro Jahr	jährh. Lehrkosten ¹⁾ in DM je ...		Lehrkosten ¹⁾ für ein Studium in der RSZ in DM je ...		Studierende Studienplatz- äquivalent ²⁾	Studierende RSZ (VZÄdk) ³⁾ je ...	Studienplatz- äquivalent ²⁾	Studierende RSZ (VZÄdk) ³⁾ je ...	Absolventen ³⁾ (VZÄdk) je ...
		Studienplatz- äquivalent ²⁾	Studierendem RSZ (VZÄdk) ³⁾	Absolvent (VZÄdk) ³⁾	Studienplatz- äquivalent ²⁾					
1	2	3	4	5	6	7	8	9		
Kunst, Kunstwissenschaften										
Gewichteter arithm. Mittelwert	6.468	5.742	5.813	53.839	25.676	0,99	17,2	1,9		
Standardabweichung	2.190	5.529	7.499	144.620	17.452	0,43	9,6	1,2		
Kunst/Kunstwissenschaft allgemein										
Gewichteter arithm. Mittelwert	6.718	5.545	5.713	46.085	24.982	0,97	18,3	2,3		
Standardabweichung	2.125	828	2.486	36.920	3.688	0,30	6,1	0,9		
FU Berlin, LE Kunstgeschichte	9.529	6.776	4.872	35.063	30.494	1,39	24,4	3,4		
HU Berlin, LE Kunstgeschichte	8.487	5.658	7.049	46.955	25.460	0,80	15,9	2,4		
U Bremen, LE Kunstwissenschaft	4.900	4.501	4.234	43.217	20.252	1,06	21,2	2,1		
U Greifswald, LE Kunst	4.275	5.245	11.359	135.020	23.604	0,46	7,2	0,6		
U Hamburg, LE Kunstgeschichte	9.318	6.212	5.171	45.449	27.953	1,20	25,5	2,9		
U Kiel, LE Kunstgeschichte	6.841	4.564	5.217	34.322	20.753	0,87	19,3	2,9		
Musik, Musikwissenschaften										
Gewichteter arithm. Mittelwert	5.230	5.155	5.083	74.509	23.170	1,01	19,1	1,4		
Standardabweichung	2.121	3.929	10.020	25.273	17.176	0,51	11,3	0,7		
FU Berlin, LE Musikwissenschaft	8.352	5.568	3.037	81.740	25.057	1,83	42,7	1,6		
HU Berlin, LE Musikwissenschaften	6.582	4.374	3.887	115.383	19.685	1,13	24,5	0,8		
U Bremen, LE Musikwissenschaft	4.800	4.266	7.897	68.034	19.199	0,54	13,3	1,5		
U Greifswald, LE Musik	2.710	15.689	32.995	267.302	69.082	0,48	2,3	0,3		
U Hamburg, LE Historische Musikwissenschaft	6.417	4.564	4.662	58.185	20.536	0,98	22,2	1,8		
U Hamburg, LE System Musikwissenschaft	8.999	6.600	4.333	40.415	29.698	1,52	25,5	2,7		
U Kiel, LE Musikwissenschaft	5.785	3.857	8.033	193.805	17.356	0,48	11,6	0,5		
U Rostock, LE Musikwissenschaften	3.816	2.544	6.113	574.668	11.447	0,42	14,9	0,2		

1) Aus LM und SM. Für die norddt. Universitäten bestehen durch die Personalkostenkalkulation Abweichungen zu den tatsächlichen Kosten. Siehe Seite 11ff.

2) Neue Berechnungsgrundlage gegenüber AKL 1998.

3) Die VZÄ-Gewichtung für Lehramtsstudiengänge wurde gegenüber dem AKL 1998 modifiziert.

4) Berlin, Bremen: Stichtagsdaten.

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler.

- keine Angabe vorhanden.

Tab. 3.1 Lehrbezogene Kennzahlen - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	jährl. Lehrkosten ¹⁾ in DM je ...		Lehrkosten ¹⁾ für ein Studium in der RSZ in DM je ...		Studierende RSZ (VZÄdk) ³⁾ je ...		Studierende RSZ (VZÄdk) ³⁾ je ...		Absolventen ³⁾ (VZÄdk) je	
	Studienplatz- äquivalent ²⁾		Studienplatz- Studierendem äquivalent ²⁾		Studienplatz- Studierendem äquivalent ²⁾		Studienplatz- Studierendem äquivalent ²⁾		Studienplatz- Studierendem äquivalent ²⁾	
	SWS pro Jahr	Absolvent (VZÄdk) ³⁾	Absolvent (VZÄdk) ³⁾	Absolvent (VZÄdk) ³⁾	Absolvent (VZÄdk) ³⁾	Absolvent (VZÄdk) ³⁾	Absolvent (VZÄdk) ³⁾	Absolvent (VZÄdk) ³⁾	Absolvent (VZÄdk) ³⁾	Absolvent (VZÄdk) ³⁾
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	
Darstellende Kunst, Film und Fernsehen, Theaterwissenschaften										
Gewichteter arithm. Mittelwert	8.393	7.382	7.480	38.713	32.036	31.480	0,99	12,7	2,5	
Standardabweichung	1.170	9.068	5.940	12.626	22.980	26.567	0,41	5,9	1,2	
FU Berlin, LE Theaterwissenschaft	8.061	5.374	5.548	42.981	24.183	24.966	0,97	17,6	2,3	
U Hamburg, LE Filmregie	6.916	22.476	12.679	19.426	44.952	25.357	1,77	6,9	4,5	
U Hamburg, LE Musiktheaterregie	9.537	12.398	15.365	48.098	61.988	76.823	0,81	6,0	1,9	
U Hamburg, LE Schauspieltheaterregie	9.761	15.862	14.424	275.678	63.448	57.697	1,10	6,5	0,4	

1) Aus LM und SM. Für die norddt. Universitäten bestehen durch die Personalkostenkalkulation Abweichungen zu den tatsächlichen Kosten. Siehe Seite 11ff.

2) Die VZÄ-Gewichtung für Lehramtsstudiengänge wurde gegenüber dem AKL 1998 modifiziert.

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler.

- keine Angabe vorhanden.

4 Kennzahlenergebnisse für Lehreinheiten

Tab. 3.1 Lehrbezogene Kennzahlen - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	jährh. Lehrkosten ¹⁾ in DM je ...			Lehrkosten ¹⁾ für ein Studium in der RSZ in DM je ...		Studierende RSZ (VZÄdik) ³⁾ je ...		Absolventen ³⁾ (VZÄdik) je	
	SWWS pro Jahr	Studienplatz- äquivalent ²⁾ RSZ (VZÄdik) ³⁾		Absolvent (VZÄdik) ³⁾	Studienplatz- äquivalent ²⁾ RSZ (VZÄdik) ³⁾	Studienplatz- äquivalent ²⁾	Wiss. Perso- nal (BVZA) ⁴⁾ (inkl. LA)	Wiss. Perso- nal (BVZA) ⁴⁾ (inkl. LA)	Absolventen ³⁾ (VZÄdik) je Wiss. Personal ⁴⁾ (BVZA) (inkl. LA)
		1	2	3	4	5	6	7	8
Sonstige									
Gewichteter arithm. Mittelwert									
Standardabweichung									
Solitäre									
Gewichteter arithm. Mittelwert									
Standardabweichung									
FU Berlin, LE Tourismus	5.110	9.197	8.759	11.148	9.197	8.759	1,05	12,0	9,4
U Bremen, LE BGW/AXT Grundl. Wiss. f. Ing.wiss./Nat.wiss.	7.397	-	-	-	-	-	-	0,0	-
U Bremen, LE GTW (Institut Technik und Bildung ITB)	9.534	8.009	98.516	94.411	28.031	344.806	0,08	1,0	1,0
U Flensburg, LE ARTES	4.389	8.010	14.284	-	16.020	28.529	0,56	6,6	-
U Flensburg, LE berufsbildende Fachrichtungen	4.920	16.035	84.338	2.361.469	72.156	379.522	0,19	1,0	0,0
U Flensburg, LE Betriebliche Bildung und Management	2.899	2.190	3.195	77.703	9.855	14.376	0,69	20,2	0,8
U Flensburg, LE Energie- und Umweltmanagement	1.904	1.918	4.057	-	8.629	18.256	0,47	30,1	-
U Flensburg, LE Fachdidaktik/Fachwissenschaft LA	3.689	2.016	5.598	51.790	6.277	17.431	0,36	14,7	1,6
U Flensburg, LE Kultur- und Sprachmittler	1.224	1.020	2.358	-	4.589	10.612	0,43	27,3	-
HWP Hamburg, LE HWP	6.277	4.589	4.454	29.250	19.012	20.041	1,03	22,0	3,3
U Hamburg, LE Berufs- u. Wirtschaftspäd.	4.921	2.187	3.891	13.232	10.936	19.454	0,56	19,0	5,6
U Hamburg, LE Europäische Integration	4.459	3.369	5.945	18.013	1.685	2.973	0,57	12,2	4,0
U Hamburg, LE Gebärdensprache	7.782	14.939	9.342	532.032	62.813	39.281	1,60	8,8	0,2
U Hamburg, LE Geschichte der Naturwissenschaften	-	-	25.337	810.794	-	63.343	-	3,8	0,1
U Hamburg, LE Kriminologie	6.888	5.204	4.503	25.091	10.408	9.007	1,16	16,0	2,9
U Hamburg, LE Molekularbiologie	439	329	439	933	658	878	0,75	-	-
U Hamburg, LE Recht und Ökonomik	10.214	7.718	9.355	46.305	7.718	9.355	0,82	6,7	1,3
U Hamburg, LE Zus.prg. f. Lehrer v. Schül. versch.Mu.spr.	806	452	438	15.484	903	876	1,03	40,3	1,1

1) Aus LM und SM. Für die norddt. Universitäten bestehen durch die Personalkostenkalkulation Abweichungen zu den tatsächlichen Kosten. Siehe Seite 11ff.

2) Neue Berechnungsgrundlage gegenüber AKL 1998.

3) Die VZÄ-Gewichtung für Lehramtsstudiengänge wurde gegenüber dem AKL 1998 modifiziert.

4) Berlin, Bremen: Stichtagsdaten.

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler.

- keine Angabe vorhanden.

Tab. 3.1 Lehrbezogene Kennzahlen - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	jährh. Lehrkosten ¹⁾ in DM je ...		Lehrkosten ¹⁾ für ein Studium in der RSZ in DM je ...		Studierende RSZ (VZÄdk) ³⁾ je ...		Studierende RSZ (VZÄdk) ³⁾ je ...		Absolventen ³⁾ (VZÄdk) je ...	
	SWS pro Jahr	Studienplatz- äquivalent ²⁾	Studierendem RSZ (VZÄdk) ³⁾	Absolvent (VZÄdk) ³⁾	Studienplatz- äquivalent ²⁾	Studierendem RSZ (VZÄdk) ³⁾	Studienplatz- äquivalent ²⁾	Wiss. Perso- nal (BVZA) ⁴⁾ (inkl. LA)	Wiss. Personal ⁴⁾ (BVZA) (inkl. LA)	Absolventen ³⁾ (VZÄdk) je ...
1	2	3	4	5	6	7	8	9		
Im Aufbau befindliche Lehreinheiten										
Gewichteter arithm. Mittelwert										
Standardabweichung										
U Bremen, LE Technomathematik (LA)	9.315	7.211	34.712	32.449	156.205	0,21	3,0	-		
Auslaufende Lehreinheiten										
Gewichteter arithm. Mittelwert										
Standardabweichung										
FU Berlin, LE Sportwissenschaft (ausl.)	6.078	5.592	8.042	25.163	36.188	0,70	11,3	5,6		
HU Berlin, LE Pharmazie (ausl.)	8.973	8.973	9.900	40.377	44.552	0,91	8,3	2,2		
HU Berlin, LE Theaterwissenschaften (ausl.)	8.669	5.780	3.057	26.008	13.758	1,89	46,4	3,8		
U Bremen, LE LSIBF Wirtschaftswiss. (ausl.)	6.735	2.845	16.092	9.957	56.323	0,18	6,7	7,5		

1) Aus LM und SM. Für die norddt. Universitäten bestehen durch die Personalkostenkalkulation Abweichungen zu den tatsächlichen Kosten. Siehe Seite 11ff.

2) Neue Berechnungsgrundlage gegenüber AKL 1998.

3) Die VZÄ-Gewichtung für Lehramtsstudiengänge wurde gegenüber dem AKL 1998 modifiziert.

4) Berlin, Bremen: Stichtagsdaten.

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler. - keine Angabe vorhanden.

4 Kennzahlenergebnisse für Lehreinheiten

Tabelle 3.2: Ausstattungs- und forschungsbezogene Kennzahlen – Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2000

Die Sortierung der Fächergruppen und Lehreinheiten in der folgenden Tabelle 3.2 orientiert sich an der Sortierung für die amtliche Statistik. Aus diesem Grund sind die Fächergruppen und Lehreinheiten hier noch in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt, um ein leichteres Auffinden bestimmter Lehreinheiten zu ermöglichen.

Fächergruppe	Lehreinheit	Seite
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften.....	Agrarwissenschaften, Lebensmittel- und Getränketechn.	111
	Landespflege, Landschaftsarchitektur	111
	Ingenieurwissenschaften.....	112
	Architektur	113
	Bauingenieurwesen.....	113
	Elektrotechnik.....	112
	Maschinenbau / Verfahrenstechnik.....	112
	Technik/Gewerblich-Technische Wissenschaften.....	113
Kunst, Kunstwissenschaften.....	Darstellende Kunst, Film und Fernsehen, Theaterwissenschaften.....	115
	Kunst/Kunstwissenschaft allgemein	114
	Musik, Musikwissenschaften	114
	Mathematik, Naturwissenschaften	107
	Biologie.....	109
	Chemie / Biochemie.....	108
	Geographie	110
	Geowissenschaften (ohne Geographie).....	109
	Informatik.....	107
	Mathematik.....	107
	Pharmazie.....	109
	Physik, Astronomie.....	108
	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften.....	104
	Gesundheits- und Pflegewissenschaften	106
	Politikwissenschaften.....	104
	Rechtswissenschaft	105
	Sozialpädagogik.....	104
	Sozialwissenschaften	104
	Wirtschaftsingenieurwesen	106
	Wirtschaftswissenschaften	105
	Sonstige	116
	Auslaufende Lehreinheiten.....	117
	Im Aufbau befindliche Lehreinheiten.....	117
	Solitäre	116
Sport.....	Sport.....	103
	Sport.....	103

Fächergruppe	Lehreinheit	Seite
Sprach- und Kulturwissenschaften.....		96
	Anglistik.....	99
	Außereuropäische Sprach- u. Kulturwissenschaften.....	100
	Erziehungswissenschaften.....	102
	Germanistik, germanische Sprachen ohne Anglistik	98
	Geschichte, Archäologie	97
	Journalistik, Bibliothekswissenschaften.....	97
	Klassische Philologie.....	98
	Kulturwissenschaften i. c. S.	101
	Philosophie.....	96
	Psychologie	101
	Romanistik	99
	Slavistik, Baltistik, Finno-Ugristik	100
	Sonderpädagogik	102
	Theologie.....	96
	Vergleichende Sprachwissenschaften	98

Tab. 3.2 Ausstattungs- und forschungsbezogene Kennzahlen - Lehrereinheiten im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Lehrereinheit Hochschule/Lehrereinheit	Gesamtkosten aus LM + SM in DM je Prof. (BVZÄ) ^{1) 2)}		Personalausstattung ¹⁾ (BVZÄ)			Forschungsbezogene Kennzahlen (DM) je BVZÄ				
	1	2	Sonst. wiss. Personal je Professor		Nichtwiss. Personal je Professor	Promotionen je Professor Ø 4 Jahre	Forschungskosten aus LM + SM in DM je Professor	Drittmittel in DM je Professor	DFG- u. SFB-Mittel je Professor	Drittmittel je Wissen- schafter
			gesamt	darunter Wiss. Nachwuchs ³⁾						
Sprach- und Kulturwissenschaften										
Gewichteter arithm. Mittelwert	535.569	1,47	0,79		0,95	0,50	272.286	56.551	29.777	22.930
Standardabweichung	222.751	1,02	0,56		0,73	0,51	119.191	69.257	45.645	25.893
Theologie										
Gewichteter arithm. Mittelwert	436.052	1,24	0,89		0,82	0,43	238.276	16.169	10.184	7.202
Standardabweichung	176.941	0,82	0,58		0,36	0,23	100.284	18.307	12.846	5.795
FU Berlin, LE Judaistik und Theologie	811.707	3,05	1,89		0,93	0,67	451.623	52.561	32.562	12.986
HU Berlin, LE Theologie	551.382	1,75	1,41		1,30	0,50	305.026	5.843	1.373	2.124
U Greifswald, LE Theologie	307.793	0,88	0,55		0,33	0,11	170.373	20.715	8.870	11.022
U Hamburg, LE Ev. Theologie	338.094	0,66	0,31		0,75	0,50	179.329	9.902	9.846	5.980
U Kiel, LE Theologie	432.923	1,08	0,93		0,98	0,66	234.040	35.958	27.681	17.326
U Rostock, LE Theologie	350.169	1,07	-		0,29	0,11	190.676	4.838	0	2.338
Philosophie										
Gewichteter arithm. Mittelwert	552.271	1,30	0,99		0,91	0,77	299.973	64.069	43.100	27.808
Standardabweichung	170.989	0,56	0,58		0,32	0,46	90.683	80.260	36.647	29.716
FU Berlin, LE Philosophie	552.266	1,48	1,09		1,14	1,08	291.858	88.667	63.029	35.789
HU Berlin, LE Philosophie	798.590	2,28	1,95		1,38	1,28	444.495	100.674	83.706	30.709
TU Berlin, LE Philosophie, Wissenschaftstheorie, Wissenschafts- und Technikgeschichte	872.625	1,66	1,32		1,00	1,11	443.000	269.405	108.016	101.369
U Bremen, LE Philosophie	609.483	1,72	-		0,89	0,14	350.867	52.567	51.817	19.350
U Bremen, LE Religionswissenschaft	382.360	0,43	-		0,55	0,57	206.345	45.251	32.888	31.593
U Greifswald, LE Philosophie	393.501	0,86	0,27		0,52	0,33	207.564	16.892	16.892	9.092
U Hamburg, LE Philosophie	407.418	0,62	0,36		0,93	0,97	217.676	7.825	7.825	4.817
U Kiel, LE Philosophie	409.703	1,00	0,69		0,55	0,15	223.103	1.725	0	862
U Rostock, LE Philosophie	517.989	1,42	-		0,44	0,17	304.852	0	0	0

- keine Angabe vorhanden.

1) Berlin, Bremen: Stichtagsdaten

2) Aus LM und SM. Für die norddt. Universitäten bestehen durch die Personalkostenkalkulation Abweichungen zu den tatsächlichen Kosten. Siehe Seite 11ff.

3) Bremen: Aufgrund des eingesetzten Personalwirtschaftssystems ist dieses Datum nicht auswertbar. Rostock: nicht auswertbar, da keine Jahresverlaufsdaten vorliegen

Tab. 3.2 Ausstattungs- und forschungsbezogene Kennzahlen - Lehrinhalten im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Lehrinheit Hochschule/Lehrinheit	1	Gesamtkosten aus LM + SM in DM je Prof. (BVZÄ) 1) 2)			Personalausstattung 1) (BVZÄ)			Forschungsbezogene Kennzahlen (DM) je BVZÄ						
		2	3	4	5	6	7	8	9	10	Promotionen je Professor Ø 4 Jahre	Forschungskosten aus LM + SM in DM je Professor	Drittmittel in DM je Professor	DFG- u. SFB-Mittel je Professor schaffter
Geschichte, Archäologie														
Gewichteter arithm. Mittelwert		539.942	1,37	0,86	1,07	0,45	292.316	81.964	43.301	34.604	0,93	292.316	81.964	43.301
Standardabweichung		163.124	0,48	0,37	0,82	0,26	110.700	66.158	46.334	25.087	0,90	110.700	66.158	46.334
FU Berlin, LE Altertumswissenschaften		553.416	1,47	0,94	1,32	0,53	289.972	125.264	89.818	50.670	0,83	289.972	125.264	89.818
FU Berlin, LE Geschichte		575.014	1,46	1,06	1,55	0,63	305.945	96.682	41.355	39.266	1,53	305.945	96.682	41.355
HU Berlin, LE Geschichte		702.612	2,03	1,37	1,20	0,40	376.106	159.087	84.918	52.446	0,44	376.106	159.087	84.918
HU Berlin, LE Klassische Archäologie		730.084	1,84	1,34	1,75	0,62	403.063	20.811	0	7.341	0,17	403.063	20.811	0
TU Berlin, LE Geschichte und Kunstgeschichte		591.909	1,27	1,10	0,72	0,32	318.492	65.477	41.918	28.866	2,07	318.492	65.477	41.918
U Bremen, LE Geschichte		497.860	1,28	-	0,70	0,31	275.930	69.957	1.404	30.638	0,80	275.930	69.957	1.404
U Greifswald, LE Altertumswissenschaften		379.696	1,45	0,45	0,18	0,07	192.300	5.079	0	2.069	0,13	192.300	5.079	0
U Greifswald, LE Geschichte		376.393	1,15	0,78	0,41	0,19	208.635	79.021	29.692	36.709	0,13	208.635	79.021	29.692
U Hamburg, LE Geschichte		394.007	0,54	0,51	0,94	0,61	206.902	25.581	18.840	16.564	1,38	206.902	25.581	18.840
U Hamburg, LE Klassische Archäologie		602.024	1,86	1,29	1,31	0,46	329.795	46.516	43.761	16.284	0,71	329.795	46.516	43.761
U Hamburg, LE Sozial- u. Wirtschaftsgeschichte		325.413	0,44	0,13	0,76	0,53	170.234	9.424	4.356	6.539	0,67	170.234	9.424	4.356
U Hamburg, LE Vor- und Frühgeschichte		773.343	1,50	1,00	2,29	0,92	440.733	267.942	172.806	107.177	3,75	440.733	267.942	172.806
U Kiel, LE Archäologie		519.710	1,25	1,00	0,90	0,40	284.766	113.001	106.625	50.223	0,25	284.766	113.001	106.625
U Kiel, LE Geschichte		517.855	1,28	0,61	0,74	0,32	268.210	84.526	61.040	37.051	0,67	268.210	84.526	61.040
U Kiel, LE Ur- und Frühgeschichte		979.740	2,19	0,33	3,77	1,18	638.808	158.098	34.686	49.492	1,33	638.808	158.098	34.686
U Rostock, LE Altertumswissenschaften		474.763	1,38	-	1,03	0,43	271.407	44.554	0	18.750	0,00	271.407	44.554	0
U Rostock, LE Geschichte		624.892	2,23	-	0,88	0,27	356.548	19.986	1.540	6.192	0,70	356.548	19.986	1.540
Journalistik, Bibliothekswissenschaften														
Gewichteter arithm. Mittelwert		757.245	2,00	0,70	1,83	0,61	394.106	75.028	13.359	25.008	0,50	394.106	75.028	13.359
Standardabweichung		134.160	0,44	0,51	0,50	0,13	60.185	64.819	11.554	21.642	0,05	60.185	64.819	11.554
FU Berlin, LE Publizistik		804.104	1,99	1,02	2,05	0,69	418.393	119.260	21.329	39.913	0,53	418.393	119.260	21.329
HU Berlin, LE Bibliothekswissenschaften		758.793	2,38	0,25	1,70	0,50	386.094	2.970	0	880	0,42	386.094	2.970	0
U Hamburg, LE Journalistik		529.653	1,34	0,01	1,00	0,43	293.048	1.165	771	498	0,48	293.048	1.165	771

- keine Angabe vorhanden.

1) Berlin, Bremen: Stichtagsdaten

2) Aus LM und SM. Für die norddt. Universitäten bestehen durch die Personalkostenkalkulation Abweichungen zu den tatsächlichen Kosten. Siehe Seite 11ff.

3) Bremen: Aufgrund des eingesetzten Personalwirtschaftssystems ist dieses Datum nicht auswertbar; Rostock: nicht auswertbar, da keine Jahresverlaufsdaten vorliegen

4 Kennzahlenergebnisse für Lehrinhalte

Tab. 3.2 Ausstattungs- und forschungsbezogene Kennzahlen - Lehrereinheiten im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Lehrereinheit Hochschule/Lehrereinheit	Gesamtkosten aus LM + SM in DM je Prof. (BVZÄ) ^{1) 2)}	Personalausstattung ¹⁾ (BVZÄ)				Forschungsbezogene Kennzahlen (DM) je BVZÄ				
		Sonst. wiss. Personal je Professor gesamt	Nichtwiss. Personal je Professor	Nichtwiss. Personal je Professor	Wissen- schaffler	Promotionen je Professor Ø 4 Jahre	Forschungskosten aus LM + SM in DM je Professor	Drittmittel in DM je Professor	DFG- u. SFB-Mittel je Professor	Drittmittel je Wissen- schaffler
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Vergleichende Sprachwissenschaften										
Gewichteter arithm. Mittelwert	450.658	0,62	0,26	1,14	0,68	0,42	250.946	50.840	40.423	33.179
Standardabweichung	132.935	0,63	0,41	0,53	0,51	0,30	85.989	71.401	47.980	24.827
U Bremen, LE Linguistik	631.025	1,00	-	0,86	0,43	0,17	374.437	86.382	86.324	43.152
U Hamburg, LE Indogermanistik	267.584	0,13	0,02	0,30	0,27	0,00	136.893	710	518	629
U Hamburg, LE Phonetik	385.616	0,07	0,01	1,90	1,78	0,72	208.490	774	667	726
U Hamburg, LE Sprachlehre/forschung	407.187	0,61	0,30	1,00	0,62	0,33	217.589	29.463	26.495	18.288
U Kiel, LE Allg. u. Vergl. Sprachwissenschaft	577.897	1,75	1,00	1,06	0,38	0,75	327.082	187.774	118.119	68.282
U Kiel, LE Phonetik	(-)	(-)	(-)	(-)	0,62	(-)	(-)	(-)	(-)	38.857
Klassische Philologie										
Gewichteter arithm. Mittelwert	472.130	1,18	0,59	1,00	0,46	0,32	231.971	29.662	21.371	13.603
Standardabweichung	107.372	0,52	0,20	0,38	0,18	0,23	45.726	27.504	29.548	14.368
FU Berlin, LE Griechische u. lateinische Philologie	574.307	1,27	0,61	1,61	0,71	0,24	284.827	23.026	16.481	10.150
HU Berlin, LE Gräzistik/Latinistik	591.893	2,11	0,78	0,67	0,21	0,33	263.244	27.185	0	8.741
U Hamburg, LE Byzant. u. Neugriech. Philologie	538.069	1,63	1,00	1,05	0,40	0,50	261.739	77.743	69.559	29.609
U Hamburg, LE Griechisch	373.225	0,67	0,56	0,83	0,50	0,67	228.844	73.144	69.506	43.883
U Hamburg, LE Latein	323.241	0,64	0,47	0,83	0,50	0,53	170.098	16.659	12.292	10.135
U Kiel, LE Klassische Philologie	382.181	1,01	0,43	0,44	0,22	0,00	168.336	18.848	15.348	9.374
Germanistik, germanische Sprachen ohne Anglistik										
Gewichteter arithm. Mittelwert	550.210	1,60	0,83	0,78	0,30	0,72	279.006	63.752	43.491	24.502
Standardabweichung	258.672	1,19	0,62	0,45	0,13	0,58	130.506	66.979	43.774	16.772
FU Berlin, LE Deutsche u. niederländische Philologie	546.509	1,46	0,72	0,81	0,33	1,15	278.307	37.896	28.124	15.402
FU Berlin, LE Literaturwissenschaften u. Slavistik	1.363.438	4,32	2,40	2,02	0,38	2,33	649.162	156.296	156.296	29.361
HU Berlin, LE Germanistik	624.656	2,22	1,51	0,84	0,26	0,50	322.468	142.561	111.872	44.333
HU Berlin, LE Skandinavistik	681.232	2,67	1,04	1,33	0,36	0,17	333.528	241.126	0	65.747

- keine Angabe vorhanden. (-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 1,0 Professoren BVZÄ in der Lehrereinheit berechnet werden.

1) Berlin, Bremen: Stichtagsdaten

2) Aus LM und SM. Für die norddt. Universitäten bestehen durch die Personalkostenkalkulation Abweichungen zu den tatsächlichen Kosten. Siehe Seite 11ff.

3) Bremen: Aufgrund des eingesetzten Personalwirtschaftssystems ist dieses Datum nicht auswertbar; Rostock: nicht auswertbar, da keine Jahresverlaufsdaten vorliegen

Tab. 3.2 Ausstattungs- und forschungsbezogene Kennzahlen - Lehrinhalten im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Lehrinheit Hochschule/Lehrinheit	Gesamtkosten aus LM + SM in DM je Prof. (BVZÄ) ^{1) 2)}		Personalausstattung ¹⁾ (BVZÄ)		Forschungsbezogene Kennzahlen (DM) je BVZÄ					
	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
		Sonst. wiss. Personal je Professor gesamt	Nichtwiss. Personal je Professor	Nichtwiss. Personal je Professor	Promotionen je Professor Ø 4 Jahre	Forschungskosten aus LM + SM in DM je Professor	Drittmittel in DM je Professor	DFG- u. SFB-Mittel je Professor	Drittmittel je Wissen- schaftler	
	1									
TU Berlin, LE Sprache und Kommunikation	681.076	1,82	1,24	0,79	1,07	336.841	60.456	35.118	21.447	
U Bremen, LE Germanistik	452.916	0,63	-	0,68	0,41	257.228	37.618	26.696	23.009	
U Greifswald, LE Germanistik	849.192	3,64	0,74	0,50	0,45	473.355	4.498	0	968	
U Greifswald, LE Nordistik	546.573	2,22	0,78	0,56	0,13	285.226	96.071	40.070	29.875	
U Hamburg, LE Deutsche Sprache u. Literatur	316.405	0,56	0,20	0,69	0,63	155.473	43.001	40.373	27.500	
U Hamburg, LE Skandinavistik	582.601	2,86	0,02	0,06	0,24	129.806	81.837	73.976	21.214	
U Kiel, LE Germanistik	524.285	1,81	0,72	0,65	0,62	265.995	16.231	13.821	5.777	
U Kiel, LE Nordistik	663.881	2,71	0,61	0,44	0,25	288.686	14.069	10.900	3.792	
U Rostock, LE Germanistik	528.313	1,27	-	0,91	0,25	289.987	37.660	27.854	16.606	
Anglistik										
Gewichteter arithm. Mittelwert	677.259	2,07	0,73	1,14	0,37	311.162	32.321	25.741	10.535	
Standardabweichung	285.551	1,50	0,26	0,54	0,24	161.605	46.886	43.397	19.176	
FU Berlin, LE Englische Philologie	553.118	1,32	0,81	1,02	0,44	280.764	34.208	34.075	14.764	
FU Berlin, LE Nordamerikastudien	847.200	1,47	1,07	2,42	0,27	400.820	150.875	134.164	61.133	
HU Berlin, LE Anglistik/Amerikanistik	969.243	3,73	0,94	1,33	0,28	410.902	42.123	32.652	8.909	
U Bremen, LE Anglistik	501.112	1,05	-	0,77	0,05	242.682	19.407	<100	9.470	
U Greifswald, LE Anglistik/Amerikanistik	622.957	2,59	0,88	0,54	0,25	325.157	0	0	0	
U Hamburg, LE Englische Philologie	468.759	1,27	0,28	0,84	0,33	193.952	3.275	2.330	1.446	
U Kiel, LE Anglistik	876.081	3,56	0,86	1,35	0,74	373.826	14.104	0	3.095	
U Rostock, LE Anglistik/Amerikanistik	1.314.275	5,25	-	1,29	0,13	718.413	0	0	0	
Romanistik										
Gewichteter arithm. Mittelwert	577.165	1,82	0,68	0,78	0,19	248.838	16.897	10.925	5.991	
Standardabweichung	151.778	0,90	0,28	0,31	0,21	58.800	8.661	8.024	4.029	
FU Berlin, LE Romanische Philologie	606.059	1,62	0,84	0,71	0,15	259.522	25.598	18.120	9.770	
HU Berlin, LE Romanistik	727.687	3,01	0,87	0,83	0,11	299.122	7.169	1.375	1.786	
U Bremen, LE Romanistik	480.470	0,76	-	0,72	0,21	224.490	5.732	<100	3.253	

- keine Angabe vorhanden.

1) Berlin, Bremen: Stichtagsdaten

2) Aus LM und SM. Für die nordd. Universitäten bestehen durch die Personalkostenkalkulation Abweichungen zu den tatsächlichen Kosten. Siehe Seite 114f.

3) Bremen: Aufgrund des eingesetzten Personalwirtschaftssystems ist dieses Datum nicht auswertbar; Rostock: nicht auswertbar, da keine Jahresverlaufsdaten vorliegen

4 Kennzahlenergebnisse für Lehrinhalte

Tab. 3.2 Ausstattungs- und forschungsbezogene Kennzahlen - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Gesamtkosten aus LM + SM in DM je Prof. (BVZÄ) 1) 2)	Personalausstattung 1) (BVZÄ)			Forschungsbezogene Kennzahlen (DM) je BVZÄ					
		Sonst. wiss. Personal je Professor gesamt	Nichtwiss. Personal je Professor	Nichtwiss. Personal je Professor	Promotionen je Professor Ø 4 Jahre	Forschungskosten aus LM + SM in DM je Professor	Drittmittel in DM je Professor	DFG- u. SFB-Mittel je Professor	Drittmittel je Wissen- schaffler	10
		2	3	4	5	6	7	8	9	10
1										
U Greifswald, LE Romanistik	442.212	1,73	0,58	0,28	0,10	213.656	2.866	0	0	1.052
U Hamburg, LE Roman. Philolog. Franz.-Italien.	581.729	2,04	0,46	0,89	0,29	221.518	22.456	12.845	12.845	7.390
U Hamburg, LE Roman. Philolog. Span.-Portug.	464.886	1,17	0,21	0,93	0,43	193.167	22.735	18.986	18.986	10.491
U Kiel, LE Romanistik	867.407	3,44	1,05	1,42	0,32	381.478	13.624	9.815	9.815	3.070
U Rostock, LE Romanistik	386.454	0,90	-	0,49	0,26	207.032	22.605	19.005	19.005	11.928
Slavistik, Baltistik, Finno-Ugristik										
Gewichteter arithm. Mittelwert	667.120	2,78	1,06	0,99	0,26	299.769	22.227	12.553	12.553	5.873
Standardabweichung	174.674	1,06	0,48	0,48	0,14	58.316	85.046	60.801	60.801	21.601
HU Berlin, LE Slavistik/Hungarologie	835.494	4,11	1,66	1,11	0,22	378.938	2.034	1.997	1.997	398
U Bremen, LE Osteuropäol./Polonistik	820.542	1,53	-	0,77	0,30	325.407	114.533	1.540	1.540	45.226
U Greifswald, LE Ballistik	537.121	2,88	1,46	0,54	0,15	305.293	8.000	0	0	2.173
U Greifswald, LE Slavistik	552.698	2,47	0,50	0,71	0,20	258.598	10.842	0	0	3.123
U Hamburg, LE Finnisch-Ugrische Philologie	901.943	3,67	0,71	1,69	0,36	348.299	241.284	182.395	182.395	51.634
U Hamburg, LE Slavische Philologie	588.241	1,78	0,60	1,55	0,56	247.373	11.200	10.711	10.711	4.025
U Kiel, LE Slavistik	693.531	3,43	0,57	0,36	0,08	303.155	21.864	16.958	16.958	4.940
U Rostock, LE Slavistik	350.660	0,93	-	0,42	0,22	183.825	0	0	0	0
Außereuropäische Sprach- u. Kulturwissenschaften										
Gewichteter arithm. Mittelwert	629.841	1,98	0,97	1,11	0,37	296.476	79.751	56.364	56.364	26.736
Standardabweichung	202.551	1,04	0,60	0,44	0,24	96.878	68.602	57.480	57.480	42.949
FU Berlin, LE Lateinamerikanistik	424.139	0,90	0,40	0,56	0,30	207.623	24.418	2.131	2.131	12.886
FU Berlin, LE Ostasien u. Vorderer Orient	905.003	3,19	1,70	1,74	0,41	431.963	82.674	75.550	75.550	19.755
HU Berlin, LE Asien-/Afrikawissenschaften	879.777	3,23	1,90	1,50	0,35	425.130	139.818	69.573	69.573	33.054
U Hamburg, LE Afrikan. Sprachen u. Kulturen	614.267	2,05	0,33	1,09	0,36	290.350	153.417	120.125	120.125	50.224
U Hamburg, LE Ägyptologie	232.530	0,00	0,00	0,46	0,46	119.916	70.964	70.221	70.221	70.964
U Hamburg, LE Altamerik. Sprachen u. Kulturen	420.739	0,38	0,38	1,63	1,19	220.460	481	481	481	349

- keine Angabe vorhanden.

(-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 1,0 Professoren BVZÄ in der Lehreinheit berechnet werden.

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 1 Wissenschaftler.

1) Berlin, Bremen: Stichtagsdaten

2) Aus LM und SM. Für die norddt. Universitäten bestehen durch die Personalkostenkalkulation Abweichungen zu den tatsächlichen Kosten. Siehe Seite 11ff.

3) Bremen: Aufgrund des eingesetzten Personalwirtschaftssystems ist dieses Datum nicht auswertbar. Rostock: nicht auswertbar, da keine Jahresverlaufsdaten vorliegen

Tab. 3.2 Ausstattungs- und forschungsbezogene Kennzahlen - Lehrereinheiten im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Gesamtkosten aus LM + SM in DM je Prof. (BVZÄ) 1) 2)		Personalausstattung 1) (BVZÄ)		Forschungsbezogene Kennzahlen (DM) je BVZÄ					
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
U Hamburg, LE Altorientalistik										
U Hamburg, LE Austrones. Sprachen u. Kulturen	680.934	2,00	1,00	1,64	0,55	1,00	296.176	615	615	205
U Hamburg, LE Ind. u. Tibetische Philologie	287.818	0,17	0,15	0,64	0,55	0,44	147.023	190.015	190.015	162.774
U Hamburg, LE Islamwiss., Turkologie, Iranistik	631.142	1,94	0,42	1,15	0,39	0,75	249.434	52.876	52.671	17.963
U Hamburg, LE Koreanistik	543.761	2,00	1,00	0,87	0,29	0,50	226.170	509	509	170
U Hamburg, LE Sinologie	433.853	1,00	0,33	0,71	0,35	1,17	186.394	20.480	12.636	10.240
U Hamburg, LE Sprache u. Kultur Japans	602.078	2,13	0,63	1,05	0,34	0,88	262.494	645	645	206
U Hamburg, LE Sprache u. Kultur Thailands, Burmas u. Indochinas	546.932	2,00	1,00	0,70	0,23	0,75	238.742	750	750	250
U Kiel, LE Orientalistik (inkl. Indologie und Sinologie)	491.987	1,79	0,86	0,60	0,21	0,27	222.284	2.377	0	852
Kulturwissenschaften i. e. S.										
Gewichteter arithm. Mittelwert	574.362	1,57	1,11	1,31	0,51	0,85	298.761	109.031	57.518	42.482
Standardabweichung	318.630	0,91	0,67	1,86	0,53	0,33	156.448	87.812	50.725	26.267
FU Berlin, LE Ethnologie	779.020	3,30	2,33	2,34	0,54	0,67	402.476	190.217	173.175	44.237
FU Berlin, LE Osteuropastudien	1.360.588	2,25	1,25	6,20	1,91	0,34	685.647	295.482	10.379	90.918
HU Berlin, LE Europ. Ethnologie	464.554	1,33	1,00	1,00	0,43	1,22	236.776	74.246	39.264	31.820
HU Berlin, LE Kulturwissenschaften	628.861	2,31	1,45	0,96	0,29	1,00	319.093	143.060	46.338	43.264
U Bremen, LE Kulturwissenschaft	492.264	1,01	-	0,81	0,40	0,55	263.676	31.121	25.954	15.491
U Hamburg, LE Ethnologie	324.685	0,50	0,38	0,36	0,24	1,19	180.714	111.458	96.354	74.305
U Hamburg, LE Volkskunde	380.315	0,79	0,50	0,51	0,28	1,13	207.582	51.360	43.296	28.677
U Kiel, LE Volkskunde	399.994	0,84	0,34	0,41	0,22	0,50	211.381	16.497	14.850	8.947
Psychologie										
Gewichteter arithm. Mittelwert	708.203	2,01	1,16	1,37	0,46	0,78	390.571	106.187	49.292	35.312
Standardabweichung	129.657	0,25	0,50	0,47	0,15	0,19	74.396	71.766	47.074	21.708
FU Berlin, LE Psychologie	783.837	2,05	1,08	1,64	0,54	1,10	415.070	45.719	6.883	14.987
HU Berlin, LE Psychologie	762.891	2,42	1,42	2,03	0,59	0,50	419.597	219.724	158.184	64.303

- keine Angabe vorhanden.

(-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 1,0 Professoren BVZÄ in der Lehreinheit berechnet werden.

1) Berlin, Bremen: Stichtagsdaten

2) Aus LM und SM. Für die norddt. Universitäten bestehen durch die Personalkostenkalkulation Abweichungen zu den tatsächlichen Kosten. Siehe Seite 11ff.

3) Bremen: Aufgrund des eingesetzten Personalschaftsystems ist dieses Datum nicht auswertbar; Rostock: nicht auswertbar, da keine Jahresverlaufsdaten vorliegen

4 Kennzahlenergebnisse für Lehreinheiten

Tab. 3.2 Ausstattungs- und forschungsbezogene Kennzahlen - Lehrinheiten im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Lehrinheit Hochschule/Lehrinheit	Gesamtkosten aus LM + SM in DM je Prof. (BVZÄ) ^{1) 2)}	Personalausstattung ¹⁾ (BVZÄ)			Forschungsbezogene Kennzahlen (DM) je BVZÄ					
		Sonst. wiss. Personal je Professor	Nichtwiss. Personal je Professor	Nichtwiss. Personal je Wissenschaffler	Promotionen je Professor Ø 4 Jahre	Forschungskosten aus LM + SM in DM je Professor	Drittmittel in DM je Professor	DFG- u. SFB-Mittel je Professor	Drittmittel je Wissenschaffler	
		gesamt	darunter Wiss. Nachwuchs ³⁾							
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
TU Berlin, LE Angewandte Psychologie	988.131	2,33	2,08	1,13	0,34	547.830	123.719	59.435	37.160	
U Bremen, LE Psychologie	682.222	1,99	-	0,98	0,33	384.138	203.610	51.233	67.993	
U Greifswald, LE Psychologie	613.018	1,97	1,57	0,64	0,21	355.688	38.420	20.767	12.952	
U Hamburg, LE Psychologie	574.356	1,60	0,64	1,57	0,60	312.770	35.715	21.743	13.749	
U Kiel, LE Psychologie	597.236	1,90	0,81	0,87	0,30	318.052	94.000	62.584	32.392	
Erziehungswissenschaften										
Gewichteter arithm. Mittelwert	411.496	0,94	0,54	0,74	0,38	206.713	37.192	13.251	19.178	
Standardabweichung	189.393	1,01	0,87	0,32	0,17	115.055	41.736	18.327	16.279	
FU Berlin, LE Erziehungswissenschaft	609.402	1,87	1,27	1,35	0,47	320.771	117.795	29.797	41.035	
HU Berlin, LE Erziehungswissenschaft	483.410	1,55	1,07	0,80	0,31	249.588	126.534	64.646	49.524	
TU Berlin, LE Erziehungswissenschaften	464.809	0,60	0,49	0,51	0,32	235.900	47.029	0	29.308	
TU Berlin, LE Unterrichtswissenschaften	463.431	0,63	0,40	0,97	0,59	220.287	18.187	3.448	11.130	
U Bremen, LE Erziehungswissenschaft	287.527	0,37	-	0,47	0,34	146.834	8.299	633	6.054	
U Bremen, LE Primarstufe	412.935	0,92	-	0,82	0,43	222.855	10.801	0	5.631	
U Bremen, LE Weiterbildung	439.638	0,41	-	1,01	0,72	226.754	31.825	0	22.591	
U Flensburg, LE Erziehungswissenschaften	379.538	0,70	0,00	0,06	0,04	159.649	0	0	0	
U Greifswald, LE Erziehungswissenschaften	811.507	3,34	1,34	0,55	0,13	481.852	72.119	0	16.617	
U Hamburg, LE Allg. Erziehungswissenschaft	289.908	0,54	0,29	0,61	0,40	155.198	13.955	10.859	9.067	
U Kiel, LE EWF	378.264	0,89	0,16	0,66	0,35	159.111	6.350	1.567	3.355	
U Kiel, LE Pädagogik	695.584	2,53	1,03	0,74	0,21	324.590	5.121	588	1.452	
U Rostock, LE Pädagogik und Psychologie (EGW)	437.974	0,92	-	0,60	0,31	274.994	<100	0	<100	
U Rostock, LE Schulpädagogik	825.060	2,85	-	1,28	0,33	459.300	0	0	0	
Sonderpädagogik										
Gewichteter arithm. Mittelwert	482.035	1,08	0,60	0,80	0,39	252.388	71.926	6.761	34.652	
Standardabweichung	208.873	0,85	0,40	0,33	0,06	105.546	95.518	8.110	30.975	
HU Berlin, LE Rehabilitationswissenschaften	804.341	2,43	1,03	1,35	0,39	408.351	223.858	19.173	65.189	
- keine Angabe vorhanden.										

1) Berlin, Bremen: Stichtagsdaten

2) Aus LM und SM. Für die norddt. Universitäten bestehen durch die Personalkostenkalkulation Abweichungen zu den tatsächlichen Kosten. Siehe Seite 11ff.

3) Bremen: Aufgrund des eingesetzten Personalwirtschaftssystems ist dieses Datum nicht auswertbar; Rostock: nicht auswertbar, da keine Jahresverlaufdaten vorliegen

Tab. 3.2 Ausstattungs- und forschungsbezogene Kennzahlen - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Gesamtkosten aus LM + SM in DM je Prof. (BVZÄ) ^{1) 2)}	Personalausstattung ¹⁾ (BVZÄ)			Forschungsbezogene Kennzahlen (DM) je BVZÄ					
		Sonst. wiss. Personal je Professor		Nichtwiss. Personal je Professor		Promotionen je Professor Ø 4 Jahre	Forschungskosten aus LM + SM in DM je Professor	Drittmittel in DM je Professor	DFG- u. SFB-Mittel je Professor	Drittmittel je Wissen- schafter
		gesamt	danunter Wiss. Nachwuchs ³⁾							
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
U Bremen, LE Behindertenpädagogik	324.179	0,43	-	0,66	0,46	0,00	175.093	13.070	0	9.147
U Hamburg, LE Behindertenpädagogik	279.947	0,30	0,24	0,50	0,39	0,13	147.360	2.831	2.566	2.185
U Rostock, LE Sonderpäd. Entwicklungsförd. u. Rehabilitation	551.831	1,12	-	0,61	0,28	0,00	309.219	0	0	0
Sport										
Gewichteter arithm. Mittelwert	724.703	1,81	0,43	1,60	0,57	0,17	328.863	29.715	3.639	10.564
Standardabweichung	413.181	1,46	0,53	0,42	0,33	0,06	123.863	25.903	4.133	8.359
Sport										
Gewichteter arithm. Mittelwert	724.703	1,81	0,43	1,60	0,57	0,17	328.863	29.715	3.639	10.564
Standardabweichung	413.181	1,46	0,53	0,42	0,33	0,06	123.863	25.903	4.133	8.359
HU Berlin, LE Sportwissenschaft	1.135.586	3,63	1,38	1,44	0,31	0,08	469.251	63.060	0	13.635
U Bremen, LE Sport	522.619	1,75	-	0,72	0,26	0,13	231.784	1.132	0	411
U Greifswald, LE Sport	717.690	2,25	0,64	1,88	0,58	0,17	373.057	51.123	0	15.719
U Hamburg, LE Sportwissenschaft	430.815	0,41	0,00	1,73	1,22	0,21	223.946	13.493	9.662	9.544
U Kiel, LE Sportwissenschaft	1.576.939	4,50	0,55	1,88	0,34	0,25	547.911	15.231	0	2.769
U Rostock, LE Sportwissenschaft	680.847	1,52	-	1,87	0,74	0,13	373.313	63.855	0	25.340

- keine Angabe vorhanden.

1) Berlin, Bremen: Stichtagsdaten

2) Aus LM und SM. Für die norddt. Universitäten bestehen durch die Personalkostenkalkulation Abweichungen zu den tatsächlichen Kosten. Siehe Seite 11ff.

3) Bremen: Aufgrund des eingesetzten Personalwirtschaftssystems ist dieses Datum nicht auswertbar. Rostock: nicht auswertbar, da keine Jahresverlaufsdaten vorliegen

4 Kennzahlenergebnisse für Lehreinheiten

Tab. 3.2 Ausstattungs- und forschungsbezogene Kennzahlen - Lehrereinheiten im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Lehrereinheit Hochschule/Lehrereinheit	Gesamtkosten aus LM + SM in DM je Prof. (BVZÄ) ^{1) 2)}	Personalausstattung ¹⁾ (BVZÄ)			Forschungsbezogene Kennzahlen (DM) je BVZÄ					
		Sonst. wiss. Personal je Professor	Nichtwiss. Personal je Professor	Nichtwiss. Personal je Wissenschaf- tler	Promotionen je Professor Ø 4 Jahre	Forschungskosten aus LM + SM in DM je Professor	Drittmittel in DM je Professor	DFG- u. SFB-Mittel je Professor	Drittmittel je Wissen- schafter	
		gesamt darunter Wiss. Nachwuchs ³⁾	3	4	5	6	7	8	9	10
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften										
Gewichteter arithm. Mittelwert	633.630	1,61	1,44	1,15	0,44	1,08	348.118	70.669	25.279	27.165
Standardabweichung	329.787	1,42	1,56	0,66	0,21	0,71	192.270	168.344	53.928	91.680
Politikwissenschaften										
Gewichteter arithm. Mittelwert	606.919	1,56	0,84	1,32	0,52	1,17	328.434	100.311	24.311	39.174
Standardabweichung	156.683	0,58	0,27	0,59	0,16	0,72	109.381	67.738	16.138	23.406
FU Berlin, LE Politische Wissenschaft	645.096	1,97	1,00	1,72	0,58	1,54	329.385	146.241	27.658	49.206
U Bremen, LE Politikwissenschaft	795.900	1,51	-	1,09	0,43	0,00	512.134	79.577	34.623	31.737
U Greifswald, LE Politikwissenschaft	386.145	0,81	0,47	0,52	0,29	0,33	205.910	23.566	0	13.040
U Hamburg, LE Politische Wissenschaften	439.432	0,68	0,54	0,82	0,49	1,48	232.020	30.860	22.717	18.358
U Kiel, LE Politikologie	513.203	1,15	0,65	0,55	0,25	0,64	286.407	1.878	0	873
Sozialwissenschaften										
Gewichteter arithm. Mittelwert	561.275	1,24	0,84	1,03	0,46	0,86	300.535	75.918	35.673	33.884
Standardabweichung	191.765	0,77	0,31	0,57	0,17	0,41	103.075	53.845	27.951	15.100
FU Berlin, LE Soziologie	707.210	1,27	0,56	1,67	0,74	1,45	367.567	52.408	37.921	23.124
HU Berlin, LE Sozialwissenschaften	603.279	1,66	1,29	1,08	0,40	0,71	314.850	145.248	76.924	54.506
TU Berlin, LE Sozialwissenschaften	527.515	1,05	0,90	0,71	0,35	1,14	272.154	61.398	35.265	29.992
U Bremen, LE LSIBF Sozialwiss.	216.260	0,00	-	0,21	0,21	0,08	114.184	24.732	0	24.720
U Bremen, LE Soziologie	549.152	1,42	-	0,74	0,31	0,73	321.659	74.647	24.528	30.898
U Hamburg, LE Soziologie	418.497	0,59	0,40	0,93	0,59	0,68	219.461	8.174	2.615	5.154
U Kiel, LE Soziologie	867.295	2,82	0,90	2,02	0,56	0,57	465.221	162.601	0	44.913
Sozialpädagogik										
Gewichteter arithm. Mittelwert	490.017	0,73		0,52	0,30	0,33	293.918	70.566	52.899	40.767
Standardabweichung	160.962	0,50		0,03	0,06	0,19	68.105	53.742	40.287	34.396
U Bremen, LE Sozialpädagogik/Sozialarbeitswiss.	405.475	0,47	-	0,51	0,35	0,43	258.148	96.793	74.059	67.304

- keine Angabe vorhanden.

1) Berlin, Bremen: Stichtagsdaten

2) Aus LM und SM. Für die norddt. Universitäten bestehen durch die Personalkostenkalkulation Abweichungen zu den tatsächlichen Kosten. Siehe Seite 11 ff.

3) Bremen: Aufgrund des eingesetzten Personalarbeitswirtschaftssystems ist dieses Datum nicht auswertbar; Rostock: nicht auswertbar, da keine Jahresverlaufsdaten vorliegen

Tab. 3.2 Ausstattungs- und forschungsbezogene Kennzahlen - Lehrinheiten im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Lehrinheit Hochschule/Lehrinheit	Gesamtkosten aus LM + SM in DM je Prof. (BVZA) 1) 2)	Personalausstattung 1) (BVZA)			Forschungsbezogene Kennzahlen (DM) je BVZA					
		Sonst. wiss. Personal je Professor			Promotionen je Professor Ø 4 Jahre	Forschungskosten aus LM + SM in DM je Professor	Drittmittel in DM je Professor	DFG- u. SFB-Mittel je Professor	Drittmittel je Wissen- schaftler	
		gesamt	darunter Wiss. Nachwuchs 3)	Nichtwiss. Personal						
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
U Rostock, LE Allg. u. Sozialpädagogik	701.369	1,39	-	0,56	0,23	0,08	383.343	0	0	0
Rechtswissenschaft										
Gewichteter arithm. Mittelwert	661.500	1,47	1,37	1,41	0,57	1,73	361.662	41.423	14.809	16.758
Standardabweichung	146.994	0,34	0,28	0,57	0,22	0,70	77.536	17.976	9.027	6.861
FU Berlin, LE Rechtswissenschaft	990.954	1,77	1,61	2,22	0,80	1,28	539.837	24.031	9.808	8.690
HU Berlin, LE Rechtswissenschaft	690.808	1,70	1,52	1,43	0,53	1,93	361.401	73.880	17.982	27.325
U Bremen, LE Rechtswissenschaft	487.946	0,95	-	0,69	0,35	1,19	275.407	48.630	33.932	24.884
U Greifswald, LE Rechtswissenschaft	622.096	2,07	1,78	0,60	0,20	0,95	357.985	57.730	6.751	18.793
U Hamburg, LE Rechtswissenschaft I/II	579.520	1,24	1,05	1,78	0,79	2,16	310.668	17.918	13.402	7.999
U Kiel, LE Rechtswissenschaft	635.141	1,42	1,18	1,41	0,58	2,91	352.140	45.237	9.597	18.709
U Rostock, LE Rechtswissenschaften	608.935	1,40	-	0,88	0,37	0,88	347.796	36.816	6.118	15.317
Wirtschaftswissenschaften										
Gewichteter arithm. Mittelwert	627.757	1,78	1,72	0,94	0,34	0,71	348.360	70.483	27.947	25.343
Standardabweichung	232.997	0,77	0,78	0,34	0,11	0,54	131.086	172.857	71.189	86.173
FU Berlin, LE Betriebswirtschaftslehre	762.668	1,89	1,81	1,47	0,51	0,39	422.131	35.539	14.580	12.283
HU Berlin, LE Volkswirtschaftslehre	845.897	2,03	1,81	1,62	0,53	1,33	458.188	73.092	11.263	24.116
FU Berlin, LE Betriebswirtschaftslehre	557.541	2,15	1,98	0,93	0,30	0,78	332.249	219.461	105.453	69.744
HU Berlin, LE Volkswirtschaftslehre	708.466	2,80	2,15	0,88	0,23	0,73	391.096	180.333	161.964	47.456
TU Berlin, LE Betriebswirtschaft	1.330.932	4,02	4,02	0,91	0,18	2,28	736.394	30.762	18.538	6.124
TU Berlin, LE Volkswirtschaft	905.823	1,83	1,83	1,02	0,36	0,91	489.876	72.012	55.725	25.482
U Bremen, LE Arbeitslehre	343.001	1,00	-	0,48	0,24	0,16	181.822	53.206	0	26.591
U Bremen, LE Arbeitswissenschaft	629.535	1,00	-	0,35	0,18	0,27	455.405	678.855	233.871	339.282
U Bremen, LE Wirtschaftswissenschaften	573.455	0,98	-	0,68	0,34	0,68	332.119	115.913	8.948	58.624
U Greifswald, LE Wirtschaftswissenschaft	568.233	1,45	1,40	0,73	0,30	0,18	316.220	106.828	0	43.526
U Hamburg, LE Wirtschaftswissenschaften	473.138	1,58	1,41	0,90	0,35	0,68	254.215	8.946	4.666	3.463
U Kiel, LE Betriebswirtschaftslehre	585.091	1,71	1,33	1,06	0,39	1,00	326.232	49.787	39.930	18.365

- keine Angabe vorhanden.

1) Berlin, Bremen: Stichtagsdaten

3) Bremen: Aufgrund des eingesetzten Personalwirtschaftssystems ist dieses Datum nicht auswertbar, da keine Jahresverlaufsdaten vorliegen

2) Aus LM und SM. Für die norddt. Universitäten bestehen durch die Personalkostenkalkulation Abweichungen zu den tatsächlichen Kosten. Siehe Seite 11ff.

4 Kennzahlenergebnisse für Lehrinheiten

Tab. 3.2 Ausstattungs- und forschungsbezogene Kennzahlen - Lehrereinheiten im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Lehrereinheit Hochschule/Lehrereinheit	Gesamtkosten aus LM + SM in DM je Prof. (BVZÄ) ^{1) 2)}	Personalausstattung ¹⁾ (BVZÄ)			Forschungsbezogene Kennzahlen (DM) je BVZÄ					
		Sonst. wiss. Personal je Professor		Nichtwiss. Personal je Professor	Promotionen je Professor Ø 4 Jahre	Forschungskosten aus LM + SM in DM je Professor	Drittmittel in DM je Professor	DFG- u. SFB-Mittel je Professor	Drittmittel je Wissen- schafter	Drittmittel je Wissen- schafter
		gesamt	darunter Wiss. Nachwuchs ³⁾							
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
U Kiel, LE Volkswirtschaftslehre	668.544	1,93	1,27	0,43	1,01	365.927	54.358	19.791	18.543	
U Rostock, LE WSF	619.750	1,84	0,72	0,25	0,42	351.428	15.989	3.750	5.631	
Wirtschaftswissenschaften										
Gewichteter arithm. Mittelwert	2.186.582	7,91	2,88	0,32	1,17	1.249.949	649.941	202.000	72.908	
Standardabweichung	0	0,00	0,00	0,00	0,00	0	0	0	0	
FU Berlin, LE Technischer Vortrieb	(-)	(-)	(-)	1,22	(-)	(-)	(-)	(-)	500.668	
TU Berlin, LE Technologie und Management	2.186.582	7,91	2,88	0,32	1,17	1.249.949	649.941	202.000	72.908	
Gesundheits- und Pflegewissenschaften										
Gewichteter arithm. Mittelwert	743.449	2,99	1,65	0,41	0,09	397.220	298.696	5.622	74.832	
Standardabweichung	361.870	2,08	1,19	0,22	0,08	232.305	216.323	9.092	38.364	
TU Berlin, LE Gesundheitswissenschaften	1.288.742	6,33	3,25	0,44	0,00	734.691	595.002	20.979	81.140	
U Bremen, LE Gesundheitswiss.	544.879	1,83	1,46	0,52	0,12	278.710	251.864	0	88.031	
U Bremen, LE SLiBf Pflegewiss.	654.225	2,08	1,10	0,36	0,18	352.214	209.401	0	88.048	
U Flensburg, LE Gesundheitsbildung	320.290	1,00	0,00	0,00	0,00	104.123	0	0	0	

- keine Angabe vorhanden.

(-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 1,0 Professoren BVZÄ in der Lehrereinheit berechnet werden.

1) Berlin, Bremen: Stichtagsdaten

2) Aus LM und SM. Für die norddt. Universitäten bestehen durch die Personalkostenkalkulation Abweichungen zu den tatsächlichen Kosten. Siehe Seite 11ff.

3) Bremen: Aufgrund des eingesetzten Personalwirtschaftssystems ist dieses Datum nicht auswertbar; Rostock: nicht auswertbar, da keine Jahresverlaufsdaten vorlagen

Tab. 3.2 Ausstattungs- und forschungsbezogene Kennzahlen - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Gesamtkosten aus LM + SM in DM je Prof. (BVZÄ) 1) 2)	Personalausstattung 1) (BVZÄ)			Forschungsbezogene Kennzahlen (DM) je BVZÄ					
		Sonst. wiss. Personal je Professor	Nichtwiss. Personal je Professor	Nichtwiss. Personal je Wissenschaffler	Promotionen je Professor Ø 4 Jahre	Forschungskosten aus LM + SM in DM je Professor	Drittmittel in DM je Professor	DFG- u. SFB-Mittel je Professor	Drittmittel je Wissenschaffler	
		gesamt	darunter Wiss., Nachwuchs 3)							
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Mathematik, Naturwissenschaften										
Gewichteter arithm. Mittelwert	837.411	2,12	1,33	2,54	0,82	1,22	502.867	268.260	114.120	86.040
Standardabweichung	367.754	1,32	1,09	1,87	0,37	1,41	250.834	376.290	140.314	182.300
Mathematik										
Gewichteter arithm. Mittelwert	449.297	1,22	0,81	0,61	0,27	0,33	245.384	66.608	43.007	29.951
Standardabweichung	109.201	0,54	0,42	0,18	0,06	0,12	62.211	50.299	37.693	21.680
FU Berlin, LE Mathematik	365.999	1,06	0,77	0,55	0,27	0,23	195.532	52.192	40.592	25.368
HU Berlin, LE Mathematik	545.662	1,72	0,87	0,96	0,35	0,35	297.249	112.367	69.376	41.260
TU Berlin, LE Mathematik	659.774	1,95	1,63	0,76	0,26	0,61	361.261	148.561	125.300	50.328
U Bremen, LE Mathematik	375.264	0,68	-	0,52	0,31	0,27	213.449	114.075	21.280	68.044
U Greifswald, LE Mathematik/Informatik	540.670	2,02	0,78	0,46	0,15	0,23	304.519	23.005	12.556	7.618
U Hamburg, LE Mathematik	328.686	0,56	0,39	0,47	0,30	0,28	173.806	19.742	15.997	12.652
U Kiel, LE Mathematik	370.196	0,93	0,39	0,36	0,19	0,35	196.065	24.026	15.573	12.420
U Rostock, LE Mathematik	464.800	1,42	-	0,66	0,27	0,21	262.314	11.308	11.204	4.664
Informatik										
Gewichteter arithm. Mittelwert	913.218	2,91	1,91	1,68	0,43	0,56	530.955	274.895	74.617	70.297
Standardabweichung	178.791	0,70	1,09	0,38	0,14	0,32	98.607	162.366	29.945	51.296
FU Berlin, LE Informatik	1.049.057	3,55	2,55	1,41	0,31	0,14	575.436	183.397	124.949	40.269
HU Berlin, LE Informatik	778.702	2,77	1,64	1,92	0,51	0,38	454.625	264.393	65.447	70.104
TU Berlin, LE Informatik	1.215.953	3,82	3,52	1,83	0,38	1,14	692.964	317.058	85.796	65.720
U Bremen, LE Informatik	994.599	2,31	-	2,52	0,76	0,78	577.435	670.296	95.618	202.578
U Hamburg, LE Informatik	609.914	1,85	1,35	1,24	0,44	0,45	352.881	187.702	74.337	65.908
U Kiel, LE Informatik	1.034.530	3,84	2,29	1,41	0,29	0,67	611.464	140.907	100.262	29.130
Med. U Lübeck, LE Informatik	972.902	3,36	0,00	1,60	0,37	0,14	576.965	302.796	18.095	69.456
U Rostock, LE Informatik	810.076	2,52	-	1,68	0,48	0,34	496.123	140.861	62.866	40.052

- keine Angabe vorhanden.

1) Berlin, Bremen: Stichtagsdaten

2) Aus LM und SM. Für die norddt. Universitäten bestehen durch die Personalkostenkalkulation Abweichungen zu den tatsächlichen Kosten. Siehe Seite 11ff.

3) Bremen: Aufgrund des eingesetzten Personalwirtschaftssystems ist dieses Datum nicht auswertbar; Rostock: nicht auswertbar, da keine Jahresverlaufsdaten vorlagen

4 Kennzahlenergebnisse für Lehreinheiten

Tab. 3.2 Ausstattungs- und forschungsbezogene Kennzahlen - Lehrereinheiten im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Lehrereinheit Hochschule/Lehrereinheit	Gesamtkosten aus LM + SM in DM je Prof. (BVZÄ) 1) 2)	Personalausstattung 1) (BVZÄ)				Forschungsbezogene Kennzahlen (DM) je BVZÄ				
		Sonst. wiss. Personal je Professor		Nichtwiss. Personal je Professor		Promotionen je Professor Ø 4 Jahre	Forschungskosten aus LM + SM in DM je Professor	Drittmittel in DM je Professor	DFG- u. SFB-Mittel je Professor	Drittmittel je Wissen- schaftler
		gesamt	darunter Wiss. Nachwuchs ³⁾	je Professor	je Professor					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Physik, Astronomie										
Gewichteter arithm. Mittelwert	881.008	2,10	1,28	2,86	0,92	1,40	542.875	318.550	135.048	102.682
Standardabweichung	133.300	0,57	0,53	0,58	0,22	0,45	80.910	53.749	61.749	31.580
FU Berlin, LE Physik	724.018	2,16	1,40	2,24	0,71	1,06	433.063	288.569	199.369	84.998
HU Berlin, LE Physik	1.045.601	2,70	1,50	3,33	0,90	1,48	640.522	332.272	177.367	89.919
TU Berlin, LE Physik	1.024.736	2,63	2,26	2,93	0,81	1,98	612.444	331.546	126.868	91.433
U Bremen, LE Physik	744.620	1,44	-	2,08	0,85	1,38	460.058	423.929	64.010	173.700
U Greifswald, LE Physik	1.018.372	3,14	0,90	2,55	0,62	0,57	604.356	314.924	255.800	76.112
U Hamburg, LE Physik	896.982	1,60	0,70	3,55	1,37	1,72	596.178	347.430	103.785	133.537
U Kiel, LE Physik	975.256	2,31	0,88	3,49	1,05	1,47	579.257	265.271	72.642	80.213
U Rostock, LE Physik	728.865	1,73	-	2,16	0,79	0,78	437.357	244.618	132.046	89.662
Chemie / Biochemie										
Gewichteter arithm. Mittelwert	1.104.281	2,86	2,22	4,15	1,08	2,36	680.220	323.042	163.544	83.760
Standardabweichung	321.304	1,39	1,05	1,73	0,39	2,36	226.758	207.180	104.618	46.640
FU Berlin, LE Biochemie	1.253.070	5,26	4,25	3,67	0,59	8,33	780.138	0	0	0
FU Berlin, LE Chemie	1.322.013	4,16	3,21	4,89	0,95	2,35	832.192	774.990	363.180	150.312
HU Berlin, LE Chemie	1.273.144	3,79	2,00	4,19	0,87	2,02	754.020	249.284	177.199	52.089
TU Berlin, LE Chemie	1.168.283	2,51	2,35	4,86	1,38	2,44	723.624	493.016	287.140	140.415
TU Berlin, LE Lebensmittelchemie	1.705.366	2,83	2,83	7,50	1,96	3,83	1.118.759	282.064	222.905	73.598
U Bremen, LE Chemie	677.166	1,33	-	1,69	0,72	1,38	413.883	200.092	72.932	85.934
U Greifswald, LE Biochemie/Chemie	1.098.616	2,92	0,99	4,00	1,02	0,91	611.689	103.333	68.369	26.370
U Hamburg, LE Biochemie/Molekularbiologie	991.250	3,93	1,68	2,60	0,53	1,01	668.542	309.428	96.350	62.717
U Hamburg, LE Chemie	1.219.181	2,63	1,65	5,50	1,52	2,96	771.901	360.276	158.310	99.382
U Hamburg, LE Lebensmittelchemie	1.754.784	6,00	4,00	7,50	1,07	7,00	1.170.105	417.838	136.951	59.691
U Kiel, LE Chemie	1.166.326	3,17	1,90	4,14	0,99	2,85	705.656	123.759	81.810	29.649
U Rostock, LE Chemie	730.236	1,79	-	2,86	1,02	1,13	436.297	84.716	34.884	30.374

- keine Angabe vorhanden.

1) Berlin, Bremen: Stichtagsdaten

2) Aus LM und SM. Für die norddt. Universitäten bestehen durch die Personalkostenkalkulation Abweichungen zu den tatsächlichen Kosten. Siehe Seite 11ff.

3) Bremen: Aufgrund des eingesetzten Personalwirtschaftssystems ist dieses Datum nicht auswertbar; Rostock: nicht auswertbar, da keine Jahresverlaufsdaten vorliegen

Tab. 3.2 Ausstattungs- und forschungsbezogene Kennzahlen - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Gesamtkosten aus LM + SM in DM je Prof. (BVZÄ) ^{1) 2)}	Personalausstattung ¹⁾ (BVZÄ)					Forschungsbezogene Kennzahlen (DM) je BVZÄ									
		Sonst. wiss. Personal je Professor			Nichtwiss. Personal je Professor	Nichtwiss. Personal je Wissenschaffler	Promotionen je Professor Ø 4 Jahre	Forschungskosten aus LM + SM in DM je Professor	Drittmittel in DM je Professor	DFG- u. SFB-Mittel je Professor	Drittmittel je Wissen- schaffler					
		gesamt	darunter Wiss. Nachwuchs ³⁾	3								4	5	6	7	8
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10					
Pharmazie																
Gewichteter arithm. Mittelwert	1.339.050	3,89	2,65	5,02	1,03	1,60	794.785	122.934	36.135	25.129						
Standardabweichung	147.064	0,43	0,56	0,45	0,10	0,92	73.677	70.707	25.299	16.686						
FU Berlin, LE Pharmazie	1.299.067	3,68	2,79	4,49	0,96	1,17	778.664	86.306	25.023	18.445						
U Greifswald, LE Pharmazie	1.560.063	4,16	1,73	5,55	1,07	0,90	897.135	72.312	32.144	14.004						
U Hamburg, LE Pharmazie	1.160.659	3,48	2,59	5,35	1,20	1,69	697.825	249.751	81.882	55.775						
U Kiel, LE Pharmazie	1.404.184	4,57	3,29	5,41	0,97	3,25	834.495	126.260	18.025	22.654						
Biologie																
Gewichteter arithm. Mittelwert	881.801	1,85	0,95	3,32	1,16	1,63	533.797	273.627	133.889	95.947						
Standardabweichung	195.787	0,79	0,77	0,74	0,31	0,89	125.468	95.258	92.039	27.055						
FU Berlin, LE Biologie	1.049.711	2,36	1,81	3,95	1,18	1,47	631.134	258.809	231.512	77.084						
HU Berlin, LE Biologie	1.299.757	3,57	2,21	4,58	1,00	3,27	802.846	491.444	318.204	107.596						
U Bremen, LE Biologie	796.015	1,51	-	2,17	0,86	1,63	480.235	309.775	128.702	123.196						
U Greifswald, LE Biologie	881.199	1,91	0,67	3,18	1,09	0,44	489.864	175.281	34.276	60.253						
U Hamburg, LE Biologie	663.448	0,90	0,23	3,48	1,83	1,60	405.430	256.587	74.892	135.005						
U Kiel, LE Biologie	989.996	2,12	0,72	3,00	0,96	2,34	611.780	241.951	126.330	77.481						
U Rostock, LE Biowissenschaften	830.521	2,12	-	2,69	0,86	0,69	502.568	213.776	85.848	88.572						
Geowissenschaften (ohne Geographie)																
Gewichteter arithm. Mittelwert	822.576	1,96	0,86	2,57	0,87	1,23	508.932	545.537	204.048	184.565						
Standardabweichung	445.531	1,54	0,98	2,18	0,27	0,67	329.221	659.234	237.984	345.008						
FU Berlin, LE Geologie, Paläontologie	638.178	1,64	1,21	2,33	0,88	1,19	368.831	354.446	264.093	134.115						
FU Berlin, LE Meteorologie	1.698.913	5,35	1,25	7,31	1,15	0,93	1.263.826	573.454	1.931	90.308						
FU Berlin, LE Mineralogie	1.992.022	6,00	4,00	8,74	1,25	1,67	1.326.593	130.397	130.397	18.628						
TU Berlin, LE Geowissenschaften	899.374	2,05	1,79	3,02	0,99	1,12	551.305	182.766	88.216	53.307						
U Bremen, LE Geologie / Paläontologie	1.011.631	2,26	-	2,91	0,89	1,75	626.387	1.670.617	997.318	512.438						

- keine Angabe vorhanden.

1) Berlin, Bremen: Stichtagsdaten

2) Aus LM und SM. Für die norddt. Universitäten bestehen durch die Personalkostenkalkulation Abweichungen zu den tatsächlichen Kosten. Siehe Seite 11ff.

3) Bremen: Aufgrund des eingesetzten Personalwirtschaftssystems ist dieses Datum nicht auswertbar. Rostock: nicht auswertbar, da keine Jahresverlaufsdaten vorliegen

4 Kennzahlenergebnisse für Lehreinheiten

Tab. 3.2 Ausstattungs- und forschungsbezogene Kennzahlen - Lehrinhalte im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Lehrinhalte Hochschule/Lehrinhalte	Gesamtkosten aus LM + SM in DM je Prof. (BVZÄ) ^{1) 2)}	Personalausstattung ¹⁾ (BVZÄ)			Forschungsbezogene Kennzahlen (DM) je BVZÄ					
		Sonst. wiss. Personal je Professor		Nichtwiss. Personal je Professor	Promotionen je Professor Ø 4 Jahre	Forschungskosten aus LM + SM in DM je Professor	Drittmittel in DM je Professor	DFG- u. SFB-Mittel je Professor	Drittmittel je Wissen- schafter	
		gesamt	darunter Wiss. Nachwuchs ³⁾							
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
U Bremen, LE Geophysik	512.709	0,65	-	1,24	0,76	1,63	302.205	2.354.693	268.637	1.431.334
U Bremen, LE Mineralogie	627.382	1,05	-	1,49	0,73	1,63	393.111	79.024	68.888	38.473
U Greifswald, LE Geologie	614.214	1,45	0,57	1,68	0,69	0,17	355.182	85.047	36.591	34.762
U Hamburg, LE Geologie	641.945	1,22	0,34	1,55	0,70	0,92	352.890	813.989	69.405	366.318
U Hamburg, LE Geophysik	854.315	1,42	0,36	2,14	0,88	1,09	525.001	400.169	326.571	165.308
U Hamburg, LE Meteorologie	975.743	2,07	0,42	2,84	0,92	3,00	615.021	502.570	184.213	163.678
U Hamburg, LE Mineralogie	555.963	0,98	0,32	1,57	0,79	0,29	317.079	67.095	28.768	33.914
U Hamburg, LE Ozeanographie	1.177.344	3,36	0,25	2,62	0,60	1,25	782.001	1.388.506	338.580	318.517
U Kiel, LE Geowissenschaften	916.992	2,21	0,64	2,99	0,93	1,70	551.234	447.981	189.489	139.344
U Kiel, LE Meteorologie	310.758	0,71	0,66	0,42	0,24	0,40	168.631	4.851	3.355	2.837
U Kiel, LE Ozeanographie	310.415	0,71	0,66	0,42	0,24	0,90	168.479	4.851	3.355	2.837
Geographie										
Gewichteter arithm. Mittelwert	701.732	1,47	0,80	1,69	0,68	0,37	412.915	127.446	39.153	51.531
Standardabweichung	156.714	0,63	0,65	0,72	0,20	0,23	100.224	76.142	23.289	38.616
FU Berlin, LE Geographie	846.963	1,91	1,11	2,76	0,95	0,41	508.196	162.122	49.316	55.776
HU Berlin, LE Geographie	950.122	2,61	1,89	2,40	0,67	0,38	544.097	89.647	75.042	24.853
U Bremen, LE Geographie	520.315	1,19	-	0,68	0,31	0,21	311.536	156.111	29.609	71.345
U Greifswald, LE Geographie	626.377	1,46	0,73	1,30	0,53	0,14	350.957	22.827	6.263	9.289
U Hamburg, LE Geographie	540.591	0,67	0,17	1,16	0,69	0,25	286.439	85.757	20.017	51.309
U Kiel, LE Geographie	704.874	1,04	0,14	1,57	0,77	0,85	475.114	264.009	57.153	129.251

- keine Angabe vorhanden.

1) Berlin, Bremen: Sichtagsdaten

2) Aus LM und SM. Für die norddt. Universitäten bestehen durch die Personalkostenkalkulation Abweichungen zu den tatsächlichen Kosten. Siehe Seite 11ff.

3) Bremen: Aufgrund des eingesetzten Personalwirtschaftssystems ist dieses Datum nicht auswertbar; Rostock: nicht auswertbar, da keine Jahresverlaufsdaten vorliegen

Tab. 3.2 Ausstattungs- und forschungsbezogene Kennzahlen - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Gesamtkosten aus LM + SM in DM je Prof. (BVZÄ) 1) 2)	Personalausstattung 1) (BVZÄ)			Forschungsbezogene Kennzahlen (DM) je BVZÄ					
		Sonst. wiss. je Professor	Nichtwiss. Personal je Professor	Nichtwiss. Personal je Professor	Promotionen je Professor Ø 4 Jahre	Forschungskosten aus LM + SM in DM je Professor	Drittmittel in DM je Professor	DFG- u. SFB-Mittel je Professor	Drittmittel je Wissenschaftler	
		gesamt	darunter Wiss. Nachwuchs 3)	je Professor	je Professor	je Professor	je Professor	je Professor	je Professor	je Professor
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften										
Gewichteter arithm. Mittelwert	918.566	1,93		1,16	3,77	1,29				67.693
Standardabweichung	220.264	0,51		0,60	1,51	0,36				52.123
Agrarwissenschaften, Lebensmittel- und Getränketechn.										
Gewichteter arithm. Mittelwert	965.606	1,95		0,94	4,28	1,45				74.102
Standardabweichung	271.517	0,60		0,53	1,82	0,42				57.715
HU Berlin, LE Landwirtschaft/Gartenbau	1.218.039	2,36		0,67	6,23	1,85				40.242
TU Berlin, LE Lebensmitteltechnologie	864.504	1,59		1,59	3,36	1,30				62.956
U Hamburg, LE Holzwirtschaft	506.655	0,82		0,20	1,66	0,91				178.242
U Kiel, LE Agrarwissenschaft	857.672	1,97		1,21	3,25	1,09				129.664
U Rostock, LE Agrarökologie	696.572	1,45		-	2,29	0,93				35.992
Landespflege, Landschaftsarchitektur										
Gewichteter arithm. Mittelwert	803.368	1,87		1,85	2,53	0,88				51.554
Standardabweichung	19.933	0,15		0,00	0,36	0,18				13.157
TU Berlin, LE Landschaftsplanung	791.009	1,97		1,85	2,30	0,78				59.047
U Rostock, LE Landeskultur u. Umweltschutz	828.704	1,67		-	2,99	1,12				34.522

- keine Angabe vorhanden.

1) Berlin, Bremen: Stichtagsdaten

2) Aus LM und SM. Für die norddt. Universitäten bestehen durch die Personalkostenkalkulation Abweichungen zu den tatsächlichen Kosten. Siehe Seite 11f.

3) Bremen: Aufgrund des eingesetzten Personalwirtschaftssystems ist dieses Datum nicht auswertbar; Rostock: nicht auswertbar, da keine Jahresverlaufsdaten vorliegen

4 Kennzahlenergebnisse für Lehreinheiten

Tab. 3.2 Ausstattungs- und forschungsbezogene Kennzahlen - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Gesamtkosten aus LM + SM in DM je Prof. (BVZÄ) 1) 2)	Personalausstattung 1) (BVZÄ)			Forschungsbezogene Kennzahlen (DM) je BVZÄ					
		Sonst. wiss. Personal je Professor gesamt	Nichtwiss. Personal je Professor	Nichtwiss. Personal je Professor	Promotionen je Professor Ø 4 Jahre	Forschungskosten aus LM + SM in DM je Professor	Drittmittel in DM je Professor	DFG- u. SFB-Mittel je Professor	Drittmittel je Wissen- schaffler	
		darunter Wiss. Nachwuchs 3)								
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Ingenieurwissenschaften										
Gewichteter arithm. Mittelwert	1.100.709	2,69	2,39	3,28	0,98	693.015	432.310	139.455	117.024	
Standardabweichung	433.970	1,28	1,02	1,87	0,89	188.176	342.667	136.294	85.454	
Maschinenbau / Verfahrenstechnik										
Gewichteter arithm. Mittelwert	1.222.168	2,86	2,51	4,07	1,36	784.772	628.501	219.536	159.716	
Standardabweichung	247.422	0,97	1,06	1,82	0,93	155.021	340.851	147.306	86.065	
TU Berlin, LE Biotechnologie	1.593.372	5,74	5,25	6,25	2,58	1.003.636	314.336	141.286	46.620	
TU Berlin, LE Maschinenbau	1.647.607	3,82	3,31	6,53	1,68	995.954	720.736	451.706	149.622	
TU Berlin, LE Mechanik/Strömungsforschung	1.380.198	2,94	2,94	4,83	2,06	826.311	604.712	468.097	153.299	
TU Berlin, LE Umwelttechnik	1.251.377	2,98	2,85	3,88	1,92	776.791	808.161	235.999	203.107	
TU Berlin, LE Verfahrenstechnik	1.455.214	3,32	3,25	5,39	1,55	878.289	605.762	228.229	140.241	
TU Berlin, LE Verkehrswesen	1.052.477	2,31	2,26	3,46	1,04	632.712	597.660	129.123	180.392	
TU Berlin, LE Werkstoffwissenschaften	1.585.055	2,35	2,35	8,25	3,87	1.021.864	522.477	138.632	155.842	
U Bremen, LE Produktionstechnik	1.079.650	3,03	-	2,10	1,66	674.634	1.616.157	474.609	400.876	
TU Harburg, FSP 2 Systemtechnik	-	-	-	-	1,19	754.902	525.155	111.546	149.463	
TU Harburg, FSP 5 Werkstoffe - Konstruktion - Fertigung	-	-	-	-	1,11	960.676	646.019	244.576	164.301	
TU Harburg, FSP 6 Verfahrenstechnik und Energietechnik	-	-	-	-	1,25	891.434	395.577	146.712	99.406	
TU Harburg, Studiendekanat Maschinenbau	1.159.883	2,52	1,73	3,26	-	-	-	-	-	
TU Harburg, Studiendekanat Verfahrenstechnik	1.183.783	2,71	1,83	3,25	0,93	-	-	-	-	
U Rostock, LE Maschinenbau u. Schiffstechnik	924.984	2,39	-	3,46	1,02	559.679	180.524	17.402	53.291	
Elektrotechnik										
Gewichteter arithm. Mittelwert	1.028.271	2,48	2,19	2,93	1,02	632.902	395.943	92.998	115.578	
Standardabweichung	142.891	0,29	0,28	0,68	0,58	101.498	231.542	34.985	66.663	
TU Berlin, LE Elektrotechnik	1.201.841	2,70	2,59	4,25	1,38	727.538	665.739	150.557	180.091	
U Bremen, LE Elektrotechnik	990.338	2,26	-	2,83	1,36	590.670	680.461	86.285	208.822	

- keine Angabe vorhanden.

1) Berlin, Bremen: Stichtagsdaten

2) Aus LM und SM. Für die norddt. Universitäten bestehen durch die Personalkostenkalkulation Abweichungen zu den tatsächlichen Kosten. Siehe Seite 111f.

3) Bremen: Aufgrund des eingesetzten Personalwirtschaftssystems ist dieses Datum nicht auswertbar. Rostock: nicht auswertbar, da keine Jahresverlaufsdaten vorliegen

Tab. 3.2 Ausstattungs- und forschungsbezogene Kennzahlen - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Gesamtkosten aus LM + SM in DM je Prof. (BVZÄ) ^{1) 2)}		Personalausstattung ¹⁾ (BVZÄ)			Forschungsbezogene Kennzahlen (DM) je BVZÄ				
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
			Sonst. wiss. Personal je Professor	Nichtwiss. Personal je Professor	Nichtwiss. Personal je Wissenschaffler	Promotionen je Professor Ø 4 Jahre	Forschungskosten aus LM + SM in DM je Professor	Drittmittel in DM je Professor	DFG- u. SFB-Mittel je Professor	Drittmittel je Wissenschaffler
			gesamt darunter Wiss. Nachwuchs ³⁾							
TU Harburg, FSP 4 Informations- und Kommunikationstechnik	-	-	-	-	-	0,58	747.287	330.740	101.626	97.939
TU Harburg, Studiendekanat Elektrotechnik	1.112.720	2,59	1,97	2,52	0,70	-	-	-	-	-
U Kiel, LE Technik	982.942	2,77	2,02	2,54	0,67	0,76	580.652	137.756	56.946	36.531
U Rostock, LE Elektro- u. Informationstechnik	780.607	2,00	-	2,47	0,83	0,41	474.927	187.600	55.751	62.627
Architektur										
Gewichteter arithm. Mittelwert	857.806	3,01	2,84	1,11	0,28	0,41	485.552	27.866	6.833	6.946
Standardabweichung	47.867	0,28	0,27	0,19	0,03	0,41	30.504	7.860	4.991	1.612
TU Berlin, LE Architektur	874.792	3,11	2,94	1,18	0,29	0,27	496.377	30.655	8.604	7.453
TU Berlin, LE Stadt- und Regionalplanung	792.278	2,62	2,47	0,85	0,23	0,98	443.794	17.105	0	4.723
Bauingenieurwesen										
Gewichteter arithm. Mittelwert	1.008.796	2,40	2,08	2,76	0,81	0,42	690.400	251.366	89.751	72.482
Standardabweichung	77.519	0,13	0,30	0,85	0,24	0,18	87.864	147.131	53.475	40.939
TU Berlin, LE Bauingenieurwesen	1.083.110	2,58	2,50	3,10	0,87	0,61	642.727	163.254	65.303	45.614
TU Berlin, LE Vermessungswesen	876.959	2,21	2,21	1,91	0,59	0,34	532.603	123.664	34.040	38.507
TU Harburg, FSP 1 Stadt, Umwelt und Technik	-	-	-	-	-	0,34	725.763	444.946	154.457	124.105
TU Harburg, FSP 3 Bautechnik und Meerestechnik	-	-	-	-	-	0,53	760.874	236.815	88.716	70.110
TU Harburg, Studiendekanat Bauingenieurwesen	986.800	2,34	1,80	2,24	0,67	-	-	-	-	-
U Rostock, LE Bauingenieurwesen	1.034.284	2,38	-	4,08	1,21	0,09	618.212	35.770	9.698	10.569
Technik/Gewerblich-Technische Wissenschaften										
Gewichteter arithm. Mittelwert	980.933	1,87	1,20	2,99	1,04	0,00	271.073	98.686	32.390	74.015
Standardabweichung	1.302.804	3,95	2,24	2,76	0,32	0,00	0	0	0	0
TU Harburg, Studiendekanat Gewerblich-technische Wissenschaften	2.752.486	7,24	4,24	6,74	0,82	-	-	-	-	-
U Hamburg, LE Gewerbl. - Techn. Wissenschaft	474.775	0,33	0,33	1,92	1,44	0,00	271.073	98.686	32.390	74.015

- keine Angabe vorhanden.

1) Berlin, Bremen: Stichtagsdaten

2) Aus LM und SM: Für die norddt. Universitäten bestehen durch die Personalkostenkalkulation Abweichungen zu den tatsächlichen Kosten. Siehe Seite 11ff.

3) Bremen: Aufgrund des eingesetzten Personalwirtschaftssystems ist dieses Datum nicht auswertbar; Rostock: nicht auswertbar, da keine Jahresverlaufsdaten vorlagen

4 Kennzahlenergebnisse für Lehreinheiten

Tab. 3.2 Ausstattungs- und forschungsbezogene Kennzahlen - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Lehreinheit	Gesamtkosten aus LM + SM in DM je Prof. (BVZÄ) ^{1) 2)}	Personalausstattung ¹⁾ (BVZÄ)			Forschungsbezogene Kennzahlen (DM) je BVZÄ					
		Sonst. wiss. gesamt	Personal je Professor	Nichtwiss. Personal je Professor	Promotionen je Professor Ø 4 Jahre	Forschungskosten aus LM + SM in DM je Professor	Drittmittel in DM je Professor	DFG- u. SFB-Mittel je Professor	Drittmittel je Wissen- schaftler	Drittmittel je Wissen- schaftler
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	10
Kunst, Kunstwissenschaften										
Gewichteter arithm. Mittelwert	552.753	1,22	0,69	1,15	0,52	293.468	72.638	17.965	32.697	
Standardabweichung	165.023	0,66	0,54	0,55	0,24	83.600	79.012	27.604	31.790	
Kunst/Kunstwissenschaft allgemein										
Gewichteter arithm. Mittelwert	557.387	1,21	0,76	1,24	0,56	302.483	68.009	29.042	30.709	
Standardabweichung	120.338	0,53	0,41	0,43	0,23	61.359	53.502	21.801	24.919	
FU Berlin, LE Kunstgeschichte	728.821	1,82	1,38	1,76	0,62	393.385	123.716	39.487	43.871	
HU Berlin, LE Kunstgeschichte	582.747	1,27	1,07	1,40	0,62	324.754	116.668	27.094	51.441	
U Bremen, LE Kunstwissenschaft	630.282	1,57	-	0,95	0,37	319.505	834	0	324	
U Greifswald, LE Kunst	543.574	1,60	0,53	0,93	0,36	299.063	13.112	13.112	5.039	
U Hamburg, LE Kunstgeschichte	512.186	0,65	0,40	1,66	1,01	277.384	108.441	67.542	65.733	
U Kiel, LE Kunstgeschichte	335.333	0,35	0,35	0,55	0,40	188.908	17.582	16.417	12.996	
Musik, Musikwissenschaften										
Gewichteter arithm. Mittelwert	449.216	0,96	0,48	0,71	0,36	235.046	27.288	7.753	13.940	
Standardabweichung	130.535	0,64	0,36	0,31	0,15	67.081	38.135	36.253	34.019	
FU Berlin, LE Musikwissenschaft	705.136	1,54	0,52	1,40	0,55	354.337	78.051	7.500	30.729	
HU Berlin, LE Musikwissenschaften	493.560	1,27	1,07	0,80	0,35	257.026	35.975	0	15.876	
U Bremen, LE Musikwissenschaft	343.755	0,40	-	0,36	0,25	175.462	299	0	213	
U Greifswald, LE Musik	541.160	1,89	0,17	0,70	0,24	294.516	2.574	0	891	
U Hamburg, LE Historische Musikwissenschaft	295.105	0,17	0,00	0,56	0,48	149.642	11.580	11.347	9.926	
U Hamburg, LE System. Musikwissenschaft	399.690	0,50	0,50	0,84	0,56	210.703	830	480	553	
U Kiel, LE Musikwissenschaft	431.479	1,00	0,12	0,39	0,19	237.674	34.628	0	17.320	
U Rostock, LE Musikwissenschaften	298.353	0,03	-	0,56	0,55	155.644	108.788	108.788	105.632	

- keine Angabe vorhanden.

1) Berlin, Bremen: Stichtagsdaten

2) Aus LM und SM. Für die norddt. Universitäten bestehen durch die Personalkostenkalkulation Abweichungen zu den tatsächlichen Kosten. Siehe Seite 11f.

3) Bremen: Aufgrund des eingesetzten Personalwirtschaftssystems ist dieses Datum nicht auswertbar; Rostock: nicht auswertbar, da keine Jahresverlaufsdaten vorliegen

Tab. 3.2 Ausstattungs- und forschungsbezogene Kennzahlen - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Gesamtkosten aus LM + SM in DM je Prof. (BVZÄ) ^{1) 2)}		Personalausstattung ¹⁾ (BVZÄ)		Forschungsbezogene Kennzahlen (DM) je BVZÄ					
	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Darstellende Kunst, Film und Fernsehen, Theaterwissenschaften										
Gewichteter arithm. Mittelwert	775.481	1,93	0,98	1,88	0,66	0,12	400.491	206.579	6.751	66.855
Standardabweichung	56.249	0,85	0,88	0,07	0,23	0,11	33.411	166.039	2.984	50.176
FU Berlin, LE Theaterwissenschaft	815.287	2,53	1,61	1,93	0,55	0,20	424.160	325.149	4.620	92.006
U Hamburg, LE Filmregie	(-)	(-)	(-)	(-)	0,91	(-)	(-)	(-)	(-)	10.780
U Hamburg, LE Musiktheaterregie	704.049	0,96	0,00	1,81	0,91	0,00	358.344	21.305	10.074	10.756
U Hamburg, LE Schauspieltheaterregie	722.521	0,98	0,00	1,81	0,91	0,00	368.675	21.318	10.087	10.762

- keine Angabe vorhanden.

(-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 1,0 Professoren BVZÄ in der Lehreinheit berechnet werden.

1) Berlin, Bremen: Stichtagsdaten

2) Aus LM und SM: Für die norddt. Universitäten bestehen durch die Personalkostenkalkulation Abweichungen zu den tatsächlichen Kosten. Siehe Seite 11ff.

3) Bremen: Aufgrund des eingesetzten Personalwirtschaftssystems ist dieses Datum nicht auswertbar; Rostock: nicht auswertbar, da keine Jahresverlaufsdaten vorliegen

4 Kennzahlenergebnisse für Lehreinheiten

Tab. 3.2 Ausstattungs- und forschungsbezogene Kennzahlen - Lehrereinheiten im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe <i>Lehreinheit</i> Hochschule/Lehreinheit	Gesamtkosten aus LM + SM in DM je Prof. (BVZÄ) ^{1) 2)}	Personalausstattung ¹⁾ (BVZÄ)			Forschungsbezogene Kennzahlen (DM) je BVZÄ						
		Sonst. wiss. Personal je Professor gesamt	darunter Wiss. Nachwuchs ³⁾	Nichtwiss. Personal je Professor	Nichtwiss. Personal je Wissenschaffler	Promotionen je Professor Ø 4 Jahre	Forschungskosten aus LM + SM in DM je Professor	Drittmittel in DM je Professor	DFG- u. SFB-Mittel je Professor	Drittmittel je Wissenschaffler	
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Sonstige											
Gewichteter arithm. Mittelwert											
Standardabweichung											
Solitäre											
Gewichteter arithm. Mittelwert											
Standardabweichung											
FU Berlin, LE Tourismus	(-)	(-)	(-)	(-)	0,76	(-)	(-)	(-)	(-)	52.370	
U Bremen, LE BGW/A&T Grundl. Wiss. f. Ing.wiss./Nat.wiss.	357.901	0,63	-	0,45	0,28	0,00	193.633	512.267	107.177	313.972	
U Bremen, LE GTW (Institut Technik und Bildung ITB)	742.593	2,17	-	1,77	0,56	0,00	434.313	1.575.895	0	497.393	
U Flensburg, LE ARTES	951.451	2,50	0,00	1,50	0,43	0,00	552.045	0	0	0	
U Flensburg, LE berufsbildende Fachrichtungen	470.357	1,76	0,41	0,64	0,23	0,00	234.211	0	0	0	
U Flensburg, LE Betriebliche Bildung und Management	353.986	0,69	0,56	0,54	0,32	0,00	190.752	4.111	0	2.426	
U Flensburg, LE Energie- und Umweltmanagement	515.985	0,75	0,50	0,73	0,42	0,00	276.884	308.108	0	176.062	
U Flensburg, LE Fachdidaktik/Fachwissenschaft LA	359.102	1,10	0,09	0,20	0,10	0,00	134.023	0	0	0	
U Flensburg, LE Kultur- und Sprachmittlung	(-)	(-)	(-)	(-)	0,00	(-)	(-)	(-)	(-)	0	
HWP Hamburg, LE HWP	323.163	0,64	0,05	0,25	0,15	0,14	162.521	16.894	0	10.282	
U Hamburg, LE Berufs- u. Wirtschaftspäd.	242.339	0,37	0,29	0,59	0,43	0,12	129.209	43.348	42.098	31.556	
U Hamburg, LE Europäische Integration	364.132	1,22	1,01	1,23	0,56	3,00	203.606	467	467	211	
U Hamburg, LE Gebärdensprache	999.170	4,00	0,01	2,42	0,48	0,00	423.483	560.775	1.190	112.142	
U Hamburg, LE Geschichte der Naturwissenschaften	333.322	0,39	0,33	0,64	0,46	0,83	198.190	59.777	56.628	42.894	
U Hamburg, LE Kriminologie	802.829	3,02	0,02	2,05	0,51	0,00	430.895	1.138	1.138	283	
U Hamburg, LE Molekularbiologie	(-)	(-)	(-)	(-)	-	(-)	(-)	(-)	(-)	-	
U Hamburg, LE Recht und Ökonomie	533.762	1,39	0,23	0,36	0,16	1,44	352.284	136.230	119.618	56.882	
U Hamburg, LE Zus.pfög. f. Lehrer v. Schül. versch. Muspr.	(-)	(-)	(-)	(-)	0,00	(-)	(-)	(-)	(-)	1.549	

- keine Angabe vorhanden.

(-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 1,0 Professoren BVZÄ in der Lehrereinheit berechnet werden.

1) Berlin, Bremen: Stichtagsdaten

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 1 Wissenschaftler.

2) Aus LM und SM. Für die norddt. Universitäten bestehen durch die Personalkostenkalkulation Abweichungen zu den tatsächlichen Kosten. Siehe Seite 11 ff.

3) Bremen: Aufgrund des eingesetzten Personalwirtschaftssystems ist dieses Datum nicht auswertbar, da keine Jahresverlaufsdaten vorlagen

Tab. 3.2 Ausstattungs- und forschungsbezogene Kennzahlen - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	1	Gesamtkosten aus LM + SM in DM je Prof. (BVZÄ) ^{1) 2)}		Personalausstattung ¹⁾ (BVZÄ)			Forschungsbezogene Kennzahlen (DM) je BVZÄ					
		2	3	4	5	6	7	8	9	10		
Im Aufbau befindliche Lehreinheiten												
Gewichteter arithm. Mittelwert												
Standardabweichung												
U Bremen, LE Technomathematik (I.A.)		358.966	0,40	0,39	0,28	0,27	210.970	256.950	0	183.063		
Auslaufende Lehreinheiten												
Gewichteter arithm. Mittelwert												
Standardabweichung												
FU Berlin, LE Sportwissenschaft (ausl.)		350.513	0,88	0,67	0,35	0,24	189.906	6.029	0	3.209		
HU Berlin, LE Pharmazie (ausl.)		957.665	3,27	2,63	0,62	2,00	608.376	97.935	15.790	22.957		
HU Berlin, LE Theaterwissenschaften (ausl.)		1.249.160	2,67	2,50	0,68	3,33	665.197	28.646	28.150	7.806		
U Bremen, LE LSIBF Wirtschaftswiss. (ausl.)		227.518	0,00	0,20	0,20	0,08	119.764	24.491	0	24.480		

- keine Angabe vorhanden.

1) Berlin, Bremen: Stichtagsdaten

2) Aus LM und SM, Für die norddt. Universitäten bestehen durch die Personalkostenkalkulation Abweichungen zu den tatsächlichen Kosten. Siehe Seite 11f.
3) Bremen: Aufgrund des eingesetzten Personalwirtschaftssystems ist dieses Datum nicht auswertbar. Rostock: nicht auswertbar, da keine Jahresverlaufsdaten vorliegen

4 Kennzahlenergebnisse für Lehreinheiten

5 Kennzahlenergebnisse für Studiengänge

5.1 Hinweise zu Struktur, Inhalt und Interpretation der Tabellen

Der Ausweis von Kennzahlen für Studiengänge erfolgt zusätzlich zu den Kennzahlen für Lehreinheiten. Der Nachweis der studiengangbezogenen Ergebnisse des HIS-AKL besteht aus Tabelle 4 mit den studiengangsbezogenen Grunddaten und Tabelle 5 mit den studiengangsbezogenen Kennzahlen.

In den vorliegenden hochschulübergreifenden Bericht wurden alle Studiengänge aufgenommen. Die Reihenfolge der Studiengänge in den beiden Tabellen ist an der Fächergruppensystematik der amtlichen Hochschulstatistik orientiert.

- Sprach- und Kulturwissenschaften
- Sport
- Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
- Mathematik/Naturwissenschaften
- Agrar- und Ernährungswissenschaften
- Ingenieurwissenschaften
- Kunst, Kunstwissenschaft
- Sonstige

Unter dem „Dach“ der Fächergruppen werden die Studiengänge nicht in alphabetischer Reihenfolge, sondern in der Reihenfolge der Studienbereiche der amtlichen Statistik ausgewiesen. Die gebildeten Kategorien sind i. d. R. inhaltlich recht homogen, z.T. aber auch weiter gefasst. Im Zweifel wurde auf eine enge Kategorienabgrenzung verzichtet. Um mit der Hochschulstatistik weniger vertrauten Lesern die Nutzung der Tabellen zu erleichtern, findet sich vor jeder Tabelle ein Index, in dem die Fächergruppen sowie die darunter eingeordneten Studienbereiche in alphabetischer Reihenfolge mit der Seitenzahl des Ergebnisausweises aufgeführt sind.

Innerhalb der Studienbereiche sind die Studiengänge nochmals differenziert nach Abschlussarten sortiert. Folgende Abkürzungen für die Abschlussarten werden im AKL verwendet:

- B.A. = Bachelor of Arts
- B.Sc. = Bachelor of Science
- D = Diplom
- DHL = Diplomhandelslehrer
- DD = Diplomdolmetscher (nur Berlin)
- DÜ = Diplomübersetzer (nur Berlin)
- KE = Kirchliches Examen
- LA = Lehramt (nur Bremen)
- LABS = Lehramt für berufsbildende Schulen
- LAG = Lehramt für Gymnasium

LAGM = Lehramt für die Grund- und Mittelstufe (nur Hamburg)
 LAGS = Lehramt für Grundschulen
 LAGH = Lehramt für Grund-/Hauptschulen
 LAHR = Lehramt für Haupt-/Realschulen
 LAOAS = Lehramt für die Oberstufe an allgemeinbildenden Schulen (nur Hamburg)
 LAOBS = Lehramt für die Oberstufe an berufsbildenden Schulen (nur Hamburg)
 LAR = Lehramt für Realschulen
 LASo = Lehramt für Sonderschulen
 LAZU = Lehramt Zusatzfach (nur Berlin)
 LL.M = Magister legum
 MA = Magister Artium Hauptfach
 MA (NF hoch) = Magister Artium Nebenfach, auf Hauptfach hochgerechnet
 M.A. = Master of Arts
 M.Sc. = Master of Science
 S = Staatsexamen (ohne Lehramt)
 Z = Universitätszertifikat.

Um aussagefähige Kennzahlen zu erhalten, wurden in Einzelfällen Studiengänge verschiedener Abschlüsse zusammengefasst, sofern dies fachlich möglich schien. Dies kommt dann in einer entsprechend kombinierten Abschlussbezeichnung zum Ausdruck.

Wichtige Merkmale des Status von Studiengängen werden wie folgt gekennzeichnet:

(A) = Aufbaustudium
 (ausl.) = auslaufend
 (E) = Ergänzungsstudium
 (i.A.) = im Aufbau
 (Z) = Zusatzstudium.

Für Sondertatbestände sind am Ende der Tabelle unter der Rubrik „**Sonstige**“ im Einzelnen folgende Kategorien eingerichtet worden:

- Verschiedene Lehramtsstudiengänge
- Solitäre
- Im Aufbau befindliche Studiengänge
- Auslaufende Studiengänge
- Hochschulübergreifende Studiengänge
- Aufbau-, Ergänzungs-, Master- und Weiterbildungsstudiengänge

Zu Beginn der Kategorie „Sonstige“ sind nach Schulformen differenziert **verschiedene Lehramtsstudiengänge** aufgeführt, die nicht ohne weiteres in andere Kategorien des Vergleichs einzusortieren waren. Sofern Studiengänge nur einmal vorkommen, in diesem Vergleich also **Solitäre** sind, oder aufgrund einer bestehenden Auf- oder Abbausituation nicht oder nur sehr eingeschränkt mit anderen Studiengängen verglichen werden können, werden

sie nicht in den Vergleich aufgenommen, aber unter den entsprechenden Rubriken am Ende der Tabelle und differenziert nach Abschlüssen der Vollständigkeit halber aufgeführt. Studiengänge werden hier als **im Aufbau** befindlich eingeordnet, wenn es sich um ein neues, nicht nur unter einer neuen Bezeichnung fortgeführtes Studienangebot handelt und das Studienangebot noch nicht über die volle Regelstudienzeit besteht. Studiengänge, in denen bereits der erste Studienanfängerjahrgang die Regelstudienzeit absolviert hat, befinden sich nach dieser Definition nicht mehr in der Aufbauphase. Bei der Interpretation der absolventenbezogenen Kennzahlen sind in Fällen, in denen erst ein Jahrgang die Regelstudienzeit durchlaufen hat, die Besonderheiten der Aufbauphase dennoch zu berücksichtigen, da unter diesen Umständen i. d. R. noch keine nennenswerten Absolventenzahlen zu erwarten sind. **Auslaufende Studienangebote** sind dadurch gekennzeichnet, dass – ggf. seit längerer Zeit – keine Studienanfänger mehr zum Studium zugelassen werden.

Hochschulübergreifende Studiengänge werden in Kooperation mehrerer Hochschulen durchgeführt. Ziel im AKL ist es, auch für diese Angebote Vollkosten auszuweisen. Dazu werden die an den verschiedenen Hochschulen ermittelten Teilkosten dieser Studiengänge zusammengeführt und zur Kennzahlenbildung genutzt. Sofern dies möglich ist, erfolgt die Zuordnung der hochschulübergreifenden Studiengänge in den entsprechenden Studienbereichen. Die beteiligten Hochschulen sind der Benennung der Studiengänge zu entnehmen. In einigen Fällen ist ein solcher Vollkostenausweis nicht möglich, weil bspw. nicht von allen Hochschulen die erforderlichen Daten vorliegen bzw. die an den unterschiedlichen Hochschulen vorliegenden Daten nicht in geeigneter Weise zusammenzufassen sind. In diesen Fällen wird der Ausweis nach anbietenden Hochschulen getrennt in einer gesonderten Kategorie „hochschulübergreifende Studienangebote“ vorgenommen. Es handelt sich dann jeweils um Teilstudiengänge und Teilkosten.

Aufbau-, Ergänzungs-, Master- und Weiterbildungsstudiengänge werden ebenfalls gesondert dargestellt. Da die Master-Angebote an den Projekthochschulen noch nicht in großer Zahl als etablierte Studiengänge vorkommen, wird in diesem Bericht noch auf eine eigene Kategorie für diese Studiengänge verzichtet.

Zum Ergebnisausweis in den beiden Tabellen im Einzelnen:

Tabelle 4 beinhaltet die wesentlichen Grunddaten auf Studiengangsebene. Studienplätze, Studierende in der Regelstudienzeit und Absolventen sind Bezugsgrößen für die Kennzahlenbildung. Sie lassen als absolute Werte die Größenordnung der einzelnen Studiengänge erkennen. Betrachtet werden im AKL nur Hauptfachstudiengänge, die genannten Größen werden durch entsprechende Fachfallgewichte ggf. von Nebenfachstudierenden bzw. Nebenfachabsolventen in Hauptfachstudierende bzw. Hauptfachabsolventen umgewichtet. Regelstudienzeiten und Curricularnormwerte (CNW) sind konstitutiv für die Studienangebote und damit auch für die Interpretation der Kennzahlen bedeutsam. Deshalb sind auch diese Werte in der Tabelle wiedergegeben.

Um das Bild der Studierendenzahlen abzurunden, werden nicht nur die in der Regelstudienzeit befindlichen, sondern zusätzlich die Studierenden insgesamt und diejenigen im 1. und 2. Semester aufgelistet. Zum einen wird damit ein Eindruck über den „Überhang“ von über

die Regelstudienzeit hinaus Studierenden vermittelt. Zum anderen wird eine wichtige Information über aktuelle Veränderungen im Zugang zu den entsprechenden Studiengängen gegeben. Im Folgenden wird die Abgrenzung der betrachteten Basisgrößen kurz erläutert:

- Bei der **Regelstudienzeit in Semestern** (Spalte 1) handelt es sich um die Zahl der Fachsemester, in denen der jeweilige Studiengang nach geltender Prüfungsordnung abgeschlossen werden kann. Die von den Universitäten gemeldeten Regelstudienzeiten sind in den Prüfungsordnungen der Studiengänge festgelegt; sie können für vergleichbare Studiengänge in den einzelnen Bundesländern unterschiedlich lang sein.
- **Curricularnormwerte (CNW, Spalte 2)** geben Auskunft über die Lehrnachfrage eines Studierenden im Verlaufe seines Studiums. Die CNW sind hier für Hauptfachfälle angegeben (Nebenfachfälle werden in Hauptfachstudierende hochgerechnet). Bei Kombinationsstudiengängen beziehen sie sich auf die Teilstudiengänge (Teil-CNW). Soweit von den Hochschulen keine Kapazitäten berechnet werden müssen, enthält diese Tabelle entweder von den Hochschulen selbst ermittelte Werte oder von HIS in Absprache mit den Hochschulen ausschließlich für Verrechnungszwecke des Ausstattungsvergleichs abgeleitete Werte. Die CNW haben für diesen Bericht den Charakter von Rahmenbedingungen, die direkten Einfluss auf die Kosten für das wissenschaftliche Personal haben. Die Angemessenheit der CNW wird im Rahmen dieses Berichts nicht hinterfragt.
- Die Angabe des **VZÄ-Gewichtes** (Spalte 3) informiert darüber, mit welchem Gewicht ein Studierender in dem betreffenden Studiengang im Vergleich zu einem Studierenden in einem Diplom- oder Staatsexamensstudiengang in die lehrseinheitsbezogenen Größen eingeht bzw. in einen Studierenden eines Diplom- oder Staatsexamensstudiengangs „umgewichtet“ wird. Diese Größe ist für die Interpretation der Kennzahlen auf Lehrseinheitsebene von Bedeutung.
- Die Berechnung der Zahl der **Studienplätze** (Spalte 4) erfolgt über die jährliche Aufnahmekapazität nach KapVO vor Schwund multipliziert mit der Regelstudienzeit in Jahren. Studienplätze werden im jeweiligen Studiengang als Hauptfachstudienplätze ausgewiesen. Von den Hochschulen zur Verfügung gestellte Kapazitätsdaten wurden entsprechend angepasst.
- **Studierendenzahlen (FFÄ)** in den Spalten 5 bis 7 sind speziell gewichtete Zahlen in der Dimension „Hauptfachstudierende“. Die von den Hochschulen gelieferten Studierendendaten stellen Fachfälle in Haupt- und Nebenfächern dar, die auf Studiengangsebene mit speziellen Gewichtungskoeffizienten (sog. FFÄ-Gewichte) zu Fachfall-Äquivalenten (FFÄ) gewichtet werden. In den FFÄ-Gewichten spiegelt sich die CNW-Relation von Haupt- und Nebenfach wider. Ausgewiesen werden die Studierendenzahlen (FFÄ) in innerhalb der Regelstudienzeit (Spalte 7), insgesamt (Spalte 6) sowie im 1 und 2. Fachsemester (Spalte 5).
- **„Absolventenzahlen (FFÄ)“** in Spalte 8 sind in Hauptfachabsolventen umgerechnete Absolventen-Fachfälle. Die Zahlen werden i. d. R. über zwei Jahre gemittelt, um Zufallsschwankungen auszugleichen. Sofern auf Grund einer Aufbausituation für einen Studien-

gang noch keine aussagefähigen Absolventenzahlen für das Vorjahr vorlagen, wurde in Absprache mit den Hochschulen nur der Jahrgang des Erhebungsjahres herangezogen.

Tabelle 5 dokumentiert die in diesem Bericht ausgewiesenen **studiengangbezogenen Kennzahlen**. Im Zentrum stehen die Kosten-Leistungs-Relationen, d. h. die Relationen der Lehrkosten zur Zahl der Studienplätze, der Studierenden in der Regelstudienzeit und der Absolventen. Sowohl die Kosten als auch die Personalgrößen sind über die Lehrverflechtungsmatrix „**dienstleistungsbereinigt**“. Die Studiengänge erhalten damit nicht nur Ressourcen aus den Lehreinheiten zugerechnet, denen sie zugeordnet sind, sondern von allen Lehreinheiten, die an der Ausbildung für die jeweiligen Studienangebote beteiligt sind. Die forschungsbezogenen Kosten werden bei der Kostenverrechnung auf die Studiengänge nicht berücksichtigt. Im folgenden werden die einzelnen Kennzahlen kurz erläutert:

- Die **jährlichen Lehrkosten aus Landes- und Sondermitteln je Studienplatz** in Spalte 1 sind ein Indikator für die Ausstattung eines Studienangebots mit Ressourcen bzw. für die Kosten, die das Vorhalten eines Studienangebots hervorruft. Bei einem Vergleich ist zu beachten, dass diese Größe von den in den Prüfungsordnungen festgelegten Regelstudienzeiten beeinflusst ist. Längere Regelstudienzeiten lassen diese Größe niedriger ausfallen. Deshalb ist die Kennzahl in Spalte 4 zusätzlich aufgenommen worden, die die Kosten für ein gesamtes Studium für die Dauer der Regelstudienzeit annähert.
- In den Spalten 2 und 3 werden die **jährlichen Lehrkosten in Bezug zu den spezifischen Erfolgsgrößen der Lehre – Studierenden- und Absolventenzahlen** – gesetzt. Dabei kommt die tatsächliche Nachfragesituation in Bezug auf das Studienangebot zum Ausdruck. Bei den jährlichen Lehrkosten aus Landes- und Sondermitteln je Studierendem in der Regelstudienzeit (FFÄ) ist dabei wieder auf den Einfluss der Regelstudienzeiten auf die Kennzahl hinzuweisen. Auch hier ist eine weitere Größe (Spalte 5) aufgenommen worden, die die Kosten für ein gesamtes Studium für die Dauer der Regelstudienzeit annähert. Bei den Absolventenzahlen ist zu beachten, dass diese durch die Studiensituation der Vorjahre beeinflusst ist und nicht unmittelbar mit den Studienplatz- und Studierendenzahlen des Erhebungsjahres in Zusammenhang steht.
- Die **Lehrkosten für ein Studium in der Regelstudienzeit je Studienplatz** (Spalte 4) sind ein Indikator für die vorhandene Gesamtausstattung des Studienangebotes. Dazu werden die für das Erhebungsjahr ermittelten jährlichen Lehrkosten mit der Regelstudienzeit multipliziert.⁵⁵ Es handelt sich damit um eine hypothetische Größe. Zum Zwecke des hochschulübergreifenden Vergleichs erscheinen die für ein in der Regelstudienzeit zu ab-

⁵⁵ Die Kennzahl kann auch korrespondierend mit dem Vorgehen in der Kapazitätsberechnung interpretiert werden: Dort wird für die Berechnung der Aufnahmekapazitäten davon ausgegangen, dass das Lehrangebot eines Jahres vollständig durch die zuzulassenden Studierenden verbraucht wird. Während im Kapazitätsrecht nur die Personalressourcen einbezogen sind, berücksichtigt diese AKL-Kennzahl über die Kostengröße alle zur Verfügung stehenden Ressourcen. Der hier bestehende Zusammenhang wird noch deutlicher, wenn berücksichtigt wird, dass „Studienplatz/RSZ = Aufnahmekapazität“ gilt.

solvierendes (Vollzeit-) Studium zur Verfügung stehenden Ressourcen oft geeigneter als die „jährlichen Lehrkosten je Studienplatzäquivalent“.

- Bei den **Lehrkosten für ein Studium in der Regelstudienzeit je Studierenden in der Regelstudienzeit (FFÄ)** (Spalte 5) handelt es sich um einen Indikator für die Gesamtkosten eines Studierenden im betrachteten Studiengang. Die für das Erhebungsjahr ermittelten jährlichen Lehrkosten werden dazu auf die Regelstudienzeit bezogen. Es handelt sich damit um eine hypothetische Größe. Für den hochschulübergreifenden Vergleich der für ein in der Regelstudienzeit zu absolvierendes (Vollzeit-) Studium zur Verfügung stehenden Ressourcen erscheint diese Größe geeigneter als die Größe in Spalte 2.
- Zusätzlich finden sich in den Spalten 6 bis 9 weitere Kennzahlen, die über den Anteil der Studierenden in der Regelstudienzeit an den Studierenden insgesamt, die Auslastung und die Betreuungssituation in den Studiengängen informieren. Hinzuweisen ist darauf, dass anders als im AKL 1998 in die Betreuungsrelationen auch die Lehrauftragsstunden – umgerechnet in Beschäftigten-VZÄ – eingerechnet sind.

Besonders hinzuweisen ist für die Interpretation der Kennzahlen darauf, dass die Kostenkennzahlen in den Spalten 1 bis 5 jeweils unterschiedliche zeitliche Dimensionen umfassen. Die Größen in den Spalten 1 und 2 haben jeweils einen Jahresbezug, während die Größen in den Spalten 3 bis 5 den Blick auf die Kosten eines Studiums lenken und damit für Interpretationszwecke unmittelbar in Bezug gesetzt werden können, wobei jedoch den folgenden Aspekten Beachtung geschenkt werden sollte.

Zur Ermittlung der Kosten für ein Studium müssten die jährlich pro Studierenden abgeleiteten Kosten (Spalte 2) eigentlich entlang des Studienverlaufs bis zur erfolgreichen Beendigung des Studiums bzw. bis zum Ende der Regelstudienzeit Jahr für Jahr addiert werden. Ähnliches gilt für die Frage, welche Gesamtausstattung für ein in der Regelstudienzeit zu absolvierendes Studium in der Lehreinheit vorgehalten wird. Hier wären die in Spalte 1 dargestellten Kosten jahresweise zu summieren. Um diese Größen anzunähern, können die Kennzahlen „Lehrkosten für ein Studium in der Regelstudienzeit je Studierenden in der Regelstudienzeit“ in Spalte 5 und „Lehrkosten für ein Studium in der Regelstudienzeit je Studienplatz“ in Spalte 4 herangezogen werden. Für diese Kennzahlen werden die im Erhebungsjahr ermittelten Kosten auf die Dauer der Regelstudienzeit hochgerechnet. Die auf die Absolventen bezogenen jährlichen Kosten haben ebenfalls den Bezug zur Dauer eines Studiums: Die hier leitende Hypothese ist, dass die kostenmäßig bewerteten Ressourcen des Erhebungsjahres vollständig für die Ausbildung der erfassten Absolventen in Jahrgangsstärke zur Verfügung standen.

Neu im Ergebnisausweis ist die Angabe des **gewichteten arithmetischen Mittelwertes** und der **Standardabweichung** für Fächergruppen und Studiengänge. Für die Kategorie „Sonstige“ ist die Angabe dieser Werte aufgrund der Vielzahl zu beachtender Besonderheiten nicht interpretierbar und wird deshalb unterlassen. Der Ausweis von Mittelwert und Standardabweichung soll eine bessere Einschätzung der einzelnen Ergebnisse ermöglichen. Eine Interpretation der Mittelwerte als „Normgrößen“ – bspw. im Sinne von Mindest- oder Normausstattungen – ist nicht beabsichtigt. Dem steht sowohl die mangelnde Repräsentativität als auch die kleine Zahl der in diese Auswertung einbezogenen Hochschulen entgegen.

Folgendes ist im Kennzahlenausweis der Tabelle 5 zusätzlich zu beachten:

- Für Studiengänge mit weniger als 10 Studierenden in der Regelstudienzeit (FFÄ) werden die darauf bezogenen Kennzahlen **kursiv** ausgewiesen. Ebenso gilt dies bei Kennzahlen auf der Basis von weniger als 4 Absolventen (FFÄ) und auf der Basis von weniger als 1 Wissenschaftler-BVZÄ.
- Für Studiengänge, denen rechnerisch weniger als 0,25 Professoren-BVZÄ zugerechnet werden konnten, **unterbleibt der Ausweis** derjenigen Kennzahlen, die sich auf die Professoren beziehen, da diese bei geringer Personalzurechnung leicht fehlinterpretiert werden können.

In diesen Fällen gehen die Kennzahlen nicht in die Berechnung der gewichteten arithmetischen Mittelwerte und Standardabweichungen auf Studiengangsebene mit ein, werden aber zur Berechnung dieser Werte auf Fächergruppenebene berücksichtigt.

Die Besonderheiten des Ergebnisausweises für Studiengänge sind in Abbildung 5 noch einmal zusammengefasst.

Abbildung 5 Hochschulübergreifende Ergebnistabellen für Studiengänge

- **Fachliche Gliederung**

1. Fächergruppen in Anlehnung an die amtliche Hochschulstatistik
2. Studiengänge in der Reihenfolge der Studienbereiche der amtlichen Hochschulstatistik
3. alphabetische Reihenfolge der Hochschulstandorte

- **Kein Ergebnisausweis**

- von Kennzahlen für Studiengänge, denen rechnerisch weniger als 0,25 Professorenäquivalente zugerechnet werden

- **Besonders kenntlich gemacht werden Kennzahlen für Studiengänge**

- mit weniger als 10 Studierenden i. d. Regelstudienzeit (FFÄ)
- mit weniger als 4 Absolventen (FFÄ)
- mit weniger als 1 Wissenschaftler-BVZÄ

In diesen Fällen gehen die Kennzahlen in die Berechnung der gewichteten arithmetischen Mittelwerte und Standardabweichungen auf Fächergruppenebene, aber nicht auf Studiengangsebene mit ein.

- **Gesondert ausgewiesen werden Studiengänge**

- im Aufbau oder Abbau
- die an nur einer der einbezogenen Hochschulen angeboten werden (Solitäre)
- hochschulübergreifende Studiengänge
- Ergänzungs- und Weiterbildungsstudiengänge

- **Inhalt der aufgeführten Tabellen**

- Tabelle 4: Grunddaten für Studiengänge
- Tabelle 5: Kennzahlen für Studiengänge

- **Spezielle Abgrenzungen**

- „verrechnete“ Jahresvollzeitäquivalente für Beschäftigte (einschließlich Lehraufträge)
- Fachfälle bei Studierenden- und Absolventenzahlen
- Studienplätze auf der Grundlage von Aufnahmekapazitäten nach KapVO
- Lehrkosten als Anteil an den Gesamtkosten aus Landes- und Sondermitteln ohne Bewirtschaftungskosten, Mieten, Bauinvestitionen sowie ohne Drittmittel
- Einrechnung von Lehraufträgen bei Betreuungsrelationen

5.2 Tabellenteil

Tabelle 4: Lehrbezogene Grunddaten – Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2000

Die Sortierung der Fächergruppen und Studiengänge in der folgenden Tabelle 4 orientiert sich an der Sortierung für die amtliche Statistik. Aus diesem Grund sind die Fächergruppen und Studiengänge hier noch in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt, um ein leichteres Auffinden bestimmter Studiengänge zu ermöglichen.

Fächergruppe	Studiengang	Seite
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften.....		157
	Agrarwissenschaft, Forstwissenschaft, Gartenbau D.....	157
	Haushalts- und Ernährungswissenschaft LABS	157
	Landschafts-/Freiraumplanung D	157
	Lebensmitteltechnologie D.....	157
Ingenieurwissenschaften.....		158
	Architektur D.....	159
	Bauingenieurwesen D	159
	Elektrotechnik D.....	158
	Elektrotechnik LABS.....	158
	Maschinenbau D	158
	Metalltechnik LABS	158
	Verfahrenstechnik D	158
	Werkstoffwissenschaften D.....	159
Kunst, Kunstwissenschaften.....		160
	Kunst LAG	160
	Kunst MA.....	160
	Musikwissenschaft MA.....	160
Mathematik, Naturwissenschaften		150
	Biochemie D.....	154
	Biologie D	154
	Biologie LAG	155
	Biologie LAGH	155
	Biologie LAR	155
	Biologie MA.....	155
	Chemie D	153
	Chemie LABS	154
	Chemie LAG	153
	Chemie LAGH.....	154
	Chemie LAR.....	153
	Erdkunde LAG	156
	Erdkunde LAGH.....	157
	Erdkunde LAR.....	157
	Geographie D.....	156
	Geographie MA	156
	Geologie, Geoökologie, Geophysik, Meteorologie D.....	155
	Informatik D.....	151
	Informatik LAG.....	151
	Informatik LAGH	152
	Informatik MA.....	151
	Lebensmittelchemie S	154
	Mathematik D.....	150

Fächergruppe	Studiengang	Seite
	Mathematik LABS	151
	Mathematik LAG	150
	Mathematik LAGH	151
	Mathematik LAR	150
	Mathematik MA	150
	Mineralogie D.....	156
	Pharmazie S.....	154
	Physik D.....	152
	Physik LABS	153
	Physik LAG	152
	Physik LAGH	153
	Physik LAR	152
	Technische Informatik D.....	152
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften.....		146
	Betriebswirtschaft D	148
	Politische Wissenschaften D	146
	Politische Wissenschaften MA.....	146
	Rechtswissenschaft MA.....	147
	Rechtswissenschaft S.....	147
	Sozialkunde LAG	146
	Sozialkunde LAGH.....	147
	Sozialkunde LAR.....	147
	Sozialpädagogik D.....	147
	Sozialwissenschaften D.....	146
	Soziologie MA.....	146
	Volkswirtschaft D.....	148
	Wirtschaftsingenieurwesen D.....	148
	Wirtschaftspädagogik LABS.....	149
	Wirtschaftswissenschaften MA	148
Sonstige		161
	Aufbau-, Ergänzungs-, Master- und Weiterbildungsstudiengänge	167
	Auslaufende Studiengänge	166
	Hochschulübergreifende Studiengänge.....	167
	Im Aufbau befindliche Studiengänge.....	164
	Solitäre Bachelor	164
	Solitäre Diplom.....	163
	Solitäre Magister.....	164
	Solitäre Sonstige	163
	verschiedene LABS	162
	verschiedene LAG	161
	verschiedene LAGH.....	161
	verschiedene LAR	161
	verschiedene LASo.....	161
	verschiedene LAZü.....	162
Sport		145
	Sport LAG	145
	Sport LAGH	145
	Sport LAR	145
	Sportwissenschaften D.....	145
	Sportwissenschaften MA.....	145

Fächergruppe	Studiengang	Seite
Sprach- und Kulturwissenschaften.....		130
	Anglistik MA.....	136
	Außereuropäische Sprachen und Kulturen MA.....	140
	Deutsch LABS.....	136
	Deutsch LAG.....	135
	Deutsch LAGH.....	136
	Deutsch LAR.....	136
	Englisch LABS.....	137
	Englisch LAG.....	136
	Englisch LAGH.....	137
	Englisch LAR.....	137
	Erziehungswissenschaftliches Begleitstudium LABS.....	143
	Erziehungswissenschaftliches Begleitstudium LAG.....	142
	Erziehungswissenschaftliches Begleitstudium LAGH.....	143
	Erziehungswissenschaftliches Begleitstudium LAR.....	143
	Ethnologie MA.....	141
	Ev. u. Kath. Religion LAG.....	130
	Ev. u. Kath. Religion LAGH.....	131
	Ev. u. Kath. Religion LAR.....	130
	Ev. u. Kath. Theologie KE/D.....	130
	Ev. u. Kath. Theologie MA.....	130
	Germanistik MA.....	135
	Geschichte LAG.....	133
	Geschichte LAGH.....	133
	Geschichte LAR.....	133
	Geschichte MA.....	131
	Klassische Philologie MA.....	134
	Kulturwissenschaft MA.....	141
	Latein/Griechisch LAG.....	134
	Latein/Griechisch LAGH.....	134
	Literatur-/Sprachwissenschaft MA.....	133
	Medienkunde/ Kommunikations-Informationswissenschaft MA.....	133
	Pädagogik D.....	142
	Pädagogik MA.....	142
	Philosophie LAG.....	131
	Philosophie LAR.....	131
	Philosophie MA.....	131
	Psychologie D.....	141
	Psychologie MA.....	142
	Romanistik LAG.....	138
	Romanistik LAGH.....	139
	Romanistik LAR.....	138
	Romanistik MA.....	137
	Russisch LAG.....	140
	Slavistik, Baltistik, Finno-Ugristik MA.....	139
	Sonderpädagogik D.....	143
	Sonderpädagogik LABS.....	144
	Sonderpädagogik LAsO.....	144

Tab. 4 Lehrbezogene Grunddaten - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Regelstudien- zeit in Semestern	CNW	VZÄ-Gewicht für Studierende	Studienplätze	Studierende im 1./2. Semester (FFÄ)	Studierende insg. (FFÄ)	Studierende RSZ (FFÄ)	Absolventen (FFÄ) (Ø 1999/2000)
Sprach- und Kulturwissenschaften								
Ev. u. Kath. Theologie KE/D								
HU Berlin, Ev. Theologie KE	9	3,40	1,000	529	60	446	246	23,7
U Bremen, Religion D	9	3,80	1,000	52	35	149	114	3,0
U Greifswald, Ev. Theologie KE/D	9	3,46	1,000	262	14	68	47	1,0
U Hamburg, Ev. Theologie D	9	3,80	1,000	145	28	127	69	5,0
U Hamburg, Ev. Theologie KE	9	3,73	1,000	138	22	209	103	23,0
U Kiel, Ev. Theologie KE	9	3,40	1,000	252	27	188	98	20,0
U Rostock, Ev. Theologie D	9	3,20	1,000	135	7	50	31	1,0
Ev. u. Kath. Theologie MA								
FU Berlin, Ev. Theologie/Religionslehre MA	9	1,60	0,500	140	59	114	102	4,0
FU Berlin, Kath. Theologie/Religionslehre MA	9	1,50	0,469	76	21	75	59	1,8
HU Berlin, Ev. Theologie MA	9	1,70	0,500	257	64	132	119	2,8
U Hamburg, Ev. Theologie MA	8	3,23	0,980	62	26	88	71	1,2
U Kiel, Ev. Theologie MA (NF-hoch)	8	1,70	0,500	36	5	37	13	4,5
U Rostock, Ev. Theologie MA	9	1,60	0,500	34	4	11	11	0,0
Ev. u. Kath. Religion LAG								
FU Berlin, Ev. Theologie/Religionslehre LAG/BS	9	2,00	0,625	2	0	11	1	2,0
FU Berlin, Kath. Theologie/Religionslehre LAG/BS	9	2,18	0,681	35	8	38	19	1,5
HU Berlin, Ev. Religionslehre LAG	9	2,18	0,641	99	16	61	46	1,8
U Greifswald, Ev. Religion LAG	9	1,97	0,569	104	6	23	18	1,0
U Hamburg, Ev. Religion LAOAS	10	1,40	0,332	113	19	111	76	19,5
U Kiel, Ev. Religion LAG	9	1,70	0,500	131	13	83	49	11,5
U Rostock, Ev. Religionspädagogik LAG	9	1,96	0,613	113	13	45	38	2,0
Ev. u. Kath. Religion LAR								
U Bremen, Religion LA	9	1,42	0,375	40	26	172	106	12,3
U Greifswald, Ev. Religion LAHR/GH	9	1,11	0,320	23	1	5	5	1,0
U Rostock, Ev. Religionspädagogik LAHR	9	1,21	0,378	14	3	17	16	0,2

Tab. 4 Lehrbezogene Grunddaten - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Regelstudien- zeit in Semestern	CNW	VZÄ-Gewicht für Studierende	Studienplätze	Studierende im 1./2. Semester (FFÄ)	Studierende insg. (FFÄ)	Studierende RSZ (FFÄ)	Absolventen (FFÄ) (Ø 1999/2000)
	1	2	3	4	5	6	7	8
Ev. u. Kath. Religion LAGH								
FU Berlin, Kath. Theologie/Religionslehre LAGS/RS/So	9	2,05	0,641	18	6	12	10	0,6
HU Berlin, Ev. Religionslehre LARS	9	2,05	0,603	54	12	27	25	0,7
U Hamburg, Ev. Religion LAGM/S/OBS	10	1,30	0,308	307	53	352	248	68,5
U Rostock, Ev. Religionspädagogik LAGH	9	0,87	0,272	108	11	23	20	0,0
Philosophie MA								
FU Berlin, Philosophie MA	9	1,50	0,500	1.239	139	1.201	593	71,5
FU Berlin, Religionswissenschaft MA	9	1,50	0,417	123	68	368	195	17,2
HU Berlin, Philosophie MA	9	1,50	0,500	600	236	1.034	841	25,5
TU Berlin, Geschichte d. exakten Wissen. u. d. Technik MA	9	1,50	0,500	61	25	102	76	3,8
TU Berlin, Philosophie MA	9	1,50	0,500	314	165	474	388	9,5
U Bremen, Philosophie MA	9	1,90	0,500	128	184	589	455	9,3
U Greifswald, Philosophie MA	9	1,93	0,500	113	40	89	82	2,0
U Hamburg, Philosophie MA	9	1,25	0,734	340	133	754	514	51,0
U Kiel, Philosophie MA	9	1,50	0,500	167	141	377	301	8,5
U Rostock, Philosophie MA	9	1,00	0,500	149	144	283	269	3,8
Philosophie LAG								
HU Berlin, Philosophie LAG	9	2,18	0,727	73	21	127	102	0,9
TU Berlin, Philosophie LAG/BS	9	2,03	0,676	36	16	60	44	1,0
U Greifswald, Philosophie LAG	9	1,64	0,424	90	34	82	81	9,0
U Hamburg, Philosophie LAOAS	10	0,70	0,371	90	28	147	91	14,5
U Kiel, Philosophie LAG	9	1,50	0,500	32	26	108	77	7,0
U Rostock, Philosophie LAG	9	1,23	0,615	23	29	124	116	8,5
Philosophie LAR								
U Greifswald, Philosophie LAHR	9	1,13	0,293	5	1	24	24	1,6
U Rostock, Philosophie LAHR	9	0,76	0,380	5	2	27	26	2,6
Geschichte MA								
FU Berlin, Alte Geschichte MA (NF-hoch)	9	1,60	0,444	55	39	94	82	0,7
FU Berlin, Geschichte MA	9	1,53	0,500	1.003	297	1.480	921	102,5
FU Berlin, Klassische Archäologie MA	9	1,70	0,472	247	174	437	344	15,2

5 Kennzahlenergebnisse für Studiengänge

Tab. 4 Lehrbezogene Grunddaten - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Regelstudien- zeit in Semestern	CNW	VZÄ-Gewicht für Studierende	Studienplätze	Studierende im 1./2. Semester (FFA)	Studierende insg. (FFA)	Studierende RSZ (FFA)	Absolventen (FFA) (Ø 1999/2000)
	1	2	3	4	5	6	7	8
FU Berlin, Ost- u. Südosteuropäische Geschichte MA (NF-hoch)	9	1,60	0,500	96	18	61	40	6,7
FU Berlin, Ur- und Frühgeschichte MA	9	2,10	0,583	177	81	261	200	7,0
HU Berlin, Alte Geschichte MA	9	1,50	0,500	111	40	163	129	7,3
HU Berlin, Klassische Archäologie MA	9	1,70	0,500	180	66	267	196	11,7
HU Berlin, Mittelalterl. Geschichte MA	9	1,50	0,500	139	45	218	162	9,2
HU Berlin, Neuere/Neueste Geschichte MA	9	1,50	0,500	897	312	1.422	1.043	61,0
HU Berlin, Ur-/Frühgeschichte MA	9	1,50	0,500	128	46	199	149	5,7
TU Berlin, Geschichte MA	9	1,50	0,500	403	195	648	473	41,3
U Bremen, Geschichte MA	9	1,50	0,500	196	142	585	396	21,0
U Bremen, Osteuropa MA	9	2,20	0,500	73	25	129	90	7,5
U Greifswald, Alte Geschichte MA	9	2,30	0,500	18	4	12	11	1,0
U Greifswald, Christl. Archäologie MA (NF-hoch)	9	1,90	0,500	20	2	7	5	0,0
U Greifswald, Geschichtswissenschaft MA	9	2,09	0,500	277	54	139	121	8,0
U Greifswald, Klass. Archäologie MA	9	2,21	0,500	43	12	31	29	5,0
U Greifswald, Mittlere und Neuere Geschichte MA (NF-hoch)	9	1,64	0,500	83	12	29	26	2,5
U Greifswald, Nordische/Osteurop. Geschichte MA (NF-hoch)	9	1,98	0,500	52	7	13	13	0,0
U Greifswald, Ur- u. Frühgeschichte MA	9	1,78	0,500	72	12	43	32	2,0
U Hamburg, Geschichte MA	10	1,77	0,588	541	174	978	743	79,7
U Hamburg, Klassische Archäologie MA	9	1,59	0,528	105	34	151	125	6,6
U Hamburg, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte MA	9	1,11	0,556	166	55	258	208	17,9
U Hamburg, Vor- und Frühgeschichte MA	9	2,35	0,603	66	29	158	96	7,9
U Kiel, Asiat. Geschichte MA	9	1,50	0,500	27	16	46	38	1,8
U Kiel, Geschichte MA	9	1,50	0,500	608	128	554	352	59,8
U Kiel, Klass. Archäologie MA	9	1,50	0,500	126	29	110	65	6,3
U Kiel, Osteurop. Geschichte MA	9	1,50	0,500	54	15	54	29	4,5
U Kiel, Ur- und Frühgeschichte MA	9	1,50	0,500	117	28	145	77	11,0
U Kiel, Wissenschaftsgeschichte MA	9	1,50	0,500	9	7	16	14	0,5
U Rostock, Alte Geschichte MA	9	1,72	0,500	41	17	41	35	1,0
U Rostock, Geschichte MA	9	1,50	0,500	266	127	301	277	5,5
U Rostock, Klassische Archäologie MA	9	1,88	0,500	72	17	58	47	3,5
U Rostock, Ur- und Frühgeschichte MA (NF-hoch)	9	1,72	0,500	-	0	6	4	0,8

Tab. 4 Lehrbezogene Grunddaten - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Regelstudien- zeit in Semestern	CNW	VZÄ-Gewicht für Studierende	Studienplätze	Studierende im 1./2. Semester (FFÄ)	Studierende insg. (FFÄ)	Studierende RSZ (FFÄ)	Absolventen (FFÄ) (Ø 1999/2000)
	1	2	3	4	5	6	7	8
Geschichte LAG								
FU Berlin, Geschichte LAG/BS	9	2,21	0,722	244	52	315	155	32,0
HU Berlin, Geschichte LAG/BS	9	2,18	0,727	239	61	418	277	12,7
TU Berlin, Geschichte LAG/BS	9	2,03	0,676	125	53	271	147	15,0
U Greifswald, Geschichte LAG	9	1,74	0,417	167	30	91	77	7,0
U Hamburg, Geschichte LAO/AS	10	1,50	0,500	171	53	345	223	41,5
U Kiel, Geschichte LAG	9	1,75	0,580	284	62	437	269	57,5
U Rostock, Geschichte LAG	9	1,84	0,613	216	37	133	116	2,5
Geschichte LAR								
U Bremen, Geschichte LA	9	1,43	0,475	155	69	505	304	26,4
U Greifswald, Geschichte LAHR	9	1,27	0,304	9	2	4	4	0,0
U Rostock, Geschichte LAHR	9	1,13	0,377	45	2	12	11	1,0
Geschichte LAGH								
FU Berlin, Geschichte LAGS/RS/So	9	2,08	0,679	114	44	129	77	14,0
HU Berlin, Geschichte LAGS/RS/So	9	2,05	0,683	89	31	195	104	11,3
TU Berlin, Geschichte LAGS/RS/So	9	2,03	0,676	64	30	147	75	8,3
U Hamburg, Geschichte LAGM/So	10	1,20	0,400	227	66	347	261	40,5
U Rostock, Geschichte LAGH	9	1,14	0,380	45	4	14	14	0,0
Medienkunde/ Kommunikations-Informationswissenschaft MA								
FU Berlin, Filmwissenschaft MA	9	1,50	0,500	198	71	193	192	0,0
FU Berlin, Publizistik MA	9	1,50	0,500	1.340	313	2.046	1.289	119,2
TU Berlin, Kommunikationswissenschaft MA	9	1,70	0,500	358	102	417	293	15,8
U Greifswald, Kommunikationswissenschaft MA (NF-hoch)	9	0,93	0,500	365	67	102	102	0,0
U Hamburg, Journalistik MA	9	2,08	0,500	173	72	351	301	16,5
Literatur-/Sprachwissenschaft MA								
FU Berlin, Allgemeine u. Vergl. Literaturwissenschaft MA	9	1,50	0,500	314	52	429	246	37,3
FU Berlin, Vergl. u. Indogerman. Sprachwissenschaft MA	9	1,60	0,444	60	61	101	89	0,7
HU Berlin, Vergl. Sprachwissenschaft (Indogerm.) MA	9	1,50	0,500	104	91	145	142	0,0
TU Berlin, Linguistik MA	9	1,60	0,500	189	70	186	155	3,3
U Bremen, Linguistik MA	9	1,50	0,500	51	71	207	158	3,5

Tab. 4 Lehrbezogene Grunddaten - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Regelstudien- zeit in Semestern	CNW	VZÄ-Gewicht für Studierende	Studienplätze	Studierende im 1./2. Semester (FFÄ)	Studierende insg. (FFÄ)	Studierende RSZ (FFÄ)	Absolventen (FFÄ) (Ø 1999/2000)
	1	2	3	4	5	6	7	8
U Hamburg, Indogermanistik MA	9	1,90	0,760	31	12	69	82	4,3
U Hamburg, Phonetik MA	9	1,97	0,984	93	31	121	107	5,8
U Hamburg, Sprachenforschung MA	9	2,66	0,648	84	42	173	119	7,2
U Kiel, Allg. Sprachwiss. MA	9	1,50	0,500	126	61	136	119	7,0
U Kiel, Phonetik MA	9	1,50	0,500	90	25	54	51	0,8
Klassische Philologie MA								
FU Berlin, Byzantinistik MA	9	1,80	0,450	82	28	60	54	0,5
FU Berlin, Griechisch MA	9	2,00	0,500	183	46	128	108	2,2
FU Berlin, Latein MA	9	2,00	0,500	139	40	97	82	3,2
HU Berlin, Altgriechisch MA	9	2,00	0,500	99	77	139	129	3,2
HU Berlin, Latein MA	9	2,00	0,500	172	139	240	223	2,3
U Greifswald, Klass. Philologie (Griech./Latein) MA	9	2,37	0,500	5	1	9	9	0,0
U Hamburg, Byzantin.- u. Neugriech. Philologie MA	11	1,87	0,814	168	38	99	90	1,4
U Hamburg, Griechische Philologie MA	10	1,30	0,722	65	20	45	38	0,9
U Hamburg, Lateinische Philologie MA	10	1,49	0,744	118	34	118	103	1,5
U Kiel, Klass. Phil. (Latein, Griech.) MA	9	1,70	0,500	59	12	35	24	3,0
U Rostock, Griechisch MA	9	1,76	0,500	50	3	10	9	0,3
U Rostock, Latein MA	9	1,74	0,500	36	3	11	9	0,8
Latein/Griechisch LAG								
FU Berlin, Griechisch LAG/BS	9	2,68	0,670	43	5	33	19	3,6
FU Berlin, Latein LAG/BS	9	2,68	0,670	118	19	97	52	5,5
HU Berlin, Griechisch LAG	9	2,68	0,670	21	13	31	27	0,6
HU Berlin, Latein LAG	9	2,68	0,670	73	29	119	95	2,5
U Greifswald, Klass. Philologie (Griech./Latein) LAG	9	2,13	0,450	32	11	32	29	2,0
U Hamburg, Griechisch LAOAS	10	0,70	0,389	48	3	15	9	1,0
U Hamburg, Latein LAOAS	10	0,90	0,450	61	12	87	59	9,0
U Kiel, Klass. Phil. (Latein, Griech.) LAG	9	2,00	0,590	90	29	149	94	12,0
U Rostock, Griechisch LAG	10	2,02	0,516	25	2	5	3	1,0
U Rostock, Latein LAG	10	1,99	0,515	45	6	31	22	3,5
Latein/Griechisch LAGH								
FU Berlin, Latein LAG/RS/So	9	2,55	0,638	4	1	3	2	0,2

Tab. 4 Lehrbezogene Grunddaten - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Regelstudien- zeit in Semestern	CNW	VZÄ-Gewicht für Studierende	Studienplätze	Studierende im 1./2. Semester (FFÄ)	Studierende insg. (FFÄ)	Studierende RSZ (FFÄ)	Absolventen (FFÄ) (Ø 1999/2000)
	1	2	3	4	5	6	7	8
HU Berlin, Latein LARS	9	2,55	0,638	4	4	7	5	4,3
Germanistik MA								
FU Berlin, Deutsch MA	9	1,84	0,500	1.261	303	2.823	1.383	201,2
FU Berlin, Niederländische Philologie MA	9	1,60	0,488	117	61	163	132	6,2
HU Berlin, Ältere dt. Literatur/Sprache MA	9	1,50	0,500	245	193	374	335	5,7
HU Berlin, Germanistische Linguistik MA	9	1,60	0,500	843	420	1.023	880	26,2
HU Berlin, Neuere dt. Literatur MA	9	1,50	0,500	683	283	1.216	893	73,8
HU Berlin, Skandinavistik MA	9	1,60	0,500	575	180	424	377	7,0
TU Berlin, Deutsche Philologie MA	9	1,50	0,500	683	231	754	559	42,7
U Bremen, Germanistik MA	9	1,50	0,500	146	77	526	267	30,0
U Greifswald, Deutsch als Fremdsprache MA	9	1,97	0,500	59	9	44	39	5,5
U Greifswald, Germanistik MA	9	2,02	0,500	410	87	250	213	8,0
U Greifswald, Skandinavistik MA	9	1,99	0,500	455	39	137	109	13,0
U Hamburg, Deutsche Sprache u. Literatur MA	9	1,60	0,534	762	353	1.792	1.347	133,3
U Hamburg, Skandinavistik MA	9	2,20	0,524	104	35	142	118	5,8
U Kiel, Deutsche Literaturwissenschaft MA	9	1,50	0,500	509	157	771	507	65,5
U Kiel, Friesisch MA	9	1,70	0,500	45	10	26	20	0,0
U Kiel, Nordistik MA	9	1,70	0,500	194	74	242	186	14,3
U Rostock, Deutsche Sprache/Literat. MA	9	1,53	0,500	347	173	403	358	11,0
U Rostock, Germanistische Literaturwiss MA (NF-hoch)	9	1,52	0,500	18	14	23	23	0,3
U Rostock, Germanistische Spr.wiss. MA (NF-hoch)	9	1,52	0,500	18	13	23	23	0,0
Deutsch LAG								
FU Berlin, Deutsch LAG/BS	9	2,18	0,665	412	77	666	340	53,4
HU Berlin, Deutsch LAG/BS	9	2,18	0,727	262	54	622	358	27,1
TU Berlin, Deutsch LAG/BS	9	2,03	0,676	307	105	389	251	21,7
U Greifswald, Dänisch LAG	9	1,92	0,483	14	1	4	3	0,0
U Greifswald, Deutsch LAG	9	2,10	0,518	162	37	126	109	4,0
U Greifswald, Schwedisch LAG	9	1,87	0,470	50	4	13	12	0,0
U Hamburg, Deutsch LAOAS	10	1,40	0,420	211	61	412	268	61,0
U Kiel, Deutsch LAG	9	1,78	0,590	446	93	616	408	73,8
U Kiel, Nordische Sprachen LAG	9	1,70	0,500	-	22	85	69	2,8

Tab. 4 Lehrbezogene Grunddaten - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Regelstudien- zeit in Semestern	CNW	VZÄ-Gewicht für Studierende	Studienplätze	Studierende im 1./2. Semester (FFÄ)	Studierende insg. (FFÄ)	Studierende RSZ (FFÄ)	Absolventen (FFÄ) (Ø 1999/2000)
U Rostock, Deutsch LAG	9	1,84	0,601	176	58	178	157	9,5
Deutsch LAR								
U Bremen, Deutsch als Fremdsprache LA	9	1,65	0,550	47	31	259	126	20,5
U Bremen, Deutsch LA	9	1,35	0,450	256	108	766	464	65,0
U Greifswald, Deutsch LAHR	9	1,50	0,370	36	6	15	11	1,0
U Rostock, Deutsch LAHR	9	1,47	0,480	48	7	22	19	0,5
Deutsch LAGH								
FU Berlin, Deutsch LAGS/RS/So	9	2,05	0,625	310	84	505	272	53,0
HU Berlin, Deutsch LAGS/RS/So	9	2,05	0,683	210	53	586	287	32,3
TU Berlin, Deutsch LAGS/RS/So	9	2,03	0,676	191	42	298	156	12,3
U Hamburg, Deutsch LAGM/So	10	1,20	0,360	663	112	722	540	92,5
U Rostock, Deutsch LAGH	9	0,83	0,271	18	36	72	68	1,0
Deutsch LABS								
U Hamburg, Deutsch LAOBS	10	1,20	0,360	99	16	138	96	19,5
U Rostock, Deutsch LABS	9	1,15	0,376	27	1	4	4	0,0
Anglistik MA								
FU Berlin, Englische Philologie MA	9	1,60	0,500	426	91	600	344	43,5
FU Berlin, Nordamerikastudien MA	9	1,60	0,500	466	132	806	504	48,8
HU Berlin, Amerikanistik MA	9	1,60	0,500	253	87	264	237	4,8
HU Berlin, Anglistik MA (NF-hoch)	9	1,60	0,500	126	60	137	118	5,2
HU Berlin, Anglistik/Amerikanistik MA	9	1,60	0,500	443	153	548	415	21,0
U Bremen, Anglistik/Amerikanistik MA	9	1,60	0,500	106	57	373	225	21,3
U Greifswald, Anglistik/Amerikanistik MA	9	1,85	0,500	506	70	182	163	6,0
U Hamburg, Englische Sprache, Literatur und Kultur MA	9	2,38	0,744	333	131	636	468	40,2
U Hamburg, Sprache und Kultur Nordamerikas MA	9	2,38	0,744	102	36	255	144	29,7
U Kiel, Anglistik MA	9	1,60	0,500	365	58	384	222	45,3
U Rostock, Anglistik/Amerikanistik MA	9	1,62	0,500	311	142	331	305	8,5
Englisch LAG								
FU Berlin, Englische Philologie LAG/BS	9	2,28	0,713	422	55	441	241	36,6
HU Berlin, Englisch LAG/BS	9	2,28	0,713	288	58	421	270	21,7

Tab. 4 Lehrbezogene Grunddaten - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Studiengang	Regelstudien- zeit in Semestern	CNW	VZÄ-Gewicht für Studierende	Studienplätze	Studierende im 1./2. Semester (FFÄ)	Studierende insg. (FFÄ)	Studierende RSZ (FFÄ)	Absolventen (FFÄ) (Ø 1999/2000)
	1	2	3	4	5	6	7	8
Hochschule/Studiengang								
TU Berlin, Englisch LAG/BS	9	2,13	0,665	34	0	136	28	15,0
U Greifswald, Englisch LAG	9	2,23	0,603	212	31	102	86	14,0
U Hamburg, Englisch LAOAS	10	1,50	0,422	179	50	389	237	53,0
U Kiel, Englisch LAG	9	1,75	0,550	464	96	734	472	84,8
U Rostock, Anglistik LAG	9	1,96	0,605	158	44	158	136	6,5
Englisch LAR								
U Bremen, Englisch LA	9	1,58	0,492	129	55	430	231	34,5
U Greifswald, Englisch LAHR	9	1,86	0,504	18	2	6	4	0,0
U Rostock, Anglistik LAHR	9	1,69	0,522	32	3	6	5	1,0
Englisch LAGH								
FU Berlin, Englische Philologie LAGS/RS/So	9	2,25	0,703	183	35	192	106	30,5
HU Berlin, Englisch LAGS/RS/So	9	2,15	0,672	133	37	203	124	8,7
TU Berlin, Englisch LAGS/RS/So	9	2,13	0,665	21	0	103	17	13,7
U Hamburg, Englisch LAGM/So	10	1,40	0,394	320	95	460	364	40,5
U Rostock, Anglistik LAGH	9	0,91	0,281	54	35	54	53	0,5
Englisch LABS								
U Hamburg, Englisch LAOBS	10	1,40	0,394	94	23	124	99	16,0
U Rostock, Anglistik LABS	9	1,20	0,370	14	0	4	4	1,0
Romanistik MA								
FU Berlin, Französisch MA	9	1,70	0,500	164	51	281	152	24,3
FU Berlin, Italienisch MA	9	1,70	0,500	143	57	244	132	22,0
FU Berlin, Portugiesisch MA (NF-hoch)	9	1,70	0,500	21	12	29	17	1,7
FU Berlin, Rumänisch MA (NF-hoch)	9	1,70	0,500	7	4	6	6	0,2
FU Berlin, Spanisch MA	9	1,70	0,500	256	153	383	237	18,2
HU Berlin, Französisch MA	9	1,70	0,500	281	93	318	249	15,0
HU Berlin, Italienisch MA	9	1,70	0,500	155	48	163	138	2,5
HU Berlin, Portugiesisch MA (NF-hoch)	9	1,70	0,500	24	5	24	21	0,5
HU Berlin, Rumänisch MA (NF-hoch)	9	1,70	0,500	11	5	11	10	0,0
HU Berlin, Spanisch MA	9	1,70	0,500	274	90	311	243	7,7
TU Berlin, Romanistik MA	9	1,70	0,500	103	38	134	85	5,3

Tab. 4 Lehrbezogene Grunddaten - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Regelstudien- zeit in Semestern	GNW	VZÄ-Gewicht für Studierende	Studienplätze	Studierende im 1./2. Semester (FFÄ)	Studierende insg. (FFÄ)	Studierende RSZ (FFÄ)	Absolventen (FFÄ) (Ø 1999/2000)
	1	2	3	4	5	6	7	8
U Bremen, Romanistik MA	9	1,70	0,500	155	85	354	244	13,5
U Greifswald, Romanistik MA	9	1,91	0,500	362	29	76	69	2,0
U Hamburg, Französisch MA	9	2,39	0,703	474	166	603	498	24,8
U Hamburg, Italienisch MA	9	2,39	0,703	131	51	180	134	10,7
U Hamburg, Portugiesisch MA	9	3,02	0,890	31	19	73	60	4,2
U Hamburg, Spanisch MA	9	3,02	0,890	202	82	384	301	25,0
U Kiel, Romanistik Franz. MA	9	1,70	0,500	103	40	127	88	19,5
U Kiel, Romanistik Ital. MA	9	1,70	0,500	57	22	53	38	3,8
U Kiel, Romanistik Port. MA	9	1,70	0,500	15	6	12	10	0,3
U Kiel, Romanistik Rum. MA	9	1,70	0,500	-	0	1	1	0,0
U Kiel, Romanistik Span. MA	9	1,70	0,500	176	49	180	135	11,5
U Rostock, Romanistik MA	9	1,70	0,500	200	63	173	159	2,5
Romanistik LAG								
FU Berlin, Französisch LAG/BS	9	2,38	0,700	171	24	240	109	24,8
FU Berlin, Spanisch LAG/BS	9	2,38	0,700	105	37	134	67	11,4
HU Berlin, Französisch LAG/BS	9	2,38	0,700	151	29	207	133	8,2
HU Berlin, Spanisch LAG/BS	9	2,38	0,700	117	28	135	103	4,9
TU Berlin, Französisch LAG/BS	9	2,23	0,655	56	15	102	46	5,3
U Greifswald, Französisch LAG	9	2,35	0,616	185	15	32	27	5,0
U Greifswald, Italienisch LAG	9	2,01	0,528	-	1	3	2	0,0
U Greifswald, Spanisch LAG	9	2,26	0,592	63	6	20	15	5,0
U Hamburg, Französisch LAOAS	10	1,60	0,424	242	39	198	137	24,0
U Hamburg, Spanisch LAOAS	10	1,60	0,424	72	37	165	120	15,5
U Kiel, Französisch LAG	9	1,80	0,530	167	51	287	213	36,3
U Kiel, Italienisch LAG	9	1,80	0,530	21	4	15	10	0,3
U Kiel, Spanisch LAG	9	1,80	0,530	146	40	180	149	13,0
U Rostock, Französisch LAG	9	2,08	0,612	32	13	54	49	2,5
U Rostock, Italienisch LAG	9	2,08	0,612	14	2	3	3	0,0
U Rostock, Spanisch LAG	9	2,08	0,612	41	6	27	22	1,5
Romanistik LAR								
U Bremen, Französisch LA	9	1,65	0,485	68	45	205	125	13,5

Tab. 4 Lehrbezogene Grunddaten - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Regelstudien- zeit in Semestern	CNW	VZÄ-Gewicht für Studierende	Studienplätze	Studierende im 1./2. Semester (FFÄ)	Studierende insg. (FFÄ)	Studierende RSZ (FFÄ)	Absolventen (FFÄ) (Ø 1999/2000)
	1	2	3	4	5	6	7	8
Romanistik LAGH								
U Bremen, Spanisch LA	9	1,65	0,485	72	42	207	147	5,0
U Greifswald, Französisch LAHR	9	1,25	0,327	-	0	1	0	0,0
U Greifswald, Spanisch LAHR	9	1,27	0,332	-	0	1	1	0,0
U Kiel, Französisch LAR	7	1,35	0,510	-	14	56	35	10,0
U Rostock, Französisch LAHR	9	1,27	0,374	14	1	2	2	0,0
U Rostock, Spanisch LAHR	9	1,27	0,374	9	0	0	0	0,0
Slavistik, Baltistik, Finno-Ugristik MA								
FU Berlin, Französisch LAGS/RS/So	9	2,25	0,662	30	9	33	20	4,6
HU Berlin, Französisch LARS	9	2,25	0,662	26	6	28	23	0,7
TU Berlin, Französisch LAGS/RS/So	9	2,23	0,655	21	7	29	17	1,3
U Hamburg, Französisch LAGM/So	10	1,50	0,397	126	26	99	79	11,5
U Hamburg, Spanisch LAGM	10	1,50	0,397	31	25	80	70	3,5
U Rostock, Französisch LAGH	9	1,27	0,374	9	2	3	3	0,0
U Rostock, Spanisch LAGH	9	1,27	0,374	9	1	1	1	0,0
Slavistik, Baltistik, Finno-Ugristik MA								
FU Berlin, Osteuropastudien MA	9	1,60	0,500	410	49	258	178	14,7
HU Berlin, Bohemistik MA	9	2,05	0,500	69	16	65	50	2,0
HU Berlin, Bulgaristik MA (NF-hoch)	9	2,05	0,500	9	2	10	7	0,8
HU Berlin, Hungarologie MA	9	2,05	0,500	97	31	81	70	3,2
HU Berlin, Polonistik MA	9	2,05	0,500	185	41	155	135	2,2
HU Berlin, Russistik MA	9	2,05	0,500	401	119	410	291	16,8
HU Berlin, Serbistik/Kroatistik MA	9	2,05	0,500	65	21	50	47	0,8
HU Berlin, Slawistik MA	9	2,05	0,500	161	47	130	117	4,2
HU Berlin, Slowakistik MA (NF-hoch)	9	2,05	0,500	1	1	1	1	0,2
U Greifswald, Baltistik MA	9	2,03	0,500	169	3	15	13	1,0
U Greifswald, Fennistik MA	9	1,93	0,500	63	4	19	17	0,0
U Greifswald, Slawistik MA	9	2,34	0,500	342	16	54	46	2,5
U Hamburg, Finnougristik MA	9	1,80	0,600	79	33	93	83	1,6
U Hamburg, Slawistik MA	9	3,23	0,632	279	97	407	300	16,9
U Kiel, Slavistik MA	9	1,70	0,500	126	18	75	51	5,3
U Rostock, Slawistik MA	9	1,80	0,500	216	15	37	30	2,5

Tab. 4 Lehrbezogene Grunddaten - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Regelstudien- zeit in Semestern	CNW	VZÄ-Gewicht für Studierende	Studienplätze	Studierende im 1./2. Semester (FFÄ)	Studierende insg. (FFÄ)	Studierende RSZ (FFÄ)	Absolventen (FFÄ) (Ø 1999/2000)
	1	2	3	4	5	6	7	8
Russisch LAG								
HU Berlin, Russisch LAG/BS	9	2,78	0,678	74	11	90	53	9,6
U Greifswald, Polnisch LAG	9	2,04	0,438	18	1	12	12	1,0
U Greifswald, Russisch LAG	9	2,19	0,468	18	1	11	9	0,0
U Hamburg, Russisch LAOAS	10	2,40	0,424	55	8	39	27	8,0
U Kiel, Russisch LAG	9	1,80	0,530	54	7	27	14	3,5
Außereuropäische Sprachen und Kulturen MA								
FU Berlin, Ägyptologie MA	9	1,80	0,500	124	94	172	163	0,7
FU Berlin, Altamerikanistik MA	9	2,60	0,813	236	17	180	101	11,0
FU Berlin, Altorientalistik MA	9	1,80	0,500	52	31	78	68	2,8
FU Berlin, Arabistik MA	9	1,80	0,500	216	83	201	155	6,8
FU Berlin, Indische Kunstgeschichte MA	9	1,80	0,500	113	92	160	149	2,7
FU Berlin, Indische Philologie MA	9	1,90	0,528	56	37	82	70	2,2
FU Berlin, Iranistik MA	9	1,80	0,500	78	25	67	56	1,3
FU Berlin, Islamwissenschaft MA	9	1,80	0,500	268	85	284	192	12,0
FU Berlin, Japanologie MA	9	1,80	0,500	376	126	364	270	15,0
FU Berlin, Judaistik MA	9	2,00	0,625	313	84	221	183	6,8
FU Berlin, Lateinamerikanistik MA	9	1,60	0,500	262	59	292	172	15,7
FU Berlin, Semiotik MA	9	1,80	0,500	31	14	24	22	1,2
FU Berlin, Sinologie MA	9	1,80	0,500	335	84	344	240	13,2
FU Berlin, Turkologie MA	9	1,80	0,500	144	47	122	103	3,7
FU Berlin, Vorderasiatische Altertumskunde MA	9	1,80	0,500	47	26	81	62	3,8
HU Berlin, Afrikanwissenschaften MA	9	1,80	0,500	350	156	338	305	2,7
HU Berlin, Ägyptologie MA	9	1,80	0,500	188	103	183	164	2,0
HU Berlin, Geschichte Südasien MA	9	1,80	0,500	133	56	127	116	4,0
HU Berlin, Japanologie MA	9	1,80	0,500	379	175	356	331	5,3
HU Berlin, Sinologie MA	9	1,80	0,500	187	79	189	163	7,2
HU Berlin, Sudanarchäologie MA	9	1,80	0,500	36	11	35	31	0,7
HU Berlin, Südostasien-Studien MA	9	1,80	0,500	244	92	232	213	2,8
HU Berlin, Zentralasien-Studien MA	9	1,80	0,500	129	50	119	113	1,5
U Hamburg, Afrikanistik MA	10	4,25	0,685	155	61	166	139	6,5

Tab. 4 Lehrbezogene Grunddaten - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Regelstudien- zeit in Semestern	CNW	VZÄ-Gewicht für Studierende	Studienplätze	Studierende im 1./2. Semester (FFÄ)	Studierende insg. (FFÄ)	Studierende RSZ (FFÄ)	Absolventen (FFÄ) (Ø 1999/2000)
	1	2	3	4	5	6	7	8
U Hamburg, Ägyptologie MA	10	1,77	0,376	77	30	93	74	3,5
U Hamburg, Altamerikanische Sprache und Kultur MA	9	1,49	0,512	97	20	97	68	7,0
U Hamburg, Altorientalistik MA	10	4,13	0,582	27	5	26	23	1,7
U Hamburg, Austronesische Sprache und Kultur MA	10	3,63	0,559	85	16	79	61	4,7
U Hamburg, Indische Philologie MA	10	2,87	0,494	124	25	130	110	5,3
U Hamburg, Iranistik MA	10	2,50	0,463	102	26	88	73	0,5
U Hamburg, Islamwissenschaften MA	10	2,70	0,482	155	56	232	179	10,1
U Hamburg, Japanologie MA	10	2,37	0,447	244	52	258	201	14,4
U Hamburg, Koreanistik MA	10	1,90	0,594	88	18	49	47	1,1
U Hamburg, Sinologie MA	10	3,65	0,553	186	69	328	261	22,2
U Hamburg, Spr. u. Kult. d. südostasiat. Festlandes MA	10	3,90	0,813	93	26	98	83	1,2
U Hamburg, Tibetologie MA	10	2,47	0,457	68	17	50	40	3,5
U Hamburg, Turkologie MA	10	2,00	0,408	83	21	104	89	2,5
U Kiel, Orientalistik MA	9	1,70	0,500	270	55	173	141	6,5
Kulturwissenschaft MA								
HU Berlin, Kulturwissenschaft MA	9	1,60	0,500	598	220	1.179	845	58,2
U Bremen, Kulturwiss. MA	9	1,90	0,500	236	175	1.198	713	49,5
Ethnologie MA								
FU Berlin, Ethnologie MA	9	1,50	0,500	264	113	640	384	37,0
HU Berlin, Europäische Ethnologie MA	9	1,60	0,500	298	122	577	426	18,8
U Hamburg, Ethnologie MA	9	1,50	0,576	218	69	378	288	30,0
U Hamburg, Volkskunde MA	9	1,58	0,525	134	48	213	173	11,9
U Kiel, Volkskunde MA	9	1,50	0,500	189	62	269	165	16,8
Psychologie D								
FU Berlin, Psychologie D	9	4,00	1,000	894	227	1.761	1.075	156,0
HU Berlin, Psychologie D	9	4,00	1,000	457	121	807	606	71,3
TU Berlin, Psychologie D	10	4,00	1,000	430	154	997	640	107,3
U Bremen, Psychologie D	10	4,00	1,000	659	158	1.093	693	90,0
U Greifswald, Psychologie D	9	4,00	1,000	225	70	285	254	17,0
U Hamburg, Psychologie D	9	4,00	1,000	672	169	1.232	709	131,5
U Kiel, Psychologie D	9	4,00	1,000	279	81	410	303	63,5

5 Kennzahlenergebnisse für Studiengänge

Tab. 4 Lehrbezogene Grunddaten - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Regelstudien- zeit in Semestern	CNW	VZÄ-Gewicht für Studierende	Studienplätze	Studierende im 1./2. Semester (FFÄ)	Studierende insg. (FFÄ)	Studierende RSZ (FFÄ)	Absolventen (FFÄ) (Ø 1999/2000)
	1	2	3	4	5	6	7	8
Psychologie MA								
FU Berlin, Psychologie MA (NF-hoch)	9	1,40	0,350	57	56	332	194	19,8
HU Berlin, Psychologie MA (NF-hoch)	9	1,50	0,500	28	8	45	37	2,8
TU Berlin, Psychologie MA (NF-hoch)	9	2,00	0,500	10	1	47	15	6,5
U Greifswald, Psychologie MA (NF-hoch)	9	1,30	0,500	29	12	54	48	7,0
U Hamburg, Psychologie MA (NF-hoch)	9	0,53	0,500	143	64	235	235	23,5
U Kiel, Psychologie MA (NF-hoch)	8	1,20	0,500	212	105	415	288	23,3
Pädagogik D								
FU Berlin, Erwachsenenbildung D	9	3,00	1,000	435	38	287	162	25,3
FU Berlin, Kleinkindpädagogik D	9	3,00	1,000	511	58	273	184	9,7
TU Berlin, Berufspädagogik D	5	4,00	1,000	40	0	64	39	4,7
TU Berlin, Erziehungswissenschaft D	9	4,00	1,000	318	2	577	309	83,3
U Bremen, Erziehungswiss./Weiterbildung D	10	3,73	1,000	179	118	426	337	44,0
U Flensburg, Erziehungswiss. D	10	2,00	1,000	255	105	360	300	28,0
U Hamburg, Erziehungswiss. D	9	2,00	1,000	236	76	669	372	64,5
U Kiel, Pädagogik D	10	2,00	1,000	395	81	567	364	68,5
U Rostock, Erziehungswissenschaft D	9	3,00	1,000	180	48	461	373	42,0
Pädagogik MA								
FU Berlin, Erziehungswissenschaft MA	9	1,50	0,500	315	52	403	243	26,8
HU Berlin, Erziehungswissenschaften MA	9	1,50	0,500	331	78	375	293	11,0
TU Berlin, Erziehungswissenschaft, Pädagogik MA	9	1,50	0,500	250	80	424	243	23,8
U Bremen, Erz. Wiss. MA (NF-hoch)	9	1,87	0,500	21	43	118	90	3,0
U Greifswald, Erziehungswissenschaft MA	9	2,13	0,500	281	72	211	201	17,5
U Hamburg, Erziehungswiss. MA	9	1,60	0,799	186	80	405	341	25,1
U Kiel, Pädagogik MA	9	1,00	0,500	383	131	418	316	15,5
U Rostock, Erziehungswissenschaft MA	9	1,50	0,500	52	60	159	138	7,0
Erziehungswissenschaftliches Begleitstudium LAG								
FU Berlin, Erziehungswissenschaft EB LAG/BS	9	0,65	0,217	-	241	2,006	958	0,0
HU Berlin, Erz.-wiss. Begleitstudium LAG/BS	9	0,65	0,217	-	347	1,961	1,382	77,3
TU Berlin, Erziehungswiss. Begleitstudium für LAG/BS	9	0,67	0,222	-	191	1,096	597	77,5

Tab. 4 Lehrbezogene Grunddaten - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Studiengang	Regelstudien- zeit in Semestern	CNW	VZÄ-Gewicht für Studierende	Studienplätze	Studierende im 1./2. Semester (FFÄ)	Studierende insg. (FFÄ)	Studierende RSZ (FFÄ)	Absolventen (FFÄ) (Ø 1999/2000)	
									1
Hochschule/Studiengang									
U Greifswald, Erziehungswiss. Begleitstudium LAG	9	0,38	0,090	-	-	112	398	329	0,0
U Hamburg, Erziehungswiss. LAOAS	10	1,20	0,540	-	-	255	1.678	1.079	194,5
U Kiel, Päd. Begleitstudium für alle LAG	10	0,26	0,117	-	-	275	1.886	1.262	225,0
U Kiel, Pädagogik LAG	9	1,00	0,500	-	-	1	3	3	0,0
U Rostock, Grundwiss. LAG	9	0,50	0,167	-	-	134	502	428	0,0
Erziehungswissenschaftliches Begleitstudium LAR									
U Bremen, EGW LA	9	0,50	0,134	-	-	394	2.928	1.722	222,0
U Flensburg, Erziehungswiss. (EGW) LAR	7	1,29	0,919	-	-	92	355	245	47,5
U Greifswald, Erziehungswiss. Begleitstudium LAHR	9	0,45	0,106	-	-	8	28	21	0,0
U Kiel, EWF Realschullehrämter	7	1,40	0,550	-	-	246	1.263	849	174,8
U Rostock, Grundwiss. LAHR	9	0,55	0,183	-	-	15	56	48	0,0
Erziehungswissenschaftliches Begleitstudium LAGH									
FU Berlin, Erziehungswissenschaft EB LAGS/RS/So	9	0,65	0,217	-	-	251	1.488	745	0,0
FU Berlin, Grundschulpädagogik LAGS/RS/So	9	1,20	0,400	-	-	120	953	527	71,0
HU Berlin, Erz.-wiss. Begleitstudium LAGS/RS/So	9	0,65	0,217	-	-	339	2.009	1.230	96,0
HU Berlin, Grundschulpädagogik LAGS	9	1,20	0,400	-	-	141	603	418	24,3
TU Berlin, Erziehungswiss. Begleitstudium für LAGS/RS/So	9	1,00	0,332	-	-	83	861	401	56,5
U Bremen, Primarstufe LA	9	1,80	0,482	-	-	124	916	556	75,8
U Flensburg, Erziehungswiss. (EGW) LAGH	7	1,29	0,919	-	-	181	616	538	89,7
U Hamburg, Erziehungswiss. LAGM	10	1,35	0,608	-	-	309	1.785	1.353	253,0
U Hamburg, Grundschulpädagogik LAGM	10	1,35	0,608	-	-	334	1.794	1.374	246,0
U Rostock, Grundschulpädagogik LAGH	9	2,28	0,760	-	-	76	160	153	4,0
U Rostock, Grundwiss. LAGH	9	0,55	0,183	-	-	72	159	152	0,0
Erziehungswissenschaftliches Begleitstudium LABS									
U Flensburg, EGW/Berufspädagogik LABS	9	0,50	0,278	-	-	6	58	58	5,0
U Hamburg, Erziehungswiss. GWL/HDL	10	1,70	0,765	-	-	111	784	546	144,5
U Rostock, Grundwiss. LABS	9	0,50	0,167	-	-	1	13	10	0,0
Sonderpädagogik D									
HU Berlin, Rehabilitationspädagogik D	9	4,00	1,000	146	45	314	210	210	32,3
U Bremen, Erziehungswiss./Beh.päd. D	10	3,73	1,000	105	27	255	149	149	44,0

Tab. 4 Lehrbezogene Grunddaten - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Regelstudien- zeit in Semestern	CNW	VZÄ-Gewicht für Studierende	Studienplätze	Studierende im 1./2. Semester (FFÄ)	Studierende insg. (FFÄ)	Studierende RSZ (FFÄ)	Absolventen (FFÄ) (Ø 1999/2000)
	1	2	3	4	5	6	7	8
Sonderpädagogik LABS								
HU Berlin, Sonderpädagogik LABS	9	3,90	0,975	7	5	14	10	0,6
U Rostock, Sonderpädagogik LABS	9	1,51	0,503	-	0	1	1	14,0
Sonderpädagogik LASo								
HU Berlin, Sonderpädagogik LASo	9	3,90	0,975	457	159	1.086	658	45,0
U Hamburg, Sonderschulpädagogik I LASo	10	1,90	0,855	324	69	429	289	30,5
U Hamburg, Sonderschulpädagogik II LASo	10	1,75	0,787	713	149	1.039	707	122,5
U Rostock, Sonderpädagogik LASo	9	3,20	1,067	198	59	403	360	46,5

Tab. 4 Lehrbezogene Grunddaten - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Regelstudien- zeit in Semestern	CNW	VZÄ-Gewicht für Studierende	Studienplätze	Studierende im 1./2. Semester (FFÄ)	Studierende insg. (FFÄ)	Studierende RSZ (FFÄ)	Absolventen (FFÄ) (Ø 1999/2000)
	1	2	3	4	5	6	7	8
Sport								
<i>Sportwissenschaften D</i>								
HU Berlin, Sportwissenschaft D	9	5,30	1,000	170	38	282	248	3,3
U Hamburg, Sportwiss. D	9	5,30	1,000	172	40	329	200	35,5
<i>Sportwissenschaften MA</i>								
U Greifswald, Sportwissenschaft MA	9	2,85	0,500	146	23	86	79	5,0
U Hamburg, Sportwiss. MA (NF-hoch)	9	0,80	0,500	19	8	35	35	2,3
U Kiel, Sportwiss. MA	9	2,65	0,500	171	66	317	223	26,3
U Rostock, Sport MA	9	3,20	0,500	146	68	170	164	3,0
<i>Sport LAG</i>								
HU Berlin, Sport LAG/BS	9	3,93	0,742	159	75	342	232	13,2
U Greifswald, Sport LAG	9	3,18	0,559	99	18	72	55	7,0
U Hamburg, Sport LAG/AS	10	2,72	0,461	166	36	270	168	31,5
U Kiel, Sport LAG	9	2,85	0,530	333	61	435	286	44,5
U Rostock, Sport LAG	9	3,54	0,553	86	36	124	105	3,0
<i>Sport LAR</i>								
U Bremen, Sport LA	9	2,63	0,375	255	123	829	469	57,1
U Greifswald, Sport LAHR	9	2,70	0,475	5	2	11	9	0,3
U Kiel, Sport LAR	7	2,10	0,500	88	18	191	97	27,0
U Rostock, Sport LAHR	9	3,04	0,475	16	6	25	23	0,0
<i>Sport LAGH</i>								
HU Berlin, Sport LAGS/RS/So	9	3,46	0,653	125	47	293	183	14,7
U Hamburg, Sport LAGM/So	10	2,42	0,410	268	41	337	243	53,0
U Rostock, Sport LAGH	9	1,53	0,239	14	11	25	25	1,0

Tab. 4 Lehrbezogene Grunddaten - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Regelstudien- zeit in Semestern	CNW	VZÄ-Gewicht für Studierende	Studienplätze	Studierende im 1./2. Semester (FFÄ)	Studierende insg. (FFÄ)	Studierende RSZ (FFÄ)	Absolventen (FFÄ) (Ø 1999/2000)
	1	2	3	4	5	6	7	8
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften								
Politische Wissenschaften D								
FU Berlin, Politikologie D	9	3,00	1,000	1,413	249	1,878	1,307	259,3
U Bremen, Politikwiss. D	9	2,00	1,000	343	164	679	469	21,4
U Hamburg, Politische Wissenschaften D	9	2,00	1,000	124	48	374	243	40,5
Politische Wissenschaften MA								
FU Berlin, Politikologie MA (NF-hoch)	9	1,50	0,500	199	77	636	368	48,3
HU Berlin, Politikwissenschaft MA (NF-hoch)	9	1,50	0,500	312	197	558	464	14,8
TU Berlin, Politikwissenschaft MA	9	1,50	0,500	24	1	125	26	17,3
U Greifswald, Politikwissenschaft MA	9	1,66	0,500	209	76	174	165	1,5
U Hamburg, Politische Wissenschaften MA	9	1,02	0,510	313	120	602	504	55,8
U Kiel, Politikwissenschaft MA	9	1,00	0,500	248	105	428	305	29,0
U Rostock, Polit. Wissenschaft MA	9	1,00	0,500	578	175	419	394	3,5
Sozialwissenschaften D								
FU Berlin, Soziologie D	9	2,00	1,000	806	202	869	594	78,3
HU Berlin, Sozialwissenschaften D	9	3,00	1,000	488	247	913	725	53,0
U Bremen, Soziologie D	9	2,00	1,000	606	141	632	412	28,0
U Hamburg, Soziologie D	9	2,00	1,000	393	138	802	482	65,5
Soziologie MA								
FU Berlin, Soziologie MA (NF-hoch)	9	1,40	0,700	527	229	736	546	23,8
HU Berlin, Soziologie MA (NF-hoch)	9	1,10	0,500	196	93	369	291	12,8
U Bremen, Soziologie MA	9	1,00	0,500	347	203	648	521	24,3
U Hamburg, Soziologie MA	9	1,07	0,536	162	43	335	213	58,0
U Kiel, Soziologie MA	9	1,00	0,500	153	99	377	276	13,8
U Rostock, Soziologie MA	9	1,00	0,500	500	204	390	370	5,8
Sozialkunde LAG								
FU Berlin, Sozialkunde LAG/BS	9	2,16	0,720	121	34	294	156	14,0
TU Berlin, Sozialkunde LAG/BS	9	2,03	0,676	163	46	305	175	30,3
U Hamburg, Sozialwiss.-Politik LAOAS	10	0,90	0,405	42	12	102	60	9,0

Tab. 4 Lehrbezogene Grunddaten - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Regelstudien- zeit in Semestern	CNW	VZÄ-Gewicht für Studierende	Studienplätze	Studierende im 1./2. Semester (FFÄ)	Studierende insg. (FFÄ)	Studierende RSZ (FFÄ)	Absolventen (FFÄ) (Ø 1999/2000)
	1	2	3	4	5	6	7	8
Sozialkunde LAR								
U Hamburg, Sozialwiss.-Soziologie LAOAS	10	0,90	0,405	69	18	95	56	9,0
U Hamburg, Sozialwiss.-Wirtschaft LAOAS	10	0,70	0,332	33	4	36	18	3,5
U Rostock, Sozialwissenschaften LAG	9	1,58	0,790	63	25	40	40	0,0
Sozialkunde LAR								
U Bremen, Politik/Gemeinschaftskunde LA	9	1,43	0,713	137	57	410	194	38,6
U Rostock, Sozialwissenschaften LAHR	9	0,96	0,480	32	2	3	3	0,0
Sozialkunde LAGH								
FU Berlin, Sozialkunde LAGS/RS/So	9	2,03	0,676	54	36	141	74	13,0
TU Berlin, Sozialkunde LAGS/RS/So	9	2,03	0,676	59	16	134	63	12,7
U Hamburg, Sozialwiss.-Politik LAGM/So	10	0,70	0,315	71	9	53	34	8,0
U Hamburg, Sozialwiss.-Soziologie LAGM/So	10	0,60	0,270	197	50	244	186	14,0
U Hamburg, Sozialwiss.-Wirtschaft LAGM/So	10	0,40	0,189	42	6	36	30	1,0
Sozialpädagogik D								
FU Berlin, Sozialpädagogik D	9	4,00	1,333	1,040	61	501	288	30,3
U Bremen, Sozialpädagogik D	9	3,60	1,000	238	55	406	254	28,5
Rechtswissenschaft S								
FU Berlin, Rechtswissenschaft S	9	1,70	1,000	2,221	592	4,133	2,598	399,0
HU Berlin, Rechtswissenschaft S	9	1,70	1,000	2,134	575	3,492	2,630	323,0
U Bremen, Rechtswissenschaft S	9	1,70	1,000	1,280	254	1,441	1,022	97,0
U Greifswald, Rechtswissenschaft S	9	1,70	1,000	1,044	133	979	657	121,0
U Hamburg, Rechtswissenschaft I S	9	1,70	1,000	2,746	761	4,470	3,028	572,5
U Kiel, Rechtswissenschaft S	9	1,70	1,000	1,463	370	2,451	1,724	326,5
U Rostock, Rechtswissenschaft S	9	1,70	1,000	1,287	211	1,317	1,005	162,0
Rechtswissenschaft MA								
FU Berlin, Rechtswissenschaft MA	9	1,60	0,941	105	45	170	131	0,0
U Greifswald, Rechtswissenschaft MA (NF-hoch)	9	0,85	0,500	164	23	65	59	1,5
U Hamburg, Rechtswissenschaft MA (NF-hoch)	9	1,09	0,500	101	56	178	178	17,5
U Kiel, Rechtswissenschaft MA	8	0,85	0,500	140	50	203	140	17,0

Tab. 4 Lehrbezogene Grunddaten - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Regelstudien- zeit in Semestern	CNW	VZÄ-Gewicht für Studierende	Studienplätze	Studierende im 1./2. Semester (FFÄ)	Studierende insg. (FFÄ)	Studierende RSZ (FFÄ)	Absolventen (FFÄ) (Ø 1999/2000)
	1	2	3	4	5	6	7	8
Betriebswirtschaft D								
FU Berlin, Betriebswirtschaftslehre D	9	1,90	1,000	1.512	293	2.111	1.380	223,7
HU Berlin, Betriebswirtschaftslehre D	9	1,90	1,000	1.031	262	1.103	945	113,7
TU Berlin, Betriebswirtschaftslehre D	9	1,90	1,000	584	156	1.059	649	133,0
U Bremen, Wirtschaftswissenschaften D	9	1,90	1,000	1.783	494	1.844	1.260	112,0
U Greifswald, Betriebswirtschaft D	8	1,90	1,000	724	184	492	434	19,0
U Hamburg, Betriebswirtschaftslehre D	9	1,90	1,000	2.709	741	3.068	2.426	346,5
U Kiel, Betriebswirtschaft D	8	1,90	1,000	456	150	756	500	119,5
U Rostock, Betriebswirtschaftslehre D	8	1,90	1,000	752	267	891	777	86,5
Volkswirtschaft D								
FU Berlin, Volkswirtschaftslehre D	9	1,90	1,000	881	269	1.115	777	98,3
HU Berlin, Volkswirtschaftslehre D	9	1,90	1,000	665	210	572	498	34,0
TU Berlin, Volkswirtschaftslehre D	9	1,90	1,000	429	66	396	251	27,3
U Hamburg, Volkswirtschaft D	9	1,90	1,000	621	164	622	423	95,0
U Kiel, Volkswirtschaft D	8	1,90	1,000	392	282	714	590	43,0
Wirtschaftswissenschaften MA								
FU Berlin, Betriebswirtschaftslehre MA	9	1,28	0,674	255	83	472	347	23,0
FU Berlin, Teilgebiete der Wirtschaftswissenschaft MA	9	1,50	0,789	198	60	262	218	9,5
FU Berlin, Volkswirtschaftslehre MA	9	1,28	0,674	84	31	171	110	13,2
HU Berlin, Betriebswirtschaftslehre MA (NF-hoch)	9	1,28	0,500	70	30	71	65	1,7
HU Berlin, Volkswirtschaftslehre MA (NF-hoch)	9	1,28	0,500	85	29	66	64	0,0
TU Berlin, Volkswirtschaftslehre MA	9	0,95	0,500	51	15	43	30	2,8
U Hamburg, VWL/BWL MA (NF-hoch)	9	0,99	0,500	288	128	438	438	29,0
U Kiel, Volkswirtschaft MA (NF-hoch)	8	0,95	0,500	64	19	67	48	3,8
Wirtschaftsingenieurwesen D								
TU Berlin, Wirtschaftsingenieurwesen D	10	3,40	1,000	1.027	377	2.119	1.424	177,0
Hamburger Hochschulen (Uni HH; TU HH; HAW), Wirtschaftsingenieurwesen HWI D	10	4,60	1,000	656	186	984	674	80,5
U Rostock, Wirtschaftsingenieurwesen D	9	3,80	1,000	279	65	203	187	22,5

Tab. 4 Lehrbezogene Grunddaten - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Regelstudien- zeit in Semestern	CNW	VZÄ-Gewicht für Studierende	Studienplätze	Studierende im 1./2. Semester (FFÄ)	Studierende insg. (FFÄ)	Studierende RSZ (FFÄ)	Absolventen (FFÄ) (Ø 1999/2000)
	1	2	3	4	5	6	7	8
Wirtschaftspädagogik LABS								
HU Berlin, Wirtschaftswissenschaften LABS	9	1,63	0,543	120	39	125	106	3,7
U Hamburg, Spezielle Wirtschaftslehren LAOBS	10	0,50	0,237	21	2	47	29	5,5
U Hamburg, Wirtschaftswiss. - div. Schw.pkte LAOBS	10	1,20	0,568	146	28	226	151	48,0
U Kiel, Handelslehrer/in DHL	9	1,90	1,000	90	20	122	90	17,0

Tab. 4 Lehrbezogene Grunddaten - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Regelstudien- zeit in Semestern	CNW	VZÄ-Gewicht für Studierende	Studienplätze	Studierende im 1./2. Semester (FFÄ)	Studierende insg. (FFÄ)	Studierende RSZ (FFÄ)	Absolventen (FFÄ) (Ø 1999/2000)
	1	2	3	4	5	6	7	8
Mathematik, Naturwissenschaften								
Mathematik D								
FU Berlin, Mathematik D	10	3,20	1,000	457	87	277	201	20,3
HU Berlin, Mathematik D	9	3,20	1,000	541	193	434	381	18,0
TU Berlin, Mathematik D	9	3,20	1,000	258	78	349	221	23,7
TU Berlin, Techno- u. Wirtschaftsmathematik D	9	3,60	1,000	344	123	416	294	29,0
U Bremen, Mathematik D	9	3,20	1,000	159	33	200	119	15,0
U Greifswald, Mathematik D	10	3,20	1,000	140	14	39	33	3,0
U Hamburg, Mathematik D	10	3,20	1,000	221	104	427	258	29,0
U Hamburg, Wirtschaftsmathematik D	9	3,20	1,000	152	111	278	220	20,5
U Kiel, Mathematik D	9	3,20	1,000	410	55	279	159	24,0
U Rostock, Mathematik D	9	3,20	1,000	347	5	38	30	4,0
Mathematik MA								
HU Berlin, Mathematik MA	9	1,60	0,500	174	74	127	123	0,7
U Hamburg, Mathematik MA (NF-hoch)	9	0,96	0,500	11	5	24	24	0,0
U Kiel, Mathematik MA (NF-hoch)	8	1,70	0,500	-	1	6	4	0,8
Mathematik LAG								
FU Berlin, Mathematik LAG/BS	10	2,28	0,713	134	18	143	79	13,9
HU Berlin, Mathematik LAG/BS	9	2,28	0,713	217	63	213	153	8,3
TU Berlin, Mathematik LAG/BS	9	2,13	0,665	111	29	165	95	13,0
U Greifswald, Mathematik LAG	9	1,86	0,647	117	11	36	27	5,0
U Hamburg, Mathematik LAOAS	10	1,10	0,344	166	42	214	159	29,0
U Kiel, Mathematik LAG	9	1,70	0,530	324	51	272	165	32,8
U Rostock, Mathematik LAG	9	1,44	0,450	113	20	55	44	4,5
Mathematik LA/R								
U Bremen, Mathematik LA	9	1,20	0,375	452	74	442	270	26,7
U Greifswald, Mathematik LAHR	9	1,60	0,566	23	2	9	5	1,3
U Rostock, Mathematik LAHR	9	1,38	0,431	111	4	17	12	1,5

Tab. 4 Lehrbezogene Grunddaten - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Regelstudien- zeit in Semestern	CNW	VZÄ-Gewicht für Studierende	Studienplätze	Studierende im 1./2. Semester (FFÄ)	Studierende insg. (FFÄ)	Studierende RSZ (FFÄ)	Absolventen (FFÄ) (Ø 1999/2000)
	1	2	3	4	5	6	7	8
Mathematik LAGH								
FU Berlin, Mathematik LAGS/RS/So	10	2,15	0,672	61	20	53	38	5,7
HU Berlin, Mathematik LAGS/RS/So	9	2,15	0,672	185	64	180	130	5,7
TU Berlin, Mathematik LAGS/RS/So	9	2,13	0,665	36	10	53	31	4,3
U Hamburg, Mathematik LAGM/So	10	0,90	0,281	277	95	424	335	47,5
U Rostock, Mathematik LAGH	9	0,70	0,219	36	18	33	33	3,0
Mathematik LABS								
U Hamburg, Mathematik LABS	10	1,20	0,375	72	11	49	41	4,5
U Rostock, Mathematik LABS	9	0,99	0,309	36	1	3	2	0,0
Informatik D								
FU Berlin, Informatik D	10	3,60	1,000	679	299	626	573	6,3
HU Berlin, Informatik D	9	3,60	1,000	791	426	941	796	38,7
TU Berlin, Informatik D	9	3,60	1,000	1.048	632	2.334	1.603	156,3
U Bremen, Informatik D	9	3,60	1,000	558	296	1.057	746	63,3
U Hamburg, Informatik D	10	3,60	1,000	915	304	1.711	899	110,8
U Kiel, Informatik D	10	3,60	1,000	565	138	490	327	38,0
Med. U Lübeck, Informatik D	9	4,00	1,000	540	105	324	293	12,0
U Rostock, Informatik D	10	3,80	1,000	360	181	446	402	25,5
Informatik MA								
FU Berlin, Informatik MA	10	1,80	0,500	50	59	127	103	2,0
HU Berlin, Informatik MA	9	1,80	0,500	211	124	221	213	2,0
TU Berlin, Informatik MA	9	1,80	0,500	18	11	44	28	3,7
U Greifswald, Informatik MA (NF-hoch)	9	1,39	0,500	54	7	12	12	0,0
U Hamburg, Informatik MA (NF-hoch)	9	0,27	0,500	21	9	52	52	4,3
U Kiel, Informatik MA (NF-hoch)	8	1,80	0,500	-	7	12	11	0,5
U Rostock, Informatik MA (NF-hoch)	9	2,24	0,500	23	12	15	15	0,0
Informatik LAG								
FU Berlin, Informatik LAG/BS	10	2,48	0,689	21	14	55	32	5,4
HU Berlin, Informatik LAG/BS	9	2,48	0,689	43	26	56	43	0,9
U Greifswald, Informatik LAG/HR	9	2,35	0,843	95	32	50	49	6,0

5 Kennzahlenergebnisse für Studiengänge

Tab. 4 Lehrbezogene Grunddaten - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Regelstudien- zeit in Semestern	CNW	VZÄ-Gewicht für Studierende	Studienplätze	Studierende im 1./2. Semester (FFÄ)	Studierende insg. (FFÄ)	Studierende RSZ (FFÄ)	Absolventen (FFÄ) (Ø 1999/2000)
	1	2	3	4	5	6	7	8
U Rostock, Informatik LAG	9	2,33	0,681	23	6	11	11	0,0
Informatik LAGH								
FU Berlin, Informatik LAGS/RS/So	10	2,35	0,653	2	0	8	3	0,9
HU Berlin, Informatik LARS	9	2,35	0,653	21	10	23	21	1,3
Technische Informatik D								
TU Berlin, Technische Informatik D	10	3,90	1,000	354	173	705	842	32,0
U Kiel, Ingenieur-Informatik D	10	4,20	1,000	155	14	60	55	1,0
U Rostock, Informationstechnik/ Tech. Informatik D	10	4,00	1,000	100	53	82	82	0,0
Physik D								
FU Berlin, Physik D	10	4,50	1,000	440	81	285	199	41,0
HU Berlin, Physik D	10	4,50	1,000	855	138	409	355	26,3
TU Berlin, Physik D	10	4,50	1,000	892	96	567	361	57,3
U Bremen, Physik D	10	4,50	1,000	453	47	251	135	27,0
U Greifswald, Physik D	10	4,50	1,000	510	21	70	61	6,0
U Hamburg, Physik D	10	4,50	1,000	864	194	857	563	106,6
U Kiel, Physik D	10	4,50	1,000	550	56	314	183	39,0
U Rostock, Physik D	10	4,50	1,000	495	24	96	88	7,8
Physik LAG								
FU Berlin, Physik LAGBS	10	2,88	0,640	45	13	63	33	5,6
HU Berlin, Physik LAGBS	9	2,93	0,724	179	25	97	74	2,9
TU Berlin, Physik LAGBS	10	2,78	0,617	111	12	97	45	7,0
U Greifswald, Physik LAGHR	9	2,00	0,493	18	1	13	9	2,0
U Hamburg, Physik LAOAS	10	2,20	0,489	185	19	121	82	19,5
U Kiel, Physik LAG	9	2,50	0,620	126	19	113	60	12,0
U Rostock, Physik LAG	9	2,03	0,501	126	3	19	16	2,0
Physik LAR								
U Bremen, Physik LA	9	1,69	0,417	175	14	131	69	9,8
U Rostock, Physik LAHR	9	1,40	0,346	81	2	7	4	1,0

Tab. 4 Lehrbezogene Grunddaten - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Regelstudien- zeit in Semestern	CNW	VZÄ-Gewicht für Studierende	Studienplätze	Studierende im 1./2. Semester (FFÄ)	Studierende insg. (FFÄ)	Studierende RSZ (FFÄ)	Absolventen (FFÄ) (Ø 1999/2000)
	1	2	3	4	5	6	7	8
Physik LAGH								
FU Berlin, Physik LAGS/RS/So	10	2,75	0,611	8	3	9	6	0,7
HU Berlin, Physik LAGS/RS/So	9	2,80	0,691	84	25	47	35	0,7
TU Berlin, Physik LAGS/RS/So	10	2,78	0,617	10	4	9	4	0,3
U Hamburg, Physik LAGM/So	10	1,70	0,378	123	15	55	52	6,5
U Rostock, Physik LAGH	9	0,99	0,244	90	1	1	1	0,5
Physik LABS								
U Hamburg, Physik LAOBS	10	1,75	0,389	62	3	20	10	3,5
U Rostock, Physik LABS	9	1,40	0,346	81	0	0	0	0,0
Chemie D								
FU Berlin, Chemie D	10	5,30	1,000	390	145	422	267	30,3
HU Berlin, Chemie D	9	5,30	1,000	605	107	215	201	9,7
TU Berlin, Chemie D	9	5,30	1,000	621	91	363	244	24,3
U Bremen, Chemie D	10	5,30	1,000	360	61	206	144	16,0
U Hamburg, Chemie D	10	5,30	1,000	516	105	454	301	42,0
U Kiel, Chemie D	10	5,30	1,000	420	53	200	131	22,5
U Rostock, Chemie D	10	5,30	1,000	350	31	76	73	3,0
Chemie LAG								
FU Berlin, Chemie LAG/BS	10	3,23	0,609	59	28	139	88	9,8
HU Berlin, Chemie LAG/BS	9	3,33	0,628	156	20	73	52	2,9
TU Berlin, Chemie LAG/BS	9	3,18	0,599	99	14	78	39	6,3
U Greifswald, Chemie LAG/HR	9	2,05	0,429	27	4	17	13	2,0
U Hamburg, Chemie LAQAS	10	2,30	0,434	158	25	143	102	28,0
U Kiel, Chemie LAG	9	3,73	0,780	131	11	100	57	12,3
U Rostock, Chemie LAG	9	2,39	0,501	189	8	24	21	0,5
Chemie LAR								
U Bremen, Chemie LA	9	1,99	0,417	139	22	148	84	13,0
U Kiel, Chemie LAR	7	2,70	0,730	-	6	37	22	8,8
U Rostock, Chemie LAHR	9	1,64	0,344	63	1	1	1	0,0

Tab. 4 Lehrbezogene Grunddaten - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Regelstudien- zeit in Semestern	CNW	VZÄ-Gewicht für Studierende	Studienplätze	Studierende im 1./2. Semester (FFÄ)	Studierende insg. (FFÄ)	Studierende RSZ (FFÄ)	Absolventen (FFÄ) (Ø 1999/2000)
	1	2	3	4	5	6	7	8
Chemie LAGH								
FU Berlin, Chemie LAGS/RS/So	10	3,10	0,585	11	8	19	13	1,6
HU Berlin, Chemie LARS/So	9	3,20	0,604	42	8	18	14	0,0
TU Berlin, Chemie LAGS/RS/So	9	3,18	0,599	15	2	9	6	0,0
U Hamburg, Chemie LAGM/So	10	0,90	0,170	131	18	74	63	7,0
Chemie LABS								
U Hamburg, Chemie LAOBS	10	0,94	0,177	65	0	15	11	4,0
U Rostock, Chemie LABS	9	1,61	0,338	32	0	0	0	0,0
Biochemie D								
FU Berlin, Biochemie D	10	6,40	1,000	374	57	346	260	42,7
U Greifswald, Biochemie D (vorm. Chemie D)	10	5,30	1,000	580	71	118	116	2,0
U Hamburg, Biochemie/Molekularbiologie D	9	7,70	1,000	89	19	105	90	19,0
Lebensmittelchemie S								
TU Berlin, Lebensmittelchemie S	10	5,30	1,000	134	49	157	142	19,0
U Hamburg, Lebensmittelchemie S	9	5,30	1,000	112	28	146	105	15,5
Pharmazie S								
FU Berlin, Pharmazie S	9	4,50	1,000	931	201	1.196	866	138,7
U Greifswald, Pharmazie S	8	4,50	1,000	332	106	400	329	43,0
U Hamburg, Pharmazie S	8	4,50	1,000	290	72	394	281	71,0
U Kiel, Pharmazie S	8	4,50	1,000	320	93	468	373	72,5
Biologie D								
FU Berlin, Biologie D	10	6,40	1,000	763	152	882	597	99,7
HU Berlin, Biologie D	10	6,40	1,000	518	120	588	486	40,3
HU Berlin, Biophysik D	10	6,40	1,000	98	21	109	92	6,0
U Bremen, Biologie D	10	6,40	1,000	433	83	654	394	80,5
U Greifswald, Biologie D	10	6,40	1,000	245	73	305	252	39,0
U Greifswald, Humanbiologie D (vorm. Biopharmakologie D)	10	7,46	1,000	150	35	162	151	12,0
U Hamburg, Biologie D	11	6,40	1,000	587	133	753	558	91,5
U Kiel, Biologie D	10	6,40	1,000	470	118	677	518	74,5

Tab. 4 Lehrbezogene Grunddaten - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Regelstudien- zeit in Semestern	CNW	VZÄ-Gewicht für Studierende	Studienplätze	Studierende im 1./2. Semester (FFÄ)	Studierende insg. (FFÄ)	Studierende RSZ (FFÄ)	Absolventen (FFÄ) (Ø 1999/2000)
	1	2	3	4	5	6	7	8
U Rostock, Biologie D	10	6,40	1,000	405	101	396	346	27,5
Biologie MA								
U Hamburg, Anthropologie MA	9	2,46	0,820	35	13	63	49	6,3
U Kiel, Biologie MA (NF-hoch)	8	3,20	0,500	-	3	15	9	2,3
Biologie LAG								
FU Berlin, Biologie LAG/BS	10	3,88	0,606	111	42	287	158	15,1
HU Berlin, Biologie LAG/BS	9	3,88	0,674	123	29	147	115	3,6
TU Berlin, Biologie LAG/BS	10	3,63	0,567	65	0	156	58	17,7
U Greifswald, Biologie LAG	9	2,39	0,416	45	23	56	50	4,0
U Hamburg, Biologie LAOAS	10	2,80	0,481	290	44	244	167	47,0
U Kiel, Biologie LAG	9	3,00	0,520	140	36	226	160	19,5
U Rostock, Biologie LAG	9	2,74	0,476	81	17	72	65	4,5
Biologie LAR								
U Bremen, Biologie LA	9	2,40	0,417	83	48	334	204	29,8
U Greifswald, Biologie LAHR	9	1,62	0,281	5	0	9	6	0,6
U Rostock, Biologie LAHR	9	1,70	0,295	5	6	13	12	1,5
Biologie LAGH								
FU Berlin, Biologie LAGS/RS/So	10	3,75	0,586	65	22	154	96	12,9
HU Berlin, Biologie LAGS/RS/So	9	3,75	0,651	94	33	129	88	2,7
TU Berlin, Biologie LAGS/RS/So	10	3,63	0,567	70	0	163	63	10,3
U Hamburg, Biologie LAGM/S/OBS	10	1,70	0,292	671	95	486	371	73,5
U Rostock, Biologie LAGH	9	1,31	0,227	81	15	46	46	0,5
Geologie, Geoökologie, Geophysik, Meteorologie D								
FU Berlin, Geologie D	10	4,65	1,000	483	91	349	262	22,0
FU Berlin, Geophysik D	10	4,50	0,968	90	22	47	40	2,7
FU Berlin, Meteorologie D	10	4,50	1,000	342	83	205	169	12,3
TU Berlin, Geingenieurwiss. u. angew. Geowissensch. D	10	4,90	1,000	559	62	326	201	30,3
U Bremen, Geologie/Paläontologie D	9	6,20	1,000	341	39	234	163	25,0
U Bremen, Geophysik D	9	6,20	1,000	91	9	32	30	0,0
U Greifswald, Geologie D	10	6,51	1,000	170	17	73	47	8,0

5 Kennzahlenergebnisse für Studiengänge

Tab. 4 Lehrbezogene Grunddaten - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Regelstudien- zeit in Semestern	CNW	VZÄ-Gewicht für Studierende	Studienplätze	Studierende im 1./2. Semester (FFÄ)	Studierende insg. (FFÄ)	Studierende RSZ (FFÄ)	Absolventen (FFÄ) (Ø 1999/2000)
	1	2	3	4	5	6	7	8
U Hamburg, Geologie D	10	6,50	1,000	173	40	206	133	18,8
U Hamburg, Geophysik D	10	6,50	1,000	52	11	44	31	4,5
U Hamburg, Meteorologie D	10	4,30	1,000	154	33	129	96	10,5
U Hamburg, Ozeanographie D	10	5,50	1,000	110	34	102	79	4,0
U Kiel, Geologie D	9	6,20	1,000	225	17	159	111	24,0
U Kiel, Geophysik D	10	4,50	1,000	110	15	77	53	7,5
U Kiel, Meteorologie D	10	4,50	1,000	60	11	69	48	6,5
U Kiel, Ozeanographie D	10	4,50	1,000	125	27	92	64	2,0
Mineralogie D								
FU Berlin, Mineralogie D	10	5,30	1,000	81	27	47	42	2,7
U Bremen, Mineralogie D	9	6,20	1,000	106	10	33	30	0,0
U Hamburg, Mineralogie D	9	5,90	1,000	94	25	87	56	6,5
U Kiel, Mineralogie D	8	6,20	1,000	100	13	75	31	6,5
Geographie D								
FU Berlin, Geographie/Erdkunde D	10	3,02	1,000	359	42	367	221	45,7
HU Berlin, Geographie D	9	3,00	1,000	442	117	626	515	13,3
U Bremen, Geographie D	9	3,00	1,000	193	22	214	108	6,5
U Greifswald, Geographie D	10	3,00	1,000	265	55	195	179	2,0
U Hamburg, Geographie D	10	3,00	1,000	171	44	248	175	26,0
U Kiel, Geographie D	9	3,00	1,000	261	56	372	211	47,0
Geographie MA								
FU Berlin, Geographie/Erdkunde MA	10	1,50	0,497	36	15	55	39	2,2
HU Berlin, Geographie MA	9	1,50	0,500	158	58	216	184	4,0
U Greifswald, Geographie MA	9	1,81	0,500	47	12	30	26	1,0
U Hamburg, Geographie MA (NF-hoch)	9	1,12	0,500	32	14	83	83	4,3
U Kiel, Geographie MA	9	1,50	0,500	63	14	42	26	5,8
Erdkunde LAG								
FU Berlin, Geographie/Erdkunde LAG/BS	10	2,18	0,722	155	33	192	115	9,7
HU Berlin, Erdkunde LAG/BS	9	2,18	0,727	128	30	227	149	14,0
U Greifswald, Geographie LAG	9	2,01	0,744	113	27	77	61	16,0

Tab. 4 Lehrbezogene Grunddaten - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Regelstudien- zeit in Semestern	CNW	VZÄ-Gewicht für Studierende	Studienplätze	Studierende im 1./2. Semester (FFÄ)	Studierende insg. (FFÄ)	Studierende RSZ (FFÄ)	Absolventen (FFÄ) (Ø 1999/2000)
	1	2	3	4	5	6	7	8
U Hamburg, Erdkunde LAOAS	10	1,40	0,467	184	32	231	147	39,5
U Kiel, Erdkunde LAG	9	1,70	0,570	153	31	186	117	19,0
Erdkunde LAR								
U Bremen, Geographie LA	9	1,42	0,475	135	19	186	109	15,3
U Greifswald, Geographie LAHR	9	1,06	0,394	18	4	8	6	0,4
Erdkunde LAGH								
FU Berlin, Geographie/Erdkunde LAGS/RS/So	10	2,05	0,679	152	46	195	120	17,9
HU Berlin, Erdkunde LAGS/RS/So	9	2,05	0,683	112	36	226	130	14,3
U Hamburg, Erdkunde LAGM	10	1,10	0,367	211	34	236	168	42,0
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften								
Landschafts-/Freiraumplanung D								
TU Berlin, Landschaftsplanung D	10	4,80	1,000	783	138	1.120	703	106,0
U Rostock, Landeskultur/Umwelt. D	9	4,50	1,000	531	100	555	479	83,5
Agrarwissenschaft, Forstwissenschaft, Gartenbau D								
HU Berlin, Agrarwissenschaften D	9	4,20	1,000	595	229	676	576	39,3
HU Berlin, Fischwirtschaft/Gewässerbew. D	9	5,00	1,000	111	52	112	107	2,7
HU Berlin, Gartenbauwissenschaften D	9	5,00	1,000	619	231	678	599	33,7
U Hamburg, Holzwirtschaft D	10	7,10	1,000	167	40	275	208	27,5
U Kiel, Agrarökonomie D	9	1,50	1,000	68	0	23	16	4,5
U Kiel, Agrarwissenschaften D	9	4,20	1,000	810	93	624	434	89,5
U Rostock, Agrarökologie D	9	4,20	1,000	437	53	295	255	26,0
Haushalts- und Ernährungswissenschaft LABS								
TU Berlin, Ernährung/Lebensmittelwissenschaft LAG/BS	10	3,03	0,658	87	30	101	72	4,0
U Hamburg, Ernährungs- u. Haushaltswiss. LAOBS	10	3,00	0,500	74	9	56	42	13,5
Lebensmitteltechnologie D								
TU Berlin, Gärungs- u. Getränke technol. Technikermatrikel	4	2,30	0,500	77	25	73	64	15,7
TU Berlin, Lebensmitteltechnologie D	10	4,60	1,000	295	53	321	245	28,0

Tab. 4 Lehrbezogene Grunddaten - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Regelstudien- zeit in Semestern	CNW	VZÄ-Gewicht für Studierende	Studienplätze	Studierende im 1./2. Semester (FFÄ)	Studierende insg. (FFÄ)	Studierende RSZ (FFÄ)	Absolventen (FFÄ) (Ø 1999/2000)
	1	2	3	4	5	6	7	8
Ingenieurwissenschaften								
Maschinenbau D								
TU Berlin, Informationstechnik im Maschinenwesen D	10	4,20	1,000	135	16	161	78	16,3
TU Berlin, Maschinenbau D	10	4,20	1,000	948	224	1,060	549	109,3
TU Berlin, Physikalische Ingenieurwissenschaft D	10	4,20	1,000	87	24	182	112	12,7
TU Berlin, Verkehrswesen D	10	4,20	1,000	1,058	277	1,306	809	100,0
U Bremen, Produktionstechnik D	10	4,20	1,000	913	59	328	200	41,5
TU Hamburg-Harburg (beteil.: Uni HH), Maschinenbau D	10	4,20	1,000	1,040	168	585	435	63,0
U Rostock, Maschinenbau D	10	4,20	1,000	1,475	81	318	275	21,0
Verfahrenstechnik D								
TU Berlin, Biotechnologie D	10	4,60	1,000	449	78	470	345	26,7
TU Berlin, Energie- und Verfahrenstechnik D	10	4,20	1,000	443	115	730	441	78,0
TU Berlin, Gebäudetechnik D	10	4,20	1,000	130	41	175	130	14,3
TU Berlin, Technischer Umweltschutz D	10	4,80	1,000	541	87	626	393	52,3
TU Hamburg-Harburg (beteil.: Uni HH), Verfahrenstechnik D	10	4,20	1,000	425	66	348	273	44,0
Metalltechnik LABS								
TU Berlin, Metalltechnik LABS	10	2,83	0,673	48	3	80	28	6,7
U Bremen, Metalltechnik LABS	7	1,20	0,408	26	0	56	13	16,5
Elektrotechnik D								
TU Berlin, Elektrotechnik D	10	4,20	1,000	841	198	1,268	650	166,7
U Bremen, Elektrotechnik D	10	4,20	1,000	658	66	432	196	50,5
TU Hamburg-Harburg (beteil.: Uni HH), Elektrotechnik D	10	4,20	1,000	725	144	663	467	60,0
U Kiel, Elektrotechnik D	10	4,20	1,000	590	21	102	85	11,5
U Rostock, Elektrotechnik D	10	4,20	1,000	870	76	228	192	24,5
Elektrotechnik LABS								
TU Berlin, Elektrotechnik LABS	10	2,83	0,673	18	1	53	14	5,7
U Bremen, Elektrotechnik LABS	7	1,20	0,408	78	0	60	10	7,5
U Rostock, Elektrotechnik LABS	9	2,30	0,608	18	1	13	10	0,5

Tab. 4 Lehrbezogene Grunddaten - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Regelstudien- zeit in Semestern	CNW	VZÄ-Gewicht für Studierende	Studienplätze	Studierende im 1./2. Semester (FFÄ)	Studierende insg. (FFÄ)	Studierende RSZ (FFÄ)	Absolventen (FFÄ) (Ø 1999/2000)
	1	2	3	4	5	6	7	8
Architektur D								
TU Berlin, Architektur D	10	4,80	1,000	1,371	364	2,579	1,702	248,3
TU Berlin, Stadt- und Regionalplanung D	10	4,80	1,000	356	92	577	427	63,7
TU Harburg, Stadtplanung D	10	4,80	1,000	260	54	284	140	30,0
Bauingenieurwesen D								
TU Berlin, Bauingenieurwesen D	10	4,20	1,000	670	123	1,513	822	86,3
TU Berlin, Vermessungswesen D	10	4,20	1,000	268	40	319	228	17,3
TU Hamburg-Harburg (beteil.: Uni HH), Bauingenieurwesen und Umwelttechnik D	10	4,20	1,000	740	114	597	451	53,0
U Rostock, Bauingenieurwesen D	10	4,20	1,000	585	49	372	293	51,0
Werkstoffwissenschaften D								
TU Berlin, Werkstoffwissenschaften D	10	4,20	1,000	410	27	136	73	12,0
U Kiel, Materialwiss. D	10	4,20	1,000	195	11	37	31	2,0

Tab. 4 Lehrbezogene Grunddaten - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Regelstudien- zeit in Semestern	CNW	VZÄ-Gewicht für Studierende	Studienplätze	Studierende im 1./2. Semester (FFÄ)	Studierende insg. (FFÄ)	Studierende RSZ (FFÄ)	Absolventen (FFÄ) (Ø 1999/2000)
	1	2	3	4	5	6	7	8
Kunst, Kunstwissenschaften								
Kunst MA								
FU Berlin, Kunstgeschichte MA	9	1,60	0,500	495	185	1.192	677	95,7
HU Berlin, Kunstgeschichte MA	9	1,50	0,500	438	79	523	328	49,2
TU Berlin, Kunstwissenschaft MA	9	1,50	0,500	291	103	480	341	30,7
U Bremen, Kunstwiss. MA	9	2,07	0,500	80	44	181	109	8,0
U Greifswald, Kunstgeschichte MA	9	2,63	0,500	565	48	129	103	5,0
U Greifswald, Kunstpädagogik MA	9	2,86	0,500	72	8	72	60	5,5
U Hamburg, Kunstgeschichte MA	9	1,70	0,566	287	94	551	401	45,6
U Kiel, Kunstgeschichte MA	9	1,50	0,500	239	70	447	225	34,0
Kunst LAG								
U Greifswald, Kunst u. Gestaltung LAG	9	2,83	0,496	113	15	93	75	9,0
U Kiel, Kunst LAG	11	1,30	0,350	11	4	25	20	3,3
Musikwissenschaft MA								
FU Berlin, Musikwissenschaft MA	9	1,50	0,500	195	190	424	357	11,8
FU Berlin, Vergleichende Musikwissenschaft MA	9	1,50	0,500	57	47	148	105	5,3
HU Berlin, Musikwissenschaft MA	9	1,50	0,500	541	234	714	609	20,5
TU Berlin, Musikwissenschaft MA	9	1,60	0,500	294	110	319	241	11,7
U Bremen, Musikwissenschaft MA (NF-hoch)	9	2,00	0,500	16	9	41	26	1,5
U Greifswald, Musikwissenschaft MA (NF-hoch)	9	2,18	0,500	88	6	14	14	0,0
U Hamburg, Historische Musikwissenschaft MA	9	1,60	0,500	170	55	259	187	15,0
U Hamburg, Systematische Musikwissenschaft MA	9	1,70	0,515	89	41	226	169	18,2
U Kiel, Musikwissenschaft MA	9	1,50	0,500	189	42	136	97	4,0
U Rostock, Musikwissenschaften MA	9	1,50	0,500	115	15	52	47	0,5

Tab. 4 Lehrbezogene Grunddaten - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Regelstudien- zeit in Semestern	CNW	VZÄ-Gewicht für Studierende	Studienplätze	Studierende im 1./2. Semester (FFÄ)	Studierende insg. (FFÄ)	Studierende RSZ (FFÄ)	Absolventen (FFÄ) (Ø 1999/2000)
	1	2	3	4	5	6	7	8
Sonstige								
verschiedene LAG								
HU Berlin, Land-/Gartenbauwiss. LAG/BS	9	3,18	0,757	36	10	49	35	1,0
U Kiel, Wirtsch./Politik LAG	9	0,95	0,440	216	57	194	156	10,8
verschiedene LAR								
U Bremen, Arbeitslehre LA	9	1,50	0,500	179	40	243	119	14,5
U Bremen, Behindertenpädagogik LA	9	1,88	0,558	145	35	340	201	30,5
U Bremen, Kunstpädagogik LA	9	2,85	0,680	56	67	484	284	30,7
U Bremen, Musikpädagogik LA	9	1,50	0,375	60	19	231	106	14,4
U Flensburg, versch. Fachwissenschaften LAR	7	1,30	0,536	1,313	227	791	570	89,0
U Greifswald, Kunst u. Gestaltung LAHR	9	2,27	0,398	-	1	7	4	1,0
U Rostock, Technik LAHR	9	2,25	0,595	284	8	23	21	0,0
verschiedene LAGH								
HU Berlin, Russisch LARS	9	2,65	0,846	19	6	18	14	1,0
TU Berlin, Haushalt/Arbeitslehre LAGS/RS/So	9	2,63	0,625	571	42	233	166	6,3
TU Berlin, Technik/Arbeitslehre LAGS/RS/So	10	2,63	0,625	134	10	74	39	0,7
U Flensburg, versch. Fachwissenschaften LAGH	7	0,80	0,457	4,745	542	1,809	1,598	261,0
U Rostock, Philosophie LAGH	9	0,76	0,380	-	13	17	17	6,5
verschiedene LASo								
U Flensburg, Erziehungswiss. (EGW) LASo	4	1,42	1,775	109	73	180	152	8,0
U Flensburg, versch. Fachwissenschaften LASo	4	0,77	0,798	882	111	329	272	16,0
U Hamburg, Erdkunde LASo	10	1,01	0,338	46	22	79	49	16,5
U Hamburg, Erziehungswiss. LASo	10	1,70	0,765	502	109	734	498	114,5
U Kiel, EWF Sonderschullehrämter	9	1,40	0,569	383	0	609	473	159,3
U Rostock, Anglistik LASo	9	1,20	0,370	63	2	17	16	1,0
U Rostock, Biologie LASo	9	1,58	0,274	36	4	28	25	2,0
U Rostock, Chemie LASo	9	1,54	0,323	32	0	1	1	0,0
U Rostock, Deutsch LASo	9	1,13	0,369	216	15	62	56	8,0
U Rostock, Ev. Religionspädagogik LASo	9	1,13	0,353	36	1	21	17	1,5
U Rostock, Französisch LASo	9	1,27	0,374	14	0	0	0	0,0

5 Kennzahlenergebnisse für Studiengänge

Tab. 4 Lehrbezogene Grunddaten - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Regelstudien- zeit in Semestern	CNW	VZÄ-Gewicht für Studierende	Studienplätze	Studierende im 1./2. Semester (FFÄ)	Studierende insg. (FFÄ)	Studierende RSZ (FFÄ)	Absolventen (FFÄ) (Ø 1999/2000)
	1	2	3	4	5	6	7	8
U Rostock, Geschichte LASo	9	1,05	0,350	45	1	9	8	0,5
U Rostock, Grundschulpädagogik LASo	9	1,73	0,577	207	19	173	156	17,5
U Rostock, Grundwiss. LASo	9	0,55	0,183	-	49	350	307	0,0
U Rostock, Mathematik LASo	9	0,93	0,291	36	6	15	14	0,5
U Rostock, Physik LASo	9	1,31	0,323	81	0	0	0	0,0
U Rostock, Spanisch LASo	9	1,27	0,374	9	0	1	0	0,0
U Rostock, Sport LASo	9	2,02	0,316	14	4	33	30	4,5
verschiedene LABS								
HU Berlin, Betriebl. Rechnungswesen LABS	9	1,63	0,543	46	15	44	41	1,2
TU Berlin, Bautechnik LABS	10	2,83	0,673	53	15	77	65	1,3
TU Berlin, Gestaltungstechnik LABS	10	3,13	0,651	49	25	71	49	1,7
TU Berlin, Land- und Gartenbauwissenschaft LABS	10	3,13	0,651	41	18	51	37	3,3
U Bremen, Pflegewiss. LABS	9	2,43	0,650	210	46	268	229	15,5
U Bremen, Sozialwiss. LABS	7	0,83	0,530	128	1	92	44	9,0
U Flensburg, versch. Fachwissenschaften LABS	9	1,08	0,348	185	6	61	61	5,0
U Hamburg, Chemotechnik LAOBS	10	3,00	0,500	74	1	14	11	2,5
U Hamburg, Erdkunde LAOBS	10	1,50	0,500	46	2	9	7	4,5
U Hamburg, Französisch LAOBS	10	1,50	0,397	39	2	20	14	4,0
U Hamburg, Geschichte LAOBS	10	1,30	0,433	94	8	60	44	9,0
U Hamburg, Gesundheitswissenschaften LAOBS	10	3,00	0,500	175	38	159	121	17,5
U Hamburg, Körperpflege LAOBS	10	3,00	0,500	51	5	25	19	5,0
U Hamburg, Sozialwiss.-Politik LAOBS	10	0,80	0,360	40	10	60	41	22,0
U Hamburg, Sozialwiss.-Soziologie LAOBS	10	0,90	0,405	77	14	93	69	16,5
U Hamburg, Sozialwiss.-Wirtschaft LAOBS	10	0,80	0,379	42	7	53	39	3,5
U Hamburg, Spanisch LAOBS	10	1,50	0,397	28	4	24	18	4,5
U Hamburg, Sport LAOBS	10	2,72	0,461	112	14	94	54	23,5
U Rostock, Philosophie LABS	9	0,76	0,380	5	0	2	2	0,0
verschiedene LAZU								
FU Berlin, Biologie LAZU	10	3,65	0,570	1	0	2	1	0,0
FU Berlin, Chemie LAZU	10	2,95	0,557	2	2	2	2	0,0
FU Berlin, Deutsch LAZU	9	2,05	0,625	6	1	12	5	0,0

Tab. 4 Lehrbezogene Grunddaten - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Regelstudien- zeit in Semestern	CNW			VZÄ-Gewicht für Studierende	Studienplätze	Studierende im 1./2. Semester (FFÄ)	Studierende insg. (FFÄ)	Studierende RSZ (FFÄ)	Absolventen (FFÄ) (Ø 1999/2000)
		1	2	3						
FU Berlin, Englische Philologie LAZU	9	2,15	0,672	8	1	9	5	1,3		
FU Berlin, Französisch LAZU	9	2,25	0,662	10	0	9	7	0,0		
FU Berlin, Geographie/Erdkunde LAZU	10	2,05	0,679	14	0	13	11	0,7		
FU Berlin, Griechisch LAZU	9	2,58	0,645	5	1	2	2	0,0		
FU Berlin, Grundschulpädagogik LAZU	9	0,50	0,167	1	2	3	3	0,0		
FU Berlin, Informatik LAZU	10	2,35	0,653	2	3	4	3	8,0		
FU Berlin, Latein LAZU	9	2,55	0,638	13	4	6	6	0,0		
FU Berlin, Mathematik LAZU	10	2,15	0,672	21	9	14	13	0,0		
FU Berlin, Physik LAZU	10	2,50	0,556	2	2	2	2	0,0		
FU Berlin, Sozialkunde LAZU	9	2,05	0,683	3	3	6	4	2,7		
FU Berlin, Spanisch LAZU	9	2,38	0,700	2	0	7	1	0,7		
HU Berlin, Sonderpädagogik (E) LAZ	9	1,80	0,450	97	48	142	139	14,7		
Solitäre Sonstige										
FU Berlin, Deutsch Sonst.	9	2,10	0,680	5	1	12	5	0,0		
FU Berlin, Englische Philologie Sonst.	9	0,80	0,250	25	2	44	43	0,0		
FU Berlin, Geschichte Sonst.	9	0,75	0,245	37	35	72	69	0,0		
FU Berlin, Kunstgeschichte Sonst.	9	0,80	0,250	8	7	26	23	0,0		
FU Berlin, Philosophie Sonst.	9	0,75	0,250	49	14	51	47	0,0		
FU Berlin, Physik Sonst.	10	0,80	0,178	7	7	22	18	0,0		
FU Berlin, Politik Sonst.	9	0,75	0,250	30	46	112	110	0,0		
FU Berlin, Publizistik Sonst.	9	0,85	0,283	65	41	145	93	21,0		
FU Berlin, Rechtswissenschaft Sonst.	9	1,70	1,000	38	7	47	44	0,0		
FU Berlin, Soziologie Sonst.	9	0,70	0,350	13	15	27	27	0,0		
FU Berlin, Teilgebiete der Wirtschaftswissenschaft Sonst.	9	0,74	0,389	13	6	30	28	0,0		
HU Berlin, Englisch DÜ	9	3,21	0,843	197	48	218	184	13,4		
HU Berlin, Französisch DÜ	9	3,21	0,843	143	30	144	126	5,9		
HU Berlin, Russisch DÜ	9	3,21	0,843	283	80	221	206	3,9		
HWP Hamburg, Sozialökonomie D (1. Abschnitt)	6	2,00	1,000	1,118	483	1,550	1,453	330,5		
Solitäre Diplom										
FU Berlin, Frankreichstudien D	9	3,00	0,882	143	29	67	66	0,0		
HU Berlin, Wirtschaftspädagogik D	9	1,90	1,000	177	47	182	157	7,3		

5 Kennzahlenergebnisse für Studiengänge

Tab. 4 Lehrbezogene Grunddaten - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Regelstudien- zeit in Semestern	GNW	VZÄ-Gewicht für Studierende	Studienplätze	Studierende im 1./2. Semester (FFÄ)	Studierende insg. (FFÄ)	Studierende RSZ (FFÄ)	Absolventen (FFÄ) (Ø 1999/2000)
	1	2	3	4	5	6	7	8
Studiengänge								
TU Berlin, Medienberatung D	5	1,80	1,000	101	1	237	83	59,0
U Greifswald, Kirchenmusik D	9	36,94	1,000	27	3	17	15	2,0
Hamburger Hochschulen (TU HH; HAW), Schiffbau A (FH) D	8	6,90	1,000	-	0	36	19	6,5
Hamburger Hochschulen (TU HH; HAW), Schiffbau B (U) D	10	9,30	1,000	-	42	154	111	14,5
U Hamburg, Gebärdensprache Dolmetschen D	8	9,30	1,000	43	20	81	73	0,0
U Hamburg, Geschichte der Naturwissenschaften D	5	-	1,000	-	6	28	16	0,5
U Kiel, Ökophologie D	9	4,20	1,000	338	91	428	326	42,5
U Kiel, Sozialökonomie D	8	1,90	1,000	68	20	60	41	3,5
U Kiel, Ur- und Frühgeschichte D	9	3,00	1,000	90	21	63	47	2,0
Solitäre Magister								
FU Berlin, Theaterwissenschaft MA	9	1,50	0,500	530	114	1.085	513	91,0
HU Berlin, Bibliothekswissenschaft MA	9	1,60	0,500	366	88	391	335	13,3
TU Berlin, Elektrotechnik MA	10	2,10	0,500	16	5	16	12	0,8
U Bremen, Arbeitswiss. MA (NF-hoch)	9	1,50	0,500	65	17	41	38	0,5
U Flensburg, Betriebliche Bildung und Management MA	9	3,40	1,000	540	210	401	377	15,5
U Greifswald, Antike Zivilisation MA (NF-hoch)	9	0,67	0,500	11	3	4	4	0,0
U Hamburg, Gebärdensprache MA	9	4,60	0,730	48	19	91	78	3,1
U Kiel, Agrarwissenschaft/Ökotoch. MA (NF-hoch)	8	2,10	0,500	-	6	23	18	1,0
U Kiel, Chemie MA (NF-hoch)	8	2,65	0,500	-	0	3	1	0,0
U Kiel, Geologie MA (NF-hoch)	8	3,10	0,500	-	1	9	6	1,8
U Kiel, Gesch. Med. Pharm. MA	9	1,50	0,500	27	20	43	35	1,0
U Kiel, Logik+Wissenschaftslehre MA	9	1,50	0,500	23	6	14	12	0,0
U Kiel, Physik MA (NF-hoch)	8	2,25	0,500	-	1	3	1	0,0
Solitäre Bachelor								
FU Berlin, Statistik Bac	9	2,00	1,053	8	6	6	6	0,0
Im Aufbau befindliche Studiengänge								
TU Berlin, Deutsch als Fremdsprache MA (I.A.)	9	1,60	0,500	48	35	40	40	0,2
U Bremen, ISATEC MSc (I.A.)	4	2,25	1,000	36	18	18	18	0,0
U Bremen, Medieninformatik BSc (I.A.)	6	4,05	1,000	93	50	50	50	0,0
U Bremen, Polonistik MA (NF-hoch) (I.A.)	9	1,90	0,500	9	9	21	21	0,0
U Bremen, Technomathematik D (I.A.)	9	3,48	1,000	159	12	33	33	0,0

Tab. 4 Lehrbezogene Grunddaten - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Regelstudien- zeit in Semestern	GNW	VZÄ-Gewicht für Studierende	Studienplätze	Studierende im 1./2. Semester (FFÄ)	Studierende insg. (FFÄ)	Studierende RSZ (FFÄ)	Absolventen (FFÄ) (Ø 1999/2000)
U Bremen, Wirtschaftsingenieur D (i.A.)	10	3,43	1,000	-	74	106	106	0,0
Flensburger Hochschulen (Uni FL: FH FL), Elektrotechnik/Metaltechnik LABS (i.A.)	9	2,20	0,650	294	6	56	56	2,0
Uni Flensburg (beteil.: FH FL), Energie- und Umweltmanagement D (i.A.)	9	3,40	1,000	180	53	85	85	0,0
U Flensburg, Kultur- und Sprachmittler D (i.A.)	9	3,00	0,800	199	41	86	86	0,0
U Greifswald, Anglistik/Amerikanistik B.A. (i.A.)	6	1,45	1,000	57	8	8	8	0,0
U Greifswald, Biomathematik D (i.A.)	9	4,46	1,000	198	24	33	33	0,0
U Greifswald, Deutsch als Fremdsprache B.A. (i.A.)	6	1,42	1,000	12	2	2	2	0,0
U Greifswald, Erziehungswissenschaft B.A. (i.A.)	6	1,42	1,000	27	6	6	6	0,0
U Greifswald, Fernistik B.A. (i.A.)	6	1,55	1,000	9	1	1	1	0,0
U Greifswald, Französische Philologie B.A. (i.A.)	6	1,48	1,000	12	1	1	1	0,0
U Greifswald, Germanistik B.A. (i.A.)	6	1,37	1,000	60	3	3	3	0,0
U Greifswald, Geschichte B.A. (i.A.)	6	1,48	1,000	63	4	4	4	0,0
U Greifswald, Italienische Philologie B.A. (i.A.)	6	1,48	1,000	12	1	1	1	0,0
U Greifswald, Kommunikationswissenschaft B.A. (i.A.)	6	1,43	1,000	60	11	11	11	0,0
U Greifswald, Landschaftsökologie u. Natursch. D (i.A.)	9	5,35	1,000	135	39	103	103	0,0
U Greifswald, Musik B.A. (i.A.)	6	6,05	1,000	9	1	1	1	0,0
U Greifswald, Philosophie B.A. (i.A.)	6	1,30	1,000	6	3	3	3	0,0
U Greifswald, Skandinavistik B.A. (i.A.)	6	1,48	1,000	18	2	2	2	0,0
U Greifswald, Sportwissenschaft B.A. (i.A.)	6	2,11	1,000	21	5	5	5	0,0
U Greifswald, Wirtschaftswissenschaft MA (NF-hoch; i.A.)	9	0,97	0,500	209	44	82	81	0,5
TU Hamburg-Harburg (beteil.: Uni HH), Allgemeine Ingenieurwiss. BSc/ZP (i.A.)	6	4,20	1,000	267	64	181	158	2,5
Uni Hamburg (beteil.: TU HH), Technomathematik (Teil TU HH) D (i.A.)	10	3,20	-	-	3	3	3	0,0
TU Harburg, aus.orientierte (Master-)Programme M (i.A.)	4	-	1,000	-	102	164	144	3,5
TU Harburg, General Engineering Sc. BSc. (i.A.)	6	4,20	1,000	99	31	48	48	0,0
TU Harburg, Informatik-Ingenieurwesen D (i.A.)	10	4,20	1,000	525	122	251	251	0,0
U Hamburg, Wirtschaftsinformatik (i.A.)	10	3,40	1,000	-	57	102	102	0,0
U Kiel, Biochemie D (i.A.)	9	5,30	1,000	72	16	29	29	0,0
U Kiel, Materialwiss. MSc (i.A.)	4	1,70	1,000	-	11	11	11	0,0
U Kiel, Wirtschaftsingenieur D (i.A.)	10	3,40	1,000	200	7	7	7	0,0
U Rostock, Business Informatics B (i.A.)	7	2,90	1,000	49	35	46	46	0,0
U Rostock, Demographie D (i.A.)	9	2,50	1,000	-	9	11	11	0,0

Tab. 4 Lehrbezogene Grunddaten - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Regelstudien- zeit in Semestern	CNW	VZÄ-Gewicht für Studierende	Studienplätze	Studierende im 1./2. Semester (FFÄ)	Studierende insg. (FFÄ)	Studierende RSZ (FFÄ)	Absolventen (FFÄ) (Ø 1999/2000)
	1	2	3	4	5	6	7	8
U Rostock, Technomathematik D (I.A.)	10	3,20	1,000	135	4	6	6	0,0
U Rostock, Volkswirtschaftslehre D (I.A.)	8	1,90	1,000	276	84	165	160	2,5
U Rostock, Wirtschaftsinformatik D (I.A.)	10	3,60	1,000	245	97	178	178	0,0
U Rostock, Wirtschaftsmathematik D (I.A.)	10	3,20	1,000	135	22	32	32	0,0
U Rostock, Wirtschaftspädagogik DHL (I.A.)	9	1,90	1,000	95	54	146	142	3,5
Auslaufende Studiengänge								
FU Berlin, Informationswissenschaft (ausl.) MA	9	1,60	0,533	6	0	139	5	14,8
FU Berlin, Slavistik (ausl.) MA	9	2,05	0,683	174	54	231	100	27,2
FU Berlin, Sportwissenschaft (ausl.) LAG/BS	9	4,14	1,000	120	0	288	72	38,2
FU Berlin, Sportwissenschaft (ausl.) LAGS/RS/So	9	4,01	0,969	76	0	243	47	36,3
FU Berlin, Sportwissenschaft (ausl.) MA	9	2,65	0,640	66	0	131	62	7,0
FU Berlin, Teilgebiete der Wirtschaftswissenschaft (ausl.) LAG/BS	9	1,40	0,737	1	0	81	1	16,7
FU Berlin, Wirtschaftspädagogik (ausl.) D	9	2,45	1,289	5	0	46	3	14,0
HU Berlin, Asien-/Afrikawissenschaften (ausl.) MA	9	1,80	0,500	11	1	59	10	7,0
HU Berlin, Bibliothekswesen (ausl.) S	7	2,40	1,000	37	0	39	34	32,7
HU Berlin, Bulgarisch DÜ (ausl.)	9	3,21	0,643	5	3	5	4	0,0
HU Berlin, Englisch DD (ausl.)	9	4,01	0,641	48	0	74	45	5,9
HU Berlin, Französisch DD (ausl.)	9	4,01	0,641	39	0	51	35	6,5
HU Berlin, Gewerbl. Rechtsschutz (Z) (ausl.) LL.M	2	0,70	0,412	5	6	9	6	5,7
HU Berlin, Italienisch DD (ausl.)	9	4,00	0,641	18	0	22	16	0,7
HU Berlin, Italienisch DÜ (ausl.)	9	3,21	0,643	90	21	93	80	3,5
HU Berlin, Keltologie (ausl.) MA (NF-hoch)	9	1,60	0,500	4	0	10	4	0,2
HU Berlin, Koreanistik (ausl.) MA	9	1,80	0,500	31	1	35	27	1,2
HU Berlin, Pharmazie (ausl.) S	9	4,50	1,000	216	0	271	196	52,3
HU Berlin, Polnisch DD (ausl.)	9	4,01	0,641	10	0	10	7	0,0
HU Berlin, Polnisch DÜ (ausl.)	9	3,21	0,643	67	18	51	48	0,4
HU Berlin, Portugiesisch DD (ausl.)	9	4,01	0,641	8	0	8	7	0,6
HU Berlin, Portugiesisch DÜ (ausl.)	9	3,21	0,643	54	11	55	48	1,4
HU Berlin, Rumänisch DÜ (ausl.)	9	3,21	0,643	4	2	4	4	0,2
HU Berlin, Russisch DD (ausl.)	9	4,01	0,641	58	2	54	42	4,3
HU Berlin, Serbisch/Kroatisch DÜ (ausl.)	9	3,21	0,643	15	6	12	11	0,0
HU Berlin, Slowakisch DÜ (ausl.)	9	3,21	0,643	4	2	3	3	0,0

Tab. 4 Lehrbezogene Grunddaten - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Regelstudien- zeit in Semestern	CNW	VZÄ-Gewicht für Studierende	Studienplätze	Studierende im 1./2. Semester (FFÄ)	Studierende insg. (FFÄ)	Studierende RSZ (FFÄ)	Absolventen (FFÄ) (Ø 1999/2000)
	1	2	3	4	5	6	7	8
HU Berlin, Spanisch DD (ausl.)	9	4,01	0,641	40	1	51	35	5,6
HU Berlin, Spanisch DÜ (ausl.)	9	3,21	0,643	150	40	148	133	8,9
HU Berlin, Sprechwissenschaft/Sprachtherapie (ausl.) D	9	4,00	1,000	1	0	11	1	11,7
HU Berlin, Theaterwiss./Kult. Komm. (ausl.) MA	9	1,50	0,500	202	101	504	382	31,3
HU Berlin, Tschechisch DÜ (ausl.)	9	3,21	0,643	24	5	18	17	0,6
HU Berlin, Ungarisch DD (ausl.)	9	4,01	0,641	1	0	1	1	0,2
HU Berlin, Ungarisch DÜ (ausl.)	9	3,21	0,643	15	6	12	11	0,4
TU Berlin, Anglistik (ausl.) MA	9	1,60	0,500	30	0	114	25	19,2
TU Berlin, Soziologie MA (ausl.)	9	2,00	0,500	219	78	350	235	17,0
U Bremen, Wirtschaftswissenschaften LABS (ausl.)	7	0,83	0,568	37	0	59	12	13,5
U Greifswald, Deutsch LAGH (ausl.)	9	0,42	0,099	-	0	3	1	0,0
U Kiel, EWF Grund- und Hauptschullehrämter (ausl.)	7	1,40	0,470	-	0	1,421	767	440,3
U Kiel, EWF Magister/LAGH (ausl.)	9	1,40	0,470	-	0	189	78	1,5
U Kiel, EWF Magister/LAR (ausl.)	9	1,40	0,550	-	0	206	95	4,5
U Kiel, EWF Magister/LASo (ausl.)	10	1,40	0,569	-	0	47	27	0,0
U Kiel, Niederländische Philologie MA (ausl.)	9	1,70	0,500	-	0	10	2	0,8
U Kiel, Sport LAGH (ausl.)	7	1,50	0,360	-	0	136	61	28,5
U Kiel, Sport LASo (ausl.)	9	1,44	0,270	-	0	34	23	3,0
U Rostock, Indogermanistik MA (NF-hoch; ausl.)	9	2,80	0,500	-	0	5	4	0,0
U Rostock, Russistik LAG (ausl.)	9	2,21	0,614	36	0	5	4	1,0
Hochschulübergreifende Studiengänge								
Hamburger Hochschulen (Uni HH; HMT), Musiktheaterregie (Teil U HH) D	10	6,50	1,000	45	10	46	36	11,5
Hamburger Hochschulen (Uni HH; HMT), Schauspieltheaterregie (Teil U HH) D	8	6,50	1,000	37	16	46	39	2,6
TU Hamburg, GTW LABS (TU-Anteil)	10	3,00	0,500	611	29	235	168	71,5
TU Hamburg, Technologie LA (TU-Anteil)	10	0,40	0,075	141	5	38	28	7,0
U Hamburg, Technik - diverse Schwerpunkte LAGMI/So	10	0,94	0,175	70	39	268	193	44,5
U Hamburg, Textil- und Bekleidungstechnik LA OBS	10	3,00	0,500	-	0	13	1	2,5
Aufbau-, Ergänzungs-, Master- und Weiterbildungsstudiengänge								
FU Berlin, Adapt Phys. Activity Mas	9	1,00	0,242	0	1	1	1	0,0
FU Berlin, Betriebswirtschaftslehre Zert	9	0,83	0,437	2	1	4	4	0,0

Tab. 4 Lehrbezogene Grunddaten - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Regelstudien- zeit in Semestern	CNW	VZÄ-Gewicht für Studierende	Studienplätze	Studierende im 1./2. Semester (FFÄ)	Studierende insg. (FFÄ)	Studierende RSZ (FFÄ)	Absolventen (FFÄ) (Ø 1999/2000)
	1	2	3	4	5	6	7	8
FU Berlin, Chemie M.Sc.	10	5,30	1,000	29	13	20	20	0,0
FU Berlin, Psychosoz. Prävention u. Gesundheit (Aufb.) Mas	9	2,60	0,650	20	37	37	37	0,0
FU Berlin, Psychosoz. Prävention u. Gesundheit (Aufb.) Zert.	2	3,00	0,750	67	3	24	24	0,0
FU Berlin, Qualitative Methoden in den Sozialwissenschaften Z	3	2,00	0,667	17	0	3	3	0,0
FU Berlin, Technischer Vertrieb Zert.	2	1,00	1,000	24	40	56	40	17,0
FU Berlin, Tourismus u. region. Fremdenverkehrsplanung (Aufb.) Z	2	1,80	1,000	27	28	29	28	22,0
FU Berlin, Wissenschaftsjournalismus Zert.	2	0,70	0,233	37	17	18	17	4,3
HU Berlin, Bibliothekswissenschaft Z	4	1,00	0,312	34	30	31	31	24,7
HU Berlin, Deutsch als Fremdsprache Z	4	0,60	0,200	59	37	255	81	47,0
HU Berlin, Economics and Management Science M.A.	4	0,98	0,516	59	29	44	44	0,0
HU Berlin, Erwachsenenpädagogik Z	4	0,58	0,193	71	40	101	63	8,0
HU Berlin, Grundkenntn. im Dt. Recht Z	1	0,40	0,235	5	6	6	6	8,7
HU Berlin, Int. Agrarentwicklung Z	2	1,25	0,298	5	5	9	5	3,7
HU Berlin, Int. Agricultural Sciences M. Sc.	4	3,00	0,714	56	25	56	54	7,3
HU Berlin, Ländliche Entwicklung i. d. Tropen/Subtropen Z	2	1,25	0,298	19	18	39	18	19,7
HU Berlin, Rechtswissenschaft (E), LL.M	2	0,70	0,412	41	51	54	50	28,0
TU Berlin, Lebensmittelchemie (Ergänzungsstudium) D	2	0,60	0,113	17	14	18	18	9,0
TU Berlin, Public Health (Ergänzungsstudium) MPH	4	2,30	1,000	110	47	84	84	0,0
TU Berlin, Semiotik (Ergänzungsstudium) Z	4	1,80	0,562	33	3	29	27	0,0
TU Berlin, Weiterbildungsmanagement (Ergänzungsstudium) Z	4	0,80	0,250	76	41	62	62	0,0
U Bremen, ENRO D (A)	4	1,90	1,000	24	24	34	24	9,5
U Bremen, Erziehungswiss./Schulpädagogik D (A)	5	1,97	0,948	24	7	51	18	0,0
U Bremen, Europ. und Internat. Recht M (A)	2	0,80	1,000	-	33	73	33	16,5
U Bremen, Gesundheitswiss. M (A)	4	1,85	1,000	146	27	80	43	5,0
U Bremen, Int. Wirtschaft Z	2	0,35	1,000	-	16	21	16	1,5
U Flensburg, ARTES MA (A)	4	3,65	1,000	50	14	32	28	0,0
U Flensburg, Erziehung und Gesundheit (Kontakt)	4	1,49	1,000	28	6	13	10	5,0
U Flensburg, Gesundheitsbildung MA (A)	4	2,00	1,000	95	26	46	36	15,5
U Greifswald, Pharmazie D (A)	1	0,71	1,270	-	15	38	14	24,0
HWP Hamburg, Europäische Wirtschaft M (A)	3	0,50	1,000	75	44	80	80	14,0
HWP Hamburg, Sozialökonomie D (2. Abschnitt)	3	1,29	1,000	559	133	401	195	88,5
U Hamburg, Europ. Integr. u. Int. Wirtschaft bez. (A)	1	0,60	1,588	-	21	22	17	25,3

Tab. 4 Lehrbezogene Grunddaten - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Regelstudien- zeit in Semestern		CNW	VZÄ-Gewicht für Studierende	Studienplätze	Studierende im 1./2. Semester (FFÄ)	Studierende insg. (FFÄ)	Studierende RSZ (FFÄ)	Absolventen (FFÄ) (Ø 1999/2000)
	1	2				5	6	7	8
U Hamburg, Film Z (A)	4	6,50	1,000	34	0	25	24	11,0	
U Hamburg, Kriminologie D (A)	4	2,40	1,588	45	28	71	52	10,5	
U Hamburg, Molekularbiologie (A)	4	1,50	1,000	20	9	26	17	8,0	
U Hamburg, Recht und Ökonomik MA (A)	2	1,00	1,324	20	33	34	33	15,0	
U Hamburg, Rechtswissenschaft MA (A)	2	0,37	0,982	-	22	23	22	15,5	
U Hamburg, Sonderschulpädagogik I (A)	4	1,65	1,856	58	12	49	29	24,5	
U Hamburg, Sonderschulpädagogik II (A)	4	1,50	1,888	53	6	36	21	13,5	
U Hamburg, Zus.prg. f. Lehrer v. Schül. versch.Mu.spr.	4	2,58	2,306	96	59	131	99	3,5	
U Kiel, Master of science Geocoastal MSc	3	2,07	1,000	60	13	28	28	3,0	
U Rostock, Schulpädagogik D (A.)	4	1,50	1,125	4	15	30	20	1,0	

Tabelle 5: Lehrbezogene Kennzahlen – Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2000

Die Sortierung der Fächergruppen und Studiengänge in der folgenden Tabelle 5 orientiert sich an der Sortierung für die amtliche Statistik. Aus diesem Grund sind die Fächergruppen und Studiengänge hier noch in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt, um ein leichteres Auffinden bestimmter Studiengänge zu ermöglichen.

Fächergruppe	Studiengang	Seite
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften.....		211
	Agrarwissenschaft, Forstwissenschaft, Gartenbau D.....	211
	Haushalts- und Ernährungswissenschaft LABS	211
	Landschafts-/Freiraumplanung D	211
	Lebensmitteltechnologie D.....	211
Ingenieurwissenschaften.....		213
	Architektur D.....	214
	Bauingenieurwesen D	214
	Elektrotechnik D.....	214
	Elektrotechnik LABS.....	214
	Maschinenbau D	213
	Metalltechnik LABS	213
	Verfahrenstechnik D	213
	Werkstoffwissenschaften D.....	215
Kunst, Kunstwissenschaften.....		216
	Kunst LAG	216
	Kunst MA.....	216
	Musikwissenschaft MA.....	216
Mathematik, Naturwissenschaften		200
	Biochemie D.....	206
	Biologie D	207
	Biologie LAG	207
	Biologie LAGH	208
	Biologie LAR	208
	Biologie MA.....	207
	Chemie D	204
	Chemie LABS	206
	Chemie LAG	205
	Chemie LAGH.....	205
	Chemie LAR.....	205
	Erdkunde LAG	210
	Erdkunde LAGH.....	210
	Erdkunde LAR.....	210
	Geographie D.....	209
	Geographie MA	209
	Geologie, Geoökologie, Geophysik, Meteorologie D.....	208
	Informatik D.....	202
	Informatik LAG.....	202
	Informatik LAGH.....	203
	Informatik MA.....	202
	Lebensmittelchemie S	206
	Mathematik D.....	200
	Mathematik LABS.....	201
	Mathematik LAG.....	200

Fächergruppe	Studiengang	Seite
	Mathematik LAGH.....	201
	Mathematik LAR.....	201
	Mathematik MA.....	200
	Mineralogie D.....	209
	Pharmazie S.....	206
	Physik D.....	203
	Physik LABS.....	204
	Physik LAG.....	203
	Physik LAGH.....	204
	Physik LAR.....	204
	Technische Informatik D.....	203
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften.....		195
	Betriebswirtschaft D.....	198
	Politische Wissenschaften D.....	195
	Politische Wissenschaften MA.....	195
	Rechtswissenschaft MA.....	197
	Rechtswissenschaft S.....	197
	Sozialkunde LAG.....	196
	Sozialkunde LAGH.....	196
	Sozialkunde LAR.....	196
	Sozialpädagogik D.....	197
	Sozialwissenschaften D.....	195
	Soziologie MA.....	196
	Volkswirtschaft D.....	198
	Wirtschaftsingenieurwesen D.....	199
	Wirtschaftspädagogik LABS.....	199
	Wirtschaftswissenschaften MA.....	198
Sonstige.....		218
	Aufbau-, Ergänzungs-, Master- und Weiterbildungsstudiengänge.....	226
	Auslaufende Studiengänge.....	224
	Hochschulübergreifende Studiengänge.....	226
	Im Aufbau befindliche Studiengänge.....	223
	Solitäre Bachelor.....	223
	Solitäre Diplom.....	221
	Solitäre Magister.....	222
	Solitäre Sonstige.....	221
	verschiedene LABS.....	219
	verschiedene LAG.....	218
	verschiedene LAGH.....	218
	verschiedene LAR.....	218
	verschiedene LASo.....	219
	verschiedene LAZu.....	220
Sport.....		193
	Sport LAG.....	193
	Sport LAGH.....	194
	Sport LAR.....	193
	Sportwissenschaften D.....	193
	Sportwissenschaften MA.....	193

Fächergruppe	Studiengang	Seite
Sprach- und Kulturwissenschaften.....	Anglistik MA.....	173
	Anglistik MA.....	182
	Außereuropäische Sprachen und Kulturen MA.....	187
	Deutsch LABS.....	181
	Deutsch LAG.....	180
	Deutsch LAGH.....	181
	Deutsch LAR.....	181
	Englisch LABS.....	183
	Englisch LAG.....	182
	Englisch LAGH.....	183
	Englisch LAR.....	182
	Erziehungswissenschaftliches Begleitstudium LABS.....	191
	Erziehungswissenschaftliches Begleitstudium LAG.....	190
	Erziehungswissenschaftliches Begleitstudium LAGH.....	191
	Erziehungswissenschaftliches Begleitstudium LAR.....	191
	Ethnologie MA.....	188
	Ev. u. Kath. Religion LAG.....	173
	Ev. u. Kath. Religion LAGH.....	174
	Ev. u. Kath. Religion LAR.....	174
	Ev. u. Kath. Theologie KE/D.....	173
	Ev. u. Kath. Theologie MA.....	173
	Germanistik MA.....	180
	Geschichte LAG.....	177
	Geschichte LAGH.....	177
	Geschichte LAR.....	177
	Geschichte MA.....	175
	Klassische Philologie MA.....	178
	Kulturwissenschaft MA.....	188
	Latein/Griechisch LAG.....	179
	Latein/Griechisch LAGH.....	179
	Literatur-/Sprachwissenschaft MA.....	178
	Medienkunde/ Kommunikations-Informationswissenschaft MA.....	178
	Pädagogik D.....	189
	Pädagogik MA.....	190
	Philosophie LAG.....	175
	Philosophie LAR.....	175
	Philosophie MA.....	174
	Psychologie D.....	189
	Psychologie MA.....	189
	Romanistik LAG.....	184
	Romanistik LAGH.....	185
	Romanistik LAR.....	185
	Romanistik MA.....	183
	Russisch LAG.....	186
	Slavistik, Baltistik, Finno-Ugristik MA.....	186
	Sonderpädagogik D.....	192
	Sonderpädagogik LABS.....	192
	Sonderpädagogik LASo.....	192

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	jährh. Lehrkosten ¹⁾ in DM je ...			Lehrkosten ¹⁾ für ein Studium in der RSZ in DM je ...			Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ²⁾
	Studien- platz		Absolvent (FFÄ)	Studien- platz		Studierend RSZ (FFÄ)	Studierende (FFÄ) insg.		Studienplatz Wissenschaftler ²⁾ (inkl. LA)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	
Sprach- und Kulturwissenschaften										
Gewichteter arithm. Mittelwert	2.793	2.783	27.250	12.741	12.668	0,68	0,98	34,8		9,3
Standardabweichung	1.894	2.603	112.883	8.441	11.633	0,17	0,72	31,3		138,1
Ev. u. Kath. Theologie KE/D										
Gewichteter arithm. Mittelwert	4.525	9.690	72.137	20.361	43.605	0,57	0,47	8,8		2,9
Standardabweichung	1.843	4.348	33.115	8.292	19.567	0,10	0,67	7,1		1,2
HU Berlin, Ev. Theologie KE	5.083	10.961	113.697	22.876	49.323	0,55	0,46	8,1		2,2
U Bremen, Religion D	8.609	3.960	149.805	38.743	17.818	0,76	2,17	26,2		1,2
U Greifswald, Ev. Theologie KE/D	3.311	18.467	867.935	14.901	83.102	0,69	0,18	3,8		0,2
U Hamburg, Ev. Theologie D	3.561	7.502	103.530	16.026	33.760	0,54	0,47	11,5		1,5
U Hamburg, Ev. Theologie KE	5.504	7.380	33.051	24.769	33.211	0,49	0,75	11,6		4,8
U Kiel, Ev. Theologie KE	4.766	12.257	60.058	21.449	55.155	0,52	0,39	7,1		3,3
U Rostock, Ev. Theologie D	2.693	11.729	363.397	12.120	52.779	0,62	0,23	6,5		0,4
Ev. u. Kath. Theologie MA										
Gewichteter arithm. Mittelwert	3.066	4.937	51.083	13.521	21.613	0,82	0,62	18,0		6,0
Standardabweichung	2.196	1.654	33.171	8.389	6.219	0,21	0,29	6,9		3,1
FU Berlin, Ev. Theologie/Religionslehre MA	2.470	3.378	86.144	11.114	15.202	0,89	0,73	26,3		4,2
FU Berlin, Kath. Theologie/Religionslehre MA	2.470	3.167	101.922	11.114	14.252	0,79	0,78	28,1		3,5
HU Berlin, Ev. Theologie MA	2.542	5.480	230.176	11.436	24.661	0,90	0,46	16,2		1,1
U Hamburg, Ev. Theologie MA	8.217	7.191	427.654	32.869	28.763	0,80	1,14	12,0		0,4
U Kiel, Ev. Theologie MA (NF-hoch)	2.490	6.894	19.917	9.959	27.577	0,36	0,36	12,6		10,0
U Rostock, Ev. Theologie MA	2.028	6.222	-	9.126	28.000	1,00	0,33	12,1		0,0
Ev. u. Kath. Religion LAG										
Gewichteter arithm. Mittelwert	2.213	5.350	15.794	10.151	24.844	0,68	0,41	15,1		11,5
Standardabweichung	425	2.383	8.470	1.799	10.247	0,12	0,16	9,6		4,4
FU Berlin, Ev. Theologie/Religionslehre LAG/BS	1.729	2.956	1.462	7.780	13.302	0,09	0,58	25,0		(-)
FU Berlin, Kath. Theologie/Religionslehre LAG/BS	2.479	4.621	59.358	11.157	20.793	0,50	0,54	19,2		(-)

1) Aus LM und SM. Für die norddt. Universitäten bestehen durch die Personalkostenkalkulation Abweichungen zu den tatsächlichen Kosten. Siehe Seite 11ff. 2) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.).
kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler. (-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	jährh. Lehrkosten ¹⁾ in DM je ...			Lehrkosten ¹⁾ für ein Studium in der RSZ in DM je ...		Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ²⁾
	Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Absolvent (FFÄ)	Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Studierende (FFÄ) insg.	Studienplatz Wissenschaftler ²⁾ (inkl. LA)		
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
HU Berlin, Ev. Religionslehre LAG	2.841	6.125	156.189	12.783	27.563	0,75	0,46	14,5	1,6
U Greifswald, Ev. Religion LAG	1.752	9.842	181.344	7.885	44.290	0,80	0,18	7,2	0,8
U Hamburg, Ev. Religion LAOAS	1.675	2.491	9.709	8.373	12.455	0,68	0,67	34,5	16,4
U Kiel, Ev. Religion LAG	2.301	6.128	26.112	10.355	27.577	0,59	0,38	14,2	7,6
U Rostock, Ev. Religionspädagogik LAG	2.447	7.342	137.637	11.013	33.038	0,84	0,33	10,3	1,2
Ev. u. Kath. Religion LAR									
Gewichteter arithm. Mittelwert	3.632	1.963	13.314	16.344	8.836	0,64	2,29	47,3	13,2
Standardabweichung	1.675	1.943	0	7.536	8.745	0,21	0,82	26,1	0,0
U Bremen, Religion LA	4.125	1.547	13.314	18.561	6.960	0,61	2,67	67,1	13,2
U Greifswald, Ev. Religion LAHR/GH	1.574	6.560	35.422	7.084	29.518	1,00	0,24	10,8	3,9
U Rostock, Ev. Religionspädagogik LAHR	5.616	4.680	379.088	25.273	21.060	0,94	1,20	16,1	0,4
Ev. u. Kath. Religion LAGH									
Gewichteter arithm. Mittelwert	1.747	2.803	8.375	8.389	13.738	0,73	0,62	32,0	19,0
Standardabweichung	941	2.083	0	4.147	8.596	0,13	0,25	13,6	0,0
FU Berlin, Kath. Theologie/Religionslehre LAGS/RS/So	2.470	4.328	68.076	11.114	19.477	0,83	0,57	20,4	(-)
HU Berlin, Ev. Religionslehre LARS	3.065	6.609	247.811	13.793	29.739	0,93	0,46	13,5	1,0
U Hamburg, Ev. Religion LAGM/S/OBS	1.870	2.313	8.375	9.348	11.566	0,70	0,81	37,1	19,0
U Rostock, Ev. Religionspädagogik LAGH	622	3.358	-	2.798	15.110	0,87	0,19	22,5	0,0
Philosophie MA									
Gewichteter arithm. Mittelwert	2.587	2.255	39.255	11.642	10.145	0,70	1,15	46,0	6,8
Standardabweichung	1.463	609	34.553	6.585	2.739	0,15	0,87	11,6	2,9
FU Berlin, Philosophie MA	1.582	3.307	27.428	7.120	14.882	0,49	0,48	30,2	9,5
FU Berlin, Religionswissenschaft MA	3.489	2.208	25.085	15.699	9.937	0,53	1,58	48,0	10,5
HU Berlin, Philosophie MA	2.814	2.008	66.232	12.663	9.037	0,81	1,40	53,0	5,3
TU Berlin, Geschichte d. exakten Wissen. u. d. Technik MA	2.886	2.339	46.060	12.986	10.524	0,74	1,23	62,3	9,3
TU Berlin, Philosophie MA	2.987	2.421	98.748	13.444	10.894	0,82	1,23	60,1	4,4
U Bremen, Philosophie MA	6.882	1.945	95.581	30.968	8.754	0,77	3,54	44,6	2,7

1) Aus LM und SM. Für die norddt. Universitäten bestehen durch die Personalkostenkalkulation Abweichungen zu den tatsächlichen Kosten. Siehe Seite 11ff. 2) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.).
kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler. - keine Angabe vorhanden. (-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	jährh. Lehrkosten ¹⁾ in DM je ...			Lehrkosten ¹⁾ für ein Studium in der RSZ in DM je ...			Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ²⁾
	Studien- platz		Absolvent (FFÄ)	Studien- platz		Studierend RSZ (FFÄ)	Studierende (FFÄ) insg.		Studienplatz Wissenschaftler ²⁾ (inkl. LA)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	
U Greifswald, Philosophie MA	2.423	3.345	136.309	10.905	15.053	0,92	0,72	27,9	1,4	
U Hamburg, Philosophie MA	3.429	2.269	22.888	15.431	10.212	0,68	1,51	50,0	8,3	
U Kiel, Philosophie MA	2.902	1.605	56.837	13.057	7.223	0,80	1,81	56,6	3,3	
U Rostock, Philosophie MA	2.465	1.364	97.633	11.095	6.136	0,95	1,81	56,7	2,2	
Philosophie LAG										
Gewichteter arithm. Mittelwert	3.347	2.242	18.222	15.469	10.274	0,79	1,49	39,0	10,3	
Standardabweichung	2.841	987	8.508	12.565	4.307	0,13	1,58	8,6	8,4	
HU Berlin, Philosophie LAG	3.584	2.544	287.444	16.039	11.447	0,80	1,40	41,8	1,2	
TU Berlin, Philosophie LAG/BS	4.972	4.029	177.289	22.375	18.132	0,73	1,23	34,0	1,9	
U Greifswald, Philosophie LAG	2.885	3.189	28.849	12.982	14.349	0,99	0,90	29,2	6,2	
U Hamburg, Philosophie LAOAS	1.155	1.147	7.195	5.774	5.733	0,62	1,01	98,9	26,4	
U Kiel, Philosophie LAG	4.087	1.672	18.390	18.390	7.523	0,71	2,44	54,3	10,0	
U Rostock, Philosophie LAG	9.686	1.875	25.639	43.586	8.439	0,94	5,16	41,1	7,8	
Philosophie LAR										
Gewichteter arithm. Mittelwert	9.080	1.654		40.861	7.444	0,98	5,49			
Standardabweichung	2.424	503		10.909	2.263	0,02	0,20			
U Greifswald, Philosophie LAHR	11.504	2.175	32.356	51.770	9.788	1,00	5,29	43,0	5,5	
U Rostock, Philosophie LAHR	6.656	1.170	11.520	29.952	5.265	0,96	5,69	65,9	(-)	
Geschichte MA										
Gewichteter arithm. Mittelwert	3.023	2.974	36.058	13.717	13.539	0,72	1,02	34,8	7,1	
Standardabweichung	1.039	1.600	35.379	4.728	7.128	0,12	0,42	12,3	3,4	
FU Berlin, Alte Geschichte MA (NF-hoch)	3.498	2.362	290.475	15.740	10.627	0,87	1,48	44,8	0,9	
FU Berlin, Geschichte MA	2.631	2.867	25.758	11.840	12.900	0,62	0,92	38,2	10,5	
FU Berlin, Klassische Archäologie MA	3.493	2.506	56.829	15.717	11.275	0,79	1,39	42,3	4,6	
FU Berlin, Ost- u. Südosteuropäische Geschichte MA (NF-hoch)	2.782	6.657	39.942	12.520	29.956	0,66	0,42	29,0	17,1	
FU Berlin, Ur- und Frühgeschichte MA	3.498	3.100	88.560	15.740	13.948	0,77	1,13	34,2	3,0	
HU Berlin, Alte Geschichte MA	2.812	2.419	42.382	12.655	10.884	0,79	1,16	44,1	7,7	

1) Aus LM und SM. Für die norddt. Universitäten bestehen durch die Personalkostenkalkulation Abweichungen zu den tatsächlichen Kosten. Siehe Seite 11ff. 2) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.).
 kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler. - keine Angabe vorhanden. (-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	jährh. Lehrkosten ¹⁾ in DM je ...			Lehrkosten ¹⁾ für ein Studium in der RSZ in DM je ...		Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ²⁾
	Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Absolvent (FFÄ)	Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Studierende (FFÄ) insg.	Studienplatz (inkl. LA)	Wissenschaftler ²⁾	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
HU Berlin, Klassische Archäologie MA	3.625	3.345	56.061	16.313	15.055	0,73	1,08	33,5	5,8
HU Berlin, Mittelalterl. Geschichte MA	2.812	2.419	42.745	12.655	10.884	0,74	1,16	44,1	7,6
HU Berlin, Neuere/Neueste Geschichte MA	2.812	2.419	41.336	12.655	10.884	0,73	1,16	44,1	7,9
HU Berlin, Ur-/Frühgeschichte MA	2.812	2.419	63.383	12.655	10.884	0,75	1,16	44,1	5,2
TU Berlin, Geschichte MA	2.576	2.198	25.124	11.594	9.890	0,73	1,17	53,6	10,9
U Bremen, Geschichte MA	4.378	2.189	40.855	19.700	9.762	0,68	2,02	41,4	5,4
U Bremen, Osteuropa MA	5.253	4.281	51.376	23.639	19.266	0,70	1,23	35,2	9,6
U Greifswald, Alto Geschichte MA	2.399	3.926	43.181	10.795	17.665	0,96	0,61	18,6	(-)
U Greifswald, Christl. Archäologie MA (NF-hoch)	2.193	8.880	-	9.867	39.961	0,77	0,25	8,0	0,0
U Greifswald, Geschichtswissenschaft MA	2.887	6.603	99.867	12.991	29.712	0,87	0,44	11,5	1,8
U Greifswald, Klass. Archäologie MA	2.589	3.850	22.138	11.652	17.325	0,92	0,67	18,9	8,1
U Greifswald, Mittlere und Neuere Geschichte MA (NF-hoch)	1.473	4.808	49.046	6.628	21.638	0,89	0,31	16,0	3,5
U Greifswald, Nordische/Osteurop. Geschichte MA (NF-hoch)	1.424	5.897	-	6.410	26.538	1,00	0,24	12,9	0,0
U Greifswald, Ur- u. Frühgeschichte MA	2.392	5.383	86.127	10.766	24.223	0,75	0,44	14,4	2,0
U Hamburg, Geschichte MA	3.973	2.891	26.978	19.863	14.456	0,76	1,37	40,9	6,9
U Hamburg, Klassische Archäologie MA	4.541	3.822	72.228	20.436	17.198	0,83	1,19	24,1	3,8
U Hamburg, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte MA	2.512	1.997	23.279	11.303	8.988	0,81	1,26	50,8	6,7
U Hamburg, Vor- und Frühgeschichte MA	5.024	3.451	41.925	22.609	15.531	0,61	1,46	31,3	7,9
U Kiel, Asiat. Geschichte MA	5.381	3.874	83.020	24.214	17.434	0,82	1,39	24,0	3,1
U Kiel, Geschichte MA	2.147	3.711	21.831	9.662	16.699	0,63	0,58	27,4	11,4
U Kiel, Klass. Archäologie MA	1.864	3.614	37.588	8.390	16.264	0,59	0,52	28,9	6,3
U Kiel, Osteurop. Geschichte MA	1.993	3.711	23.915	8.968	16.699	0,54	0,54	27,4	10,4
U Kiel, Ur- und Frühgeschichte MA	4.763	7.284	50.656	21.431	32.777	0,53	0,65	14,5	6,7
U Kiel, Wissenschaftsgeschichte MA	3.391	2.260	61.033	15.258	10.172	0,84	1,50	42,9	(-)
U Rostock, Alte Geschichte MA	3.976	4.667	161.009	17.890	21.001	0,84	0,85	16,6	1,3
U Rostock, Geschichte MA	3.481	3.343	168.057	15.666	15.043	0,92	1,04	24,2	1,5
U Rostock, Klassische Archäologie MA	3.330	5.101	68.500	14.984	22.955	0,81	0,65	15,2	3,0
U Rostock, Ur- und Frühgeschichte MA (NF-hoch)	-	4.667	24.890	-	21.001	0,73	-	16,6	(-)

1) Aus LM und SM. Für die norddt. Universitäten bestehen durch die Personalkostenkalkulation Abweichungen zu den tatsächlichen Kosten. Siehe Seite 11ff. 2) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.).
kursiv gedruckte Kennzahl; Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler. - keine Angabe vorhanden. (-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Studiengang	jährh. Lehrkosten ¹⁾ in DM je ...			Lehrkosten ¹⁾ für ein Studium in der RSZ in DM je ...			Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ²⁾
	Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Absolvent (FFÄ)	Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Studierende (FFÄ) insg.	Studienplatz (inkl. LA)	Wissenschaftler ²⁾		
1	2	3	4	5	6	7	8	9		
Geschichte LAG										
Gewichteter arithm. Mittelwert	3.185	3.643	24.918	14.504	16.690	0,63	0,87	27,9	9,9	
Standardabweichung	381	858	24.279	3.888	3.539	0,14	0,32	12,7	5,1	
FU Berlin, Geschichte LAG/BS	2.593	4.082	19.784	11.669	18.369	0,49	0,64	26,8	13,7	
HU Berlin, Geschichte LAG/BS	3.872	3.331	72.558	17.426	14.988	0,66	1,16	32,0	4,5	
TU Berlin, Geschichte LAG/BS	4.508	3.846	37.687	20.287	17.305	0,54	1,17	31,3	6,9	
U Greifswald, Geschichte LAG	2.286	4.952	54.367	10.286	22.283	0,84	0,46	15,5	3,1	
U Hamburg, Geschichte LAG/AS	2.713	2.082	11.188	13.564	10.410	0,65	1,30	57,1	17,0	
U Kiel, Geschichte LAG	4.100	4.329	20.216	18.451	19.482	0,62	0,95	23,5	12,3	
U Rostock, Geschichte LAG	2.192	4.098	189.350	9.862	18.443	0,87	0,53	19,7	1,4	
Geschichte LAR										
Gewichteter arithm. Mittelwert	3.192	2.078	23.760	14.363	9.349	0,61	1,57	43,6	9,3	
Standardabweichung	1.864	334	0	8.386	1.501	0,22	0,98	0,0	0,0	
U Bremen, Geschichte LA	4.041	2.061	23.760	18.183	9.274	0,60	1,96	43,6	9,3	
U Greifswald, Geschichte LAHR	1.448	3.429	-	6.515	15.430	0,86	0,42	22,3	(-)	
U Rostock, Geschichte LAHR	612	2.549	27.529	2.753	11.471	0,92	0,24	31,6	(-)	
Geschichte LAGH										
Gewichteter arithm. Mittelwert	2.646	2.688	18.756	12.430	12.719	0,64	0,98	42,3	13,0	
Standardabweichung	1.378	934	11.144	6.073	3.773	0,19	0,36	16,7	3,6	
FU Berlin, Geschichte LAGS/RS/So	2.585	3.830	21.060	11.633	17.235	0,60	0,67	28,6	12,8	
HU Berlin, Geschichte LAGS/RS/So	3.843	3.306	30.333	17.295	14.875	0,53	1,16	32,3	10,8	
TU Berlin, Geschichte LAGS/RS/So	4.698	4.007	36.067	21.140	18.034	0,51	1,17	30,0	7,2	
U Hamburg, Geschichte LAGM/So	1.993	1.731	11.158	9.963	8.657	0,75	1,15	68,2	16,8	
U Rostock, Geschichte LAGH	798	2.565	-	3.592	11.544	1,00	0,31	31,5	(-)	

¹⁾ Aus LM und SM. Für die norddt. Universitäten bestehen durch die Personalkostenkalkulation Abweichungen zu den tatsächlichen Kosten. Siehe Seite 11ff. ²⁾ Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.).
kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaffler. - keine Angabe vorhanden. (-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	jährh. Lehrkosten ¹⁾ in DM je ...			Lehrkosten ¹⁾ für ein Studium in der RSZ in DM je ...			Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ²⁾
	Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Absolvent (FFÄ)	Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Studierende (FFÄ) insg.	Studienplatz Wissenschaftler ²⁾ (inkl. LA)	Wissenschaftler ²⁾ (inkl. LA)		
Medienkunde/ Kommunikations-Informationswissenschaft MA										
Gewichteter arithm. Mittelwert	2.279	2.549	31.359	10.254	11.469	0,70	0,89	40,5	11,4	
Standardabweichung	796	544	17.627	3.582	2.450	0,20	0,47	6,6	4,0	
FU Berlin, Filmwissenschaft MA	2.687	2.774	-	12.092	12.483	0,99	0,97	35,2	0,0	
FU Berlin, Publizistik MA	2.449	2.547	27.551	11.021	11.462	0,63	0,96	43,9	14,0	
TU Berlin, Kommunikationswissenschaft MA	2.725	3.329	61.613	12.263	14.983	0,70	0,82	33,9	5,9	
U Greifswald, Kommunikationswissenschaft MA (NF-hoch)	717	2.575	-	3.227	11.587	1,00	0,28	29,4	0,0	
U Hamburg, Journalistik MA	2.857	1.642	29.836	12.858	7.391	0,86	1,74	44,0	7,9	
Literatur-/Sprachwissenschaft MA										
Gewichteter arithm. Mittelwert	3.580	3.280	39.138	16.108	14.762	0,77	1,09	30,3	8,2	
Standardabweichung	1.536	1.804	10.220	6.912	8.117	0,13	0,75	13,6	6,1	
FU Berlin, Allgemeine u. Vergl. Literaturwissenschaft MA	4.396	5.608	36.955	19.780	25.238	0,57	0,78	23,1	19,3	
FU Berlin, Vergl. u. Indogerman. Sprachwissenschaft MA	3.498	2.362	315.272	15.740	10.627	0,88	1,48	44,9	0,8	
HU Berlin, Vergl. Sprachwissenschaft (Indogerm.) MA	2.308	1.689	-	10.387	7.598	0,98	1,37	54,7	0,0	
TU Berlin, Linguistik MA	2.372	2.898	134.323	10.674	13.041	0,83	0,82	38,5	2,6	
U Bremen, Linguistik MA	7.536	2.436	109.066	33.910	10.962	0,77	3,09	47,4	2,3	
U Hamburg, Indogermanistik MA	4.593	2.271	32.952	20.667	10.221	0,90	2,02	30,4	4,0	
U Hamburg, Phonetik MA	3.797	3.321	60.767	17.089	14.945	0,88	1,14	41,6	2,9	
U Hamburg, Sprachlehre/forschung MA	3.426	2.424	39.793	15.416	10.909	0,69	1,41	19,8	4,8	
U Kiel, Allg. Sprachwiss. MA	1.991	2.117	35.831	8.958	9.525	0,87	0,94	34,7	7,0	
U Kiel, Phonetik MA	4.336	7.727	520.290	19.511	34.772	0,94	0,56	11,2	1,0	
Klassische Philologie MA										
Gewichteter arithm. Mittelwert	2.809	3.747	-	13.191	17.487	0,89	0,78	28,3	-	
Standardabweichung	1.605	2.113	-	7.353	10.054	0,07	0,31	15,4	-	
FU Berlin, Byzantinistik MA	3.663	5.590	603.734	16.484	25.156	0,90	0,66	21,9	0,5	
FU Berlin, Griechisch MA	3.019	5.119	255.139	13.584	23.033	0,84	0,59	23,9	1,1	
FU Berlin, Latein MA	3.841	6.173	159.638	16.384	27.780	0,85	0,59	19,9	1,8	
HU Berlin, Altgriechisch MA	2.490	1.917	78.094	11.204	8.627	0,93	1,30	54,8	4,2	

1) Aus LM und SM. Für die norddt. Universitäten bestehen durch die Personalkostenkalkulation Abweichungen zu den tatsächlichen Kosten. Siehe Seite 11ff.

2) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.).

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler.

(-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

¹⁾ Aus LM und SM. Für die norddt. Universitäten bestehen durch die Personalkostenkalkulation Abweichungen zu den tatsächlichen Kosten. Siehe Seite 11ff. ²⁾ Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.).
kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler. - keine Angabe vorhanden. (-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Studiengang	Lehrkosten ¹⁾ in DM je ...			Lehrkosten ¹⁾ für ein Studium in der RSZ in DM je ...			Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ²⁾
	jährh. Lehrkosten		Absolvent (FFÄ)	Studierendem RSZ (FFÄ)		Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)		Studierende (FFÄ) insg.	
	Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)		Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)					
Hochschule/Studiengang	1	2	3	4	5	6	7	8	9	
HU Berlin, Latein MA	2.490	1.917	183.219	11.204	8.627	0,93	1,30	54,8	1,8	
U Greifswald, Klass. Philologie (Griech./Latein) MA	7.037	3.726	-	31.668	16.765	1,00	1,89	19,4	(-)	
U Hamburg, Byzantin.- u. Neugriech. Philologie MA	1.647	3.070	194.464	9.056	16.887	0,91	0,54	34,3	1,4	
U Hamburg, Griechische Philologie MA	4.417	7.594	307.633	22.083	37.968	0,84	0,58	11,4	0,5	
U Hamburg, Lateinische Philologie MA	3.679	4.233	298.660	18.397	21.165	0,87	0,87	22,0	0,5	
U Kiel, Klass. Phil. (Latein, Griech.) MA	2.609	6.359	50.870	11.739	28.614	0,70	0,41	12,8	4,2	
U Rostock, Griechisch MA	868	4.775	171.917	3.907	21.490	0,90	0,18	16,2	(-)	
U Rostock, Latein MA	1.115	4.721	53.507	5.016	21.245	0,77	0,24	16,4	(-)	
Latein/Griechisch LAG										
Gewichteter arithm. Mittelwert	3.560	4.855	48.163	16.553	22.304	0,69	0,82	18,6	4,6	
Standardabweichung	1.960	2.504	26.321	8.736	11.143	0,13	0,34	12,6	3,1	
FU Berlin, Griechisch LAG/BS	3.577	8.127	43.137	16.096	36.571	0,58	0,44	15,1	6,8	
FU Berlin, Latein LAG/BS	3.654	8.302	78.452	16.441	37.357	0,54	0,44	14,7	3,7	
HU Berlin, Griechisch LAG	3.141	2.418	104.233	14.134	10.883	0,88	1,30	43,4	(-)	
HU Berlin, Latein LAG	3.194	2.459	91.930	14.372	11.066	0,80	1,30	42,7	3,6	
U Greifswald, Klass. Philologie (Griech./Latein) LAG	2.886	3.134	45.450	12.986	14.105	0,91	0,92	23,0	4,1	
U Hamburg, Griechisch LAOAS	762	4.089	36.800	3.810	20.444	0,60	0,19	21,2	3,9	
U Hamburg, Latein LAOAS	2.324	2.399	15.728	11.622	11.996	0,68	0,97	38,9	9,8	
U Kiel, Klass. Phil. (Latein, Griech.) LAG	7.813	7.481	58.600	35.160	33.664	0,63	1,04	10,8	3,6	
U Rostock, Griechisch LAG	592	4.933	14.799	2.960	24.664	0,60	0,12	15,7	(-)	
U Rostock, Latein LAG	2.376	4.860	30.546	11.879	24.298	0,72	0,49	16,0	6,7	
Latein/Griechisch LAGH										
Gewichteter arithm. Mittelwert	3.433		2.820	15.448						
Standardabweichung	245		0	1.101						
FU Berlin, Latein LAGS/RS/So	3.663	7.919	95.032	16.484	35.637	0,67	0,46	15,4	(-)	
HU Berlin, Latein LARS	3.174	2.444	2.820	14.285	10.999	0,71	1,30	43,0	(-)	

1) Aus LM und SM. Für die norddt. Universitäten bestehen durch die Personalkostenkalkulation Abweichungen zu den tatsächlichen Kosten. Siehe Seite 11ff. 2) Vollzeitaquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.).
kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler. (-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

5 Kennzahlenergebnisse für Studiengänge

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	jährh. Lehrkosten ¹⁾ in DM je ...			Lehrkosten ¹⁾ für ein Studium in der RSZ in DM je ...		Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ²⁾
	Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Absolvent (FFÄ)	Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Studierende (FFÄ) insg.	Studienplatz (inkl. LA)	Wissenschaftler ²⁾	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
Germanistik MA									
Gewichteter arithm. Mittelwert	2.688	2.506	29.719	12.094	11.278	0,70	1,07	37,7	8,6
Standardabweichung	926	1.487	57.143	4.169	6.690	0,17	0,41	14,6	4,7
FU Berlin, Deutsch MA	2.572	2.345	16.120	11.576	10.551	0,49	1,10	44,9	16,6
FU Berlin, Niederländische Philologie MA	2.883	2.564	54.877	12.973	11.537	0,81	1,12	41,0	4,9
HU Berlin, Ältere dt. Literatur/Sprache MA	2.308	1.689	99.820	10.387	7.598	0,90	1,37	54,7	3,0
HU Berlin, Germanistische Linguistik MA	2.462	1.801	60.537	11.080	8.105	0,86	1,37	51,3	5,0
HU Berlin, Neuere dt. Literatur MA	2.308	1.689	20.411	10.387	7.598	0,73	1,37	54,7	14,8
HU Berlin, Skandinavistik MA	2.417	3.694	198.688	10.878	16.623	0,89	0,65	25,4	1,8
TU Berlin, Deutsche Philologie MA	2.203	2.692	35.264	9.914	12.112	0,74	0,82	41,6	9,8
U Bremen, Germanistik MA	4.577	2.495	22.209	20.596	11.229	0,51	1,83	42,9	8,8
U Greifswald, Deutsch als Fremdsprache MA	3.474	5.211	36.948	15.632	23.448	0,89	0,67	13,8	10,2
U Greifswald, Germanistik MA	2.664	5.122	136.362	11.988	23.047	0,85	0,52	14,0	2,6
U Greifswald, Skandinavistik MA	1.552	6.502	54.264	6.964	29.258	0,79	0,24	11,1	4,8
U Hamburg, Deutsche Sprache u. Literatur MA	4.493	2.543	25.694	20.218	11.443	0,75	1,77	39,5	6,3
U Hamburg, Skandinavistik MA	4.650	4.086	83.121	20.926	18.387	0,83	1,14	25,9	5,4
U Kiel, Deutsche Literaturwissenschaft MA	2.182	2.191	16.943	9.821	9.860	0,66	1,00	38,7	15,2
U Kiel, Friesisch MA	1.826	4.108	-	8.216	18.486	0,77	0,44	20,4	(-)
U Kiel, Nordistik MA	3.938	4.108	53.476	17.722	18.486	0,77	0,96	20,4	7,0
U Rostock, Deutsche Sprache/Literat. MA	2.050	1.987	64.577	9.225	8.941	0,89	1,03	47,7	3,7
U Rostock, Germanistische Literaturwiss. MA (NF-hoch)	2.522	1.974	181.607	11.350	8.883	1,00	1,28	48,1	(-)
U Rostock, Germanistische Spr.wiss. MA (NF-hoch)	2.522	1.974	-	11.350	8.883	1,00	1,28	48,1	(-)
Deutsch LAG									
Gewichteter arithm. Mittelwert	2.825	3.054	22.627	12.846	13.934	0,63	0,94	30,8	11,7
Standardabweichung	804	1.476	48.033	3.632	6.494	0,17	0,33	12,1	5,8
FU Berlin, Deutsch LAG/BS	2.882	3.492	22.235	12.970	15.715	0,51	0,83	30,1	12,1
HU Berlin, Deutsch LAG/BS	3.225	2.359	31.200	14.511	10.615	0,58	1,37	39,1	9,7
TU Berlin, Deutsch LAG/BS	3.538	4.323	50.080	15.923	19.453	0,65	0,82	26,8	6,0

1) Aus LM und SM. Für die norddt. Universitäten bestehen durch die Personalkostenkalkulation Abweichungen zu den tatsächlichen Kosten. Siehe Seite 11ff. 2) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.).
kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler. - keine Angabe vorhanden. (-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	jährh. Lehrkosten ¹⁾ in DM je ...			Lehrkosten ¹⁾ für ein Studium in der RSZ in DM je ...			Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ²⁾
	Studien- platz		Absolvent (FFÄ)	Studien- platz		Studierend RSZ (FFÄ)	Studierende (FFÄ) insg.		Studienplatz Wissenschaftler ²⁾ (inkl. LA)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	
U Greifswald, Dänisch LAG	1.394	6.274	-	6.274	28.235	0,75	0,22	11,5	(-)	
U Greifswald, Deutsch LAG	3.560	5.314	144.196	16.022	23.911	0,86	0,67	13,5	2,5	
U Greifswald, Schwedisch LAG	1.481	6.111	-	6.866	27.498	0,92	0,24	11,8	0,0	
U Hamburg, Deutsch LAOAS	2.533	1.999	8.781	12.667	9.994	0,65	1,27	50,2	18,3	
U Kiel, Deutsch LAG	2.381	2.600	14.384	10.715	11.700	0,66	0,92	32,6	18,0	
U Kiel, Nordische Sprachen LAG	-	4.108	102.326	-	18.486	0,81	-	20,4	3,7	
U Rostock, Deutsch LAG	2.136	2.390	39.491	9.620	10.753	0,88	0,89	39,7	6,0	
Deutsch LAR										
Gewichteter arithm. Mittelwert	3.674	2.293	15.664	16.535	10.317	0,58	1,60	47,1	12,5	
Standardabweichung	2.316	857	849	10.424	3.855	0,17	1,03	1,4	0,7	
U Bremen, Deutsch als Fremdsprache LA	6.300	2.371	14.520	28.352	10.668	0,49	2,66	45,1	13,5	
U Bremen, Deutsch LA	4.076	2.246	16.025	18.342	10.106	0,61	1,81	47,6	12,2	
U Greifswald, Deutsch LAHR	1.257	3.960	43.238	5.657	17.820	0,76	0,32	18,1	(-)	
U Rostock, Deutsch LAHR	748	1.909	71.453	3.367	8.591	0,86	0,39	49,7	(-)	
Deutsch LAGH										
Gewichteter arithm. Mittelwert	2.505	2.635	17.940	11.837	12.363	0,61	0,95	38,3	13,0	
Standardabweichung	1.402	1.728	29.093	5.897	7.628	0,18	1,27	14,1	5,2	
FU Berlin, Deutsch LAGS/RS/So	2.883	3.285	16.845	12.973	14.781	0,54	0,88	32,0	15,9	
HU Berlin, Deutsch LAGS/RS/So	3.155	2.308	20.483	14.196	10.384	0,49	1,37	40,0	14,8	
TU Berlin, Deutsch LAGS/RS/So	4.887	5.970	75.516	21.990	26.866	0,52	0,82	19,8	3,7	
U Hamburg, Deutsch LAGM/So	1.396	1.713	10.002	6.981	8.566	0,75	0,81	58,6	16,1	
U Rostock, Deutsch LAGH	4.042	1.078	72.758	18.190	4.851	0,94	3,75	88,0	3,3	
Deutsch LABS										
Gewichteter arithm. Mittelwert	1.356	1.713	8.434	6.622	8.566	0,70	0,97	58,6	19,1	
Standardabweichung	832	0	0	4.158	0	0,00	0,00	0,0	0,0	
U Hamburg, Deutsch LAOBS	1.666	1.713	8.434	8.332	8.566	0,70	0,97	58,6	19,1	
U Rostock, Deutsch LABS	221	1.493	-	996	6.721	1,00	0,15	63,5	(-)	

1) Aus LM und SM. Für die norddt. Universitäten bestehen durch die Personalkostenkalkulation Abweichungen zu den tatsächlichen Kosten. Siehe Seite 11ff. 2) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.).
kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler. - keine Angabe vorhanden. (-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

5 Kennzahlenergebnisse für Studiengänge

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	jährh. Lehrkosten ¹⁾ in DM je ...			Lehrkosten ¹⁾ für ein Studium in der RSZ in DM je ...			Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ²⁾
	Studien- platz		Absolvent (FFÄ)	Studien- platz		Studierend RSZ (FFÄ)	Studierende (FFÄ) insg.		Studienplatz Wissenschaftler ²⁾ (inkl. LA)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	
Anglistik MA										
Gewichteter arithm. Mittelwert	2.667	2.916	33.413	12.000	13.121	0,70	0,91	39,6	10,9	
Standardabweichung	1.496	793	35.089	6.730	3.570	0,14	0,47	13,1	8,3	
FU Berlin, Englische Philologie MA	2.868	3.549	28.068	12.906	15.972	0,57	0,81	34,2	10,4	
FU Berlin, Nordamerikastudien MA	4.126	3.812	39.341	18.568	17.153	0,63	1,08	47,5	11,4	
HU Berlin, Amerikanistik MA	1.799	1.924	94.155	8.093	8.659	0,90	0,93	60,0	5,9	
HU Berlin, Anglistik MA (NF-hoch)	1.799	1.924	43.946	8.093	8.659	0,86	0,93	60,0	12,7	
HU Berlin, Anglistik/Amerikanistik MA	1.799	1.924	37.980	8.093	8.659	0,76	0,93	60,0	14,7	
U Bremen, Anglistik/Amerikanistik MA	6.117	2.888	30.506	27.527	12.994	0,60	2,12	39,4	8,5	
U Greifswald, Anglistik/Amerikanistik MA	1.398	4.357	117.989	6.293	19.604	0,89	0,32	17,6	2,5	
U Hamburg, Englische Sprache, Literatur und Kultur MA	4.318	3.073	35.728	19.431	13.827	0,74	1,41	36,2	7,7	
U Hamburg, Sprache und Kultur Nordamerikas MA	4.354	3.073	14.923	19.595	13.827	0,56	1,42	36,2	18,4	
U Kiel, Anglistik MA	1.812	2.974	14.593	8.152	13.385	0,58	0,61	33,5	34,4	
U Rostock, Anglistik/Amerikanistik MA	2.075	2.116	75.788	9.336	9.520	0,92	0,98	41,0	7,9	
Englisch LAG										
Gewichteter arithm. Mittelwert	2.792	3.334	21.171	12.694	15.251	0,62	0,84	31,6	18,3	
Standardabweichung	587	1.374	16.337	2.547	5.996	0,20	0,28	15,1	11,5	
FU Berlin, Englische Philologie LAG/BS	3.170	5.545	36.538	14.267	24.953	0,55	0,57	23,1	8,5	
HU Berlin, Englisch LAG/BS	2.421	2.590	32.218	10.895	11.656	0,64	0,93	44,5	17,3	
TU Berlin, Englisch LAG/BS	3.692	4.510	8.419	16.612	20.296	0,21	0,82	25,7	35,9	
U Greifswald, Englisch LAG	2.097	5.140	31.680	9.437	23.131	0,84	0,41	14,9	9,1	
U Hamburg, Englisch LAOAS	2.311	1.743	7.794	11.554	8.714	0,61	1,33	63,8	35,3	
U Kiel, Englisch LAG	3.313	3.253	18.118	14.908	14.640	0,64	1,02	30,7	27,7	
U Rostock, Anglistik LAG	2.210	2.560	53.555	9.946	11.518	0,86	0,86	33,9	11,1	
Englisch LAR										
Gewichteter arithm. Mittelwert	3.813	2.842	19.001	17.160	12.791	0,54	1,79	40,0	13,6	
Standardabweichung	2.695	0	0	12.129	0	0,00	0,00	0,0	0,0	
U Bremen, Englisch LA	5.076	2.842	19.001	22.841	12.791	0,54	1,79	40,0	13,6	

1) Aus LM und SM. Für die norddt. Universitäten bestehen durch die Personalkostenkalkulation Abweichungen zu den tatsächlichen Kosten. Siehe Seite 11ff. 2) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.).
kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler. (-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

¹⁾ Aus LM und SM: Für die norddt. Universitäten bestehen durch die Personalkostenkalkulation Abweichungen zu den tatsächlichen Kosten. Siehe Seite 11ff. ²⁾ Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.).
kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler. - keine Angabe vorhanden. (-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Studiengang	jährh. Lehrkosten ¹⁾ in DM je ...			Lehrkosten ¹⁾ für ein Studium in der RSZ in DM je ...			Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ²⁾
	Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Absolvent (FFÄ)	Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Studierende (FFÄ) insg.	Studienplatz	Wissenschaftler ²⁾ (inkl. LA)		
1	2	3	4	5	6	7	8	9		
Englisch LAGH	993	4.169	-	4.467	18.760	0,68	0,24	78,3	(-)	
	314	2.207	10.089	1.415	9.932	0,82	0,14	39,3	(-)	
	2.345	2.510	17.171	11.052	11.951	0,66	0,93	47,0	18,7	
	1.500	2.336	11.013	6.558	10.192	0,27	0,19	18,4	8,3	
	3.171	5.468	18.988	14.270	24.605	0,55	0,58	23,3	16,2	
	2.417	2.586	36.995	10.876	11.636	0,61	0,93	44,6	15,1	
	5.329	6.511	8.099	23.981	29.299	0,17	0,82	78,2	34,7	
	1.851	1.627	14.620	9.256	8.133	0,79	1,14	68,3	18,8	
	1.155	1.188	124.781	5.199	5.348	0,97	0,97	72,9	(-)	
	Englisch LABS									
Romanistik MA	1.555	1.627	10.065	7.668	8.133	0,80	1,05	68,3	27,3	
	779	0	0	3.994	0	0,00	0,00	0,0	0,0	
	1.711	1.627	10.065	8.557	8.133	0,80	1,05	68,3	27,3	
	464	1.567	6.268	2.089	7.032	1,00	0,30	55,3	(-)	
	2.588	2.869	34.932	11.645	12.909	0,73	0,90	33,9	9,2	
	1.329	1.256	19.562	5.982	5.654	0,12	0,36	11,4	11,6	
	1.997	2.159	13.485	8.986	9.714	0,54	0,93	46,3	19,8	
	1.751	1.893	11.358	7.880	8.519	0,54	0,93	46,5	20,6	
	1.997	2.447	24.955	8.986	11.010	0,59	0,82	42,5	(-)	
	1.608	1.970	70.912	7.235	8.864	1,00	0,82	46,2	(-)	
Englisch LAGH	1.764	1.907	24.884	7.940	8.584	0,62	0,93	46,0	9,4	
	1.871	2.115	35.039	8.420	9.518	0,78	0,88	49,6	12,2	
	1.871	2.115	116.327	8.420	9.518	0,85	0,88	49,6	3,7	
	1.871	2.115	88.831	8.420	9.518	0,89	0,88	49,6	(-)	
	1.871	2.115	-	8.419	9.518	0,95	0,88	49,6	(-)	

1) Aus LM und SM. Für die norddt. Universitäten bestehen durch die Personalkostenkalkulation Abweichungen zu den tatsächlichen Kosten. Siehe Seite 11ff. 2) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.).
kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler. - keine Angabe vorhanden. (-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	jährh. Lehrkosten ¹⁾ in DM je ...			Lehrkosten ¹⁾ für ein Studium in der RSZ in DM je ...			Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ²⁾
	Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Absolvent (FFÄ)	Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Studierende (FFÄ) insg.	Studienplatz	Wissenschaftler ²⁾ (inkl. LA)		
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	
HU Berlin, Spanisch MA	1.871	2.115	66.899	8.420	9.518	0,78	0,88	49,6	6,4	
TU Berlin, Romanistik MA	2.488	3.040	48.168	11.198	13.681	0,63	0,82	36,8	7,1	
U Bremen, Romanistik MA	4.240	2.690	48.615	19.079	12.104	0,69	1,58	47,5	5,3	
U Greifswald, Romanistik MA	1.449	7.660	262.364	6.518	34.471	0,91	0,19	9,6	0,9	
U Hamburg, Französisch MA	3.845	3.659	73.342	17.303	16.468	0,83	1,05	28,6	4,9	
U Hamburg, Italienisch MA	3.751	3.659	45.727	16.880	16.468	0,74	1,03	28,6	7,9	
U Hamburg, Portugiesisch MA	6.658	3.420	48.715	29.960	15.392	0,82	1,95	29,4	5,6	
U Hamburg, Spanisch MA	5.105	3.420	41.155	22.974	15.392	0,78	1,49	29,4	6,6	
U Kiel, Romanistik Franz. MA	1.986	2.343	10.512	8.936	10.542	0,69	0,85	35,1	46,2	
U Kiel, Romanistik Ital. MA	1.569	2.343	23.739	7.060	10.542	0,72	0,67	35,1	(-)	
U Kiel, Romanistik Port. MA	1.438	2.343	89.021	6.470	10.542	0,83	0,61	35,1	(-)	
U Kiel, Romanistik Rum. MA	-	2.343	-	-	10.542	1,00	-	35,1	(-)	
U Kiel, Romanistik Span. MA	1.795	2.343	27.399	8.079	10.542	0,75	0,77	35,1	17,7	
U Rostock, Romanistik MA	2.808	3.548	224.954	12.638	15.967	0,92	0,79	22,8	0,8	
Romanistik LAG										
Gewichteter arithm. Mittelwert	2.239	2.936	20.821	10.281	13.503	0,67	0,77	30,8	16,2	
Standardabweichung	1.389	2.596	18.530	6.230	11.526	0,14	0,44	14,5	9,0	
FU Berlin, Französisch LAG/BS	1.966	3.121	13.731	8.939	14.045	0,45	0,64	32,0	19,4	
FU Berlin, Spanisch LAG/BS	1.739	2.733	16.018	7.827	12.298	0,50	0,64	32,2	14,7	
HU Berlin, Französisch LAG/BS	2.457	2.777	45.117	11.056	12.498	0,64	0,88	37,7	9,5	
HU Berlin, Spanisch LAG/BS	2.466	2.788	58.776	11.099	12.546	0,77	0,88	37,6	7,3	
TU Berlin, Französisch LAG/BS	3.845	4.697	40.514	17.301	21.138	0,45	0,82	24,6	7,5	
U Greifswald, Französisch LAG	1.424	9.627	52.533	6.406	43.320	0,85	0,15	7,7	4,3	
U Greifswald, Italienisch LAG	-	8.730	-	-	36.566	0,59	-	9,1	(-)	
U Greifswald, Spanisch LAG	2.197	9.226	27.678	9.885	41.517	0,75	0,24	8,0	8,2	
U Hamburg, Französisch LAOAS	1.248	2.205	12.586	6.238	11.024	0,69	0,57	47,5	28,6	
U Hamburg, Spanisch LAOAS	2.727	1.628	12.606	13.635	8.141	0,73	1,67	61,8	21,6	
U Kiel, Französisch LAG	3.173	2.480	14.575	14.279	11.162	0,74	1,28	33,2	33,3	

1) Aus LM und SM. Für die norddt. Universitäten bestehen durch die Personalkostenkalkulation Abweichungen zu den tatsächlichen Kosten. Siehe Seite 11ff. 2) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.).
 kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler. - keine Angabe vorhanden. (-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Studiengang	jährh. Lehrkosten ¹⁾ in DM je ...			Lehrkosten ¹⁾ für ein Studium in der RSZ in DM je ...			Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ²⁾	
	Studien- platz		Studierend RSZ (FFÄ)	Absolvent (FFÄ)		Studien- platz	Studierend RSZ (FFÄ)		Studierende (FFÄ) insg.		
	1	2		3	4		5	6			7
Hochschule/Studiengang											
	U Kiel, Italienisch LAG	1.192	2.480	99.218	5.363	11.162	0,69	33,2	0,48	33,2	(-)
	U Kiel, Spanisch LAG	2.537	2.480	28.430	11.416	11.162	0,83	33,2	1,02	33,2	17,1
	U Rostock, Französisch LAG	6.753	4.341	85.089	30.389	19.536	0,92	18,7	1,56	18,7	2,1
	U Rostock, Italienisch LAG	965	4.341	-	4.341	19.536	1,00	18,7	0,22	18,7	(-)
	U Rostock, Spanisch LAG	2.305	4.341	62.225	10.371	19.536	0,81	18,7	0,53	18,7	2,9
Romanistik LAR											
Gewichteter arithm. Mittelwert	5.021	2.916	31.413	22.594	12.709	0,66	41,7	1,94	41,7	5,8	
Standardabweichung	3.420	308	35.193	15.391	2.572	0,04	4,3	0,11	4,3	3,2	
U Bremen, Französisch LA	5.453	2.984	27.626	24.536	13.426	0,61	42,9	1,83	42,9	9,3	
U Bremen, Spanisch LA	6.092	2.984	87.719	27.412	13.426	0,71	42,9	2,04	42,9	2,9	
U Greifswald, Französisch LAHR	-	-	-	-	-	0,00	-	-	-	-	
U Greifswald, Spanisch LAHR	-	5.652	-	-	25.432	1,00	13,0	-	13,0	(-)	
U Kiel, Französisch LAR	-	2.392	8.372	-	8.372	0,63	34,4	-	34,4	(-)	
U Rostock, Französisch LAHR	393	2.651	-	1.767	11.928	1,00	30,5	0,15	30,5	(-)	
U Rostock, Spanisch LAHR	118	2.651	-	530	11.928	1,00	30,5	0,04	30,5	(-)	
Romanistik LAGH											
Gewichteter arithm. Mittelwert	1.892	2.232	13.357	9.083	10.813	0,78	56,9	0,90	56,9	25,4	
Standardabweichung	1.241	1.188	1.598	5.836	4.918	0,12	7,7	0,62	7,7	0,0	
FU Berlin, Französisch LAGS/RS/So	1.761	2.602	11.260	7.924	11.707	0,61	33,9	0,68	33,9	(-)	
HU Berlin, Französisch LARS	2.476	2.799	96.571	11.143	12.597	0,82	37,5	0,88	37,5	(-)	
TU Berlin, Französisch LAGS/RS/So	3.845	4.697	59.890	17.301	21.138	0,59	24,6	0,82	24,6	5,1	
U Hamburg, Französisch LAGM/So	1.297	2.067	14.200	6.485	10.335	0,80	50,7	0,63	50,7	25,4	
U Hamburg, Spanisch LAGM	3.430	1.526	30.529	17.151	7.632	0,88	65,9	2,25	65,9	8,9	
U Rostock, Französisch LAGH	736	2.651	-	3.313	11.928	1,00	30,5	0,28	30,5	(-)	
U Rostock, Spanisch LAGH	295	2.651	-	1.325	11.928	1,00	30,5	0,11	30,5	(-)	

1) Aus LM und SM. Für die norddt. Universitäten bestehen durch die Personalkostenkalkulation Abweichungen zu den tatsächlichen Kosten. Siehe Seite 11ff. 2) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.), kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler. - keine Angabe vorhanden. (-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

5 Kennzahlenergebnisse für Studiengänge

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	jährh. Lehrkosten ¹⁾ in DM je ...		Lehrkosten ¹⁾ für ein Studium in der RSZ in DM je ...		Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ²⁾	
	Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Absolvent (FFÄ)	Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Studierende (FFÄ) insg.	Studienplatz (inkl. LA)	Wissenschaffler ²⁾	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Slavistik, Baltistik, Finno-Ugristik MA									
Gewichteter arithm. Mittelwert	2.720	5.081	76.493	12.240	22.865	0,77	0,54	19,1	5,6
Standardabweichung	1.622	5.143	17.769	7.300	23.142	0,10	0,32	10,9	2,2
FU Berlin, Osteuropastudien MA	2.844	6.551	79.504	12.796	29.479	0,69	0,43	28,3	8,0
HU Berlin, Bohemistik MA	2.101	2.897	72.427	9.454	13.037	0,78	0,73	30,4	6,3
HU Berlin, Bulgaristik MA (NF-hoch)	2.101	2.897	22.598	9.454	13.037	0,65	0,73	30,4	(-)
HU Berlin, Hungarologie MA	2.101	2.897	64.040	9.454	13.037	0,87	0,73	30,4	7,1
HU Berlin, Polonistik MA	2.101	2.897	179.840	9.454	13.037	0,87	0,73	30,4	2,5
HU Berlin, Russistik MA	2.101	2.897	49.996	9.454	13.037	0,71	0,73	30,4	9,1
HU Berlin, Serbistik/Kroatistik MA	2.101	2.897	163.402	9.454	13.037	0,94	0,73	30,4	2,8
HU Berlin, Slawistik MA	2.101	2.897	81.350	9.454	13.037	0,90	0,73	30,4	5,6
HU Berlin, Slowakistik MA (NF-hoch)	2.101	2.897	17.379	9.454	13.037	1,00	0,73	30,4	(-)
U Greifswald, Baltistik MA	1.308	17.657	220.712	5.886	79.456	0,83	0,07	3,5	1,1
U Greifswald, Fennistik MA	1.699	6.295	-	7.644	28.328	0,89	0,27	11,5	0,0
U Greifswald, Slawistik MA	1.721	12.799	235.498	7.747	57.595	0,85	0,13	6,0	1,2
U Hamburg, Finnougristik MA	7.649	7.244	386.488	34.420	32.599	0,89	1,06	14,1	1,4
U Hamburg, Slawistik MA	5.529	5.149	91.284	24.878	23.172	0,74	1,07	20,2	3,7
U Kiel, Slawistik MA	4.229	10.552	101.498	19.031	47.483	0,67	0,40	7,5	3,8
U Rostock, Slawistik MA	1.391	14.337	172.040	8.960	64.515	0,81	0,14	5,9	1,0
Russisch LAG									
Gewichteter arithm. Mittelwert	3.219	5.610	16.685	14.856	25.902	0,63	0,53	12,9	24,7
Standardabweichung	2.724	4.563	4.644	12.018	20.044	0,20	0,19	7,9	3,8
HU Berlin, Russisch LAG/BS	2.723	3.755	20.889	12.255	16.889	0,59	0,73	23,5	21,9
U Greifswald, Polnisch LAG	8.426	12.261	151.669	37.917	55.175	1,00	0,69	6,3	1,9
U Greifswald, Russisch LAG	5.914	17.828	-	26.614	53.228	0,82	0,50	6,5	0,0
U Hamburg, Russisch LAOAS	1.704	3.449	11.640	8.520	17.244	0,89	0,49	30,2	29,3
U Kiel, Russisch LAG	2.793	11.172	43.094	12.569	50.276	0,51	0,25	7,1	9,1

1) Aus LM und SM. Für die norddt. Universitäten bestehen durch die Personalkostenkalkulation Abweichungen zu den tatsächlichen Kosten. Siehe Seite 11ff. 2) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.).
kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaffler. - keine Angabe vorhanden. (-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	jährh. Lehrkosten ¹⁾ in DM je ...			Lehrkosten ¹⁾ für ein Studium in der RSZ in DM je ...			Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ²⁾
	Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Absolvent (FFÄ)	Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Studierende (FFÄ) insg.	Studienplatz (inkl. LA)	Wissenschaftler ²⁾		
1	2	3	4	5	6	7	8	9		
Außereuropäische Sprachen und Kulturen MA										
Gewichteter arithm. Mittelwert	3.058	3.737	70.771	14.104	17.292	0,81	0,82	26,4	4,4	
Standardabweichung	895	1.484	48.261	4.590	7.132	0,09	0,25	8,0	2,2	
FU Berlin, Ägyptologie MA	3.487	2.649	647.592	15.691	11.919	0,95	1,32	40,0	0,4	
FU Berlin, Altamerikanistik MA	4.192	9.789	89.880	18.866	44.050	0,56	0,43	12,1	2,7	
FU Berlin, Altorientalistik MA	3.523	2.676	64.232	15.855	12.043	0,87	1,32	39,8	4,1	
FU Berlin, Arabistik MA	2.175	3.031	68.763	9.787	13.642	0,77	0,72	30,9	5,7	
FU Berlin, Indische Kunstgeschichte MA	3.498	2.657	148.448	15.740	11.956	0,93	1,32	39,8	1,8	
FU Berlin, Indische Philologie MA	3.498	2.804	90.603	15.740	12.620	0,85	1,25	37,8	2,9	
FU Berlin, Iranistik MA	2.027	2.825	118.644	9.120	12.712	0,84	0,72	31,3	3,2	
FU Berlin, Islamwissenschaft MA	2.176	3.033	48.524	9.791	13.647	0,73	0,72	30,8	8,1	
FU Berlin, Japanologie MA	2.041	2.845	51.211	9.185	12.803	0,74	0,72	30,9	7,2	
FU Berlin, Judaistik MA	2.476	4.234	113.396	11.144	19.054	0,83	0,58	21,0	3,2	
FU Berlin, Lateinamerikanistik MA	3.820	5.815	63.839	17.192	26.166	0,59	0,66	19,7	3,4	
FU Berlin, Semiotik MA	2.045	2.850	53.749	9.202	12.826	0,92	0,72	31,0	(-)	
FU Berlin, Sinologie MA	2.045	2.850	51.955	9.202	12.826	0,70	0,72	30,8	7,1	
FU Berlin, Turkologie MA	2.175	3.032	83.166	9.788	13.643	0,84	0,72	30,8	4,6	
FU Berlin, Vorderasiatische Altertumskunde MA	3.526	2.678	43.317	15.867	12.052	0,77	1,32	39,7	6,1	
HU Berlin, Afrikanwissenschaften MA	3.246	3.726	435.495	14.608	16.768	0,90	0,87	27,3	1,1	
HU Berlin, Ägyptologie MA	3.233	3.711	303.393	14.549	16.701	0,90	0,87	27,5	1,5	
HU Berlin, Geschichte Südasiens MA	3.233	3.711	107.162	14.549	16.701	0,91	0,87	27,5	4,2	
HU Berlin, Japanologie MA	3.233	3.711	229.981	14.549	16.701	0,92	0,87	27,5	2,0	
HU Berlin, Sinologie MA	3.233	3.711	84.149	14.549	16.701	0,86	0,87	27,5	5,4	
HU Berlin, Sudanarchäologie MA	3.233	3.711	172.563	14.549	16.701	0,89	0,87	27,5	2,6	
HU Berlin, Südostasien-Studien MA	3.233	3.711	278.345	14.549	16.701	0,92	0,87	27,5	1,6	
HU Berlin, Zentralasien-Studien MA	3.233	3.711	278.342	14.549	16.701	0,95	0,87	27,5	1,6	
U Hamburg, Afrikanistik MA	6.280	6.970	149.446	31.399	34.849	0,84	0,90	13,9	2,2	
U Hamburg, Ägyptologie MA	2.919	3.028	64.696	14.597	15.141	0,80	0,96	31,9	1,7	

1) Aus LM und SM: Für die norddt. Universitäten bestehen durch die Personalkostenkalkulation Abweichungen zu den tatsächlichen Kosten. Siehe Seite 11ff. 2) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.).
kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler. (-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	jährh. Lehrkosten ¹⁾ in DM je ...		Lehrkosten ¹⁾ für ein Studium in der RSZ in DM je ...		Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ²⁾	
	Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Absolvent (FFÄ)	Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Studierende (FFÄ) insg.	Studienplatz (inkl. LA)	7	8
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
U Hamburg, Amerikanische Sprache und Kultur MA	2.075	2.938	28.608	9.338	13.220	0,70	0,71	38,0	7,0
U Hamburg, Altorientalistik MA	2.302	2.686	37.787	11.509	13.430	0,89	0,86	31,2	-
U Hamburg, Austronesische Sprache und Kultur MA	4.542	6.313	81.824	22.708	31.566	0,77	0,72	14,9	4,7
U Hamburg, Indische Philologie MA	3.475	3.891	80.601	17.377	19.454	0,85	0,89	23,9	1,7
U Hamburg, Iranistik MA	2.392	3.357	490.137	11.960	16.786	0,83	0,71	32,4	0,8
U Hamburg, Islamwissenschaften MA	4.250	3.674	65.455	21.251	18.371	0,77	1,16	29,6	5,8
U Hamburg, Japanologie MA	2.386	2.898	40.471	11.931	14.491	0,78	0,82	34,4	8,4
U Hamburg, Koreanistik MA	3.630	6.757	288.534	18.148	33.786	0,96	0,54	15,7	1,1
U Hamburg, Sinologie MA	4.504	3.214	37.734	22.519	16.069	0,80	1,40	32,9	6,8
U Hamburg, Spr. u. Kult. d. südostasiat. Festlandes MA	3.311	3.699	250.404	16.556	18.497	0,85	0,90	21,6	1,2
U Hamburg, Tibetologie MA	1.982	3.348	38.776	9.912	16.739	0,80	0,59	27,8	3,6
U Hamburg, Turkologie MA	2.934	2.722	96.859	14.671	13.608	0,86	1,08	39,9	3,9
U Kiel, Orientalistik MA	2.599	4.977	107.968	11.696	22.398	0,82	0,52	15,1	2,5
Kulturwissenschaft MA									
Gewichteter arithm. Mittelwert	3.569	1.909	27.623	16.062	8.593	0,66	1,87	47,4	9,8
Standardabweichung	1.190	197	2.957	5.355	886	0,06	0,88	3,9	0,4
HU Berlin, Kulturwissenschaft MA	2.962	2.089	30.333	13.284	9.401	0,72	1,41	44,1	10,2
U Bremen, Kulturwiss. MA	5.135	1.697	24.438	23.108	7.635	0,60	3,03	51,9	9,4
Ethnologie MA									
Gewichteter arithm. Mittelwert	2.782	2.140	26.808	12.521	9.629	0,69	1,30	41,0	8,3
Standardabweichung	808	461	6.099	3.635	2.075	0,09	0,21	9,8	2,3
FU Berlin, Ethnologie MA	4.279	2.942	30.531	19.255	13.238	0,60	1,45	28,8	12,3
HU Berlin, Europäische Ethnologie MA	2.242	1.573	35.530	10.091	7.077	0,74	1,43	58,4	6,4
U Hamburg, Ethnologie MA	2.518	1.907	18.270	11.329	8.583	0,76	1,32	45,3	7,9
U Hamburg, Volkskunde MA	2.577	1.996	28.994	11.597	8.980	0,81	1,29	40,7	6,0
U Kiel, Volkskunde MA	1.966	2.293	22.521	8.982	10.319	0,61	0,87	43,6	8,4

1) Aus LM und SM. Für die norddt. Universitäten bestehen durch die Personalkostenkalkulation Abweichungen zu den tatsächlichen Kosten. Siehe Seite 11ff. 2) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.), kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler. (-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	jährh. Lehrkosten ¹⁾ in DM je ...			Lehrkosten ¹⁾ für ein Studium in der RSZ in DM je ...			Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ²⁾
	Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Absolvent (FFÄ)	Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Studierende (FFÄ) insg.	Studienplatz	Wissenschaftler ²⁾ (inkl. LA)		
1	2	3	4	5	6	7	8	9		
Psychologie D										
Gewichteter arithm. Mittelwert	5.884	4.972	33.415	27.302	23.094	0,65	1,18	20,0	9,5	
Standardabweichung	903	207	17.631	5.020	1.760	0,11	0,15	2,6	3,2	
FU Berlin, Psychologie D	5.901	4.906	33.807	26.556	22.077	0,61	1,20	23,4	10,9	
HU Berlin, Psychologie D	6.826	5.154	43.749	30.715	23.193	0,75	1,32	19,0	7,8	
TU Berlin, Psychologie D	7.665	5.149	30.705	38.325	25.747	0,64	1,49	23,5	13,6	
U Bremen, Psychologie D	5.384	5.119	39.394	26.921	25.595	0,63	1,05	17,7	6,9	
U Greifswald, Psychologie D	5.779	5.120	76.493	26.008	23.038	0,89	1,13	16,6	3,4	
U Hamburg, Psychologie D	4.792	4.541	24.485	21.563	20.435	0,58	1,06	18,6	10,6	
U Kiel, Psychologie D	5.441	5.019	23.908	24.486	22.584	0,74	1,08	18,0	11,9	
Psychologie MA										
Gewichteter arithm. Mittelwert	2.740	1.608	15.483	11.682	6.928	0,72	1,70	58,4	17,6	
Standardabweichung	1.527	416	6.407	7.123	1.961	0,23	0,74	15,3	4,2	
FU Berlin, Psychologie MA (NF-hoch)	6.084	1.775	17.358	27.379	7.986	0,58	3,43	64,7	21,3	
HU Berlin, Psychologie MA (NF-hoch)	2.569	1.940	25.336	11.562	8.731	0,83	1,32	50,5	(-)	
TU Berlin, Psychologie MA (NF-hoch)	2.129	1.430	3.191	9.581	6.437	0,31	1,49	84,8	(-)	
U Greifswald, Psychologie MA (NF-hoch)	3.948	2.406	16.497	17.766	10.826	0,89	1,64	33,8	14,9	
U Hamburg, Psychologie MA (NF-hoch)	1.862	1.138	11.353	8.380	5.120	1,00	1,64	74,2	23,0	
U Kiel, Psychologie MA (NF-hoch)	2.324	1.711	21.191	9.296	6.843	0,69	1,36	52,2	13,2	
Pädagogik D										
Gewichteter arithm. Mittelwert	3.607	3.738	24.850	16.562	17.321	0,67	0,96	27,8	9,5	
Standardabweichung	3.007	2.692	35.844	10.511	7.333	0,11	0,60	24,5	4,9	
FU Berlin, Erwachsenenbildung D	2.155	5.787	37.006	9.696	26.041	0,56	0,37	16,2	7,9	
FU Berlin, Kleinkindpädagogik D	2.076	5.771	109.839	9.344	25.967	0,67	0,36	16,2	2,6	
TU Berlin, Berufspädagogik D	10.076	10.369	86.653	25.191	25.922	0,61	0,97	11,3	2,6	
U Berlin, Erziehungswissenschaft D	5.598	5.760	21.360	25.191	25.922	0,54	0,97	20,3	10,7	
U Bremen, Erziehungswiss./Weiterbildung D	7.671	4.068	31.120	38.355	20.338	0,79	1,89	32,0	7,1	
U Flensburg, Erziehungswiss. D	1.376	1.169	12.530	6.878	5.847	0,83	1,18	96,4	17,5	

1) Aus LM und SM. Für die norddt. Universitäten bestehen durch die Personalkostenkalkulation Abweichungen zu den tatsächlichen Kosten. Siehe Seite 11ff.

2) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.).

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler.

- keine Angabe vorhanden.

(-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

1) Aus LM und SM. Für die norddt. Universitäten bestehen durch die Personalkostenkalkulation Abweichungen zu den tatsächlichen Kosten. Siehe Seite 11ff. 2) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.).
 kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler. - keine Angabe vorhanden. (-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Studiengang	jährh. Lehtkosten ¹⁾ in DM je ...			Lehtkosten ¹⁾ für ein Studium in der RSZ in DM je ...			Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ²⁾
	Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Absolvent (FFÄ)	Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Studierende (FFÄ) insg.	Studienplatz (inkl. LA)	Wissenschaftler ²⁾		
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	
Hochschule/Studiengang										
</										

1) Aus LM und SM. Für die norddt. Universitäten bestehen durch die Personalkostenkalkulation Abweichungen zu den tatsächlichen Kosten. Siehe Seite 11ff. 2) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.).
kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler. - keine Angabe vorhanden. (-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Studiengang	jährh. Lehrkosten ¹⁾ in DM je ...			Lehrkosten ¹⁾ für ein Studium in der RSZ in DM je ...			Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ²⁾
	Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Absolvent (FFÄ)	Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Studierende (FFÄ) insg.	Studienplatz	Wissenschaftler ²⁾ (inkl. LA)		
1	2	3	4	5	6	7	8	9		
Erziehungswissenschaftliches Begleitstudium LAR										
Gewichteter arithm. Mittelwert		1.727	11.102		7.014	0,62		50,3	16,9	
Standardabweichung		1.192	5.691		4.101	0,13		44,9	13,6	
U Bremen, EGW LA	-	881	6.833	-	3.963	0,59	-	98,8	20,6	
U Flensburg, Erziehungswiss. (EGW) LAR	-	1.075	5.545	-	3.763	0,69	-	104,9	39,7	
U Greifswald, Erziehungswiss. Begleitstudium LAHR	-	639	-	-	2.874	0,75	-	123,2	(-)	
U Kiel, EWF Realschullehrämter	-	3.712	18.035	-	12.993	0,67	-	23,4	12,2	
U Rostock, Grundwiss. LAHR	-	811	-	-	3.649	0,86	-	114,6	(-)	
Erziehungswissenschaftliches Begleitstudium LAGH										
Gewichteter arithm. Mittelwert		1.540	11.375		7.041	0,66		55,5	15,4	
Standardabweichung		715	42.133		3.343	0,17		29,6	9,9	
FU Berlin, Erziehungswissenschaft EB LAGS/RS/So	-	1.233	-	-	5.549	0,50	-	78,3	0,0	
FU Berlin, Grundschulpädagogik LAGS/RS/So	-	1.289	9.566	-	5.799	0,55	-	72,4	30,2	
HU Berlin, Erz.-wiss. Begleitstudium LAGS/RS/So	-	1.124	14.405	-	5.059	0,61	-	80,9	16,9	
HU Berlin, Grundschulpädagogik LAGS	-	1.983	34.065	-	8.924	0,69	-	45,0	6,9	
TU Berlin, Erziehungswiss. Begleitstudium für LAGS/RS/So	-	1.409	10.001	-	6.341	0,47	-	83,1	22,9	
U Bremen, Primarstufe LA	-	2.051	15.039	-	9.230	0,61	-	41,7	12,6	
U Flensburg, Erziehungswiss. (EGW) LAGH	-	1.075	6.450	-	3.763	0,87	-	104,9	34,1	
U Hamburg, Erziehungswiss. LAGM	-	1.726	9.230	-	8.630	0,76	-	44,0	14,6	
U Hamburg, Grundschulpädagogik LAGM	-	1.726	9.640	-	8.630	0,77	-	44,0	14,0	
U Rostock, Grundschulpädagogik LAGH	-	3.542	135.480	-	15.939	0,96	-	24,4	2,3	
U Rostock, Grundwiss. LAGH	-	812	-	-	3.654	0,96	-	114,1	0,0	
Erziehungswissenschaftliches Begleitstudium LABS										
Gewichteter arithm. Mittelwert		2.480	10.134		12.250	0,72		27,1	11,3	
Standardabweichung		1.592	4.504		8.061	0,17		0,0	0,0	
U Flensburg, EGW/Berufspädagogik LABS	-	325	3.768	-	1.462	1,00	-	347,7	(-)	
U Hamburg, Erziehungswiss. GWL/HDL	-	2.740	10.354	-	13.702	0,70	-	27,1	11,3	
U Rostock, Grundwiss. LABS	-	779	-	-	3.506	0,77	-	118,6	(-)	

1) Aus LM und SM. Für die norddt. Universitäten bestehen durch die Personalkostenkalkulation Abweichungen zu den tatsächlichen Kosten. Siehe Seite 11ff. 2) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.), kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler. - keine Angabe vorhanden. (-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen – Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	jährli. Lehrkosten ¹⁾ in DM je ...			Lehrkosten ¹⁾ für ein Studium in der RSZ in DM je ...			Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ²⁾
	Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Absolvent (FFÄ)	Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Studierende (FFÄ) insg.	Studienplatz	Wissenschaftler ²⁾ (inkl. LA)		
1	2	3	4	5	6	7	8	9		
Sonderpädagogik D										
Gewichteter arithm. Mittelwert	6.569	4.580	21.540	30.846	21.503	0,63	1,43	21,8	11,1	
Standardabweichung	269	165	7.970	379	375	0,04	0,01	0,8	0,1	
HU Berlin, Rehabilitationspädagogik D	6.790	4.715	30.623	30.556	21.217	0,67	1,44	22,5	11,2	
U Bremen, Erziehungswiss./Beh.päd. D	6.259	4.390	14.866	31.296	21.949	0,58	1,43	20,8	11,0	
Sonderpädagogik LABS										
Gewichteter arithm. Mittelwert	6.132		91	27.595						
Standardabweichung	0		0	0						
HU Berlin, Sonderpädagogik LABS	6.132	4.238	70.258	27.595	19.161	0,69	1,44	26,3	(-)	
U Rostock, Sonderpädagogik LABS	-	1.271	91	-	5.721	1,00	-	86,9	(-)	
Sonderpädagogik LASo										
Gewichteter arithm. Mittelwert	3.075	2.585	21.291	14.743	12.237	0,68	1,19	35,6	11,2	
Standardabweichung	2.175	1.165	21.820	9.371	4.956	0,11	0,38	7,6	3,7	
HU Berlin, Sonderpädagogik LASo	6.132	4.258	62.262	27.595	19.161	0,61	1,44	26,3	6,4	
U Hamburg, Sonderschulpädagogik I LASo	1.341	1.506	14.267	6.706	7.528	0,67	0,89	41,6	9,3	
U Hamburg, Sonderschulpädagogik II LASo	1.374	1.387	8.004	6.872	6.934	0,68	0,99	45,1	16,6	
U Rostock, Sonderpädagogik LASo	4.991	2.745	21.254	22.461	12.354	0,89	1,82	39,9	11,5	

1) Aus LM und SM. Für die norddt. Universitäten bestehen durch die Personalkostenkalkulation Abweichungen zu den tatsächlichen Kosten. Siehe Seite 11ff. 2) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.).
kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler. (-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Studiengang	jährh. Lehrkosten ¹⁾ in DM je ...			Lehrkosten ¹⁾ für ein Studium in der RSZ in DM je ...			Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ²⁾
	Studien- platz	Studierend RSZ (FFÄ)	Absolvent (FFÄ)	Studien- platz	Studierend RSZ (FFÄ)	Studierende (FFÄ) insg.	Studienplatz (inkl. LA)	Wissenschaftler ²⁾		
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	
Sport										
Gewichteter arithm. Mittelwert	4.424	3.792	32.679	20.058	17.144	0,68	1,17	29,8	12,1	
	2.195	1.660	103.300	9.733	7.319	0,17	0,42	15,3	15,0	
Sportwissenschaften D										
Gewichteter arithm. Mittelwert	6.605	5.044	28.518	29.724	22.699	0,73	1,31	21,9	7,3	
	740	16	0	3.332	72	0,14	0,15	4,3	0,0	
Standardabweichung	7.352	5.030	374.227	33.083	22.634	0,88	1,46	26,6	1,8	
	5.871	5.062	28.518	26.419	22.778	0,61	1,16	18,0	7,3	
Sportwissenschaften MA										
Gewichteter arithm. Mittelwert	4.406	4.253	48.931	19.827	19.137	0,82	1,04	29,5	12,5	
	1.281	1.908	40.358	5.765	8.585	0,14	0,48	9,7	12,1	
Standardabweichung	3.590	6.645	104.998	16.154	29.905	0,92	0,54	15,6	3,3	
	2.586	1.432	21.937	11.635	6.442	1,00	1,81	63,7	(-)	
U Greifswald, Sportwissenschaft MA	5.872	4.503	38.251	26.424	20.262	0,70	1,30	37,1	26,9	
	3.746	3.351	182.636	16.859	15.080	0,96	1,12	34,8	1,7	
Sport LAG										
Gewichteter arithm. Mittelwert	4.090	4.071	31.767	18.776	18.693	0,68	1,00	31,9	16,3	
	816	1.700	22.130	3.196	7.363	0,09	0,31	8,6	10,3	
Standardabweichung	5.145	3.520	61.895	23.152	15.840	0,68	1,46	38,0	10,8	
	4.167	7.444	58.937	18.753	33.496	0,77	0,56	13,9	5,9	
HU Berlin, Sport LAG/BS	2.676	2.642	14.091	13.381	13.210	0,62	1,01	34,5	14,7	
	4.152	4.843	31.068	18.683	21.791	0,66	0,86	34,5	33,1	
U Hamburg, Sport LAOAS	4.545	3.701	129.536	20.453	16.655	0,85	1,23	31,6	2,4	
Sport LAR										
Gewichteter arithm. Mittelwert	4.776	2.854	19.113	20.108	12.267	0,56	1,64	28,5	19,0	
	3.634	1.039	2.103	17.052	2.544	0,21	0,36	5,7	31,1	
Standardabweichung	4.567	2.481	20.364	20.554	11.165	0,57	1,84	27,3	14,3	

1) Aus LM und SM. Für die norddt. Universitäten bestehen durch die Personalkostenkalkulation Abweichungen zu den tatsächlichen Kosten. Siehe Seite 11ff. 2) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.).
kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler. - keine Angabe vorhanden. (-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

5 Kennzahlenergebnisse für Studiengänge

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	jährh. Lehrkosten ¹⁾ in DM je ...			Lehrkosten ¹⁾ für ein Studium in der RSZ in DM je ...			Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ²⁾
	Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Absolvent (FFÄ)	Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Studierende (FFÄ) insg.	Studienplatz	Wissenschaftler ²⁾ (inkl. LA)		
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	
U Greifswald, Sport LAHR	12.028	6.315	189.441	54.126	28.416	0,77	1,90	16,4	(-)	
U Kiel, Sport LAR	5.068	4.588	16.425	17.739	16.057	0,51	1,10	36,5	62,7	
U Rostock, Sport LAHR	4.465	3.162	-	20.092	14.227	0,92	1,41	37,0	(-)	
Sport LAGH										
Gewichteter arithm. Mittelwert	2.984	2.688	17.321	14.377	12.787	0,69	1,11	39,6	18,5	
Standardabweichung	1.157	734	17.352	4.714	3.435	0,18	0,49	1,0	1,6	
HU Berlin, Sport LAGS/RS/So	4.799	3.284	40.971	21.597	14.776	0,62	1,46	40,7	16,3	
U Hamburg, Sport LAGM/So	2.135	2.350	10.776	10.673	11.751	0,72	0,91	38,8	19,2	
U Rostock, Sport LAGH	2.994	1.617	40.424	13.475	7.276	1,00	1,85	72,0	(-)	

1) Aus LM und SM. Für die norddt. Universitäten bestehen durch die Personalkostenkalkulation Abweichungen zu den tatsächlichen Kosten. Siehe Seite 11ff. 2) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsbar.).
kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler. - keine Angabe vorhanden. (-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Studiengang	jährh. Lehrkosten ¹⁾ in DM je ...			Lehrkosten ¹⁾ für ein Studium in der RSZ in DM je ...			Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ²⁾
	Studien- platz	Studierend RSZ (FFÄ)	Absolvent (FFÄ)	Studien- platz	Studierend RSZ (FFÄ)	Studierende (FFÄ) insg.	Studienplatz (inkl. LA)	Wissenschaftler ²⁾		
1	2	3	4	5	6	7	8	9		
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften										
Gewichteter arithm. Mittelwert										
Standardabweichung										
Politische Wissenschaften D										
Gewichteter arithm. Mittelwert										
Standardabweichung										
FU Berlin, Politikologie D										
U Bremen, Politikwiss. D										
U Hamburg, Politische Wissenschaften D										
Politische Wissenschaften MA										
Gewichteter arithm. Mittelwert										
Standardabweichung										
FU Berlin, Politikologie MA (NF-hoch)										
HU Berlin, Politikwissenschaft MA (NF-hoch)										
TU Berlin, Politikwissenschaft MA										
U Greifswald, Politikwissenschaft MA										
U Hamburg, Politische Wissenschaften MA										
U Kiel, Politikwissenschaft MA										
U Rostock, Polit. Wissenschaft MA										
Sozialwissenschaften D										
Gewichteter arithm. Mittelwert										
Standardabweichung										
FU Berlin, Soziologie D										
HU Berlin, Sozialwissenschaften D										
U Bremen, Soziologie D										
U Hamburg, Soziologie D										

¹⁾ Aus LM und SM. Für die norddt. Universitäten bestehen durch die Personalkostenkalkulation Abweichungen zu den tatsächlichen Kosten. Siehe Seite 11 ff.
²⁾ Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.),
kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler.
- keine Angabe vorhanden. (-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Studiengang	jährh. Lehrkosten ¹⁾ in DM je ...			Lehrkosten ¹⁾ für ein Studium in der RSZ in DM je ...			Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ²⁾
	Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Absolvent (FFÄ)	Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Studierende (FFÄ) insg.	Studienplatz Wissenschaftler ²⁾ (inkl. LA)	Wissenschaffler ²⁾ (inkl. LA)		
1	2	3	4	5	6	7	8	9		
Soziologie MA										
Gewichteter arithm. Mittelwert	2.272	1.932	30.927	10.225	8.695	0,78	1,18	56,5	9,0	
Standardabweichung	564	451	39.135	2.540	2.031	0,09	0,37	14,5	9,9	
FU Berlin, Soziologie MA (NF-hoch)	2.741	2.645	60.584	12.334	11.900	0,74	1,04	53,8	5,6	
HU Berlin, Soziologie MA (NF-hoch)	1.820	1.227	27.766	8.192	5.520	0,79	1,48	86,1	10,4	
U Bremen, Soziologie MA	2.923	1.947	41.825	13.155	8.762	0,80	1,50	47,4	5,4	
U Hamburg, Soziologie MA	2.267	1.723	6.334	10.202	7.755	0,64	1,32	62,9	31,4	
U Kiel, Soziologie MA	2.749	1.527	30.594	12.372	6.871	0,73	1,80	70,9	13,1	
U Rostock, Soziologie MA	1.358	1.836	117.969	6.111	8.261	0,95	0,74	50,0	2,3	
Sozialkunde LAG										
Gewichteter arithm. Mittelwert	2.965	2.886	21.159	13.744	13.339	0,58	1,03	31,5	12,5	
Standardabweichung	1.560	1.228	12.375	6.908	5.290	0,18	0,33	0,3	9,0	
FU Berlin, Sozialkunde LAG/BS	4.349	3.384	37.750	19.571	15.229	0,53	1,29	31,1	8,3	
TU Berlin, Sozialkunde LAG/BS	3.947	3.677	21.215	17.762	16.548	0,57	1,07	31,9	11,8	
U Hamburg, Sozialwiss.-Politik LAOAS	1.764	1.237	8.250	8.818	6.187	0,59	1,43	39,3	25,1	
U Hamburg, Sozialwiss.-Soziologie LAOAS	1.063	1.301	8.094	5.314	6.504	0,59	0,82	33,3	24,6	
U Hamburg, Sozialwiss.-Wirtschaft LAOAS	629	1.169	6.014	3.146	5.846	0,50	0,54	67,6	(-)	
U Rostock, Sozialwissenschaften LAG	1.867	2.941	-	8.402	13.234	1,00	0,63	31,4	0,0	
Sozialkunde LAR										
Gewichteter arithm. Mittelwert	2.782	2.378	11.961	12.518	10.701	0,47	1,42	46,9	23,7	
Standardabweichung	1.879	0	0	8.453	0	0,00	0,00	0,0	0,0	
U Bremen, Politik/Gemeinschaftskunde LA	3.378	2.378	11.961	15.201	10.701	0,47	1,42	46,9	23,7	
U Rostock, Sozialwissenschaften LAHR	193	1.788	-	868	8.045	1,00	0,11	51,8	(-)	
Sozialkunde LAGH										
Gewichteter arithm. Mittelwert	1.772	1.935	15.301	8.606	9.308	0,64	0,92	51,8	14,4	
Standardabweichung	2.098	1.624	7.380	9.216	7.096	0,14	0,30	46,2	3,3	
FU Berlin, Sozialkunde LAGS/RS/So	4.343	3.176	18.133	19.541	14.290	0,52	1,37	33,3	17,5	

1) Aus LM und SM. Für die norddt. Universitäten bestehen durch die Personalkostenkalkulation Abweichungen zu den tatsächlichen Kosten. Siehe Seite 11ff. 2) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.).
kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler. - keine Angabe vorhanden. (-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	jährh. Lehrkosten ¹⁾ in DM je ...			Lehrkosten ¹⁾ für ein Studium in der RSZ in DM je ...			Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ²⁾
	Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Absolvent (FFÄ)	Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Studierende (FFÄ) insg.	Studienplatz (inkl. LA)	Wissenschaftler ²⁾		
1	2	3	4	5	6	7	8	9		
TU Berlin, Sozialkunde LAGS/RS/So	5.106	4.757	23.660	22.977	21.407	0,47	1,07	24,9	10,5	
U Hamburg, Sozialwiss.-Politik LAGM/So	462	962	4.091	2.311	4.812	0,64	0,48	114,8	(-)	
U Hamburg, Sozialwiss.-Soziologie LAGM/So	818	867	11.522	4.092	4.336	0,76	0,94	124,9	17,3	
U Hamburg, Sozialwiss.-Wirtschaft LAGM/So	480	668	20.045	2.398	3.341	0,83	0,72	118,3	(-)	
Sozialpädagogik D										
Gewichteter arithm. Mittelwert	2.601	6.130	56.505	11.707	27.586	0,60	0,42	15,0	3,9	
Standardabweichung	1.454	1.723	17.566	6.543	7.754	0,03	0,47	4,3	0,1	
FU Berlin, Sozialpädagogik D	2.144	7.743	73.516	9.646	34.843	0,57	0,28	12,2	4,0	
U Bremen, Sozialpädagogik D	4.606	4.304	38.400	20.727	19.366	0,63	1,07	20,4	3,8	
Rechtswissenschaft S										
Gewichteter arithm. Mittelwert	3.487	3.353	21.218	15.692	15.087	0,69	1,04	34,5	14,1	
Standardabweichung	500	738	9.077	2.249	3.319	0,04	0,23	9,2	4,8	
FU Berlin, Rechtswissenschaft S	4.214	3.602	23.455	18.961	16.210	0,63	1,17	45,3	19,2	
HU Berlin, Rechtswissenschaft S	3.763	3.054	24.861	16.933	13.742	0,75	1,23	39,5	13,3	
U Bremen, Rechtswissenschaft S	3.228	4.041	42.599	14.524	18.186	0,71	0,80	25,4	5,0	
U Greifswald, Rechtswissenschaft S	3.161	5.023	27.276	14.226	22.606	0,67	0,63	17,0	9,7	
U Hamburg, Rechtswissenschaft I S	3.501	3.175	16.795	15.755	14.289	0,68	1,10	33,6	16,0	
U Kiel, Rechtswissenschaft S	3.259	2.765	14.600	14.667	12.443	0,70	1,18	41,3	19,4	
U Rostock, Rechtswissenschaft S	2.528	3.238	20.066	11.377	14.570	0,76	0,78	30,8	13,0	
Rechtswissenschaft MA										
Gewichteter arithm. Mittelwert	1.864	1.877	10.407	8.111	8.164	0,82	0,99	66,0	26,6	
Standardabweichung	1.308	1.003	2.367	5.974	4.641	0,12	0,51	39,1	5,7	
FU Berlin, Rechtswissenschaft MA	4.230	3.403	-	19.034	15.314	0,77	1,24	48,0	0,0	
U Greifswald, Rechtswissenschaft MA (NF-hoch)	899	2.523	98.396	4.044	11.353	0,91	0,36	33,8	2,7	
U Hamburg, Rechtswissenschaft MA (NF-hoch)	1.396	794	8.075	6.280	3.572	1,00	1,76	134,6	33,3	
U Kiel, Rechtswissenschaft MA	1.555	1.555	12.808	6.221	6.221	0,69	1,00	73,4	22,1	

1) Aus LM und SM. Für die norddt. Universitäten bestehen durch die Personalkostenkalkulation Abweichungen zu den tatsächlichen Kosten. Siehe Seite 11ff. 2) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.), kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler. (-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	jährh. Lehrkosten ¹⁾ in DM je ...			Lehrkosten ¹⁾ für ein Studium in der RSZ in DM je ...			Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ²⁾
	Studien- platz		Absolvent (FFÄ)	Studien- platz		Studierenden RSZ (FFÄ)	Studierende (FFÄ) insg.		Studienplatz Wissenschaftler ²⁾ (inkl. LA)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	
Betriebswirtschaft D										
Gewichteter arithm. Mittelwert	3.360	3.833	27.810	14.745	16.821	0,74	0,88	25,2	9,6	
Standardabweichung	574	704	37.726	2.192	2.423	0,10	0,17	5,4	7,7	
FU Berlin, Betriebswirtschaftslehre D	3.303	3.620	22.335	14.863	16.290	0,65	0,91	33,6	15,9	
HU Berlin, Betriebswirtschaftslehre D	3.469	3.783	31.451	15.610	17.023	0,86	0,92	22,6	8,9	
TU Berlin, Betriebswirtschaftslehre D	4.413	3.972	19.383	19.859	17.875	0,61	1,11	30,8	26,7	
U Bremen, Wirtschaftswissenschaften D	2.841	4.022	45.224	12.784	18.097	0,68	0,71	29,7	5,3	
U Greifswald, Betriebswirtschaft D	3.450	5.755	131.467	13.800	23.022	0,88	0,60	15,8	1,9	
U Hamburg, Betriebswirtschaftslehre D	3.098	3.460	24.224	13.943	15.570	0,79	0,90	23,0	9,0	
U Kiel, Betriebswirtschaft D	4.122	3.759	15.728	16.487	15.036	0,66	1,10	26,1	17,2	
U Rostock, Betriebswirtschaftslehre D	4.127	3.994	35.879	16.508	15.977	0,87	1,03	23,0	7,4	
Volkswirtschaft D										
Gewichteter arithm. Mittelwert	3.329	3.918	33.407	14.738	17.134	0,74	0,85	26,2	9,4	
Standardabweichung	953	488	14.278	3.585	2.677	0,09	0,33	4,2	3,2	
FU Berlin, Volkswirtschaftslehre D	4.045	4.584	36.221	18.203	20.628	0,70	0,88	27,2	10,2	
HU Berlin, Volkswirtschaftslehre D	2.914	3.894	56.976	13.115	17.522	0,87	0,75	21,8	5,3	
TU Berlin, Volkswirtschaftslehre D	2.471	4.224	38.790	11.118	19.009	0,63	0,58	31,6	11,6	
U Hamburg, Volkswirtschaft D	2.402	3.525	15.694	10.807	15.861	0,68	0,68	22,6	13,9	
U Kiel, Volkswirtschaft D	4.831	3.213	44.045	19.326	12.851	0,83	1,50	31,1	6,6	
Wirtschaftswissenschaften MA										
Gewichteter arithm. Mittelwert	2.610	2.167	31.974	11.659	9.706	0,83	1,20	48,9	10,1	
Standardabweichung	1.182	869	30.047	5.398	3.993	0,13	0,36	20,8	4,9	
FU Berlin, Betriebswirtschaftslehre MA	3.252	2.386	35.991	14.635	10.735	0,74	1,36	50,4	9,8	
FU Berlin, Teilgebiete der Wirtschaftswissenschaft MA	4.249	3.859	88.556	19.120	17.366	0,83	1,10	31,5	4,0	
FU Berlin, Volkswirtschaftslehre MA	3.976	3.020	25.229	17.894	13.589	0,64	1,32	40,7	14,5	
HU Berlin, Betriebswirtschaftslehre MA (NF-hoch)	2.318	2.528	97.819	10.430	11.375	0,91	0,92	33,2	2,7	
HU Berlin, Volkswirtschaftslehre MA (NF-hoch)	2.014	2.690	-	9.062	12.107	0,97	0,75	31,0	0,0	
TU Berlin, Volkswirtschaftslehre MA	1.132	1.936	20.500	5.096	8.712	0,70	0,58	68,9	(-)	

1) Aus LM und SM. Für die norddt. Universitäten bestehen durch die Personalkostenkalkulation Abweichungen zu den tatsächlichen Kosten. Siehe Seite 11ff.

2) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.).

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler.

- keine Angabe vorhanden.

(-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

1) Aus LM und SM. Für die norddt. Universitäten bestehen durch die Personalkostenkalkulation Abweichungen zu den tatsächlichen Kosten. Siehe Seite 11ff. 2) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.).
 kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler. - keine Angabe vorhanden. (-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Studiengang	jährh. Lehrkosten ¹⁾ in DM je ...			Lehrkosten ¹⁾ für ein Studium in der RSZ in DM je ...			Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ²⁾
	Studien- platz		Absolvent (FFÄ)	Studien- platz		Studierendem RSZ (FFÄ)	Studierende (FFÄ) insg.		Studienplatz Wissenschaftler ²⁾ (inkl. LA)	
	1	2		3	4		5	6		
Hochschule/Studiengang										
U Hamburg, VWL/BWL MA (NF-hoch)	1.341	882	13.315	6.034	3.967	1,00	1,52	89,7	16,4	
U Kiel, Volkswirtschaft MA (NF-hoch)	1.206	1.625	20.582	4.824	6.500	0,71	0,74	60,9	13,9	
Wirtschaftsingenieurwesen D										
Gewichteter arithm. Mittelwert	8.614	7.397	60.368	42.401	36.654	1,08	1,27	15,3	7,7	
Standardabweichung	2.207	4.995	41.984	9.730	20.672	0,59	0,35	5,9	3,4	
TU Berlin, Wirtschaftsingenieurwesen D	9.965	7.185	57.807	49.826	35.927	0,67	1,39	16,6	9,7	
Hamburger Hochschulen (Uni HH; TU HH; HAW), Wirtschaftsingenieurwesen HWI D	5.651	5.504	46.082	28.255	27.519	0,68	0,68	19,9	8,7	
U Rostock, Wirtschaftsingenieurwesen D	10.615	15.837	131.623	47.766	71.266	0,92	0,67	6,4	2,4	
Wirtschaftspädagogik LABS										
Gewichteter arithm. Mittelwert	2.456	2.461	8.408	11.564	11.631	0,72	1,00	33,2	28,1	
Standardabweichung	739	942	4.924	3.109	4.096	0,09	0,20	5,0	8,3	
HU Berlin, Wirtschaftswissenschaften LABS	2.781	3.137	90.695	12.514	14.118	0,85	0,89	27,1	3,0	
U Hamburg, Spezielle Wirtschaftslehren LAOBS	1.159	835	4.404	5.795	4.176	0,62	1,39	94,6	(-)	
U Hamburg, Wirtschaftswiss. - div. Schw. pkte LAOBS	2.069	2.005	6.306	10.344	10.023	0,67	1,03	39,4	34,7	
U Kiel, Handelslehrer/in DHL	2.954	2.954	15.638	13.293	13.293	0,74	1,00	33,3	18,3	

1) Aus LM und SM. Für die norddt. Universitäten bestehen durch die Personalkostenkalkulation Abweichungen zu den tatsächlichen Kosten. Siehe Seite 11ff. 2) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.).
 kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler. - keine Angabe vorhanden. (-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	jährh. Lehrkosten ¹⁾ in DM je ...			Lehrkosten ¹⁾ für ein Studium in der RSZ in DM je ...		Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ²⁾
	Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Absolvent (FFÄ)	Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Studierende (FFÄ) insg.	Studienplatz (inkl. LA)	Wissenschaftler ²⁾	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
Mathematik, Naturwissenschaften									
Gewichteter arithm. Mittelwert	7.124	10.227	85.352	33.977	48.494	0,71	0,69	10,3	3,9
Standardabweichung	4.044	7.147	176.671	19.872	34.814	0,15	0,48	12,7	6,8
Mathematik D									
Gewichteter arithm. Mittelwert	4.935	7.802	79.527	22.823	36.035	0,70	0,63	12,1	2,8
Standardabweichung	2.326	1.938	32.619	10.601	9.964	0,11	0,40	3,1	1,2
FU Berlin, Mathematik D	4.787	10.879	107.541	23.937	54.395	0,73	0,44	7,7	1,7
HU Berlin, Mathematik D	5.433	7.729	163.381	24.448	34.780	0,88	0,70	11,8	1,6
TU Berlin, Mathematik D	6.057	7.080	66.109	27.258	31.858	0,63	0,86	14,4	4,8
TU Berlin, Techno- u. Wirtschaftsmathematik D	6.584	7.695	78.014	29.629	34.629	0,71	0,86	14,1	4,9
U Bremen, Mathematik D	6.923	9.241	73.310	31.152	41.583	0,59	0,75	11,0	2,7
U Greifswald, Mathematik D	2.500	10.687	116.667	12.500	53.435	0,85	0,23	7,6	2,1
U Hamburg, Mathematik D	6.905	5.912	52.594	34.523	29.559	0,60	1,17	16,5	3,0
U Hamburg, Wirtschaftsmathematik D	9.084	6.291	67.516	40.876	28.311	0,79	1,44	14,5	2,5
U Kiel, Mathematik D	3.164	8.148	53.978	14.236	36.664	0,57	0,39	11,1	3,9
U Rostock, Mathematik D	965	11.144	83.582	4.342	50.149	0,79	0,09	7,5	2,5
Mathematik MA									
Gewichteter arithm. Mittelwert	2.804	3.568		12.618	16.054	0,97	0,79	23,4	
Standardabweichung	831	1.170		3.737	5.265	0,02	0,89	0,0	
HU Berlin, Mathematik MA	2.727	3.879	712.789	12.271	17.457	0,97	0,70	23,4	0,3
U Hamburg, Mathematik MA (NF-hoch)	3.976	1.943	-	17.893	8.742	1,00	2,05	50,7	0,0
U Kiel, Mathematik MA (NF-hoch)	-	4.464	20.832	-	17.856	0,64	-	20,2	(-)
Mathematik LAG									
Gewichteter arithm. Mittelwert	2.691	4.405	29.897	12.427	20.498	0,66	0,61	20,3	6,8
Standardabweichung	1.079	1.716	27.697	5.279	8.338	0,09	0,24	12,0	3,7
FU Berlin, Mathematik LAG/BS	4.387	7.455	42.500	21.937	37.274	0,55	0,59	11,1	4,0
HU Berlin, Mathematik LAG/BS	3.652	5.196	95.977	16.436	23.382	0,72	0,70	17,5	2,6

1) Aus LM und SM. Für die norddt. Universitäten bestehen durch die Personalkostenkalkulation Abweichungen zu den tatsächlichen Kosten. Siehe Seite 11 ff. 2) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.).
 kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler. - keine Angabe vorhanden. (-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Studiengang	jährh. Lehrkosten ¹⁾ in DM je ...			Lehrkosten ¹⁾ für ein Studium in der RSZ in DM je ...			Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ²⁾
	Studien- platz		Absolvent (FFÄ)	Studien- platz		Studierendem RSZ (FFÄ)	Studierende (FFÄ) insg.		Wissenschaftler ²⁾ (inkl. LA)	
	1	2		3	4		5	6		
Hochschule/Studiengang	TU Berlin, Mathematik LAG/BS	3.862	4.514	32.988	17.380	20.313	0,58	0,86	22,1	9,0
	U Greifswald, Mathematik LAG	1.516	6.501	35.477	6.822	29.255	0,75	0,23	12,0	6,7
	U Hamburg, Mathematik LAOAS	1.923	2.003	10.984	9.615	10.017	0,74	0,96	49,1	14,1
	U Kiel, Mathematik LAG	2.021	3.968	19.991	9.093	17.856	0,61	0,51	22,7	8,7
	U Rostock, Mathematik LAG	1.942	4.965	48.547	8.738	22.343	0,80	0,39	16,6	4,2
	Mathematik LAR									
	Gewichteter arithm. Mittelwert	1.411	2.828	27.707	6.350	12.727	0,61	0,50	34,9	5,8
	Standardabweichung	531	1.366	0	2.388	6.147	0,07	0,28	0,0	0,0
	U Bremen, Mathematik LA	1.634	2.740	27.707	7.353	12.332	0,61	0,60	34,9	5,8
	U Greifswald, Mathematik LAHR	1.312	5.585	22.960	5.904	25.132	0,60	0,23	14,0	(-)
U Rostock, Mathematik LAHR	525	4.758	38.972	2.363	21.412	0,71	0,11	17,3	5,2	
Mathematik LAGH										
Gewichteter arithm. Mittelwert	2.949	3.095	26.527	14.071	14.909	0,76	0,95	29,6	7,4	
Standardabweichung	1.287	2.456	48.858	5.891	11.619	0,14	0,22	19,6	4,5	
FU Berlin, Mathematik LAGS/RS/So	4.389	7.033	47.247	21.946	35.184	0,72	0,62	11,7	3,6	
HU Berlin, Mathematik LAGS/RS/So	3.664	5.213	119.590	16.489	23.458	0,72	0,70	17,4	2,1	
TU Berlin, Mathematik LAGS/RS/So	5.004	5.849	41.842	22.520	26.320	0,58	0,86	17,8	6,8	
U Hamburg, Mathematik LAGM/So	1.982	1.639	11.560	9.912	8.196	0,79	1,21	60,1	13,4	
U Rostock, Mathematik LAGH	2.212	2.414	26.549	9.956	10.861	1,00	0,92	34,2	7,6	
Mathematik LABS										
Gewichteter arithm. Mittelwert	890	2.186	19.912	4.290	10.928	0,84	0,57	7,8	7,8	
Standardabweichung	553	0	0	2.776	0	0,00	0,00	45,0	0,0	
U Hamburg, Mathematik LAOBS	1.236	2.186	19.912	6.188	10.928	0,84	0,57	45,0	7,8	
U Rostock, Mathematik LABS	190	3.413	-	853	15.361	0,67	0,06	24,1	(-)	

1) Aus LM und SM. Für die norddt. Universitäten bestehen durch die Personalkostenkalkulation Abweichungen zu den tatsächlichen Kosten. Siehe Seite 11ff. 2) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.).
 kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler. - keine Angabe vorhanden. (-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Lehrkosten ¹⁾ in DM je ...			Lehrkosten ¹⁾ für ein Studium in der RSZ in DM je ...			Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ²⁾
	jährh. Lehrkosten ¹⁾		Absolvent (FFÄ)	Studien-		Studierend RSZ (FFÄ)	Studierende		Wissenschaffler ²⁾ (inkl. LA)	
	Studien- platz	Studierend RSZ (FFÄ)		platz	platz		(FFÄ) insg.	Studienplatz		
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	
Informatik D										
Gewichteter arithm. Mittelwert	7.604	7.358	92.020	35.875	34.458	0,71	1,03	13,1	3,8	
Standardabweichung	1.802	4.297	195.281	7.927	19.430	0,15	0,32	4,7	2,3	
FU Berlin, Informatik D	4.632	5.489	496.581	23.162	27.443	0,92	0,84	18,4	0,8	
HU Berlin, Informatik D	6.455	6.417	132.098	29.049	28.876	0,85	1,01	13,8	2,4	
TU Berlin, Informatik D	8.904	5.823	59.711	40.068	26.205	0,69	1,53	18,4	8,2	
U Bremen, Informatik D	8.588	6.421	75.706	38.647	28.894	0,71	1,34	18,5	4,4	
U Hamburg, Informatik D	7.691	7.832	63.529	38.454	39.158	0,53	0,98	11,5	3,9	
U Kiel, Informatik D	5.709	9.864	84.883	28.545	49.321	0,67	0,58	8,8	4,2	
Med. U Lübeck, Informatik D	10.245	18.882	461.041	46.104	84.970	0,90	0,54	4,8	0,9	
U Rostock, Informatik D	9.216	8.254	130.115	46.082	41.268	0,90	1,12	10,8	2,2	
Informatik MA										
Gewichteter arithm. Mittelwert	3.359	3.089	27.213	15.316	14.194	0,90	1,12	31,7	9,4	
Standardabweichung	1.644	1.830	0	8.112	7.254	0,12	0,80	5,6	0,0	
FU Berlin, Informatik MA	5.816	2.817	145.072	29.080	14.085	0,81	2,06	36,8	3,3	
HU Berlin, Informatik MA	3.035	3.017	320.555	13.658	13.576	0,96	1,01	28,5	1,0	
TU Berlin, Informatik MA	4.130	2.701	20.625	18.584	12.154	0,64	1,53	39,9	(-)	
U Greifswald, Informatik MA (NF-hoch)	1.161	5.450	-	5.223	24.524	0,96	0,21	14,9	(-)	
U Hamburg, Informatik MA (NF-hoch)	5.504	2.246	27.213	24.768	10.106	1,00	2,45	39,5	9,4	
U Kiel, Informatik MA (NF-hoch)	-	6.502	136.539	-	26.007	0,91	-	13,1	(-)	
U Rostock, Informatik MA (NF-hoch)	3.590	5.385	-	16.154	24.232	1,00	0,67	16,2	0,0	
Informatik LAG										
Gewichteter arithm. Mittelwert	4.122	5.492	46.683	18.768	25.311	0,79	0,75	15,2	5,7	
Standardabweichung	1.121	1.846	22.249	6.202	7.986	0,18	0,43	9,0	10,6	
FU Berlin, Informatik LAG/BS	5.828	3.889	23.218	29.139	19.445	0,58	1,50	26,9	20,6	
HU Berlin, Informatik LAG/BS	3.596	3.574	171.562	16.181	16.084	0,77	1,01	23,9	1,9	
U Greifswald, Informatik LAG/HR	4.295	8.208	67.645	19.327	36.936	0,99	0,52	9,5	3,5	
U Rostock, Informatik LAG	2.777	5.481	-	12.498	24.666	1,00	0,51	16,0	(-)	

1) Aus LM und SM. Für die norddt. Universitäten bestehen durch die Personalkostenkalkulation Abweichungen zu den tatsächlichen Kosten. Siehe Seite 11ff.

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaffler.

2) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.).

(-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

1) Aus LM und SM. Für die norddt. Universitäten bestehen durch die Personalkostenkalkulation Abweichungen zu den tatsächlichen Kosten. Siehe Seite 11ff. 2) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.).
kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaffler. - keine Angabe vorhanden. (-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Studiengang	jährh. Lehrkosten ¹⁾ in DM je ...			Lehrkosten ¹⁾ für ein Studium in der RSZ in DM je ...			Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ²⁾
	Studien- platz		Absolvent (FFÄ)	Studien- platz		Studierend RSZ (FFÄ)	Studierende (FFÄ) insg.		Studienplatz Wissenschaftler ²⁾ (inkl. LA)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	
Informatik LAGH										
Gewichteter arithm. Mittelwert										
Standardabweichung										
FU Berlin, Informatik LAGS/RS/So	4.005	3.818		18.176	17.181	0,91	1,01			
	1.286	0		7.736	0	0,00	0,00			
FU Berlin, Informatik LAGS/RS/So	5.816	3.678	12.483	29.080	18.388	0,38	1,58	30,0		(-)
HU Berlin, Informatik LARS	3.841	3.818	60.134	17.284	17.181	0,91	1,01	22,4		(-)
Technische Informatik D										
Gewichteter arithm. Mittelwert										
Standardabweichung										
TU Berlin, Technische Informatik D	10.383	9.319	130.358	51.913	46.597	0,80	1,11	11,6		3,6
	2.386	6.035	0	11.928	30.173	0,13	0,53	5,0		0,0
TU Berlin, Technische Informatik D	11.768	7.696	130.358	58.840	38.482	0,77	1,53	15,1		3,6
U Kiel, Ingenieur-Informatik D	6.606	18.617	1.023.911	33.029	93.083	0,92	0,35	5,1		0,4
U Rostock, Informationstechnik/ Tech. Informatik D	11.326	13.812	-	56.629	69.060	1,00	0,82	7,0		0,0
Physik D										
Gewichteter arithm. Mittelwert										
Standardabweichung										
FU Berlin, Physik D	6.900	17.945	112.225	34.500	89.723	0,68	0,38	5,8		2,9
	2.110	7.917	121.814	10.549	39.586	0,14	0,16	1,8		1,4
FU Berlin, Physik D	11.580	25.633	124.414	57.902	128.166	0,70	0,45	3,6		2,3
HU Berlin, Physik D	7.060	16.997	229.292	35.300	84.983	0,87	0,42	6,4		1,7
TU Berlin, Physik D	7.016	17.327	109.097	35.079	86.633	0,64	0,40	6,5		3,7
U Bremen, Physik D	6.659	22.345	111.726	33.296	111.726	0,54	0,30	5,1		2,4
U Greifswald, Physik D	4.157	34.751	353.303	20.783	173.756	0,87	0,12	2,9		1,1
U Hamburg, Physik D	7.865	12.071	63.710	39.326	60.356	0,66	0,65	8,1		4,5
U Kiel, Physik D	5.638	16.945	79.511	28.190	84.725	0,58	0,33	6,6		4,5
U Rostock, Physik D	5.015	28.130	320.319	25.075	140.650	0,92	0,18	3,7		0,9
Physik LAG										
Gewichteter arithm. Mittelwert										
Standardabweichung										
FU Berlin, Physik LAGBS	4.484	10.874	51.344	21.089	51.601	0,61	0,40	9,7		6,7
	3.852	3.752	30.724	18.932	18.248	0,14	0,18	3,4		3,3
FU Berlin, Physik LAGBS	12.723	17.297	101.628	63.613	86.486	0,52	0,74	5,3		2,9
HU Berlin, Physik LAGBS	4.813	11.586	296.449	21.657	52.138	0,77	0,42	9,3		1,3

¹⁾ Aus LM und SM. Für die norddt. Universitäten bestehen durch die Personalkostenkalkulation Abweichungen zu den tatsächlichen Kosten. Siehe Seite 11ff. ²⁾ Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.).
kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaffler. - keine Angabe vorhanden. (-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	jährh. Lehrkosten ¹⁾ in DM je ...			Lehrkosten ¹⁾ für ein Studium in der RSZ in DM je ...			Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ²⁾
	Studien- platz		Absolvent (FFÄ)	Studien- platz		Studierend RSZ (FFÄ)	Studierende (FFÄ) insg.		Studienplatz Wissenschaftler ²⁾ (inkl. LA)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	
Physik LAR										
TU Berlin, Physik LAG/BS	4.714	11.641	74.836	23.568	58.206	0,46	0,40	9,7	5,5	
U Greifswald, Physik LAG/HR	9.517	19.681	83.654	42.827	88.563	0,67	0,48	5,1	4,8	
U Hamburg, Physik LAOAS	2.686	6.046	25.426	13.429	30.232	0,68	0,44	16,2	11,8	
U Kiel, Physik LAG	5.354	11.339	56.222	24.095	51.025	0,53	0,47	10,1	7,0	
U Rostock, Physik LAG	1.928	15.186	121.485	8.677	68.335	0,84	0,13	7,0	2,4	
Physik LAR										
Gewichteter arithm. Mittelwert	2.725	9.522	67.005	12.264	42.847	0,53	0,40	12,1	4,2	
Standardabweichung	1.762	0	0	7.927	0	0,00	0,00	0,0	0,0	
U Bremen, Physik LA	3.774	9.522	67.005	16.982	42.847	0,53	0,40	12,1	4,2	
U Rostock, Physik LAHR	465	10.473	37.702	2.095	47.128	0,55	0,04	10,2	(-)	
Physik LAGH										
Gewichteter arithm. Mittelwert	2.556	7.512	37.378	12.042	35.954	0,85	0,42	13,9	8,0	
Standardabweichung	4.821	3.596	0	24.246	14.867	0,10	0,00	6,0	0,0	
FU Berlin, Physik LAGS/RS/So	12.543	16.283	140.288	62.715	81.417	0,67	0,77	5,6	2,0	
HU Berlin, Physik LAGS/RS/So	4.873	11.731	615.961	21.928	52.791	0,74	0,42	9,2	0,6	
TU Berlin, Physik LAGS/RS/So	4.714	11.641	139.694	23.568	58.206	0,44	0,40	9,7	(-)	
U Hamburg, Physik LAGM/So	1.974	4.672	37.378	9.872	23.361	0,95	0,42	20,9	8,0	
U Rostock, Physik LAGH	82	7.406	14.812	370	33.326	1,00	0,01	14,4	(-)	
Physik LABS										
Gewichteter arithm. Mittelwert	781	4.810		3.907	24.048	0,50	0,16			
Standardabweichung	0	0	0	0	0	0,00	0,00			
U Hamburg, Physik LAOBS	781	4.810	13.742	3.907	24.048	0,50	0,16	20,3	(-)	
U Rostock, Physik LABS	-	-	-	-	-	-	0,00	-	-	
Chemie D										
Gewichteter arithm. Mittelwert	8.247	19.761	170.641	39.582	95.343	0,70	0,42	5,5	2,4	
Standardabweichung	1.821	4.924	118.731	9.357	24.667	0,14	0,15	1,0	1,3	
FU Berlin, Chemie D	9.380	13.691	120.514	46.900	68.457	0,63	0,69	6,8	3,9	

1) Aus LM und SM. Für die norddt. Universitäten bestehen durch die Personalkostenkalkulation Abweichungen zu den tatsächlichen Kosten. Siehe Seite 11ff. 2) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.).
 kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler. - keine Angabe vorhanden. (-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Studiengang	jährh. Lehrkosten ¹⁾ in DM je ...			Lehrkosten ¹⁾ für ein Studium in der RSZ in DM je ...			Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ²⁾
	Studien- platz		Absolvent (FFÄ)	Studien- platz		Studierende RSZ (FFÄ)	Studierende (FFÄ) insg.	Studienplatz Wissenschaftler ²⁾ (inkl. LA)		
	1	2		3	4			5	6	7
Hochschule/Studiengang	HU Berlin, Chemie D	6.993	21.033	437.344	31.468	94.649	0,93	0,33	5,1	1,2
	TU Berlin, Chemie D	8.891	22.618	226.803	40.011	101.783	0,67	0,39	5,1	2,0
	U Bremen, Chemie D	9.446	23.615	212.539	47.231	118.077	0,70	0,40	4,8	1,2
	U Hamburg, Chemie D	10.859	18.626	133.487	54.294	93.130	0,66	0,58	5,9	3,2
	U Kiel, Chemie D	5.489	17.597	102.456	27.443	87.987	0,66	0,31	6,1	4,4
	U Rostock, Chemie D	6.231	29.874	726.923	31.154	149.368	0,96	0,21	3,5	0,4
	Chemie LAG									
	Gewichteter arithm. Mittelwert	4.669	10.871	48.087	21.582	51.404	0,61	0,43	9,9	9,5
	Standardabweichung	2.253	2.717	22.055	11.635	10.449	0,14	0,31	2,4	3,6
	FU Berlin, Chemie LAG/BS	9.564	8.310	57.476	47.822	41.550	0,49	1,15	11,3	8,5
Hochschule/Studiengang	HU Berlin, Chemie LAG/BS	4.262	12.819	229.861	19.179	57.686	0,71	0,33	8,5	2,2
	TU Berlin, Chemie LAG/BS	5.377	13.679	84.233	24.198	61.555	0,50	0,39	8,5	5,3
	U Greifswald, Chemie LAG/HR	4.775	9.917	64.460	21.487	44.626	0,75	0,48	12,5	7,6
	U Hamburg, Chemie LAG/AS	5.309	8.248	30.045	26.546	41.238	0,71	0,64	13,6	14,9
	U Kiel, Chemie LAG	5.924	13.562	63.105	26.656	61.029	0,57	0,44	7,9	7,3
	U Rostock, Chemie LAG	1.684	15.160	636.710	7.580	68.219	0,88	0,11	6,9	0,5
	Chemie LAR									
	Gewichteter arithm. Mittelwert	4.068	10.262	50.011	18.306	43.593	0,57	0,60	10,8	5,9
	Standardabweichung	3.031	1.674	15.726	13.637	255	0,02	0,00	1,8	6,3
	U Bremen, Chemie LA	5.837	9.662	62.429	26.265	43.478	0,57	0,60	11,7	4,2
Hochschule/Studiengang	U Kiel, Chemie LAR	-	12.553	31.561	-	43.934	0,59	-	8,5	14,6
	U Rostock, Chemie LAHR	164	10.339	-	739	46.528	1,00	0,02	10,7	(-)
	Chemie LAGH									
	Gewichteter arithm. Mittelwert	2.839	5.359	28.304	13.753	26.341	0,81	0,49	19,8	15,8
	Standardabweichung	3.733	4.775	0	18.331	20.800	0,08	0,42	12,2	0,0
	FU Berlin, Chemie LAGS/RS/So	9.581	7.990	65.600	47.907	39.949	0,68	1,20	11,7	(-)
	HU Berlin, Chemie LARS/So	4.283	12.881	-	19.271	57.964	0,78	0,33	8,4	0,0

1) Aus LM und SM. Für die norddt. Universitäten bestehen durch die Personalkostenkalkulation Abweichungen zu den tatsächlichen Kosten. Siehe Seite 11ff. 2) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.).
kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler. - keine Angabe vorhanden. (-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

5 Kennzahlenergebnisse für Studiengänge

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	jährh. Lehrkosten ¹⁾ in DM je ...			Lehrkosten ¹⁾ für ein Studium in der RSZ in DM je ...			Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ²⁾
	Studien- platz		Absolvent (FFÄ)	Studien- platz		Studierendem RSZ (FFÄ)	Studierende (FFÄ) insg.	Studienplatz (inkl. LA)	Wissenschaftler ²⁾	
	1	2		3	4					
TU Berlin, Chemie LAGS/RS/So	5.377	13.679	-	24.198	61.555	0,67	0,39	0,39	8,5	(-)
U Hamburg, Chemie LAGM/So	1.517	3.145	28.304	7.585	15.724	0,85	0,48	0,48	35,6	15,8
Chemie LABS										
Gewichteter arithm. Mittelwert	568	3.371	9.270	2.839	16.854	0,73	0,17	0,17		
Standardabweichung	0	0	0	0	0	0,00	0,00	0,00		
U Hamburg, Chemie LAOBS	568	3.371	9.270	2.839	16.854	0,73	0,17	0,17	33,2	(-)
U Rostock, Chemie LABS	-	-	-	-	-	-	0,00	0,00	-	-
Biochemie D										
Gewichteter arithm. Mittelwert	6.119	13.701	70.954	30.307	67.066	0,82	0,45	0,45	6,7	5,9
Standardabweichung	3.276	3.043	18.690	14.685	17.247	0,10	0,38	0,38	0,3	0,7
FU Berlin, Biochemie D	9.312	13.408	81.707	46.560	67.041	0,75	0,69	0,69	6,4	5,6
U Greifswald, Biochemie D (vorm. Chemie D)	3.464	17.320	1.004.583	17.320	86.602	0,98	0,20	0,20	7,2	0,5
U Hamburg, Biochemie/Molekularbiologie D	9.987	9.882	46.808	44.940	44.468	0,86	1,01	1,01	6,9	6,8
Lebensmittelchemie S										
Gewichteter arithm. Mittelwert	14.743	14.682	105.118	70.162	70.101	0,82	1,00	1,00	7,5	4,4
Standardabweichung	799	110	4.388	7.454	3.173	0,09	0,06	0,06	1,0	0,1
TU Berlin, Lebensmittelchemie S	15.468	14.590	109.040	77.338	72.950	0,90	1,06	1,06	8,4	4,5
U Hamburg, Lebensmittelchemie S	13.876	14.807	100.309	62.441	66.634	0,72	0,94	0,94	6,5	4,3
Pharmazie S										
Gewichteter arithm. Mittelwert	9.249	9.366	53.259	39.161	39.522	0,75	0,99	0,99	11,9	9,6
Standardabweichung	2.662	2.389	27.438	9.161	8.317	0,05	0,09	0,09	2,1	2,5
FU Berlin, Pharmazie S	7.010	7.533	47.046	31.544	33.900	0,72	0,93	0,93	14,7	10,8
U Greifswald, Pharmazie S	13.642	13.767	105.332	54.570	55.067	0,82	0,99	0,99	9,0	5,4
U Hamburg, Pharmazie S	9.191	9.474	37.497	36.762	37.898	0,71	0,97	0,97	10,9	12,3
U Kiel, Pharmazie S	11.259	9.659	49.694	45.035	38.636	0,80	1,17	1,17	10,8	9,9

1) Aus LM und SM. Für die norddt. Universitäten bestehen durch die Personalkostenkalkulation Abweichungen zu den tatsächlichen Kosten. Siehe Seite 11ff. 2) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.).
 kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler. - keine Angabe vorhanden. (-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	jährh. Lehrkosten ¹⁾ in DM je ...			Lehrkosten ¹⁾ für ein Studium in der RSZ in DM je ...			Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ²⁾
	Studien- platz Studierend RSZ (FFÄ) Absolvent (FFÄ)			Studien- platz Studierend RSZ (FFÄ)			Studierende (FFÄ) insg. Studienplatz Wissenschaftler ²⁾ (inkl. LA)			
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	
Biologie D										
Gewichteter arithm. Mittelwert	12.773	13.809	99.496	64.808	70.095	0,75	0,92	8,4	3,5	
Standardabweichung	2.359	2.231	48.798	12.816	12.325	0,10	0,09	2,0	1,1	
FU Berlin, Biologie D	9.590	12.259	73.429	47.952	61.293	0,68	0,78	9,5	5,7	
HU Berlin, Biologie D	11.489	12.247	147.572	57.447	61.235	0,83	0,94	8,8	3,3	
HU Berlin, Biophysik D	12.419	13.238	202.976	62.093	66.188	0,84	0,94	8,1	2,3	
U Bremen, Biologie D	15.277	16.791	82.079	76.386	83.957	0,60	0,91	7,1	3,6	
U Greifswald, Biologie D	16.974	16.502	106.629	84.868	82.511	0,83	1,03	7,9	3,7	
U Greifswald, Humanbiologie D (vorm. Biopharmakologie D)	10.011	9.945	125.143	50.057	49.726	0,93	1,01	13,9	3,6	
U Hamburg, Biologie D	15.247	16.044	97.843	83.858	88.243	0,74	0,95	7,8	2,8	
U Kiel, Biologie D	13.209	11.985	83.330	66.044	59.924	0,77	1,10	9,0	4,4	
U Rostock, Biologie D	12.212	14.294	179.846	61.059	71.470	0,87	0,85	7,3	1,8	
Biologie MA										
Gewichteter arithm. Mittelwert	9.951	7.202	55.884	44.779	32.407	0,78	1,38	18,2	4,6	
Standardabweichung	0	0	0	0	0	0,00	0,00	0,0	0,0	
U Hamburg, Anthropologie MA	9.951	7.202	55.884	44.779	32.407	0,78	1,38	18,2	4,6	
U Kiel, Biologie MA (NF-hoch)	-	7.573	30.291	-	30.291	0,62	-	14,2	(-)	
Biologie LAG										
Gewichteter arithm. Mittelwert	6.522	7.208	43.261	31.042	34.125	0,65	0,90	16,1	7,8	
Standardabweichung	1.925	662	29.753	9.762	4.388	0,18	0,26	2,2	3,3	
FU Berlin, Biologie LAG/BS	10.603	7.467	78.191	53.016	37.336	0,55	1,42	16,3	5,4	
HU Berlin, Biologie LAG/BS	7.391	7.879	232.553	33.261	35.454	0,78	0,94	13,8	2,0	
TU Berlin, Biologie LAG/BS	6.801	7.570	24.852	34.004	37.850	0,37	0,90	14,2	13,1	
U Greifswald, Biologie LAG	7.105	6.394	79.928	31.971	28.774	0,89	1,11	21,0	4,9	
U Hamburg, Biologie LAOAS	4.401	7.637	27.135	22.004	38.185	0,68	0,58	16,8	10,1	
U Kiel, Biologie LAG	7.526	6.583	53.843	33.869	29.622	0,71	1,14	16,4	6,7	
U Rostock, Biologie LAG	4.910	6.119	88.381	22.095	27.534	0,90	0,80	17,1	3,7	

1) Aus LM und SM. Für die norddt. Universitäten bestehen durch die Personalkostenkalkulation Abweichungen zu den tatsächlichen Kosten. Siehe Seite 11ff. 2) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.).
kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler. - keine Angabe vorhanden. (-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	jährh. Lehrkosten ¹⁾ in DM je ...			Lehrkosten ¹⁾ für ein Studium in der RSZ in DM je ...			Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ²⁾
	Studien- platz	Studierend RSZ (FFÄ)	Absolvent (FFÄ)	Studien- platz	Studierend RSZ (FFÄ)	Studierende (FFÄ) insg.	Studienplatz (inkl. LA)	Wissenschaffler ²⁾		
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	
Biologie LAR										
Gewichteter arithm. Mittelwert	15.306	6.372	44.526	68.878	28.675	0,62	2,48	18,6	7,0	
Standardabweichung	5.886	1.717	0	26.487	7.728	0,21	0,20	0,0	0,0	
U Bremen, Biologie LA	16.044	6.520	44.526	72.200	29.339	0,61	2,46	18,6	7,0	
U Greifswald, Biologie LAHR	6.152	4.326	46.142	27.685	19.466	0,70	1,42	31,0	(-)	
U Rostock, Biologie LAHR	10.879	3.948	32.638	48.957	17.767	0,93	2,76	26,5	(-)	
Biologie LAGH										
Gewichteter arithm. Mittelwert	3.868	5.717	30.763	18.966	27.959	0,68	0,68	21,1	9,5	
Standardabweichung	4.237	2.620	22.034	20.919	13.038	0,20	0,39	10,0	3,0	
FU Berlin, Biologie LAGS/RS/So	10.591	7.209	53.585	52.957	36.045	0,62	1,47	16,9	7,8	
HU Berlin, Biologie LAGS/RS/So	7.377	7.863	259.479	33.195	35.384	0,68	0,94	13,8	1,9	
TU Berlin, Biologie LAGS/RS/So	8.877	9.881	60.245	44.386	49.407	0,39	0,90	11,4	4,9	
U Hamburg, Biologie LAGM/S/OBS	2.476	4.479	22.608	12.381	22.395	0,76	0,55	29,2	11,4	
U Rostock, Biologie LAGH	1.580	2.782	255.917	7.109	12.518	1,00	0,57	37,5	1,3	
Geologie, Geoökologie, Geophysik, Meteorologie D										
Gewichteter arithm. Mittelwert	9.918	20.030	162.977	48.445	97.984	0,71	0,50	5,1	2,0	
Standardabweichung	3.947	6.522	121.070	19.759	30.533	0,09	0,15	1,5	0,7	
FU Berlin, Geologie D	9.056	16.696	198.838	45.281	83.482	0,75	0,54	6,0	1,5	
FU Berlin, Geophysik D	7.020	15.792	236.883	35.102	78.961	0,85	0,44	6,0	1,1	
FU Berlin, Meteorologie D	9.335	18.868	258.536	46.676	94.338	0,82	0,49	3,9	1,4	
TU Berlin, Geingenieurwiss. u. angew. Geowissensch. D	6.777	18.853	124.930	33.886	94.267	0,62	0,36	6,0	2,9	
U Bremen, Geologie/Paläontologie D	9.650	20.167	131.490	43.425	90.753	0,70	0,48	5,8	2,6	
U Bremen, Geophysik D	10.616	32.167	-	47.772	144.750	0,94	0,33	3,8	0,0	
U Greifswald, Geologie D	8.946	32.359	190.111	44.732	161.796	0,64	0,28	3,2	1,4	
U Hamburg, Geologie D	15.995	20.800	147.538	79.975	103.998	0,65	0,77	5,8	2,0	
U Hamburg, Geophysik D	15.942	26.587	183.155	79.710	132.935	0,70	0,60	4,6	1,7	
U Hamburg, Meteorologie D	12.927	20.677	189.049	64.637	103.386	0,74	0,63	5,3	1,8	
U Hamburg, Ozeanographie D	19.980	27.909	551.194	99.899	139.543	0,77	0,72	3,2	0,7	

1) Aus LM und SM. Für die norddt. Universitäten bestehen durch die Personalkostenkalkulation Abweichungen zu den tatsächlichen Kosten. Siehe Seite 11ff.

2) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.).

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaffler.

(-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

1) Aus LM und SM. Für die norddt. Universitäten bestehen durch die Personalkostenkalkulation Abweichungen zu den tatsächlichen Kosten. Siehe Seite 11ff. 2) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.).
kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaffler. - keine Angabe vorhanden. (-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	jährh. Lehrkosten ¹⁾ in DM je ...			Lehrkosten ¹⁾ für ein Studium in der RSZ in DM je ...			Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ²⁾
	Studien- platz		Absolvent (FFÄ)	Studien- platz		Studierend RSZ (FFÄ)	Studierende (FFÄ) insg.		Studienplatz Wissenschaftler ²⁾ (inkl. LA)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	
U Kiel, Geologie D	12.824	25.995	120.228	57.710	116.979	0,70	0,49	4,2	3,0	
U Kiel, Geophysik D	8.259	17.141	121.130	41.294	85.705	0,69	0,48	6,4	2,9	
U Kiel, Meteorologie D	8.797	10.997	81.207	43.987	54.984	0,70	0,80	8,1	2,2	
U Kiel, Ozeanographie D	5.813	11.354	363.329	29.066	56.770	0,70	0,51	7,8	0,5	
Mineralogie D										
Gewichteter arithm. Mittelwert	8.669	20.842	162.520	38.569	94.020	0,66	0,42	5,4	1,8	
Standardabweichung	3.066	8.289	24.919	13.111	32.420	0,21	0,13	3,1	0,7	
FU Berlin, Mineralogie D	4.371	8.468	133.307	21.856	42.339	0,89	0,52	11,1	3,0	
U Bremen, Mineralogie D	7.897	27.837	-	35.536	125.266	0,91	0,28	4,1	0,0	
U Hamburg, Mineralogie D	12.967	21.756	187.439	58.350	97.903	0,64	0,60	5,4	1,3	
U Kiel, Mineralogie D	8.944	29.325	137.601	35.776	117.299	0,41	0,30	3,8	2,7	
Geographie D										
Gewichteter arithm. Mittelwert	5.738	6.888	59.113	27.097	32.314	0,70	0,83	16,0	5,1	
Standardabweichung	1.083	1.360	74.488	6.079	7.728	0,15	0,22	3,4	3,0	
FU Berlin, Geographie/Erkunde D	5.091	8.279	40.064	25.456	41.393	0,60	0,61	13,8	8,4	
HU Berlin, Geographie D	6.017	5.167	199.399	27.076	23.253	0,82	1,16	21,4	2,0	
U Bremen, Geographie D	4.778	8.501	141.570	21.500	38.253	0,51	0,56	11,0	1,6	
U Greifswald, Geographie D	5.721	8.469	738.019	28.604	42.347	0,92	0,68	12,9	0,4	
U Hamburg, Geographie D	8.075	7.896	53.157	40.377	39.488	0,71	1,02	16,0	4,7	
U Kiel, Geographie D	5.351	6.619	29.714	24.079	29.784	0,57	0,81	16,0	8,4	
Geographie MA										
Gewichteter arithm. Mittelwert	2.950	2.780	48.962	13.421	12.648	0,84	1,06	41,6	6,7	
Standardabweichung	1.464	1.468	40.210	7.062	6.976	0,13	0,76	17,1	5,9	
FU Berlin, Geographie/Erkunde MA	4.476	4.153	74.751	22.382	20.764	0,71	1,08	27,7	4,5	
HU Berlin, Geographie MA	2.747	2.359	108.517	12.361	10.616	0,85	1,16	46,5	3,7	
U Greifswald, Geographie MA	3.099	5.631	146.413	13.944	25.341	0,88	0,55	19,9	1,9	
U Hamburg, Geographie MA (NF-hoch)	5.293	2.079	40.354	23.820	9.355	1,00	2,55	63,4	6,3	

1) Aus LM und SM. Für die norddt. Universitäten bestehen durch die Personalkostenkalkulation Abweichungen zu den tatsächlichen Kosten. Siehe Seite 11 ff. 2) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.), kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler. - keine Angabe vorhanden. (-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

5 Kennzahlenergebnisse für Studiengänge

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Studiengang	jährh. Lehrkosten ¹⁾ in DM je ...			Lehrkosten ¹⁾ für ein Studium in der RSZ in DM je ...		Studierende RSZ (FFÄ) je ...				Absolventen (FFÄ) je Professor ²⁾
	Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Absolvent (FFÄ)	Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Studierende (FFÄ) insg.	Studienplatz	Wissenschaffler ²⁾ (inkl. LA)		
1	2	3	4	5	6	7	8	9		
U Kiel, Geographie MA	1.268	3.073	13.895	5.707	13.828	0,63	0,41	34,2	16,5	
Erdkunde LAG										
Gewichteter arithm. Mittelwert	3.359	4.183	25.049	15.848	19.699	0,64	0,80	27,4	11,7	
Standardabweichung	646	1.371	21.593	3.458	6.692	0,07	0,20	8,0	4,7	
FU Berlin, Geographie/Erdkunde LAG/BS	4.435	5.979	70.829	22.174	29.897	0,60	0,74	19,2	4,8	
HU Berlin, Erdkunde LAG/BS	3.707	3.183	33.755	16.681	14.326	0,66	1,16	34,5	12,0	
U Greifswald, Geographie LAG	3.357	6.236	23.607	15.108	28.062	0,79	0,54	18,0	11,7	
U Hamburg, Erdkunde LAOAS	2.790	3.499	13.022	13.951	17.496	0,64	0,80	37,6	19,5	
U Kiel, Erdkunde LAG	2.663	3.483	21.445	11.984	15.672	0,63	0,76	30,2	10,7	
Erdkunde LAR										
Gewichteter arithm. Mittelwert	3.677	4.985	35.384	16.546	22.434	0,59	0,80	17,5	5,9	
Standardabweichung	1.785	0	0	8.032	0	0,00	0,00	0,0	0,0	
U Bremen, Geographie LA	4.010	4.985	35.384	18.047	22.434	0,59	0,80	17,5	5,9	
U Greifswald, Geographie LAHR	1.175	3.304	52.863	5.286	14.868	0,76	0,36	33,9	(-)	
Erdkunde LAGH										
Gewichteter arithm. Mittelwert	3.275	3.717	20.917	15.957	17.964	0,64	0,88	31,7	15,4	
Standardabweichung	950	1.256	12.132	4.600	6.602	0,06	0,18	11,4	5,8	
FU Berlin, Geographie/Erdkunde LAGS/RS/So	4.420	5.604	37.470	22.098	28.018	0,62	0,79	20,5	9,1	
HU Berlin, Erdkunde LAGS/RS/So	3.754	3.224	29.241	16.893	14.508	0,58	1,16	34,0	13,9	
U Hamburg, Erdkunde LAGM	2.194	2.751	11.003	10.989	13.754	0,71	0,80	47,8	23,1	

1) Aus LM und SM. Für die norddt. Universitäten bestehen durch die Personalkostenkalkulation Abweichungen zu den tatsächlichen Kosten. Siehe Seite 11ff. 2) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.).
 kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaffler. - keine Angabe vorhanden. (-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Studiengang	jährh. Lehrkosten ¹⁾ in DM je ...			Lehrkosten ¹⁾ für ein Studium in der RSZ in DM je ...			Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ²⁾
	Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Absolvent (FFÄ)	Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Studierende (FFÄ) insg.	Studienplatz Wissenschaftler ²⁾ (inkl. LA)			
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften										
Gewichteter arithm. Mittelwert	9.777	11.967	95.973	44.419	54.526	0,77	0,82	10,2	3,9	
Standardabweichung	4.248	3.996	161.516	19.847	18.639	0,09	0,25	5,4	7,0	
Landschafts-/Freiraumplanung D										
Gewichteter arithm. Mittelwert	8.986	9.986	62.287	42.999	47.779	0,71	0,90	11,0	5,2	
Standardabweichung	371	391	2.141	537	695	0,12	0,00	0,1	0,1	
TU Berlin, Landschaftsplanung D	8.691	9.674	64.161	43.456	48.372	0,63	0,90	11,1	5,1	
U Rostock, Landeskultur/Umwelt. D	9.421	10.443	59.908	42.393	46.995	0,86	0,90	10,9	5,3	
Agrarwissenschaft, Forstwissenschaft, Gartenbau D										
Gewichteter arithm. Mittelwert	10.493	13.414	126.028	47.501	60.942	0,82	0,78	9,6	3,1	
Standardabweichung	4.663	3.878	87.736	21.224	16.983	0,09	0,32	1,2	1,3	
HU Berlin, Agrarwissenschaften D	12.578	13.001	190.391	56.599	58.506	0,85	0,97	11,3	2,7	
HU Berlin, Fischwirtschaft/Gewässerbew. D	14.965	15.469	620.701	67.344	69.612	0,96	0,97	9,6	0,8	
HU Berlin, Gartenbauwissenschaften D	15.008	15.514	276.018	67.536	69.811	0,88	0,97	9,6	1,9	
U Hamburg, Holzwirtschaft D	11.140	8.942	67.631	55.701	44.708	0,76	1,25	10,8	3,4	
U Kiel, Agrarökonomie D	1.115	4.702	16.718	5.015	21.159	0,70	0,24	23,7	(-)	
U Kiel, Agrarwissenschaft D	6.853	12.789	62.018	30.837	57.552	0,70	0,54	8,5	5,4	
U Rostock, Agrarökologie D	8.069	13.813	135.472	36.312	62.158	0,86	0,58	7,7	2,1	
Haushalts- und Ernährungswissenschaft LABS										
Gewichteter arithm. Mittelwert	4.025	5.655	36.839	20.127	28.276	0,73	0,71	18,7	7,5	
Standardabweichung	2.194	2.245	69.142	10.969	11.227	0,02	0,13	3,1	11,2	
TU Berlin, Ernährung/Lebensmittelwissenschaft LAG/BS	6.035	7.255	130.592	30.175	36.276	0,71	0,83	16,9	2,3	
U Hamburg, Ernährungs- u. Haushaltswiss. LAOBS	1.662	2.912	9.061	8.310	14.562	0,75	0,57	22,8	22,5	
Lebensmitteltechnologie D										
Gewichteter arithm. Mittelwert	9.644	11.593	82.039	36.789	44.227	0,78	0,83	10,4	4,3	
Standardabweichung	1.277	1.535	21.148	11.830	14.222	0,07	0,00	1,0	1,1	
TU Berlin, Gärungs- u. Getränke technol. Technikermatikel	11.391	13.693	55.939	22.761	27.387	0,88	0,83	9,0	5,7	

1) Aus LM und SM. Für die norddt. Universitäten bestehen durch die Personalkostenkalkulation Abweichungen zu den tatsächlichen Kosten. Siehe Seite 11 ff.

Kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler.

2) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.).

- keine Angabe vorhanden.

(-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

1) Aus LM und SM. Für die norddt. Universitäten bestehen durch die Personalkostenkalkulation Abweichungen zu den tatsächlichen Kosten. Siehe Seite 11ff. 2) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.).
kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler. - keine Angabe vorhanden. (-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

5 Kennzahlenergebnisse für Studiengänge

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	jährl. Lehrkosten ¹⁾ in DM je ...			Lehrkosten ¹⁾ für ein Studium in der RSZ in DM je ...			Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ²⁾
	Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Absolvent (FFÄ)	Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Studierende (FFÄ) insg.	Studienplatz	Wissenschaftler ²⁾ (inkl. LA)		
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	
TU Berlin, Labormitteltechnologie D	9,188	11,045	96,643	45,938	55,224	0,76	0,83	10,9	3,7	

1) Aus LM und SM. Für die norddt. Universitäten bestehen durch die Personalkostenkalkulation Abweichungen zu den tatsächlichen Kosten. Siehe Seite 11ff. 2) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.).
kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler. - keine Angabe vorhanden. (-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	jährliche Lehrkosten ¹⁾ in DM je ...			Lehrkosten ¹⁾ für ein Studium in der RSZ in DM je ...			Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ²⁾
	Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Absolvent (FFÄ)	Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Studierende (FFÄ) insg.	Studienplatz	Wissenschaftler ²⁾ (inkl. LA)		
									1	2
Ingenieurwissenschaften										
Gewichteter arithm. Mittelwert	7.366	12.214	80.772	36.725	61.005	0,73	0,60	8,9	4,9	
Standardabweichung	3.073	12.828	133.349	12.226	57.134	0,35	0,34	4,3	4,6	
Maschinenbau D										
Gewichteter arithm. Mittelwert	6.687	15.384	103.932	33.434	76.920	0,73	0,43	7,4	4,0	
Standardabweichung	2.979	6.068	97.268	14.894	30.338	0,32	0,38	3,7	3,5	
TU Berlin, Informationstechnik im Maschinenwesen D	5.861	10.123	48.345	29.306	50.617	0,48	0,58	12,4	11,3	
TU Berlin, Maschinenbau D	7.943	13.718	68.863	39.713	68.590	0,52	0,58	9,6	8,5	
TU Berlin, Physikalische Ingenieurwissenschaft D	13.792	10.663	94.288	68.958	53.317	0,62	1,29	12,6	5,5	
TU Berlin, Verkehrswesen D	8.560	11.195	90.570	42.802	55.976	0,62	0,76	11,2	4,9	
U Bremen, Produktionstechnik D	4.975	22.699	109.393	24.876	113.495	0,61	0,22	4,4	3,5	
TU Hamburg-Harburg (beteil.: Uni HH), Maschinenbau D	7.032	16.812	116.082	35.160	84.060	0,74	0,42	6,0	3,0	
U Rostock, Maschinenbau D	5.009	26.868	351.842	25.046	134.340	0,86	0,19	3,9	1,0	
Verfahrenstechnik D										
Gewichteter arithm. Mittelwert	9.340	11.737	86.232	46.699	58.687	0,79	0,80	9,5	5,3	
Standardabweichung	983	1.318	26.139	4.914	6.588	0,37	0,15	2,0	1,9	
TU Berlin, Biotechnologie D	8.202	10.670	138.039	41.009	53.348	0,73	0,77	9,2	3,5	
TU Berlin, Energie- und Verfahrenstechnik D	10.886	10.927	61.779	54.429	54.634	0,60	1,00	11,8	8,8	
TU Berlin, Gebäudetechnik D	10.260	10.299	93.410	51.302	51.495	0,74	1,00	12,4	5,4	
TU Berlin, Technischer Umweltschutz D	9.212	12.685	95.260	46.061	63.426	0,63	0,73	9,2	4,9	
TU Hamburg-Harburg (beteil.: Uni HH), Verfahrenstechnik D	8.811	13.717	85.105	44.054	68.583	0,78	0,64	7,0	4,0	
Metalltechnik LABS										
Gewichteter arithm. Mittelwert	10.571	19.146	33.885	45.991	84.279	0,30	0,55	5,5	10,5	
Standardabweichung	7.710	16.422	4.160	21.954	47.904	0,06	0,04	6,5	1,8	
TU Berlin, Metalltechnik LABS	5.423	9.367	39.340	27.116	46.833	0,35	0,58	14,1	13,0	
U Bremen, Metalltechnik LABS	20.183	40.210	31.681	70.640	140.736	0,23	0,50	2,4	9,7	

1) Aus LM und SM. Für die norddt. Universitäten bestehen durch die Personalkostenkalkulation Abweichungen zu den tatsächlichen Kosten. Siehe Seite 11ff. 2) Vollzeiläquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.). kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler. - keine Angabe vorhanden. (-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

5 Kennzahlenergebnisse für Studiengänge

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Studiengang	jährh. Lehrkosten ¹⁾ in DM je ...			Lehrkosten ¹⁾ für ein Studium in der RSZ in DM je ...			Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ²⁾
	Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Absolvent (FFÄ)	Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Studierende (FFÄ) insg.	Studienplatz	Wissenschaftler ²⁾ (inkl. LA)		
Hochschule/Studiengang	1	2	3	4	5	6	7	8	9	
Elektrotechnik D										
Gewichteter arithm. Mittelwert										
Standardabweichung										
TU Berlin, Elektrotechnik D										
U Bremen, Elektrotechnik D										
TU Hamburg-Harburg (beteil.: Uni HH), Elektrotechnik D										
U Kiel, Elektrotechnik D										
U Rostock, Elektrotechnik D										
Elektrotechnik LABS										
Gewichteter arithm. Mittelwert										
Standardabweichung										
TU Berlin, Elektrotechnik LABS										
U Bremen, Elektrotechnik LABS										
U Rostock, Elektrotechnik LABS										
Architektur D										
Gewichteter arithm. Mittelwert										
Standardabweichung										
TU Berlin, Architektur D										
TU Berlin, Stadt- und Regionalplanung D										
TU Harburg, Stadtplanung D										
Bauingenieurwesen D										
Gewichteter arithm. Mittelwert										
Standardabweichung										
TU Berlin, Bauingenieurwesen D										
TU Berlin, Vermessungswesen D										
TU Hamburg-Harburg (beteil.: Uni HH), Bauingenieurwesen und Umwelttechnik D										

1) Aus LM und SM. Für die norddt. Universitäten bestehen durch die Personalkostenkalkulation Abweichungen zu den tatsächlichen Kosten. Siehe Seite 11ff. 2) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.). kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaffler. - keine Angabe vorhanden. (-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	jährh. Lehrkosten ¹⁾ in DM je ...			Lehrkosten ¹⁾ für ein Studium in der RSZ in DM je ...			Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ²⁾
	Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Absolvent (FFÄ)	Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Studierende (FFÄ) insg.	Studienplatz	Wissenschaftler ²⁾ (inkl. LA)		
1	2	3	4	5	6	7	8	9		
U Rostock, Bauingenieurwesen D	6.091	12.169	69.866	30.454	60.847	0,79	0,50	9,2	5,5	
Werkstoffwissenschaften D										
Gewichteter arithm. Mittelwert	7.129	41.451	248.696	35.645	207.255	0,60	0,17	3,3	2,2	
Standardabweichung	255	1.030	0	1.277	5.151	0,17	0,01	0,7	0,0	
TU Berlin, Werkstoffwissenschaften D	7.284	40.882	248.696	36.422	204.408	0,54	0,18	3,9	2,2	
U Kiel, Materialwiss. D	6.803	42.792	663.279	34.014	213.961	0,84	0,16	2,5	0,6	

1) Aus LM und SM. Für die norddt. Universitäten bestehen durch die Personalkostenkalkulation Abweichungen zu den tatsächlichen Kosten. Siehe Seite 11ff. 2) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.).
 kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaffler. - keine Angabe vorhanden. (-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	jährh. Lehrkosten ¹⁾ in DM je ...			Lehrkosten ¹⁾ für ein Studium in der RSZ in DM je ...			Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ²⁾
	Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Absolvent (FFÄ)	Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Studierende (FFÄ) insg.	Studienplatz (inkl. LA)	Wissenschaftler ²⁾		
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	
Kunst, Kunstwissenschaften										
Gewichteter arithm. Mittelwert	2.545	2.638	29.410	11.456	11.882	0,70	0,96	40,1	8,1	
Standardabweichung	1.351	1.397	66.374	6.211	6.246	0,12	0,55	19,5	4,9	
Kunst MA										
Gewichteter arithm. Mittelwert	2.635	2.896	23.746	11.859	13.033	0,63	0,91	37,5	10,5	
Standardabweichung	1.139	1.515	36.163	5.124	6.820	0,12	0,40	14,0	5,1	
FU Berlin, Kunstgeschichte MA	3.333	2.436	17.238	14.996	10.962	0,57	1,37	48,8	19,4	
HU Berlin, Kunstgeschichte MA	2.635	3.525	23.477	11.859	15.861	0,63	0,75	31,8	11,0	
TU Berlin, Kunstwissenschaft MA	2.628	2.242	24.932	11.828	10.090	0,71	1,17	52,1	11,0	
U Bremen, Kunstwiss. MA	2.897	2.117	28.841	13.036	9.526	0,60	1,37	42,5	10,8	
U Greifswald, Kunstgeschichte MA	1.037	5.686	117.125	4.666	25.566	0,80	0,18	13,8	1,8	
U Greifswald, Kunstpädagogik MA	4.895	5.874	64.077	22.027	26.432	0,84	0,83	14,0	3,8	
U Hamburg, Kunstgeschichte MA	4.094	2.929	25.739	18.422	13.178	0,73	1,40	45,0	9,1	
U Kiel, Kunstgeschichte MA	2.459	2.607	17.249	11.065	11.729	0,50	0,94	38,7	8,5	
Kunst LAG										
Gewichteter arithm. Mittelwert	3.809	5.000	48.258	17.421	23.382	0,80	0,76	14,1	5,1	
Standardabweichung	378	2.304	0	425	9.557	0,01	0,72	0,0	0,0	
U Greifswald, Kunst u. Gestaltung LAG	3.861	5.624	48.258	17.373	26.210	0,81	0,66	14,1	5,1	
U Kiel, Kunst LAG	3.276	1.848	11.090	18.021	10.165	0,80	1,77	54,6	(-)	
Musikwissenschaft MA										
Gewichteter arithm. Mittelwert	2.328	2.205	43.898	10.475	9.923	0,79	1,06	48,2	5,4	
Standardabweichung	1.563	951	24.614	7.034	4.280	0,10	0,62	21,7	3,2	
FU Berlin, Musikwissenschaft MA	2.785	1.519	45.830	12.533	6.836	0,84	1,83	85,2	7,6	
FU Berlin, Vergleichende Musikwissenschaft MA	2.781	1.517	29.865	12.515	6.826	0,71	1,83	84,7	11,6	
HU Berlin, Musikwissenschaft MA	2.187	1.944	57.691	9.842	8.746	0,85	1,13	49,0	4,1	
TU Berlin, Musikwissenschaft MA	2.418	2.954	60.889	10.879	13.292	0,76	0,82	37,9	5,7	
U Bremen, Musikwissenschaft MA (NF-hoch)	6.251	3.949	68.445	28.128	17.769	0,63	1,58	26,5	2,5	

1) Aus LM und SM. Für die norddt. Universitäten bestehen durch die Personalkostenkalkulation Abweichungen zu den tatsächlichen Kosten. Siehe Seite 11ff. 2) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.).
kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaffler. (-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Studiengang	jährh. Lehrkosten ¹⁾ in DM je ...			Lehrkosten ¹⁾ für ein Studium in der RSZ in DM je ...					Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ²⁾
	Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Absolvent (FFÄ)	Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Studierende (FFÄ) insg.	Studierende	Studienplatz	Wissenschaftler ²⁾ (inkl. LA)			
1	2	3	4	5	6	7	8	9				
Hochschule/Studiengang	442	2.871	-	1.988	12.920	0,96	0,15	25,6	(-)			
	2.569	2.331	29.093	11.562	10.490	0,72	1,10	44,5	5,0			
	4.260	2.232	20.820	19.169	10.046	0,75	1,91	49,6	9,1			
	2.051	4.017	96.902	9.229	18.075	0,71	0,51	23,2	2,0			
	1.244	3.036	285.418	5.596	13.664	0,91	0,41	30,0	0,5			
U Greifswald, Musikwissenschaft MA (NF-Hoch)												
U Hamburg, Historische Musikwissenschaft MA												
U Hamburg, Systematische Musikwissenschaft MA												
U Kiel, Musikwissenschaft MA												
U Rostock, Musikwissenschaften MA												

1) Aus LM und SM. Für die norddt. Universitäten bestehen durch die Personalkostenkalkulation Abweichungen zu den tatsächlichen Kosten. Siehe Seite 11ff. 2) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.).
kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler. - keine Angabe vorhanden. (-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

5 Kennzahlenergebnisse für Studiengänge

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	jährh. Lehrkosten ¹⁾ in DM je ...			Lehrkosten ¹⁾ für ein Studium in der RSZ in DM je ...			Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ²⁾
	Studien- platz	Studierend RSZ (FFÄ)	Absolvent (FFÄ)	Studien- platz	Studierend RSZ (FFÄ)	Studierende (FFÄ) insg.	Studienplatz	Wissenschaftler ²⁾ (inkl. LA)		
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	
Sonstige										
Gewichteter arithm. Mittelwert										
Standardabweichung										
verschiedene LAG										
Gewichteter arithm. Mittelwert										
Standardabweichung										
HU Berlin, Land-/Gartenbauwiss. LAG/BS	9.410	9.727	340.434	42.344	43.770	0,71	0,97	15,5		1,5
U Kiel, Wirtsch./Politik LAG	1.020	1.416	20.487	4.588	6.373	0,80	0,72	70,7		13,8
verschiedene LAR										
Gewichteter arithm. Mittelwert										
Standardabweichung										
U Bremen, Arbeitslehre LA	4.060	6.075	50.020	18.270	27.336	0,49	0,67	12,0		3,2
U Bremen, Behindertenpädagogik LA	3.524	2.537	16.736	15.856	11.415	0,59	1,39	36,0		8,9
U Bremen, Kunstpädagogik LA	15.358	2.919	27.914	69.112	13.136	0,61	5,26	30,8		11,1
U Bremen, Musikpädagogik LA	5.222	2.962	21.918	23.501	13.327	0,46	1,76	35,4		7,7
U Flensburg, versch. Fachwissenschaften LAR	1.650	3.805	24.345	5.775	13.316	0,72	0,43	21,7		9,2
U Greifswald, Kunst u. Gestaltung LAHR	-	4.676	20.040	-	21.042	0,59	-	17,6		(-)
U Rostock, Technik LAHR	1.096	15.153	-	4.932	68.190	0,90	0,07	7,0		0,0
verschiedene LAGH										
Gewichteter arithm. Mittelwert										
Standardabweichung										
HU Berlin, Russisch LARS	2.716	3.745	52.430	12.221	16.853	0,78	0,73	23,5		(-)
TU Berlin, Haushalt/Arbeitslehre LAGS/RS/So	2.402	8.262	216.543	10.811	37.178	0,71	0,29	15,1		1,1
TU Berlin, Technik/Arbeitslehre LAGS/RS/So	2.094	7.199	421.763	10.468	35.997	0,53	0,29	17,3		0,6
U Flensburg, versch. Fachwissenschaften LAGH	788	2.341	14.335	2.760	8.195	0,88	0,34	35,3		15,7
U Rostock, Philosophie LAGH	-	1.170	3.060	-	5.265	1,00	-	65,9		(-)

1) Aus LM und SM. Für die norddt. Universitäten bestehen durch die Personalkostenkalkulation Abweichungen zu den tatsächlichen Kosten. Siehe Seite 11ff. 2) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.).
kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler. - keine Angabe vorhanden. (-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	jährh. Lehrkosten ¹⁾ in DM je ...			Lehrkosten ¹⁾ für ein Studium in der RSZ in DM je ...			Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ²⁾
	Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Absolvent (FFÄ)	Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Studierende (FFÄ) insg.	Studienplatz (inkl. LA)	Wissenschaffler ²⁾		
1	2	3	4	5	6	7	8	9		
verschiedene LASo										
Gewichteter arithm. Mittelwert										
Standardabweichung										
U Flensburg, Erziehungswiss. (EGW) LASo	2.894	2.076	39.439	5.788	4.151	0,84	1,39	54,3	5,6	
U Flensburg, versch. Fachwissenschaften LASo	1.216	3.944	67.042	2.433	7.887	0,83	0,31	20,9	3,4	
U Hamburg, Erdkunde LASo	2.691	2.532	7.519	13.457	12.660	0,62	1,06	52,0	33,8	
U Hamburg, Erziehungswiss. LASo	2.157	2.173	9.453	10.787	10.867	0,68	0,99	34,9	14,3	
U Kiel, EWF Sonderschullehrämter	3.570	2.887	8.576	16.067	12.993	0,78	1,24	30,1	25,6	
U Rostock, Anglistik LASo	398	1.567	25.074	1.791	7.052	0,94	0,25	55,3	(-)	
U Rostock, Biologie LASo	2.565	3.693	46.166	11.542	16.620	0,89	0,69	28,3	7,0	
U Rostock, Chemie LASo	308	9.704	-	1.386	43.669	1,00	0,03	10,8	(-)	
U Rostock, Deutsch LASo	377	1.468	10.181	1.697	6.604	0,90	0,26	64,6	23,4	
U Rostock, Ev. Religionspädagogik LASo	2.063	4.369	49.515	9.284	19.660	0,81	0,47	17,3	3,2	
U Rostock, Französisch LASo	-	-	-	-	-	-	0,00	-	-	
U Rostock, Geschichte LASo	391	2.348	35.222	1.761	10.567	0,88	0,17	34,4	(-)	
U Rostock, Grundschulpädagogik LASo	2.201	2.921	26.039	9.906	13.145	0,90	0,75	29,8	10,8	
U Rostock, Grundwiss. LASo	-	805	-	-	3.625	0,88	-	115,4	0,0	
U Rostock, Mathematik LASo	1.247	3.207	89.784	5.612	14.430	0,93	0,39	25,7	(-)	
U Rostock, Physik LASo	-	-	-	-	-	-	0,00	-	-	
U Rostock, Spanisch LASo	-	-	-	-	-	0,00	0,00	-	-	
U Rostock, Sport LASo	4.712	2.120	14.135	21.203	9.541	0,91	2,22	55,0	(-)	
verschiedene LABS										
Gewichteter arithm. Mittelwert										
Standardabweichung										
HU Berlin, Betriebsl. Rechnungswesen LABS	2.253	2.542	85.797	10.140	11.440	0,92	0,89	33,5	3,0	
TU Berlin, Bautechnik LABS	6.712	5.468	266.559	33.562	27.339	0,84	1,23	22,2	1,3	
TU Berlin, Gestaltungstechnik LABS	6.800	6.825	200.668	33.999	34.127	0,69	1,00	17,4	2,0	
TU Berlin, Land- und Gartenbauwissenschaft LABS	5.950	6.623	73.520	29.752	33.117	0,73	0,90	16,6	4,1	

1) Aus LM und SM. Für die norddt. Universitäten bestehen durch die Personalkostenkalkulation Abweichungen zu den tatsächlichen Kosten. Siehe Seite 11ff. 2) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.).
kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaffler. - keine Angabe vorhanden. (-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	jährh. Lehrkosten ¹⁾ in DM je ...			Lehrkosten ¹⁾ für ein Studium in der RSZ in DM je ...			Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ²⁾
	Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Absolvent (FFÄ)	Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Studierende (FFÄ) insg.	Studienplatz (inkl. LA)	Wissenschaftler ²⁾		
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	
U Bremen, Pflegewiss. LABS	2.874	2.638	38.969	12.934	11.869	0,85	1,09	29,6	7,8	
U Bremen, Sozialwiss. LABS	2.397	6.960	34.025	8.390	24.359	0,48	0,34	12,6	3,0	
U Flensburg, versch. Fachwissenschaften LABS	813	2.465	30.076	3.661	11.093	1,00	0,33	33,5	7,5	
U Hamburg, Chemietechnik LAOBS	435	2.912	12.814	2.176	14.562	0,79	0,15	22,8	(-)	
U Hamburg, Erdkunde LAOBS	563	3.705	5.763	2.813	18.524	0,78	0,15	35,4	(-)	
U Hamburg, Französisch LAOBS	747	2.067	7.235	3.734	10.335	0,70	0,36	50,7	(-)	
U Hamburg, Geschichte LAOBS	748	1.600	7.824	3.740	8.002	0,73	0,47	73,8	23,9	
U Hamburg, Gesundheitswissenschaften LAOBS	2.245	3.250	22.472	11.223	16.250	0,76	0,69	22,2	9,4	
U Hamburg, Körperpflege LAOBS	1.211	3.250	12.350	6.054	16.250	0,76	0,37	22,2	17,1	
U Hamburg, Sozialwiss.-Politik LAOBS	1.122	1.100	2.050	5.609	5.500	0,68	1,02	100,4	(-)	
U Hamburg, Sozialwiss.-Soziologie LAOBS	1.154	1.291	5.398	5.772	6.454	0,74	0,89	83,9	36,9	
U Hamburg, Sozialwiss.-Wirtschaft LAOBS	1.241	1.330	14.816	6.203	6.648	0,74	0,93	59,4	(-)	
U Hamburg, Spanisch LAOBS	980	1.526	6.106	4.898	7.632	0,75	0,64	65,9	(-)	
U Hamburg, Sport LAOBS	1.273	2.642	6.071	6.366	13.210	0,57	0,48	34,5	34,1	
U Rostock, Philosophie LABS	520	1.170	-	2.340	5.265	1,00	0,44	65,9	(-)	
verschiedene LAZU										
Gewichteter arithm. Mittelwert										
Standardabweichung										
FU Berlin, Biologie LAZU	10.591	7.017	-	52.957	35.084	0,50	1,51	16,7	(-)	
FU Berlin, Chemie LAZU	9.393	7.622	-	46.966	38.108	1,00	1,23	12,5	(-)	
FU Berlin, Deutsch LAZU	2.893	3.285	-	12.973	14.781	0,42	0,88	31,3	(-)	
FU Berlin, Englische Philologie LAZU	3.186	5.231	19.617	14.338	23.540	0,56	0,61	25,0	(-)	
FU Berlin, Französisch LAZU	1.815	2.682	-	8.169	12.070	0,78	0,68	33,3	(-)	
FU Berlin, Geographie/Erdkunde LAZU	4.420	5.604	92.461	22.098	28.018	0,85	0,79	20,4	(-)	
FU Berlin, Griechisch LAZU	3.071	8.013	-	13.818	56.056	1,00	0,38	14,3	(-)	
FU Berlin, Grundschulpädagogik LAZU	2.076	962	-	9.344	4.328	1,00	2,16	100,0	(-)	
FU Berlin, Informatik LAZU	5.816	3.678	1.379	29.080	18.388	0,75	1,58	30,0	(-)	
FU Berlin, Latein LAZU	3.663	7.919	-	16.484	35.637	1,00	0,46	15,4	(-)	

1) Aus LM und SM. Für die norddt. Universitäten bestehen durch die Personalkostenkalkulation Abweichungen zu den tatsächlichen Kosten. Siehe Seite 11ff. 2) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsbar.).
kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler. - keine Angabe vorhanden. (-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	jährh. Lehrkosten ¹⁾ in DM je ...			Lehrkosten ¹⁾ für ein Studium in der RSZ in DM je ...		Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ²⁾
	Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Absolvent (FFÄ)	Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Studierende (FFÄ) insg.	Studienplatz (inkl. LA)	Wissenschaftler ²⁾ (inkl. LA)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
FU Berlin, Mathematik LAZU	4.389	7.033	-	21.946	35.164	0,93	0,62	11,6	0,0
FU Berlin, Physik LAZU	12.543	14.803	-	62.715	74.016	1,00	0,85	6,3	(-)
FU Berlin, Sozialkunde LAZU	4.363	3.223	4.834	19.633	14.503	0,67	1,35	33,3	(-)
FU Berlin, Spanisch LAZU	1.775	2.788	4.182	7.985	12.546	0,14	0,64	33,3	(-)
HU Berlin, Sonderpädagogik (E) LAZ	2.830	1.965	18.625	12.736	8.844	0,98	1,44	57,0	21,3
Solitäre Sonstige									
Gewichteter arithm. Mittelwert									
Standardabweichung									
FU Berlin, Deutsch Sonst.	44.416	44.416	-	199.872	199.872	0,42	1,00	2,4	0,0
FU Berlin, Englische Philologie Sonst.	2.868	1.656	-	12.906	7.453	0,98	1,73	74,1	(-)
FU Berlin, Geschichte Sonst.	2.663	1.424	-	11.985	6.408	0,96	1,87	78,4	0,0
FU Berlin, Kunstgeschichte Sonst.	3.335	1.219	-	15.007	5.485	0,88	2,74	100,0	(-)
FU Berlin, Philosophie Sonst.	1.582	1.654	-	7.120	7.441	0,92	0,96	60,3	0,0
FU Berlin, Physik Sonst.	12.543	4.737	-	62.715	23.685	0,82	2,65	19,6	0,0
FU Berlin, Politik Sonst.	4.363	1.179	-	19.633	5.306	0,98	3,70	89,4	0,0
FU Berlin, Publizistik Sonst.	3.110	2.185	9.676	13.994	9.832	0,64	1,42	52,0	40,4
FU Berlin, Rechtswissenschaft Sonst.	4.214	3.602	-	18.961	16.210	0,94	1,17	45,4	0,0
FU Berlin, Soziologie Sonst.	2.738	1.321	-	12.323	5.945	1,00	2,07	108,0	(-)
FU Berlin, Teilgebiete der Wirtschaftswissenschaft Sonst.	4.306	1.930	-	19.378	8.683	0,93	2,23	63,6	(-)
HU Berlin, Englisch DÜ	3.210	3.434	47.215	14.445	15.454	0,84	0,93	33,1	11,3
HU Berlin, Französisch DÜ	3.110	3.516	75.439	13.997	15.822	0,88	0,88	29,6	5,6
HU Berlin, Russisch DÜ	3.149	4.342	227.394	14.170	19.540	0,93	0,73	20,3	2,0
HWP Hamburg: Sozialökonomie D (1. Abschnitt)	5.734	4.411	19.394	17.203	13.234	0,94	1,30	22,2	8,3

Solitäre Diplom**Gewichteter arithm. Mittelwert****Standardabweichung**

FU Berlin, Frankreichstudien D	8.913	19.271	-	-	40.108	86.720	0,99	0,46	4,6	0,0
HU Berlin, Wirtschaftspädagogik D	3.244	3.660	78.351	78.351	14.598	16.469	0,86	0,89	23,2	3,4

1) Aus LM und SM. Für die norddt. Universitäten bestehen durch die Personalkostenkalkulation Abweichungen zu den tatsächlichen Kosten. Siehe Seite 11ff. 2) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.).
kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler. - keine Angabe vorhanden. (-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

5 Kennzahlenergebnisse für Studiengänge

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Studiengang	jährh. Lehrkosten ¹⁾ in DM je ...			Lehrkosten ¹⁾ für ein Studium in der RSZ in DM je ...			Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ²⁾
	Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Absolvent (FFÄ)	Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Studierende (FFÄ) insg.	Studienplatz (inkl. LA)	Wissenschaftler ²⁾		
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	
TU Berlin, Medienberatung D	4.963	6.063	8.530	12.407	15.158	0,35	0,82	18,4	40,4	
U Greifswald, Kirchenmusik D	25.996	46.793	350.957	116.984	210.571	0,88	0,56	1,6	0,7	
Hamburger Hochschulen (TU HH; HAW), Schiffbau A (FH) D	3.397	11.300	33.030	13.586	45.199	0,53	0,30	11,7	8,3	
Hamburger Hochschulen (TU HH; HAW), Schiffbau B (U) D	25.026	17.815	136.373	125.132	89.073	0,72	0,72	6,5	2,3	
U Hamburg, Gebärdensprache Dolmetschen D	19.281	11.315	-	77.122	45.259	0,90	1,70	7,3	0,0	
U Hamburg, Geschichte der Naturwissenschaften D	-	25.337	810.794	-	63.343	0,57	-	3,8	0,2	
U Kiel, Ökotoxologie D	12.270	12.702	97.435	55.213	57.161	0,76	0,97	8,5	3,4	
U Kiel, Sozialökonomie D	1.805	3.030	35.067	7.220	12.122	0,68	0,60	33,3	8,5	
U Kiel, Ur- und Frühgeschichte D	6.499	12.445	292.453	29.245	56.002	0,75	0,52	8,5	1,2	
Solitäre Magister										
Gewichteter arithm. Mittelwert										
Standardabweichung										
FU Berlin, Theaterwissenschaft MA	2.687	2.774	15.638	12.092	12.483	0,47	0,97	35,3	25,0	
HU Berlin, Bibliothekswissenschaft MA	3.075	3.356	84.330	13.836	15.104	0,86	0,92	31,8	4,4	
TU Berlin, Elektrotechnik MA	3.271	4.234	60.969	16.356	21.170	0,75	0,77	29,7	(-)	
U Bremen, Arbeitswiss. MA (NF-hoch)	3.110	5.355	401.638	13.994	24.098	0,91	0,58	15,9	0,4	
U Flensburg, Betriebliche Bildung und Management MA	2.232	3.195	77.703	10.045	14.376	0,94	0,70	20,2	2,1	
U Greifswald, Antike Zivilisation MA (NF-hoch)	350	985	-	1.576	4.433	1,00	0,36	72,8	(-)	
U Hamburg, Gebärdensprache MA	8.051	4.975	124.169	36.231	22.386	0,86	1,62	16,6	4,6	
U Kiel, Agrarwissenschaft/Ökotroph. MA (NF-hoch)	-	7.405	133.299	-	29.622	0,80	-	14,7	2,5	
U Kiel, Chemie MA (NF-hoch)	-	10.780	-	-	43.120	0,20	-	9,9	(-)	
U Kiel, Geologie MA (NF-hoch)	-	15.253	47.938	-	61.012	0,61	-	7,3	(-)	
U Kiel, Gesch. Med.Pharm. MA	2.659	2.051	71.788	11.965	9.230	0,81	1,30	54,5	3,0	
U Kiel, Logik+Wissenschaftslehre MA	1.731	3.387	-	7.789	15.239	0,82	0,51	26,3	(-)	
U Kiel, Physik MA (NF-hoch)	-	11.481	-	-	45.922	0,20	-	10,0	(-)	

1) Aus LM und SM, Für die norddt. Universitäten bestehen durch die Personalkostenkalkulation Abweichungen zu den tatsächlichen Kosten. Siehe Seite 11ff. 2) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.), kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler. (-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	jährh. Lehrkosten ¹⁾ in DM je ...			Lehrkosten ¹⁾ für ein Studium in der RSZ in DM je ...			Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ²⁾
	Studien- platz		Absolvent (FFÄ)	Studien- platz		Studierendem RSZ (FFÄ)	Studierende (FFÄ) insg.	Studienplatz (inkl. LA)	Wissenschaftler ²⁾	
	1	2		3	4					
<hr/>										
Solitäre Bachelor										
Gewichteter arithm. Mittelwert										
Standardabweichung										
FU Berlin, Statistik Bac										
	3.395	4.343	-	15.278	19.545	1,00	0,78	28,6	(-)	
<hr/>										
Im Aufbau befindliche Studiengänge										
Gewichteter arithm. Mittelwert										
Standardabweichung										
TU Berlin, Deutsch als Fremdsprache MA (i.A.)										
	2.342	2.862	678.186	10.540	12.877	1,00	0,82	39,1	0,3	
U Bremen, ISATEC MSc (i.A.)										
	6.797	13.443	-	13.594	26.887	1,00	0,51	9,0	0,0	
U Bremen, Medieninformatik BSc (i.A.)										
	4.591	8.539	-	13.773	25.618	1,00	0,54	14,6	0,0	
U Bremen, Polonistik MA (NF-hoch) (i.A.)										
	8.638	3.697	-	38.871	16.639	1,00	2,34	40,8	(-)	
U Bremen, Technomathematik D (i.A.)										
	5.794	27.892	-	26.075	125.514	1,00	0,21	3,9	0,0	
U Bremen, Wirtschaftsingenieur D (i.A.)										
	-	14.124	-	-	70.618	1,00	-	7,2	0,0	
Flensburger Hochschulen (Uni FL: FH FL), Elektrotechnik/Metaltechnik LABS (i.A.)										
	3.760	19.762	158.096	16.922	88.929	1,00	0,19	5,2	1,4	
Uni Flensburg (beteil.: FH FL), Energie- und Umweltmanagement D i.A.										
	3.117	6.601	-	14.027	29.705	1,00	0,47	21,7	0,0	
U Flensburg, Kultur- und Sprachmittlung D i.A.										
	938	2.170	-	4.222	9.765	1,00	0,43	30,9	(-)	
U Greifswald, Anglistik/Amerikanistik B.A. (i.A.)										
	755	5.381	-	2.266	16.143	1,00	0,14	14,3	(-)	
U Greifswald, Biomathematik D (i.A.)										
	2.439	14.635	-	10.977	65.860	1,00	0,17	6,5	0,0	
U Greifswald, Deutsch als Fremdsprache B.A. (i.A.)										
	921	5.525	-	2.763	16.576	1,00	0,17	13,5	(-)	
U Greifswald, Erziehungswissenschaft B.A. (i.A.)										
	987	4.441	-	2.960	13.322	1,00	0,22	16,8	(-)	
U Greifswald, Fernistik B.A. (i.A.)										
	748	6.730	-	2.243	20.189	1,00	0,11	11,0	(-)	
U Greifswald, Französische Philologie B.A. (i.A.)										
	635	7.616	-	1.904	22.848	1,00	0,08	9,8	(-)	
U Greifswald, Germanistik B.A. (i.A.)										
	266	5.327	-	799	15.980	1,00	0,03	14,0	(-)	
U Greifswald, Geschichte B.A. (i.A.)										
	409	6.447	-	1.228	19.342	1,00	0,06	12,0	(-)	
U Greifswald, Italienische Philologie B.A. (i.A.)										
	635	7.616	-	1.904	22.848	1,00	0,08	9,8	(-)	
U Greifswald, Kommunikationswissenschaft B.A. (i.A.)										
	1.013	5.526	-	3.039	16.578	1,00	0,18	13,6	(-)	
U Greifswald, Landschaftsökologie u. Natursch. D (i.A.)										
	11.529	15.110	-	51.879	67.997	1,00	0,76	8,1	0,0	

1) Aus LM und SM. Für die norddt. Universitäten bestehen durch die Personalkostenkalkulation Abweichungen zu den tatsächlichen Kosten. Siehe Seite 11ff. 2) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.), kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler. - keine Angabe vorhanden. (-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

5 Kennzahlenergebnisse für Studiengänge

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	jährh. Lehrkosten ¹⁾ in DM je ...			Lehrkosten ¹⁾ für ein Studium in der RSZ in DM je ...			Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ²⁾
	Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Absolvent (FFÄ)	Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Studierende (FFÄ) insg.	Studienplatz	Wissenschaftler ²⁾ (inkl. LA)		
1	2	3	4	5	6	7	8	9		
U Greifswald, Musik B.A. (i.A.)	1.452	13.069	-	4.356	39.206	1,00	0,11	5,7	(-)	
U Greifswald, Philosophie B.A. (i.A.)	2.208	4.415	-	6.623	13.246	1,00	0,50	18,6	(-)	
U Greifswald, Skandinavistik B.A. (i.A.)	711	6.403	-	2.134	19.210	1,00	0,11	11,6	(-)	
U Greifswald, Sportwissenschaft B.A. (i.A.)	1.835	7.708	-	5.506	23.125	1,00	0,24	11,8	(-)	
U Greifswald, Wirtschaftswissenschaft MA (NF-hoch; i.A.)	930	2.418	389.235	4.185	10.879	0,99	0,38	40,0	0,6	
TU Hamburg-Harburg (beteil.: Uni HH), Allgemeine Ingenieurwiss. BSc./ZP (i.A.)	3.060	5.170	326.775	9.179	15.511	0,87	0,59	19,1	0,9	
Uni Hamburg (beteil.: TU HH), Technomathematik (Teil TU HH) D (i.A.)	-	9.806	-	-	49.028	1,00	-	11,4	(-)	
TU Harburg, ausl.orientierte (Master-)Programme M (i.A.)	-	18.039	742.164	-	36.077	0,88	-	5,5	0,5	
TU Harburg, General Engineering Sc. BSc. (i.A.)	4.255	8.776	-	12.765	26.328	1,00	0,48	11,3	0,0	
TU Harburg, Informatik-Ingenieurwesen D (i.A.)	2.176	4.552	-	10.882	22.761	1,00	0,48	20,2	0,0	
U Hamburg, Wirtschaftsinformatik (i.A.)	-	6.603	-	-	33.013	1,00	-	13,0	0,0	
U Kiel, Biochemie D (i.A.)	6.294	15.627	-	28.324	70.323	1,00	0,40	7,3	0,0	
U Kiel, Materialwiss. MSc (i.A.)	-	51.762	-	-	103.524	1,00	-	2,0	0,0	
U Kiel, Wirtschaftsingenieur D (i.A.)	1.219	34.841	-	6.097	174.206	1,00	0,04	3,0	0,0	
U Rostock, Business Informatics B (i.A.)	6.948	7.401	-	24.317	25.903	1,00	0,94	11,9	0,0	
U Rostock, Demographie D (i.A.)	-	4.349	-	-	19.568	1,00	-	21,2	(-)	
U Rostock, Technomathematik D (i.A.)	507	11.407	-	2.535	57.035	1,00	0,04	7,8	0,0	
U Rostock, Volkswirtschaftslehre D (i.A.)	2.345	4.045	238.867	9.379	16.179	0,97	0,58	22,7	1,0	
U Rostock, Wirtschaftsinformatik D (i.A.)	5.031	6.924	-	25.153	34.621	1,00	0,73	12,9	0,0	
U Rostock, Wirtschaftsmathematik D (i.A.)	2.144	9.044	-	10.719	45.220	1,00	0,24	9,2	0,0	
U Rostock, Wirtschaftspädagogik DHL (i.A.)	4.929	3.280	133.092	22.182	14.762	0,97	1,50	28,3	2,1	
Auslaufende Studiengänge										
Gewichteter arithm. Mittelwert										
Standardabweichung										
FU Berlin, Informationswissenschaft (ausl.) MA	2.161	2.397	808	9.725	10.787	0,04	0,90	50,0	(-)	
FU Berlin, Slavistik (ausl.) MA	4.377	7.632	28.092	19.694	34.343	0,43	0,57	16,9	25,6	
FU Berlin, Sportwissenschaft (ausl.) LAG/BS	4.849	8.060	15.185	21.820	36.272	0,25	0,60	11,3	11,9	
FU Berlin, Sportwissenschaft (ausl.) LAGS/RS/So	4.828	7.774	10.066	21.727	34.983	0,19	0,62	11,7	18,0	

1) Aus LM und SM. Für die norddt. Universitäten bestehen durch die Personalkostenkalkulation Abweichungen zu den tatsächlichen Kosten. Siehe Seite 11ff.

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler.

2) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.).

- keine Angabe vorhanden.

(-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

1) Aus LM und SM. Für die norddt. Universitäten bestehen durch die Personalkostenkalkulation Abweichungen zu den tatsächlichen Kosten. Siehe Seite 11ff. 2) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.).
 kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler. - keine Angabe vorhanden. (-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Studiengang	jährh. Lehrkosten ¹⁾ in DM je ...			Lehrkosten ¹⁾ für ein Studium in der RSZ in DM je ...			Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ²⁾
	Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Absolvent (FFÄ)	Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Studierende (FFÄ) insg.	Studienplatz	Wissenschaftler ²⁾ (inkl. LA)		
1	2	3	4	5	6	7	8	9		
FU Berlin, Sportwissenschaft (ausl.) MA	4.828	5.137	45.503	21.727	23.118	0,47	0,94	17,8	4,0	
FU Berlin, Teilgebiete der Wirtschaftswissenschaft (ausl.) LAG/BS	4.407	3.700	222	19.833	16.650	0,01	1,19	33,3	(-)	
FU Berlin, Wirtschaftspädagogik (ausl.) D	2.690	4.386	940	12.107	19.738	0,07	0,61	27,3	(-)	
HU Berlin, Asien-/Afrikawissenschaften (ausl.) MA	1.617	1.856	2.518	7.275	8.350	0,16	0,87	55,0	(-)	
HU Berlin, Bibliothekswesen (ausl.) S	5.930	6.473	6.737	20.754	22.656	0,87	0,92	16,5	55,3	
HU Berlin, Bulgarisch DÜ (ausl.)	1.824	2.516	-	8.209	11.320	0,78	0,73	35,1	(-)	
HU Berlin, Englisch DD (ausl.)	3.919	4.193	31.631	17.638	18.870	0,60	0,93	27,2	17,1	
HU Berlin, Französisch DD (ausl.)	4.101	4.636	24.877	18.454	20.860	0,68	0,88	22,5	16,9	
HU Berlin, Gewerbl. Rechtsschutz (Z) (ausl.) LL.M	6.973	5.659	5.991	6.973	5.659	0,67	1,23	21,3	(-)	
HU Berlin, Italienisch DD (ausl.)	2.476	2.799	60.888	11.143	12.597	0,74	0,88	37,5	(-)	
HU Berlin, Italienisch DÜ (ausl.)	3.014	3.407	77.392	13.564	15.334	0,86	0,88	30,5	5,4	
HU Berlin, Keltologie (ausl.) MA (NF-hoch)	1.799	1.924	40.401	8.093	8.659	0,37	0,93	59,9	(-)	
HU Berlin, Koreanistik (ausl.) MA	3.233	3.711	85.886	14.549	16.701	0,77	0,87	27,5	(-)	
HU Berlin, Pharmazie (ausl.) S	9.033	9.967	37.327	40.647	44.850	0,72	0,91	8,5	9,6	
HU Berlin, Polnisch DD (ausl.)	2.306	3.180	-	10.376	14.309	0,76	0,73	27,7	(-)	
HU Berlin, Polnisch DÜ (ausl.)	1.824	2.516	328.246	8.209	11.320	0,95	0,73	35,1	1,4	
HU Berlin, Portugiesisch DD (ausl.)	2.476	2.799	36.391	11.143	12.597	0,87	0,88	37,5	(-)	
HU Berlin, Portugiesisch DÜ (ausl.)	2.850	3.222	113.345	12.827	14.500	0,88	0,88	32,3	3,7	
HU Berlin, Rumänisch DÜ (ausl.)	1.965	2.221	46.645	8.841	9.994	1,00	0,88	47,2	(-)	
HU Berlin, Russisch DD (ausl.)	3.886	5.358	52.437	17.485	24.111	0,79	0,73	16,5	8,5	
HU Berlin, Serbisch/Kroatisch DÜ (ausl.)	1.824	2.516	-	8.209	11.320	0,91	0,73	35,1	(-)	
HU Berlin, Slowakisch DÜ (ausl.)	1.824	2.516	-	8.209	11.320	0,83	0,73	35,1	(-)	
HU Berlin, Spanisch DD (ausl.)	4.075	4.606	29.148	18.337	20.729	0,69	0,88	22,6	14,4	
HU Berlin, Spanisch DÜ (ausl.)	2.964	3.351	50.224	13.339	15.078	0,90	0,88	31,1	8,4	
HU Berlin, Sprechwissenschaft/Sprachtherapie (ausl.) D	6.289	4.367	374	28.301	19.653	0,09	1,44	25,6	(-)	
HU Berlin, Theaterwiss./Kult. Komm. (ausl.) MA	2.890	1.529	18.637	13.004	6.879	0,76	1,89	92,7	31,3	
HU Berlin, Tschechisch DÜ (ausl.)	1.824	2.516	77.981	8.209	11.320	0,94	0,73	35,1	(-)	
HU Berlin, Ungarisch DD (ausl.)	2.306	3.180	9.341	10.376	14.309	1,00	0,73	27,8	(-)	
HU Berlin, Ungarisch DÜ (ausl.)	1.824	2.516	75.459	8.209	11.320	0,91	0,73	35,1	(-)	

1) Aus LM und SM. Für die norddt. Universitäten bestehen durch die Personalkostenkalkulation Abweichungen zu den tatsächlichen Kosten. Siehe Seite 11ff. 2) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.).
kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler. - keine Angabe vorhanden. (-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

5 Kennzahlenergebnisse für Studiengänge

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Studiengang	Lehrkosten ¹⁾ für ein Studium in der RSZ in DM je ...			Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ²⁾		
	jährh. Lehrkosten ¹⁾ in DM je ...			Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Studierende RSZ (FFÄ) je ...		
	Studien- platz	Studierend RSZ (FFÄ)	Absolvent (FFÄ)	Studien- platz	Studierend RSZ (FFÄ)	Studierende (FFÄ) insg.	Studienplatz (inkl. LA)	Studienplatz (inkl. LA)	Absolventen (FFÄ) je Professor ²⁾
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
TU Berlin, Anglistik (ausl.) MA	2.226	2.719	3.476	10.016	12.237	0,21	0,82	41,1	(-)
TU Berlin, Soziologie MA (ausl.)	2.905	2.706	37.413	13.072	12.179	0,67	1,07	41,6	6,8
U Bremen, Wirtschaftswissenschaften LABS (ausl.)	2.904	8.979	7.982	10.165	31.428	0,20	0,32	12,0	13,5
U Greifswald, Deutsch LAGH (ausl.)	-	2.198	-	-	9.890	0,33	-	32,7	(-)
U Kiel, EWF Grund- und Hauptschullehrämter (ausl.)	-	3.712	6.463	-	12.993	0,54	-	23,4	33,9
U Kiel, EWF Magister/LAGH (ausl.)	-	2.887	150.139	-	12.993	0,41	-	30,1	1,5
U Kiel, EWF Magister/LAR (ausl.)	-	2.887	60.954	-	12.993	0,46	-	30,1	3,6
U Kiel, EWF Magister/LASo (ausl.)	-	2.599	-	-	12.993	0,57	-	33,4	0,0
U Kiel, Niederländische Philologie MA (ausl.)	-	2.483	4.966	-	11.174	0,15	-	34,1	(-)
U Kiel, Sport LAGH (ausl.)	-	3.277	7.014	-	11.469	0,45	-	51,0	(-)
U Kiel, Sport LASo (ausl.)	-	2.447	19.030	-	11.010	0,69	-	68,4	(-)
U Rostock, Indogermanistik MA (NF-hoch; ausl.)	-	3.636	-	-	16.363	0,80	-	26,1	(-)
U Rostock, Russistik LAG (ausl.)	1.956	17.602	70.409	8.801	79.210	0,80	0,11	4,8	2,4
Hochschulübergreifende Studiengänge									
Gewichteter arithm. Mittelwert									
Standardabweichung									
Hamburger Hochschulen (Uni HH; HMT), Musiktheaterregie (Teil U HH)	12.402	15.365	48.098	62.010	76.823	0,78	0,81	6,0	7,2
Hamburger Hochschulen (Uni HH; HMT), Schauspieltheaterregie (Teil U HH) D	15.435	14.424	215.678	61.740	57.697	0,85	1,07	6,5	1,6
TU Harburg, GTW LABS (TU-Anteil)	1.389	5.050	11.866	6.943	25.250	0,71	0,27	21,0	73,7
TU Harburg, Technologie LA (TU-Anteil)	186	937	3.749	930	4.686	0,74	0,20	113,2	(-)
U Hamburg, Technik - diverse Schwerpunkte LAGM/So	2.506	910	3.945	12.531	4.548	0,72	2,76	72,9	51,6
U Hamburg, Textil- und Bekleidungstechnik LAOBS	-	2.912	1.165	-	14.562	0,08	-	22,8	(-)
Aufbau-, Ergänzungs-, Master- und Weiterbildungsstudiengänge									
Gewichteter arithm. Mittelwert									
Standardabweichung									
FU Berlin, Adapt Phys. Activity Mas	21.701	6.976	-	97.655	31.391	1,00	3,11	16,7	-
FU Berlin, Betriebswirtschaftslehre Zert	6.012	2.679	-	27.053	12.057	1,00	2,24	44,4	(-)

1) Aus LM und SM. Für die norddt. Universitäten bestehen durch die Personalkostenkalkulation Abweichungen zu den tatsächlichen Kosten. Siehe Seite 11ff. 2) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.).
kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler. - keine Angabe vorhanden. (-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Studiengang	jährh. Lehrkosten ¹⁾ in DM je ...			Lehrkosten ¹⁾ für ein Studium in der RSZ in DM je ...			Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ²⁾
	Studien- platz		Absolvent (FFÄ)	Studien- platz		Studierendem RSZ (FFÄ)	Studierende (FFÄ) insg.		Wissenschaftler ²⁾ (inkl. LA)	
	1	2	3	4	5	6	7	8		
Hochschule/Studiengang	FU Berlin, Chemie M.Sc.	15.095	22.033	-	75.473	110.163	1,00	0,69	4,2	0,0
	FU Berlin, Psychosoz. Prävention u. Gesundheit (Aufb.) Mas	6.069	3.287	-	27.309	14.792	1,00	1,85	34,6	0,0
	FU Berlin, Psychosoz. Prävention u. Gesundheit (Aufb.) Zert.	1.349	3.793	-	1.349	3.793	1,00	0,36	30,0	(-)
	FU Berlin, Qualitative Methoden in den Sozialwissenschaften Z	692	3.847	-	1.038	5.771	1,00	0,18	25,0	(-)
	FU Berlin, Technischer Vertrieb Zert.	3.288	1.973	4.642	3.288	1.973	0,71	1,67	108,1	-
	FU Berlin, Tourismus u. region. Fremdenverkehrsplanung (Aufb.) Z	9.197	8.759	11.148	9.197	8.759	0,97	1,05	12,0	-
	FU Berlin, Wissenschaftsjournalismus Zert.	9.845	21.500	84.345	9.845	21.500	0,94	0,46	5,3	4,6
	HU Berlin, Bibliothekswissenschaft Z	4.324	4.720	5.932	8.647	9.440	1,00	0,92	22,6	62,8
	HU Berlin, Deutsch als Fremdsprache Z	2.077	1.520	2.619	4.155	3.039	0,32	1,37	60,8	115,4
	HU Berlin, Economics and Management Science M.A.	3.469	4.635	-	6.938	9.269	1,00	0,75	18,0	0,0
	HU Berlin, Erwerbspädagogik Z	1.912	2.157	16.983	3.823	4.313	0,62	0,89	41,4	13,8
	HU Berlin, Grundkenntn. im Dt. Recht Z	7.969	6.467	4.477	3.984	3.233	1,00	1,23	18,7	(-)
	HU Berlin, Int. Agrarentwicklung Z	16.789	17.354	23.664	16.789	17.354	0,56	0,97	8,8	(-)
	HU Berlin, Int. Agricultural Sciences M. Sc.	20.146	20.825	153.348	40.293	41.650	0,96	0,97	7,3	3,4
	HU Berlin, Ländliche Entwicklung i. d. Tropen/Subtropen Z	16.789	17.354	15.883	16.789	17.354	0,46	0,97	8,8	32,5
	HU Berlin, Rechtswissenschaft (E), LL.M	6.972	5.659	10.105	6.972	5.659	0,93	1,23	21,3	32,6
	TU Berlin, Lebensmittelchemie (Ergänzungsstudium) D	6.317	5.959	11.918	6.317	5.959	1,00	1,06	22,5	(-)
	TU Berlin, Public Health (Ergänzungsstudium) MPH	7.882	10.322	-	15.764	20.644	1,00	0,76	6,9	0,0
	TU Berlin, Semiotik (Ergänzungsstudium) Z	6.026	7.362	-	12.052	14.724	0,93	0,82	15,1	0,0
TU Berlin, Weiterbildungsmanagement (Ergänzungsstudium) Z	2.757	3.368	-	5.514	6.737	1,00	0,82	33,2	0,0	
U Bremen, ENRO D (A)	8.255	8.324	21.029	16.510	16.648	0,71	0,99	11,1	10,8	
U Bremen, Erziehungswiss./Schulpädagogik D (A)	4.403	5.810	-	11.008	14.524	0,35	0,76	15,1	0,0	
U Bremen, Europ. und Internat. Recht M (A)	-	8.558	17.116	-	8.558	0,45	-	12,0	12,4	
U Bremen, Gesundheitswiss. M (A)	4.489	15.243	131.088	8.979	30.486	0,54	0,29	5,8	2,0	
U Bremen, Int. Wirtschaft Z	-	3.484	37.158	-	3.484	0,76	-	34,3	(-)	
U Flensburg, ARTES MA (A)	8.020	14.264	-	16.040	28.529	0,88	0,56	6,6	0,0	
U Flensburg, Erziehung und Gesundheit (Kontakt)	2.015	5.722	11.444	4.030	11.444	0,77	0,35	16,3	19,2	
U Flensburg, Gesundheitsbildung MA (A)	2.808	7.374	17.127	5.616	14.748	0,78	0,38	12,8	12,8	
U Greifswald, Pharmazie D (A)	-	15.724	9.172	-	7.862	0,37	-	8,2	72,3	

1) Aus LM und SM. Für die norddt. Universitäten bestehen durch die Personalkostenkalkulation Abweichungen zu den tatsächlichen Kosten. Siehe Seite 11ff. 2) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.).
 kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler. (-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2000

Fächergruppe Studiengang	jährh. Lehrkosten ¹⁾ in DM je ...			Lehrkosten ¹⁾ für ein Studium in der RSZ in DM je ...			Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ²⁾									
	Studien- platz		Studierendem RSZ (FFÄ)	Absolvent (FFÄ)	Studien- platz		Studierendem RSZ (FFÄ)	Studierende (FFÄ) insg.	Studienplatz Wissenschaftler ²⁾ (inkl. LA)										
	1	2			3	4					5	6	7	8	9				
Hochschule/Studiengang																			
HWP Hamburg, Europäische Wirtschaft M (A)	2.353	2.206	12.604	3.529	3.309	1,00	1,07	44,3	12,7										
HWP Hamburg, Sozialökonomie D (2. Abschnitt)	1.985	5.691	12.539	2.978	8.536	0,49	0,35	17,2	12,8										
U Hamburg, Europ. Integr. u. Int. Wirtsch. bez. (A)	-	9.443	6.357	-	4.721	0,77	-	7,7	25,3										
U Hamburg, Film Z (A)	8.992	12.679	27.663	17.984	25.357	0,96	0,71	6,9	13,8										
U Hamburg, Kriminologie D (A)	8.265	7.153	35.422	16.530	14.305	0,73	1,16	10,1	10,5										
U Hamburg, Molekularbiologie (A)	373	439	933	746	878	0,65	0,85	-	-										
U Hamburg, Recht und Ökonomik MA (A)	20.429	12.381	27.238	20.429	12.381	0,97	1,65	5,0	6,7										
U Hamburg, Rechtswissenschaft MA (A)	-	3.118	4.426	-	3.118	0,96	-	34,3	60,7										
U Hamburg, Sonderschulpädagogik I (A)	1.640	3.269	3.869	3.280	6.538	0,59	0,50	19,1	34,3										
U Hamburg, Sonderschulpädagogik II (A)	1.187	2.972	4.623	2.375	5.943	0,58	0,40	27,7	28,7										
U Hamburg, Zus.prfg. f. Lehrer v. Schül. versch. Mus.prg.	1.041	1.010	28.569	2.083	2.020	0,76	1,03	17,5	7,0										
U Kiel, Master of science Geocoastal MSc	12.445	26.667	248.893	18.667	40.001	1,00	0,47	4,1	1,4										
U Rostock, Schulpädagogik D (A)	22.192	4.438	88.770	44.385	8.877	0,67	5,00	21,1	3,7										

1) Aus LM und SM. Für die norddt. Universitäten bestehen durch die Personalkostenkalkulation Abweichungen zu den tatsächlichen Kosten. Siehe Seite 11ff. 2) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.).
kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler. - keine Angabe vorhanden. (-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

Literaturverzeichnis

- R. Ambrosy, M. Hiusenkamp (2001)**, Kostenrechnung - Ein Instrument zur internen Steuerung, in: J. Cordes, F. Roland, G. Westermann, Hochschulmanagement: Betriebswirtschaftliche Aspekte der Hochschulsteuerung, Wiesbaden 2001, S. 271 - 288
- H. Gerken, U. Lange, T. Thauer, B. Weidner-Russell (1997)**, „Nutzungs- und Kostenflächenarten-Profile im Hochschulbereich“, Hochschulplanung Nr. 123, Hannover, HIS GmbH
- I. Kuhnert, M. Leszczensky (1997)**, „Kameralistisch basierte Hochschulrechnung“, 1997, HIS - Kurzinformation 7/97, Hannover, HIS GmbH
- M. Leszczensky, H. Thole (1995)**, „Ausstattungsvergleich niedersächsischer Universitäten und Fachhochschulen – Methodenentwicklung und exemplarische Anwendung“, 1995, Hochschulplanung Nr. 108, Hannover, HIS GmbH
- M. Leszczensky, Á. Barna, I. Kuhnert, H. Thole (1995)**, „Ausstattungsvergleich an der Universität Hannover, Fachbereiche – Lehrereinheiten – Studiengänge, Verfahrensbeschreibung und vorläufige Ergebnisse“ 1995, Hochschulplanung Nr. 114, Hannover, HIS GmbH
- M. Leszczensky, Á. Barna, M. Schacher (1997)**, „Ausstattungsvergleich niedersächsischer Universitäten und Fachhochschulen II, Kennzahlenergebnisse für 1994 und Vergleich mit den Ergebnissen von 1992“, 1997, Hochschulplanung Nr. 125, Hannover, HIS GmbH
- M. Leszczensky, F. Dölle, I. Kuhnert, M. Wortmann (2000)**, „Ausstattungs- und Kostenvergleich norddeutscher Universitäten 1998 – Kennzahlenergebnisse für die Länder Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein, Hannover, Hochschulplanung Nr. 145, Hannover, HIS GmbH
- M. Leszczeusky, Á. Barna, F. Dölle, M. Schacher, G. Winkelmann (2001a)**, „Ausstattungs- und Kostenvergleich norddeutscher Fachhochschulen 1998 – Kennzahlenergebnisse für die Länder Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein, Hannover, Hochschulplanung Nr. 149, Hannover, HIS GmbH
- M. Leszczensky, Á. Barna, F. Dölle, M. Schacher, G. Winkelmann (2001b)**, „Ausstattungs- und Kostenvergleich norddeutscher Kunst- und Musikhochschulen 1998 – Kennzahlenergebnisse für die Länder Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein, Hannover, Hochschulplanung Nr. 151, Hannover, HIS GmbH
- M. Leszczensky, Á. Barna, C. Bartels, F. Dölle, M. Schacher, G. Winkelmann (2002)**, „Ausstattungs- und Kostenvergleich norddeutscher Fachhochschulen 2000 – Kennzahlenergebnisse für die Länder Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein, Hannover, Hochschulplanung Nr. 158, Hannover, HIS GmbH
- C. Rieckhoff; Á. Barna; M. Leszczensky (2001)**, Pflichtenheft zum Kennzahlenprojekt der Universitäten in Berlin (Datenbasis 2000), Hannover, 20.07.2001 (unveröffentlicht)

Statistisches Bundesamt (2001), Fachserie 11, Reihe 4.5, Finanzen der Hochschulen 1999,
Wiesbaden

Anhang

Anhang A: Übersicht über die Lehreinheiten und Studiengänge an den Projekthochschulen 2000	233
Anhang B: Hochschulspezifische Besonderheiten	246
Anhang C: Exkurse	262
Anhang D: Glossar	270

Anhang A: Übersicht über die Lehreinheiten und Studiengänge an den Projekthochschulen 2000

Hochschule Lehreinheit Studiengang	Hochschule Lehreinheit Studiengang
Berlin	Sozialpädagogik D
FU Berlin	LE Ethnologie Ethnologie MA
LE Altertumswissenschaften Ägyptologie MA Alte Geschichte MA (NF-hoch) Altorientalistik MA Indische Kunstgeschichte MA Indische Philologie MA Klassische Archäologie MA Religionswissenschaft MA Ur- und Frühgeschichte MA Vergl. u. Indogerman. Sprachwissenschaft MA Vorderasiatische Altertumskunde MA	LE Geographie Geographie/Erdkunde D Geographie/Erdkunde LAG/BS Geographie/Erdkunde LAGS/RS/So Geographie/Erdkunde LAZU Geographie/Erdkunde MA
LE Betriebswirtschaftslehre Betriebswirtschaftslehre D Betriebswirtschaftslehre MA Betriebswirtschaftslehre Zert Wirtschaftspädagogik (ausl.) D	LE Geologie, Paläontologie Geologie D Geophysik D
LE Biochemie Biochemie D	LE Geschichte Geschichte LAG/BS Geschichte LAGS/RS/So Geschichte MA Geschichte Sonst.
LE Biologie Biologie D Biologie LAG/BS Biologie LAGS/RS/So Biologie LAZU	LE Griechische u. lateinische Philologie Byzantinistik MA Griechisch LAG/BS Griechisch LAZU Griechisch MA Latein LAG/BS Latein LAGS/RS/So Latein LAZU Latein MA
LE Chemie Chemie D Chemie LAG/BS Chemie LAGS/RS/So Chemie LAZU Chemie M.Sc.	LE Informatik Informatik D Informatik LAG/BS Informatik LAGS/RS/So Informatik LAZU Informatik MA
LE Deutsche u. niederländische Philologie Deutsch LAG/BS Deutsch LAGS/RS/So Deutsch LAZU Deutsch MA Deutsch Sonst. Niederländische Philologie MA	LE Judaistik und Theologie Ev. Theologie/Religionslehre LAG/BS Ev. Theologie/Religionslehre MA Judaistik MA Kath. Theologie/Religionslehre LAG/BS Kath. Theologie/Religionslehre LAGS/RS/So Kath. Theologie/Religionslehre MA
LE Englische Philologie Englische Philologie LAG/BS Englische Philologie LAGS/RS/So Englische Philologie LAZU Englische Philologie MA Englische Philologie Sonst.	LE Kunstgeschichte Kunstgeschichte MA Kunstgeschichte Sonst.
LE Erziehungswissenschaft Erwachsenenbildung D Erziehungswissenschaft EB LAG/BS Erziehungswissenschaft EB LAGS/RS/So Erziehungswissenschaft MA Grundschulpädagogik LAGS/RS/So Grundschulpädagogik LAZU Kleinkindpädagogik D Qualitative Methoden in den Sozialwissenschaften Z	LE Lateinamerikanistik Altamerikanistik MA Lateinamerikanistik MA
	LE Literaturwissenschaften u. Slavistik Allgemeine u. Vergl. Literaturwissenschaft MA Slavistik (ausl.) MA
	LE Mathematik Mathematik D Mathematik LAG/BS Mathematik LAGS/RS/So Mathematik LAZU

Anhang A: Übersicht über die Lehreinheiten und Studiengänge an den Projekthochschulen 2000

Hochschule	Lehreinheit	Studiengang
	LE Meteorologie	Meteorologie D
	LE Mineralogie	Mineralogie D
	LE Musikwissenschaft	Musikwissenschaft MA Vergleichende Musikwissenschaft MA
	LE Nordamerikastudien	Nordamerikastudien MA
	LE Ostasien u. Vorderer Orient	Arabistik MA Iranistik MA Islamwissenschaft MA Japanologie MA Semitistik MA Sinologie MA Turkologie MA
	LE Osteuropastudien	Ost- u. Südosteuropäische Geschichte MA (NF-hoch) Osteuropastudien MA
	LE Pharmazie	Pharmazie S
	LE Philosophie	Philosophie MA Philosophie Sonst.
	LE Physik	Physik D Physik LAG/BS Physik LAGS/RS/So Physik LAZu Physik Sonst.
	LE Politische Wissenschaft	Politologie D Politologie MA (NF-hoch) Politologie Sonst. Sozialkunde LAG/BS Sozialkunde LAGS/RS/So Sozialkunde LAZu
	LE Psychologie	Psychologie D Psychologie MA (NF-hoch) Psychosoz. Prävention u. Gesundheit (Aufb.) Mas Psychosoz. Prävention u. Gesundheit (Aufb.) Zert.
	LE Publizistik	Informationswissenschaft (ausl.) MA Publizistik MA Publizistik Sonst. Wissenschaftsjournalismus Zert.
	LE Rechtswissenschaft	Rechtswissenschaft MA Rechtswissenschaft S Rechtswissenschaft Sonst.

Hochschule	Lehreinheit	Studiengang
	LE Romanische Philologie	Frankreichstudien D Französisch LAG/BS Französisch LAGS/RS/So Französisch LAZu Französisch MA Italienisch MA Portugiesisch MA (NF-hoch) Rumänisch MA (NF-hoch) Spanisch LAG/BS Spanisch LAZu Spanisch MA
	LE Soziologie	Soziologie D Soziologie MA (NF-hoch) Soziologie Sonst.
	LE Sportwissenschaft (ausl.)	Adapt Phys. Activity Mas Sportwissenschaft (ausl.) LAG/BS Sportwissenschaft (ausl.) LAGS/RS/So Sportwissenschaft (ausl.) MA
	LE Technischer Vertrieb	Technischer Vertrieb Zert.
	LE Theaterwissenschaft	Filmwissenschaft MA Theaterwissenschaft MA
	LE Tourismus	Tourismus u. region. Fremdenverkehrsplanung (Aufb.) Z
	LE Veterinärmedizin	Veterinärmedizin S
	LE Volkswirtschaftslehre	Statistik Bac Teilgebiete der Wirtschaftswissenschaft (ausl.) LAG/BS Teilgebiete der Wirtschaftswissenschaft MA Teilgebiete der Wirtschaftswissenschaft Sonst. Volkswirtschaftslehre D Volkswirtschaftslehre MA
HU Berlin	LE Anglistik/Amerikanistik	Amerikanistik MA Anglistik MA (NF-hoch) Anglistik/Amerikanistik MA Englisch DD (ausl.) Englisch DÜ Englisch LAG/BS Englisch LAGS/RS/So Keltologie (ausl.) MA (NF-hoch)
	LE Asien-/Afrikawissenschaften	Afrikawissenschaften MA Ägyptologie MA Asien-/Afrikawissenschaften (ausl.) MA Geschichte Südasien MA

Anhang A: Übersicht über die Lehreinheiten und Studiengänge an den Projekthochschulen 2000

Hochschule Lehreinheit Studiengang	Hochschule Lehreinheit Studiengang
Japanologie MA	Mittelalterl. Geschichte MA
Koreanistik (ausl.) MA	Neuere/Neueste Geschichte MA
Sinologie MA	Ur-/Frühgeschichte MA
Sudanarchäologie MA	LE Gräzistik/Latinistik
Südostasien-Studien MA	Altgriechisch MA
Zentralasien-Studien MA	Griechisch LAG
LE Betriebswirtschaftslehre	Latein LAG
Betriebswirtschaftslehre D	Latein LARS
Betriebswirtschaftslehre MA (NF-hoch)	Latein MA
LE Bibliothekswissenschaften	LE Informatik
Bibliothekswesen (ausl.) S	Informatik D
Bibliothekswissenschaft MA	Informatik LAG/BS
Bibliothekswissenschaft Z	Informatik LARS
LE Biologie	Informatik MA
Biologie D	LE Klassische Archäologie
Biologie LAG/BS	Klassische Archäologie MA
Biologie LAGS/RS/So	LE Kulturwissenschaften
Biophysik D	Kulturwissenschaft MA
LE British Studies (i.A.)	LE Kunstgeschichte
British Studies (i.A.) M.B.S.	Kunstgeschichte MA
LE Chemie	LE Landwirtschaft/Gartenbau
Chemie D	Agrarwissenschaften D
Chemie LAG/BS	Fischwirtschaft/Gewässerbew. D
Chemie LARS/So	Gartenbauwissenschaften D
LE Erziehungswissenschaft	Int. Agrarentwicklung Z
Betriebl. Rechnungswesen LABS	Int. Agricultural Sciences M. Sc.
Erwachsenenpädagogik Z	Land-/Gartenbauwiss. LAG/BS
Erz.-wiss. Begleitstudium LAG/BS	Ländliche Entwicklung i. d. Tropen/Subtropen Z
Erz.-wiss. Begleitstudium LAGS/RS/So	LE Mathematik
Erziehungswissenschaften MA	Mathematik D
Grundschulpädagogik LAGS	Mathematik LAG/BS
Wirtschaftspädagogik D	Mathematik LAGS/RS/So
Wirtschaftswissenschaften LABS	Mathematik MA
LE Europ. Ethnologie	LE Musikwissenschaften
Europäische Ethnologie MA	Musikwissenschaft MA
LE Gender Studies (i.A.)	LE Pharmazie (ausl.)
Gender Studies (i.A.) MA	Pharmazie (ausl.) S
LE Geografie	LE Philosophie
Erdkunde LAG/BS	Philosophie LAG
Erdkunde LAGS/RS/So	Philosophie MA
Geographie D	LE Physik
Geographie MA	Physik D
LE Germanistik	Physik LAG/BS
Ältere dt. Literatur/Sprache MA	Physik LAGS/RS/So
Deutsch als Fremdsprache Z	LE Psychologie
Deutsch LAG/BS	Psychologie D
Deutsch LAGS/RS/So	Psychologie MA (NF-hoch)
Germanistische Linguistik MA	LE Rechtswissenschaft
Neuere dt. Literatur MA	Gewerbl. Rechtsschutz (Z) (ausl.) LL.M
Vergl. Sprachwissenschaft (Indogerm.) MA	Grundkenntn. im Dt. Recht Z
LE Geschichte	Rechtswissenschaft (E), LL.M
Alte Geschichte MA	Rechtswissenschaft S
Geschichte LAG/BS	
Geschichte LAGS/RS/So	

Anhang A: Übersicht über die Lehreinheiten und Studiengänge an den Projekthochschulen 2000

Hochschule Lehreinheit Studiengang	Hochschule Lehreinheit Studiengang
LE Rehabilitationswissenschaften Rehabilitationspädagogik D Sonderpädagogik (E) LAZ Sonderpädagogik LABS Sonderpädagogik LAsO Sprechwissenschaft/Sprachtherapie (ausl.) D LE Romanistik Französisch DD (ausl.) Französisch DÜ Französisch LAG/BS Französisch LARS Französisch MA Italienisch DD (ausl.) Italienisch DÜ (ausl.) Italienisch MA Portugiesisch DD (ausl.) Portugiesisch DÜ (ausl.) Portugiesisch MA (NF-hoch) Rumänisch DÜ (ausl.) Rumänisch MA (NF-hoch) Spanisch DD (ausl.) Spanisch DÜ (ausl.) Spanisch LAG/BS Spanisch MA LE Skandinavistik Skandinavistik MA LE Slawistik/Hungarologie Bohemistik MA Bulgarisch DÜ (ausl.) Bulgaristik MA (NF-hoch) Hungarologie MA Polnisch DD (ausl.) Polnisch DÜ (ausl.) Polonistik MA Russisch DD (ausl.) Russisch DÜ Russisch LAG/BS Russisch LARS Russistik MA Serbisch/Kroatisch DÜ (ausl.) Serbistik/Kroatistik MA Slawistik MA Slowakisch DÜ (ausl.) Slowakistik MA (NF-hoch) Tschechisch DÜ (ausl.) Ungarisch DD (ausl.) Ungarisch DÜ (ausl.) LE Sozialwissenschaften Politikwissenschaft MA (NF-hoch) Sozialwissenschaften D Soziologie MA (NF-hoch) LE Sportwissenschaft Sport LAG/BS Sport LAGS/RS/So Sportwissenschaft D	LE Theaterwissenschaften (ausl.) Theaterwiss./Kult. Komm. (ausl.) MA LE Theologie Ev. Religionslehre LAG Ev. Religionslehre LARS Ev. Theologie KE Ev. Theologie MA LE Volkswirtschaftslehre Economics and Management Science M.A. Volkswirtschaftslehre D Volkswirtschaftslehre MA (NF-hoch) TU Berlin LE Angewandte Psychologie Psychologie D Psychologie MA (NF-hoch) LE Architektur Architektur D LE Bauingenieurwesen Bauingenieurwesen D Bautechnik LABS LE Betriebswirtschaft Betriebswirtschaftslehre D LE Biotechnologie Biotechnologie D LE Chemie Chemie D Chemie LAG/BS Chemie LAGS/RS/So LE Elektrotechnik Elektrotechnik D Elektrotechnik LABS Elektrotechnik MA LE Erziehungswissenschaften Berufspädagogik D Erziehungswiss. Begleitstudium für LAG/BS Erziehungswiss. Begleitstudium für LAGS/RS/So Erziehungswissenschaft D Erziehungswissenschaft, Pädagogik MA LE Geowissenschaften Geoingenieurwiss. u. angew. Geowissensch. D LE Geschichte und Kunstgeschichte Geschichte LAG/BS Geschichte LAGS/RS/So Geschichte MA Kunstwissenschaft MA LE Gesundheitswissenschaften Public Health (Ergänzungsstudium) MPH LE Informatik Informatik D Informatik MA Technische Informatik D

Anhang A: Übersicht über die Lehreinheiten und Studiengänge an den Projekthochschulen 2000

Hochschule
Lehreinheit
Studiengang
LE Landschaftsplanung
Biologie LAG/BS
Biologie LAGS/RS/So
Land- und Gartenbauwissenschaft LABS
Landschaftsplanung D
LE Lebensmittelchemie
Lebensmittelchemie (Ergänzungsstudium) D
Lebensmittelchemie S
LE Lebensmitteltechnologie
Ernährung/Lebensmittelwissenschaft LAG/BS
Gärungs- u. Getränketechnol. Technikermatrikel
Lebensmitteltechnologie D
LE Maschinenbau
Informationstechnik im Maschinenwesen D
Maschinenbau D
Metalltechnik LABS
LE Mathematik
Mathematik D
Mathematik LAG/BS
Mathematik LAGS/RS/So
Techno- u. Wirtschaftsmathematik D
LE Mechanik/Strömungsforschung
Physikalische Ingenieurwissenschaft D
LE Philosophie, Wissenschaftstheorie, Wissenschafts- und Technikgeschichte
Geschichte d. exakten Wissen. u. d. Technik MA
Philosophie LAG/BS
Philosophie MA
LE Physik
Physik D
Physik LAG/BS
Physik LAGS/RS/So
LE Sozialwissenschaften
Politikwissenschaft MA
Sozialkunde LAG/BS
Sozialkunde LAGS/RS/So
Soziologie MA (ausl.)
LE Sprache und Kommunikation
Anglistik (ausl.) MA
Deutsch als Fremdsprache MA (i.A.)
Deutsch LAG/BS
Deutsch LAGS/RS/So
Deutsche Philologie MA
Englisch LAG/BS
Englisch LAGS/RS/So
Französisch LAG/BS
Französisch LAGS/RS/So
Kommunikationswissenschaft MA
Linguistik MA
Medienberatung D
Musikwissenschaft MA
Romanistik MA
Semiotik (Ergänzungsstudium) Z
Weiterbildungsmanagement (Ergänzungsstudium) Z

Hochschule
Lehreinheit
Studiengang
LE Stadt- und Regionalplanung
Stadt- und Regionalplanung D
LE Technologie und Management
Wirtschaftsingenieurwesen D
LE Umwelttechnik
Technischer Umweltschutz D
LE Unterrichtswissenschaften
Haushalt/Arbeitslehre LAGS/RS/So
Technik/Arbeitslehre LAGS/RS/So
LE Verfahrenstechnik
Energie- und Verfahrenstechnik D
Gebäudetechnik D
Gestaltungstechnik LABS
LE Verkehrswesen
Verkehrswesen D
LE Vermessungswesen
Vermessungswesen D
LE Volkswirtschaft
Volkswirtschaftslehre D
Volkswirtschaftslehre MA
LE Werkstoffwissenschaften
Werkstoffwissenschaften D
Bremen
U Bremen
LE Anglistik
Anglistik/Amerikanistik MA
Englisch LA
LE Arbeitslehre
Arbeitslehre LA
LE Arbeitswissenschaft
Arbeitswiss. MA (NF-hoch)
LE Behindertenpädagogik
Behindertenpädagogik LA
Erziehungswiss./Beh.päd. D
LE Biologie
Biologie D
Biologie LA
ISATEC MSc (i.A.)
LE Chemie
Chemie D
Chemie LA
LE Elektrotechnik
Elektrotechnik D
LE Erziehungswissenschaft
EGW LA
Erz. Wiss. MA (NF-hoch)
Erziehungswiss./Schulpädagogik D (A)
LE Geographie
Geographie D
Geographie LA

Anhang A: Übersicht über die Lehreinheiten und Studiengänge an den Projekthochschulen 2000

Hochschule	Lehreinheit	Studiengang
	LE Geologie / Paläontologie	Geologie/Paläontologie D
	LE Geophysik	Geophysik D
	LE Germanistik	Deutsch als Fremdsprache LA Deutsch LA Germanistik MA
	LE Geschichte	Geschichte LA Geschichte MA
	LE Gesundheitswiss.	Gesundheitswiss. M (A)
	LE GTW (Institut Technik und Bildung ITB)	Elektrotechnik LABS Metalltechnik LABS
	LE Informatik	Informatik D Medieninformatik BSc (i.A.)
	LE Kulturwissenschaft	Kulturwiss. MA
	LE Kunstwissenschaft	Kunstpädagogik LA Kunstwiss. MA
	LE Linguistik	Linguistik MA
	LE LSIlbF Pflegewiss.	Pflegewiss. LABS
	LE LSIlbF Sozialwiss.	Sozialwiss. LABS
	LE LSIlbF Wirtschaftswiss. (ausl.)	Wirtschaftswissenschaften LABS (ausl.)
	LE Mathematik	Mathematik D Mathematik LA
	LE Mineralogie	Mineralogie D
	LE Musikwissenschaft	Musikpädagogik LA Musikwissenschaft MA (NF-hoch)
	LE OsteuropalPolonistik	Osteuropa MA Polonistik MA (NF-hoch) (i.A.)
	LE Philosophie	Philosophie MA
	LE Physik	Physik D Physik LA
	LE Politikwissenschaft	Politik/Gemeinschaftskunde LA Politikwiss. D

Hochschule	Lehreinheit	Studiengang
	LE Primarstufe	Primarstufe LA
	LE Produktionstechnik	Produktionstechnik D Wirtschaftsingenieur D (i.A.)
	LE Psychologie	Psychologie D
	LE Rechtswissenschaft	Europ. und Internat. Recht M (A) Rechtswissenschaft S
	LE Religionswissenschaft	Religion D Religion LA
	LE Romanistik	Französisch LA Romanistik MA Spanisch LA
	LE Sozialpädagogik/Sozialarbeitswiss.	Sozialpädagogik D
	LE Soziologie	ENRO D (A) Soziologie D Soziologie MA
	LE Sport	Sport LA
	LE Technomathematik (i.A.)	Technomathematik D (i.A.)
	LE Weiterbildung	Erwachsenenbildung MA (NF hoch) ausl. Erziehungswiss./Weiterbildung D Weiterbildung Z/Kontakt (E) (ausl.)
	LE Wirtschaftswissenschaften	Int. Wirtschaft Z Wirtschaftswissenschaften D

Hamburg

U Hamburg

Dienstleistung für TU HH-Harburg

Allg. Ingenieurwissenschaften (TU) BS
Bauingenieurwesen (TU) D
Elektrotechnik (TU) D
Maschinenbau (TU) D
Verfahrenstechnik (TU) D

LE Afrikan. Sprachen u. Kulturen

Afrikanistik MA

LE Ägyptologie

Ägyptologie MA

LE Allg. Erziehungswissenschaft

Erziehungswiss. D
Erziehungswiss. LAGM
Erziehungswiss. LAOAS
Erziehungswiss. LAsO

Anhang A: Übersicht über die Lehreinheiten und Studiengänge an den Projekthochschulen 2000

Hochschule	Hochschule
Lehreinheit	Lehreinheit
Studiengang	Studiengang
Erziehungswiss. MA	LE Finnisch-Ugrische Philologie
Grundschulpädagogik LAGM	Finnougristik MA
LE Altamerik. Sprachen u. Kulturen	LE Gebärdensprache
Altamerikanische Sprache und Kultur MA	Gebärdensprache Dolmetschen D
LE Altorientalistik	Gebärdensprache MA
Altorientalistik MA	LE Geographie
LE Austrones. Sprachen u. Kulturen	Erdkunde LAGM
Austronesische Sprache und Kultur MA	Erdkunde LAOAS
LE Behindertenpädagogik	Erdkunde LAOBS
Sonderschulpädagogik I (A)	Erdkunde LASo
Sonderschulpädagogik I LASo	Geographie D
Sonderschulpädagogik II (A)	Geographie MA (NF-hoch)
Sonderschulpädagogik II LASo	LE Geologie
LE Berufs- u. Wirtschaftspäd.	Geologie D
Erziehungswiss. GWL/HDL	LE Geophysik
LE Biochemie/Molekularbiologie	Geophysik D
Biochemie/Molekularbiologie D	LE Geschichte
LE Biologie	Geschichte LAGM/So
Anthropologie MA	Geschichte LAOAS
Biologie D	Geschichte LAOBS
Biologie LAGM/S/OBS	Geschichte MA
Biologie LAOAS	LE Geschichte der Naturwissenschaften
LE Byzant. u. Neugriech. Philologie	Geschichte der Naturwissenschaften D
Byzantin.- u. Neugriech. Philologie MA	LE Gewerbl. - Techn. Wissenschaft
LE Chemie	Chemotechnik LAOBS
Chemie D	Ernährungs- u. Haushaltswiss. LAOBS
Chemie LAGM/So	Gesundheitswissenschaften LAOBS
Chemie LAOAS	Körperpflege LAOBS
Chemie LAOBS	Technik - diverse Schwerpunkte LAGM/So
LE Deutsche Sprache u. Literatur	Textil- und Bekleidungstechnik LAOBS
Deutsch LAGM/So	LE Griechisch
Deutsch LAOAS	Griechisch LAOAS
Deutsch LAOBS	Griechische Philologie MA
Deutsche Sprache u. Literatur MA	LE Historische Musikwissenschaft
LE Englische Philologie	Historische Musikwissenschaft MA
Englisch LAGM/So	LE Holzwirtschaft
Englisch LAOAS	Holzwirtschaft D
Englisch LAOBS	LE Ind. u. Tibetische Philologie
Englische Sprache, Literatur und Kultur MA	Indische Philologie MA
Sprache und Kultur Nordamerikas MA	Tibetologie MA
LE Ethnologie	LE Indogermanistik
Ethnologie MA	Indogermanistik MA
LE Europäische Integration	LE Informatik
Europ. Integr.u. Int. Wirtsch.bez.(A)	Informatik D
LE Ev. Theologie	Informatik MA (NF-hoch)
Ev. Religion LAGM/S/OBS	Wirtschaftsinformatik (i.A.)
Ev. Religion LAOAS	LE Islamwiss., Turkologie, Iranistik
Ev. Theologie D	Iranistik MA
Ev. Theologie KE	Islamwissenschaften MA
Ev. Theologie MA	Turkologie MA
LE Filmregie	LE Journalistik
Film Z (A)	Journalistik MA

Anhang A: Übersicht über die Lehreinheiten und Studiengänge an den Projekthochschulen 2000

Hochschule Lehreinheit Studiengang	Hochschule Lehreinheit Studiengang
LE Klassische Archäologie Klassische Archäologie MA	Psychologie MA (NF-hoch)
LE Koreanistik Koreanistik MA	LE Recht und Ökonomik Recht und Ökonomik MA (A)
LE Kriminologie Kriminologie D (A)	LE Rechtswissenschaft I / II Rechtswissenschaft MA (A) Rechtswissenschaft MA (NF-hoch) Rechtswissenschaft I S
LE Kunstgeschichte Kunstgeschichte MA	LE Roman. Philolog. Franz.-Italien. Französisch LAGM/So Französisch LAOAS Französisch LAOBS Französisch MA Italienisch MA
LE Latein Latein LAOAS Lateinische Philologie MA	LE Roman. Philolog. Span.-Portug. Portugiesisch MA Spanisch LAGM Spanisch LAOAS Spanisch LAOBS Spanisch MA
LE Lebensmittelchemie Lebensmittelchemie S	LE Schauspieltheaterregie Schauspieltheaterregie (Teil U HH) D
LE Mathematik Mathematik D Mathematik LAGM/So Mathematik LAOAS Mathematik LAOBS Mathematik MA (NF-hoch) Wirtschaftsmathematik D	LE Sinologie Sinologie MA
LE Medizin Medizin S	LE Skandinavistik Skandinavistik MA
LE Meteorologie Meteorologie D	LE Slavische Philologie Russisch LAOAS Slavistik MA
LE Mineralogie Mineralogie D	LE Sozial- u. Wirtschaftsgeschichte Sozial- und Wirtschaftsgeschichte MA
LE Molekularbiologie Molekularbiologie (A)	LE Soziologie Sozialwiss.-Soziologie LAGM/So Sozialwiss.-Soziologie LAOAS Sozialwiss.-Soziologie LAOBS Soziologie D Soziologie MA
LE Musiktheaterregie Musiktheaterregie (Teil U HH) D	LE Sportwissenschaft Sport LAGM/So Sport LAOAS Sport LAOBS Sportwiss. D Sportwiss. MA (NF-hoch)
LE Ozeanographie Ozeanographie D	LE Sprache u. Kultur Japans Japanologie MA
LE Pharmazie Pharmazie S	LE Sprache u. Kultur Thailands, Burmas u. Indochinas Spr. u. Kult. d. südostasiat. Festlandes MA
LE Philosophie Philosophie LAOAS Philosophie MA	LE Sprachlehrforschung Sprachlehrforschung MA
LE Phonetik Phonetik MA	LE System. Musikwissenschaft Systematische Musikwissenschaft MA
LE Physik Physik D Physik LAGM/So Physik LAOAS Physik LAOBS	LE Volkskunde Volkskunde MA
LE Politische Wissenschaften Politische Wissenschaften D Politische Wissenschaften MA Sozialwiss.-Politik LAGM/So Sozialwiss.-Politik LAOAS Sozialwiss.-Politik LAOBS	
LE Psychologie Psychologie D	

Anhang A: Übersicht über die Lehreinheiten und Studiengänge an den Projekthochschulen 2000

Hochschule Lehreinheit Studiengang	Hochschule Lehreinheit Studiengang
LE Vor- und Frühgeschichte Vor- und Frühgeschichte MA LE Wirtschaftsingenieur Wirtschaftsingenieurwesen D (Teil U HH) LE Wirtschaftswissenschaften Betriebswirtschaftslehre D Sozialwiss.-Wirtschaft LAGM/So Sozialwiss.-Wirtschaft LAOAS Sozialwiss.-Wirtschaft LAOBS Spezielle Wirtschaftslehren LAOBS Volkswirtschaft D VWL/BWL MA (NF-hoch) Wirtschaftswiss. - div. Schw.pkte LAOBS LE Zahnmedizin Zahnmedizin S LE Zus.prfg. f. Lehrer v. Schül. versch.Mu.spr. Zus.prfg. f. Lehrer v. Schül. versch.Mu.spr.	Antike Zivilisation MA (NF-hoch) Klass. Archäologie MA Klass. Philologie (Griech./Latein) LAG Klass. Philologie (Griech./Latein) MA LE Anglistik/Amerikanistik Anglistik/Amerikanistik B.A. (i.A.) Anglistik/Amerikanistik MA Englisch LAG Englisch LAHR LE Baltistik Baltistik MA LE Biochemie/Chemie Biochemie D (vorm. Chemie D) Chemie LAG/HR LE Biologie Biologie D Biologie LAG Biologie LAHR Humanbiologie D (vorm. Biopharmakologie D) Landschaftsökologie u. Natursch. D (i.A.) LE Erziehungswissenschaften Erziehungswiss. Begleitstudium LAG Erziehungswiss. Begleitstudium LAHR Erziehungswissenschaft B.A. (i.A.) Erziehungswissenschaft MA Grundschulpädagogik LAGH (ausl.) LE Geographie Geographie D Geographie LAG Geographie LAHR Geographie MA LE Geologie Geologie D LE Germanistik Deutsch als Fremdsprache B.A. (i.A.) Deutsch als Fremdsprache MA Deutsch LAG Deutsch LAGH (ausl.) Deutsch LAHR Germanistik B.A. (i.A.) Germanistik MA Kommunikationswissenschaft B.A. (i.A.) Kommunikationswissenschaft MA (NF-hoch) LE Geschichte Geschichte B.A. (i.A.) Geschichte LAG Geschichte LAHR Geschichtswissenschaft MA Mittlere und Neuere Geschichte MA (NF-hoch) Nordische/Osteurop. Geschichte MA (NF-hoch) Ur- u. Frühgeschichte MA LE Kunst Kunst u. Gestaltung LAG Kunst u. Gestaltung LAHR
TU Harburg keinem Studiendekanat zugeordnet Allgemeine Ingenieurwiss. BSc./ZP (i.A.) ausl.orientierte (Master-)Programme M (i.A.) General Engineering Sc. BSc. (i.A.) Technomathematik (i.A.) (TU-Anteil) Wirtschaftsingenieurwesen D (TU-Anteil) Studiendekanat Bauingenieurwesen Bauingenieurwesen und Umwelttechnik D Stadtplanung D Studiendekanat Elektrotechnik Elektrotechnik D Informatik-Ingenieurwesen D (i.A.) Studiendekanat Gewerblich-technische Wissenschaften GTW LABS (TU-Anteil) Technologie LA (TU-Anteil) Studiendekanat Maschinenbau Maschinenbau D Schiffbau A (FH) D (TU-Anteil) Schiffbau B (U) D (TU-Anteil) Studiendekanat Verfahrenstechnik Verfahrenstechnik D	
HWP Hamburg LE HWP Europäische Wirtschaft M (A) Sozialökonomie D Sozialökonomie D (1. Abschnitt) Sozialökonomie D (2. Abschnitt)	
Mecklenburg-Vorpommern U Greifswald LE Altertumswissenschaften Alte Geschichte MA	

Anhang A: Übersicht über die Lehreinheiten und Studiengänge an den Projekthochschulen 2000

Hochschule Lehreinheit Studiengang	Hochschule Lehreinheit Studiengang
Kunstgeschichte MA Kunstpädagogik MA	Russisch LAG Slawistik MA
LE Mathematik/Informatik Biomathematik D (i.A.) Informatik LAG/HR Informatik MA (NF-hoch) Mathematik D Mathematik LAG Mathematik LAHR	LE Sport Sport LAG Sport LAHR Sportwissenschaft B.A. (i.A.) Sportwissenschaft MA
LE Medizin Medizin S	LE Theologie Christl. Archäologie MA (NF-hoch) Ev. Religion LAG Ev. Religion LAHR/GH Ev. Theologie KE/D
LE Musik Kirchenmusik D Musik B.A. (i.A.) Musikerziehung LAG/HR/GH (aust.) Musikwissenschaft MA (NF-hoch)	LE Wirtschaftswissenschaft Betriebswirtschaft D Wirtschaftswissenschaft MA (NF-hoch; i.A.)
LE Nordistik Dänisch LAG Fennistik B.A. (i.A.) Fennistik MA Schwedisch LAG Skandinavistik B.A. (i.A.) Skandinavistik MA	LE Zahnmedizin Zahnmedizin S
LE Pharmazie Pharmazie D (A) Pharmazie S	U Rostock
LE Philosophie Philosophie B.A. (i.A.) Philosophie LAG Philosophie LAHR Philosophie MA	LE Agrarökologie Agrarökologie D
LE Physik Physik D Physik LAG/HR	LE Allg. u. Sozialpädagogik Erziehungswissenschaft D Erziehungswissenschaft MA
LE Politikwissenschaft Politikwissenschaft MA	LE Altertumswissenschaften Alte Geschichte MA Griechisch LAG Griechisch MA Klassische Archäologie MA Latein LAG Latein MA Ur- und Frühgeschichte MA (NF-hoch)
LE Psychologie Psychologie D Psychologie MA (NF-hoch)	LE Anglistik/Amerikanistik Anglistik LABS Anglistik LAG Anglistik LAGH Anglistik LAHR Anglistik LASo Anglistik/Amerikanistik MA
LE Rechtswissenschaft Rechtswissenschaft MA (NF-hoch) Rechtswissenschaft S	LE Bauingenieurwesen Bauingenieurwesen D
LE Romanistik Französisch LAG Französisch LAHR Französische Philologie B.A. (i.A.) Italienisch LAG Italienische Philologie B.A. (i.A.) Romanistik MA Spanisch LAG Spanisch LAHR	LE Biowissenschaften Biologie D Biologie LAG Biologie LAGH Biologie LAHR Biologie LASo
LE Slawistik Polnisch LAG	LE Chemie Chemie D Chemie LABS Chemie LAG Chemie LAHR Chemie LASo

Anhang A: Übersicht über die Lehreinheiten und Studiengänge an den Projekthochschulen 2000

Hochschule Lehreinheit Studiengang	Hochschule Lehreinheit Studiengang
LE Elektro- u. Informationstechnik Elektrotechnik D Elektrotechnik LABS Informationstechnik/ Tech. Informatik D	LE Physik Physik D Physik LABS Physik LAG Physik LAGH Physik LAHR Physik LASo
LE Germanistik Deutsch LABS Deutsch LAG Deutsch LAGH Deutsch LAHR Deutsch LASo Deutsche Sprache/Literat. MA Germanistische Literaturwiss MA (NF-hoch) Germanistische Spr.wiss. MA (NF-hoch) Indogermanistik MA (NF-hoch; ausl.)	LE Rechtswissenschaften Rechtswissenschaft S
LE Geschichte Geschichte LAG Geschichte LAGH Geschichte LAHR Geschichte LASo Geschichte MA	LE Romanistik Französisch LAG Französisch LAGH Französisch LAHR Französisch LASo Italienisch LAG Romanistik MA Spanisch LAG Spanisch LAGH Spanisch LAHR Spanisch LASo
LE Informatik Informatik D Informatik LAG Informatik MA (NF-hoch)	LE Schulpädagogik Grundschulpädagogik LAGH Grundschulpädagogik LASo Schulpädagogik D (A.)
LE Landeskultur u. Umweltschutz Landeskultur/Umwelt. D	LE Slawistik Russistik LABS (ausl.) Russistik LAG (ausl.) Russistik LAHR (ausl.) Russistik LASo (ausl.) Slawistik MA
LE Maschinenbau u. Schiffstechnik Maschinenbau D Technik LAHR	LE Sonderpäd. Entwicklungsförd. u. Rehabilitation Sonderpädagogik LABS Sonderpädagogik LASo
LE Mathematik Mathematik D Mathematik LABS Mathematik LAG Mathematik LAGH Mathematik LAHR Mathematik LASo Technomathematik D (i.A.) Wirtschaftsmathematik D (i.A.)	LE Sportwissenschaft Sport LAG Sport LAGH Sport LAHR Sport LASo Sport MA
LE Medizin Medizin S	LE Theologie Ev. Religionspädagogik LAG Ev. Religionspädagogik LAGH Ev. Religionspädagogik LAHR Ev. Religionspädagogik LASo Ev. Theologie D Ev. Theologie MA
LE Musikwissenschaften Musikwissenschaften MA	LE WSF Betriebswirtschaftslehre D Business Informatics B (i.A.) Demographie D (i.A.) Polit.Wissenschaft MA Sozialwissenschaften LAG Sozialwissenschaften LAHR Soziologie MA
LE Pädagogik und Psychologie (EGW) Grundwiss. LABS Grundwiss. LAG Grundwiss. LAGH Grundwiss. LAHR Grundwiss. LASo	
LE Philosophie Philosophie LABS Philosophie LAG Philosophie LAGH Philosophie LAHR Philosophie MA	

Anhang A: Übersicht über die Lehreinheiten und Studiengänge an den Projekthochschulen 2000

Hochschule	Lehreinheit	Studiengang
	Volkswirtschaftslehre D (i.A.)	
	Wirtschaftsinformatik D (i.A.)	
	Wirtschaftsingenieurwesen D	
	Wirtschaftspädagogik DHL (i.A.)	
Schleswig-Holstein		
Med. U Lübeck		
	LE Informatik	
	Informatik D	
	LE Klinisch-prakt./Klinisch-theor. Medizin	
	Medizin (klinische Abschnitte) S	
	LE Vorklinische Medizin	
	Medizin (vorklinisch) S	
U Kiel		
	LE Agrarwissenschaft	
	Agrarökonomie D	
	Agrarwissenschaft D	
	Agrarwissenschaft/Ökotroph. MA (NF-hoch)	
	Ökotrophologie D	
	LE Allg. u. Vergl. Sprachwissenschaft	
	Allg. Sprachwiss. MA	
	LE Anglistik	
	Anglistik MA	
	Englisch LAG	
	LE Archäologie	
	Klass. Archäologie MA	
	LE Betriebswirtschaftslehre	
	Betriebswirtschaft D	
	Handelslehrer/in DHL	
	LE Biologie	
	Biologie D	
	Biologie LAG	
	Biologie MA (NF-hoch)	
	LE Chemie	
	Biochemie D (i.A.)	
	Chemie D	
	Chemie LAG	
	Chemie LAR	
	Chemie MA (NF-hoch)	
	Wirtschaftschemie D (i.A.)	
	LE EWF	
	EWf Grund- und Hauptschullehrämter (ausl.)	
	EWf Magister/LAGH (ausl.)	
	EWf Magister/LAR (ausl.)	
	EWf Magister/LASo (ausl.)	
	EWf Realschullehrämter	
	EWf Sonderschullehrämter	
	Pädagogik D	
	LE Geographie	
	Erdkunde LAG	
	Geographie D	
	Geographie MA	

Hochschule	Lehreinheit	Studiengang
	LE Geowissenschaften	
	Geologie D	
	Geologie MA (NF-hoch)	
	Geophysik D	
	Master of science Geocoastal MSc	
	Mineralogie D	
	LE Germanistik	
	Deutsch LAG	
	Deutsche Literaturwissenschaft MA	
	Niederländisch LAG (ausl.)	
	Niederländische Philologie MA (ausl.)	
	LE Geschichte	
	Asiat. Geschichte MA	
	Geschichte LAG	
	Geschichte MA	
	Osteurop. Geschichte MA	
	LE Informatik	
	Informatik D	
	Informatik MA (NF-hoch)	
	Ingenieur-Informatik D	
	LE Klassische Philologie	
	Klass. Phil. (Latein, Griech.) LAG	
	Klass. Phil. (Latein, Griech.) MA	
	LE Klinisch-Theoretische Medizin	
	Gesch.Med.Phar. MA	
	LE Kunstgeschichte	
	Kunst LAG	
	Kunstgeschichte MA	
	LE Mathematik	
	Logik+Wissenschaftslehre MA	
	Mathematik D	
	Mathematik LAG	
	Mathematik MA (NF-hoch)	
	LE Meteorologie	
	Meteorologie D	
	LE Musikwissenschaft	
	Musikwissenschaft MA	
	LE Nordistik	
	Friesisch MA	
	Nordische Sprachen LAG	
	Nordistik MA	
	LE Orientalistik (inkl. Indologie und Sinologie)	
	Orientalistik MA	
	LE Ozeanographie	
	Ozeanographie D	
	LE Pädagogik	
	Päd. Begleitstudium für alle LAG	
	Pädagogik LAG	
	Pädagogik MA	
	LE Pharmazie	
	Pharmazie S	

Anhang A: Übersicht über die Lehreinheiten und Studiengänge an den Projekthochschulen 2000

Hochschule <i>Lehreinheit</i> Studiengang	Hochschule <i>Lehreinheit</i> Studiengang
LE Philosophie Philosophie LAG Philosophie MA Wissenschaftsgeschichte MA	LE Volkskunde Volkskunde MA
LE Phonetik Phonetik MA	LE Volkswirtschaftslehre Sozialökonomie D Volkswirtschaft D Volkswirtschaft MA (NF-hoch) Wirtsch./Politik LAG
LE Physik Physik D Physik LAG Physik MA (NF-hoch)	LE Vorklinische Medizin Medizin (Vorklinik) S
LE Politologie Politikwissenschaft MA	LE Zahnmedizin (Klinikum) Zahnmedizin S
LE Psychologie Psychologie D Psychologie MA (NF-hoch)	ZV Dez. 160 (Deutsch für Ausländer) Deutschkurs
LE Rechtswissenschaft Rechtswissenschaft MA Rechtswissenschaft S	U Flensburg
LE Romanistik Französisch LAG Französisch LAR Italienisch LAG Romanistik Franz. MA Romanistik Ital. MA Romanistik Port. MA Romanistik Rum. MA Romanistik Span. MA Spanisch LAG	LE ARTES ARTES MA (A)
LE Slavistik Russisch LAG Slavistik MA	LE berufsbildende Fachrichtungen Elektrotechnik/Metalltechnik LABS i.A.
LE Soziologie Soziologie MA	LE Betriebliche Bildung und Management Betriebliche Bildung und Management MA
LE Sportwissenschaft Sport LAG Sport LAGH (ausl.) Sport LAR Sport LASo (ausl.) Sportwiss. MA	LE Energie- und Umweltmanagement Energie- und Umweltmanagement D i.A.
LE Technik Elektrotechnik D Elektrotechnik D/Erg. (i.A.) Materialwiss. D Materialwiss. MSc (i.A.) Wirtschaftsingenieur D (i.A.)	LE Erziehungswissenschaften EGW/Berufspädagogik LABS Erziehungswiss. (EGW) LAGH Erziehungswiss. (EGW) LAR Erziehungswiss. (EGW) LASo Erziehungswiss. D
LE Theologie Ev. Religion LAG Ev. Theologie KE Ev. Theologie MA (NF-hoch)	LE Fachdidaktik/Fachwissenschaft LA versch. Fachwissenschaften LABS versch. Fachwissenschaften LAGH versch. Fachwissenschaften LAR versch. Fachwissenschaften LASo
LE Ur- und Frühgeschichte Ur- und Frühgeschichte D Ur- und Frühgeschichte MA	LE Gesundheitsbildung Erziehung und Gesundheit (Kontakt) Gesundheitsbildung MA (A)
	LE Kultur- und Sprachmittler Kultur- und Sprachmittler D i.A.

Anhang B: Hochschulspezifische Besonderheiten

Nachfolgend werden für die in diesen Bericht einbezogenen Universitäten einzelne Besonderheiten dargelegt. Für die in das Projekt „Ausstattungs-, Kosten- und Leistungsvergleich norddeutscher Hochschulen“ einbezogenen Universitäten werden Erläuterungen zur Datenlage und zur Datenaufbereitung durch HIS gegeben. Dabei werden nur Punkte aufgeführt, deren Kenntnis für eine Beurteilung der Ergebnisse zwingend erforderlich erscheint.¹ Die Darstellung soll verdeutlichen, inwieweit landes- oder hochschulspezifische Besonderheiten im Rahmen der Datenaufbereitung zu berücksichtigen waren. Die daraus resultierenden Anpassungen sollen die größtmögliche Vergleichbarkeit der Ergebnisse sicherstellen.

Auf Anregung der Lenkungsgruppe bestand für die Universitäten zusätzlich die Möglichkeit, auf aus ihrer Sicht besondere Tatbestände hinzuweisen. Sofern die Hochschulen von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht haben, folgen diese Teile im Anschluss an die Erläuterung durch HIS. Die Darstellungen für die Berliner Universitäten beschränken sich auf die jeweiligen Anmerkungen der Hochschulen. Auf grundlegende methodische Besonderheiten wird in Abschnitt 3.7 eingegangen.

Die Darstellung erfolgt in der alphabetischen Reihenfolge der Bundesländer.

Berlin

Hinweis der Hochschulen zur Studienplatzberechnung

In Abschnitt 3.7 ist wurde dargestellt, dass die Berliner Universitäten für den AKL die Studienplatzberechnung auf Lehreinheitsebene angepasst haben. Es wurde dort schon erwähnt, dass auf Grund eines anderen Berechnungsverfahrens die von den Berliner Universitäten für den AKL berechnete Zahl der Studienplatzäquivalente von denen in den Berliner Hochschulverträgen je Hochschule festgeschriebenen Studienplatzzahlen abweicht. Obwohl sowohl das AKL-Verfahren als auch die (bisherige) Berliner Berechnungsverfahren die Kapazitätsverordnung zur Grundlage haben, bestehen folgende Unterschiede:

1. Für den AKL wird das Lehrangebot des wissenschaftlichen Personals der Hochschulen um die vergebenen Lehraufträge erhöht. Letztere blieben bisher in der Studienplatzberechnung für die Hochschulverträge der Berliner Universitäten unberücksichtigt, da Studienplätze, finanziert aufgrund von Personalstellen, dargestellt werden sollten.
2. Für den AKL-Vergleich werden Studienplätze in der Dimension „Vollstudierendenäquivalent“ VZÄ so berechnet, dass Lehramtsstudierende mehr als 1 VZÄ in Anspruch nehmen, da sie neben zwei Fächern noch zwei Fachdidaktiken und das erziehungswissenschaftliche Begleitstudium studieren müssen. Die VZÄ-Gewichtung erfolgt dabei im Vergleich des Lehrverbrauchs² des Lehramtsstudiengangs im Vergleich zu dem eines Vollstudiengangs. In den bisherigen Berliner Studienplatzberechnungen wurden Studienplätze

¹ Eine vollständige Darstellung der Besonderheiten der Datenaufbereitung wird jeweils im Teil B des Grunddaten- und Kennzahlenberichts für die jeweilige Hochschule gegeben.

² Ausgedrückt im Curricularanteilswert.

hingegen „kopfbezogen“ berechnet: Ein Lehramtsstudierender benötigt einen Studienplatz.

Diese Unterschiede in der Berechnungsmethode haben zur Folge, dass für den AKL-Vergleich mehr Studienplätze errechnet werden als dies in dem Berliner Berechnungsverfahren für die Hochschulverträge der Fall ist. Nach Berechnungen der Berliner Universitäten werden im AKL-Verfahren um ca. 5-7 % höhere Studienplatzzahlen auf Lehreinheitsebene als nach dem bisherigen Verfahren für die Berliner Hochschulverträge berechnet.

Freie Universität Berlin

Hinweise der Hochschule

Die Freie Universität ist in starkem Maße dezentral organisiert. Dies betrifft in erster Linie das Bibliothekswesen: Neben einer relativ kleinen Universitätsbibliothek gibt es große Bereichsbibliotheken in den Fachbereichen. Ebenfalls dezentralisiert sind die Prüfungsämter und einige Rechenzentren. Das Personal in diesen Einrichtungen wird direkt den Lehreinheiten zugerechnet, so dass aufgrund dieser dezentralen Struktur alle Kennziffern, die sich auf nicht-wissenschaftliches Personal beziehen, andere Werte ausweisen als bei Hochschulen, die zentral organisiert sind.

Das spezielle Profil der Freien Universität Berlin wird u.a. durch interdisziplinäre, auf Regionen bezogene Zentralinstitute dargestellt. Diese Institute bieten die Studiengänge Nordamerikastudien, Osteuropastudien und Lateinamerikanistik an und weisen folgende Besonderheiten aus:

- Das Lehrangebot wird zum größeren Teil durch den Mittelbau erbracht, da die Professuren jeweils nur zur Hälfte den Zentralinstituten mit ihrem Lehrangebot angerechnet werden und die andere Hälfte in den entsprechenden Lehreinheiten der Fachbereiche.
- Die Institute verfügen über umfangreiche und kostenintensive Bibliotheken.
- In diesen Instituten sind verhältnismäßig viele Wissenschaftler des Mittelbaus mit nur geringer Lehrverpflichtung mit Forschungs- und Archivierungs-/Dokumentationsaufgaben betraut.

Den Lehreinheiten Altertumswissenschaften, Literaturwissenschaft und Slawistik, Ostasien und Vorderer Orient sowie Ethnologie sind eine Reihe von Studiengängen der „Kleinen Fächer“ zugeordnet, die teilweise aufgrund von Spezialbibliotheken eine teure Infrastruktur vorhalten. Aufgrund der Heterogenität dieser Lehreinheiten sollten daher in diesem Bereich Vergleiche eher auf der Studiengangsebene erfolgen.

In der Lehreinheit Erziehungswissenschaft sind zahlreiche Arbeitsstellen angesiedelt, wie z. B. die Familienberatungsstelle, die Arbeitsstelle Berliner Schulgeschichte, die Testzentrale/Testberatungsstelle und andere mehr, die im Rahmen der Integration der Pädagogischen Hochschule an die Freie Universität gekommen sind und mit denen ein nicht unerheblicher Ressourcenverbrauch verbunden ist. Weiterhin wurden Studiengänge wie Sportwissenschaft,

Sonderpädagogik und Wirtschaftspädagogik an der Freien Universität zugunsten der Humboldt-Universität eingestellt mit der Folge verbleibender Infrastrukturkosten. Diese Ausgaben belasten nunmehr die Lehreinheit Erziehungswissenschaft, ohne direkt Forschung und Lehre zugute zu kommen.

Das auf Studiengangsebene dargestellte Zusatzstudium Lehramt war ein Angebot an Lehrer aus dem Beitrittsgebiet, die in einem weiteren Fach die Lehrkompetenz erhalten wollten. Da sich die vorliegende Auswertung auf das Jahr 2000 bezieht, werden diese Studiengänge noch dargestellt, sie sind mittlerweile (2002) ausgelaufen.

Eine Besonderheit stellt der Studiengang Meteorologie dar: Dem Institut für Meteorologie war bis zur Wende die Aufgabe zugemessen, in Berlin West die Aufgaben des Deutschen Wetterdienstes zu übernehmen. Nach dem Fortfall der durch die Alliierten verfügbaren Beschränkungen hat diese Aufgabe der Deutsche Wetterdienst übernommen. Das Institut für Meteorologie muss infolge auf eine normale Institutsgröße ausgerichtet werden. Das Institut hatte ursprünglich über 100 Beschäftigte.

Humboldt-Universität zu Berlin

Hinweise der Hochschule

Das Studienangebot der Humboldt-Universität wurde seit 1990 grundlegend umstrukturiert und neu aufgebaut. Bis 1995 wurden mehr als 400 Professuren neu besetzt, und die Studierendenzahlen verdoppelten sich. Da in der Berliner Kennzahlenrechnung die Durchschnittsbildung bei den Absolventenzahlen über drei Jahre erfolgt und die Jahre 1997 und 1998 einschließt, sind die diesbezüglichen Angaben nur eingeschränkt mit anderen Hochschulen vergleichbar. Hinzu kommt, dass ein Teil der Studierenden in Kombinationsstudiengängen gleichzeitig an anderen Berliner Universitäten eingeschrieben ist und dort seine Abschlussprüfungen ablegt. Angaben hierüber liegen der Humboldt-Universität nicht vor und konnten in die Kennzahlenbildung nicht einbezogen werden.

Neben den Veränderungen in der Binnenstruktur der Humboldt-Universität wurden und werden größere Bereiche der Berliner Universitäten neu geordnet. Infolge der Fusionen bzw. Schließungen von Bereichen entstehen zum Teil erhebliche Kosten für Personalüberhänge, Infrastruktur und Vertrauensschutz in auslaufenden Studiengängen, die Lehre und Forschung nicht in dem üblichen Maße zugute kommen.

Im Vergleich zu anderen Hochschulen sind an der Humboldt-Universität die Prüfungsämter und einige Serviceeinrichtungen dezentral organisiert. Auch die Ausgaben der Universitätsbibliothek für die Zweigbibliotheken sowie das entsprechende Personal wurden fachspezifisch den Lehreinheiten direkt zugerechnet.

Daher sind Kennzahlen, die sich auf die Ausstattung mit nichtwissenschaftlichem Personal beziehen, mit stärker zentral organisierten Hochschulen nicht vergleichbar.

Auf einen Kennzahlenausweis für die Lehreinheiten und Studiengänge „British Studies“ und „Gender-Studies“ wird in diesem Bericht aufgrund der Aufbausituation verzichtet.

Technische Universität Berlin

Hinweise der Hochschule

Während etwa 35 % der Studienplätze der TU Berlin zum Kernbereich der Ingenieurwissenschaften gehören und damit wesentlich das Profil der TU-Berlin prägen, sind nur etwa 10 % aller Studienplätze der einbezogenen AKL-Vergleichshochschulen in der ingenieurwissenschaftlichen Fächergruppe angesiedelt. Von diesem relativ niedrigen Anteil der Studienplätze in den Ingenieurwissenschaften entfallen etwa 40 % auf die TU Berlin, sodass in diesem Bericht für die TU Berlin eine insgesamt nur sehr schmale überregionale Vergleichsbasis zur Verfügung steht.

Für einen aussagekräftigen AKL-Vergleich der Ingenieurwissenschaften der TU Berlin wäre der Einbezug weiterer ingenieurwissenschaftlich geprägter Hochschulen bzw. Lehreinheiten wünschenswert. Dies betrifft im norddeutschen Raum insbesondere die Universität Hannover und die Technische Universität Braunschweig.

Eine Besonderheit der TU Berlin ist die enge Vernetzung der ingenieurwissenschaftlichen Disziplinen untereinander sowie deren starke Verbindung zu den Grundlagenfächern der Mathematik, Naturwissenschaften und den Wirtschaftsingenieuren. Das drückt sich in Dienstleistungskoeffizienten von 0.25 bis 2.7 aus, was bei Vergleichen eine sorgfältige Trennung zwischen Lehreinheits- und Studiengangsebene erfordert.

Die Lehreinheit Unterrichtswissenschaften enthält die Lehramtsstudiengänge Arbeitslehre/Technik und Arbeitslehre/Haushalt. Dieses Studienangebot ist in Berlin singulär und wird als Zweitfach stark von Studierenden nachgefragt, die Sonderpädagogik als Erstfach an der Humboldt-Universität studieren und dort ihren Studienabschluss machen.

Die Lehreinheiten Mathematik und Informatik enthalten neben den Studiengängen der Mathematik und der Informatik die Techno- und Wirtschaftsmathematik sowie die Technische Informatik. Diese Studiengänge sowie auch die angewandte Psychologie sind technisch ausgerichtet und erhöhen die Studienplatzkosten in den entsprechenden Lehreinheiten.

Bremen

Universität Bremen

Hinweise von HIS

Haushaltsdaten: Die Abgrenzung zwischen investiven Ausgaben und Sachausgaben konnte bei 10.000 DM, sondern musste bei 800 DM erfolgen. Investitionen konnten nur für das Jahr 2000 bereitgestellt werden. Deshalb unterblieb die Durchschnittsbildung über zwei Jahre. Die Ausgaben aus Mitteln der Titel 42780, 53180, 81228 („Forschung Land Bremen“) sind dem Charakter nach Drittmittel und diesen zugeordnet worden.

Kostenstellenumlagen: Die erhobenen Ausgaben der Staats- und Universitätsbibliothek wurden auf alle Hochschulen in Bremen verteilt. Beim an der Universität Bremen angesiedelten Fremdsprachenzentrum handelt es sich um eine hochschulübergreifende Einrichtung, die Dienstleistungen für die Bremer Hochschulen erbringt. Für die Inanspruchnahme dieser Einrichtung wurden den jeweiligen Hochschulen anteilige Kosten zugerechnet.

Personaldaten: Die Ausgaben für das Drittmittelpersonal sind kalkuliert, da entsprechende Istaussgaben nicht erhebbar waren. An der Universität gibt es insgesamt vier Stiftungsprofessuren. Die Personaldaten konnten nur stichtagsbezogen und nicht in Form von Jahresverlaufsdaten bereitgestellt werden.

Studiengangsbildung: Die besondere Organisation der Lehramtsausbildung in den Unterrichtsfächern lässt einen nach Schulform differenzierten Ausweis der Studiengänge nicht zu.

Hinweise der Hochschule

Bei Betrachtung der Personalstrukturdaten der Bundesstatistik ergibt sich, dass die Personalstruktur der Universität Bremen erheblich von den bundesdurchschnittlichen Werten für die Ausstattung der C3/C4-Stellen mit Stellen des Akademischen Mittelbaus (C2, C1, Wissenschaftliche Mitarbeiter, Akademische Räte, Lehrkräfte für besondere Aufgaben) abweicht. Diese Besonderheit ist historisch begründet. Mit Gründung der Universität Bremen wurde eine Personalstrukturentscheidung getroffen, die keinen akademischen Mittelbau vorsah. Die folgend kurz skizzierten Abweichungen von bundesdurchschnittlichen Ausstattungsstrukturen werden sich erst mittelfristig im Zuge des Umbaus der Personalstruktur zugunsten eines akademischen Mittelbaus aufheben.

Die C3/C4-Stellen der Universität Bremen sind unterdurchschnittlich mit Stellen des Akademischen Mittelbaus ausgestattet. Die bundesdurchschnittliche Ausstattung der Ingenieurwissenschaften und Naturwissenschaften beträgt 2,47 Mittelbaustellen je C4/C3-Stelle (vergl. Bundesstatistik 2000 / Stichtag : 1.12.2000). In Bremen ist die Ausstattung mit 1,78 je C4/C3-Stelle deutlich geringer. Eine vergleichbare Unterausstattung ist auch bei den Sozial- und Kulturwissenschaften festzustellen. Hier beträgt die Ausstattung der Universität Bremen nur 66 Prozent der bundesdurchschnittlichen Ausstattung.³

Besonders gravierend ist die Unterausstattung mit Stellen des Akademischen Mittelbaus in den Naturwissenschaften, hier insbesondere in den Lehreinheiten Chemie, Mathematik und Physik, die teilweise mit weniger als der Hälfte der bundesdurchschnittlichen Ausstattung bestückt sind. Ebenso gravierend ist die Unterausstattung in Lehreinheiten der Sozial- und Kulturwissenschaften, Sport, Erziehungswissenschaft, Germanistik, Wirtschaftswissenschaft und Jura, die mit weniger als der Hälfte der bundesdurchschnittlichen Mittelbauausstattung bestückt sind.

Die durchgehende und erhebliche Unterausstattung der Lehreinheiten in der Universität Bremen mit Stellen des Akademischen Mittelbaus im Vergleich zur bundesdurchschnittlichen Ausstattung ist bei der Bewertung der Kosten- und insbesondere der Leistungsdaten zu berücksichtigen.

³ Die Personalstrukturdaten der Bundesstatistik basieren auf Stellen. Die dazu in Beziehung gesetzten Personalstrukturdaten der Universität Bremen sind besetzte Stellen. Durch die unterschiedlichen Basisdaten ist zu erwarten, dass die rechnerisch feststellbare Unterausstattung des akademischen Mittelbaus empirisch systematisch um ca. 10 Prozent geringer ausfällt, weil die Stellenpläne der Universitäten i.d.R. nur zu 90 Prozent ausfinanziert sind.

Hamburg

HWP - Hamburger Universität für Wirtschaft und Politik

Hinweise von HIS

Kostenstellenbildung: Die HWP - Hamburger Universität für Wirtschaft und Politik besteht auf fachlicher Ebene aus nur einer Lehreinheit, die drei Studiengänge versorgt. Dennoch erschien es aus Gründen der Transparenz und Vergleichbarkeit sinnvoll, Verwaltungsteile mit dem Charakter der zentralen Verwaltung (insbesondere Präsident/-in, Verwaltungsleitung) von der Lehreinheit abzutrennen. Die Vergleichbarkeit auf Ebene der Gesamtkosten und der Teilaggregate ist dadurch nicht berührt. Zu berücksichtigen ist, dass es sich bei den „verrechneten Kosten“ der HWP um eine künstlich erzeugte Größe handelt. Auch bei diesen Kosten handelt es sich im strengen Sinn um direkte Kosten.

Studiengangsbildung: Die HWP bietet einen gestuften Studiengang Sozialökonomie Diplom an. Es stellte sich die Frage, wie die Studierenden und die Absolventen des gestuften Studiengangs im AKL zu berücksichtigen sind. Der Abschluss nach dem ersten Studienabschnitt ist nicht gleichzusetzen mit einem Universitätsdiplom, dennoch aber in angemessener Weise zu berücksichtigen. HIS ist wie folgt vorgegangen:

- Die Studienabschnitte werden getrennt als sechs- bzw. dreisemestriger Studiengang behandelt. Gesamtkosten für den Gesamtstudiengang ergeben sich damit durch Addition. Der Gesamt-CNW von 3,29 wurde entsprechend den Angaben der HWP auf die beiden Studienabschnitte aufgeteilt. Studierende werden unabhängig vom Studienabschnitt als ein Vollzeitäquivalent gezählt und für die Lehreinheitsbetrachtung addiert.
- Damit Studienplätze für beide Studienabschnitte berechnet werden können, wird für beide Studienabschnitte auf die Kapazitätsrechnung zurückgegriffen und die Aufnahmekapazität vor Schwund zu Grunde gelegt. Die Kapazitätsberechnung für beide Studienabschnitte zusammen erscheint für den AKL nicht sachgerecht. Da der Schwund nahezu vollständig bei Übergang vom ersten in den zweiten Studienabschnitt eintritt, ist durch die Schwundkorrektur bei der Kapazitätsberechnung eine Überauslastung im ersten und eine Unterauslastung im zweiten Abschnitt die Folge.

Abschlussgewichtung: Absolventen werden in den Studiengängen ungewichtet ausgezählt. Damit die Absolventen auf der Lehreinheitsebene zusammengezählt werden können, sind zusätzliche Gewichtungen notwendig. Bei der Gewichtung ist zu berücksichtigen, dass sowohl der erste als auch der zweite Studienabschnitt mit einem berufsqualifizierenden Abschluss endet. Dies drückt sich im summierten VZÄ-Gewicht von 1,26 aus.

Ergebnisausweis: Aufgrund der Besonderheit des gestuften Studienangebots wird die HWP als Lehreinheit sowie der Diplom-Studiengang Sozialökonomie (1. Abschnitt) bei den Solitären eingeordnet. Die Kennzahlen auf Lehreinheitsebene scheinen aufgrund der Besonderheiten im Studienangebot derzeit nur eingeschränkt mit denen anderer Hochschulen vergleichbar.

Universität Hamburg

Hinweise von HIS

Kostenstellenbildung: Die Verschlüsselungen und Zuordnung der Ressourcendaten der Universität Hamburg erfolgte nach dem für den AKL 1998 entwickelten Generalschlüssel. Es wurden einige Lehreinheiten neu gebildet, die im AKL 1998 zu größeren Einheiten zusammengefasst waren. Dies betrifft insbesondere das Institut für Theater-, Musiktheater- und Filmregie.

Haushaltsdaten: Die Universität Hamburg konnte keine Haushaltsdaten für 2000 liefern. In diesen Bericht sind daher Sachmittel für 1999, Investitionsmittel für 1998 und 1999 sowie Mittel für Großgeräte von 1994-1999 eingeflossen. Für die SUB Hamburg, deren Kosten anteilig der Universität Hamburg zugerechnet werden, liegen Sachmittelausgaben jedoch für 2000 sowie Investitionsmittel für 1999 und 2000 vor.

Kostenstellenumlagen: Von der Universität Hamburg wurden detaillierte Schlüssel für die Verteilung von Ressourcen und Kosten der Vorkostenstellen auf Institute, Arbeitsbereiche etc. mitgeteilt. Dadurch soll eine realitätsnahe Aufteilung ermöglicht werden. Die Vergleichbarkeit der Kennzahlen wird durch dieses Vorgehen nach Einschätzung von HIS auf der Gesamtkostenebene nicht berührt. Die Unterscheidung von direkten und zugerechneten Kosten ist hingegen nicht mehr vollständig möglich, da die Schlüsselungen zum großen Teil außerhalb des AKL-Kennzahlenmoduls erfolgen und nicht standardmäßig ausgewiesen werden.

Wie im AKL 1998 wurden der Universität Hamburg 65 % der Kosten der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg – Carl von Ossietzky (SUB Hamburg) zugerechnet und diese wiederum zu 50 % der Lehre zugerechnet, da das wissenschaftliche Personal vorwiegend durch die Instituts- und Seminarbibliotheken versorgt wird.

Studierendendaten: Die Universität Hamburg hat die Studierendendaten nicht in Form von Ursprungsdaten aus den Systemen der Studierendenverwaltung bereitgestellt. Die vorliegenden Daten basieren auf Datenaufbereitungen für die amtliche Statistik.

Studierende in den Masterfächern werden von der Universität Hamburg anders als bei anderen Universitäten nur in einem (ersten) Hauptfach erfasst. Die im Regelfall studierten zwei Nebenfächer oder das zweite Hauptfach sind in den Daten nicht enthalten. HIS hat deshalb über eine Modelrechnung 13.759 zusätzliche Master-Nebenfach-Fälle erzeugt. Aufgrund der besonderen Berücksichtigung der Masterstudierenden in der Kapazitätsberechnung und der Lehrverflechtung waren für den Masterbereich spezielle, fachabhängige Gewichtungen der Studierenden-Fachfälle und der Studierenden-Vollzeitäquivalente notwendig.

Die Studierendenfälle einiger Aufbau- und Nebenfachstudiengänge waren neu zu gewichten, insbesondere auf Grund der Bildung neuer Lehreinheiten durch Herauslösen aus den im AKL 1998 bestehenden Lehreinheiten.

Bachelor-Abschlüsse im FB Sprachwissenschaften sowie im FB Informatik wurden im Vergleich zum Diplom mit 0,75 FFÄ gezählt. Ein Diplom nach Bakkalaureat im FB Informatik wurde mit 0,3 fachfallgewichtet.

Lehrverflechtung: Die Beteiligung der Universität an den Hamburger hochschulübergreifenden Studiengängen ist durch die Einrichtung von Teilstudiengängen berücksichtigt worden. Dies betrifft die Studiengänge Wirtschaftsingenieurwesen Diplom, Musiktheaterregie Diplom sowie die Ingenieurwissenschaftlichen Studiengänge der TU Hamburg-Harburg, für die Lehreinheiten der Universität Hamburg Dienstleistungen erbringen. Im Ergebnisausweis für diesen Bericht sind auf der Studiengangsebene die Kosten und Ressourcen sowohl der TU Hamburg-Harburg als auch der Universität Hamburg eingerechnet.

Kennzahlenausweis: Die Universität Hamburg ist an der Ausbildung im hochschulübergreifenden Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen beteiligt. Die bereitgestellten Ressourcen sind in der Lehreinheit Wirtschaftsingenieurwesen zusammengefasst. Auf der Kostenstellenebene ist ein für diesen Bericht aussagefähiger Kennzahlenausweis nicht möglich. Die Lehreinheit ist deshalb in diesen Bericht nicht aufgenommen worden. Auf der Studiengangsebene erfolgt der Ausweis für den Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen unter Berücksichtigung aller beteiligten Hamburger Hochschulen, also zu Vollkosten, werden in diesem Bericht keine Kennzahlen ausgewiesen

Der Studiengang Biochemie/Molekularbiologie wird unter Beteiligung des Fachbereichs Medizin angeboten. Die Kosten des Fachbereichs Medizin wurden im Rahmen des Projekts nicht erfasst. Die für den genannten Studiengang errechneten Kosten sind somit Teilkosten.

Hinweise der Hochschule

An der Universität Hamburg mit knapp 40.000 Studierenden bestehen seit 1972 Zulassungsbeschränkungen in allen Studiengängen. Seitdem werden gemäß Kapazitätsverordnung für alle ca. 70 Lehreinheiten Zulassungsberechnungen durchgeführt.

Die große Zahl der Lehreinheiten spiegelt Besonderheiten der Universität Hamburg wider:

- Seit ihrer Gründung 1919 bietet die Universität eine große Zahl kulturwissenschaftlicher Fächer sowie von Fächern für außereuropäische Sprachen und Kulturen an. Die teilweise aus den Vorgängereinrichtungen der Universität hervorgegangenen Professuren (oftmals die ersten ihrer Art in Deutschland) prägen bis heute das Profil der Universität und stellen im Rahmen von Magister-Studiengängen mit ihren vielfältigen Kombinationsmöglichkeiten eine besondere Attraktivität für Studierende dar, die ein spezielles Qualifikationsprofil auf den sich rasch wandelnden internationalen Berufsmärkten erwerben wollen. Die Vielfalt des Studienangebots und die Attraktivität des Studienstandortes Hamburg führen seit den 70er Jahren zu einem sehr hohen Bewerberüberhang an der Universität Hamburg. Viele der erwähnten Lehreinheiten sind Solitäre im Rahmen dieses Projektes.
- Im norddeutschen Raum ist die Universität Hamburg die größte Ausbildungsstätte für Lehrerinnen und Lehrer. Im Lehramt an Sonderschulen nimmt die Universität für die übrigen norddeutschen Bundesländer eine teilweise dort nicht vorhandene Ausbildungsfunktion wahr. Mit einer sehr starken Differenzierung der Studienfächer bietet sie alle Schwerpunkte der Behindertenpädagogik an. Die gemäß Lehrerprüfungsordnung über 240 einzelnen Studienfächer für die verschiedenen Lehrämter erfordern ein stark differenziertes Lehrangebot.

- Neben der Vielzahl der grundständigen Studiengänge bietet die Universität eine zunehmende Vielzahl von Aufbaustudiengängen und postgradualen Studien an. Die Lehrangebote sind in den Lehreinheiten für diese Studiengänge gesondert ausgewiesen.
- Die Kooperation mit anderen Hochschulen in Hamburg (z.B. die mathematisch-naturwissenschaftliche Grundausbildung für alle Studierenden der TU Hamburg-Harburg qua Lehrexport oder hochschulübergreifende Studiengänge wie Wirtschaftsingenieur/Diplom binden erhebliche Kapazitäten.

Die vielfältige Verflechtung der Studiengänge und -fächer der Universität Hamburg erfordert eine Personalausstattung, die sich nicht auf eine begrenzte Zahl großer Fächer beschränken kann.

Technische Universität Hamburg-Harburg

Hinweise von HIS

Kostenstellenbildung: An der TU Hamburg-Harburg sind Forschung und Lehre bei personeller Verknüpfung über eine Matrix-Struktur organisatorisch getrennt. Kleinste organisatorische Einheiten sind die Arbeitsbereiche, die jeweils von einer C4-Professur geleitet werden. Jedem Arbeitsbereich sind eine weitere Professur und eine bestimmte Anzahl von wissenschaftlichen und sonstigen Mitarbeitern zugeordnet. Diese Arbeitsbereiche werden für Lehraufgaben zu Studiendekanaten, für Forschungsaufgaben zu interdisziplinären Forschungsschwerpunkten zusammengefasst. In diesem Bericht werden die Kennzahlen für die Studiendekanate ausgewiesen; nur für die Forschungskennzahlen wird auf die Forschungsschwerpunkte zurückgegriffen. Festzuhalten ist jedoch, dass der Zusammenhang zwischen den Arbeitsbereichen und der Ausbildung in den Studiengängen loser ist als an klassischen Universitäten.

Haushaltsdaten: Die Hochschule konnte die Ausgaben nur aggregiert auf Hochschulebene zur Verfügung stellen. HIS hat in Absprache mit der TU Hamburg-Harburg diese Ausgaben nach spezifischen Schlüsseln auf die Arbeitsbereiche aufgeteilt. Zusätzlich zu den Drittmittel-Ausgaben der TU Hamburg-Harburg wurden auch die Drittmittel-Ausgaben (ca. 12 Mio. DM) der TuTech im Drittmittel-Gesamtvolumen der Hochschule berücksichtigt.

Hinweis zu den Personaldaten: An der Technischen Universität Hamburg-Harburg gibt es 1 Stiftungsprofessur im Arbeitsbereich Flugzeug-Systemtechnik.

Trennung von Forschung und Lehre: Aufgrund der Deputatsregelungen für das wissenschaftliches Personal auf Qualifizierungsstellen erfolgt die Festlegung, dieses Personal zu 10 % der Lehre und zu 90 % der Forschung zuzurechnen. Der Forschungsanteil der Kosten ist dadurch im Vergleich zu anderen Universitäten erhöht.

Lehrverflechtung: Weitere Besonderheiten ergeben sich durch die hochschulübergreifenden Studiengänge in Hamburg. Dazu zählt der Studiengang Schiffbau mit den möglichen Abschlüssen Universitäts-Diplom und Fachhochschul-Diplom, der in Kooperation mit der Hochschule für Angewandte Wissenschaften (HAW) Hamburg angeboten wird. Des weiteren sind an der Ausbildung des Studiengangs Wirtschaftsingenieurwesen neben der TU auch die Uni-

versität und die HAW Hamburg beteiligt. Zu beachten ist ferner eine Lehrverflechtung in den naturwissenschaftlichen Fächern und Mathematik mit der Universität Hamburg. Diese ist derart berücksichtigt, dass eigene Studiengänge an der Universität Hamburg eingerichtet und ihnen Kosten zugerechnet wurden. Im Ergebnisausweis für diesen Bericht sind auf der Studiengangsebene sowohl die Kosten und Ressourcen der TU Hamburg-Harburg als auch der Universität Hamburg eingerechnet.

Hinweise der Hochschule

Das Gründungskonzept der TU Hamburg-Harburg sieht vor, dass Mathematik und die naturwissenschaftlichen Grundlagenfächer per Lehrimport von der Universität Hamburg bezogen werden müssen. Für den AKL bedeutet das, dass die anteiligen Kosten der Universität Hamburg den versorgten Studiengängen der TUHH zugerechnet werden.

In der TU Hamburg-Harburg sind als Lehreinheiten die Studiendekanate ausgewiesen. Diese Studiendekanate sind im Vergleich grobe Aggregate, die viele unterschiedliche Studiengänge bedienen. Das Studiendekanat Maschinenbau z. B. ist beteiligt an den Studiengängen Maschinenbau, Schiffbau, Allgemeine Ingenieurwissenschaften, Wirtschaftsingenieurwesen, General Engineering Science, Technomathematik und auslandsorientierte Master-Programme. Dies ist bei der Interpretation der Kennzahlen auf Lehreinheitsebene zu berücksichtigen.

Aus Sicht der TU Hamburg Harburg ist der Studiengang Stadtplanung vom Inhalt und Ansatz her nicht mit dem Studiengang Architektur vergleichbar. Das inhaltliche Profil des Studienganges Stadtplanung an der TUHH konzentriert sich primär auf die komplexen Probleme und Handlungsfelder von Großstadtregionen. Diese Profilierung orientiert sich sowohl an den spezifischen Potentialen der TUHH, die sich insbesondere aus der engen Verzahnung mit dem Studiengang Bauingenieurwesen und Umwelttechnik ergeben, als auch an den spezifischen Handlungsfeldern, die aus der Einbettung dieses Studienganges in die Metropolregion Hamburg resultieren.

Mecklenburg-Vorpommern

Hinweise von HIS

Um im AKL der Situation beider Universitäten Mecklenburg-Vorpommerns gerecht zu werden, musste folgenden Besonderheiten Rechnung getragen werden.

Haushaltsdaten: Die Hochschulen erhalten befristet bis 2003 zusätzliche HBFG-Mittel für den Aufbau des Büchergrundbestandes. Diese Mittel gehen nicht in die Kennzahlen ein und werden in den Grunddaten- und Kennzahlenberichten nur nachrichtlich ausgewiesen.

Personalkosten: Die im AKL vorgenommene Kalkulation der Personalkosten führt für die beiden Universitäten Mecklenburg-Vorpommerns dazu, dass diese Kosten auf Grund der Ost-West-Tarifunterschiede deutlich über den Personalistkosten liegen (vgl. Abbildung 2, S. 13).

Studienangebot: Die besondere Situation der Nachwendezeit spiegelt sich auch in diesem AKL noch im **Studienangebot** der beiden Universitäten wider, dass aus diesem Grund weiterhin eine größere Zahl auslaufender und im Aufbau befindlicher Studiengänge umfasst.

Flächen: Beide Universitäten verfügen über einen größeren Bestand an kaum oder gar nicht nutzbaren Liegenschaften. Insbesondere die Universität Rostock ist durch eine außergewöhnlich starke Verstreuung ihrer Gebäude über das gesamte Stadtgebiet betroffen. Da im AKL keine abgeminderten Flächenwerte verarbeitet wurden, bedarf dieser Umstand besonderer Beachtung in Hinblick auf die Höhe der kalkulatorischen Mieten und der Bewirtschaftungskosten.

Universität Greifswald

Hinweise von HIS

Personaldaten: An der Universität Greifswald gibt es insgesamt 7 BVZÄ, die aus Stiftungsmitteln finanziert werden. Die kalkulierten Personalkosten liegen 8,9 % über den Personalistkosten (s.o.).

Studienangebot: Es wurden eine Vielzahl neuer Bachelor-Studiengänge eingerichtet, für die auf Grund ihrer Aufbausituation ein der Kennzahlenausweis eingeschränkt erfolgt.

Absolventendaten: Die Universität Greifswald konnte nur für das Studienjahr 2000 Absolventendaten bereitstellen, so dass eine Durchschnittsbildung unterbleibt.

Hinweise der Hochschule

Insbesondere die Liegenschaften der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät und der Philosophischen Fakultät sind über das gesamte Stadtgebiet verteilt. Eine räumliche Konzentration der fachlich zusammenhängenden Einheiten wird angestrebt. Viele Universitätsgebäude sind in einem schlechten baulichen Zustand. Es erscheint deshalb nicht angemessen, diese mit nicht abgeminderten Flächenwerten in die nachrichtliche Kalkulation der Mieten einzubeziehen. Der schlechte bauliche Zustand vieler Gebäude ist bei einer Beurteilung der Bewirtschaftungskosten einzubeziehen.

Universität Rostock

Hinweise von HIS

Kostenstellenbildung: Die Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät (WSF) konnte nicht in weitere Lehreinheiten unterteilt werden. Die WSF ist unter den betriebswirtschaftlichen Lehreinheiten ausgewiesen, obwohl das Studienangebot deutlich breiter gefächert ist.

Kostenstellenumlagen: Das Rechenzentrum erbringt Dienstleistungen für alle mecklenburg-vorpommerschen Hochschulen. Für die Inanspruchnahme dieser Leistungen sind anteilige Kosten den jeweiligen Hochschulen zugerechnet worden.

Personaldaten Die für die Universität Rostock kalkulierten Personalkosten liegen 12,2 % über den Personalistkosten (s.o.).

Studienangebot: Für einige Lehramtsstudiengänge wurden einzelne Abschlussformen in den Fällen aufeinander abgebildet, in denen die Anzahl der Fachfälle für einen differenzierten Ausweis zu gering erschien.

Hinweis zu den Flächendaten: Die Universität hat wie im AKL 1998 bezüglich der Auswertung und Interpretation der Flächendaten Bedenken gegen eine Verwendung von nicht abgeminderten Flächen geäußert (vgl. dazu Hinweis für die Hochschulen Mecklenburg-Vorpommerns oben).

Schleswig-Holstein

Universität Flensburg

Hinweise von HIS

Kostenstellenbildung: Da die Universität Flensburg überwiegend Lehramtsausbildung betreibt, können die einzelnen Fächer nicht mit gleich benannten Fachbereichen an klassischen Universitäten verglichen werden, die regelmäßig auch entsprechende Diplom- und Master-Studiengänge anbieten. Daher unterbleibt im Lehramtsbereich die fachliche Untergliederung von Lehreinheiten. Es wird nur eine Lehreinheit „Fachwissenschaften und Fachdidaktiken“ gebildet und die Studiengänge nur nach Schulform differenziert. Für die Studiengänge „Energie- und Umweltmanagement“ und „Kultur- und Sprachmittler“ erhält die Universität im größeren Umfang lehrbezogene Drittmittel, die im Rahmen der Kostenartenbildung als Sondermittel erfasst und in die Kennzahlen eingerechnet wurden. Grundsätzlich ist ferner zu beachten, dass mittlerweile eine grundlegende Neuverteilung der Aufgaben in der Lehrerausbildung zwischen den Universitäten Kiel und Flensburg erfolgt ist und sich die Universität Flensburg noch in einem Veränderungsprozess befindet.

Trennung von Forschung und Lehre: Wegen der starken Ausrichtung auf die Lehramtsausbildung wird der Universitätsbibliothek ein Lehrkoeffizient von 50 % statt der üblichen 30 % zugewiesen.

Flächendaten: Die Flächendaten der Universität Flensburg sind unverändert aus dem AKL 1998 übernommen worden, da die grundlegende Veränderung der Raum- und Flächensituation der Universität zum Zeitpunkt der Datenerhebung bereits bekannt, aber noch nicht zu erheben war.

Studierendendaten: Die Vollzeit-(VZÄ-)Gewichtungen in den Lehramtsstudiengängen sind neu berechnet worden. Die Berechnung erfolgte dergestalt, dass für jede Schulform die jeweils kopfstärksten Fächer ausgewählt wurden, um deren CNW und Regelstudienzeit in Relation zu setzen und diesen Wert wiederum in Beziehung zu der Relation aus dem CNW und der Regelstudienzeit des entsprechenden Diplom- bzw. Masterstudiengangs zu setzen. Die Summe der auf diese Weise ermittelten VZÄ-Gewichte wurde dann mit der Zahl der Fachfalläquivalente der in die Betrachtung einbezogenen Studiengänge gewichtet, um das VZÄ-Gewicht der jeweiligen Schulform zu bestimmen.

Universität Kiel

Hinweise von HIS

Kostenstellenbildung: Es bestehen selbständige wissenschaftliche Einrichtungen mit Forschungsaufgaben, was für einzelne Lehreinheiten mit einem verringerten Ausweis von Drittmitteln verbunden sein kann. Bspw. ist dies im Zusammenhang mit dem Institut für Meereskunde von Bedeutung. Dieses WGL-Institut ist zusätzlich auch wesentlich in die Lehre der Studiengänge Ozeanographie und Meteorologie eingebunden. Sowohl für die Lehreinheiten als auch die Studiengänge Ozeanographie und Meteorologie können die über das Institut für

Meereskunde zusätzlich bereitgestellten Ressourcen im AKL nicht erfasst und abgebildet werden. Dies ist bei der Interpretation der ausgewiesenen Ergebnisse zu berücksichtigen.

Für die Erziehungswissenschaftliche Fakultät unterbleibt eine Untergliederung in die einzelnen Unterrichtsfächer, da diese nicht mit den gleich benannten Lehreinheiten, die entsprechende Diplom- und Magister-Studiengänge anbieten, verglichen werden können. Grundsätzlich ist ferner zu beachten, dass mittlerweile eine grundlegende Neuverteilung der Aufgaben in der Lehrerausbildung zwischen den Universitäten Kiel und Flensburg erfolgt ist.

Hinweise der Hochschule

1. Diskrepanz zwischen Stellenhaushalt und Beschäftigungsvolumen:

Der Personaleinsatz der Universität Kiel unterliegt zwei Begrenzungen. Zum einen enthält der Haushalt einen Stellenplan, der die maximale Beschäftigung vorgibt. Dieser Stellenplan stellt das Beschäftigungsvolumen dar, dass der Haushaltsgesetzgeber als für die Aufgabenerfüllung der Universität angemessen ansieht bzw. angesehen hat. Zum anderen steht für Personal ein begrenzter Haushalt zur Verfügung, der eine monetäre Obergrenze für die Beschäftigung von Personal bildet. Bereits seit langem ist der Stellenhaushalt der Universität nur zu ca. 90 % ausfinanziert gewesen. Diese Situation hat sich dadurch verschärft, dass seit Jahren die Besoldungs- und Tarifsteigerungen gar nicht oder nur noch teilweise durch Erhöhung der verfügbaren Mittel ausgeglichen wurden. Dadurch ist die Ausfinanzierung des Personalhaushaltes auf unter 90 % abgesunken. Damit ist eine Besetzung der verfügbaren Stellen unmöglich geworden und so liegt das tatsächliche Beschäftigungsvolumen deutlich unter dem, was der Stellenhaushalt als adäquate Größe beschreibt.

Dies hat die Universität zu zwei Reaktionen veranlasst. Einerseits wird kurzfristig durch Maßnahmen der Personalbewirtschaftung (Wiederbesetzungssperren u.ä.) eine Anpassung des Beschäftigungsvolumens an die verfügbaren Mittel herbeigeführt. Andererseits hat die Universität eine bis zum Jahre 2010 reichende Strukturplanung verabschiedet, die langfristig eine Umstrukturierung vorsieht, von der 200 Stellen betroffen sind: 100 Stellen werden dabei zugunsten des Landeshaushaltes abgebaut, 100 Stellen werden in der Laufzeit des Strukturplans anderen als den bisherigen Zwecken zugeordnet und dabei zeitweise „stillgelegt“.

Daher gibt es derzeit an der Universität Kiel keinen stabilen oder eindeutigen Zusammenhang zwischen Stellenplan und Beschäftigungsvolumen. Dies hat Auswirkungen auf die im AKL ausgewiesenen Kennzahlen. So werden die tatsächlichen Zulassungszahlen auf der Grundlage von Stellen ermittelt, während Kennzahlen zur Auslastung oder zu Betreuungsrelationen auf Basis des Beschäftigungsvolumens berechnet werden. Wenn die Zahl der Stellen deutlich größer als das Beschäftigungsvolumen ist, dann führt das – im Vergleich zu einer annähernden Gleichheit der beiden Größen – zu einer höheren Auslastung und zu einer schlechteren Betreuungsrelation. (Personalbezogene) Kostenrelationen fallen niedriger aus als bei einer Annäherung an die Vollbesetzung der verfügbaren Stellen. Dies beeinträchtigt den Vergleich mit Hochschulen, die ihren Stellenhaushalt aufgrund besserer Ausfinanzierung stärker ausschöpfen können.

2. Sondersituation der Technischen und der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät

Diese beiden Fakultäten werden durch „Sonderhaushalte“ (Maßnahmegruppen) finanziert, die Bestandteil des Gesamthaushaltes der Universität sind. Diese Regelung hat dazu geführt, dass die Finanzierung dieser beiden Fakultäten – bei ebenfalls nicht ausreichender Dotierung – günstiger, stabiler und zuverlässiger ist als für die Universität insgesamt.

Die Erziehungswissenschaftliche Fakultät befindet sich seit dem Jahre 2000 in Auflösung. Die Ausbildung für die Lehrämter an Grund-, Haupt- und Sonderschulen wird nach Flensburg verlagert. Alle übrigen Studiengänge werden nach dem Prinzip der „Fach-zu-Fach-Zuordnung“ in die anderen Fakultäten der Universität überführt, wovon insbesondere die Philosophische und die Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät betroffen sind. Dadurch wird vorübergehend die Vergleichbarkeit der auf Lehreinheiten bezogenen Kennzahlen eingeschränkt.

3. Stark dezentralisiertes Bibliothekswesen:

An der Universität Kiel findet sich ein stark dezentralisiertes Bibliothekswesen. Neben der Zentralbibliothek bestehen zahlreiche dezentrale Fachbibliotheken, die – generell als Präsenzbibliotheken – für Lehre und Forschung einen „ortsnahen“ Zugang zur Fachliteratur ermöglichen. Dies führt im Vergleich zu einem stark zentralisierten Bibliothekssystem zu höheren Beschaffungskosten und insbesondere zu höheren Personalkosten.

4. Nachversicherung ausscheidender Beamtinnen und Beamter

Für aus dem Universitätsdienst ausscheidende und in sozialversicherungspflichtige Tätigkeiten wechselnde Beamtinnen oder Beamte sind nachträgliche Zahlungen an die Rentenversicherung vorzunehmen. Diese Rentenversicherungszahlungen muss die Universität Kiel aus den ihr zugewiesenen Personalmitteln vornehmen. Hierdurch entstand im Jahre 2000 eine Belastung von knapp 2 Mio. DM oder ca. 1 % der Personalausgaben (inzwischen ist dieses Volumen stark gestiegen). Dieser Tatbestand erklärt zu einem erheblichen Teil die deutliche Abweichung der Ist-Kosten von den für die CAU im AKL kalkulierten Personalkosten.

Medizinische Universität Lübeck

Hinweise von HIS

Kostenstellenbildung: Für die Medizinische Universität Lübeck (MUL) sind im Rahmen des Projektes Daten nur insoweit erfasst worden, wie es für die Kennzahlenermittlung der Lehreinheit Informatik erforderlich war. Der Hintergrund für diese Abgrenzung liegt darin, dass die medizinischen Lehreinheiten und Studiengänge nicht Gegenstand des Projektes sind. Im Bereich der medizinischen Ausbildung wurden deshalb Kosten und Ressourcen nur insoweit erhoben und berücksichtigt, wie (Lehr-)Verflechtungen zur Lehreinheit Informatik bestehen. Dies gilt insbesondere für die Lehreinheit Vorklinische Medizin, mit der die Lehreinheit Informatik Lehrleistungen austauscht. Generell ist zu beachten, dass die Lehreinheit Informatik an der MUL aus einer Vielzahl von Gründen nur eingeschränkt mit Informatik-Lehreinheiten

an anderen Hochschulen verglichen werden kann. Zu diesen Gründen zählen neben der Struktur der Hochschule auch Eigenheiten des Vertiefungsangebots (Medizinische Informatik/Bioinformatik) und die im Berichtsjahr noch teilweise bestehende Aufbausituation. Darüber hinaus ist darauf hinzuweisen, dass die Bibliothek sowohl die MUL als auch die Fachhochschule versorgt.

Anhang C: Exkurse

Exkurs 1: Berechnung von Studierendenzahlen für Lehreinheiten

Bei Kennzahlen auf Lehreinheitsebene, die einen Bezug zu Studierendenzahlen herstellen, ist das Problem der Dienstleistungsverflechtung zu lösen. Die Vornahme der Dienstleistungsbereinigung kann nach verschiedenen Methoden erfolgen. Im AKL-Vergleich werden dazu die Verflechtungsmatrizen auf der Basis der Curricularwerte verwendet.¹ Die Matrix der Curricularanteilstwerte (CA) ist das nach geltendem Kapazitätsrecht eingesetzte Instrument zur Ermittlung der Lehrverflechtung und darauf basierend der Aufnahmekapazität. Es ist ebenso geeignet für die Berechnung dienstleistungsbereinigter Studierendenzahlen wie für die Zuordnung von Lehrkosten zu Studiengängen (s.u.). Auf ihre Verwendung kann erst dann verzichtet werden, wenn eine vollständige und konsistente Alternative zur Verfügung steht.

Im folgenden werden die dem hier verwendeten Verfahren zugrunde liegenden Tatbestände kurz erläutert:

Mit Hilfe der KapVO wird auf der Basis eines bekannten Lehrangebots berechnet, wieviel Nachfrager nach Lehre (Studierende) jährlich aufgenommen werden können. Das in SWS gemessene Lehrangebot wird durch eine Lehreinheit bereitgestellt. Durch die Curricularnormwerte (CNW) ist auf der Basis der Studienordnung und Annahmen über Gruppengrößen etc. festgelegt, wieviel SWS ein einzelner Nachfrager im Laufe seines Studiums in einem Studiengang verbraucht.

CNW müssen aber dann in Curricularanteilstwerte (CA) unterteilt werden, wenn mehr als eine Lehreinheit an der Ausbildung in einem Studiengang beteiligt ist. Die CA-Werte geben an, in welchem Umfang (in SWS gemessen) einzelne Lehreinheiten an der Ausbildung in einem Studiengang mitwirken. Da sie letztlich ein Maß für den Personalbedarf darstellen, ist in ihnen bereits der größte Teil der kostenmäßigen Verflechtung zum Ausdruck gebracht. Aus Sicht der Lehreinheiten gibt es CA für zugeordnete (CA_p) und nicht zugeordnete Studiengänge (CA_q), wobei letztere in der Summe der in „fremden“ Studiengängen betreuten Studierenden ein Maß für den Dienstleistungsexport darstellen.

Die an eine Lehreinheit gerichtete Lehrnachfrage ist als Produkt der CA mit der Zahl der Studierenden in der Regelstudienzeit darstellbar. Sie setzt sich aus der Summe der Lehrnachfrage aus den zugeordneten Studiengängen $CA_p \cdot \text{Stud.i.R.}$ und der Lehrnachfrage aus den nicht zugeordneten Studiengängen $CA_q \cdot \text{Stud.i.R.}$ zusammen. Die zugeordneten Studiengänge wiederum decken einen Teil ihrer Lehrnachfrage in anderen Lehreinheiten. Aus dem Verhältnis der an eine Lehreinheit insgesamt gerichteten Lehrnachfrage (egal von welchen Studiengängen) zur gesamten, von den zugeordneten, „eigenen“ Studiengängen entfalteten Lehrnachfrage (egal an welche Lehreinheiten) ergibt sich ein **Dienstleistungskoeffizient**, dessen Berech-

¹ Vgl. Leszczensky et. al. 1997.

nungsformel ausführlicher bereits an anderer Stelle expliziert worden ist.² Dieser Koeffizient kann zur Dienstleistungsgewichtung der Studierendenzahlen herangezogen werden.

Die Studierendenzahlen, die mit den Dienstleistungskoeffizienten gewichtet werden, sind dabei auf der Lehreinheitsebene besonders abgrenzt. Es besteht das Problem, Studierende unterschiedlicher Studiengänge zusammenzählen zu müssen, wenn eine Lehreinheit an der Ausbildung in mehr als einem Studienangebot beteiligt ist. Dies erfolgt im Ausstattungsvergleich über die Gewichtungen der Studierendenzahlen in Vollzeitäquivalente. Die Umgewichtung erfolgt für Studierende aus Lehramts- und Magisterstudiengängen bzw. Ergänzungs- und Aufbaustudiengängen, die damit in Studierende eines Vollstudiengangs – i.d.R. Abschluss Diplom oder Staatsexamen – umgerechnet werden. Die VZÄ-Gewichte orientieren sich dabei an der jeweiligen Lehnachfrage, wie sie im Curricularnormwert (CNW) zum Ausdruck kommt. Wie oben dargestellt, werden die Dienstleistungsbeziehungen durch einen Dienstleistungskoeffizienten berücksichtigt, so dass VZÄ-Gewichte nur für Studiengänge gebildet werden, die einer Lehreinheit im Sinne des Kapazitätsrechts zugeordnet sind.

Sämtliche Ressourcen sind primär auf Kostenstellenebene (Institut, Seminar, ...) und damit auch auf Ebene der als Kostenstellenaggregate darstellbaren Lehreinheiten verfügbar. Diesen werden im Falle lehrbezogener Kennzahlen ausschließlich Lehrkosten angelastet und der Zahl der mit den Dienstleistungskoeffizienten gewichteten Studierenden in der Regelstudienzeit gegenübergestellt.

² Vgl. Leszczensky u.a. 1995 sowie Leszczensky u. a.

Exkurs 2: Berechnung von Studienplatzzahlen und Auslastungen für Lehreinheiten

Bisheriges Vorgehen zur der Berechnung von Studienplatzäquivalenten

Das Verfahren der Berechnung von Aufnahmekapazitäten für Studiengänge, die – multipliziert mit der Regelstudienzeit – zu Studienplatzzahlen führen, wird im folgenden als bekannt vorausgesetzt. Dieses Verfahren ist aber nicht unmittelbar auf die Ebene der Lehreinheiten zu übertragen. Dazu sollen im folgenden einige methodische Anmerkungen gemacht werden.

Zunächst ist zu beachten, dass die Bereinigung um Serviceverflechtungen im KapVO-Verfahren durch Vorwegabzüge vom unbereinigten Lehrangebot erfolgt. Dies führt dazu, dass eine dienstleistungserbringende Lehreinheit weniger Studienplätze in zugeordneten Studiengängen anbieten kann als eine gleich große Einheit, die nur die zugeordneten Studiengänge versorgt. Dies ist für die Bestimmung von Aufnahmekapazitäten **für Studiengänge** angemessen, bei der Kennzahlenbildung **für Lehreinheiten** würde man aber zu höheren Kosten je Studienplatz für die dienstleistungserbringende Einheit gelangen, weil eben wegen der Exporte weniger Lehrleistung für eigene Studiengänge und damit weniger Studienplätze zur Verfügung stehen.³ Aufgrund dieser Sachlage war für den AKL 1998 vereinbart worden, für die angestrebten Auswertungen auf Lehreinheitsebene eine abweichende Studienplatzberechnung durchzuführen. Dazu wurde das gesamte, nach KapVO berechnete unbereinigte Lehrangebot einer Lehreinheit (d.h. das Lehrangebot nach Deputatsabminderungen, aber vor Abzug von Lehrleistungsexporten) durch den CNW des Hauptstudiengangs geteilt. Damit wurde so verfahren, als ob

- eine Lehreinheit keine Dienstleistungsexporte erbringt,
- sie die Ausbildung ihrer Studierenden vollständig selbst übernimmt, also keine Lehrleistung inportiert, und
- sie ihr Lehrangebot komplett zur Ausbildung in nur einem (Haupt-)Studiengang aufwendet.

Es wurde demnach eine hypothetische Studienplatzzahl berechnet, die eine Lehreinheit in einem Studiengang anbieten könnte, wenn sie keinerlei Außenbeziehungen hätte. Als Hauptstudiengang wird – soweit möglich – ein Vollstudiengang (z.B. Diplom) unterstellt. Da die Studienplatzzahlen für Lehreinheiten aus den erwähnten Gründen nicht mit der Summe der Studienplätze der betreuten Studiengänge identisch ist, wird im Zusammenhang mit Lehreinheiten von *Studienplatzäquivalenten* gesprochen.

Modifiziertes Vorgehen zur Berechnung von Studienplatzäquivalenten und Auslastung

Das bisherige Verfahren der Berechnung von Studienplatzäquivalenten für Lehreinheiten hat sich als stark abhängig von der Wahl des Hauptstudiengangs, von dessen CNW und Regelstudienzeit erwiesen. Wird die Zahl der dienstleistungsgewichteten Studierendenvollzeitäquivalente in der Regelstudienzeit in Relation zu den Studienplatzäquivalenten gesetzt, ergibt sich

³ Hinzu kommt das Problem, dass die Studienplätze für die Studiengänge einer Lehreinheit nicht aufaddiert werden dürfen, weil sie unterschiedlich betreuungsintensiv sind.

deshalb nicht immer eine plausible, als Auslastung einer Lehreinheit zu interpretierende Größe.

Aus diesem Grunde wurde für den AKL 2000 das Verfahren zur Berechnung der Studienplatzäquivalente umgestellt. Im ersten Schritt wird zunächst die Auslastung auf Lehreinheitsebene stundenbezogen ermittelt. Dazu wird das unbereinigte Lehrangebot einer Lehreinheit in **Lehrveranstaltungsstunden**⁴ als Bezugsgröße genommen. Diesem stundenbezogenen Lehrangebot wird eine stundenbezogene Nachfragegröße gegenübergestellt. Zur Ermittlung dieser Nachfragegröße wird die Zahl der Studierenden-Fachfalläquivalente (FFÄ) in der Regelstudienzeit aller Studiengänge, die von der Lehreinheit mit versorgt werden, mit den entsprechenden CA-Werten multipliziert. Berücksichtigt werden somit zugeordnete und nicht zugeordnete Studiengänge. Das Ergebnis ist die von Studierenden aus allen Studiengängen in dieser Lehreinheit entwickelte Lehrnachfrage, ebenfalls in der Dimension Lehrveranstaltungsstunden. Indem die Lehrnachfrage durch das Lehrangebot geteilt wird, enthält man die entsprechende Auslastung.

Indem die Zahl der für die Lehreinheit ermittelten dienstleistungsbereinigten Studierenden-Vollzeitäquivalente in der Regelstudienzeit in Bezug zu dieser Auslastung gesetzt wird, ergibt sich die Zahl der Studienplatzäquivalente für den AKL 2000:

$$\text{Studienplatzäquivalente}_{AKL2000} = \frac{\text{Stud.VZÄ}_{RSZ} * DLK}{\text{Auslastung}_{AKL2000}}$$

Bei dieser Methode findet sowohl die Lehrnachfrage der zugeordneten als auch der nicht-zugeordneten Studiengänge auf der Basis der jeweiligen CA-Werte und CNW Berücksichtigung. Die Orientierung am CNW eines Hauptstudiengangs wird mit Bezug auf die Berechnung der Auslastung aufgehoben, bleibt allerdings über die VZÄ-Gewichtung der Studierendenzahlen partiell bestehen. Die Orientierung an der Regelstudienzeit eines Hauptstudiengangs wird aufgegeben. Die Regelstudienzeiten gehen für die zugeordneten und nicht zugeordneten Studiengänge in die Auszählung der Studierenden-FFÄ für die Auslastungsberechnung ein. Darüber hinaus werden die Regelstudienzeiten auch bei der Ermittlung der Studierenden-VZÄ (RSZ) studiengangsspezifisch berücksichtigt.

Nach wie vor bleibt das unbereinigte Lehrangebot die maßgebliche Einflussgröße für die Zahl der Studienplatzäquivalente. Die Interpretation der Studienplatzäquivalente kann wie bisher erfolgen. Es handelt sich weiterhin um eine hypothetische Studienplatzzahl, die eine Lehreinheit anbieten könnte, wenn sie keinerlei Außenbeziehungen hätte.

⁴ Im Unterschied zur Semesterwochenstunde ist der Veranstaltungsfaktor berücksichtigt.

Exkurs 3: Berechnung von Kosten für Studiengänge

Die Matrix der Curricularanteilswerte (CA) ist das nach geltendem Kapazitätsrecht eingesetzte Instrument zur Ermittlung der Lehrverflechtung und darauf basierend der Aufnahmekapazität. Es wird davon ausgegangen, dass dieses Instrument ebenfalls für die Zuordnung von Lehrkosten zu Studiengängen geeignet ist.⁵

Bei der Betrachtung eines Studienganges setzt sich der Ausbildungsaufwand für einen Studienplatz nach KapVO aus der Summe des Lehraufwands in der eigenen Lehreinheit CA_p und des Lehraufwands in fremden Lehreinheiten CA_q zusammen. Dieser Zusammenhang ist kostenrechnerisch zu berücksichtigen.

Kosteninformationen sind nun aber primär auf Kostenstellenebene (Institut, Seminar, ...) und nicht auf Studiengangebene verfügbar. Lehreinheiten lassen sich als Kostenstellenaggregate darstellen (Verdichtung von Kostenstellen), denen ausschließlich Lehrkosten angelastet werden. Diese Lehrkosten auf der Ebene der Lehreinheiten können über eine Verflechtungsmatrix mit den aus Curricularanteilswerten und Studierenden- sowie Kapazitätswerten ermittelten Lehraufwänden unmittelbar den Studiengängen angelastet werden.

Folgende Beispiele sollen dies illustrieren:

Variante 1 (vereinfachtes Modell): Es findet kein Dienstleistungsexport und -import in der Lehre statt (vgl. Abbildung B.1).

1. Fall: 1:1-Beziehung zwischen Lehreinheit und Studiengang
2. Fall: 1:n-Beziehung zwischen Lehreinheit und Studiengang

Im 1. Fall sind die Lehrkosten der Lehreinheit mit denen des Studienganges identisch. Beispiele dafür sind in Abbildung C.1 die Technomathematik, die Linguistik und die Arbeitslehre.

Im 2. Fall sind die Lehrkosten der Lehreinheit auf die zu betreuenden Studiengänge aufzuteilen. Maßgeblich ist der Anteil jedes einzelnen Studienganges am Gesamtlehraufwand. Hierzu können exemplarisch die Lehreinheiten Geschichte und Kunst betrachtet werden.

Variante 2 (komplexes Modell): es finden in erheblichem Maße Dienstleistungsexporte und -importe in der Lehre statt (vgl. Abbildung C.2).

3. Fall: m:1-Beziehung zwischen Lehreinheit und Studiengang
4. Fall: m:n-Beziehung zwischen Lehreinheit und Studiengang

Im 3. Fall sind m Lehreinheiten an der Ausbildung eines Studienganges beteiligt, versorgen aber keine weiteren Studiengänge. Die Lehrkosten des Studienganges ergeben sich aus der Addition der Lehrkosten der beteiligten Lehreinheiten. Dieser Fall ist eher selten und hier nicht exemplarisch nachgewiesen.

⁵ Die hier beschriebenen Zusammenhänge basieren auf den Verflechtungsstrukturen, die oben bereits dargestellt worden sind. Siehe Exkurs: Berechnung von Studierendenzahlen für Lehreinheiten.

Im 4. Fall bestehen Überkreuzbeziehungen. Die Lehrkosten aller Lehreinheiten müssen zunächst (wie im 2. Fall) proportional zum Lehraufwand auf die Studiengänge aufgeteilt werden. Anschließend können die Kosten eines Studienganges (wie im 3. Fall) durch Addition der Kostenbestandteile über alle an seiner Betreuung beteiligten Lehreinheiten ermittelt werden. Beispiele geben in Abbildung C.2 u. a. die Dienstleistungsverflechtungen zwischen den Lehreinheiten Physik und Chemie. Die LE Chemie exportiert Lehre an den Studiengang Physik D, die Lehreinheit Physik wiederum erbringt Lehre für die der Lehreinheit Biologie zugeordneten Studiengänge Biologie D und Biologie LAG.

Praktisch sind Studiengangskosten nur in Einzelfällen unmittelbar als deckungsgleich mit Lehreinheitskosten zu ermitteln. Der Regelfall ist eher ein gewisser Umfang an Verflechtung.

Einzigste Alternative zur hier angewendeten Vorgehensweise, die z.Z. erkennbar ist, ist ein Aufschreibungssystem auf Kostenstellenebene. Für jeden Professor und wissenschaftlichen Mitarbeiter mit Lehrfunktion müssten die durchgeführten Lehrveranstaltungen aufgelistet werden. Ein nicht zu unterschätzendes Problem ist dabei die unkontrollierte Inanspruchnahme der Lehrveranstaltungen durch die Studierenden. Viele Lehrveranstaltungen lassen sich nicht eindeutig nur einem Studiengang zurechnen. Trotz größeren Aufwands lassen sich daher die bei Zurechnung über die CA-Matrix zu erwartenden Ungenauigkeiten auf diese Weise letztlich doch nicht vermeiden.

Abbildung C.1 Zuordnung von Studiengängen zu Lehreinheiten nach Kap VO (einfaches Modell)

	Studiengang	Techno- mathematik	Geschichte	Geschichte	Osteuropa	Polonistik	Kunst- wiss.	Kunst- pädagogik	Philosophie	Linguistik	H&E/Tech- nik/Textil
ID	Lehreinheit	D	MA HF	LAG	MA HF	MA HF	MA HF	LAG	MA HF	MA HF	
1010100	Physik	1030301	1080201	1080202	1080301	1080302	1090201	1090202	1090401	1100401	1120101
1010200	Elektrotechnik										
1020100	Biologie										
1030300	Technomathematik	3,2									
1080200	Geschichte		1,5	1,425							
1080300	Osteuropa/Polonistik				1,84	1,54					
1090200	Kunst						3,8	2,85			
1090400	Philosophie								1,9		
1100400	Linguistik									1,5	
1120100	Arbeitslehre										1,5
1120300	Primarstufe										
1120400	Weiterbildung										
	CNW	3,2	1,5	1,425	1,84	1,54	3,8	2,85	1,9	1,5	1,5

Abbildung C.2 Zuordnung von Studiengängen zu Lehreinheiten nach KapVO (komplexes Modell)

ID	Studiengang	Physik	Physik	Elektrotechnik	Elektrotechnik	Biologie	Biologie	Geologie/ Paläontologie
		D	LAG	D	LAGS	D	LAG	Dipl.
1010100	Physik	1010101	1010102	1010201	1010202	1020101	1020102	1050101
1010200	Elektrotechnik	3,8375	1,5469	0,301		0,1909	0,0242	0,325
1020100	Biologie			3,3386	1,2	5,534	2,3409	0,2041
1020200	Chemie	0,1325	0,0296			0,2592	0,0349	0,3375
1030100	Mathematik	0,48	0,1111	0,45		0,1752		0,175
1130200	Informatik			0,0604		0,0376		
1050100	Geologie/Paläontologie					0,0376		4,9729
1050200	Geophysik							0,025
1050300	Mineralogie							0,1355
1080100	Geographie					0,0376		
1110300	Psychologie					0,0376		
1130100	BGW/AT (Grundl.)	0,05		0,05		0,0902		0,025
CNW		4,5	1,6875	4,2	1,2	6,4	2,4	6,2

Anhang D: Glossar**Lehreineinheitsebene****Grunddaten**

(in alphabetischer Sortierung)

Erläuterung

Absolventen (VZÄdlk)

- Aus den Absolventenzahlen berechnete dienstleistungsbe-
reinigte Vollzeitäquivalente.
- Zur Glättung von Zufallseinflüssen findet ein Zweijah-
resdurchschnitt Verwendung.
- Durch die VZÄ-Gewichtung können Absolventen in den
verschiedenen, einer Lehreinheit zugeordneten Studien-
gängen zusammengezählt werden (Absolventen von z. B.
Ergänzungsstudiengängen können auf Lehreinheitsebene
mit Absolventen von Diplom-Studiengängen zusam-
mengegezählt werden).
- Die Dienstleistungskorrektur erfolgt durch Multiplikation
der Anzahl der Absolventen-VZÄ mit dem Dienstleis-
tungskoeffizienten. Damit wird die Dienstleistungsver-
flechtung innerhalb der Hochschule berücksichtigt.

Beschäftigtenvollzeitäquiva-
lente (BVZÄ)

- Berechnet aus Jahresverlaufsdaten für im Erhebungsjahr
bestehende Beschäftigungsverhältnisse.
- Zur Berechnung herangezogen werden die Merkmale
jahresanteilige Beschäftigung und anteilige tarifliche Ar-
beitszeit.

Drittmittel

- Ausgaben aus von Dritten zur Verfügung gestellten Mit-
teln (in Abgrenzung zu Landes- und Sondermitteln, die in
die Gesamtkosten eingehen).
- Drittmittel können für Lehr- und Forschungszwecke
Verwendung finden:
 - Soweit Drittmittel der Lehre zuzurechnen sind, gehen
sie zusammen mit Landes- und Sondermitteln in die
Kostenaggregate ein, die zur Kennzahlenrechnung he-
rangezogen werden. Dies betrifft bspw. Mittel für
Stiftungsprofessuren oder Mittel der Kirchen für die
Ausbildung im Bereich der Kirchenmusik.
 - Drittmittel für Forschung finden als Leistungsindikator
für Forschungszwecke Verwendung.

Forschungskosten

- Bei Universitäten anhand über die Lehrverpflichtung
abgeleiteter Forschungskoeffizienten dem Aufgaben-
bereich Forschung zugerechnete Gesamtkosten aus
Landes- und Sondermitteln.

Lehreineinheitsebene**Grunddaten**

(in alphabetischer Sortierung)

Erläuterung

Gesamtkosten auch: Kosten aus Landes- und Sondermitteln insgesamt	– Summe aller der Lehreinheit direkt zugeordneten Kosten plus der mittels Umlageverfahren zugerechneten Kosten <u>ohne</u> Bewirtschaftungskosten, kalkulatorische Mieten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und <u>ohne</u> forschungsbezogene Drittmittel.
Gesamtkosten Lehre	– siehe Lehrkosten.
Lehrkosten (auch: Gesamtkosten Lehre)	– Bei Universitäten anhand über die Lehrverpflichtung abgeleiteter Lehrkoeffizienten dem Aufgabenbereich Lehre zugerechnete Gesamtkosten aus Landes- und Sondermitteln einschließlich lehrbezogener Drittmittel.
Lehrbeauftragte (BVZÄ)	<ul style="list-style-type: none"> – Indikator für den Anteil nebenberuflicher Lehre. – Die innerhalb eines (Studien-) Jahres durch Lehrbeauftragte erbrachten SWS werden dazu hochschulartenspezifisch in Jahresvollzeitäquivalente (BVZÄ) umgerechnet. – An Kunst- und Musikhochschulen werden im Jahresverlauf 18 SWS, an Fachhochschulen 22 SWS und an Universitäten 12 SWS als ein Beschäftigten-VZÄ gezählt. – Diese Lehrbeauftragten-BVZÄ werden in einigen Fällen bei der Kennzahlenbildung in der Größe „Wissenschaftliches Personal (BVZÄ)“ berücksichtigt. Dies wird durch den Hinweis „incl. LA“ angezeigt.
Nichtwissenschaftliches Personal (BVZÄ)	<ul style="list-style-type: none"> – In Jahresvollzeitäquivalente umgerechnete Beschäftigungsverhältnisse (= BVZÄ). – Das nichtwissenschaftliche Personal umfasst auch die Laboringenieure; die Abgrenzung erfolgt über den ADT-Schlüssel der Bundesstatistik. – Ohne Drittmittelpersonal, ohne studentische Beschäftigte.
Professoren (BVZÄ)	<ul style="list-style-type: none"> – Indikator für die Größe der Lehreinheit. – In Jahresvollzeitäquivalente (BVZÄ) umgerechnete Beschäftigungsverhältnisse von Professoren (einschließlich Stiftungsprofessoren). – Ohne Drittmittelpersonal (aber: einschließlich Stiftungsprofessuren).

Lehreinheitsebene**Grunddaten**

(in alphabetischer Sortierung)

Erläuterung

Sonstiges wissenschaftliches Personal (BVZÄ)

- Wissenschaftliches Personal ohne Professoren, die Abgrenzung erfolgt weitgehend über den ADT-Schlüssel der Bundesstatistik.
- In Jahresvollzeitäquivalente umgerechnete Beschäftigungsverhältnisse (= BVZÄ).
- An Universitäten sind dies vor allem Akademische Räte, Personal auf Qualifikationsstellen (Promotion, Habilitation) und die „Lehrkräfte für besondere Aufgaben“.
- Ohne Drittmittelpersonal (Ausnahme: Personal aus Mittel für Stiftungsprofessuren).

Studienplatzäquivalente

- Indikator für die Größe der Lehreinheit (angebotsorientiert).
- Die Zahl der Studienplatzäquivalente gibt Aufschluss darüber, wie viele Studienplätze eine Lehreinheit mit dem vorhandenen Lehrdeputat – gemessen mit dem jährlichen unbereinigten Lehrangebot in Semesterwochenstunden (SWS) – zur Verfügung stellt. Studienplatzäquivalente sind eine hypothetische Zahl von Vollzeitstudienplätzen in der Lehreinheit. Sie berechnen sich unter der Annahme, dass das gesamte unbereinigte Lehrangebot einer Lehreinheit nur für ein Angebot im Hauptstudiengang (ggf. einem entsprechend hochgerechneten Vollzeit-Studiengang) verwendet wird. Dadurch wird implizit die Lehrverflechtung berücksichtigt.

Studierende RSZ (VZÄdlk)

- Aus den Studierenden-Fachfalläquivalenten berechnete dienstleistungsbereinigte Vollzeitäquivalente innerhalb der Regelstudienzeit.
- Durch die VZÄ-Gewichtung können Studierende in den verschiedenen, einer Lehreinheit zugeordneten, Studiengängen zusammengezählt werden (Studierende von z. B. Ergänzungsstudiengängen können auf Lehreinheitsebene mit Studierenden von Diplom-Studiengängen zusammengezählt werden).
- Die Dienstleistungskorrektur erfolgt durch Multiplikation der Anzahl der Studierenden-VZÄ mit dem Dienstleistungskoeffizienten. Damit wird die Dienstleistungsverflechtung innerhalb der Hochschule, sofern vorhanden, berücksichtigt.

Lehreineinheitsebene	
Grunddaten (in alphabetischer Sortierung)	Erläuterung
unbereinigtes Lehrangebot (SWS pro Jahr)	<ul style="list-style-type: none"> – Angebotsgröße – Nach Kapazitätsverordnung für Lehreinheiten ermitteltes Lehrangebot in Semesterwochenstunden pro Jahr. – Das unbereinigte Lehrangebot wird weitgehend stellenbezogen und nicht auf der Grundlage der tatsächlichen Beschäftigung ermittelt. Die in den Lehrverpflichtungsverordnungen definierten stellenbezogenen Lehrverpflichtungen werden addiert und um Deputatsverminderungen für definierte Tatbestände reduziert. Addiert werden Lehraufträge für Pflichtveranstaltungen, soweit die Lehraufträge nicht das Lehrangebot vakanter Stellen ersetzen. – Das unbereinigte Lehrangebot dient sowohl zur Versorgung der Studiengänge der Lehreinheit (bereinigtes Lehrangebot) als auch zur Versorgung der Studiengänge anderer Lehreinheiten (Dienstleistungsexporte).
Vollzeitäquivalente (VZÄ)	<ul style="list-style-type: none"> – Studierende: s. Studierende RSZ (VZÄdlk) – Absolventen: s. Absolventen (VZÄdlk) – Beschäftigte: s. Beschäftigtenvollzeitäquivalente (BVZÄ)
Wissenschaftliches Personal (BVZÄ)	<ul style="list-style-type: none"> – Indikator für die Größe einer Lehreinheit. – Professoren und Nicht-Professoren einschließlich Lehrkräfte für besondere Aufgaben. – Für bestimmte lehrbezogene Kennzahlen werden in BVZÄ umgerechnete Lehrauftragsstunden – Lehrbeauftragte (BVZÄ) – eingerechnet. – In Jahresvollzeitäquivalente umgerechnete Beschäftigungsverhältnisse (= BVZÄ). – Ohne Drittmittelpersonal, aber einschließlich Personal aus Mitteln für Stiftungsprofessuren.
Wissenschaftlicher Nachwuchs (BVZÄ)	<ul style="list-style-type: none"> – Befristet beschäftigtes wissenschaftliches BAT IIa-Personal sowie Personal in C 1-Beschäftigungsverhältnissen (Beschäftigungsverhältnisse mit Möglichkeit zur Promotion oder Habilitation). – in Jahresvollzeitäquivalente umgerechnete Beschäftigungsverhältnisse (= BVZÄ). – Ohne Drittmittelpersonal, aber einschließlich Personal aus Mitteln für Stiftungsprofessuren.

Lehreineinheitsebene**Kennzahlen / Indikatoren****Erläuterung**

<u>Absolventen (VZÄdlk)</u>	– Leistungsindikator im Aufgabenbereich Lehre.
<u>Wiss. Personal (BVZÄ)</u>	– In das wissenschaftliche Personal werden ggf. auch in BVZÄ umgerechnete Lehrauftragsstunden eingerechnet, dies ist dann gesondert gekennzeichnet.
<u>Drittmittel</u>	
<u>Professoren (BVZÄ)</u>	– Indikator für die durchschnittliche Forschungsleistung einer Lehreinheit ; gibt Aufschluss über den relativen Umfang der im Betrachtungsjahr ausgegebenen Drittmittel.
<u>Drittmittel</u>	
<u>Wiss. Personal (VZÄ)</u>	– Indikator für die durchschnittliche Forschungsleistung einer Lehreinheit ; gibt Aufschluss über den relativen Umfang der im Betrachtungsjahr ausgegebenen Drittmittel.
<u>Forschungskosten (LM+SM)</u>	– Indikator für die aus Landes- und Sondermitteln bereitgestellte Forschungsausstattung einer Lehreinheit.
<u>Professoren (BVZÄ)</u>	– Einbezogen sind Landes- und Sondermittel (einschl. lehrbezogener Drittmittel).
<u>Gesamtkosten (LM+SM)</u>	– Indikator für die Gesamtausstattung einer Lehreinheit mit Ressourcen für Lehre und Forschung .
<u>Professoren (BVZÄ)</u>	– Einbezogen sind Landes- und Sondermittel (einschl. lehrbezogener Drittmittel).
<u>Gesamtkosten</u>	
<u>Wiss. Personal (VZÄ)</u>	– Indikator für die Gesamtausstattung einer Lehreinheit mit Ressourcen für Lehre und Forschung .
<u>jährliche Lehrkosten</u>	– Indikator für die Ausstattung der Studienplatzäquivalente mit Ressourcen bzw. für die jährlichen Kosten, die für die Vorhaltung von Studienangeboten entstehen.
<u>Studienplatzäquivalent</u>	– Bei Vergleichen ist zu beachten, dass diese Größe von den in den Prüfungsordnungen festgelegten Regelstudienzeiten beeinflusst ist. Längere Regelstudienzeiten lassen diese Größe niedriger ausfallen. Für hochschulübergreifende Vergleichszwecke kann deshalb die Größe „Kosten eines Studiums i. d. RSZ je Studienplatzäquivalent“ geeigneter sein, welche die zur Verfügung stehende Gesamtausstattung für die gesamte Studiendauer annähert.

Lehreineinheitsebene**Kennzahlen / Indikatoren****Erläuterung**

jährliche Lehrkosten
Studierende RSZ (VZÄdlk)

- Indikator für die **Kosten, die ein Studierender in der Lehreineinheit pro Jahr verursacht**.
- Diese Größe ist von den in den Prüfungsordnungen festgelegten Regelstudienzeiten beeinflusst ist. Längere Regelstudienzeiten lassen diese Größe niedriger ausfallen. Für Vergleichszwecke kann deshalb die Größe „Kosten eines Studiums i. d. RSZ je Studierenden RSZ (VZÄ-DLK)“ geeigneter sein, mit der die jährlichen Kosten auf ein (Voll-)Studium in der Lehreineinheit mit Dauer der Regelstudienzeit hochgerechnet werden.

jährliche Lehrkosten
Absolvent (VZÄdlk)

- Indikator für die **Kosten eines abgeschlossenen Studiums**.

jährliche Lehrkosten
SWS pro Jahr

- Indikator für die **durchschnittlichen Kosten des stundenbezogenen Lehrangebots**, das in Form des unbereinigten Lehrangebots pro Jahr erfasst wird.

Lehrkosten für ein Studium i.d. RSZ
Studienplatzäquivalent

- **Indikator für die in der Regelstudienzeit vorhandene Gesamtausstattung** der von einer Lehreineinheit (autonom) angebotenen (Voll-)Studienplätze (siehe auch Studienplatzäquivalente).
- Die für das Erhebungsjahr auf Lehreineinheitsebene ermittelten jährlichen Lehrkosten werden mit der „durchschnittlichen“ Regelstudienzeit der der Lehreineinheit i. S. der KapVO zugeordneten Studiengänge multipliziert. Es handelt sich damit um eine hypothetische Größe.
- Zum Zwecke des hochschulübergreifenden Vergleichs erscheinen die für ein in der Regelstudienzeit zu absolvierendes (Vollzeit-) Studium zur Verfügung stehenden Ressourcen geeigneter als die „jährlichen Lehrkosten je Studienplatzäquivalent“.
- Die Kennzahl kann auch korrespondierend mit dem Vorgehen in der Kapazitätsberechnung interpretiert werden: Dort wird für die Berechnung der Aufnahmekapazitäten davon ausgegangen, dass das Lehrangebot eines Jahres vollständig durch die zuzulassenden Studierenden verbraucht wird. Während im Kapazitätsrecht nur die Personalressourcen einbezogen sind, berücksichtigt diese AKL-Kennzahl über die Kostengröße alle zur Verfügung stehenden Ressourcen. Der hier bestehende Zusammenhang wird noch deutlicher, wenn berücksichtigt wird, dass „Studienplatzäquivalente / RSZ = Aufnahmekapazität“ gilt.

Lehreineinheitsebene**Kennzahlen / Indikatoren****Erläuterung**

Lehrkosten für ein Studium i.d. RSZ Studierende RSZ (VZÄdlk)	<ul style="list-style-type: none"> – Indikator für die Gesamtkosten der von einer Lehreineinheit versorgten Studierenden in einem „durchschnittlichen“ Studium der betrachteten Lehreinheit. – Die für das Erhebungsjahr auf Lehreinheitsebene ermittelten jährlichen Lehrkosten werden auf die „durchschnittliche“ Regelstudienzeit der der Lehreinheit i S. der KapVO zugeordneten Studiengänge bezogen. Es handelt sich damit um eine hypothetische Größe. – Für den hochschulübergreifenden Vergleich der für ein in der Regelstudienzeit zu absolvierendes (Vollzeit-) Studium zur Verfügung stehenden Ressourcen erscheint diese Größe geeigneter als die „jährlichen Lehrkosten je Studierenden RSZ (VZÄdlk).
Nichtwiss. Personal (BVZÄ) Professoren (BVZÄ)	<ul style="list-style-type: none"> – Indikator für die personelle Ausstattung der Professoren einer Lehreinheit, ohne Drittmittelpersonal.
Nichtwiss. Personal (BVZÄ) Wissenschaftler (BVZÄ)	<ul style="list-style-type: none"> – Indikator für die personelle Ausstattung einer Lehreinheit, ohne Drittmittelpersonal. – Strukturinformation.
Sonstiges wiss. Personal (BVZÄ) Professoren (BVZÄ)	<ul style="list-style-type: none"> – Indikator für die personelle Ausstattung der Professoren einer Lehreinheit, ohne Drittmittelpersonal sowie ohne Lehrbeauftragte.
Studierende RSZ (VZÄdlk) Wiss. Personal (BVZÄ)	<ul style="list-style-type: none"> – Betreuungsrelation als Leistungs- oder Belastungsindikator im Aufgabenbereich Lehre. – In das wissenschaftliche Personal werden ggf. auch in BVZÄ umgerechnete Lehrauftragsstundeneingerechnet, dies ist dann gesondert gekennzeichnet.
Studierende RSZ (VZÄdlk) Studienplatzäquivalent	<ul style="list-style-type: none"> – Indikator für die Auslastung der Studienplatzäquivalente. – Die tatsächlich durch „Studierende RSZ“ an die Lehreinheit gerichtete Lehnachfrage wird in Relation zu dem hypothetischen Studienangebot gesetzt. Damit ergibt sich ein Indikator für die Auslastung der Lehreinheit in der Lehre und die Attraktivität des Studienangebots. Durch die erfolgte Dienstleistungskorrektur im Zähler und im Nenner werden dabei auch gegenseitige Dienstleistungen (Lehrimporte und -exporte) berücksichtigt.

Lehreineinheitsebene**Kennzahlen / Indikatoren****Erläuterung**

Wiss. Nachwuchs (BVZÄ)
Professoren (BVZÄ)

- Indikator für die **personelle Ausstattung i.e.S. der Professoren einer Lehreineinheit**, ohne Drittmittelpersonal.

Studiengangsebene**Grunddaten**

(in alphabetischer Sortierung)

Erläuterung

Absolventen (FFÄ)

- Aus den Absolventenzahlen berechnete Fachfalläquivalente. Durch die Fachfallgewichtung werden die Absolventenzahlen in der Dimension „Hauptfach“ gezählt.
- Zur Glättung von Zufallseinflüssen findet ein Zweijahresdurchschnitt Verwendung.

Fachfalläquivalente (FFÄ)

- Siehe Studierende RSZ (FFÄ)

Lehraufträge (BVZÄ)

- Summe aller dem jeweiligen Studiengang aus den jeweils an der Ausbildung beteiligten Lehreinheiten zugerechneten Lehrbeauftragten-BVZÄ (s.o.).
- Die Zurechnung erfolgt über Berücksichtigung der in der CA-Matrix dokumentierten Lehrverflechtung und den Studierenden-FFÄ in der Regelstudienzeit. Sog. „Lehrmengenanteile“ bestimmen, in welchem Umfang Studiengängen Lehrbeauftragten-BVZÄ zugerechnet werden.
- Die Lehraufträge (BVZÄ) auf der Studiengangsebene sind i. d. S. dienstleistungsbereinigt.

Professoren

- Summe der dem jeweiligen Studiengang aus den jeweils an der Ausbildung beteiligten Lehreinheiten zugerechneten Professoren-BVZÄ (einschl. Stiftungsprofessoren)
- Die Zurechnung erfolgt über Berücksichtigung der in der CA-Matrix dokumentierten Lehrverflechtung und den Studierenden-FFÄ in der Regelstudienzeit. Sogenannte „Lehrmengenanteile“ bestimmen, in welchem Umfang Studiengängen Professoren-BVZÄ zugerechnet werden.
- Die Professorenzahlen auf der Studiengangsebene sind i. d. S. dienstleistungsbereinigt.

Sonstiges wissenschaftliches Personal (BVZÄ)

- Summe der dem jeweiligen Studiengang aus den jeweils an der Ausbildung beteiligten Lehreinheiten zugerechneten Beschäftigten des sonstigen wissenschaftlichen Personals (BVZÄ) (s.o.).
- Die Zurechnung erfolgt über Berücksichtigung der in der CA-Matrix dokumentierten Lehrverflechtung und den Studierenden-FFÄ in der Regelstudienzeit.
- Das sonstige wissenschaftliche Personal auf der Studiengangsebene ist i. d. S. dienstleistungsbereinigt.

Studiengangsebene**Grunddaten**

(in alphabetischer Sortierung)

Erläuterung

Studienplätze	<ul style="list-style-type: none"> – Indikator für die Größe eines Studiengangs (angebotsorientiert). – Die Zahl der Studienplätze ergibt sich, indem die nach KapVO berechnete jährliche Aufnahmekapazität vor Schwund mit der Regelstudienzeit in Jahren multipliziert wird. Dabei wird im AKL sichergestellt, dass es sich um Hauptfachstudienplätze handelt.
Studierende RSZ (FFÄ)	<ul style="list-style-type: none"> – Aus den Studierenden-Fachfällen berechnete Fachfalläquivalente. Durch die Fachfallgewichtung erfolgt ein Ausweis in der Dimension „Hauptfach“. – Berücksichtigt sind nur Studierende innerhalb der Regelstudienzeit.
Wissenschaftliches Personal	<ul style="list-style-type: none"> – Summe der dem jeweiligen Studiengang aus den jeweils an der Ausbildung beteiligten Lehreinheiten zugerechneten BVZÄ wissenschaftlichen Personals (einschließlich Personal aus Mitteln für Stiftungsprofessuren, s.o.). – Die Zurechnung erfolgt über Berücksichtigung der in der CA-Matrix dokumentierten Lehrverflechtung und den Studierenden-FFÄ in der Regelstudienzeit. Sogenannte „Lehrmengenanteile“ bestimmen, in welchem Umfang Studiengängen Wissenschaftler-BVZÄ zugerechnet werden. – Die Wissenschaftlerzahlen auf der Studiengangsebene sind i. d. S. dienstleistungsbereinigt. – Für bestimmte lehrbezogene Kennzahlen werden auch den Studiengängen zugerechnete Lehrauftragsstunden (als zugerechnete Lehrbeauftragten-BVZÄ) in diese Größe eingerechnet.

Studiengangsebene

Kennzahlen / Indikatoren

Erläuterung

Absolventen (FFÄ)

Professor

- **Leistungsindikator** im Aufgabenbereich Lehre.
- Zu beachten ist, dass Professoren aus allen Lehreinheiten zugerechnet werden, die an der Ausbildung beteiligt sind.

Absolventen (FFÄ)

Wissenschaftler

- Betreuungsrelation als **Leistungsindikator** im Aufgabenbereich Lehre.
- Zu beachten ist, dass Personal aus allen Lehreinheiten zugerechnet werden, die an der Ausbildung beteiligt sind.
- In die Größe „Wissenschaftler“ werden ggf. auch in BVZÄ umgerechnete Lehrauftragsstunden berücksichtigt, dies ist dann gesondert gekennzeichnet.

jährliche Lehrkosten

Studienplatz

- Indikator für die **Ausstattung der Studienplätze mit Ressourcen** bzw. für die **jährlichen Kosten, die für die Vorhaltung von Studienangeboten** entstehen.
- Zu beachten ist, dass die Ausstattung aus allen Lehreinheiten zugerechnet wird, die an der Ausbildung beteiligt sind.
- Bei Vergleichen ist zu beachten, dass diese Größe von den in den Prüfungsordnungen festgelegten Regelstudienzeiten beeinflusst ist. Längere Regelstudienzeiten lassen diese Größe niedriger ausfallen. Für hochschulübergreifende Vergleichszwecke kann deshalb die Größe „Kosten eines Studiums i. d. RSZ je Studienplatz“ geeigneter sein, welche die zur Verfügung stehende Gesamtausstattung für die Dauer der Regelstudienzeit annähert.

jährliche Lehrkosten
Studierendem RSZ (FFÄ)

- Indikator für **die Kosten, die ein Studierender pro Jahr verursacht**.
- Zu beachten ist, dass die Ausstattung aus allen Lehreinheiten zugerechnet wird, die an der Ausbildung beteiligt sind.
- Bei Vergleichen ist zu beachten, dass diese Größe von den in den Prüfungsordnungen festgelegten Regelstudienzeiten beeinflusst ist. Längere Regelstudienzeiten lassen diese Größe niedriger ausfallen. Für hochschulübergreifende Vergleichszwecke kann deshalb die Größe „Kosten eines Studiums i. d. RSZ je Studierenden RSZ (FFÄ)“ geeigneter sein, mit der die jährlichen Kosten auf die Dauer der Regelstudienzeit hochgerechnet werden.

Studiengangsebene**Kennzahlen / Indikatoren****Erläuterung**

jährliche Lehrkosten
Absolvent (FFÄ)

- **Indikator für die Kosten, die ein Absolvent verursacht.**
- Zu beachten ist, dass die Ausstattung aus allen Lehreinheiten zugerechnet wird, die an der Ausbildung beteiligt sind.
- Die Zahl der Absolventen wird über zwei Jahre gemittelt (siehe Absolventen (FFÄ)).

Lehrkosten für ein
Studium in der RSZ
Studienplatz

- **Indikator für die in der Regelstudienzeit vorhandene Gesamtausstattung** eines Studienangebots bzw. der Studienplätze.
- Zu beachten ist, dass die Ausstattung aus allen Lehreinheiten zugerechnet wird, die an der Ausbildung beteiligt sind.
- Zum Zwecke des hochschulübergreifenden Vergleichs erscheinen die für ein in der Regelstudienzeit zu absolvierendes (Vollzeit-) Studium zur Verfügung stehenden Ressourcen geeigneter als die „jährlichen Lehrkosten je Studienplatz“. Es handelt sich allerdings um eine hypothetische Größe.
- Die Kennzahl kann auch korrespondierend mit dem Vorgehen in der Kapazitätsberechnung interpretiert werden: Dort wird für die Berechnung der Aufnahmekapazitäten davon ausgegangen, dass das Lehrangebot eines Jahres vollständig durch die zuzulassenden Studierenden verbraucht wird. Während im Kapazitätsrecht nur die Personalressourcen einbezogen sind, berücksichtigt diese AKL-Kennzahl über die Kostengröße alle zur Verfügung stehenden Ressourcen. Der hier bestehende Zusammenhang wird noch deutlicher, wenn berücksichtigt wird, dass „Studienplatz / RSZ = Aufnahmekapazität“ gilt.

Lehrkosten für ein
Studium in der RSZ
Studienrendem RSZ (FFÄ)

- **Indikator für die Gesamtkosten eines Studiums** im betrachteten Studiengang.
- Die Ausstattung wird aus allen Lehreinheiten zugerechnet, die an der Ausbildung beteiligt sind.
- Die für das Erhebungsjahr ermittelten jährlichen Lehrkosten werden dazu mit der Regelstudienzeit des Studiengangs multipliziert. Es handelt sich damit um eine hypothetische Größe.
- Für den Vergleich der für ein in der Regelstudienzeit zu absolvierendes (Vollzeit-) Studium zur Verfügung stehenden Ressourcen erscheint diese Größe geeigneter als

Studiengangsebene**Kennzahlen / Indikatoren****Erläuterung**

die „jährlichen Lehrkosten je Studierender RSZ (FFÄ).

Studierende RSZ (FFÄ)
Studienplatz

- **Auslastungsindikator**, der über die tatsächliche Nutzung des zur Verfügung gestellten Studienangebots informiert.
- Die tatsächlich durch „Studierende RSZ“ bestehende Nachfrage wird in Relation zu dem hypothetischen Studienangebot gesetzt. Damit ergibt sich ein Indikator für die Auslastung und die Attraktivität des Studienangebots.

Studierende RSZ (FFÄ)
Studierende insgesamt (FFÄ)

- Anteilwert der Studierenden, die sich in der Regelstudienzeit befinden.
- Indikator für die Studiendauer.

Studierende RSZ (FFÄ)
Wissenschaftler

- Betreuungsrelation als **Leistungs-, Betreuungs- oder Belastungsindikator** im Aufgabenbereich Lehre.
- Zu beachten ist, dass Personal aus allen Lehreinheiten zugerechnet wird, die an der Ausbildung beteiligt sind.
- In das wissenschaftliche Personal werden ggf. auch in BVZÄ umgerechnete Lehrauftragsstunden eingerechnet, dies ist dann gesondert gekennzeichnet.

HIS Hochschul-Informationen-System GmbH, Hannover
Goseriede 9, 30159 Hannover

Bisher erschienene Publikationen

Sämtliche Veröffentlichungen werden seit Januar 1981 durch die HIS Hochschul-Informationen-System GmbH vertrieben und sind dort direkt oder über den Buchhandel erhältlich.

Die Bände 1-60 sind nur noch bedingt lieferbar, fehlende oder mit Sternchen gekennzeichnete Bände sind inzwischen vergriffen. Alle Bände sind broschiert. Es besteht auch die Möglichkeit des Abonnements unserer Schriftenreihe.

Reihe: Hochschulplanung

- 1* *Das Hochschul-Informationen-System*
1973. 2. Auflage. 50 S. € 2,80. ISBN 3-923105-00-2
- 2 *J. Griese: Kapazitätsnutzung im Hochschulbereich*
E. Dettweiler, H.W. Frey: Kurz- und langfristige Kapazitätsanalyse im Hochschulbereich
1970. 88 S. € 3,90. ISBN 3-923105-01-0
- 3 *R. Caspar: Ökonomische Konzeption einer rationalen Hochschulplanung*
1970. 149 S. € 6,40. ISBN 3-923105-02-9
- 4 *G. Menges, G. Elstermann, H. Rommelfanger: Kapazitätsmodelle*
1971. 86 S. € 4,90. ISBN 3-923105-03-7
- 5 *B. Bessai: Der Einsatz von EDV-Anlagen in den Hochschulverwaltungen der Bundesrepublik*
1971. 126 S. € 7,-. ISBN 3-923105-04-5
- 6 *W. Bayer, H. Oblasser: Betriebssteuerungssystem und Kapazitätsmodell für Hochschulen*
1972. 253 S. € 18,-. ISBN 3-923105-05-3
- 7 *D. Schrammel, J. Griese: Prognose-Informationen-System und Auslastungs-Informationen-System*
1971. 132 S. € 10,-. ISBN 3-923105-06-1
- 8 *T. Finkenstaedt, M. Redelberger: Anglistik 1970*
1972. 132 S. € 10,-. ISBN 3-923105-07-X
- 9 *Globaler Test eines Berechnungsverfahrens zur Ermittlung der Ausbildungskapazität*
1972. 223 S. € 16,50,-. ISBN 3-923105-08-8
- 10 *H.W. Frey, M. Utz: Untersuchung des Personal- und Raumbedarfs im Fach Anglistik mit Hilfe eines Simulationsmodells auf EDV-Basis*
1972. 182 S. € 14,-. ISBN 3-923015-09-6
- 11 *A. Angermann, H.G. Bartels: Haushaltskonsolidierung und Finanzierungsrechnung*
1972. 254 S. € 11,-. ISBN 3-923105-10-X
- 12 *A. Angermann, U. Blechschmidt: Hochschul-Kostenrechnung*
1972. 298 S. € 14,-. ISBN 3-923105-11-8
- 13 *Berufsausbildung und Hochschulbereich*
1973. 188 S. € 14,-. ISBN 3-923105-12-6

- 14 *B. Bessai*: Der Aufbau einer Informationsbank, insbesondere einer Datenbank, als Voraussetzung für die Lösung von Managementproblemen im Hochschulbereich
1973. 347 S. € 16,-. ISBN 3-923105-13-4
- 15 *J. Beckmann*: Gravitationstheoretischer Ansatz zur Ermittlung des regionalen Studentenaufkommens in NRW
1973. 142 S. € 11,-. ISBN 3-923105-14-7
- 16 *F. Rischkowksy*: Thesaurus Hochschulplanung
1973. 214 S. € 14,-. ISBN 3-923105-15-0
- 17 *K.M. Hussain, H.L. Freytag*: Resource, Costing and planning Models in Higher Education
1973. 152 S. € 11,-. ISBN 3-923105-16-9
- 18 *E. Schrader, K.D. Schmidt, H. Gerken, F. Bunzel*: Das Verfahren der Flächenbedarfsplanung für die Universität Bielefeld
1974. 310 S. € 16,-. ISBN 3-923105-17-7
- 19 *H.W. Frey, W. Jüllig, R. Mauder, P. Näger*: Anwendung des HIS-Simulationsmodells B an der Universität Karlsruhe
1975. 119 S. DM 24,-. ISBN 3-923105-18-5
- 20 *H. Bonin, W.L. Oppenheim*: HISKAM. Ein computergestütztes Informationssystem zur Abwicklung des Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesens an Hochschulen
1975. 371 S. € 18,-. ISBN 3-923105-19-3
- 21 *R. Foerst, H.W. Frey*: Organisation der Lehre und Ausbildungskapazität in der klinischen Medizin
1975. 238 S. € 16,-. ISBN 3-923105-20-7
- 22* *D. Ipsen, G. Portele*: Organisation von Forschung und Lehre an westdeutschen Hochschulen
1976. 287 S. € 16,-. ISBN 3-923105-21-5
- 23* *U. Korte*: Akademische Bürokratie. Eine empirische Untersuchung über den Einfluß von Organisationsstrukturen auf Konflikte an westdeutschen Hochschulen
1976. 172 S. DM 24,-. ISBN 3-923105-22-3
- 24 *W. Albert, C. Oehler*: Die Kulturausgaben der Länder, des Bundes und der Gemeinden einschließlich Strukturausgaben zum Bildungswesen
1976. 505 S. € 21,-. ISBN 3-923105-23-1
- 25* *C. Oehler, L. Birk, F. Blahusch, F. Kazemzadeh, D. Kraft-Krumm*: Studienplanung und Organisation der Lehre
1976. 574 S. € 21,-. ISBN 3-923105-24-X
- 26 *R. Foerst, E. Korte*: Organisation der Lehre und Ausbildungskapazität in der Zahnmedizin
1976. 174 S. DM 24,-. ISBN 3-923105-25-8
- 28 *L. Birk, H. Griesbach, K. Lewin, M. Schacher*: Abiturienten zwischen Schule, Studium und Beruf - Wirklichkeit und Wünsche
1978. 115 S. DM 24,-. ISBN 3-923105-26-6
- 29* *C. Oehler, L. Birk, F. Blahusch, F. Kazemzadeh*: Organisation und Reform des Studiums - Eine Hochschullehrerbefragung
1978. 102 S. DM 22,-. ISBN 3-923105-27-4

- 30 *E. Rau*: Hochschulreform in Schweden - Ein Überblick
1978. 95 S. DM 22,-. ISBN 3-923105-28-2
- 31 *R. Foerst, E. Korte*: Pharmazie in Freiburg - Studiengang und Curricularrichtwert
1978. 120 S. DM 24,-. ISBN 3-923105-29-
- 32 Studenten zwischen Hochschule und Arbeitsmarkt
1980. 172 S. DM 22,-. ISBN 3-923105-30-4
- 33 *K. Lewin, M. Schacher*: Studium oder Beruf? - Studienberechtigte 1976, zwei Jahre nach Erwerb der Hochschulreife
1979. 220 S. DM 24,-. ISBN 3-923105-31-2
- 34 *C. Rothe*: Abiturientenberatung und weiterer Bildungslebenslauf
1981. 191 S. € 18,-. ISBN 3-922901-00-X
- 35* *K. Lewin, M. Schacher*: Studienberechtigte 78 - Studien- und Berufswahl im Wandel? Bestandsaufnahme und Vergleich mit Studienberechtigten 76
1981. 199 S. € 18,-. ISBN 3-922901-01-8
- 36* *R. v. Lützu, H. Hopf, W. Küster, D. Peschke*: Hochschulberichtssystem
1981. 200 S. € 18,-. ISBN 3-922901-02-6
- 37 *J. Knop*: Wirtschaftlichkeit der automatisierten Datenverarbeitung in den Hochschulverwaltungen
1981. 243 S. € 18,-. ISBN 3-922901-08-5
- 38 *F. Durrer, F. Kazemzadeh*: Beschäftigungsprobleme nicht eingestellter Lehrer - Auswirkungen, Einstellungen, Erwartungen am Beispiel von Lehrern in Hessen
1981. 198 S. € 18,-. ISBN 3-922901-14-X
- 39 *J. Knop, H. Stichtenoth, K. Brauer, J. Hammerschick, J. Jaschke, F. Wolf*: Einsatz automatisierter Verfahrenslösungen in den Hochschul- und Klinikverwaltungen der Bundesrepublik Deutschland - Eine Bestandsaufnahme
1981. 348 S. € 20,-. ISBN 3-922901-15-8
- 40* *F. Kazemzadeh, K.-H. Minks*: Attraktivität des Ingenieurstudiums in der Diskussion - Hintergründe, Einflüsse und Wirkungen. Zwischenergebnisse einer empirischen Untersuchung
1982. 60 S. DM 20,-. ISBN 3-922901-16-6
- 41* *R. Reissert, L. Birk*: Studienverlauf, Studienfinanzierung und Berufseintritt von Hochschulabsolventen und Studienabbrechern des Studienjahres 1979
1982. 173. S. € 18,-. ISBN 3-922901-17-4
- 42* *K. Lewin, R. Piesch, M. Schacher*: Studienberechtigte 78 - Studienaufnahme, Studienfinanzierung, Zufriedenheit. Bestandsaufnahme zwei Jahre nach Erwerb der Hochschulreife und Vergleich mit Studienberechtigten 76
1982. 173 S. € 18,-. ISBN 3-922901-17-4
- 43 *K. Lewin, R. Piesch, M. Schacher*: Studienberechtigte 76 - Studium und Berufsausbildung: Verläufe und Übergänge. Bestandsaufnahme vier Jahre nach der Schulzeit
1982. 80 S. € 18,-. ISBN 3-922901-19-0

- 44* *F. Kazemzadeh, H. Schaeper*: Fachspezifische Studentenprofile - Bedingungen der Integration in das Studium, Zwischenergebnisse einer empirischen Untersuchung
1983. 100 S. € 15,-. ISBN 3-922901-21-2
- 45* *E. Frackmann*: Probleme der Finanzierung, Budgetierung und Evaluation im US-amerikanischen Hochschulbereich
1983. 130 S. € 18,-. ISBN 3-922901-22-0
- 46* *H. Gerken, W. Pietsch, M. Puttendörfer, H. Schwab, B. Weidner-Russell*: Leitfaden zur Umnutzungsplanung
1983. 250 S. € 18,-. ISBN 3-922901-23-9
- 47* *F. Kazemzadeh, K.-H. Minks*: Attraktivität des Ingenieurstudiums - Ergebnisse einer empirischen Untersuchung
1983. 160 S. € 18,-. ISBN 3-922901-24-7
- 48* *U. Hempel*: Bemessung des Flächenbedarfs zentraler Hochschulbibliotheken
1983. 110 S. € 15,-. ISBN 3-922901-25-5
- 49 *H. Heinrich*: Ein System zur Koordination von Lehrveranstaltungen an Hochschulen
1983. 112 S. € 15,-. ISBN 3-922901-26-3
- 50 *H. Stichtenoth, S. Grätz, J. Knop*: Einsatz der automatisierten Datenverarbeitung in der Hochschulmedizin
1983. 216 S. € 18,-. ISBN 3-922901-27-1
- 51* *F. Durrer-Guthof, F. Kazemzadeh*: Studienberechtigte 80 - Ausbildungspläne, Motivation und Tätigkeitsstruktur. Bestandsaufnahme ein halbes Jahr nach Schulabgang und Vergleich mit Studienberechtigten 1976 und 1978
1984. 140 S. € 18,-. ISBN 3-922901-28-X
- 52* *F. Kazemzadeh, H. Schaeper*: Wer findet sich im Studium zurecht? Ergebnisse einer Untersuchung von Studenten in der Eingangsphase des Studiums
1984. 150 S. € 18,-. ISBN 3-922901-29-8
- 53* *F. Durrer-Guthof, F. Kazemzadeh*: Berufliche Ausbildung - Alternative zum Studium? Ergebnisse einer Untersuchung zum Übergangsverhalten von Studienberechtigten von der Schule zu weiterführender Ausbildung
1984. 180 S. € 18,-. ISBN 3-922901-30-1
- 54 *K. Lewin, M. Leszczensky, R. Piesch, M. Schacher*: Analyse der Situation der Studienanfänger im Wintersemester 1983/84 - Studienwünsche und Studienwahl, Berufserwartungen
1984. 144 S. € 18,-. ISBN 3-922901-31-X
- 55 *K. Lewin, M. Leszczensky, M. Schacher*: Studienanfänger im Wintersemester 1984/85 - Studien- und Berufswahl bei rückläufigen Studienanfängerzahlen
1985. 69 S. € 18,-. ISBN 3-922901-32-8
- 56* *B. Weidner-Russell, D. Müller*: Untersuchung zur Unterbringung des ruhenden Verkehrs an Hochschulen
1985. 141 S. € 18,-. ISBN 3-922901-33-6
- 57 *F. Durrer-Guthof, R. Piesch, H. Schaeper*: Studienberechtigte 83, Studienentscheidung - Einfluß von Arbeitsmarkt und Studienfinanzierung
1986. 90 S. € 18,-. ISBN 3-922901-34-4

- 58* *K. Schnitzer, H. Schaeper, J. Gutmann, Ch. Breustedt*: Probleme und Perspektiven des Ausländerstudiums in der Bundesrepublik Deutschland - Untersuchung über Studienverlauf, Studienbedingungen, soziale Lage und Reintegration von Studenten aus Entwicklungsländern 1986. 309 S. € 21,-. ISBN 3-922901-35-2
- 59* *K. Lewin, M. Schacher*: Studienanfänger im Wintersemester 1985/86 - Studium an Universität oder Fachhochschule 1986. 87 S. € 18,-. ISBN 3-922901-36-0
- 60* *F. Stratmann, I. Holzkamm*: Chemikalienversorgung und -entsorgung in Hochschulen - Bericht zur Beschaffung, Lagerung und Verteilung von Chemikalien und Entsorgung von chemischen Sonderabfällen in Hochschulen 1986. 138 S. € 18,-. ISBN 3-922901-37-9
- 61* *R. Reissert, B. Marciszewski*: Studienverlauf und Berufseintritt - Ergebnisse einer Befragung von Hochschulabsolventen und Studienabbrechern des Studienjahres 1984 1987. 130 S. € 18,-. ISBN 3-922901-38-7
- 62 *K. Lewin, M. Schacher*: Studienanfänger im Wintersemester 1986/87 - Immer mehr Abiturienten an Fachhochschulen 1987. 130 S. € 18,-. ISBN 3-922901-39-5
- 63 *F. Kazemzadeh, K.-H. Minks, R.-R. Nigmann*: "Studierfähigkeit" - Eine Untersuchung des Übergangs vom Gymnasium zur Universität 1987. 300 S. € 21,-. ISBN 3-922901-40-9
- 64 *K. Schnitzer, R. Holtkamp*: Studium in Berlin - Untersuchung zur Situation von Studierenden an Berliner Hochschulen 1987. 260 S. € 21,-. ISBN 3-922901-41-7
- 65* *M. Kahle, F. van Dijk*: Zentrale Gebäudeleittechnik in Hochschulkliniken - Untersuchung zum ZLT-G-Einsatz 1987. 138 S. € 18,-. ISBN 3-922901-43-4
- 66* *H. König, C. Schnoor*: Bestandserhaltung von Hochschulgebäuden - Untersuchung zu den Rechtsgrundlagen, den Einflußgrößen und dem zukünftigen Mittelbedarf 1988. 220 S. € 20,-. ISBN 3-922901-44-1
- 68 *B. Weidner-Russell, K. Haase*: Nachfrage an Infrastruktureinrichtungen an Hochschulen - Materialien zu den Bereichen Bibliotheken, sonstige Arbeitsplätze der Hochschulen, Fortbildung und studienbegleitende Freizeit, Erwerbstätigkeit, Verpflegungseinrichtungen, Wohnen, Verkehr 1988. 250 S. € 20,-. ISBN 3-922901-46-8
- 69* *K. Lewin, M. Schacher*: Studienanfänger im Wintersemester 1987/88 - Zunahme der Studienanfängerzahlen bei abnehmenden Studienberechtigtenzahlen 1988. 130. S. € 18,-. ISBN 3-922901-47-6
- 70 Studienzeiten auf dem Prüfstand - Dokumentation des HIS-Kolloquiums am 18. u. 19. Mai im Wissenschaftszentrum Bonn - Bad Godesberg 1988. 360 S. € 20,-. ISBN 3-922901-48-4

- 71 *F. Stratmann, I. Holzkamm: Sonderabfallentsorgung in Hochschulen -Eine Bestandsaufnahme der derzeitigen Hochschulpraxis.*
1988. 200 S. € 19,-,-. ISBN 3-922901-49-2
- 72 *K. Schnitzer, W. Isserstedt: Bildungskredit - Akzeptanzuntersuchung zu einem neuen Finanzierungsmodell im Bildungsbereich (für das Bundesministerium für Bildung und Wissenschaft*
1988. 69 S. € 15,- ISBN 3-922901-50-6
- 73* *M. Kahle, F. van Dijk: Zentrale Gebäudeleittechnik - Hinweise zu Planung und Betrieb von ZLT-Systemen einschließlich DDC*
1989. 65 S. € 15,-. ISBN 3-922901-51-4
- 74 *R.-R. Nigmann: Abiturienten an Fachhochschulen - Ursachen und Auswirkungen der Attraktivität des Fachhochschulstudiums für Abiturienten*
1989. 120 S. € 18,-. ISBN 3-922901-52-2
- 75* *K. Lewin, M. Schacher: Studienanfänger im Wintersemester 1988/89 -Trend zum Studium setzt sich fort*
1989. 190 S. € 19,-.ISBN 3-922901-53-0
- 76 *R. Holtkamp, F. Kazemzadeh: Das Engagement der Hochschulen in der Weiterbildung - Situation und Perspektiven*
1989. 169 S. € 18,-. ISBN 3-922901-54-9
- 77* *R. Reissert, H. Schaeper: Pro-forma-Studium - "Studieren" ohne Studienabsicht*
1989. 150. S. € 18,-. ISBN 3-922901-55-7
- 78 *H. Schaeper: Studium in Berlin - Neuere Entwicklungstendenzen*
1989. 132 S. € 18,-. ISBN 3-922001-56-5
- 79* *H. Schaeper, K. Schnitzer: Hochschulausbildung in Japan - Abstimmung zwischen Bildungs- und Beschäftigungssystem - Exposé zum Forschungsstand und Forschungsbedarf*
1989. 102 S. € 16,-,-. ISBN 3-922901-57-3
- 80 *F. Kazemzadeh: Was halten Hochschullehrer von der Weiterbildung? Ergebnisse einer empirischen Untersuchung*
1989. 65 S. € 15,-. ISBN 3-922901-54-9
- 81* *F. Kazemzadeh: Gebühren und Entgelte für Weiterbildungsangebote der Hochschulen - Eine Untersuchung zur Finanzierung der wissenschaftlichen Weiterbildung an Hochschulen*
1990. 140. S. € 16,-. ISBN 3-922901-59-X
- 82 *H.-G. Budde, M. Leszczensky: Behinderte und chronisch Kranke im Studium - Ergebnisse einer Sonderauswertung der 12. Sozialerhebung des Deutschen Studentenwerkes im Sommersemester 1988*
1990. 120. S. € 18,-. ISBN 3-922901- 62-X
- 83 *K. Lewin, M. Schacher: Studienanfänger im Wintersemester 1989/90 - Optimistische Berufserwartungen fördern Studienaufnahme*
1990. 215 S. € 19,-. ISBN 3-922901-63-8
- 84 *K. Lewin, M. Schacher: Studienberechtigte des Jahres 1976 auf dem Weg in den Beruf bis 1988 - Erwartungen alles in allem erfüllt*
1990. 110 S. € 18,-. ISBN 3-92901-65-4

- 85 *K. Schnitzer, E. Korte:* Untersuchungen über die Beteiligung der Medizin am ERASMUS-Programm - Ergebnisse einer Evaluation
1990. 110 S. € 16,-. ISBN 3-922901-66-2
- 86 *E. Frackmann u.a.:* EDV-Unterstützung der Mittelbewirtschaftung an Hochschulen
1991. 146 S. € 18,-. ISBN 3-922901-68-9
- 87 *R. Holtkamp:* Berufspraktische Weiterqualifizierung von Professorinnen und Professoren an Fachhochschulen und Praxisbezug des Studiums
Eine Untersuchung zu den Möglichkeiten der Aktualisierung berufspraktischer Kenntnisse des Lehrkörpers an den Fachhochschulen
1991. 120 S. € 18,-. ISBN 3-922901-70-0
- 88 *K. H. Minks, R. Nigmann:* Hochschulabsolventen 88/89 zwischen Studium und Beruf
1991. 210 S. € 19,-. ISBN 3-922901-71-9
- 89 *K. Lewin, G.-W. Bathke, M. Schacher, D. Sommer:* Studienanfänger im Wintersemester 90/91 - Studienentscheidung und Studienbeginn in den alten und neuen Ländern
1991. 324 S. € 22,50,-. ISBN 3-922901-72-7
- 90* *U. Heublein, F. Kazemzadeh:* Studieren in den neuen Ländern 1991 - Eine Untersuchung zur Studienbefindlichkeit unter strukturell veränderten Bedingungen
1991. 160 S. € 16,-. ISBN 3-922901-73-5
- 91* Planungs- und Beurteilungskriterien für biotechnologische Forschungsflächen
Bearbeitung: *H. Gerken, K. Haase, P. Jockusch, H. Küsgen*
1991. 210 S. € 19,-. ISBN 3-922901-75-1
- 92 *R. Holtkamp, K. Schnitzer (Hg.):* Evaluation des Lehrens und Lernens - Ansätze, Methoden, Instrumente
Evaluationspraxis in den USA, Großbritannien und den Niederlanden
Dokumentation der HIS-Tagung am 20. und 21. Februar 1992 im Wissenschaftszentrum Bonn-Bad Godesberg
1992. 148 S. € 18,-. ISBN 3-922901-77-8
- 93 Bauliche Entwicklungsplanung Friedrich-Schiller-Universität Jena
Bearbeitung: *B. Weidner-Russell, K. Haase, C. Schnoor, W. Dunkl, P. Jockusch*
1992. 472 S. € 25,-. ISBN 3-922901-78-6
- 94 *J. Müller:* Sonderabfallentsorgung in Hochschulen der neuen Länder
Eine Bestandsaufnahme der derzeitigen Hochschulpraxis
1992. 168 S. € 20,-. ISBN 3-922901-79-4
- 95 *K. Lewin, G.-W. Bathke, U. Heublein, D. Sommer:* Studienanfänger im Wintersemester 1991/92 - Studienentscheidungen in den alten und neuen Ländern: Annäherungstendenzen
1992. 318 S. € 30,-. ISBN 3-922901-80-8
- 96 *K.-H. Minks, G.-W. Bathke:* Berufliche Integration und Weiterbildung von jungen Akademikern aus den neuen Ländern
1992. 138 S. € 18,-. ISBN 3-922901-81-6
- 97 *I. Kahle:* Studierende mit Kindern - Die Studiensituation sowie die wirtschaftliche und soziale Lage der Studierenden mit Kindern in der Bundesrepublik Deutschland.
1993. 107 S. € 18,-. ISBN 3-922901-82-4

- 98 *K. Lewin, H. Cordier, D. Sommer:* Bilanz 12 Jahre nach Hochschulreife
Ausbildungs- und Studienverläufe, Berufswahl von Studienberechtigten '78 bis 1990
1993. 126 S. € 18,-. ISBN 3-922901-83-2
- 99 *M. Leszczensky:* Der Trend zur studentischen Selbstfinanzierung
Ursachen und Folgen
1993. 298 S. € 30,-. ISBN 3-922901-84-0
- 100* *H. König, C. Schnoor:* Alternative Verfahren der Planung und Finanzierung von
Hochschulbauten
1993. 196 S. € 25,-. ISBN 3-922901-85-9
- 101* *I. Holzkamm:* Planung von Gefahrstofflagern in Hochschulen -
Hilfe zur Raumprogrammierung von Sonderabfallzwischenlagern und
Chemikalienversorgungslagern
1993. 122 S. € 18,-. ISBN 3-922901-86-7
- 102 *K. Lewin, H. Cordier, U. Heublein, D. Sommer:* Studienanfänger im Wintersemester 1992/93
in den alten und neuen Ländern - zunehmende Angleichung der Studienfächerstrukturen
1993. 146 S. € 18,-. ISBN 3-922901-87-5
- 103 Neue Bauvorhaben an Fachhochschulen - Dokumentation
Bearbeitung: *K. Haase, P. Pfadenhauer, H. Gerken, U. Lange,
B. Weidner-Russell*
1993. 264 S. € 30,-. ISBN 3-922901-88-3
- 104 *F. Kazemzadeh, M. Schacher, W. Steube:* Hochschulstatistische Indikatoren im
Ländervergleich: Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Niederlande
1994. 181 S. € 25,-. ISBN 3-922901-89-1
- 105 *W. Fricke, G. Grauer:* Hochschulsozialisation im Sozialwesen
Entwicklung von Persönlichkeit, studienbezogene Einstellungen, berufliche Orientierungen
1994. 336 S. € 40,-. ISBN 3-922901-90-5
- 106* *K. Dammann-Doench, B. Vogel:* Materialien zur Mensaplanung
Eine Dokumentation und vergleichende Auswertung von Mensa-Neubauten ab 1985
1994. 350 S. € 40,-. ISBN 3-922901-91-1
- 107 *K. Lewin, U. Heublein, D. Sommer, H. Cordier, H. Andermann:*
Studienanfänger im Wintersemester 1993/94 in den alten und neuen Ländern
- Studienanfänger immer älter
1994. 136 S. € 18,-. ISBN 3-922901-94-8
- 108 *M. Leszczensky, H. Thole:* Ausstattungsvergleich niedersächsischer Universitäten
und Fachhochschulen - Methodenentwicklung und exemplarische Anwendung
1995. 197 S. € 25,-. ISBN 3-922901-96-4
- 109 *B. Vogel, I. Holzkamm:* Sanierung von Chemiegebäuden an Hochschulen
1995. 280 S. € 30,-. ISBN 3-922901-97-2
- 110 *F. Stratmann, J. Müller:* Organisation des Arbeits- und Umweltschutzes in
Hochschulen - Bestandsaufnahme der derzeitigen Hochschulpraxis und Vorschläge zur
Organisationsgestaltung
1995. 220 S. € 27,50. ISBN 3-922901-98-0

- 111 *K. Haase, M. Senf:* Materialien zur Hörsaalplanung
1995. 762 S. € 40,-. ISBN 3-922901-99-9
- 112 *K. Lewin, U. Heublein, D. Sommer:* Studienanfänger im Wintersemester 1994/95
- Interesse am Ingenieurstudium gesunken
1995. 150 S. € 25,-. ISBN 3-930447-00-2
- 113 *R. Holtkamp (Hg.)* Forschung und Entwicklung an Fachhochschulen
Dokumentation durchgeführter Vorhaben
1995. 330 S. € 40,- ISBN 3-930447-01-0
- 114 *M. Leszczensky, A. Barna, I. Kuhnert, H. Thole:*
Ausstattungsvergleich an der Universität Hannover
Fachbereiche - Lehreinheiten - Studiengänge
Verfahrensbeschreibung und vorläufige Ergebnisse. Eine Untersuchung der
HIS GmbH in Zusammenarbeit mit der Universität Hannover. 1995
1995. 133 S. € 18,-. ISBN 3-930447-02-9
- 115 *R. Holtkamp:* Duale Studienangebote der Fachhochschulen
1996. 144 S. € 18,-. ISBN 3-930447-03-7
- 116* *K.-H. Minks:* Frauen aus technischen und naturwissenschaftlichen Studiengängen.
Eine Untersuchung der Berufsübergänge von Absolventinnen und Absolventen
1996. 110 S. € 18,-. ISBN 3-930447-04-5
- 117 *Th. Sand, B. Weidner-Russell:* Stellplatzerrichtung an Hochschulen
Bauordnungsrechtliche Grundlagen und deren Handhabung
1996. 132 S. € 25,-. ISBN 3-930447-05-3
- 118 *H. König, F. Kupfer:* Leasingfinanzierungen - Eine Alternative für den Hochschulbau?
1996. 280 S. € 30,-. ISBN 3-930447-06-1
- 119 *M. Schacher:* Vorausschätzung des Angebotes an Absolventen der Humanmedizin und
Auswirkungen auf den Bestand an Ärzten bis zum Jahr 2030
1996. 115 S. € 18,-. ISBN 3-930447-07-X
- 120 *K. Lewin, U. Heublein, J. Schreiber, D. Sommer:* Studienanfänger im Wintersemester
1995/96 - erstmals mehr Studienanfängerinnen als Studienanfänger an Universitäten
1996. 165 S. € 25,-. ISBN 3-930447-08-8
- 121 *B. Vogel, W. Scholz:* Wissenschaftliche Werkstätten in Hochschulen
1997. 388 S. € 47,50. ISBN 3-930447-09-6
- 122 *F. Stratmann, R. Tegtmeier, M. Mazur:* Fremdvergabe von Aufgaben Technischer
Dienste in Hochschulen
1997. 189 S. € 25,-. ISBN 3-930447-10-X
- 123 *H. Gerken, U. Lange, T. Thauer, B. Weidner-Russell:* Nutzungs- und
Kostenflächenarten-Profile im Hochschulbereich
1997. 152 S. € 25,-. ISBN 3-930447-11-8
- 124 *H. König, H. Kreuter:* Büroräume/Büroarbeitsplätze in Hochschulen
1997. 230 S. € 32,50. ISBN 3-930447-12-6

- 125 *M. Leszczensky, A. Barna, M. Schacher:* Ausstattungsvergleich niedersächsischer Universitäten und Fachhochschulen II
Kennzahlenergebnisse für 1994 und Vergleich mit den Ergebnissen von 1992
1997. 340 S. € 47,50. ISBN 3-930447-13-4
- 126 *T. Sand:* Bauliche Anforderungen und Auswirkungen bei verstärktem Medieneinsatz an Hochschulen - Szenarien
1997. 150 S. € 25,-. ISBN 3-930447-14-2
- 127 *K. Haase, M. Senf, B. Weidner-Russell:* Struktur, Studienangebot und Flächen von Kunsthochschulen - Planungsmaterialien
1997. 230 S. € 32,50. ISBN 3-930447-15-0
- 128 *K. Lewin, U. Heublein, J. Schreiber, D. Sommer:*
Studienanfänger im Wintersemester 1996/97 - an Fachhochschulen erstmals mehr Abiturienten als Studienberechtigte mit Fachhochschulreife
1997. 190 S. € 25,-. ISBN 3-930447-16-9
- 129 *R.-D. Person, R. Tegtmeier:* Gebäudeautomation in Hochschulen
Planung, Organisation und Betrieb
1998. 200 S. € 25,-. ISBN 3-930447-18-5
- 130 *F. Kupfer:* Monetäre Bewertung von Hochschulliegenschaften
1998. 154 S. € 25,-. ISBN 3-930447-19-3
- 131 *B. Vogel, I. Holzkamm:* Chemie und Biowissenschaften an Universitäten
Struktur- und Organisationsplanung, Bedarfsplanung, Projektplanung
1998. 300 S. € 37,50. ISBN 3-930447-21-5
- 132 *F. Kazemzadeh, M. Teichgräber:* Europäische Hochschulsysteme -
Ein Vergleich anhand statistischer Indikatoren
1998. 227 S. € 32,50. ISBN 3-930447-22-3
- 133 Kennzahlensystem und Ausstattungsvergleich der Berliner Universitäten
1998. 85 S. € 18,-. ISBN 3-930447-23-1
- 134 *K. Haase, M. Senf:* Struktur, Studienangebot und Flächen von Musikhochschulen
- Planungsmaterialien
1998. 280 S. € 37,50. ISBN 3-930447-24-X
- 135 *I. Kuhnert, M. Leszczensky:* Kostenrechnung an Hochschulen
Erfassung und Bewertung hochschulinterner Kostenstrukturen
Modellversuch an der Universität Bonn und der Universität – Gesamthochschule Wuppertal
1998. 170 S. € 25,-. ISBN 3-930447-25-8
- 136 *R. Tegtmeier:* Gebäudereinigung in Hochschulen und Hochschulkliniken
1999. 172 S. € 25,-. ISBN 3-930447-26-6
- 137 *B. Vogel, T. Frerichs:* Maschinenbau an Universitäten und Fachhochschulen
Struktur- und Organisationsplanung, Bedarfsplanung,
Programmplanung
1999. 175 S. € 25,-. ISBN 3-930447-27-4

- 138 *K. Lewin, U. Heublein, J. Schreiber, D. Sommer*: Studienanfänger im Wintersemester 1998/99
- Strukturen im Wandel: mehr Studienanfängerinnen,
weniger Studienanfänger mit Fachhochschulreife,
weniger Studienanfänger mit Berufsausbildung
1999. 170 S. € 25,- ISBN 3-930447-28-2
- 139 *R.-D. Person*: Rationelle Energieverwendung in Hochschulen
1999. 118 S. € 18,-. ISBN 3-930447-29-0
- 140 *T. Sand, K. Wahlen*: Mediennutzungskonzepte im Hochschulbereich
Planung, Organisation, Strategien
2000. 226 S. € 32,50. ISBN 3-930447-30-4
- 141 Flächenmanagement Rheinland-Pfalz
Ein Steuerungsmodell für den Aus- und Neubau
der Hochschulen des Landes
2000. 166 S. € 25,-. ISBN 3-930447-31-2
- 142 *K. Haase, T. Frerichs*: Agrarwissenschaften an Universitäten und Hochschulen
2000. 160 S. € 25,-. ISBN 3-930447-32-0
- 143 *R. Holtkamp, P. Koller, K.-H. Minks*: Hochschulabsolventen auf dem Weg in den Beruf
Eine Untersuchung des Berufsübergangs der Absolventenkohorten
1989, 1993 und 1997
2000. 225 S. € 32,50. ISBN 3-930447-33-9
- 144 *M. Leszczensky, Á. Barna, M. Schacher*: Ausstattungs- und Kostenvergleich niedersächsischer
Universitäten
2000. 393 S. € 47,50. ISBN 3-930447-34-7
- 145 *M. Leszczensky, F. Dölle, I. Kuhnert, M. Wortmann*: Ausstattungs- und Kostenvergleich
norddeutscher Universitäten 1998
Kennzahlenergebnisse für die Länder Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern,
Niedersachsen und Schleswig-Holstein
2000. 318 S. € 47,50. ISBN -930447-35-5
- 146 *B. Vogel, B. Stratmann*: Public Private Partnership in der Forschung
Neue Formen der Kooperation zwischen Wissenschaft und Wirtschaft
2000. 160 S. € 25,-. ISBN 3-930447-36-3
- 147 *K. Lewin, U. Heublein, M. Teichgräber, D. Sommer*: Evaluation der Praxissemester an den
Fachhochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen
2000. 117 S. € 18,-. ISBN 3-930447-37-1
- 148 *B. Vogel, H. Fenner, T. Frerichs*: Elektrotechnik und Informationstechnik an Universitäten
und Fachhochschulen
Struktur- und Organisationsplanung
Bedarfsplanung
Programmplanung
2001. 158 S. € 25,-. ISBN 3-930447-38-X

- 149 *M. Leszczensky, Á. Barna, F. Dölle, M. Schacher, G. Winkelmann:*
Ausstattungs- und Kostenvergleich norddeutscher Fachhochschulen 1998
Kennzahlenergebnisse für die Länder Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern,
Niedersachsen und Schleswig-Holstein
2001. 176 S. € 25,-. ISBN 3-930447-39-8
- 150 *I. Holzkamm:* Baulicher, anlagentechnischer und organisatorischer Brandschutz in
Hochschulen
2001. 168 S. € 25,-. ISBN 3-930447-40-1
- 151 *M. Leszczensky, Á. Barna, F. Dölle, M. Schacher, G. Winkelmann:*
Ausstattungs- und Kostenvergleich norddeutscher Kunst- und Musikhochschulen 1998
Kennzahlenergebnisse für die Länder Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern,
Niedersachsen und Schleswig-Holstein
2001. 120 S. € 18,-. ISBN 3-930447-41-X
- 152 *H. Griesbach, H.-J. Block, M. Teichgräber, S. Aspridis:* Evaluation des BMBF-Programms
„Anwendungsorientierte Forschung und Entwicklung an Fachhochschulen (aFuE)“
2001. 120 S. € 18,-. ISBN 3-930447-42-8
- 153* *K.-H. Minks:* Ingenieurinnen und Naturwissenschaftlerinnen – neue Chancen zwischen
Industrie- und Dienstleistungsgesellschaft
Ergebnisse einer Längsschnittuntersuchung zur beruflichen Integration von Frauen aus
technischen und naturwissenschaftlichen Studiengängen
2001. 160 S. € 25,-. ISBN 3-930447-43-6
- 154 *B. Weidner-Russell, M. Senf:* Zu den Flächen niedersächsischer Hochschulen - Untersuchung
aus Anlass der Errichtung eines integrierten Liegenschafts-, Bau- und Gebäudemanagements
des Landes Niedersachsen
2001. 150 S. € 25,-. ISBN 3-930447-44-4
- 155 *K. Lewin, U. Heublein, J. Schreiber, H. Spangenberg, D. Sommer:*
Studienanfänger im Wintersemester 2000/2001: Trotz Anfangsschwierigkeiten optimistisch in
die Zukunft
2001. 187 S. € 25,-. ISBN 3-930447-45-2
- 156 *Ch. Heine, F. Durrer, M. Bechmann:* Wahrnehmung und Bedeutung der
Arbeitsmarktaussichten bei Studienentscheidung und im Studienverlauf
Ergebnisse aus HIS-Längsschnittuntersuchungen von Studienberechtigten
2002. 92 S. € 20,-. ISBN 3-930447-46-0
- 157 *H. Fenner, B. Vogel:* Wirtschaftsingenieurwesen an Universitäten und Fachhochschulen
Organisation und Ressourcenbedarf von Kombinationsstudiengängen
2002. 156 S. € 25,-. ISBN 3-930447-47-9
- 158 *M. Leszczensky, Á. Barna, C. Bartels, F. Dölle, M. Schacher, G. Winkelmann:*
Ausstattungs- und Kostenvergleich norddeutscher Fachhochschulen 2000
2002. 145 S. € 25,-. ISBN 3-930447-49-5
- 159 *K.-H. Minks, H. Schaeper:*
Modernisierung der Industrie- und Dienstleistungsgesellschaft und Beschäftigung von
Hochschulabsolventen
Ergebnisse aus Längsschnittuntersuchungen zur beruflichen Integration von
Hochschulabsolventinnen und -absolventen
2002. 152 S. € 25,-. ISBN 3-930447-50-9

- 160 *H. Moog, K. Federbusch:*
Physik an Universitäten – Organisations- und Ressourcenplanung
2002. 184 S. € 25,-. ISBN 3-930447-51-7

